



2476. I. & J. 2. A.





Ignaz de Luca,  
königl. Rath, und Professors,  
Geographisches  
Handbuch  
von dem  
Oestreichischen Staate.

---

Dritter Band.  
Enthaltend  
Böhmen, Mähren, und Schlesien

---



Wien  
bey J. B. Degen.

---

1791.



IN=030006949

Der Ordnung nach sollte gegenwärtiger Band mit Böhmen beginnen, allein ein Versehen unterbrach die Ordnung. In so weit Zeit und Umstände es zuließen, habe ich mich bestrebet, auch diesem Band Vollständigkeit und Reichhaltigkeit an interessanten Gegenständen zu geben. Das Irrige, was etwa hier und da vorkommen möchte, wird man mir nachsehen. Selbst die Nationalschriftsteller

in

in den beschriebenen Ländern kommen  
in ihren Angaben nicht immer zu-  
sammen. Die gedruckten Schriften,  
und Manuscripte, welche ich bey Be-  
arbeitung dieses Bandes, theils zu Ras-  
the gezogen, theils benüget habe,  
sind alle getreu aufgeführt. Der  
folgende Band enthält Ungern und  
Siebenbürgen.

Geschrieben im July

1790

---

---

# Inhalt.

des

## dritten Bandes.

---

Mähren	—	—	—	Seite 1	— 244
Schlesien	—	—	—	— 245	— 291
Böhme	—	—	—	— 291	— 669
Berauner	—	—	—	—	— 677
Bidschower	—	—	—	—	— 573
Budweisser	—	—	—	—	— 601
Bunzlauer	—	—	—	—	— 554
Chrudimer	—	—	—	—	— 577
Ezslauer	—	—	—	—	— 582
Elbogner	—	—	—	—	— 628
Kaurzimer	—	—	—	—	— 662
Klattauer	—	—	—	—	— 621
Königingräzer	—	—	—	—	— 556
Leutmeritzer	—	—	—	—	— 547

Wils



# Inhalt

Pilsner	—	—	—	—	—	670
Prachiner	—	—	—	—	—	611
Rafoniger	—	—	—	—	—	655
Saager	—	—	—	—	—	640
Taborer	—	—	—	—	—	593
Alphabetisches Verzeichniß der Güterbesitzer im österreich. Schlessien						
	—	—	—	—	—	678
Zusätze und Berichti- gungen						
—	—	—	—	—	—	631

---

Bei dem nämlichen Verleger sind noch  
folgende neue Verlagartifel zu haben.

---

Les batimens et les désseins de André Pal-  
ladio receuillis et illustrés par Octave Ber-  
totti Scamozzi ouvrage divisé en quatre  
volumes, avec 209 planches représentant  
les plans, les façades, et les coupes gr. in  
folio à Vicence 1786. 45 fl.

Born (de) catalogue methodique et raisonné  
de la collection des fossiles de Mlle Eleo-  
nore de Raab. II Tomes 8vo. avec quan-  
tité de vignettes sur grand papier d' Au-  
vergne 27 fl.

le meme ouvrage sur papier à écrire 9. fl.

Stoll (Max.) Rationis medendi pars VI. et  
VII. post ejus obitum edidit et praefatus  
est Josephus Eyerel. II T. 8vo maj. 3 fl. 30 kr.

Characteristik Josephs II. eine historische bio-  
graphische Skizze v. Johann Pezzl 8. 1 fl.  
30 kr.

Poudon eine historische biographische Skizze  
samt dem Portraite des Helden von Johann  
Pezzl 8. 1 fl. 45 fr.

Skizze von Wien unter der Regierung Joseph  
II. von Johann Pezzl. 6 Hefte 3 fl. 24.

Gaßler Fr. Beiträge zur Sittengeschichte des  
Mittelalters aus ächten Urkunden des kays.  
Archives zu Ambras 8. 45 fr.

Cäcilius Cyprianus (des heil. Bischofs und  
Martyrers) ächte Werke aus dem Latein-  
schen I. Theil 8. 1 fl. 45 fr.

Petrovics (Jos. I C.) Introductio in jus pub-  
licum regni Hungariae 8. 30. kr.

Beck *jus publicum Hungariae cum notis auctoris et observationibus Josephi Benzur ex originali ejus exemplari desumptis nunc primum in lucem publicum emissis* 8. 1. fl.

Klupfel (Engelb.) *Institutiones theologiae Dogmaticae in usum auditorum* II. T. 8vo 3 fl. 45 kr.

Linne *Pflanzensystem nach Murrays Ausgabe aus dem Lateinischen mit Zusätzen von J. Lippert* 2 Bände 8. 6 fl. 30 fr.

Griselini *Versuch einer politischen und natürlichen Geschichte des Lemeswarer Bannats in Briefen* 2 Theile mit Kupfern und einer großen Charte gr. 4. 6 fl. 45.

Schemerl (J.) *Abhandlung über die vorzüglichste Art an Flüssen und Strömen zu bauen mit Kupfern* 8. 1 fl. 30.

— — — *Abhandlung über die Schiffbarmachung der Ströme mit 14 Kupfertafeln* 8. 2 fl.

Carminati B. *Untersuchung über die Natur und Gebrauch des Magensafts aus dem Ital.* 8. 1 fl.

— — — *therapeutische Abhandlungen aus dem Lat.: I. Band* 8. 1 fl. 8.

---



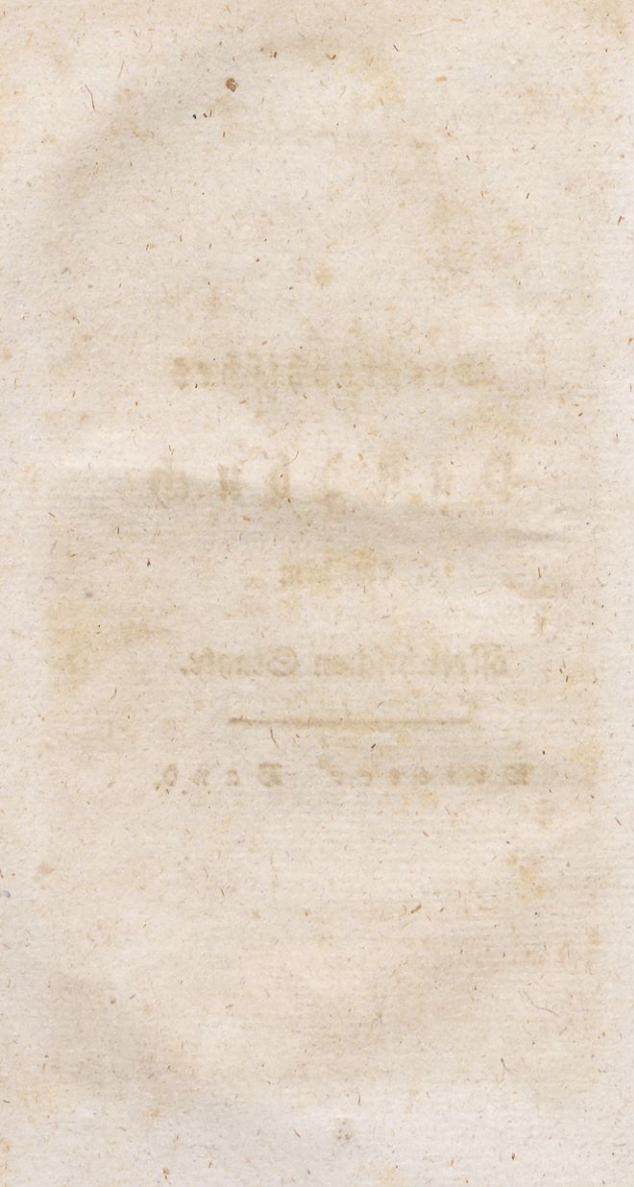
Geographisches  
Handbuch

von dem  
österreichischen Staate.

---

Dritter Band.





# Mähren.

## Charten :

Herr Hauber führt in seinem Versuch (Ulm. 8vo 1724) einer umständlichen Historie der Landcharten folgende das Markgrafthum Mähren betreffende Charten auf : a.) Moravia, quæ olim Marcomannorum sedes, Chorographia a D. P. Fabricio Medico, & Mathematico descripta, et a generosis Moravia Baronibus quibusdam correctæ. Diese Charte steht in Ortelii Theatro orbis terrarum. b.) Moravia seu Moravia Marchionatus singulari fide, ac diligentia delineatus — in Cellarii Speculo geographico. c.) Moravia Marchionatus — A. P. Kaerio. Diese Charte ist eine Copie von der fabrizischen. In Gerard Mercators Atlas ist Fabricii Charte ebenfalls zu finden. d.) Joh. A. Comenius Charte, von welcher verschiedene Editionen existiren. Johann Vischer, hat diese Charte unter dem Titel edirt: Moravia nova, & post omnes priores accuratissima delineatio. Auct. Jo. A. Comenio noviter edita a Nicol. Johan. de Piscatore. Diese Charte befindet sich auch in Bläue, Jansons, und Wäsbergii Atlas, und in Zeilers Topographia Bohemia, Moravia, & Silesia. e.) Tabula generalis Marchionatus Moravia in sex circulos divisæ, quos mandato Cæsareo accurate emensus hac mappa delineatos exhibet Joh. Christ. Müller S. C. M. Capitan. Editore I. B. Homanno. Noribergæ. Die Spe-

cialcharten, deren 9 sind, haben den Titel: *Marchionatus Moraviae Circulus* — — *quem mandato; Caesareo &c.* — — So weit Hauber. Außer den vorstehenden Charten führt Büsching im 5ten Theil seiner Erdbeschreibung (VIIte Auflage 1789) auch jene an, welche Granelli seiner *germania austriaca* einverleibet hat; ferner die Nachstiche der Müllerschen Charte von Eobens, Mortier, Beaurain &c; dann die besonderen Charten, welche Julien zu Paris mit in den ersten Theil seines Atlas topogr. & militaire vom Jahr 1755 gebracht hat. Diesen Charten füge ich noch hinzu a.) Neue, und accurate general Land Karten der ganzen Markgrafschaft Mähren — an das Licht gebracht durch J. J. Eibl kön. priv. und Univ. Kupferstecher in Wien. In gewöhnlichen Chartenformat. 4. Blum. Mit einem Register über alle auf der Charte befindlichen Orte, Flüsse &c. b.) Das Markgrafthum Mähren mit der älteren, und im Jahr 1783 abgeänderten Eintheilung der Kreise, und Bezeichnung der Graenzen der olmützer Diöces in Schlesiens, genau gezeichnet im Jahr 1784 Joan. Venuto delin. I. W. Engelmann Sc. Diese Charte befindet sich bey der topoге. Schilderung Mährens. c.) Kleine Landkarte des Markgrafthum Mährens für die Jugend in Bildern entworfen, 1782. in von Greinbachs kleiner Geschichte von Mähren.

### Schriften.

Waproschy Spiegel des Markgrafthum Mährens. In böhmischer Sprache, Fol. Olmütz 1593. Derselbe enthält: 1) die Geschichte des Landes; 2) die Genealogie des mährischen Adels, und 3) die Topographie größerer Städte.

Ei-



Einen Auszug von diesem Werke, in Rücksicht der Genealogie hat M. Chr. Pfeiffer 1730 edirt.

M. Z. (eileri) Topographia Bohemiae, Moraviae, & Silesiae. Verlegt durch Mathaeum Merian zu Frankfurt. 1650. in Fol. mit Comenit Charte.

Pessina de Czechorod Prodromus Moravographiae: Leitomischl 1663 in 8to. In böhmischer Sprache.

Thom. Pessina de Czechorod Mars Moravicus. Pragæ 1677 Fol. mit einer Charte.

Germania austriaca. Viena 1701. in Fol. in lateinischer Sprache mit einer Charte. Der Verfasser dieses Werkes, wie Hr. Abbé Denis in seiner Garellischen Bibliothek bemerkt, ist der Jesuit Carl Granelli. Im Jahr 1752 erschien von diesem Werke eine Auflage in 4to, welche aber bloß die österreichischen Provinzen enthält.

Staat von Mähren, in 8vo.

Kurze geographische Nachricht von dem Markgrafthum Mähren, von Ad. Fridr. Züchern 1742 in 8vo. Mit einer Charte.

Konfiguration der sämtlichen Lähnen, und Raminen, nach welchen die Herrschaften, und Güter im Markgrafthum Mähren nach den Kreisen eingetheilet u. s. w. 1754. Fol.

Neue europäische Staats- und Reisegeographie,





phie, 16 Bände. Leipzig, und Görlitz 1750 und folg. in gr. 8. Der erste Band enthält Böhmen, Mähren, Schlessen etc.

An. Fridr. Büschings, neue Erdbeschreibung, erschien 1757 und folg. in 8. zu Hamburg. Im 5ten Theil (VII. Aufl.) S. 241 — 297 kommt Mähren vor.

Infulae doctae Moraviae. Collegit Jos. Wratisl. Monse, s. Brunæ. 1779.

Erdbeschreibung von Mähren. Prag 1780. in 8vo.

Kurzgefaßte Geschichte über den Ursprung der heutigen Ordensklöster, wie auch Dom- und Collegiatstifte im Markgrathum Mähren aus Geschichtschreibern, und glaubwürdigen Handschriften zusammengetragen von Theodor Wenzel Ruprecht. Wien 1783. gr. 8vo.

Des Herrn Otto Steinbach von Kranichstein, Abten des gräflichen Cistercienser Stifts, Saar im Markgrathum Mähren, kleine Geschichte von Mähren für die Jugend 8vo. Prag, und Wien bey Joh. Ferd. Edlen von Schönfeld, 1783. mit einer Charte.

Moraviae Historia Politica & Ecclesiastica &c. cum notis — quam compendio retulerunt Adolph. Pilarz a S. Floro, & Franc. Moravetz a s. Antonio Clerici Regul. e. scholis piis Crem. Moravorum P. III. 8. maj. Brunæ 1785 — 1787.

Topographische Schilderung des Markgrathums Mähren, von S. (chwon) II. Bände, Prag, und Leipzig 1786. 8vo.

Bibliothek der mährischen Staatskunde. Erster Band mit 13 Kupfern. Wien bey Joh: Dav. Hörling Buchhändler 1786. 8to.

Catalogus venerabilis Cleri almæ Diœcesis Brunensis &c. Typis datus Anno MDCCLXXXVIII. 4to Brunæ.

Kurzgefaßte Geschichte des Landes Mähren. Vom Verfasser der topographischen Beschreibung Mährens. Brünn 1788 gr. 8vo.

Catalogus venerabilis Cleri Archi - Diœcesis olomucensis &c. compilatus pro Anno 1790 Olomucii 4to.

Schematismus für Mähren, und Schlesien für das Jahr 1789 Brünn 8vo.

Josephi Zlobizky — Topographia Moraviae. Ein Manuscript. Dasselbe enthält sehr interessante Daten zu einer vollständigen mährisch-schlesischen Topographie. Sie wurden aus den vorstehenden Büchern, und aus geschriebenen Chroniken, Privilegien der Städte, Märkte, Klöster, Kaufs- und Verkaufsverträgen u. gesammelt. Vorzüglich hat der Herr Professor, der noch unermüdet diese topographische Sammlung fortsetzt, folgende Actenstücke benützt, als: den Codex Towatschoviensis Mscr. in fol. imperiali pag. 1038. Die darin enthaltenen Puhonen, und Malezen (rechtliche Klagen, und Sprüche) fangen vom Jahre 1406 an; ferner den Codex Drnowicensis. Mscr. fol. 3tens das Konfiscations- oder Kridá Protokoll vom Jahre 1623 Mscr. in fol. Dasselbe hat Herr Schwoy seiner kurzgefaßten Geschichte von Mähren im

Auszuge eingeschaltet. 4tens Konsignation der  
sämmtlichen Lähnen, und Kaminen, nach wel-  
chen die Herrschaften, und Güter im Marks-  
graftthum Mähren nach den Kreisen eingethei-  
let, ihre Schuldigketten seit 1718 entrichteten.  
Mscr. Fol.

---

Die ersten Einwohner Mährens waren  
Quaden und Markomanner. Sie wurden um  
die Mitte des Vten Jahrhunderts von den Sla-  
ven vertrieben, von welchen das Land den Na-  
men Morawa, teutsch, Mähren, und lateinisch,  
Moravia erhielt. Unter diesem Volke war das  
Land von großem Umfange. Dasselbe hat sich  
bis an den Fluß Gran in Ungarn erstreckt.  
Man giebt für den ersten König dieser Nation  
einen gewissen Babac († 472) an. Seine Nach-  
folger sind bis in das Jahr 629 unbekannt. In  
diesem Jahre wurde Samo König der Mährer.  
Seinen Tod setzen einige in das 664ste andere in  
das Jahr 658. Auch sein erster Nachfolger ist  
nicht bekannt. Man giebt einen von seinen  
Söhnen, deren 22 gewesen seyn sollen, ihm  
zum Nachfolger. Im Jahre 690 kommt Maroth  
als mährischer König vor. Er hatte seine  
Residenz zu Vesprim im Niederungern. Bis  
zum Jahre 842 werden diese mährischen Könige  
genannt, als: Svatoß, Samomir, Samoslav,  
Pech, Hormidor, Mogemir, Brynno, oder Pri-  
vina, Mogemir, Racsko, und Svatooplucus.  
Nach dessen Tode kam das Reich, wegen sei-  
ner minderjährig hinterlassenen Söhne, un-  
ter die Vormundschaft. Als sie groß-  
jährig wurden, kamen die Brüder, der Thron-  
folge wegen, in Streit. Sie bekriegten einan-  
der,



der, Swatobog wird vom K. Ludwig in dem ersten Jahrzehent des 10ten Jahrhunderts in die Reichsacht erklärt, und das ganze Reich zerstückt, wovon Theile an Böhmen, Polen, Ungern, und Oestreich kamen. Böhmen bekam die größte Beute. Von dem Jahre 922. bis 1182 war Mähren ein Fürstenthum. Es bestand dasselbe aus den Fürstenthümern Olmütz, Brünn, und Znaim. Jedes derselben hatte seinen eigenen Herrn. Jedoch bemühten sich die böhmischen Herzoge die Oberherrschaft von Mähren stets beizubehalten. 1182 kommt der erste mährische Markgraf in der Person des Fürstens Conrad vor. Die Belehnung erhielt er vom Kaiser Friedrich. Von dieser Zeit an, blieb Mähren zwar ein Markgrasthum, doch blieb es immer ein Theil von Böhmen. Seit 1782 ist die Handhabung der politischen und Justizangelegenheiten in dem östreichischen Antheil Schlesiens mit Mähren vereint, und haben beyde Länder zusammen einen gemeinschaftlichen Gouverneur, dessen Sitz in Brünn ist.

Mähren liegt zwischen dem 48° bis 50° Grad nördlicher Breite, und zwischen dem 34° und 45° Grad der Länge in der Figur eines länglichten rautenförmigen Vierecks.

Das Markgrasthum Mähren grenzt gegen Norden, an die Grafschaft Glaz, gegen Nordost, und Osten an Schlessien, gegen Ostsüden an Oberungern, gegen Süden abermahl an Oberungern, und an das unterennserische Viertel unter Mannhartsberg, gegen Südwest an das unterennserische Viertel Obermannhartsberg, wie auch an Böhmen, gegen Westen, und Westnord abermahl an Böhmen. Zu den Grenz-

flüssen Mährens gehören die Oder, March, Sazawa, und die Ehenä.

Die Provinz enthält im Durchschnitte 28 teutsche Meilen in der Länge, und 22 in der Breite. Der Flächeninhalt wird nach der Erdbeschreibung für die teutschen Schulen in den k. Staaten auf 306 □ Meilen bestimmt; Herr Prälat von Steinbach aber setzt den Umfang auf 78 Meilen, und den Flächeninhalt auf 493 □ Meilen. Büsching nimmt 417 □ Meilen an.

Zu den vorzüglichsten Gebirgen, welche Mähren umschließen, gehört der Sudetsch. Dieses Gebirg macht die natürliche Grenze, welche sich von Westnord bis nach Nordost dehnt, und scheidet Mähren an seiner westnordlichen Seite von Böhmen, und an der nordöstlichen von Schlessen. Man nennt die letztere Gebirgskette die mährische, oder das mährische Gebirg. Das Land ist mehr gebirgig, als eben. Die meiste Fläche ist gegen Süden. Nach der Verschiedenheit dieser Gebirgsgegenden ist auch in diesem Lande die Luft, und Witterung sehr abwechselnd. In einigen ebenen Gegenden sind viele Moräste und Sümpfe. Diese Moorstreifen sind aber für das Land nicht immer verloren, da man sie zum Reisbau verwendet.

Der Flüsse gibt es in diesem Lande viele. Darunter sind folgende die bemerkenswürdigsten, als: die

Betschwa, (Beczwa) entspringt ostwärts an der Grenze von Ungern bey Oberbeczwa. Von hier ist ihr Lauf westwärts, durch den  
Wres

Prerauer Kreis nach Rosenau, Leipnick in dem Olmüzer Kreis, und fällt bey'm Dorfe Trubeck in die March. Die Betschwa macht hier die Grenze zwischen dem Olmüzer und Prerauer Kreis. Die

Zana, entspringt im Brünner Kreis, nordwärts an der Grenze des Olmüzer Kreises oberhalb Bucowino. Von hier ist ihr Lauf ostwärts nach Wischau, Dürnowitz in den Olmüzer Kreis, wo sie bey Nientischütz, in die March fällt. Die

Zgla, (Sihlawka) entspringt westwärts an der Grenze von Böhmen bey Oberceretwe. Von hier ist ihr Lauf nordwärts nach Zglau, und Kamenitz. Hier wendet sie sich nordsüdwärts nach Trebiz und begibt sich in den Znaimer Kreis, wo sie bey Jamolitz die Rokitna empfängt; zwischen Pürschitz und Kanitz den Brünner Kreis betritt, und südwärts oberhalb Mischau in die Schwarza fällt. Bey Eybenschütz nimmt der Fluß die Oslawa auf, und im Znaimer Kreis die Jameritz bey dem Städtchen gleiches Namens. Die

March, Morava, vor Alters Marus, entspringt nordwärts an der Grenze der Grafschaft Olaz, am Schneegebirge, im Olmüzer Kreis, fließt von Altstatt südwärts nach Aussee, Chortau, Olmütz, Tobitschau, geht von hier in den Prerauer Kreis nach Kremstier, von hier in den Hradischer Kreis nach Ostrau, Weßely, und verläßt unterhalb Landshut im Brünner Kreise Mähren, begibt sich nach Ungern, und scheidet das Markgrasthum Mähren von Ungern und dem Lande unter der Ens. Bey Theben in Ungern





garn fällt sie in die Donau. Die Flüsse, welche sich in Mähren mit der March vereinigen, sind: die Ebera, Sajawa, Berzwa, Hana, Fistriz bey Olmütz; Olshawa bey Hradisch, Nusawa bey Kremsier, und Oslawa. Zur Schiffbarmachung der March, hat man schon zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts Versuche gemacht, allein man machte keine Fortschritte. Unter der Josephinischen Regierung erhielt Johann Rochus Dorfleuth, und Compagnie am 10. Oktober 1785 ein ausschließendes k. k. Privilegium zur Schiffbahrmachung dieses Flusses. Der Inhalt desselben ist 1.) hat die Schiffbarmachung auf eigene Kosten der erwähnten Compagnie zu geschehen; 2.) wird derselben ganz allein erlaubt, mit Flößen, oder Schiffen den Fluß zu befahren; selbst die Transporte der Alerarialproducte hat bloß die Dorfleuthische Compagnie zu besorgen. Die Schifffahrt hat bey dem Ausflusse der March in die Donau ihr Ende, und den Anfang bey Ebera zu nehmen. Sie geht über Dürrenbrück, Göding, Hradisch nach Olmütz auch immer so weit, als es der Compagnie gelingt, den Fluß fahrbar zu machen; 3.) Dieß Specialprivilegium wird auf zwanzig Jahre ertheilt, nämlich vom 1. November 1785 bis 1805; 4.) Den Obrigkeitten wird das Recht der Ueberfahrt, welches sie bisher auf diesem Flusse ausgeübt haben, bestätigt, zugleich ihnen erlaubt, auf ihren Ueberfahrtsplätzen, oder kleinen Rähnen auf ihrem Territorium ihre eigene (nicht fremde) Producte hin, und her zu führen; 5.) Alle auf diesem Flusse vorhandenen, oder noch zu errichtenden Schiffmühlen hat die Compagnie zuzulassen; jedoch haben die Schiffmüller die Schwellstöcke also zu erhöhen, damit sie von den Schiffern leicht

leicht beobachtet werden können; eben so sind die Schwellpföcke wieder auszu ziehen, so oft der Stand einer Schiffmühle geändert wird. Bey den übrigen Mühlen ist zwei Klafter breite Defnung ausbedungen, auch ist oben, und unten die nöthige doppelte Sperrung zum Auf- und Zumachen herzustellen, und die Defnung in jener Tiefe zu bewirken, damit die Schifffahrt frey bleibt; 6.) Den Unterthanen steht frey, sich statt dieser Flußfahrt der Landfracht zu bedienen; 7.) Die Schifffahrt der erwähnten Compagnie wird von allen Wassermächten, und Aufschlägen, wie solche Namen haben, frey gelassen; jedoch sind die Zölle zu entrichten, wenn die Compagnie Eisen, Leinwand, Strickwerk u. s. w. aus fremden Ländern frachtet. Eben dieß gilt auch von jenen Producten, und Waaren, welche von einem Lande in das andere verführet werden; 8.) Alle Dominien, auch landesfürstliche Beamte, so wie die Miliz, sind, verpflichtet, der Schifffahrtsentreprise an allen Orten im Nothfalle werththätig beyzustehen; 9.) Da die Compagnie unmittelbar unter landesfürstlichem Schutze steht, so ist ihr erlaubt, auf ihren Schiffen, Fahnen, Magazinen, und Gebäuden den doppelten Adler zu führen, salva Guardia auf den Magazinen anzuschreiben, und sich des Titels k. k. privilegirte Schifffahrtscompagnie am Marchflusse, und auf ihrem Siegel den doppelten Adler mit der erwähnten Umschrift zu bedienen. 10.) Derjenige, welcher ein Holz, so die Compagnie nach Wien liefert, entfremdet, oder ein entfremdetes kauft, hat für jedes dergleichen Scheit der Armenecasse zehn Gulden zu entrichten, im Falle der Unmöglichkeit der Bezahlung ist der Betretene nach Umständen zur öffentlichen Arbeit zu verhalten;



11.) Jene, welche Schiffsleute der Compagnie abreden, aufheben, oder ohne Entlassungsschein im Dienste nehmen, haben, wenn sie bemittelt sind, zwey hundert fl. zu bezahlen, wovon eine Hälfte der Armenkasse, und die andere der Compagnie zufällt, der Unbemittelte hingegen ist nach Umständen zur öffentlichen Arbeit in Eisen zu verhalten. 12.) Diejenigen, welche bey diesem Schiffahrtsgeschäfte gebraucht, und auf einer Untreue betreten werden, sind als Hausdiebe zu behandeln. 13.) Die an der March gelegenen Obrigkeiten haben dafür zu sorgen, daß die Compagnie bey ihrem Unternehmen weder in eigener Person, noch in ihren Angehörigen gekränkt werde. Die dawider Handelnden sind mit der im §. 11. bestimmten Strafe zu belegen, und zum Ersatz des erwiesenen Schadens zu verhalten. 14.) Die Compagnie hat alle diese ihr verliehenen Freyheiten durch 20 Jahre ruhig zu genießen. 15.) Die Compagnie ist verbunden, sich jährlich bey dem mährischschlesischen Landesgubernio auszuweisen, welche Fortschritte man bey der Schiffbarmachung der March gemacht hat. In so fern binnen acht Jahren die Compagnie durch diese Schiffbarmachung keinen wirklichen Vortheil geleistet hat, wird dieselbe des ihr ertheilten Privilegiums verlustig erklärt, und hat dieselbe den Dominien in Rücksicht des durch den Schleussenbau verursachten Schadens Vergütung zu leisten. Die

Mohrau entspringt im Olmüzer Kreise, dicht an der Grenze von Schlessien gegen Freudenthal, läuft etwas ostwärts, und begibt sich unweit Reng ersdorf nach Schlessien, wo sie bey Troppau in die Oppa fällt. Dieser Fluß macht ebenfalls nordostwärts die Grenze zwischen Mähren, und Schlessien. Die

Oder,



Oder, entspringt westwärts im Prerauer Kreise, dicht an der Grenze des Olmüzer Kreises, bey dem Dorfe Kostel, oder Kosel, läuft westnordwärts, und macht nordostwärts die natürliche Grenze zwischen Mähren, und Schlesien, und wird dann im letzteren Lande bey Ratibor schiffbar. Die

Osława, entspringt im Brünner Kreise südwärts von Saar, dicht an Neuwessely, fließt südwärts durch dem Iglauer Kreis nach Mesevitzsch, von hier durch den Brünner Kreis nach Osławan, und vermischt sich bey Eybenschütz mit der Iгла. Die

Sazawa, unter diesem Namen sind zweyen Flüsse bekannt; deren einer im Olmüzer Kreise, und der andere im Brünner Kreise seinen Lauf hat. Die Sazawa im Olmüzer Kreise entspringt in Böhmen westnordwärts; von Landekron nimmt sie den Lauf ostwärts, und betritt unweit Latenitz Mähren. Von hier ist der Lauf nach Hohenstatt, wo sie in die March fällt. Die Sazawa im Brünner Kreise kommt ebenfalls aus Böhmen, betritt bey Saar, Mähren, und begibt sich etwas unterhalb dieses Ortes abermahls in Böhmen, wo sie den Lauf nach Teutschbrod zc. in die Moldau fortsetzt. Die

Schwarza, entspringt im Brünner Kreise, nordwärts dicht an der Grenze von Böhmen in den Waldungen bey Ingrowitz. Von hier ist der Lauf südwärts nach Bistritz, Czernowitz, Tischnowitz, und Brünn. Hier vereinigt sich mit ihr die Zwitawa, setzt den Lauf fort nach Ragnern, Mischau, wo die Iгла eintritt, und vereint sich bey Unterwisternitz mit der Theya. Die

Theya.

Thaya, (Dige) theilet sich in die unteren-  
 enserische, und mährische. Die erste entspringt  
 im Lande unter der Ens im Viertel Obermann-  
 hartsberg in den Wäldern bey Engelstein. Man  
 nennt sie die teutsche Thaya, und vereinigt sich  
 bey dem Schloß Raps mit der mährischen Thaya.  
 Diese entspringt im Zglauer Kreise in der Herr-  
 schaft Teltzsch. Von hier ist der Lauf südwärts  
 nach Datschütz, bey Althart betritt sie den Znay-  
 mer Kreis, unterhalb Jullitz verläßt sie Mäh-  
 ren, und betritt das unteren- enserische Viertel  
 Obermannhartsberg, wo sie den Lauf nach  
 Raps, 20. fortsetzt, und bey Freystein wider  
 den Znaymer Kreis betritt, von hier läuft sie  
 südwärts nach Grain, Klausenbruck; unweit  
 Joslowitz, verläßt sie abermahl Mähren und  
 begibt sich in das unteren- enserische Viertel Unter-  
 mannhartsberg. Nachdem sie Laa vorüber ge-  
 flossen ist, kömmt sie wieder bey Dannowitz im  
 Brünner Kreis, nach Mähren, und vermischt  
 sich oberhalb Unterwisternitz mit der Schwarza.  
 Von hier ist der Lauf südwärts nach Niclas-  
 burg, und fällt bey Landshut in die March.  
 Die teutsche Thaya macht von der westsüblichen  
 Seite Mährens die Grenze zwischen diesem Lan-  
 de, und dem Viertel ob dem Mannhartsberg  
 des Landes unter der Ens, von der Südseite  
 hingegen scheidet sie Mähren von dem unteren-  
 enserischen Viertel Untermannhartsberg. Die

Zwitawa, entspringt im Olmützer Kreise  
 nordwärts dicht an der böhmischen Grenze, fließt  
 von hier nach Zwitau, von hier durch den  
 Brünner Kreis nach Kunstatt, Ebernahora,  
 und Brunn, wo sie sich mit der Schwarza ver-  
 einigt.

Von

Von den Naturproducten Mährens im Pflanzenreiche habe ich umständlich im zweyten Bande meiner östreichischen Staatenkunde gehandelt. Ich habe in demselben die Orte angeführt, wo der Getreidebau, der Flachs- und Hanfbau, und wo der Weinbau vorzüglich zu Hause ist. Auch von dem Wiesenbau, von dem Safran, den Knoppfern, Galläpfeln, den verschiedenen vorhandenen Holzarten 2c. habe ich das Nöthige aufgeführt. Eben so findet man in eben diesem Bande das mährische Thierreich umständlich behandelt. Zum Kenntniß der mineralischen Producte Mährens lege ich nachstehende Tabelle vor:

Naturproduct.	Gegend.	Kreis.
Achat. . .	Jamnik. . .	Jnaymer.
Alaun. . .	Boskowitz. . .	Olmützer.
Amethyst. . .	Tischnowitz. . .	Brünner.
Bandjaspis. . .	Namiescht. . .	Jnaymer.
Bernstein. . .	Boskowitz. . .	Olmützer.
Bleigrube. . .	Triesch. . .	Iglauer.
Bolus, rother. . .	Johnsdorf. . .	Olmützer.
Eisengrube. . .	Johnsdorf. . .	Olmützer.
= = . . .	Braunseif. . .	Olmützer.
= = . . .	Glaup. . .	Brünner.
= = . . .	Reiz. . .	Brünner.
Goldstein. . .	Braunseif. . .	Olmützer.
= = . . .	Römerstatt. . .	Olmützer.
Marmor. . .	Niclasburg. . .	Brünner.
= = . . .	Kwiernicze. . .	Brünner.
= = . . .	Hosienitz. . .	Brünner.





Naturproduct.	Gegend.	Kreis.
Marmor.	Ezetzowiz.	Hradischer.
" " " "	Ezelowitz.	Hradischer.
Silber.	Iglau.	Iglauer.
" " " "	Triesch.	Iglauer.

Außer den vorstehenden Producten hat Mähren auch Steinkohlen, Torf, Schwefel, Salpeter, mehrere Halbedelsteine, Walkererde &c. Der Bergbau in Mähren ist schon sehr alt. Man setzt das Daseyn des Iglauer Bergbaues in das Ende des 8ten Jahrhunderts. Indessen ist soviel gewiß, daß das Iglauer Bergwerk eines der ältesten in Deutschland ist. Dasselbe hatte schon im 13ten Jahrhundert seine eigenen Bergrechte. Selbst die Freyberger in Sachsen haben ihre Bergrechte nach den Iglauerischen geformet. Nähere Aufschlüsse über den mährischen Bergbau gibt Hr. Hofrath von Weithner in seinem Versuche einer natürlichen, und politischen Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Auch ist von Sperges tyrolische Bergwerks-geschichte S. 194. nachzusehen. Von dem nun abermahl zu Triesch im Betrieb stehenden Silber- und Bleybergwerke will ich gegenwärtig etwas näher handeln. Sehr wahrscheinlich ist es, daß dieses Bergwerk, welches westwärts gegen die böhmische Grenze gelegen ist, mit den übrigen da befindlichen Bergwerken ein gleiches Alter habe, und daß dasselbe ebenfalls in den Zeiten der hussitischen Unruhen in Vergessenheit gekommen ist. Dieser Bergbau ist auf einem mächtigen Quarzgange, welcher sein Streichen

chen von Morgen in Abend, und das Verflä-  
chen von Mittag in Mitternacht hat, aufge-  
schlagen. Die Alten haben auf solchen viele  
Schurf und Schächte, dann von Morgen ge-  
gen Abend eine Stolle über 400 Klafter an-  
getrieben. Im Jahre 1769 am 16. Jul. hat  
man die Abteiffung eines auf der Anhöhe des  
Gebirges befindlich gewesten alten Schachts  
beschlossen. Da sich bey dessen Betreibung  
häufig Wasser gezeigt hat, so wurden mittels  
der Kunst Wasserleitungen, und Teiche herges-  
tellet, und nebst den gewaltigen alten Stoll-  
en, noch eine tiefere Erbstolle, von Morgen  
gegen Abend, ohnweit des Dorfes Sallowitz,  
von welchem diese Stolle den Namen erhalten  
hat, völlig am Fuße des Gebirges in einer  
noch weiteren Streke von mehreren hundert  
Klaftern angeleget. Hierauf sind, mit Inbe-  
griff der Puch- und Wäschwerke, Schmelzhüt-  
ten, Künste, Goppel, und anderen Tagges-  
bänden bey 600,000 fl. verwendet worden.  
Bey der Abteiffung des sogenannten alten  
Schachts sowohl, als den anfänglich nur ge-  
gen Abend gemachten Auslenkungen hat man  
schönes Bleyerzt erzeugt, und hiervon mehrere  
hundert Mark fein Silber in das Prager  
Münzamt geliefert, daneben bis 700 Centner  
Bley erhalten. Bis der Schacht auf 42 Klaf-  
ter abgeteiffet war, ist nichts anders, als  
Bleyglanz, Kies, und Blende eingebrochen,  
weßwegen dieser Gang noch immer nur für  
einen Bleygang zu halten war, jetzt aber ist  
nebst dem Bleychuß, auch Kupfergelf, wo von  
letzterem der Centner, so vormahls nur 2, 3  
bis 5 Loth gehalten hat, auf 6, 8 bis 10 Loth  
an Silbergehalt kömmt, dann schöne Spüß-  
ungen von gewachsenem Silber- und Glas-

erzt in Vorschein gekommen, auch der Bleyschuß hat im Silbergehalt also zugenommen, daß, da vorher höchstens nur 4 Loth in Silber kamen, er jetzt 9 bis 10 Loth am Silber hält; daher auch von diesem Zeug mehrere hundert Mark in das Wiener Münzamt geliefert worden sind. Es kommt noch anzuführen, daß in der erwähnten Sallowitzer Erbsölle, welche in einer Strecke von hundert Klaftern weiter gegen das tiefere Thal angelegt worden, sich der Gang sehr edel, auch mit einem ziemlichen Halt im Golde eingerichtet befindet, daher man angefangen hat, einen Treibschacht anzulegen. Demselben kommen folgende Vortheile sehr gut zu statten: 1) der in der Nähe gelegene Teich, in welchem alle Wässer von der ganzen Herrschaft zusammen fließen, und der so gelegen ist, daß in die ewige Teiffe gelangt werden kann; 2) kann mit diesem Schacht sowohl gegen Abend, unter den alten Schächten, als auch gegen Morgen ausgelenket, und die reichsten Gefälle erhalten werden; 3) kann dieser Schacht mit sehr geringen Kosten betrieben werden, weil bey dem oben erwähnten Ueberfluß am Aufschlagwasser in solchen Gang leicht eine Presse eingerichtet, und mittels derselben die Erzte leicht aus der Grube in viel größerer Menge gefördert werden können. Dem Werke kommt auch noch zu statten, daß dasselbe nicht gebunden ist, in einem eingeschränkten Feld, wie sonst üblich ist, zu verbleiben; sondern man hat die Freyheit, sowohl gegen Abend, als Morgen, wie auch gegen Mittag und Mitternacht, wo sich die Gänge mit ihrem Streichen immer hinziehen, ausgelenken, und ist Niemanden erlaubt, so weit die Triescher Herrschaft langet, anzusetzen.

Den



Den Ertrag dieses Baues berechnet man, dem Mittel nach, zu vier Loth, welches an Centnern im Monat 1520, diese zu 4 Loth gerechnet 6080 Loth Silber, folglich im Jahr 72,960 Loth, oder 4560 Mark ausmachet, solche betragen, die Mark pr. 22 fl. 25 kr., nach der Einlösungstaxe gerechnet, jährlich 101,220 fl. Hievon sind, bey Einrichtung der Amalgamirung und Ersparung der Hüttenkosten, 25,000 fl. auf die Ausgaben abzugiehen; mithin verbleiben im Jahre an reinem Gewinnst 77,220 fl. Der Besitzer dieses Bergbaues hat von demselben eine eigene Mappa verfertigen lassen.

Herr Hofrath Schlözer setzt im I. Hefte seines Briefwechsels die Volksmenge in Mähren auf 1,500,000 Seelen. Eben diese Volkszahl nimmt auch Hr. Hanke in seiner Bibliothek der mährischen Staatenkunde für das Jahr 1786 an. Er theilet die sämtlichen Einwohner in fünf Classen, als: a) in Hanaken, b) in Slowaken, c) in Böhmen, d) in Deutsche, und e) in Franzosen. Hr. Schwon, im ersten Bande seiner topographischen Schilderung des Markgrafthums Mährens, setzt S. 53. die Volksmenge Mährens nach der Conscription vom Jahr 1775 auf 1,134,674 Seelen an, und theilet die sämtlichen Einwohner Mährens in Slaven und Deutsche ab. Herr Hermann, in seinem Abriss der physikalischen Beschaffenheit der österreichischen Staaten, bestimmt für das Jahr 1781 die Volksmenge Mährens auf 1,137,237 Seelen. Im ersten Theile der Erdbeschreibung zum Gebrauche in den deutschen Schulen in den k. k. Staaten, vom Jahr 1788 wird die nämliche Volkszahl angegeben, welche Hr. Schwon für das Jahr

1775 angab. Herr Büsching bestimmt im V. Theil seiner Erdbeschreibung vom Jahr 1789 Eine Million Seelen. Hier ist meine Angabe, und zwar für das Jahr 1789. In diesem Jahre befanden sich in ganz Mähren 1,300,000 Seelen, darunter 27000 Juden waren. Die Miliz und die Fremden sind unter dieser Anzahl nicht begriffen. Ich theile sämtliche Einwohner in Slaven und Deutsche. Zu der ersteren Classe rechne ich die Hanaken, Slowaken, und Böhmen, und zu der letzteren die Deutschen und Lothringer. Die Slaven haben ihre Wohnsitze an der böhmischen, schlesischen, und ungerischen Grenze, und die Deutschen gegen die österreichischen Grenzen. Die lothringische Kolonie hat ihren Sitz im Theresienfeld bey Göding. Kaiser Franz I. hat diese, als er 1762 die Herrschaft Göding um 900,000 fl. an sich gekaufet hat, gestiftet.

So wie sich die mährische Nation in Slaven und Deutsche theilet, so kann man auch für dieses Land eine zweifache herrschende Sprache annehmen, nämlich die slavische und die deutsche. Die letztere ist die gewöhnliche Sprache des Adels, und anderer Personen von Unterscheidung. Auch unter dem Bürgerstand ist mehr die deutsche Sprache in Übung.

Die Tuch- und Leinweberen, die Viehzucht; mit den davon kommenden Producten, als: Wolle, Schmalz ic. und das Fuhrwesen sind die Hauptnahrungszweige der Mährer. In der Hana wird die Gänsezucht sehr stark getrieben. Die Hornviehzucht macht in dem sogenannten Rühländl, welches in der Gegend um Neutitschein, und Fulneck gelegen, einen Haupt-

**Hauptnahrungsweig.** Noch sind die Juden zu erwähnen. Sie sind vorzüglich um Nitclausburg angesessen, und beschäftigen sich gewöhnlich mit der Tuchweberei, dem Brantweinbrennen, und dem Hausierhandel. Nachstehende Kirchenlisten geben untrügliche Aufschlüsse über die Geburten und das Sterben in Mähren.

Getraute -- Geböhrene -- Gestorbene -- M. Geböhrene

1785	12,071	—	57,362	—	50,416	—	6,946.
1786	13,124	—	60,761	—	42,398	—	18,363.
1787	12,640	—	63,754	—	40,858	—	22,896.
1788	9,157	—	51,838	—	19,414	—	32,424.
<hr/>							
Summa	46,992	—	233,715	—	153,086	—	80,629.

Hieraus zeigt sich binnen 4 Jahren ein Uberschuß an Geburten von 80629 Köpfen.

Herr Bäsching bestimmt in seiner schon öfters erwähnten Erbbeschreibung für Mähren 99 größere und kleinere Städte, 159 Marktflecken, 2,478 Dörfer, und 87,271 Häuser. Hr. Schwon gibt diese Zahl an: 97 Städte, 170 Märkte, 3,110 Dörfer, 498 Pfarren, und 187,847 Häuser. Hier ist meine Angabe, nämlich: 97 Städte, 170 Märkte, 3,130 Dörfer, 188,000 Häuser, 366 Dominien und Güter, 100 Decanate, 607 Pfarren, 21 Administraturen, und 383 Localtapellaneyen. Die Städte werden in landesfürstliche, und Schutzstädte abgetheilet. Der ersteren sind 7, sie folgen also: Olmütz, Brünn, Znaym, Ig-lau, Hradisch, Neustadt und Gava.



Mähren wurde am ersten, wie bereits bemerkt worden ist, in drey Fürstenthümer abgetheilt. In der Folge kam das Lundenburger Gebiet hinzu, mithin bestand damahls das Land aus vier Theilen. In neueren Zeiten wurde Mähren in fünf Kreise abgesondert. Diese waren der Olmüzer, Brünnner, Jglauer, Znaymer, und Hradischer Kreis. Jetzt aber hat das Land 6 Kreise. Sie folgen also, nämlich: der Olmüzer, Prerauer, Hradischer, Brünnner, Znaymer, und Jglauer Kreis. Im Jahre 1783, da Mähren, und Schlesien zusammen vereint worden sind, ist zugleich eine neue Kreiseintheilung erfolgt. Verschiedene Orte sind daher von dem Kreise, worin sie lagen, einem anderen zugetheilt worden. Ich folge gegenwärtig der alten Eintheilung der Orte in Kreise; so wie ich Schlesien abgesondert behandle. Bey jedem Kreise werde ich die Orte anzeigen, welche eine andere politische Lage erhalten haben, und welchem Kreise sie zugetheilt wurden. Von der kirchlichen, und Milizabtheilung wird am gehörigen Orte gehandelt.

Mähren wurde im 13ten Jahrhundert von einem Landeshauptmann verwaltet. Zur Zeit, nämlich gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts, da Mähren von eigenen Königen aus dem Hause Lützenburg regiert wurde, ist die Landeshauptmannsstelle erloschen, und blieb bis in das 15te Jahrhundert unbesetzt, 1412 wurde Jaczel von Krawarz als Landeshauptmann ernannt. Von dieser Zeit hat sich dieses Amt bis jetzt ununterbrochen erhalten. Die Reihe der mährischen Landeshauptleute stehet in der *Historia Moraviae* und im Schwoy aufgezeichnet.

net. Das Amt des Landeshauptmannes bestand sowohl in Handhabung politischer Angelegenheiten, als auch in der Verwaltung der Gerechtigkeit, und er war das Haupt (wie jetzt noch) der Stände. Nach der vom König Blaslaus gemachten Ordnung folgt dem Landeshauptmann der Obrist Landmarschall, der Obrist Landkämmerer, und Oberst Landrichter. Diese drey Aemter werden immer mit Personen aus dem Herrenstande besetzt. Dem Oberst Landrichter folgt der Oberst Landschreiber, welcher aus dem Ritterstande gewählt wird. 1637 wurde ein sogenanntes Tribunal, als die höchste Landesstelle errichtet. 1749 ward die Repräsentation, und Kammer eingeführt. 1760 wurde der Name Repräsentation, und Kammer in Gubernium umgeändert, unter welchem Namen die Landesstelle noch jetzt besteht. Ein zeitlicher Gouverneur ist zugleich Landeshauptmann, und Director der Stände. Dem Gubernium waren im Jahre 1789 diese Behörden untergeordnet, als: a) die Milizcommission, b) die geistliche Filialcommission c) die Robothaufhebungscommission, d) die Steuerregulierungscommission (alle 4 in Brünn) und e) 6 Kreisämter, als: das Kreisamt zu Mährisch Neustadt für den Olmützer Kreis; zu Weiskirche für den Prerauer; zu Brünn für den Kreis gleiches Namens, zu Znaim für den Kreis gleiches Namens; zu Großmeseritsch für den Jglauer Kreis, und zu Hradisch für den Kreis gleiches Namens. Jedes Kreisamt hat seinen Hauptmann mit dem Character eines wirklichen Gubernialraths, dann 4 Kreiscommissäre, darunter einer die Schulsachen zu besorgen hat, einen Kreisphysicus, einen Secretär, Protocollisten, 2 Kanzellisten, und 2 Kreis-

dragoner. Ferner waren dem Gubernio untergeordnet die Provinzialbaudirection, mit einem Baudirector, Wegdirector, Architecten, Bauingenieur, Strasseningenieur, und 1 Kanzellisten; das Oberpostamt mit 35 Filialpostämtern, und die Postwagensexpedition. Mähren, und Schlesien haben zusammen eine Bantalgefällenadministration, und eine Kammeraltobaks- und Stempelgefällenadministration. Beyde Gefälle haben einen gemeinschaftlichen Administrator. Bey der Bantalgefällenadministration stehen 2 Assessores, 2 Actuare, 1 Protokollist, 1 Registrator, und Expeditor, 3 Administrationsofficiere, 3 Kanzellisten, 10. Derselben sind ferner untergeordnet die Hauptlegstätte in Brünn, die Legstätte in Olmütz, Nitschburg, und Znaim; das Kommerzialgrenzzollamt zu Brumow Hrosinkau, Landsbut, Göding, Strann, und Welka, die Hauptlegstätte zu Troppau, die Legstätte in Teschen, und das Kommerzialgrenzzollamt zu Troppau, Hohenplog, und Mädelberg. Hierher gehören ferner die 3 in Schlesien gelegenen Bantalinspectoratämter, als: das Inspectoratamt zu Teschen, Weidenau, und das Inspectorat zu ungrisch Grabisch. Im ganzen Markgrathum Mähren, und Herzogthum Schlesien bestand das Personale des Kammeraltobaks- und Siegelgefälls aus 454 Ober- und Unterbeamten. Zu den politischen Behörden in Mähren gehören ferner: die Lottokammer, die Lehabank, das Zeitungsamt, und die Policedirection. Unter der Oberaufsicht dieser Direction besorgen die Magistrate die Handhabung der öffentlichen Policeianstalten. Als Justizbehörden für Mähren, und Schlesien besteht jetzt: das Appellationsgericht, das adeliche



Gericht, (Landrecht) und die unadelichen, das ist, die bürgerlichen Gerichte. Das vormalige bestandene Tribunalgericht ist erloschen. In Folge Hofdekrets vom 1ten May 1783 führt ein zeitlicher Landesches bey diesem Gerichte das Präsidium. Die erste Stelle nach dem Präside führt der Landeskämmerer, der in Abwesenheit des Präses den Vorsitz führt. Das übrige Personale besteht in 10 bestimmten Rätthen, 3 Secretären, 1 Rathspröcollisten, und 1 Expeditor, der zugleich Registrator ist. Das übrige Kanzellenpersonale, welches mit den Landrechten gemeinschaftlich ist, besteht aus 1 Exhibitenprotokollisten, 1 Adjuncten, 4 Registranten, 12 Kanzellisten, 8 Gerichtsdienern, und 1 Heizer. Das Präsidium bey den Landrechten führt der oberste Landrichter. Der oberste Landtschreiber hat den ersten Sitz im Rath. Dann sind 10 systemisirte Rätthe, 4 Secretäre, 1 Rathspröcollist, 1 Registrator, Expeditor, 2 Rathsofficiere, 1 Landtafelregistrator, und 3 Landtafelkanzellisten vorhanden. Auch können stets 2 Auscultanten angenommen werden. Bey dem Appellationsgerichte, und den Landrechten finden eben die Grundsätze statt, welche bey den übrigen Gerichten dieser Art in den Erblanden bestehen. Das Mercantil- und Wechselgericht in erster Instanz ist mit dem Magistrat in Brünn vereint. Bey dem Appellationsgerichte werden die Sitzungen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag gehalten; bey den Landrechten hingegen am Dienstag Mittewoch, Freytag, und Sonnabend. Beyde Gerichte halten Ferien: 1) vom Weinachtstag bis an den Tag der h. 3 Könige 2) vom Palmsonntag, bis an den Ostermontag; 3) an den 3 Vilttagen in der Kreuzwoche, und 4) von dem Frohnleichnamstag

tag bis an den folgenden Donnerstag. Der Landesadvocaten waren in Mähren 10 und in Schlessien 5; ferner in Mähren 8 beeidete Landesfollicitatoren, und 7 beeidete Landeshuchhalter. Bey dem Fiskalamte, welches mit den übrigen Fiskalämtern in den Erblanden eine gleiche Verfassung hat, steht ein Fiskal mit dem Character eines Subernialrathes und 2 Adjuncten. Seit 1786 haben auch die Magistrate in Mähren, und Schlessien eine Justizreform erhalten. Der sämtliche Magistrat ist in 4 Classen abgesondert. Bey dem Magistrat in der ersten Classe dienen der Bürgermeister und 2 Rathsmänner unentgeltlich. Ein geprüfter Rathsmann hat jährlich 300 fl.; 1 Kanzellenindividuum ist mit 100 und ein Gerichtsdienner mit 50. fl. angestellt. Es beträgt daher die Besoldung in dieser Classe jährlich 450 fl. Bey dem Magistrate in der 2ten Classe stehen 1 Bürgermeister mit 60 fl.; 1 geprüfter Rathsmann und Syndicus mit 350 fl.; 2 unentgeltlich dienende Rathsmänner; 1 Kanzellenindividuum mit 100 und 1 Gerichtsdienner mit 80 fl. Jährlicher Besoldungsstand in dieser Classe 590 fl. Bey dem Magistrate in der 3ten Classe stehen 1 Bürgermeister mit 100, ein geprüfter Rathsmann und Syndicus mit 500 fl., drey Rathsmänner aus der Gemeinde, jeder zu 30 fl. 2 Kanzellenindividuen, jedes zu 100 fl. und 1 Gerichtsdienner mit 80 fl. Besoldungsstand jährlich 970 fl. Bey dem Magistrate in der 4ten Classe stehen: Ein geprüfter Rathsmann und Syndicus mit 50 fl. 3 Rathsmänner aus der Gemeinde, jeder zu 50 fl.; 2 Kanzellenindividuen, jedes zu 150 fl.; 2 Gerichtsdienner, jeder mit 80 fl. Jährlicher Besoldungsstand 1,610 fl. Nach welcher Classe dieser  
oder



oder jener Ort regulirt ist, kann in dem folgenden topographischen Ortverzeichnis nachgesehen werden.

Der mährische Landstand besteht aus 4 Ständen, welche sind: der Prälaten- Herren- Ritter- und Bürgerstand. Die mährische Landesordnung bestimmt als ständische Mitglieder aus dem geistlichen Stande folgende Individuen: „Wir setzen, ordnen, und wollen (sind die Worte des Gesetzes), „daß hinfüro „das getreue Thum- Capitel zu Olmütz, samt „denen Prälaten, und der ganzen Clerisey dieses Unsers Erb- Marggrafenthums, wie bey „andern wohl bestellten christlichen Regimenten gebräuchlich, der erste, und fürnehmste „unter andern Ständen seyn soll; doch also, „und vergestalt, daß allein der Bischoff, dessen Thum- Capitul, und diejenigen Geistliche, welche eine Inful zu tragen durch „Privilegia von Altershero berechtigt, oder „welche nicht infulirt, doch von vielen hundert Jahren in diesem Marggrafthum auch „Stände gewesen, und die Session als Stände gehabt, und darumben in Unserer Landtafel eingeschriebene Güter besitzen — wie „auch die ritterlichen Ordens- Person, so „Commenden in diesem Unseren Erb- Marggrafthumb possediren (allzeit denen nicht infulirten in der Session vorgehend) zu gedachten Landtagen berufen, oder beschriben — — Also schließlich der Bischof, „die obrige Stelle, nach Ihme aber, da sonst kein Bischof vorhanden, die nächste Stelle „dem Capitul vor allen andern Prälaten gebühren solle — “ Jetzt sitzen bey dem Landtage mit Sitz und Stimme: der Erzbischof zu Olmütz



Olmütz, der Bischof zu Brünn, 2 Deputirte  
 des erzbischöflichen Domcapituls, der Probst  
 zu Pöstenberg bey Znaim. Der Herrenstand  
 besteht aus Herzogen, Fürsten, und Grafen.  
 Zu dem dritten Stande gehören die Landsassen  
 ritterlichen Standes. Den vierten Stand ma-  
 chen die eben angeführten sieben landesfürstli-  
 chen Städte. Es besteht in Brünn ein bestän-  
 dige Ausschuss, welcher die sogenannten cur-  
 rentia (Currende), und alle übrigen Fälle,  
 die keine Verzögerung leiden, im Namen der  
 Stände in Ueberlegung nimmt, und zum Schluß  
 bringt. Dieser Ausschuss bestand im Jahre  
 1789 aus 2 Repräsentanten, welche zugleich  
 bey dem Gubernium referirten, und dem Landes-  
 burggrafen. Der Landeschef, als Landeshaupt-  
 mann, führt dabey den Vorsitz. Zu den ü-  
 brigen ständischen Beamten gehören 1 Secretär,  
 1 Registrator, der zugleich Expeditor ist, 1 Kon-  
 cipist, 5 Kanzellisten, 2 Accessisten, 7 beeidete  
 Landmesser, 2 Apotheker, 2 Wundärzte; fer-  
 ner besolden die Stände 2 Professores der Rech-  
 te und 1 Tanzmeister. Der Landtag wird ge-  
 wöhnlich im Oktober gehalten. Auf demselben  
 werden die landesfürstlichen Forderungen vor-  
 gelegt, und bewilligt. Da meines Wissens bis  
 jetzt die Art, wie dergleichen landesfürstliche  
 Forderungen auf den Landtagen in den Erb-  
 landen gemacht werden, und wie die Stände  
 darauf die Antwort geben, öffentlich noch nicht  
 bekannt worden; so lege ich gegenwärtig den  
 Schluß vor, welchen die vier Herren Stände  
 des Markgrafthums Mähren, auf dem am  
 22. October 1782 geendigten Landtag gefaßt  
 haben. Derselbe beginnt also: „Im Namen der  
 „ allerheiligsten, und unzertheilten Dreyfal-  
 „ tigkeit Gott des Vaters, des Sohns, und  
 des

„ des h. Geistes, Amen. Der Alldurchl. ,  
 „ großmächt. Römische Kaiser, zu Hungarn ,  
 „ und Böhheim Apostolische König, Joseph der  
 „ Zweyte, als Markgraf in Mähren, Unser  
 „ Allergnädigster Erblandesfürst, und Herr ,  
 „ Herr 2c. Geruhete in diesem Dero Erb = Mark-  
 „ grafthum Mähren für das 1782ste Militar =  
 „ Jahr einen allgemeinen Landtag auf den 22.  
 „ Monatstag Octobris des 1781sten Jahrs  
 „ durch die gewöhnliche im ganzen Lande kund  
 „ gemachte Patenten abermalen allergnädigst  
 „ ausschreiben, hierzu Dero allerunterthänigste  
 „ vier Stände dieses Markgrafthums dem Herz-  
 „ kommen gemäß samt, und sonders vorbe-  
 „ rufen, und denenselben sofort durch die hier-  
 „ zu eigends allergnädigst ernannte Hochan-  
 „ sehnliche Kais. Königl. Landtags = Commis-  
 „ sarien, die Hoch = und Wohlgebohrne, und  
 „ Edlen, Dero respective wirklich Geheimen  
 „ Rath, Kammerern, dann andern Rath,  
 „ Obristen Landrichtern, und Obristen Land-  
 „ schreibern in diesem Dero Erbmarkgrafthum  
 „ Mähren, Herrn Johann Baptist Graf von  
 „ Mittrowsky, und Herrn Johann Zablatzky  
 „ von Tuleschitz, bey öffentlicher Versammlung  
 „ vortragen zu lassen: Wienach Ihnen treu-  
 „ gehorsamsten Ständen schon öftermalen um-  
 „ ständlich vorgestellt worden seye, daß die  
 „ Sicherheit, und Wohlfahrt Dero gesamten  
 „ Staaten, so auch eines jeden Landstandes  
 „ insbesondere unumgänglich erfordere, wo-  
 „ mit eine gewachsene Kriegsmacht erhalten,  
 „ und das zur Tilgung deren in denen nach  
 „ einander fürgewesten kostbaren Kriegen zu  
 „ contrahiren bemüßigten Schulden festgesetzte  
 „ Systeme ausgeführt werde. Es seye Ihnen  
 „ anbey auch zu erkennen gegeben worden,  
 „ daß



„ daß es die landesfürstliche Liebe nicht ge-  
 „ gestatte, denen getreuen Erblanden etwas  
 „ anzufinnen, so nicht die dringendste Erfor-  
 „ derniß erheische, um Sie in der Sicherheit  
 „ zu erhalten, und ihre Wohlfahrt zu stützen.  
 „ Die treugehorsamsten Stände hätten sich  
 „ alldeßsen überzeugt gefunden, und sich daher  
 „ aus Trieb ihrer angewohnten gegen ihren  
 „ Landesfürsten hegenden ruhmvollen Devotion,  
 „ dann aus Liebe für ihr Vaterland, und für  
 „ ihr eigenes Wohl bereitwilligst dargestellt,  
 „ deme die Hand zu bieten, was ihnen aus  
 „ oberwähnten triftigsten Ursachen angeson-  
 „ nen worden. Nun würden dieselbe von selbst  
 „ wohl einsehen, daß sich die Umstände der  
 „ Zeit, wo besonders erst lezthm mehrmalen  
 „ ein kostbarer Krieg ausgebrochen, noch nicht  
 „ so geändert haben, daß von der Unterhaltung  
 „ einer gewachsenen Kriegsmacht, und von  
 „ der Ausführung des festgesetzten Schulden  
 „ Tilgung Systematis abgewichen werden mö-  
 „ ge, mithin Ihre Majestät eben nicht im  
 „ Stande seyen, so sehnlich allerhöchst Ihre-  
 „ selbst auch wünschten, es thun zu können,  
 „ von deme abzugehen was vorgedachter ein,  
 „ und anderer Enszwek unumgänglich erfor-  
 „ deret; dahingegen würden die treu gehor-  
 „ samste Stände dadurch, wenn Ihre Maje-  
 „ stät ihnen nichts mehreres, als von denen-  
 „ selben im vorigen Jahr anverlangt worden,  
 „ anfinden, sich überzeugen, wie weit  
 „ allerhöchst Dero landesväterliche Liebe, und  
 „ Sorgfalt von deme entfernt seye, denen-  
 „ selben etwas zuzumuthen, was nicht die  
 „ unausweichlichste von Ihnen durch ihre vor-  
 „ jährige bereitfertigste Bewilligungen selbst  
 „ anerkannte Erforderniß erheischete; Ihre  
 „

Ma-



„ Majestät hegeten dahero zu Dero treu ge-  
 „ horsamsten Ständen das sichere Zutrauen,  
 „ daß sie zur Erprobung ihrer fortwährigen  
 „ treuesten Devotion sich in allem dem will-  
 „ fährig erfinden lassen werden, was Ihre  
 „ Majestät ihnen für das 1782ste Militar Jahr  
 „ gnädigst anzufinnen bemüßiget seyen, welches  
 „ darinnen bestünde, daß Erstens: Ihre Kais.  
 „ Königl. M. vor allem die Ehre Gottes, wie  
 „ auch die Fortpflanzung des allein seelig  
 „ machenden katholischen Glaubens, die wahre  
 „ Grundfeste zu seyn, allergnädigst erkennen,  
 „ worauf der Länder Wohl besteht, und Sol-  
 „ chemnach die treu = gehorsamste mährische  
 „ Stände zur unabläßlichen Beharrlichkeit in  
 „ ihrem bisherigen Religionseifer, und zur Be-  
 „ wirkung alldessen allergnädigst anfrischen,  
 „ was diesem vorzüglichen Geschäft nach Maß  
 „ deren schon vorhin zur Aufrechthaltung der  
 „ kristkatholischen Religion festgesetzten Grund-  
 „ sätzen, und ergangenen Generalien einen ge-  
 „ denlichen Vorschub geben mag; Zweytens  
 „ daß allerhöchst ernannt Ihre Kais. Königl.  
 „ M. es sich von der erprobten Treue, und  
 „ Devotion deren Ständen zuversichtlich ver-  
 „ sprechen, daß in billiger Beherzigung der  
 „ obiaen triftigen Vorstellung für das 1782ste  
 „ Militar Jahr pro Militari 1,431,831 fl. 58  
 „ fr., und pro Camerali 317,771 fl. 52  $\frac{1}{2}$  fr.  
 „ folglich zusammen 1,749,603 fl. 50  $\frac{1}{2}$  fr. will-  
 „ fährig eingestehen, mit Ausfuhr des Quanti pro  
 „ Militari in monatlichen anticipat Ratis, mit  
 „ dem Camerali aber nach Verfließung eines jeden  
 „ Viertel = Jahrs richtig einhalten werden.  
 „ Vorgegen Ihre Majestät Dero treu = gehor-  
 „ samste Stände, daß obschon Allerhöchstdies  
 „ selbe sowohl das oben ausgemessenen Quan-  
 „ tum

„ tum Militare, als das Camerale zu dem  
 „ bestimmten Endzweck zu verwenden, folglich  
 „ beides rein, und depurirt zu halten ent-  
 „ schlossen wären, Ihre Majestät je gleich-  
 „ wohl gnädigst geneigt seyn würden, die zur  
 „ Bedeckung der Interessen nöthige fundos  
 „ allemal so, wie es seit dem Eintritt des 1763-  
 „ sten Jahrs mit aller Zuverlässigkeit gesche-  
 „ hen, zu rechter Zeit mit andern Mitteln aus-  
 „ zumessen und anweisen zu lassen. Drittens, daß  
 „ Ihre M. sich gegen die getreueste Stände gnä-  
 „ digst versaheten, daß sie zu denen neu ver-  
 „ mehrten, und stabilirten Besoldungen Dero  
 „ Königl. Tribunals hieselbst, wie vorhin, als  
 „ auch für das 1782ste Militar Jahr anwie-  
 „ derum 3000 fl. desgleichen Viertens, zu  
 „ Salarirung jetzt gedachten Tribunals, als  
 „ zugleich angestellten Ober = Appellations-  
 „ Gericht das Adjutum mit 1,600 fl. dann  
 „ die zu Bestreitung der Besoldung für die  
 „ gesammten hierländigen Kreis Secreta-  
 „ rien erforderliche 1,800 fl. noch weiter  
 „ beizutragen nicht entstehen, und fünf-  
 „ tens: die ehemahls zum Behuf Dero  
 „ Böhmischen Hofkanzley treu willfährigst  
 „ übernommene jährliche 2000 fl. ebenfalls her-  
 „ bey schießen, und durch den gegenwärtigen  
 „ Landtagsschluß bestätigen werden. Sech-  
 „ stens: Endlichen, daß gleichwie die treuge-  
 „ horsamste mährische Stände den so dem  
 „ Lande, wie den Particularen durch vollends  
 „ baldiger Herstellung deren Strassen zufließ-  
 „ sende beträchtlichen Vortheil und Nutzen  
 „ selbst wohl einsehen, und dahero keinen An-  
 „ stand genommen haben, zu dem Strassenbau  
 „ in denen verflossenen Jahren, einen Bey-  
 „ trag zu leisten, also auch Ihre Majestät  
 „ zuver-



„ zuversichtlich hoffeten, daß sie Stände die-  
 „ sen so vortheilhaften Gegenstand wohl zu  
 „ überlegen nicht außer Acht lassen, sondern  
 „ denselben patriotisch beherzigen, folgsam  
 „ nach möglichsten Kräften des Unterthans,  
 „ oder des ständischen Domestici dem Stras-  
 „ senbaugeschäft mehrmahlen mit einem propor-  
 „ tionirten mäßigen Beitrag für das 1782ste Mi-  
 „ litar - Jahr beizuspringen, angelegentlich  
 „ bedacht seyn werden. Aus diesem hier vor-  
 „ ausstehenden Allerhulbreichesten Diätal Vor-  
 „ trag, haben nun die gegenwärtig versam-  
 „ melte, treuehorsaamste mährische Stände  
 „ mit innigster Freude, und Auferbauung jene  
 „ so lieb, als sorgfaltzvolle landesväterliche  
 „ Fürsorge für die Wohlfahrt des Staats,  
 „ für die Erhaltung einer gewachsenen Krie-  
 „ gesmacht, und für die Tilgung - Sicherstel-  
 „ lung deren in denen vorher gegangenen  
 „ Jahren zu contrahiren bemüßigten großen  
 „ Kriegsschulden mittels eines festgesetzten  
 „ Systematis nicht sobald vernommen, als  
 „ Sie unter vorausgesetzter allerunterthänigster  
 „ Dankerstattung für die mehrmahlige Eröff-  
 „ nung des heurigen Landtages von Stund  
 „ an samt, und sonders sich mit der heißesten  
 „ Begierde angeflammt zu seyn befanden, alle  
 „ diese so heilsamen, als mildväterliche aller-  
 „ höchste landesfürstliche Absichten mit Dar-  
 „ anstreckung aller ihrer, und des ganzen Lan-  
 „ des äußersten Kräften der Erforderniß nach  
 „ getreuest unterstützen zu helfen; zu dem En-  
 „ de, damit sie Stände die nöthigen Mittel  
 „ und Wege zur Erschwingung aller dieser un-  
 „ entbehrlichen Erfordernisse desto sicherer aus-  
 „ findig machen möchten. So haben dieselbe  
 „ jene hierlandes einzig, und allein vorfin-





„dige Quellen, woraus der hiesigen Land-  
 „desverfassung gemäß die diataliter allergnäd-  
 „bigst postulierte Militar- und Cameral-  
 „Steuer-Quanta herzunehmen kommen, nähm-  
 „lich die Vermögens-Kräften deren mähri-  
 „schen Landesobrigkeiten, als Extraordinari  
 „Steuer-concurrenten, dann deren Landes-  
 „unterthanen, als ordinari Steuer-contri-  
 „buenten auf das allergenaueste zu durchfor-  
 „schen sich angelegen seyn lassen. (Hier wer-  
 „den einige Beschwerden wegen der Behebung  
 „angeführt.) „Es waren aber jedennoch aller  
 „dieser Beschwerlichkeiten ohngeachtet die  
 „treu devoteste mährische Stände weit davon  
 „entfernet, sich dadurch im mindesten abschre-  
 „cken zu lassen, daß sie nicht vielmehr den  
 „einstimmigen Entschluß faßten, denen von  
 „Ihrer K. K. M. Ihnen hier oben so drin-  
 „gend vorgestellten unausweichlichsten Staats-  
 „erfordernissen die willfährigste Hände dar-  
 „zubieten, so fort die für heuer mehrmahlen  
 „allergnädigst postulierte Systemal Steuer-  
 „Schuldigkeiten pro Militari ordinario, et  
 „extra ordinario, wie nicht minder pro Ca-  
 „merali, so wie es hierunter des mehreren  
 „folgen wird, aus freudigster Unterstützung-  
 „und Dienstbegierde unbedenklich allergetreuest  
 „über sich zu nehmen. Nur mit dem alleinig  
 „beygefügtten allerunterthänigst ständischen  
 „Bitten, womit es bey jenem, was der  
 „Jus 18vus des hierlandes zwischen J. K. K.  
 „M., und denen getreuesten mährischen Stän-  
 „den errichteten Decennal-Steuer Recesses  
 „de anno 1748; so wie auch alle vorhinnige  
 „Landtaggschlüsse wortdeutlich in sich fassen,  
 „daß nähmlichen weder die mährischen Lan-  
 „desobriteiten für ihre Unterthanen, und  
 „noch

noch weit weniger ein Landstand für den an-  
 dern in contribueudo auf was immer für  
 eine Art zu haften schuldig seye, weder  
 hierzu jemals angehalten werden solle, her-  
 gebrachtermassen forthin allergnädigst belaf-  
 sen werden möchte. Wessen ausdrückliche  
 allergnädigste Zusicherung dann auch das  
 von J. R. R. M. Unserem allergnädigsten  
 Landesfürsten über obstehende allerunterthä-  
 nigst Ständische Landtagserklärung erlassen  
 allergnädigster Diätal Beantwortung Rescrip-  
 tum d. d. 23. Jan. et præ. 10. Febr. 1782  
 wortdeutlich mit sich führt. Nach so ge-  
 staltig bewirkter Erledigung deren in der  
 Eingangs angeführten allerhöchst k. k. Land-  
 tags Instruction erhaltenen gewöhnlichen  
 Generalien schritten sonach die treu devoteste  
 mährische Stände nicht minder zur pflicht-  
 mäßigen Erörterung deren darinnen enthal-  
 tenen allergnädigst Special Landtags Postu-  
 laten dieses 1783. Militar Jahrs. Und zwar  
 — — Erstens: gaben die getreueste mähri-  
 sche Stände durch die inhaltliche so nach-  
 drucksame allergnädigste Anfrischung ihres  
 allerhöchstens Landesfürstens die Versicherung  
 von sich, daß sie der jetzt, und künftigen  
 unversehrten Aufrechthaltung des allein selig  
 machenden katholischen Glaubens, als der  
 wahren Grundfeste, worauf der Länder  
 Wohl beruhet, nicht nur immerfort ihr vor-  
 zügliches Augenmerk widmen, und dieses un-  
 schätzbare Glaubenskleinod nach Maß ver-  
 schon vorhin zur Aufrechthaltung der christ-  
 lichen Religion festgesetzten Grundfä-  
 ße, und ergangene Generalien in ihren Lan-  
 desgrenzen stets auf das sorgfältigste be-  
 wahren, ja im Erfordernißfall mit freudig-

„ ster Daranstreckung ihres letzten Bluttröpfens  
 „ verfechten helfen, sondern daß Selbst auch  
 „ förderksamst nicht ermangeln werden, die  
 „ allhiefige K. K. Landesbehörde wieder-  
 „ holter dahin anzugehen, auf daß von dort  
 „ aus die zum Behuf des heiligen Glau-  
 „ bens hierlandes ehehin schon festge-  
 „ stellte heilsame Grundsätze, wie auch in al-  
 „ len vorher gegangenen Jahren, also für  
 „ heuer, auf ein neues im ganzen Land Mäh-  
 „ ren kund gemachte, sofort derenselben un-  
 „ verbrüchliche Festhaltung und Handhabung  
 „ denen alhiefigen Landesobrigkeiten, und üb-  
 „ rigen gesammten Inwohnern dieses Mark-  
 „ grafthums Mährens gemeßnest aufgetragen,  
 „ wie nicht weniger die vermöglichere weltli-  
 „ che, bevorab aber die geistliche Landesobrig-  
 „ keit, zu christeifriger Anstellung mehrerer  
 „ Localcaplänen in denen allzuweit auseinander  
 „ gelegenen Pfarren, so wie selbst durch  
 „ ihre freygebigere Mitwirkung, bereits eine  
 „ beträchtliche Anzahl derenselben ob ihren  
 „ Gütern gestiftet haben &c. Zweyten: Da  
 „ ihrem Landesfürsten die getreueste mährische  
 „ Stände bereits hieroben in denen Prälimi-  
 „ narien ihrer allerunterthänigsten Landtags-  
 „ erklärung aus Antrieb ihrer angebohrnen Treu  
 „ und Devotion allergehorsamst zugesichert ha-  
 „ ben — — So gienge ad hunc Passum die ein-  
 „ stimmige Entschließung deren alleruntert. mäh-  
 „ rischen Landstände dahin, daß dieselben nicht  
 „ den geringsten weiteren Anstand nehmen wollen,  
 „ sowohl das von J. K. K. M. für das  
 „ 1782ste Militar - Jahr allergnädigst postuli-  
 „ rende Systemal - Steuer - Quantum pro Mi-  
 „ litari ordinario p. 982,595 fl. 37½ fr. und  
 „ pro Militari Extraordinario p. 449,236 fl



„ 204 fr. zusammen 1,431,231 fl. 58 fr. in mo-  
 „ natlichen anticipat = Fristen, als auch das  
 „ Quantum zum Cammeralschulden = Systeme p.  
 „ — 317,771 fl. 52  $\frac{1}{2}$  fr. in Vierteljahrs Ratis,  
 „ in Summa also p. 1,749,603 fl. 50  $\frac{1}{4}$  fr. al-  
 „ ler treu devotest zu verwilligen; so fort sol-  
 „ ches unter die gesammte Landesobrigkeiten,  
 „ und Unterthanen nach dem hergebrachten,  
 „ und bereits allergnädigst gutgeheissenen Steu-  
 „ er = Divisore einzutheilen, auch ihres Ortes  
 „ auf das eifrigste darobhalten zu wollen, auf  
 „ daß diese allerunterthänigst verwilligte, und  
 „ im Lande bereits repartirte Steuerschuldig-  
 „ keiten, so viel es nur immer vom ständischen  
 „ Zuthun abhängen kan, zur bestimmten Ab-  
 „ fuhr in Re, et Tempore genauest eingelei-  
 „ tet werden. Unbey lediglich der allerunter-  
 „ thänigst tröstlichsten Erwartung lebende, daß  
 „ Ihro Kais. Königl. M. Dero ad hunc Pas-  
 „ sum in denen diesjährigen, allergnädigsten  
 „ Landtags Postulatis geäußerten selbst eigenen  
 „ Zusage gemäß, die zur Bedeckung deren In-  
 „ teressen von denen Kriegs = Anticipationen  
 „ Systemalmäßig erforderliche Fundos allemal  
 „ so, wie es seit dem Eintritt des 1763sten  
 „ Jahrs her mit aller Verlässigkeit geschehen,  
 „ zur rechter Zeit mit andern Mitteln ausmef-  
 „ sen, und anweisen zu lassen, allerhuldreichst  
 „ geruhen werden. Drittens Waren die aller-  
 „ gehorsamst mährische Stände nicht minder  
 „ allertreu = willfährigst bereit, anforderist zu  
 „ denen neuvermehrten Besoldungen des königl.  
 „ Tribunals allhier die vormals gewöhnliche  
 „ 3000 fl. sowohl als auch Viertens das al-  
 „ lergnädigst ansinnende Besoldung = Adjutum  
 „ für eben besagtes K. Tribunal, als zugleich  
 „ allermildest angestelltes mährisches Appel-



6 lations - Obergericht mit 1600 fl. dieses aber  
 " mit dem allerunterthänigsten Vorbehalt, wo  
 " mit Ihro Majestät in casibus Aperturæ bey  
 " sothanen k. k. Tribunals - gremio auf die  
 " mährische Landestinder den vorzüglichsten Be-  
 " dacht zu nehmen geruhen möchten. Wie in-  
 " gleichen die zur Salarirung deren hierländi-  
 " gen Creys Secretarien mit 1800 fl. und diese  
 " zwar mit dem allerunterthänigsten Vorbehalt,  
 " daß Sie Stände in Fall künftiger Unerkle-  
 " lichkeit ihres fundi domestici weder neue  
 " Capitalien aufzunehmen, noch an die Obrig-  
 " keiten, oder Unterthanen deshalb neue Aus-  
 " schreibungen zu veranlassen, oder neue Fun-  
 " dos ansündig zu machen, dann daß die ver-  
 " mahlen schon an den Fundum domesticum  
 " angewiesene Zahlungen allemahl vorzüglich  
 " von diesem neuen Salarien - Zusatz bestritten  
 " werden, und daß endlichen die K. Creys-  
 " hauptleute, wenn sie in allgemeinen Landes-  
 " angelegenheiten über Land verschicket wer-  
 " den, sich hiergegen aller Liefergelder zu ent-  
 " halten haben sollen; und über dieses fünf-  
 " tens die zum Behuf der K. böhmischen Hof-  
 " kanzley gewidmete, obschon von vorhin ge-  
 " wöhnliche 8000 fl. für das fortschreitende  
 " 1782ste Militar - Jahr aus ihrem Ständischen  
 " fundo domestico hinwiederum aller devotest  
 " bezutragen, und durch diesen gegenwärtigen  
 " Landtagsschluß dem Herkommen nach zu be-  
 " stättigen. Ueber welche treu allerunterthä-  
 " nigste Verwilligungspunkte Ihro K. K. M.  
 " in Dero kurz vor berührten allergnädigsten  
 " Diätal Beantwortung — Rescripto d. d.  
 " 23tia Januarii, & præ. 10. ma Febr. 1782  
 " sich dahin wortdeutlich zu äußern geruheten,  
 " : wie

„ wie nach, da Sie treu gehorsamste Stände  
 „ zu denen neu vermehrten Besoldungen Dero  
 „ R. Tribunalis die gewöhnliche 3000 fl. wie  
 „ auch das Besoldung - Adjutum p. 1600 fl.  
 „ u. s. w. bewilliget haben Sechstens. Ob  
 „ zwar die treu gehorsamste mährische Stände  
 „ die sämmentliche Ursachen, wegen welchen  
 „ zum Behuf des hierländigen Strassenbaues  
 „ denen hiesigen Landesunterthanen über ihre  
 „ ohnehin obhabende gesammte Steuer, und  
 „ übrige prästanda auch nicht der allergering-  
 „ ste Beytrag an Geld, oder Frohndiensten auf-  
 „ erlegt werden könnte, u. s. w. vor Augen  
 „ gestellt haben; so erklären sie doch dem un-  
 „ geachtet aller devotest zu mehrfältiger Dar-  
 „ zeugung ihrer unbegrenzt hegenden allerge-  
 „ treuesten Bereitfertigkeit, und Dienstbeeife-  
 „ rung zum Behuf des dem Lande Mähren in  
 „ allerley Betracht sehr nützlichen Chausséen-  
 „ Baues, so wie in denen vorigen, also auch  
 „ im diesem Militar - Jahr einen Beitrag p.  
 „ 10,000 fl. gewöhnlicher Massen hinwiederum  
 „ beyzutragen, wobey Sie Stände lediglich der  
 „ allerhöchst landesfürstlichen Gnade allerunter-  
 „ thänigst bittlich anheim stellten, womit die-  
 „ ser heurige Beitrag p. 10,000 fl. zur weite-  
 „ ren Fortsetzung, und Vollendung der dem  
 „ Lande zur Beförderung, und Erleichterung  
 „ des Commercial - Triebes so sehr ersprieß-  
 „ lichen Ezerahora Strasse allerhuldreichst  
 „ verstattet werden möchte. Deme Sie Stän-  
 „ de annoch das zweyfache allerunterthänigste  
 „ Bitten mit beyfügten, womit fürs erste ih-  
 „ nen treu devotesten mährischen Ständen die  
 „ Einsicht in die hierländige Wegbau Naitun-  
 „ gen, mithin nicht nur in die undeutliche sum-



„ marischen Extrasten, wie es seit einiger Zeit  
 „ beschiehet, dem bey Errichtung des dießlän-  
 „ digen Strassenbaues allergnädigst introducir-  
 „ ten Herkommen gemäß allermildest verstattet,  
 „ so fort auch in diesem hierländigen Weegbau-  
 „ und Reparationsgeschäfte, wie nicht minder  
 „ in Weeg- Mauthsachen ohne die Stände vor-  
 „ hero diätaliter zu vernehmen, hergebrachter  
 „ Massen nichts anderwärtig vorgenommen,  
 „ oder abgeändert werde. Und fürs zweyte,  
 „ womit Ihro K. K. M. in mildester Rück-  
 „ sicht der in allen Punkten deren hier vorste-  
 „ henden Diätal-Postulate dargezeigten un-  
 „ umschränkten ständischen Willfährigkeit — sich  
 „ allermildest bewegen lassen möchten, es aller-  
 „ gnädigst zu erlauben, auf daß aus dem all-  
 „ schon unterm Dato den 3. Martii 1781 diäta-  
 „ liter allerunterthänigst angezeigten vielerley  
 „ triftigen Beweggründen, jene 1000 fl., wel-  
 „ che zu Bestreitung der nächtlichen Beleuch-  
 „ tungsauslagen, ob denen Plätzen dieser K.  
 „ Stadt Brünn, so wie es bereits in denen  
 „ sämmentlichen Gassen derselben sehr gedehz-  
 „ lich eingeführet ist, nach selbstiger Erkennt-  
 „ niß der hiesigen k. k. Landesstelle annoch ab-  
 „ gängig sind, und worzu eben diese k. k.  
 „ Landesstelle alles sorgsamem Nachsinnen ohn-  
 „ erachtet den nöthigen Fundum aus denen all-  
 „ hiesigen gemeinen Stadtmitteln nicht mehr  
 „ auszufinden vermag, dennoch aber sothane  
 „ Beleuchtung deren öffentlichen Plätzen nicht  
 „ nur den sämmentlichen hiesigen Stadtinwoh-  
 „ nern zur allgemeinen Sicherheit — sondern  
 „ auch insbesondere denen durch diese Stadt  
 „ zahlreich durchziehenden fremden Passagiers—  
 „ zur besondern Erleichterung — gereichen  
 „ wird,

„ wird, von Seite deren treu devotesten mäh-  
 „ rischen Ständen, die hierinfallß dem allge-  
 „ meinen Besten herzlich gerne gratificiren mäch-  
 „ ten, aus dem von J. K. K. M. selbstn zu  
 „ Nutzen des Landes allergnädigst gewidmeten,  
 „ und wie diesfällige Rechnungen pro anno  
 „ Militari 1781 allbereits des mehreren be-  
 „ wehren, für sothanes Jahr eben so, wie in  
 „ dem abgewichenen 1780ten Jahr ergiebig aus-  
 „ gefallenen hierländigen Simplifications-Trank-  
 „ steuer-Überschuß, alljährig abgegeben wer-  
 „ den möge. Welcher allerhöchst landesfürstli-  
 „ che Gnade die K. Stadt Brünn um so ver-  
 „ dienstlicher erachtet werden könnte, als sel-  
 „ be, die doch effective mit dem 16. Theil des  
 „ ganzen Gefällseinkommens zum diesfälligen  
 „ Tranksteuerertrag, und so mithin auch zum  
 „ diesfälligen Überschuß nicht das allgeringe-  
 „ ste anderweitig zu erlangen vermag; wo hin-  
 „ gegen die übrige hierländige K. Städte aus  
 „ diesem Tranksteuerüberschuß allergnädigst be-  
 „ reits verwilligter Massen alle Jahre den zu  
 „ entrichten gebabten Pœnal-Tagbetrag in  
 „ Summa p. 19,243 fl. 38½ fr. vergüterter er-  
 „ halten, wovon Sie Stadt Brünn von ba-  
 „ her nichts zu genießen, weiln selbe bishero  
 „ niemals einiger Pœnal-Tag unterlegen wa-  
 „ re. Das — — allerhöchst K. K. Dicetal-  
 „ Beantwortung — Rescriptum dd. 23tia Jan.  
 „ & præs. 10ma Feb. 1782 enthaltet über diesen  
 „ Bewilligungspunkt folgende allergnädigste Aeu-  
 „ ßerung, wie nach deren allergehorsamsten  
 „ mährischen Ständen treu devoteste Gesin-  
 „ nung zu Dero gnädigsten Wohlgefallen mit  
 „ demselben bekräftiget werde, daß Selbe für mehr  
 „ erwähnt heuriges Militar-Jahr wiederum

10,000 fl. bezutragen sich anheischig gemacht  
 haben, worgegen Sie Stände sich dießfalls  
 allwegß dessen versehen könnten, daß ihnen  
 sowohl die Einsicht deren Wegbaurechnun-  
 gen frey stehen, als auch, ohne Sie darüber  
 zu vernehmen in privat Wegmauthsachen kei-  
 ne Abänderung geschehen solle. Wie veme  
 J. M. in Rücksicht auf deren Ständen in  
 ein, so anderen erfolgte willfährigste Erklä-  
 rung keinen Anstand nehmen, zu bewilligen,  
 daß aus den Franksteuerüberschuß - Geldern  
 zur Bestreitung der Beleuchtung der Stadt  
 Brunn die gebettene 1000 fl. verwendet wer-  
 den mögen. Siebentens wird die hierbey-  
 schließige Anlags - Tabella jedermänniglichen  
 darzeigen, was, und wie viel die hierlän-  
 dige ordinari sowohl, als Extraordinari  
 contribuenten an denen Recessmäßig über-  
 nommenen Steuerschuldigkeiten durch den Lauf  
 dieses 1782sten Militar - Jahrs von Monat  
 zu Monat anticipato zu entrichten haben wer-  
 den. Gleichwie nun aber durch die hier vor-  
 stehende sämmentliche Diätal - Verhandlungs-  
 punkte, alljenes, was zur willfährigsten Er-  
 ledigung deren gegenwärtigen allerhöchste lan-  
 desfürstlichen Landtagspostulaten des 1782.  
 Militar - Jahrs, und somit auch zur Er-  
 reichung der allergnädigsten Zufriedenheit nur  
 immer gedeihlich hat erfunden werden kön-  
 nen, auf das gründlichste, zugleich aber auch  
 auf das getreueste erschöpft worden ist. Al-  
 so verbleibt denen treu gehorsamsten mähri-  
 schen Landesständen zum Beschluß nichts mehr  
 andres übrig, als daß dieselbe ihren aller-  
 gnädigsten Landesfürsten um die allerhöchste  
 Gnade mehrmalen allerunterthänigst bitten,

,, die-



„ diesen für das 1782 Militar = Jahr abgehal-  
 „ tenen Landtag nunmehr zu seinen ordent-  
 „ lichen Schluß hinwiederum gelangen u. s. w.  
 „ = Actum, & publicatum bey dem allgemei-  
 „ nen Landtage der königl. Stadt Brünn den  
 „ 19ten Octobris des 1782sten Jahrs. Jo-  
 „ hann Zablatzky von Zuleschitz, der Röm. K.  
 „ K. auch zu Hungarn, und Böhmen Königl.  
 „ Apost. M. Rath, Landrechts = Beysitzer, und  
 „ Königl. Obrister Landschreiber im Markgraf-  
 „ thum Mähren (L. S.) Johann Joseph von  
 „ Welzenstein, Ihro R. K. K. U. M. Rath,  
 „ und Vice = Landschreiber im Markgrafthum  
 „ Mähren (L. S.) Hier folgt die oben aufge-  
 „ führte Tabelle:

„ Obrigkeitliche Anlage pro anno Militari  
 „ 1782. Diese wird pro Anno 1782 mit 26 fl.  
 „ 18 fr. procento von denen vermög der neuen  
 „ Interimal - Calculation in Dominicali ent-  
 „ worfenen Schatzungen zu entrichten, und der  
 „ jeden Orts hiernächst ausfallende Betrag in  
 „ monatlichen Ratis anticipato Systemalmäßig  
 „ abzustatten seyn. Die Königliche Städte hin-  
 „ gegen haben pro Camerali von jedem Camin die  
 „ 40 fr. in monatlichen Ratis abzustatten. Un-  
 „ terthänige Anlage pro anno Militari 1782.  
 „ Diese wird pro anno 1782 von einem deren  
 „ rectificirten Löhnen Jährlich à 60 fl., Mo-  
 „ natlich aber à 5 fl. in das Landschafts = einneh-  
 „ mer = Amt zu entrichten seyn, als:

In Militar Ordinario

Jährlich von einem Lohn	und zwar durch 12 monatlich Ratas	monatlich von einem Lohn anticipato.				
fl.	tr.	pf.	benanntlich	fl.	tr.	pf.
60	—	—	b. 21. Oct. 1781	5.	—	—
			„ — Nov. —	5.	—	—
			„ — Dec. —	5.	—	—
			„ — Jan. 1782	5.	—	—
			„ — Febr. —	5.	—	—
			„ — Mart. —	5.	—	—
			„ — April. —	5.	—	—
			„ — May. —	5.	—	—
			„ — Jun. —	5.	—	—
			„ — Jul. —	5.	—	—
			„ — Aug. —	5.	—	—
			„ — Sept. —	5.	—	—
Summa				60.	—	—

„ Gegeben in der Königlichen Stadt Brunn  
den 22ten September 1781.

„ — — Der Römisch Kaiserlichen, auch in  
„ Germanien, zu Hungarn, und Böheims  
„ Königl. Apostol. Majestät Präsident, Lan-  
„ deshauptmann, und Räte bey Derer Kai-  
„ serl. Königlichen Landes- Gubernium in  
„ Markgrathum Mähren.

„ Christoph Graf von Blümegen

Wenzel Hassenwein von Festenberg

Wie vorstehende Schlußverfassung abgefaßt ist, lautet buchstäblich jene vom Jahr 1780 und jene vom Jahr 1789.

Hier folgen die in dem Markgrasthum Mähren begüterten Fürsten, Grafen, Freyherrn, und Ritter. Die begüterten Fürsten sind: Aursberg, besitzt Czernahora. Dietrichstein, besitzt Leipnick, Rauniz, Niclasburg, Groß Riemtschütz, Pürschitz, Seelowitz, Urspitz und Weißkirche. Diese Herrschaften werden auf 1,900,000 fl. geschätzt. Fürstenberg (Fürstinn) besitzt Bohnitz, Gaiwitz, und Frischau. Man schätzt diese Güter auf 195,000 fl. Rauniz, besitzt Austerlitz, Biskupitz, Ungarisch Brod, Nezdenez, und Prackschitz. Man schätzt diese Herrschaften, und Güter auf 1,625,000 fl. Lichtenstein, (reg. Fürst.) besitzt Aussee, Auspitz, Butschowitz, Carlsberg, Eisenberg, Eisengrub, Goldenstein, Hohenstatt; Lundenburg, Mährisch Trübau, Remachowitz, Ostrau, Plummenau, Pozoritz, Schönberg, Sternberg, Stanitz, und Thurnau. Diese Herrschaften, und Güter werden geschätzt auf 6,600,000 fl. Lichtenstein (Karl) besitzt Kromau. Man schätzt diese Herrschaft auf 600,000 fl. Lichtenstein, geborne Reichsfürstinn von Dettingen, besitzt Groß Meseritsch, und Zborz. Beide Herrschaften werden auf 850,000 fl. geschätzt. Palm, (Fürst) besitzt das Gut Veranau. Man schätzt dasselbe auf 80,000 fl. b) Die begüterten Grafen sind: Althan, Andler, de Beleredi, Berthold, Blümegen, (Heinrich) Blümegen (Peter) Blümegen (Gräfinn Heinrich †) Branda, Branda (Gräfinn) Branda (Laurenz) Canal (Gräfinn) Chorinsky, Cobenzl (Gräfinn) Collalto, Daun, Dietrichstein, Erdödi (Gräfinn)





finn), Gatterburg, Harrach, Harrach (General), Harteck, Hartenberg, Haugwitz, Herzbergstein, Illeschast, Raschin, Raunis, geborne Reichsfürstin von Dettingen, Rhevenhüller (Joseph), Rühnburg, Korzensky, Lamberg (Adam), Lamberg (Leopold), Lichtenstein (Gräfinn), Magnis, Magnis (Anton), Mitrowsky, (Joh. Bapt.), Mitrowsky (Joh.), Mitrowsky (Gräfinn) Monte del Abbate (Gräfinn) Neudatz (Gräfinn), Niembcs (Gräfinn), Oppersdorf (Gräfinn), Orlick, Oteschan, Oststein, Podstatzky, Pragma (Gräfinn), Pragma (Graf), Renard, Salm Neuburg, Salm Neuburg (Witwe) Salm Reiferscheid, Schrattenbach, Seilern, Serein (Carl) Serein (Bruder) Serein (Gräfinn) Singendorf (Prosper) St. Julien, Stockhammer, Stomm, Taruka, Troyer, Vetter, Ugarte, Walderodi, Walddorf, Waldstein, Wallis, Wrbna, Zerotin (Joseph) c) Die begüterten Freyherren sind: Almenstein, Bartenstein, Bojakowsky, Burgward von der Klee, Bretton, Eichendorf, Freyenfels, Friedenthal, Siller, Hauspersky, Holi, Honrichs, Joken, Kaltschmidt, Kaschnitz, Koch, Locella, Löwen, Madrowsky, Munkwitz, Otislar, Petrasch, Petrasch (Freyin), Reichenau (Freyin), Roden, Rotsberg, Rummelskirchen, Selb, Soback, Stiellfried, Toussaint, Waldstätten, Wichert, Widmann, Wipler, Zavitich, und Zedlesky. Die begüterten Ritter sind: Baburg, v. Badensfeld, Bartogdes von Tiran, Bees, Bevier, Dornfeld (Hofrath) Geißler, Görg, Grieslau, Harasowsky, Haslauer, Heldenherz, Hentschel, Heß (Freyin), Mayer, (Hofr.) Stiebig, Tegler, Wajan, und Zablagky.

Die

Die Geseze, welche jezt in den östreichischen Kreisländern verbinden, gelten zwar für Mähren auch; doch haben seine Provincialrechte ihren Werth noch nicht ganz verloren. In Folge Hofdecrets vom 7ten Juny 1784 wurde dem mährisch schlesischen Appellationengericht bekanntgemacht, daß bis zur Zustandebingung des allgemeinen bürgerlichen Gesezbuches in den Rechtsgeschäften der Unterthanen, die derzeit bloß für den Bürgerstand bestimmt gewesene Stadtrechte, in so weit dieselbe anwendbar, zu beobachten sind. Diese Stadtrechte sind auch in einer teutschen Uebersetzung unter dem Titel: Vollständige Teutsche Stadtrecht, im Erb-Königreich Böhme, und Marktgrasthum Mähren 1721 in 4to in Druck erschienen. Ferner ist noch anzuführen die von Ferdinand H. erneuertete Landesordnung. Einige Theresianische, und Josephinische Specialgeseze für Mähren werden in dem lezten Bande meines politischen Codex \*) unter dem Leitwort Mähren aufgeführt.

Unter den Kunstproducten Mährens sind die Manufacturen in Tuch, Leinen, und Wollezenzen die beträchtlichsten. Die Tuchweberey ist schon sehr alt; und es ist sehr wahrscheinlich, daß dieselbe am ersten in, und um  
Iglau

- 
- Von dem politischen Codex sind bis ikt drey Bände im Publico, und der Vierte wird ehestens die Presse verlassen. Dieses Werk enthält nicht bloß die Josephinischen Geseze, sondern auch jene aus den älteren Zeiten, welche theils noch gelten, theils zur Erläuterung der neueren Geseze dienen; mithin ist der Codex für jedes Zeitalter brauchbar, und macht jede größere Gesezesammlung, die über 100 und mehr fl. zu stehen

Iglau aufgekaimet ist. 1269 ward die Stadt Iglau von König Przemisl Ottocar II. zu einer Niederlagstatt erklärt, und derselben die Freyheit zugestanden, mit Tuch, Bley, und anderen Waaren zu handeln. 1722 hat Kaiser Carl VI. eine Commission zu besserer Aufnahme der Iglauer Tuchweberey aufgestellt. Dieselbe hatte alle Gebrechen zu untersuchen, und ein neues Reglement für die sämtlichen Iglauer Tuchweber zu verfertigen. Dieses Reglement ist mit landesfürstlicher Genehmigung am 19. December 1724 ans Licht getreten. Der Titel desselben ist: Satz- und Ordnung, welche von der in anno 1722 von Ihro Römischen K. und K. Majestät zu Untersuchung- und wieder Emperbringung der Iglauer Tuch- Fabrique, allergnädigst angeordneten Commission mit Zuziehung derer allbasigen hierzu bevollmächtigten Rathß- Deputirten, und denen sammentlich- dießfällige Interessenten 1724 biß auff erfolgende allergnädigste Kaiserl. Ratification errichtet worden. Und Vermölg außgesetzt wird, wie sich künftighin sowohl das Iglauer Tuchmacher Handwerk (das ist, die Gemein- Meisterschaft) in Fabricierung deren Tücher u. s. w. verhalten solle etc. gedruckt zu Brünn bey Jac. Max Schwoboda im Jahr 1725 Fol. — Das ganze Reglement hat

---

kommt, en-behrlich. Der Codex enthält die Gesetze bis zum Jahre 1788. Er schließt mit dem VII. Bande. Dann folgt noch einer, der die Josephinischen Gesetze von 1789. und bis zum 20. Februar 1790, und zugleich Nachträge, und Berichtigungen zu den ersten VII. Bänden enthält. Die Leopoldinischen Gesetze machen die weitere Fortsetzung.



hat vier Abtheilungen. Die erstere betrifft die Meister, wie sie sich gegen einander, gegen ihre Vorgesetzten, und Geschwornen zu betragen haben, was sie bey Verfertigung des Tuches zu beobachten u. s. w. In der zweyten Abtheilung wird von der Walkerey gehandelt. In der dritten Abtheilung kömmt die Vorschrift für die sogenannten Anrabischer vor; und die vierte gibt Vorschrift für die Geschwornen. Mit der Tuchweberey ist sowohl die Färberey, als das Walken verbunden. Daher im §. 104 in der ersten Abtheilung den Tuchmachern nur in dem Fall erlaubt wird, sich fremder Färberey und Walkerey zu bedienen, wenn solche Farben verlangt werden, die in den eigenen Farbhäusern nicht vorhanden sind, oder die eigenen Walken wegen Mangel des Wassers, oder anderer Ursachen wegen nicht zureichten, das Bedürfniß zu befriedigen. Aber auch in diesen Fällen muß die Erlaubniß von den Ältesten genommen werden, welche dergleichen Vorfälle in dem Handwerks- oder Walkregister vorzumerken haben. Kein Tuchwebermeister, der nicht gewandert ist, soll zugelassen werden. Jeder, der Meister werden will, hat auf eine Werkstatt zu zeigen; die Meistermark soll in jedes Stück Tuch eingewürket werden. Jeder Meister hat seinen eigenen Färbzeug in das Rothfarbhaus zu bringen. Aus zweyerley Wolle Tücher zu verfertigen, ist verbothen. Die Tuchweber sollen die Wolle selbst sortiren, zwey Mahl ein Tuch, ohne Vorwissen der Geschwornen, zu walken, ist verbothen. Jeder Meister hat sich mit dem Handwerkszeichen zu legitimiren. Die sämtlichen Tuchmachermeisterschaft ist in Jglau in vier Vierteln abgetheilet. Das Amt der Anrabischer besteht eigentlich in der Messung des

Tuches. Ihnen liegt ob, dahin zu sehen, daß die Tücher in der gehörigen Länge und Breite verfertigt werden. Jeder Anrabischer hat ein Register in Gestalt einer Rolle zu führen, in welchem er alle Tücher, die ihm zur Messung monatlich vorgeleget werden, einträgt. Dieses Aufzeichnen nennet man Anrabischen; daher das Wort Rabisch. Von dergleichen Einschreibbüchern hat jeder Anrabischer drey Exemplare zu führen. Eines bekömmt der Oberinspector der ganzen Iglauer Tuchweberey, das zweyte der Magistrat, und das dritte die Aeltesten und Geschwornen. Die Iglauer Tuchmacher verfertigen diese Arten von Tüchern, als: Kniestreicher, oder extra feines Tuch, Stockstreicher, Wimmer prima plana, Wimmer Kroisse, Manteltuch ordinär, Montur ord. ord. Kroisse; schmalen Flanell, schmales Bordertuch, breiten Reversboy, Kerntuch, Landboy; geringen Reversboy, breiten Flanell, geringere Sorten desselben, feinen Schwannenboy, schmalen Reversboy, mindern Reversboy, neu gestrickten, und glattgestreiften Molton, groß und klein gebupften Molton; Doppeltuch, wovon jede Seite eine andere Farbe hat. — Die dasige Weberzunft verfertigt Leinwand, Kannefaß, Grabel, und Zwillich. Die Zahl der Tuchweber steigt jetzt in Iglau über 308 Köpfe, und verfertigen jährlich bey 40,000 Stück Tuch. Sie verarbeiten meistens mährische und ungerische Wolle. Außer der Stadt Iglau sind die Walzmühlen, und Schönsfärbererey gelegen. In der im Prerauer Kreise gelegenen Stadt Sulneck befinden sich viele Tuchweber, die jährlich 4 bis 5,000 Stück Tuch verfertigen. Nach dem Tuche kömmt die Leinweberey am ersten zu nennen. Sie ist ungemein be-  
träch-



kräftlich. Eine sehr beträchtliche Manufaktur in Leinen unterhält der Reichsgraf, und Reichshofrath von Harrach zu Johnsdorf, mähr. Janowitz. Die Waaren, welche in dieser Manufaktur versertiget werden, sind:

a) weiße Leinwand  $1\frac{1}{2}$  Elle breit, und 30 lang; das Stück zu 6 bis 35 fl. ferner  $1\frac{1}{2}$  breit, und 54 lang, das Stück zu 20 bis 70 fl. 1 Elle breit, und 30 lang zu 6 bis 30 fl. 1 Elle breit, und 45 lang zu 8 bis 25 fl. 1 Elle breit, und 80 lang zu 23 bis 70 fl. —

b) Tüchel von verschiedenen Dessen  $\frac{1}{2}$  Ellen breit und lang; das Duzend zu 2 bis 4 fl.  $\frac{1}{2}$  breit, und lang zu  $2\frac{1}{2}$  bis fl.  $\frac{1}{2}$  breit, und lang zu 3 bis 6 fl.  $1\frac{1}{2}$  breit, und lang zu 7 bis 10 fl. c) Kannefaß von verschiedenen Dessen 1 Elle breit, und 30 lang, das Stück zu 6 bis 30 fl.  $1\frac{1}{2}$  Ellen breit, und 30 lang, zu 8 bis 35 fl. d) Leorse, 1 Ellen breit, und 30 lang, das Stück zu 14 bis 30 fl. e) Grادل mit Seide, türkisch, und Leinengarnstreifen  $\frac{1}{2}$  Ellen breit, und 30 lang, das Stück zu 14 bis 30 fl. Detto zu 20 bis 35 fl. f) Gradlbarchet  $1\frac{1}{2}$  Ellen breit, und 36 lang, das Stück zu 16 bis 40 fl.  $\frac{1}{2}$  breit, und 54 lang zu 24 bis 40 fl.  $\frac{1}{2}$  breit, und 15 lang zu 6 bis 12 fl. g) Damasttafeltuch mit und ohne Wapen. Die Garnitur auf 12 Personen zu 16 bis 40 fl. auf 18 zu 24 bis 60 fl., auf 24 zu 40 bis 90 fl., auf 36 zu 70 bis 140 fl. h) Kaffeesevieten mit Seide, türkisch, und gefärbten Leinengarn, das Stück zu 2 bis 8 fl. i) Damasthandtuch  $\frac{1}{2}$  Ellen breit, und 30 lang zu 18 bis 60 fl. k) Zwillichtuch, Zwillichhandtuch. 1) Das Duzend Mannsstrümpfe zu 7 bis 36 fl., Frauenstrümpfe zu 7 bis 34 fl. m) Zwirn, 2 und 3fachen das Stück zu



2 bis 3 fl. Diese Manufactur hat in Wien ihre Niederlage an der Freyung Nro. 116. Die Manufactur wurde von Ferdinand Bonaventura Reichsgrafen von Harrach angelegt. Unter den Manufacturen in Wollenzengen zeichnet sich die Langwiederische Manufactur in Mährisch = Neustadt, mit welcher vormahls der Landesfürst interessirt war, vorzüglich aus. Der Werth ihrer erzeugten Waaren steht jährlich zwischen 130, und 140,000 fl. Dieselbe verfertigt Samit, Schallon, Partan, halbseidene Camelotte, gedupften, Camelot, gestreiften Concent und Camelot; ferner sogenanntes Sommertuch, Kattin, Mallieurs, serges des Niemes, Gros de Naple, Belpa, Wellplüsch &c. Sie hat in Wien ihre Niederlage in der unteren Bäckerstrasse Nro. 758. Im Jahre 1785 hat der selige k. k. privil. Großhändler in Wien, Hr. Johann Ernst Klapperroth eine Manchestermanufactur zu Schönberg angelegt. Zu mehrerer Emporbringung derselben haben Se. Majestät dem Manufacturier in Folge Hofdecrets vom 2ten November 1786 zugestanden, daß er in allen Dingen, wie andere Fabrikanten sich des allerhöchsten Schutzes, und aller in den landesfürstlichen Patenten enthaltenen Vorrechte und Privilegien zu erfreuen habe, und befugt sey, den k. k. Adler mit der Umschrift: k. k. privilegirte mähr. Schönberg. Manchester = fabrik, sowohl an seiner Fabrik, als zu errichtenden Niederlagen auszuhängen, ferner daß der mit der Schönberger Meisterschaft am 18. Februar 1786 errichtete Vertrag auf 10 Jahre, wegen Erneuerung und Verlängerung desselben nach Umständen das Nothige eingeleitet werden solle. Auch werden alle jene Gesellen und Lehrlinge von

von der Nekroutenstellung so lang frey gesprochen, als sie in dieser Manufactur arbeiten. In Rücksicht der Tuchweberey muß ich noch anführen, daß zu Brünn, (vormahls in Obrowitz) in der Mundischen Tuchmanufactur sehr feines  $\frac{3}{4}$  Tuch verfertigt wird. Dieselbe verarbeitet viele Wolle von den Lichtensteinischen Gütern, auf welchen die Schafzucht sehr blühet, und sehr feine Wolle erzielt wird. Man verfertigt in der Mundischen Manufactur jährlich über 3,000 Stück Tuch. Die Köfelische Tuchmanufactur in Brünn ist 1789 erloschen. Die in Lettowitz gelegene gräflich Blümegensche Kattunmanufactur erzeugt jährlich über 2,000 Stück ganz und halb Kattun, Schnärparchent &c. In der Fabrik der Herren Luna, und Gallini in Brünn verfertigt man Wagenschmier, wie auch Potasche, Florentiner Pomade, und holländische Schwarzeise. Der Centner Potasche wird zu 9 fl., der Centner Wagenschmier zu 12 fl., und das Pfund Florentiner Pomade zu 1 fl. gelassen. Hier folgt eine tabellarische Übersicht der vorzüglichsten Kunstproducte Mährens:

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Alaunfiederey.	Boskowitz.	Olmüzer.
" " " "	Dürnowitz.	Brünner.
" " " "	Oslawan.	Brünner.
Bandmanufaktur in Wolle.	Große Krönagasse.	Brünner.
Buchdruckerey.	Brünn.	Brünner.
" " " "	Olmütz.	Olmüzer.

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Drahtzug.	Kömerstatt.	Olmüzer.
Eisenwerke.	Johnsdorf, mähr. Janowitz.	Olmüzer.
"	Neustadt.	Brünner.
"	Friedland.	Prerauer.
"	Adamsthal.	Prerauer.
"	Posowitz.	Brünner.
"	Reiz.	Brünner.
"	Bernstein.	Brünner.
Erdgeschirr.	Eybenschuß.	Znaymer.
= Weißgesch.	Butschowitz.	Brünner.
Fischbeinfabr.	Niclasburg.	Brünner.
Glashütte.	Buchlau.	Hradischer.
"	Bostowitz.	Olmüzer.
"	Koritschan.	Hradischer.
"	Jglau.	Jglauer.
Kattunmanuf.	Kettowitz.	Jglauer.
Leinweberey.	Eylenberg.	Olmüzer.
"	Johnsdorf.	Olmüzer.
"	Hof.	Olmüzer.
"	Kamiescht.	Olmüzer.
"	Wiesenberg.	Olmüzer.
"	Ausssee.	Olmüzer.
"	Carlsberg.	Olmüzer.
"	Sternberg.	Olmüzer.
"	Morawez.	Brünner.
"	Reiz.	Brünner.
"	Kunstatt.	Brünner.
"	Murau.	Olmüzer.
"	Kremstier.	Olmüzer.
"	Sedelnitz.	Prerauer.
"	Meseritsch.	Prerauer.



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Leinweberey.	Gradisch. . .	Gradischer.
= = . . .	Kieritein. . .	Brünner.
Manchesterma- nufactur. .	Schönberg. .	Olmüzer.
Muselinmanu- factur. . .	Althart. . . .	Znaymer.
Papiermühle.	Iglau. . . .	Iglauer.
= = . . .	Znaym. . . .	Znaymer.
= = . . .	Blaustka. . . .	
Potaschenfied.	Pohrlitz. . .	Brünner.
= = . . .	Brünn. . . .	Brünner.
Pulvermühle. .	Zwitta (Fluß.)	
Sämschle- derfabrik. .	Znaym. . . .	Znaymer.
Schönfärberey	Iglau. . . .	Iglauer.
= = . . .	Kunwald. . .	Prerauer.
= = . . .	Neutitschein. .	Prerauer.
Seifenfabrik. .	Brünn. . . .	Brünner.
Tobakfabrik.	Göding. . . .	Brünner.
Tuchweberey.	Iglau. . . .	Iglauer.
= = . . .	Eriesch. . . .	Iglauer.
= = . . .	Trebitsch. . .	Iglauer.
= = . . .	Loschitz. . .	Olmüzer.
= = . . .	Brünn. . . .	Brünner.
= = . . .	Weißkirche. .	Prerauer.
= = . . .	Neutitschein. .	Prerauer.
= = . . .	Fulneck. . . .	Prerauer.
= = . . .	Wysowitz. . .	Gradischer.
= = . . .	Freyberg. . .	Prerauer.
Wollenzeug.	Mähr. Neust.	Olmüzer.
= = . . .	Namiescht. . .	Olmüzer.
= = . . .	Neurautitz. . .	Brünner.
= = . . .	Euleschitz. . .	Znaymer.
= = . . .	Iglau. . . .	Iglauer.

Die vorzüglichsten Producte, die aus Mähren nach den Erblanden kommen, sind; a) an Naturproducten: Getreide, Butter, Schmalz, Käse (die letzteren Artikel sehr häufig) Galläpfel, Safran, Süßholz (dasselbe wächst vorzüglich um Niclasburg) Reis, Alaun, Schweine, Gänse (in großer Menge) Federkiele, Bettsfedern, Honig, und Wildpret; b) an Kunstproducten: Leinwand, Tuch- und Wollengewebe (die Ausfuhr dieser drey Waarenartikel ist ungemein beträchtlich) Fischbein, Leder, Ziegenfell gearbeitetes, Potasche, Seife, ErdenGeschirr, Papier, Glas, Manchesters, (vorzüglich nach Wien.) Außer den vorstehenden Waaren werden noch folgende Artikel aus den Erblanden in Mähren eingeführt, als: Getreide, Wein, Farben; Salz, (in großer Menge) Kupfer, Quecksilber, Zinn, Eisen, Galmen, Wolle, Eisenwaaren, Messingwaaren, Stahlwaaren, Galanteriewaaren, Holzwaaren, Töpferwaaren, Bücher, Liqueurs, Potasche, Siegellack &c. Die Waarendurchfuhr, die sehr beträchtlich ist, kommt dem Strassengewerbe sehr zu statten, auch kommt dem Lande die frugale Lebensart des größeren Theils seiner Einwohner zum guten Nutzen. Von den Fremden erhält Mähren Baumwolle, Seide, Kaffee, Thee, Gewürz, und Apothekerwaaren. Mähren steht hauptsächlich mit Ungern und Wien im Verkehr. Nach dem letzteren Ort wird jährlich Schmalz in sehr großer Menge gebracht.

Der Strassenbau ist mit jenem in den übrigen Erblanden von gleicher Beschaffenheit. Der Hauptwaarenzug geht von Wien durch  
Brünn

Brünn, und Olmütz nach Polen. Die Strasse beträgt von der Grenze des Landes unter der Enz bis an die Grenze vom österreichischen Schlessien 126,000 Klafter in der Länge. Nicht minder beträchtlich ist der Waarenzug nach Ungern. Von Brünn bis an die ungerische Grenze werden bey 5 Meilen gezählet. In Brünn ist der Sitz des Oberpostamts, welchem, wie schon gesagt worden, 35 Postämter zuge- theilt sind. Sie sind nach den Kreisen also gelegen, als im Olmützer Kreise: das Post- amt zu Olmütz, Proßnitz, Hof, Lobnitz, Sternberg, Mährisch Neustadt, Mäglitz, Grün- au, Zwittau, und Briesau; im Prerauer Kreise: das Postamt zu Groß- Aujezd, Weiß- kirche, Neutitschein, Freyberg, Mährisch- Ostr- au, Groß- Polom; im Brünner Kreise: das Postamt zu Posowitz, Wischau, Lipowitz, Schwarzkirche, Niclasburg, Marienhilf, Laß, Uhriz, und Tschetsch; im Znaymer Kreise: das Postamt zu Groß- Vitesch, Frainersdorf, und Znaym; im Iglauer Kreise: das Postamt zu Breitenbach, Groß- Meseritsch, Rogens, Iglau, Stannern, Scheletau, und Budwitz. Die Posten kommen täglich in Brünn an von Wien, Lemberg, Teschen, Olmütz, und dem römischen Reich, und gehen auch täglich da- hin ab. Am Mittewoch, und Sonnabend kömmt die Post aus Galicien, der Republik Polen, und ganz Rußland. Am Donnerstag kömmt die Post aus Schlessien, Breslau, Reisse, und Berlin; am Dienstag, und Sonnabend aus Prag, und dem römischen Reich, am Mitte- woch und Sonnabend aus Königgrätz und Preß- burg. Hingegen geht die Post ab, am Don- nerstag und Sonntag nach Galicien, in die Re-



Republik Polen, Rußland, Schlessen, Preßlau, Meisse, und Berlin; am Dienstag, und Sonnabend nach Prag, und in das teutsche Reich, am Montag, und Donnerstag nach Königgrätz, am Dienstag, und Sonnabend nach Preßburg. Am Donnerstag und Sonntag kommt der Bothe aus Gyna in Brünn an, und geht an eben diesem Tage wieder von da ab. Am Donnerstag kommt der Bothe von Znaim in Brünn an, und geht von da am Freytag wieder ab. Die Postkutsche kommt mit jedem Sonntag in Brünn an, und fährt noch am nämlichen Tag nach Jägerndorf. Von dem letzteren Orte kommt sie alle Diens- tage, und fährt weiter nach Wien. Nach Lem- berg fährt die Postkutsche alle 14 Tage, und kommt von da alle 14 Tage wieder zurück.

Zur mehreren Beförderung des mährischen Manufacturwesens wurde in Folge Patents datirt Wien den 16ten Jänner 1751 in Brünn, eine der damahligen Repräsentation und Kammer untergeordnetes Manufacturamt errichtet. Die Bestimmung desselben war alle in ganz Mäh- ren bestehende Handlung- und Handwerksge- werbe zu beschreiben, die Natur- und Kunst- producte zu erforschen, und zu combiniren; die Fabrik- und Gewerbborsteher wurden ver- pflichtet jede ereignete Zu- und Abnahm dem Amt von Zeit zu Zeit vorzulegen. Ferner hatte das Manufacturamt für die Errichtung einer Handwerksberathschlagung zu sorgen, bey wel- cher die benöthigten Proben in der Erzeugung sollten abgenommen werden; zugleich wurde die Errichtung eines Lehrstuhls für die Me- chanik

hanik in der Muttersprache anbefohlen. Zur Gründung eines Kommercialsunds, aus welchem die zur Emporbringung des Kommerzes nöthigen Kosten könnten bestritten werden, wurden die Gewerbe in vier Classen gebracht, und für jede der jährliche Beitrag bestimmt. Die nachstehende Tabelle A. gibt den Ausweis, wie viel jeder Meister und Gesell nach der Verschiedenheit der Classen jährlich zu bezahlen hatte. Die Lehrlinge wurden von der Bezahlung frey gelassen. Die Classen wurden nach den Orten bestimmt, und zwar also: I. Classe Olmütz und Brünn, II. Classe: Neustadt, Znaim, Iglau, Hradisch und Gana, III. Classe: Gewitsch, Hof, Littau, Rüglicz, Proßnitz, Schönberg, Lobitschau, Fulnek, Hohenploh, Lupnik, Neutitschein, Prerau, Weißkirche, Auspitz, Austerlicz, Niclasburg, Wischau, Budweis, Kromau, Eybenschütz, Groß-Bitesch, Jamnik, Datschütz, Große Meseritsch, Teltzsch, Trebitsch, Zlabings, und ungerisch Brod. Jene Orte, welche nicht in der vorstehenden Classe vorkommen, gehören zur 4ten Classe. Hier folgt die oben erwähnte Tabelle:

Gang-   Viertel- jährig	Gewerbpatron und Meister, der mehr als einen Diener, oder Ge- fellen hat.				Gewerbpatron und Meister, der nur einen Diener oder Gefellen hat.				Gewerbpatron und Meister, ob- ne Diener oder Gefellen mit Lehrjungen.				Ein Diener oder Gefell.			
	Gang-   Viertel- jährig				Gang-   Viertel- jährig				Gang-   Viertel- jährig				Gang-   Viertel- jährig			
	fl.	fr.	dr.	dr.	fl.	fr.	dr.	dr.	fl.	fr.	dr.	dr.	fl.	fr.	dr.	dr.
1te	3	—	—	45	2	—	—	30	1	20	—	—	1	—	—	—
2te	1	30	—	22	12	—	—	18	1	—	—	—	—	48	—	39
3te	1	—	—	15	48	—	—	12	—	—	—	—	—	32	—	30
4te	—	40	—	10	32	—	—	8	—	—	—	—	—	20	—	18
																8
																1½
																2
																3
																2
																1½

In Folge Patents dattirt Wien den 9ten Jänner 1751. wurde unter der Firma Joh. Anst. Gerndorfer und Compagnie eine Leihbank in Brünn errichtet. Die Bestimmung derselben war auf bewegliche und unbewegliche Güter, nach dem Schätzungswert, Geld zu leihen; 2) zur Auslösung des Pfandes wurden für bewegliche Güter elf Monate, und für unbewegliche Güter 9



Monathe bestimmt. 3) Jeder Erheber oder Inhabereines Leihenbankswechselbriefes war berechtiget, denselben weiter zu giriren etc. Im Ubrigen war die Einrichtung einem ordentlichen Pfandamt fast ganz ähnlich. Die Zinsen wurden auf 5 von hundert, und der Rabbat bey der baaren Bezahlung, vor dem Verfallzins auf 3 von hundert bestimmt. Zugleich wurde in der Folge mit dieser Bank ein Intelligenzblatt vereint. Dieses Blatt ist jetzt unter dem Namen: Brünner Zeitung bekannt. Das dem Kernhofer auf 25 Jahr bewilligte Privilegium wurde 1764 an die Jüdischen Brüder Hönig überlassen. 1777 wurde denselben das Privilegium auf 30 Jahre erneuert. In der Folge haben die Brüder Hönig sich getrennet, und was unter ihnen geschlossen worden ist, sagt die Gubernialcurrende vom 27. April 1781, deren Inhalt dieser ist:

„ — Es haben die Gebrüder Hönig am allerhöchsten Orte allerunterthänigst vorgestellt, daß

„ nachdem ihnen wegen des unterm 35sten April 1777 ausgefertigten Octroy die mährische Lehnbank samt den derselben zustehenden Freheiten auf 15 nach einander folgende Jahre allergnädigst verliehen, der dazu erforderliche Fund pr. 100,000 fl., gehörig ausgewiesen, überdieß auch wegen des dahin gehörigen Brünner Versaßamtes die ausgemessene Kauktion pr. 50,000 bey der k. k. Hofkammer eingelegt, sofort dieß Geschäft bisher mit guten Erfolge unter der Firma: Gebrüder Hönig geführt worden, sie letzterer Hand das Einverständniß solchergestalt unter sich getroffen, daß das dießfällige sämtliche Handlungsgeschäft nebst dem Brünner Versaßamte ihren älteren zwey Brüdern, als Israel Löwel, und Aaron Moses Hönig auf eigene

„ Rech-

Rechnung, Nutzen, und Schaden, wie auch  
 der Eingangserwähnte Fund pr. 100.000 fl.;  
 sowohl, als die obgedachte Kaution pr.  
 50.000 fl.; lediglich der mährischen Lehen-  
 banks = Handlung, und dem Versakamte ge-  
 widmet bleiben; das dahin gehörige Intel-  
 ligenz = oder Zeitungsamt aber (als wozu oh-  
 uehin kein Fund, oder Kaution erforderet  
 werde) die jüngeren zween christlichen Brü-  
 der, Adam Abalbert, und Leopold Hönig,  
 ebenfalls auf ihren eigenen Conto, Nutzen,  
 und Schaden, fortführen, mithin eine jede  
 Parthey nur allein für den auf seinen eige-  
 nen Conto übernommenen Theil haften solle,  
 und dahero gebeten, womit, da solcherge-  
 stalt nothwendig wäre, daß die bisher be-  
 standene, und auf alle vier Brüder lautende  
 Firma wiederrufen, und neue dagegen ein-  
 gelegt würden, hierowegen an Behörde das  
 Weitere verfüget, und respective kundge-  
 machet werden möchte. Gleichwie nun seine  
 k. k. Apost. Majestät vermöge des in Abschrift  
 hierneben gehenden allerhöchsten k. k. Hof-  
 decrets dd. 7. & præs. 26. April d. J. das  
 sogestaltig zwischen obgenannten vier Brüdern  
 getroffene Einverständnis allergnädigst zu ge-  
 nehmigen keinen Anstand gefunden haben.  
 u. s. w. In Folge Hofdecretis vom 11ten  
 April 1785 wurde die mährische Lehenbank  
 den Inhabern derselben, nämlich Löwel und  
 Moses Hönig, bis zum Ende der Oktroy-  
 Jahre also gelassen, daß sie nach ihrer eigenen  
 Erklärung, auf particular Waaren ohne Un-  
 terschied; auf Waaren aber, die Kaufmanns-  
 gut sind, nur dann, wenn solche erbländi-  
 scher Erzeugung sind, pfandweis leihen sol-  
 len. Zur Beförderung des Flachs = und Hanf-  
 bau



bau und der Schafzucht, hat man in diesem Markgrathum an verschiedenen Orten Flachß und Wollmärkte angeleget. Ich zeige gegenwärtig nur die Orte, der Garnmärkte, und Wollenmärkte an. Die Tage, an welchen diese Märkte gehalten werden, können in der folgenden topographischen Beschreibung unter dem betroffenen Orte nachgelesen werden. a) Flachß- und Garnmarkt zu Olmütz, Hradisch, Jglau, Znam, Kremsier, Kromau, Fulknek, Gewitsch, Hohenplog, Leipnick, Littau, Groß Meseritsch, Müglitz, Proßnitz, Neutitschein, Weißkirche, Wischau, Zwittau, Bautsch, Bergstättel, Bodenstatt, Bistritz, Hösing, Holleschau, Mähr. Ostrau, Roßwald, Rapagedl, Paskau, und Schattau. b) Wollmarkt wird gehalten: zu Olmütz, Hradisch, Znam, Ausspitz, Hof, Weißkirche, Wischau, Zwittau, Bautsch, Briesau, Drzewohostitz, Hösing, Holleschau, Krizjanau, Kunstatt, Lettowitz. Enzig, Mähr. Ostrau, Roßwald, und Glawiczin. Die Regulirung der Jahr- und anderer Märkte im Markgrathum Mähren ist mittels Patents vom 28sten Oktober 1774 erfolgt. Man sehe den politischen Codex im Leitworte: Jahrmarkt.

Die eigentliche Verbreitung des Christenthums in diesem Markgrathum fällt in die Mitte des 9ten Jahrhunderts, da Cyrill das bischöfliche Amt zu Wellehrad auf sich nahm: allein die Bischöfe in dieser Zeit machten, wie es bekannt ist, die Figur nicht, in welcher die Bischöfe unserer Zeit erscheinen. Die Bischöfe in den ersteren Zeiten waren ungefähr das, was jetzt die Erzpriester sind. Eine gleiche Beschaffenheit hatte es mit den Bischöfen zu Poleschowitz. Andreas von Daubrawitz, hat im Jahr





re 1092 seinen bisch. Sitz von Woleschowitz nach Olmütz verlegt, und nahm die Kirche zu Peter und Paul in Besitz. Von dieser Zeit an bis zu dem Jahre 1777 war Olmütz der beständige Sitz der mährischen Bischöfe. In diesem Jahre aber stiftete hier Maria Theresia ein Erzbisthum, und in Brünn auf dem Petersberg ein Bisthum. Der Bischof in Olmütz Theodor Reichsgraf von Colloredo wurde zum ersten Fürstbischof gewählt, und dem Bisthum Brünn kam Matthias Franz Reichsgraf von Chorinsky vorzusetzen. Als dieser im Jahre 1786 zu seinen Vätern gieng, folgte ihm in der bischöflichen Würde der Rector des Generalseminariums in Wien, Herr Johann Baptist Lachenbauer. Das auf dem Petersberg 1296 gestiftete Collegiatstift wurde mit dem neuen Bisthum vollkommen vereint. An der Metropolitankirche zu Olmütz stehen: 1 Generalvicar, 1 Dechant, der zugleich Custos ist, 1 Präpositus, 2 Archidiaconi, 1 Scholasticus, und 5 Dom- und Capitularherren. An der Domkirche in Brünn stehen: 1 Generalvicar, 1 Dechant, 2 Archidiaconi, und 6 Domherren. Jeder Bischof hat sein eigenes Consistorium, woben ein zeitlicher Generalvicar den Vorsitz hat; Es bestehen nun in Mähren 2 Diöcesen, nämlich die Olmüzer, und Brünnner. Der Bischof in Brünn ist Suffragan von dem Erzbischof in Olmütz. Auch befindet sich bey jeder Diöces ein Priesterhaus, und zwar dort, wo der Bischof seinen Sitz hat. Die Olmüzer Diöces erstreckt sich auch in das preußische Schlesien. Hier folgt eine tabellarische Uebersicht der in beyden mährischen Diöcesen gelegenen Archipresbyterate, Dechanteyen, Pfarreyen, und Lokaltapellaneyen.

Olmützer Diöcese.

Archis- pres- byte- rat.	De- chan- they.	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Olmütz.	Olmütz.	a) Pfarren.	
		zu Olmütz, als: an	} Olmützer.
		der Metropolitan- kirche, zu St. Mau- ritz, und zu St. Michael. . . .	
		Krenau. . . .	
		Rebettin. . . .	
		Olschan. . . .	
		Schnabelin. . . .	
		b) Lokalapel- laneyen.	
		zu Grabisch bey Olmütz. . . .	}
		= Horky. . . .	
		in der Vorstadt Neugasse und Neu- stift in Olmütz. . . .	
	Bautsch.	a) Pfarren.	
		Bautsch. . . .	} Perauer.
		Gundersdorf. . . .	
		Liebau. . . .	

Archit: pres- byte- rat.	De- chan- ten.	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Olmütz.	Bautsch.	a) Pfarren.	}
		Altwasser. . . .	
		Wigstättl. . . .	
		b) Lokalapel- laneyen.	}
		Altendorf. . . .	
		Bernhau. . . .	
		Dietersdorf. . . .	
		Liebenthal. . . .	
		Groß Glockersdorf.	
		Milbes. . . .	
		Rudlcza. . . .	
		Schönwald. . . .	
		Waltersdorf. . . .	
	Kolin.	a) Pfarren	}
		Kolin. . . .	
		Pittau. . . .	
		Groß Senitz . . .	
		Mierotein. . . .	
		Nackl. . . .	
		Namiescht. . . .	} Olmüher.
		Tischelitz. . . .	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Olmütz. I	Solln.	b) Lokalkapellaneyen.	} Olmüzer.
		Chudowein. . . .	
		Willimow. . . .	
	I	a) Pfarren.	}
		Dub. . . . .	
		Charwat. . . . .	
		Klenowitz. . . . .	
		Niemtschütz. . . . .	
		Tobitschau. . . . .	
	Dub.	b) Lokalkapellaneyen.	} Prerauer.
		Tzechowitz. . . . .	
		Loboditz. . . . .	
		Trubeck. . . . .	
		a) Pfarren.	
	Hof.	Hof. . . . .	}
		Bährn. . . . .	
		Kunzendorf. . . . .	
		Lobnitz. . . . .	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Olmütz.	Hof.	b) Lokalkapellaneyen.	}
		Carlsberg. . . .	
		Dittersdorf. . . .	
		Heidenpilsch. . . .	
		Herzogwald. . . .	
		Neu Waltersdorf.	
		Raudenberg. . . .	
	Kralitz.	a) Pfarren.	}
		Kralitz. . . .	
		Brzessowitz. . . .	
		Duban. . . .	
		Ottaslawitz. . . .	
		Weischowitz. . . .	
		Brahowitz. . . .	
	Kralitz.	b) Lokalkapellaneyen.	Olmüzer.
		Piwin. . . .	
		Preditz. . . .	
		a) Pfarren.	
	Leipnitz.	Leipnitz. . . .	Prerauer.

Archipresbyterate.	Dechan: teyen.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Preis.
Olmütz	Leipnitz.	a) Pfarren.	
		Augezd. . . . .	}
		Bartelsdorf. . . . .	
		Bielotin. . . . .	
		Drahotausch. . . . .	
		Hranick. . . . .	
		Oseck. . . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	} Prerauer.
		Hlinstko. . . . .	
		Jeffernitz. . . . .	
	Ohrnsdorf. . . . .		
	Sternberg.	Schlota. . . . .	}
		Unteraugezd. . . . .	
		a) Pfarren.	
Sternberg. . . . .		}	
Gibau. . . . .			
Gnoitz. . . . .			
Deutschhaus. . . . .			
b) Administratur.		} Olmützer.	
Bladowitz. . . . .			





Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Olmütz	Sternberg.	c) Lokalkapellaneyen.	}
		Domeschau. . . .	
		Domstattl. . . .	
		Enibitz. . . .	
		Petersdorf. . . .	
		Starnowitz. . . .	
		Stephanau. . . .	
Trenfher.	Bisenz.	Deutsch Eodentz. . . .	}
		a) Pfarren.	
		Bisenz. . . .	
		Boritz. . . .	
		Bezowitz. . . .	
		Oswietiman. . . .	
		Polleschowitz. . . .	
		Bracowitz. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	}
		Domanin. . . .	
		Sirowin. . . .	
		Zierawitz. . . .	
			}

Archipresbyter.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Stemmer.	Ungarisch Brod.	a) Pfarren.	
		Brod. ( ung. ) . . . . .	}
		Ugezbd. . . . .	
		Nezdeniz. . . . .	
		Riwniz. . . . .	
		Schumiz. . . . .	
		Wlznowitz. . . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Banow. . . . .	} Grabisch.
		Boriz. . . . .	
		Brzegowiz. . . . .	
		Dolniem. . . . .	
		Horniemczi. . . . .	
		Hrosinnkow. . . . .	
	Domnin. , . . . .		
	Stran. . . . .		
	Gaja	a) Pfarren.	
		Gaja. . . . .	}
		Koriczan. . . . .	
		Kosteles. . . . .	
Miloniz. . . . .			
		Strzies. . . . .	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Preis.
Strenfzer.	Boja.	b) Lokalkapellanezen. Mistrzin. . . . Wilkosch. . . .	}
		a) Pfarren.	
		Grabisch. . . .	
	Grabisch.	Alentiau. . . .	}
		Bilowiz. . . .	
		Buchlowitz. . . .	
		Gluk. . . .	
		Jalub. . . .	
		Kunowiz. . . .	
		Ostrau. . . .	
		b) Administratur.	
		Wellehrab. . . .	}
		c) Lokalkapellanezen.	
		Brzolz. . . .	
		Dörf. . . .	
		Reudorf. . . .	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Fremder.	Strazniß.	a) Pfarren.	
		Strazniß . . .	}
		Blatnik. . .	
		Welf. . .	
		Wesseli. . .	
		b) Lokalkapellaneien.	
		Hrozno - Potta. . .	} Gradiſch.
		Kniezdub. . .	
		Kuzelow. . .	
		Lippom. . .	
	Neu - Potta. . .		
	Ostro - Potta. . .		
	Kohateß. . .		
	Znorow. . .		
Zdaunet.	a) Pfarren.		
	Zdaunet. . .	}	
	Chwalkowiz. . .		
	Littenicz. . .		
	Kwassit. . .		
	Katten. . .		
Zborow. . .			

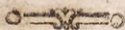
Archipresbyterat.	Dechanten	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Strenfner.	Edaunet.	b) Lokalkapellaneyen.	} Grabisch.
		Hoschtitz. . . . Hoschtin. . . . Zlamanka. . . .	
Müglig.	Müglig.	b) Pfarren.	} Olmützer.
		Müglig. . . . Aufsowitz. . . . Bonsow. . . . Loschau. . . . Moletein. . . . Morawetz. . . . Wischehorz. . . .	
Müglig.	Müglig.	b) Lokalkapellaneyen.	
		Weiß-Photta. . . . Kaltenlautsch. . . . Mürau. . . . Branowa-Photta. . . .	
Müglig.	Müglig.	a) Pfarren.	
		Goldenstein. . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneen.	Kreis.
Müglitz.	Goldenschein.	a) Pfarren.	}
		Altstadt. . . . Geppersdorf. . . . Hansdorf. . . .	
		b) Lokalkapellaneen	
		Bratersdorf. . . . Hohenseibersdorf. Neu-Willersdorf. Reigersdorf. . . . Spiglit. . . . Spornhau. . . . Wolzdorf. . . . Wust-Seibersdorf.	} Olmüger.
		a) Pfarren.	
	Hohenfath.	Hohenstatt. . . . Dubizau. . . . Heilendorf. . . . Lesnia. . . . Rohle. . . . Schmole. . . .	}



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Mühlb.	Hohenstatt	b) Lokalkapellaneyen.	
		Lamigsdorf. . . . .	
		Unter-Heinzendorf. . . . .	
	Neustatt.	a) Pfarren.	Olmüger.
		Neustatt. . . . .	
		Nugezd. . . . .	
		Ennot. . . . .	
		Langendorf. . . . .	
		Martersdorf. . . . .	
		Medl. . . . .	
		Passeck. . . . .	
		Schönwald. . . . .	
		Deutsch Libe. . . . .	
	Hohenstatt	b) Lokalkapellaneyen.	
		Osta. . . . . Deutsch Eisenberg. . . . .	
	Schilbberg.	a) Pfarren.	
		Schilbberg. . . . .	
		Rothwasser. . . . .	

Archipresbyterat.	Dezhanter.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.	
Müglitz.	Schilberg.	b) Administratur.		
		Gebli. . . . .	}	
		c) Lokalkapellaneyen.		
		Earlsdorf. . . . .		
		Gottkühl. . . . .		
		Höfl. . . . .		
		Jatelsdorf. . . . .		
		Ober = Mohra. . . . .		
		Schreibendorf. . . . .		
		Studinika. . . . .		
	Schönberg.	a) Pfarren.		}
		Schönberg. . . . .		
		Blaubau. . . . .		
		Ezeptau. . . . .		
		Eisenberg. . . . .		
		Grumberg. . . . .		
		Rittles. . . . .		
Reittenendorf. . . . .				
Reittenhau. . . . .				
Ullersdorf. . . . .				



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Preis.
Mühlitz.	Schönberg.	b) Lokalkapellaneyen.	}
		Bladensdorf.	
		Frankstatt.	
		Klein Mohra.	
		Schönbrunnen.	
	Römerstatt.	Wernsdorf.	} Olmützer.
		a) Pfarren.	
		Römerstatt.	
		Bergstatt.	
		Braunseife.	
		Girzig.	
		Rosenhof.	
		Groß-Mohra.	
		Olbersdorf.	
		b) Lokalkapellaneyen.	
	Römerstatt.	Altendorf.	}
		Friedland.	
		Pirkau.	
		Reschen.	

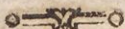


Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Mügglitz.	Erübau.	a) Pfarren.	
		Erübau. . . .	} Olmützer.
		Altstatt. . . .	
		Kunzendorf. . . .	
		Vorstendorf. . . .	
		Tattenes. . . .	
		Thyrnau. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Grünau. . . .	}
		Reichenau. . . .	
		Erübendorf. . . .	
		Freyberg.	Freyberg.
Freyberg. . . .	}		
Frankstatt. . . .			
Poglowitz. . . .			
Parschendorf. . . .			
Nischaltitz. . . .			
Sedlitz. . . .			
b) Lokalkapellaneyen			
Engelswald. . . .	}		

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Greiberg.	Greiberg.	b) Lokalkapellaneyen. Hochwald. . . . Lichnau. . . . Groß Kunzitz. . . . Groß Peterswald. . . . Trnawka. . . .	} Prerauer.
Greiberg.	Neutitschein.	a) Pfarren. Neutitschein. . . . Schöna. . . . Seittendorf. . . . Stramberg. . . . Deutsch = Jassenitz. . . . Alt = Titzsche. . . . Zaucht. . . . b) Lokalkapellaneyen. Kunwald. . . . Lihoschitz. . . . Senftleben. . . . Wernsdorf. . . .	
	Obra.	a) Pfarren. Obra. . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Freiberg.	Dora.	a) Pfarren.	}
		Bodenstätt. . . .	
		Dörf. . . . .	
		Zulneck. . . . .	
		Groß-Petersdorf.	
		Spalow. . . . .	
	Meßeritsch.	b) Lokalkapellaneien.	} Prerauer.
		Rungendorf. . . .	
		Mankendorf. . . .	
		Neu-Waltersdorf.	
		Pohorj. . . . .	
		a) Pfarren.	
		Meßeritsch. . . .	}
		Beschwa. . . . .	
		Ober-Beczwa. . . .	
		Roznowa. . . . .	
		Wesseli. . . . .	
		Zaschow. . . . .	
		Zubrz. . . . .	
		b) Lokalkapellaneien.	
		Braneck. . . . .	
		§ 2	





Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Preis.
Freiberg	Meßersdorf.	b) Lokalkapellaneien.	
		Carlow. . . .	
		Chorin. . . .	
		Hutisch. . . .	
	Mistek.	Groß = Bistrzitz. . .	} Prerauer
		a) Pfarren.	
		Mistek. . . .	
		Altendorf. . . .	
		Braunsberg. . . .	
		Friedland. . . .	
		Mährisch Ostrau.	
		Paskowitz. . . .	
	Mistek.	Starzitz. . . .	
		Alt Biela. . . .	
		b) Lokalkapellaneien.	
		Ezeladna. . . .	
		Fritschowitz. . . .	
		Groß = Hrahowa.	
		Metelowitz. . . .	
		Ostrowitz. . . .	
		Palkowitz. . . .	
		Zabrzech. . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Freiberg.	Bogstätt.	a) Pfarren.	
		Bogstätt. . . .	} Prerauer.
		Brosdorf. . . .	
		Klantendorf. . . .	
		Königsberg. . . .	
		Groß Polom. . . .	
		Pleßna. . . .	
		Porub. . . .	
		Stauding. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Bothenwald. . . .	
		Lanhiß. . . .	
	Groß Olhersdorf.		
	Petrovitz. . . .		
	Schlatten. . . .		
	Seitendorf. . . .		
	Stibnitz. . . .		
	Stroppau.	Jägerndorf.	a) Pfarren.
Jägerndorf. . . .			} Jägerb.
Braunsdorf. . . .			
Breitenau. . . .			
Geppersdorf. . . .			
Hillersdorf. . . .			
Neudörf. . . .			
Seiffersdorf. . . .			



Archipresbyterate.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Troppau.	Jägerdorf.	b) Lokalkapellaneyen.	
		Brandorf. . .	
		Carlsthal. . .	
		Kronsdorf. . .	
		Dittersdorf. . .	
		Lichten. . .	
		Lobenstein. . .	
		Piskaw. . .	
		Weißkirche, . .	
		Zossen. . .	
Troppau.	Troppau.	a) Pfarren.	Jägerb.
		Troppau. (2) . .	
		Komarow. . .	
		Jaktar. . .	
		Groß Hetlich. . .	
		Neplachowitz. . .	
		Schlafau. . .	
		Stibrowitz. . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Troppau (in der Vorstadt.) . .	
		Strzipau. . .	
		Stablowitz. . .	



Archipresbyterate.	Dechan-ten-en.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Zroppau.	Eckersdorf.	a) Pfarren:	
		Eckersdorf. . . .	}
		Leitersdorf. . . .	
		Rattkau. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Frenhermersdorf.	
		Meltzsch. . . .	
		Morawitz. . . .	
		Neu = Lublitz. . . .	
		Neu = Zechsdorf. . . .	
		Alt = Lublitz. . . .	
		a) Pfarren.	} Jägernd.
		Freudenthal. . . .	
		Bentsch. . . .	
		Engelsberg. . . .	
		Alt = Bogelseif. . . .	
		Wildgrub. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Messendorf. . . .	
		Klein Mohrau. . . .	
		Naase. . . .	

Archipresbyterate.	Dechan- teyen.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Stroppan.	Freudenthal.	b) Lokalkapellaneyen.	Jägerb.
		Spachendorf. . . . Wotendorf. . . . Wrbnthal. . . .	
		a) Pfarren.	
		Gräß. . . . . Brise. . . . . Pusto Polom. . . .	
	Gräß.	b) Lokalkapellaneyen.	Prerauer.
		Hrabin. . . . . Motroblaseß. . . .	
		a) Pfarren.	
		Hohenplog. . . . . Füllstein. . . . . Hennersdorf. . . . . Löwenthal. . . . . Pittarn. . . . . Rauertdorf. . . . . Rostwald. . . . .	

Archi- pres- byte- rat.	De- chan- ten.	Pfarren, und Lo- taltapellaneyen.	Kreis.
Zroppau.	Hohenploh.	b) Lokaltapel- laneyen.	
		Große. . . . .	Jägerb.
		Johannesthal. . . . .	
		Petersdorf. . . . .	
		Weißach. . . . .	
Reinfr.	Schwabentz.	a) Pfarren.	
		Schwabenitz. . . . .	Prerauer.
		Dobromielitz. . . . .	
		Ewanowitz. . . . .	
		Morkowitz. . . . .	
		Eischtin. . . . .	
		Wroslawitz. . . . .	
		b) Lokaltapel- laneyen.	
		Paczawitz. . . . .	
		Pawlowitz . . . . .	
Olmützer	Wisternitz.	a) Pfarren.	
		Groß - Teinitz. . . . .	Olmützer.
		Boniowitz. . . . .	
		Dolein. . . . .	
		Habicht. . . . .	
		Mentschütz. . . . .	
§ 5		b)	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Olmütz.	Schlesien.	a) Pfarren.	
		Heiligenberg. . . .	Olmützer.
		Esching. . . .	
		Wisternitz. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Chalkowitz. . . .	
		Holitz. . . .	
		. . . .	
		a) Pfarren.	
		Hollerschau. . . .	
Hollerschau.	Hollerschau.	Bila. . . .	Prerauer.
		Bistritz. . . .	
		Domazeliß. . . .	
		Drzevohostitz. . . .	
		Mislitz. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Kosteletz. . . .	
		Kurowitz. . . .	
		Lufow. . . .	
		Pruschinowitz. . . .	
		Rimnitz. . . .	
		Rottalowitz. . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.	
Gollerschan.	Klobuck.	a) Pfarren.		
		Klobuck. . . . .	}	
		Brumow. . . . .		
		Chotta Franzowa.		
		Lidee. . . . .		
	Blachowitz. . . . .			
	Napagedl.	b) Lokalkapellaney.		
		Stittn. . . . .	}	
		a) Pfarren.		
		Napagedl. . . . .		} Grabisch.
Frenstattl. . . . .				
Malenowitz . . . . .				
Pohorzelitz. . . . .				
Spitinow. . . . .				
Napagedl.	Elumaczow. . . . .	}		
	Zlin. . . . .			
	b) Lokalkapellaneyen.			
	Brzesniz. . . . .		}	
	Stipa. . . . .			
Zielochowitz. . . . .				
Zieranowitz. . . . .				



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Gonneschau.	Moslowitz.	a) Pfarren.	}
		Moslowitz. . . .	
		Boiskowitz. . . .	
		Luhaczowitz. . . .	
		Orzechow. . . .	
		Pittie. . . .	
	Moslowitz.	Slawiczin. . . .	} Grabisch.
		b) Lokalkapellaneien.	
		Ober Ehotta. . . .	
		Promodow. . . .	
		Rudis. . . .	
		a) Pfarren.	
	Prerau.	Prerau. . . .	}
		Kokori. . . .	
		Moschtienitz. . . .	
		Pawlowitz. . . .	
		Przedmost. . . .	
		Wilkosch. . . .	
		b) Lokalkapellaneien.	} Prerauer.
		Altendorf. . . .	
		Chropin . . . .	
		Gittow . . . .	
		Groß Proßenitz	



Archibresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Hollerschau.	Sobiedyleb.	a) Pfarren.	}
		Sobiedyleb . . .	
		Hustopetsch . . .	
		Keltsch . . .	
		Khotta Podhrani . . .	
		Speicz . . .	
		Wschelowitz . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Blazitz . . .	
		Lauzitz . . .	
	Ober Augezd . . .		
	Warschowitz . . .		
	Wisowitz.	a) Pfarren.	}
		Wisowitz . . .	
		Augezd . . .	
		Sluschowitz . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Hwozbe . . .	
		Jassen . . .	
Kaschama . . .	} Grabischer		



Archipresbyterat.	Dechantey.	Pfarren und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Hollerschau.	Bischof.	b) Lokalkapellaneyen.	}
		Polant . . .	
		Pozdiechow . . .	
		Wschemin . . .	
	—	a) Pfarren.	}
		Wsetin . . .	
		Hallenkow . . .	
		Pign . . .	
	Wsetin.	b) Administratur.	} Gradischer
		Lipthal . . .	
		c) Lokalkapellaneyen.	
		Hoschtialkow . . .	
		Howiezi . . .	
		Kauschken . . .	
		Zodiechow . . .	

Archipresbyterat.	Dechantey.	Pfarren, und Lokalkapellaney.	Kreis.
-------------------	------------	-------------------------------	--------

## a) Pfarren.

Postowitz.	Postowitz	• •	} Olmüzer
	Beneschau	• •	
	Ezellowitz.	• •	
	Kiniczet	• •	
	Protivanow	• •	
	Stephanow	• •	
	Swittau	• •	

## b) Lokalkapellaneyen.

Postowitz.	Wiseck	• • •	} Olmüzer
	Zdiarn	• • •	

## a) Pfarren.

Ezech.	Ezech	• • •	}
	Bohuslawitz.	• •	
	Brodek	• •	
	Kom (Kladet.)	• •	
	Konitz	• •	
	Laschkow	• •	
	Przemeslowitz.	• •	
Glatenitz.	• •	}	

b)



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneen.	Kreis.
Boskowitz.	Giesch.	b) Administratoren.	}
		Drahonowitz. . . . . Ptin. . . . .	
		c) Lokalkapellaneen.	
		Jessenitz . . . . Lauka . . . . Sugdol . . . .	
	Opadowitz.	a) Pfarren.	} Olmüzer
		Opattowitz . . . . Chornik . . . . Erödnau . . . . Gewitsch . . . . Schubritz . . . .	
		b) Administration.	
		Jaromierz . . . .	
		c) Lokalkapellaneen.	
		Biskupitz . . . . Borotin . . . .	}

Archipresbyterate.	Dechan: teyen.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Boskowitz.	Oppatowitz.	c) Lokalkapellaneyen.  Deschna . . . Rauhanin . . .	}
	Proßnitz.	a) Pfarren.  Proßnitz . . . Kosteletz . . . Mislowitz . . . Moskowitz . . . Smrzi . . . Urczitz . . .	
Boskowitz.	Proßnitz.	b) Administratur.  Drahan . . .	} Olmützer.
	Proßnitz.	c) Lokalkapellaneyen.  Krumfin . . . Ohrosim . . . Blumenau . . . Kostany . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Gostowitz.	Zwittau.	<p>a) Pfarren.</p> <p>Zwittau . . .</p> <p>Brisau . . .</p> <p>Greifendorf . .</p> <p>Hermisdorf . .</p> <p>b) Administratur.</p> <p>Stangendorf .</p> <p>c) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Glasldorf . .</p> <p>Ober Heinzendorf</p>	Olmüger.
		<p>Brünner Diöces.</p> <p>a) Pfarren.</p> <p>Auspitz . . .</p> <p>Groß Niemtschütz</p> <p>Groß Pawlowitz</p> <p>Pausram . .</p>	Brünner.



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Niciasburg.	Muspitz.	<p>b) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Auerschütz . . .</p> <p>Gurbaun . . .</p> <p>Oberbajanowitz . . .</p> <p>Klein Niemtschütz . . .</p> <p>Poppitz . . .</p> <p>Schalwitz . . .</p> <p>Steurowitz . . .</p> <p>Tracht . . .</p>	Brünner.
		a) Pfarren.	
		<p>Göding . . .</p> <p>Eziskowitz . . .</p> <p>Kobili . . .</p> <p>Scharitz . . .</p> <p>Schelebitz . . .</p>	
	Göding.	<p>b) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Brunwitz . . .</p> <p>Dubnian . . .</p> <p>Howoran . . .</p> <p>Mutenitz . . .</p> <p>Unterbojanowitz . . .</p>	

Archiprebyterat.	Dechantey.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Mielasburg.	Grußbach.	<p>a) Pfarren.</p> <p>Grußbach . . . Znaymer.</p> <p>Dürrenholz . . . Brünner.</p> <p>Frischau . . . Znaymer.</p> <p>Frölersdorf . . . Brünner.</p> <p>Grillowitz . . . Znaymer.</p> <p>Höflein, oder Höfelein . . . Znaymer.</p> <p>Jerritz . . . Znaymer.</p> <p>Leipertitz . . . Znaymer.</p> <p>Tressowitz . . . Brünner.</p>	
		<p>b) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Grafendorf . . . Znaymer.</p> <p>Guldenfurt . . . Brünner.</p>	
	Klobau.	<p>a) Pfarren.</p> <p>Klobau . . .</p> <p>Dorfowan . . .</p> <p>Damborzschiß . . .</p> <p>Pohleraditz . . .</p> <p>Ottwitz . . .</p> <p>Schüttborschiß . . .</p> <p>Saruschiß . . .</p>	<p>} Brünner.</p>

Archipresbyterat.	Dechantey.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Stiftsburg	Stobaut.	c) Lokalkapellaneyen.	Brünner.
		Archlebau . . . Boschowitz . . . Diwak . . . Mautnitz . . . Klein Lowischitz . . .	
		a) Pfarren.	
		Kostel . . . Brückling, oder Pritlach. Eisgrub . . . Landshut . . . Neudorf . . . Sadek . . .	
Gelsenitz.	Stobaut.	b) Lokalkapellaneyen.	Znaymer.
		Billowitz . . . Lundenburg . . . Mitulczitz . . . Pruschan . . . Ratwitz . . .	





Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Mieladburg.	Seelowitz.	a) Pfarren.	
		Seelowitz . . .	}
		Pauczitz . . .	
		Ugezd . . .	
		Medlau . . .	
		Pohrlitz . . .	
		Pribitz . . .	
		b) Lokalkapellaneien.	
		Eybiß . . .	} Brünner.
		Krepitz . . .	
Brünn.	Gurein.	Mömitz . . .	
		Nikolschütz . . .	
		Rußlau. . .	
		a) Pfarren.	
		Gurein . . .	}
		Eichhorn. . .	
		Ugezd . . .	
		Deblin . . .	
		Lipowitz . . .	
		Deutsch Rinitz . . .	
		Etschnowitz . . .	
		Wranow . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Brünn.	Burein.	b) Lokalkapellaneyen.	
		Ezebin . . .	Brünner.
		Drasow . . .	
		Lazant, oder Lazan . . .	
		Swatoslaw . . .	
		Eischnowitz . . .	
	Jamitz.	a) Pfarren.	
		Jamitz . . .	Znaymer.
		Althart . . .	
		Deschen . . .	
		Frattinig . . .	
		Obauffau . . .	
		Hafnerluden . . .	
		Großangezd . . .	
		Ieustift . . .	
		Kauzern . . .	
		Böttau . . .	
		c) Lokalkapellaneyen.	
		Budtau . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Brünn.	Jaromierz.	a) Pfarren.	Znaymer.
		Jaromierz . . .	
		Babitz . . .	
		Dalleschitz . . .	
		Ober Augeszd . . .	
		Rhrow . . .	
		Lufau . . .	
		Mährisch Budwitz . . .	
		Misliboritz . . .	
		Waltz. . .	
	Groß Meseritsch.	b) Lokalkapellaneien.	Brünner.
		Leßonitz . . .	
		Lipnitz . . .	
	Groß Meseritsch.	a) Pfarren.	Brünner.
		Groß Meseritsch . . .	
		Bobrowa . . .	
		Hermannschlag . . .	
	Groß Meseritsch.	Krzizanau . . .	Brünner.
		Obiczow. . .	
		Bitischka Dffowa . . .	



Archipresbytet.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Brünn.	Groß Melschitz.	a) Pfarren.	}
		Strasfo . . .	
		Swratet . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Boor . . .	
	Niciasburg.	Brzeg . . .	} Brünner.
		Morawetz . . .	
		Rud . . .	
		a) Pfarren.	
		Niciasburg . . .	
		Berg . . .	
		Muschau . . .	
		Dannowitz . . .	
		Boiteltsbrunn . . .	
		Unterwirstenitz	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Bratlsbrunn . . .	
		Klentnitz . . .	
		Neusidl . . .	
		Ober Wisternitz	
		Pardorf . . .	

Archtpresbyterat.	Dechanten	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.	
Brünn.	Niclasburg.	b) Lokalkapellaneyen.	}	
		Pulgram . . .		
		Polau . . .		
		a) Pfarren.		
		Wiskowitz . . .		
		Diebitz . . .		
		Dronowitz . . .		
		Lultsch . . .		
		Mährisch Prutz		
		Pustomierz . . .	Brünner.	
		b) Lokalkapellaneyen.		
		Orlowitz . . .		
	Rutschitz . . .			
	Studnitz . . .			
	Topolan . . .			
	Zieltsch . . .			
	a) Pfarren.			
	Brünn (3) . . .			
	Bisterz . . .			
	Kumrowitz . . .			

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Brünn.	Brünn.	a) Pfarren.	Brünner.
		Morbes . . .	
		Obrzan . . .	
		Rieczkowitz . . .	
		Struz . . .	
		Altbrunn . . .	
		Zabrdowitz . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Romein . . .	
		Neudorf . . .	
		Schebetein . . .	
	Erdberg.	a) Pfarren.	Znaymer.
		Erdberg . . .	
		Hödnitz . . .	
		Joslawitz . . .	
		Groß = Tajar . . .	
		Klein = Tajar . . .	
		Tassowitz . . .	
		Waltrowitz . . .	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Garonierh.	Garonierh.	b) Lokalkapellaneien.	Zuaymer.
	Milfraun . . . Kausenbruck . . . Zulba . . .	a) Pfarren	
	Frain.	Frain . . . Schaffa . . . Schildern . . . Stallet . . . Wolframmitz kirche	
	b) Lokalkapellaneien	Altpetrein . . . Chwalatitz . . . Edlitz . . . Frischau . . . Lukau . . .	
Zaispitz.	a) Pfarren.	Zaispitz . . . Dicharjowitz . . .	a)

Archi- pres- byter- rat.	De- chan- tey.	Pfarren, und Localapellaneyen.	Kreis.
Jaromier.	Jaispitz.	a) Pfarren.	
		Biskupitz . . . . .	} Znaymer.
		Ezastochotitz . . . . .	
		Höfing . . . . .	
		Ober = Dubnian . . . . .	
		Ober = Kaunitz . . . . .	
		Lispitz . . . . .	
		Rauchowan . . . . .	
		b) Localapell- laneyen.	
		Paulitz . . . . .	} Znaymer.
		Rathowitz . . . . .	
		Winau . . . . .	
	Treibitz.	a) Pfarren.	
		Treibitz (2). . . . .	} Zglauer.
		Heralitz . . . . .	
		Przibislawitz . . . . .	} Znaymer.
		Kofernitz . . . . .	
		Roth = Chotta . . . . .	} Znaymer.
		Rudikow . . . . .	
		Stareh . . . . .	} Znaymer.



Arch- pres- byter- rat.	De- chan- ten:	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Baronierth.	Erebitsch.	b) Lokalapel- laneyen.	
		Erebitsch. . . .	Iglauer.
		Ezslawitz. . . .	Znaymer.
		Strizow. . . .	} Iglauer.
		Ernaw. . . .	
		Wladislau. . . .	
	Znaym.	a) Pfarren.	
		Znaym (2) . . . .	} Znaymer.
		Zufau. . . .	
		Klein Maspitz. . . .	
		Peltenberg. . . .	
		Voppitz. . . .	
		Schattau. . . .	
		b) Administratur.	
		Brenditz. . . .	
		c) Lokalapel- laneyen.	
		Znaym in der obern Vorstadt.	



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Jaromieritz	Znaim.	c) Lokalkapellaneien.	Znaimer.
		Znaim in der untern Vorstadt.	
		Snadlersdorf.	
		Kaidling.	
Groß-Meseritz	Iglau	Deutsch Konitz.	Znaimer.
		a) Pfarren.	
		Iglau (3)	
		Batelau.	
		Prinitz.	
		Ranzer.	
		Stannern.	
		Friesch.	
		Willenz.	
		b) Lokalkapellaneien.	Iglauer.
		Kniezitz.	
		Photta.	
		Strizow.	
		Wolframs.	



Archiprebyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Preis.	
Groß Meferitz	Kornitz	a) Pfarren.		
		Kornitz. . . .	}	
		Daubraunitz. . . .		
		Nebwieditz. . . .		
		Niederlauczf. . . .		
		Dülsche. . . .		
		b) Lokalkapellaneyen.		} Brünner.
		Ezernowitz. . . .		
		Hunin. . . .		
		Stiepanow. . . .		
		Zdiareß. . . .		
	Molein.	c) Pfarren.		
		Molein. . . .	}	
		Bochdalow. . . .		
		Chlum. . . .		
		Kamenitz. . . .		} Iglauer.
		Nettin. . . .		
		Radostin. . . .		
	Wiese. . . .			

Archibresbyterat.	Dechantey.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Groß Meseritz	Bollin	b) Lokalkapellaneyen.	}
		Alt Studnitz. . . .	
		Benetitz. . . .	
		Uhrztinau. . . .	
		Zhorz. . . .	
	Namiescht	a) Pfarren.	}
		Namiescht. . . .	
		Groß Vietesch. . . .	
		Budischau. . . .	
		Lassow. . . .	
		Sbraslan. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Brzeznitz. . . .	
		Geneshow. . . .	
		Hartikowitz. . . .	
		Koneschin. . . .	
		Krzow. . . .	
		Pischel. . . .	
		a) Pfarren.	
		Neustattl. . . .	Brünner.



Archiprebyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneen.	Kreis.
Groß Meßerisch.	Meußthal.	a) Pfarren.	}
		Neu = Wesseli . . .	
		Saar. . . . .	
		b) Administraturen.	
		Saar. . . . .	
Möderitz.	Möderitz.	c) Lokalkapellaneen.	}
		Frischau. . . . .	
		Heralesz. . . . .	
		Krasna. . . . .	
		Niemesky . . . . .	
		Olleschna. . . . .	
		a) Pfarren.	Brünner.
		Möderitz. . . . .	
		Lesch. . . . .	
		Groß - Urhau. . . . .	
		Nangern. . . . .	
		Schlappanitz. . . . .	
		Telnitz. . . . .	
		Tichowitz. . . . .	
		Turzan. . . . .	

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Möbberitz.	Möbberitz.	<p>b) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Selschitz. . . . .</p> <p>Serowitz. . . . .</p> <p>Sokolnitz. . . . .</p>	} Brünner.
	Ebenschütz.	<p>a) Pfarren.</p> <p>Eybenschütz. . . . .</p> <p>Kromau. . . . .</p> <p>Gzuchitz. . . . .</p> <p>Lomaschow. . . . .</p> <p>Dukowan. . . . .</p> <p>Mohelna. . . . .</p> <p>Oslawan. . . . .</p> <p>Rosnitz. . . . .</p> <p>Rzeznowitz. . . . .</p> <p>b) Administratur.</p> <p>Schwarzkirche. . . . .</p> <p>c) Lokalkapellaneyen.</p> <p>Dobrzenskau. . . . .</p> <p>Neßlowitz. . . . .</p> <p>Poppowitz. . . . .</p>	

Archipresbyterat.	Dechantey.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Möberrig.	Hoferrig.	a) Pfarren.	
		Hoferrig. . . .	} Znaymer.
		Niklowitz. . . .	
		Olkowitz. . . .	
		Prostmeritz. . . .	
		Stignitz. . . .	
		Weimischitz. . . .	
		Zierotitz. . . .	
	Wolframitz.	b) Lokalkapellaneyen.	} Znaymer.
		Ober Tarnowitz .	
		Lechwitz. . . .	
		Petrowitz. . . .	
		a) Pfarren.	
		Wolframitz. . . .	
		Ranitz. . . .	
		Lodenitz. . . .	
		Mislig. . . .	} Znaymer.
		Pralitz. . . .	
		Urspitz. . . .	
		Wostitz. . . .	} Brünner.



Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Möderitz.	Wolfsramitz.	b) Lokalkapellaneyen.	}
		Frainspitz. . . Goldau. . . Malpitz. . .	
		a) Pfarren.	
Mieschowitz.	Austerlitz.	Austerlitz. . . Dragowitz. . . Gundrum. . . Neu Rausnitz. . . Alt Rausnitz. . . Wojowitz. . . Scharnitz. . . Dwarozna. . . Wazan. . .	} Brünner.
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Rischowitz. . .	
Ruscho.	a) Pfarren.	Eutschowitz. . . Brankowitz. . . Daubrawitz. . .	}

Archipresbyterate.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Bieschowitz	Zutshowitz	a) Pfarren.	}
		Neu Biesitz.	
		Krzizanowitz.	
		Kutscherau.	
		Zdanitz.	
		b) Lokalkapellaneyen.	
		Bochdalis.	
		Bohuslawitz.	
		Groß Lomitschitz.	
		Remotitz.	
		Nemowitz.	
	—	a) Pfarren.	Brünner.
	Gedornitz	Gedornitz.	
		Blanek.	
		Daubrawitz.	
		Anritein.	
		Lipowetz.	
		Sloup.	
		b) Lokalkapellaneyen	
		Babitsch.	
		Borotin.	

Archibresbyterat.

Dechanten.

Pfarren, und Lokalkapellaneien.

Kreis.

## b) Lokalkapellaneien.

Gebornitz.

Kraßeski. . . .  
Schoz. . . .  
Ostrau. . . .  
Petrowitz. . . .

## a) Pfarren.

Lettowitz. . . .  
Boržitow. . . .  
Gzebranitz. . . .  
Arjetin. . . .  
Kunstatt. . . .  
Lissitz. . . .  
Olleschütz. . . .  
Radmühle. . . .

Brünner.

## b) Lokalkapellaneien.

Mageradel.

Bedřichow. . . .  
Bogenau. . . .  
Bradloni. . . .  
Černahora. . . .  
Sulitow. . . .

Mieschitz.





Archipresbyterate.	Dechan-ten-en.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.	
Samisch	Datschisch	a) Pfarren.		
		Datschisch. . . .		
		Böhmisch-Rudolfs. . . .		
		Luipolfs. . . .		
		Modes. . . .		
		Siggrafs. . . .		
		Elabonitz. . . .		
			Wolfsirzow. . . .	
		b) Lokalkapellaneyen.		
		Marquars. . . .		
		a) Pfarren.	Iglauer.	
	Telttsch.	Telttsch. . . .		
		Herndubenskt. . . .		
		Kirchmislau. . . .		
Kirchwiedern. . . .				
Mrafotin. . . .				
Studein. . . .				
Urbanow. . . .				
	b) Lokalkapellaneyen.			
	Telttsch. . . .			

Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneien.	Kreis.
Jammnitz	Zeltsch.	b) Lokalkapellaneien.	Iglauer.
		Zeltsch. . . . .	
		Paluzin. . . . .	
		Popelin. . . . .	
		Ratkow. . . . .	
	Schelletau	Ruschenau . . . . .	Znaymer.
		Wolschen. . . . .	
		a) Pfarren.	
		Schelletau. . . . .	
		Butsch. . . . .	
		Domamühle. . . . .	
		Krasowitz. . . . .	
		Martinkau. . . . .	
		Oppatow. . . . .	
		Bailenz. . . . .	
		Latein. . . . .	
		Alt Neusch. . . . .	
		b) Administratur.	Iglauer.
		Neu Neusch. . . . .	
		c) Lokalkapellaneien.	
		Pröding. . . . .	Hier

Hier folgen die im Markgrafthum Mähren gelegenen Stifte, und Klöster nach der Zeitfolge, als:

### A. Stifte.

123 Tempelherrn †. 1311. Diese haben in Mähren folgende Güter und Schlösser besessen, als: im Olmüger Kreise: Blumenau Alt (Schloß) Hohenstatt; im Prerauer Kreise: Haltenberg (Schloß); im Gradischer Kreise: Eymburg (Schloß); im Brünner Kreise: Gzernahora (Schloß) Eichhorn (Schloß) Gurdau (Dorf) Kanitz (Burg) Luka (Dorf) Mitrow (Schloß) Neuschloß; Oberzau, Spielberg (Bergfestung); im Znaymer Kreise: Jatzspitz, Kromau, Tempelstein (Schloß); im Ig-lauer Kreise: Meseritsch (Groß) Pirnitz, Teltisch.

#### a) Kollegiatstift:

1260. Kollegiatstift zu Kremser.

1625. Kollegiatstift zu Niclasburg.

#### b) Chorherrenstift des St. Augustinus:

1371. zu Olmütz. † 1784.

1371. zu Sternberg. † 1784.

1389. zu Fulnek. † 1784.

#### c) Benediktinerstift:

1048. zu Raigern.

d)



### d) Cistercienserstift :

1202. zu Wellehrad. † 1784.

1274. zu Saar. † 1782.

### e) Kreuzherrenstift :

1240. Kreuzherren mit dem rothen Stern auf dem Höltenberg (Mons S. Hypolyti) bey Znaim.

### f) Prämonstratenserstift :

1151. zu Hradisch. † 1784.

1190. zu Bruck an der Thaya. † 1784.

125. zu Obrowitz. † 1784.

1614. zu Neureisch.

### g) Karthäuserstift.

1388. im Thal Josaphat zu Olmütz. † 1782.

### Piaristen.

1631. zu Niclasburg.

1634. zu Leipnitz.

1637. zu Straßnitz.

1689. zu Kremfier.

1690. zu Altwasser.

1694.



# Piaristen.

1694. zu Freyberg.

1746. zu Gaja.

1756. zu Auspitz.

1761. zu Mährisch Trübau.

## B. Mönchslöster:

### a) Augustiner, beschuhete:

1172. zu Gewitsch. † 1784.

1350. zu Brünn.

### b) Augustiner, unbeschuhete.

1686. zu Gratting.

### c) Barmherzige Brüder:

1727. zu Proßnitz.

1747. zu Brünn.

1750. zu Lettowitz.

1755. zu Wisowitz.

### d) Dominicaner:

1220. zu Brünn. † 1784.

## d) Dominicaner.

1221. zu Jglau. † 1784.

1222. zu Olmütz.

1222. zu Znaim.

126. zu Ungerisch Brod.

1293. zu Schönberg. † 1784.

1704. zu Bostowiz. † 1784.

## e) Franciscaner:

1451. zu Brünn. † 1784.

1453. zu Olmütz. † 1784.

1470. zu ungerisch Hradisch.

1606. zu Kremsier. † 1784.

1664. zu Datschütz.

1678. zu Trübau. † 1784.

## f) Kapuziner:

1604. zu Brünn. † 1784.

1613. zu Olmütz. † 1784.

1613. zu Niclasburg. † 1784.



## f) Kapuziner:

1617. zu Wischau. † 1784.

1628. zu Znaym. † 1784.

1632. zu Igiau. † 1784.

1674. zu Sulnet.

1686. zu Trebitsch.

1724. zu Gaja. † 1784.

1756. zu Proßnitz. † 1784.

1760. zu Ramiescht. † 1784.

## g) Minoriten:

1221. zu Igiau.

1230. zu Brünn.

1241. zu Olmütz. † 1784.

1618. zu Mährischneustadt.

## h) Paulaner.

1631. zu Pirnitz. † 1784.

1633. zu Branau. † 1784.

1633. zu Moritz. † 1784.

i) Pauliner :

1659. zu Kromau. † 1783.

k) Serviten :

1678. zu Wessely. † 1784.

1714. zu Jarmeritz. † 1784.

l) Trinitarier :

1722. zu Zaschau. † 1783.

1747. zu Holleschau. † 1783.

C. Nonnenklöster :

a) Cistercienserkloster :

1234. zur Himmelspforte jenseit des Flusses  
von dem Städtchen Tischnowitz.

1323. am Fuße des Spielbergs bey Brünn.

b) Clarisserkloster :

1242. zu Olmütz.

1271, zu Znaim.

c) Dominicanerkloster :

1242. zu Olmütz.

1312. im Königsgarten zu Brünn.



## d) Franziscanerklöster.

1487. Vor dem Judenthor in Brünn.

Vorstehende Nonnenklöster sind im Jahre  
1782 gänzlich erloschen.

## e) Elisabethinerinnen :

1749. zu Brünn.

## f) Ursulinerinnen :

1697. zu Olmütz.

Hauptsummarium des sämmtlichen in  
Mähren befindlichen Clerusstandes. O. D. be-  
deutet Olmüßer Diöces, und B. D. Brünner  
Diöces.

	O. D.	B. D.	Summe
Archipresbyterate . . .	8 . . .	5 . . .	13.
Dechanten . . .	45 . . .	35 . . .	80.
Parochien . . .	272 . . .	330 . . .	602.
Administraturen . . .	9 . . .	11 . . .	20.
Lothkapellanen . . .	188 . . .	196 . . .	384.
Metropolitankirche . . .	1 . . .	— . . .	1.
Domkirchen . . .	— . . .	1 . . .	1.
Domcapitula . . .	1 . . .	1 . . .	2.
Kollegiatkirchen . . .	1 . . .	1 . . .	2.
Sämmtlicher Clerus an Köpfen . . .	1221 . . .	1312 . . .	2533.



Mit Inbegriff des östreichischen Schlesiens, und der in preußisch Schlesien gelegenen Orte waren in der Olmützer Diözese zu Ende des 1789. Jahres 1437 Geistliche. Die zum Erzbisthum Olmütz gehörigen Herrschaften, Güter, und Lehngüter werden zusammen auf 5,100,000 Gulden geschätzt, darunter die Lehngüter im Werthe von 2,000,000 fl. stehen. Die erzbischöflichen Lehngüter, deren sechzig gezählet werden, sind nur auf den männlichen Stamm erblich. Oberlehensherr ist der König von Böhmen; mithin gebührt dem Erzbischof, und dem Domkapitul nur die Investitur. Die Lehenrechtstanzellen, welche sich in Kremsier, der Residenzstadt des Erzbischofes befand, wurde in Folge Hofdecrets vom 9. Sept. 1783 mit dem mährisch-schlesischen Landrecht in Brünn vereint. Die zu dem Erzbisthum gehörigen Herrschaften sind: a) im Prerauer Kreise, 1) die Herrschaft Hochwald. Zu derselben gehören 5 Städte, als: Freyberg, Braunsberg, Frankstättel, Mistek, und Mährisch Ostrau, 38 Dörfer und 198  $\frac{1}{2}$  Lahn. 2) Die Herrschaft Hohenploh mit einer Stadt gleiches Namens, Dörfern und dem der Stadt Hohenploh gehörigen Lehdorf Stubenberg, und 74  $\frac{1}{2}$  Lahn. 3) Die Herrschaft Keltzsch. Sie besteht aus einer Stadt gleiches Namens, 17 Dörfern, und 28  $\frac{1}{2}$  Lahn. 4) Die Herrschaft Kremsier. Dazu gehören 4 Städte, als: Bautsch, Huslein, Kremsier, und Liebau; ferner 52 Dörfer, welches 337  $\frac{1}{2}$  Lahn beträgt; b) im Brünnener Kreise. 1) Die Herrschaft Wischau, zu welcher gehören die Stadt Wischau, die Märkte Dieditz, und Pustomerz, als Antheile, und 21 Dörfer, welche 145  $\frac{1}{2}$  Lahn enthalten. 2) Die Herrschaft Chirlicz. Sie enthält 2 Märkte.

te, als Möbriß, und Schuppanitz. Von dem letzteren gehört ein Theil dem Olmüzer Domkapitul. 3) Der Markt Schwabenitz. Der von diesem dem Erzbisthum gehörige Antheil beträgt 18  $\frac{1}{2}$  Lahn. c) Im Hradischer Kreise, das Bergschloß Alt Swietlau mit dem Lehenshof Bassililsko, welcher 14  $\frac{1}{2}$  Lahn beträgt. Die Herrschaft Mirau, wozu die Städte Müg-  
liß, Zwittau, Brissau, und 47 Dörfer gehören. Die sämtlichen dem Domkapitul in Olmütz ge-  
hörigen Güter theilen sich in gemeinschaftliche und einzelne Präbenden. Sie bestehen in einem Markte, 66 ganzen Dörfern, und 18 Anthei-  
len. Davon sind 51 Dörfer und 18 Antheile am Olmüzer Kreise, 12 Dörfer im Prerauer, und drey Präbenden im Brünnner Kreise ge-  
legen. Die dem Bisthum, und dessen Domka-  
pitul in Brünn gehörigen Güter bestehen mit Einschlusse des Dorfs Prisenitz in 14 Dörfern, welche zusammen auf 460,000 Gulden geschätzt werden. An dem Orte, wo jetzt die Domkirche steht, ward gegen das Ende des 13. Jahrhunderts eine Probstei mit zwey Kanonikern gestiftet. Im dritten Jahrzehent des 14. Jahrhunderts kam ein Dechant hinzu. Gegen das Ende des eben genannten Jahrhunderts erhielt das Kapitul von dem Markgrafen Jost, Statuten. 1643 stiftete der Probst Graf Philipp Breuner das Dorf Prisenitz für die Probstei. Das Kloster Tisch-  
nowitz hatte das Recht, den Probst zu prä-  
sentiren, welches nun bey seiner Erlöschung an den Landesfürsten gekommen ist. Aus-  
ser den Einkünften, welche vorstehende Gü-  
ter jährlich dem Brünnner Bisthum bringen, zieht dasselbe noch jährlich 14000 fl. von dem Rentamte der erzbischöflichen Herrschaft Chirlitz. Das Brünnner Bisthum ist westwärts auf ei-  
nem



nem hohen Hügel, der Petersberg genannt, gelegen. Dieser ganze bischöfliche Bezirk macht einen besonderen Theil der Stadt Brünn aus. Bey dem Domcapitul in Olmütz stehen vier infulirte Prälaten, als: der Domprobst (1203 gestiftet) der Domdechante, der Erzdiakon, und der Scholasticus, (der Letztere 1270 gestiftet.) Das Daseyn dieser vier jetzt infulirten Würden fällt in das Jahr 1731. Das Domcapitul ist berechtigt den Bischof, den Domdechante, und Domproben zu wählen. Der Beyname: das getreue — Domcapitul kommt vom Kaiser Ferdinand II., welcher demselben dieses Beywort zu führen, wegen der dem Landesfürsten in den Jahren 1619, und 1620 ausgezeichneten bewiesenen Treue, erlaubt hat. 1365 wurden die Olmützer Bischöfe zu Reichsfürsten erklärt. Der jetzige Titel des Fürstbischofs in Olmütz, ist dieser: Herr — —, Erzbischof zu Olmütz, Herzog, des h. R. R. Fürst, und der königl. Kapelle in Böhmen Graf. Die Reihe der Olmützer Bischöfe findet man in Paproky Olomucio sacro und im ersten Bande S. 20—40 der topographischen Schilderung des Markgrathums Mähren. Kaiser Carl IV. hat dem Bischof (jetzt Erzbischof) in Olmütz 1365 das Recht zugestanden, der Krönung des Königs in Böhmen unmittelbar nach dem Prager Erzbischof beizuwohnen, und im Falle der Erzbischof abwesend wäre, dieß Amt zu verrichten. Die Lehen, welche einem Bischof in Olmütz verliehen worden, hat Joseph II. dem Religionsfund zugetheilt, Leopold II. aber hat solche dem jetzigen Erzbischof wieder verliehen. Die Dechante, Pfarren, und Localkapellaneyen, welche in dem preußischen Schlesien gelegen, und in die Olmützer Diöces gehören, sind diese; als:





Archipresbyterat.	Dechanten.	Pfarren, und Lokalkapellaneyen.	Kreis.
Ratſcher.	Gultſchin.	a) Pfarren.	
		Gultſchin . . .	
		Beneſchau . . .	
		Hatſch . . .	
		Köberwitz . . .	
		Kranowitz . . .	
		Crawarn . . .	
		Wiſchitz . . .	
	Ratſcher.	b) Adminiſtratur.	
		Volatitz . . .	
		a) Pfarren.	
		Ratſcher . . .	Leobſchütz
		Baurowitz . . .	
		Branitz . . .	
		Groß Hoſchitz . . .	
		Groß Petrowitz . . .	
		Raſſedel . . .	
		Oderſch . . .	
		Wiltſch . . .	
		Deutsch Neukirch . . .	
		Throm . . .	
Zauditz . . .			
b) Adminiſtratur			
Gleiſchwitz . . .			
Zauchwitz . . .			
b) Lokalkapellaneyen.			
Knisopol . . .			
Wodez . . .			

Archi- pres- byter- rat.	De- chan- ten.	Pfarren, und Lokalapellaneyen.	Kreis.
Raschan.	Tropelowitz.	a) Pfarren.	
		Tropelowitz . . .	Leobschütz
		Bladna . . .	
		Kreuzendorf . . .	
		Gröbnitz . . .	
		Leisnitz oder Lez- nitz . . .	
		Leobschütz . . .	
		Roben . . .	
		Sabschütz . . .	
		b) Administratur.	
		Tadewitz . . .	
		Pomerswitz . . .	
		b) Lokalapel- laneyen.	
		Bratsch . . .	
		Posnitz . . .	

Der sämtliche Clerus in diesen drey De-  
chanten bestand am Ende des 1789. Jahr  
in 83 Köpfen, darunter 26 Pfarrer, 5 Admi-  
nistratoren, und 6 Lokalapellane waren.

Im zweyten Jahrzehent des 15ten Jahrhunderts fand die Lehre Huß in Mähren Eingang. Das Schicksal dieser Lehre war hier abwechselnd. Verschiedene Olmüzer Bischöfe führten Kriege wider die Hussiten. 1508 mußten ihre Bethhäuser geschlossen werden. Im zweyten Jahrzehent des 16. Jahrhunderts drang die Lehre Luthers in Mähren ein. In der Folge kam die Lehre der Reformirten, und der Wiedertäufer hinzu, welche letztere die sogenannten mährischen Brüder zur Welt brachten. Der größte Anhang zur Lehre Luthers befand sich in Jglau, Znaim, Eybenschuß, und Niclasburg. Endlich begann auch hier die fernandinandische Reformation, womit man glaubte alles gethan zu haben; allein im Jahr 1777 zeigte sich das Gegentheil; mehrere Einwohner des Grabischer Kreises erklärten sich öffentlich wider die römisch katholische Religion. Dieser Aufstand gab Anlaß, daß zur Untersuchung dieser Unruhen eigene landesfürstliche Commissäre in der Person des Probstes Hay (jetzt Bischof in Königgrätz) und des Probstes Witkola abgesandt wurden. Sie fanden das Uebel in dem übelbestellten Religionsunterricht, und Mangel an Seelsorgern. Daher die Höchstseltige Monarchinn Maria Theresia die Errichtung neuer Pfarren, Localkapellaneyen, und Anstellung tüchtiger Seelsorger befahl. Dieser Anstalten ungeachtet konnte doch der Lutheranismus nicht unterdrückt werden. Den Beweis gibt das Josephinische Duldungsgesetz. Kaum ward dasselbe in Mähren kund gemacht, so befand sich eine Menge, die der römisch katholischen Lehre entsagten; und wirklich hat dies Land im Jahre 1786 schon 24,000 Protestanten



den gezählet. Ihre Angelegenheiten werden von dem Consistorio in Wien besorgt.

Die erste öffentliche Schule, welche mir von Mähren bis jetzt bekannt worden, ist jene der Dominicaner in Olmütz, welche um die Mitte des 13ten Jahrhunderts die freyen Künste gelehret haben. 1320 hielten die Minoriten in Brünn lateinische Schulen. 1400 befand sich in dem Dorf Laska bey Olmütz eine Schule, welche 1484 Bischof Johann zu Wardein, in das bey der St. Mauritzkirche in Olmütz errichtete Schulgebäude übersezt hat. Die Geschichte der Universität in Mähren hat mit dem Daseyn der Jesuiten in diesem Lande einen gleichen Uhrtag. Der Bischof Kuhn wollte im Jahre 1558 den ersten Grund zu einer hohen Schule in Olmütz legen; allein er konnte mit den Jesuiten nicht einig werden. Sein Nachfolger im Bisthum der 46ste Bischof, Wilhelm aus dem Geschlechte der Prusimowsky von Wiczlow ließ sich die Herstellung der Universität eifrig angelegen seyn, und schrieb diesermwegen an K. Maximilian II., an Pabst Pius V., und an den Jesuiten General Borgia. 1566 wurde der erste Fundationsbrief ausgefertigt, und von dem Domcapitul bekräftiget. In der Folge wurde ein neuer entworfen, welcher vom Pabst Gregor am 21. November 1572 die Bekräftigung erhielt. Das Confirmationsbreve enthält diese Artikel: I. Bekräftigung des bischöflichen Fundationsbriefs. II. Verbiethet, die Bischauer Güter, welche dem Bisthum gehören, und worauf die jährlichen Fundationsgelder angewiesen wurden, zu veräußern, oder sonst auf eine Art zu beschweren, außer es ge-

schähe zum Vortheile des Jesuiterecollegiums. III. Sollen weder die Societät noch die Nachfolger der Bischöfe etwas in dieser Sache ändern, und wenn letztere etwas zum Nachtheile der Fundation veranlasseten, soll die Herrschaft Wischau dem Jesuitercollegio zufallen. IV. Im Falle, daß die jährlichen Fundationsgelder zu 2,000 fl. verweigert würden, sollen dem Collegio 3,000 fl. bezahlet werden. V. Bey Erlebigung des Bisthums soll das Capitul alles beobachten, und nicht eher zur Wahl eines neuen Bischofs schreiten, bis die Fundation versichert worden ist. Der Rector des Collegiums, oder ein anderer, den er dazu bestimmt, soll bey dieser Versicherung gegenwärtig seyn. VI. Dieser Artikel soll den Artikeln der bischöflichen Wahlcapitulation mit eingeschaltet, und der neue Bischof weder confirmirt, noch consecrirt werden, bevor er nicht diesen Artikel beieidet hat; im Falle er schon bestätigt wäre, soll er doch zur Ablegung des Eides angehalten werden. VII. Zu Beschützern dieses Collegiums wurden der Erzbischof in Prag, der Erzbischof in Wien, und der Abt zu Wellehrad bestimmt. Im folgenden Jahre am 22. December wurde die Fundation von kaiserlicher Seite bestätigt. In diesem Diplom werden jenen, welche bey den Jesuiten die Collegien besuchen, und Beweise von ihren Fähigkeiten gegeben haben, alle Promotionen zu academischen Würden zugestanden, und die Promovirten sollen eben solche Vorrechte genießen, als ob sie auf was immer für einer Universität in Teutschland, Spanien, Frankreich, und Italien wären promovirt worden. Im Jahre 1617 am 14. October wurden diese Privilegien auch vom K. Mathias bestätigt, und die Academie zu einer vollkommenen Uni-



Universität erhoben. Im Jahre 1614 am 30.  
 May vergrößerte der Cardinal, und Bischof  
 Graf von Dietrichstein mit Einwilligung des  
 Domcapituls den Fundus der Jesuiten mit jähr-  
 lichen 583 Gulden. Im Jahr 1624 am 16 Octo-  
 ber schenkte R. Ferdinand II. dem Collegio die  
 Herrschaft Ezerkowitz um den Schätzungswerth  
 von 20342 fl. Diese Herrschaft hat 1783 Se.  
 Majestät Joseph II. dem Studiensund abgekauft  
 und der königlichen Familienherrschaft Göding  
 zugetheilet. Der Rauffchilling wurde in öffent-  
 lichen Fund gelegt. 1683. legirte der Domde-  
 chant zu Olmütz Graf Breuner sein ganzes Ver-  
 mögen dem Collegio. Zur ersten Wohnung  
 wurde den Jesuiten die Scholasterie bey der  
 Cathedralkirche eingeräumt; 1567 erhielten sie  
 das Kloster der Minoriten, zugleich auch von  
 dem Bischof Prusinowsky eine Bibliothek, wozu  
 1623 der Domherr Sigmund Scholl die sei-  
 nige legirt hat; 1621 erhielt die Bibliothek von  
 dem Jesuiten Christoph Bratislaw 500 Thaler.  
 Die ersten Schulen bestanden in vier Klassen,  
 denen die Dichtkunst und Rhetorik zugefüget  
 worden sind. 1573 fing man an, einige Theile  
 der Philosophie zu lehren, und 1576 kam die  
 Lehre der übrigen Theile hinzu. Gleiche Be-  
 schaffenheit hatte es mit der Theologie. 1724  
 eröffneten die mährischen Stände eine Academie  
 in Olmütz, woben zwey Lehrer der Rechte ange-  
 stellet wurden, wovon einer das bürgerliche und  
 der andere das geistliche Recht zu lehren hatte;  
 zugleich wurden Exerciermeister bestellet, wel-  
 che waren: ein Sprachmeister, Ingenieur,  
 Fechtmeister, Bereiter, und Tanzmeister. Zu  
 Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts wur-  
 de der Lehrstuhl des Staatsrechtes errichtet;  
 In der Folge wurde das Rechtsstudium



mit der Universität vereint. 1772 stiftete die höchstselige Monarchinn Maria Theresia den Lehrstuhl der politischen Wissenschaften. 1778 wurde die Universität nach Brünn übersezt, da man diesen Ort in mehr als einer Rücksicht für die Beförderung der Wissenschaften entsprechender fand; 1782 aber wurde der Musensitz wieder nach Olmütz übersezt und in ein sogenanntes Lycäum umgeändert; an welchem jezt 13 öffentliche Lehrer stehen, nämlich: 5 in der theologischen Facultät, welche unter sich die Lehre der Dogmatik, Polemik, Geschichte, orientalischen Sprachen, Hermeneutik, sittlichen Theologie, Encyclopädie, und der Pastoraltheologie in teutscher und böhmischer Sprache theilen; 3 Lehrer in der juristischen Facultät, in welcher das Natur- allgemeine Staats- und Völkerrecht, die Institutionen mit Beziehung auf die Digesten, das Kirchenrecht, die Landesgesetze und politischen Wissenschaften und der Geschäftstil gelehret werden; 2 Lehrer in der medicinisch-chirurgischen Facultät, welche die Lehre der Anatomie, Chirurgie, Geburtshülfe und der medicinischen Praxis unter sich theilen; hierzu kommt noch ein Gehülff und Prosector; 3 Lehrer in der philosophischen Facultät, welche zur Bildung brauchbarer Staatsbürger, Logik, Metaphysik, praktische Philosophie, reine Mathematik und Physik lehren. Das Lycäum hat auch seine eigene Bibliothek, welcher die Jesuiten das Dasenn gaben, und die durch die aufgehobenen Klosterbibliotheken in Mähren das männliche Alter erreicht hat. Der Vorsteher dieses Musentempels ist jezt Herr Johann Alons Hanke, den die litterarische Welt durch seine Bibliothek der Mährischen Staatskunde kennt. Das Lycäum ist in dem

dem Besitze des Rechts, einen Rector aus den Professoren zu wählen geblieben, und hat auch noch einen Actuar und sogenannten Bedell. Vor Aufhebung des Jesuiterordens bestanden in Mähren 15 Gymnasien, welche nach der Zeitfolge waren:

- 1556. Gymnasium zu Iglau.
- 1567. Gymnasium zu Olmütz.
- 1581. Gymnasium zu Brünn.
- 1627. Gymnasium zu Znaim. Hier befand sich vormals ein protestantisches Schulhaus.
- 1636. Gymnasium zu Hradisch; der erste Stiftungsort war Cremfier † 1774.
- 1633. Gymnasium zu Straznitz.
- 1632. Gymnasium zu Niclasburg.
- 1635. Gymnasium zu Cremfier.
- 1634. Gymnasium zu Leipnick † 1774.
- 1655. Gymnasium zu Teltsch † 1774.
- 1659. Gymnasium in Kromau † 1774.
- 1694. Gymnasium zu Freyberg † 1774.
- 1694. Gymnasium zu Altwasser † 1774.
- 1724. Gymnasium zu Gava † 1774.

1774.



## 1756. Gymnasium zu Auspitz † 1774:

Jetzt bestehen nur sieben Gymnasien noch wovon Straznitz, Niclasburg, und Krensbier ganz mit Piaristen besetzt sind. An den Platz der erloschenen Gymnasien sind teutsche Hauptschulen getreten. Der Jesuiten Gymnasien waren 5, als: das Gymnasium zu Jglau, Olmütz, Brünn, Znaim und Tetsch. Außer dem Collegio und Gymnasio in Olmütz hatten die Jesuiten auch ein Seminarium, und Convict. Der erste Stifter wurde der schon erwähnte Bischof Prusinowsky. 1573 stifteten Herr und Frau von Pernstein einen Knaben von ihren Herrschaften mit jährlichen 400 fl. 1559 fundirte Pabst Gregor XIII. 50 Alumnien, und zwar für jeden jährlich 25 Thaler; Graf Fugger stiftete 10 Alumnien. 1591 wurde das Convictgebäude mit einem neuen Hause erweitert, wozu der damalige Bischof noch ein Haus und die Kirche zum h. Altarsacrament hinzugefügt hat. 1596 wurde das Convict mit noch 2 Häusern vermehrt, in welchen 27 Alumnien zu wohnen kamen. 1597 hat Bischof Stanislaw Pawlowsky die Alumnien mit 20 vermehrt. 1617 stiftete Karl, Bischof zu Breslau 14 Alumnien, und der Olmüzer Domprobst Martin von Greifenthal 4 Alumnien. 1624 vermehrte Kaiser Ferdinand II. dasselbe mit geistlichen Alumnien und adelichen Jünglingen, wovon der dritte Theil aus Böhmen, Mähren und Schlesien seyn sollte. Zur Unterhaltung dieser von ihm gestifteten Alumnien hat er die Herrschaft Reutitschein bestimmt. Zu dieser Herrschaft gehören die Städte Reutitschein und Stramberg und 11 Dörfer. Man schätzt die ganze Herrschaft auf 300,000 Gulden. Es kommt noch  
 bey:



beizufügen, daß 1598 Freyherr von Haug-  
 wig für das Seminarium ein Kapital von 2,300  
 Gulden gestiftet hat. Ein Ungenannter hat für  
 arme Studirende insbesondere 400 Thaler, als  
 Kapital legirt. Durch die Verwendung des  
 Marquis de Ville wurde 1777 die für Adelige  
 gewidmete gräflich Teufenbachische Stiftung von  
 Wien nach Brünn übersezt, wofür der Selige  
 für sein patriotisches Bemühen von den Herren  
 Ständen ein Geschenk von tausend Ducaten er-  
 halten hat. Allein sein Nachfolger Freyherr von  
 Stillfried wußte diese Stiftung 1782 wieder  
 nach Wien zu überbringen, und mit der The-  
 resianisch Savoyischen Academie zu vereinigen,  
 womit sie noch wirklich verbunden ist, und jetzt  
 einen Theil des Theresianisch Savoyischen Pen-  
 sionats macht. 1650 am 24. Jul. hat Rudolph  
 Graf von Teufenbach ein Fideicommissinstitut  
 gemacht, Kraft welches, nach Abgange des  
 männlichen Stammes des Rudolph Wilhelm  
 Graf von Trautmannsdorf, alle seine in Mäh-  
 ren, Böhmen, und dem Lande unter der Ens ge-  
 legenen Herrschaften zu einer Ritterschule gewid-  
 met werden sollen. Nach dem Tode des Franz  
 Adam Grafen von Trautmannsdorf nahm diese  
 adeliche Stiftung ihren Anfang. Die Güter,  
 welche zu dieser Stiftung gehören, sind in Mähren  
 die Herrschaft Dürrenholz, dazu gehören: die Mär-  
 te Dürrenholz und Unterdannowitz, ferner die Dör-  
 fer Bratelbrunn, Tröllersdorf, Gutenfeld, Gul-  
 denfurt und die öden Dörfer Altfröllersdorf,  
 Holenitz, Neuborf, und Rosnitz; in Böhmen  
 Aulowitz und Kumburg, und im Lande unter  
 der Ens Dürrenkrut, Ebenthal und Zizersdorf.  
 Den mährischen Ständen gebührt das Präsen-  
 tationsrecht bey Erledigung eines Stiftungs-  
 plazes. 1784 ward das Generalseminarium zu  
 Olmütz

Olmütz errichtet. Es hat mit jenen in den übrigen Erblanden eine gleiche Verfassung. Man hat zur Wohnung der Alumnen das Clarisierkloster und das Kloster der Karthäuser gewählet. Die Zahl der gestifteten Alumnen belief sich auf 90 Köpfe, darunter 30 gestiftete bischöfliche Alumnen waren. In der Folge wurde das Seminarium in das ½ Meile von der Stadt Olmütz nordostwärts gelegene Stift Hradisch verleget, wo es auch noch ist. In demselben werden die theologischen Vorlesungen gehalten. An dem Seminario stehen ein Rector, geht der gelehrte Dobrowsky, zwey Vicerectores und 4 Präfecte. 1789 waren in diesem Hause 102 Alumnen, sammt 14 Religiosen. Das Haus hat seinen eignen Wundarzt und Verwalter. Dieses Haus hat jährlich diese Einkünfte:

Von dem Religionsfund	8,000 fl.	—
Von dem Bischofseckischen Kapital pr. 92,000	3,680	—
Von dem Gute Riemnitz	4,000	—
Von dem Hatscheiner Pacht- zins	650	—
Von den Olmützer Benefi- ciaten zu Marienschnee	1300	—
Von der Herrschaft Wischau	758	20 fr.
Für den Könerischen Alum- num von Mährischneu- stadt	200	—
Von ersparten Kapita- lien	358	40
Summe	18,947 fl.	—
		Die

Die Zahl der Studirenden, mit Ausnahme der vorstehenden Alumnen, belief sich im Jahr 1789 an dem Lycée gegen 180 Köpfe. Die deutschen Schulen haben mit jenen in den übrigen Erblanden eine gleiche Verfassung. In Brünn ist die Normalschule, an welcher ein Director, der zugleich Katechet ist, und 5 Lehrer stehen; dann sind 17 Hauptschulen im ganzen Lande, nämlich zu Ungarisch-Hradisch, Jglau, Mährisch Neustadt, Olmütz, Teltsch, Znaim, Altwasser, Auspitz, Freyberg, Gana, Kremsier, Leipnitz, Niclasburg, Strazuis, und mährisch Trübau. In den 9 letztern Orten werden die Schulen von Piaristen besorgt. In Olmütz halten die Nonnen der h. Ursula, ihrem Institut gemäß, eine Mädchenschule. In ganz Mähren werden bey 2000 Trivialschulen gezählet.

Die Schriftsteller, welche gebohrne Mähren sind und 1778 gelebt haben, stehen im gelehrten Oestreich verzeichnet. Sie nennen sich: Haiden, Meyer, Meißner († 1789) Monsee, Niemez, Raymond Extrinitarier, Rogendorf (Graf), Ruszizka, Schönfeld, Slawitzek, Sonnenfels, Wolf, Zehnmart, und Zlobitzky. Diesen sind beyzusetzen: Dobrowsky, Korber, Hanke, Schwoy, Ruprecht, Morawetz, Pilarz, Bartl, ic.

Mähren hatte zwey gelehrte Gesellschaften, deren Sitz in Olmütz war, und von welchen uns heute kaum noch ihre Namen bekannt sind. Die erste nahm ihren Anfang 1508. Augustin Käsebrod war ihr Urheber und Beförderer. Es wird von dieser Gesellschaft eine goldene Schale in dem Münzcabinet zu Dresden auf-



behalten. Am Rande derselben liest man :  
*Phoebigenum sacrata cohors. Et. Mysticus.*  
*Ordo. Hac. Patera. Bacchi. Munera. larga.*  
*ferunt. Procul. Hinc. Procul. Este. Profani.* In  
 der Mitte der Schale stehen die Worte: *Aug.*  
*Olom. Sibi. Et. Grata. Posteritati. MDVHL.*  
 1746 legte Joseph Freyherr von Petrasch den  
 Grund zu einer neuen gelehrten Gesellschaft in  
 Olmütz. Ihr Name war: *Societas Erudito-*  
*rum incognitorum in terris austriacis.* Sie  
 führte zum Sinnbilde eine Nachteule. Die  
 Mitglieder waren der bekannte Muratorius,  
 der Hofrath von Rosenthal, der K. Rath  
 von Schwandner, Professor Gottsched, der  
 Chorherr Raymund Daulius, der Benedictiner  
 Magnoldus Ziegelbauer &c. Von dieser Ge-  
 sellschaft sind unter dem Titel: *Monathliche*  
*Auszüge alt- und neuer gelehrten Sachen,*  
 drey Bände ans Licht getreten; die ersteren  
 zwey Bände erschienen 1747 zu Olmütz, von  
 dem dritten kamen zwey Stücke ebenfalls zu  
 Olmütz ans Licht, und die übrigen vier Stücke  
 zu Frankfurt und Leipzig 1748. Nähere Nach-  
 richt von diesem Institut geben das I. Stück  
 des IV. Bandes und das I. Stück V. Ban-  
 des des neuen Büchersaals der schönen Wissen-  
 schaften; und Chrys. Hannthaler *noctua morans*  
*— austriaca. 4to Cremsii 1751.* Von den mäh-  
 rischen Künstlern sind Georg Flögel, Früchten-  
 und Thiermahler, Gottfried Götz und Aman  
 Andreides als Mahler die bekanntesten. 1769  
 wurde zu Brünn eine Gesellschaft des Acker-  
 baus und nützlicher Künste unter dem Schutze  
 des Landesfürsten errichtet. Kaiser Joseph  
 II. gab derselben im Jahre 1788 eine wesent-  
 lichere Verfassung. Man kann sie im 1sten  
 Bande des politischen Codex unter dem Leitz-  
 worte:

worte: Uckerbau, nachlesen. Ein zeitlicher Landesgouverneur, ist zugleich Protector dieser Gesellschaft, welche ihren Director, Kanzler, Secretär, und Kanzellisten hat. Ihre Mitglieder stehen im Schematismo für Mähren und Schlesien vom Jahr 1789 verzeichnet.

Mit dem mährischen Milizwesen hat es diese Beschaffenheit; zu Brünn ist der Sitz eines Generalcommando, welches zugleich die Milizangelegenheiten des österreichischen Schlesiens zu besorgen hat. Jetzt sind in Mähren 9 Infanterieregimenter und 2 Chevaux legers Regimenter gelegen. Von den Infanterieregimentern haben 7 im Lande ihre Verbbezirke. Den übrigen zweyen ist Schlesien zum Verbbezirk zugetheilt; ferner ist hier ein Regiment Artillerie, wovon der Stab in Olmütz ist. Ganz Mähren ist in sieben Verbbezirke abgetheilet. Hier folgen dieselben nach den Regimentern eingetheilet.

Das Regiment mit der Nummer 1 (jetzt K. Leopold II.) Infanterie, Stab zu Proßnitz, hat den untern Theil des Olmüzer Kreises.

Das Regiment mit der Nummer 12 (jetzt Graf Rhevenhüller), Stab zu Neustadt, hat den obern Theil des Olmüzer Kreises.

Das Regiment mit der Nummer 7 (jetzt Schröder), Stab zu Leipnitz, hat den Prerauer Kreis.

Das Regiment mit der Nummer 8 (jetzt Feldmarschalllieutenant Hueff), Stab zu Igla, hat den Iglaer Kreis.



Das Regiment mit der Nummer 22 (jetzt Feldmarschall Lacy), Stab in Znaym, hat den Znaymer Kreis.

Das Regiment mit der Nummer 29 (jetzt Feldmarschall Loudon), Stab zu Bränn, hat den Brünner Kreis.

Das Regiment mit der Nummer 40 (jetzt Graf Mitrowsky), Stab zu Kremsier, hat den Hradischer Kreis.

Die Infanterieregimenter, welche ohne ausgezeichneten Werbbezirk in Mähren liegen, sind :

Das Regiment mit der Nummer 20 (jetzt Graf Kaunitz), Stab zu Neutitschein.

Das Regiment mit der Nummer 56 (jetzt Graf Colloredo), Stab zu Olmütz.

Diese sieben Hauptbezirke sind abermahl in 112 Bezirke abgetheilet, deren jeder eine bestimmte Anzahl von Orten unter sich hat. Die in Mähren gelegenen Chevaux legers Regimenter sind :

Das Regiment mit der Nummer 1 (jetzt König Leopold II.), Stab zu Gaja.

Das Regiment mit der Nummer 18 (jetzt Karaijai), Stab zu Ungerisch Brod.

Jedes Regiment hat sein eigenes Krankenspital und Erziehungsinstitut für 40 Knaben. Auch ist noch für die Jugend, welche sich dem Sol-



Soldatenstande widmet, eine besondere Stiftung vorhanden, wozu die Herrschaft Hart und Muthen, im Znaymer Kreise gelegen, gehört. Zu dieser Herrschaft, welche auf 200,000 fl. geschätzt wird, gehören 9 Dörfer. Besitzer von derselben war Graf Deblin, welcher 1784 von einem Strassenräuber ermordet worden ist, und da er ohne Erben starb, so fiel dem Fisco das Gut anheim. Mähren hat eine einzige Festung, nämlich Olmütz. 1741 am 27ten December eroberte sie der preußische Feldmarschall Schwerin; er konnte sie sehr leicht erhalten, da die Festungswerke noch von keiner Bedeutung waren, allein am 23ten April sah sich der Herr Feldmarschall genöthiget, den Ort zu verlassen, da die Oestreicher gegen ihn im Anmarsch waren. In dem eben genannten Jahre fieng man an, die Stadt zu einer Hauptfestung zu machen. Sie wurde es auch; denn als 1758 am 2ten May der König Friedrich II. von Preußen mit einem großen Heer sich vor die Festung legte, und am 17ten des genannten Monaths die Belagerung ordentlich anfieng, konnte er durch volle sieben Wochen nichts zu Stande bringen, und mußte unverrichteter Sache seinen Weg weiter suchen, da Held Loudon eine beträchtliche für das preußische Heer bestimmte Zufuhr an Geld und andern Kriegsbedürfnissen in Empfang genommen hat. Als die Stadt sich wieder frey sah, wurde die Festung noch mehr verbessert. Sie prangt auch jetzt mit einem schönen Zeughause. Wieviel die mährischen Stände jährlich zur Erhaltung des Milizwesens beitragen, ist bereits oben, wo von der Beschaffenheit der mährischen Stände die Rede war, angezeigt worden.

Mit dem mährischen Finanzwesen hat es diese Beschaffenheit. 1564 hat man ein unterthäniges Catastrum formirt, in dasselbe die unterthänigen Aecker eingetragen, und, nach Verschiedenheit des Bodens, eine gewisse Zahl Megen zur Einsaat für Ein Lahn bestimmt. Im Jahre 1748 wurde auch in dieser Provinz der Grund zu der Rectification gelegt. Man hat 1,834,346 fl. in Anschlag gebracht, wovon zu dem rezeßmäßigen Quanto 25 Percent, zur Entrichtung angenommen ward. Für einen ganzen Lahner hat man jenen Bauer angenommen, dessen Nugniessung jährlich auf 180 fl. steigt. Das mährische Kammerale theilet sich in jenes, welches die Stände zur Einführung des neuen Systems zu dem Schuldenfund auf 10 Jahr bewilligten, und in die übrigen Kammergefälle, welche sind: der Tobak, der jüdische Beitrag, das jüdische Einlaggeld 2c. Das Bancale besteht in der Salznutzung, in den Zöllen und der Tranksteuer. Die Tranksteuer wurde in Folge Hofdecrets vom 1ten Febr. 1777 in Mähren eingeführt, und zur Bedeckung des Domesticalfonds bloß auf Wein, Bier, und Brantwein gelegt. Man nennet diese Steuer auch das Simplificationsgefäll. Durch die Gründung der Tranksteuer sind die Schuldensteuer, der Konsumtionsaufschlag, und der Fleischkreuzer erloschen. Zur ordentlichen Behebung der Getränkesteuer ist Mähren in 22 Bezirke abgetheilet. Diese sind: der Brünnner, Budwitzer, Gayer, Hohenpöcker, Ungerisch Broder, Jglauer, Kremsirer, Kromauer, Neustattler, Neutitscheiner, Niclasburger, Proßnitzer, Schönberger, Sternberger, Teltcher, Tischnowitzer, Trübauer, Weißkirchner, Wischauer, Wisowitzer, und Znaymer Bezirk. Im Olmüzer Bezirk befindet sich ein Bezirkscollectant,

leerant, Gegenhandler, und eine bestimmte Zahl der Revisoren. In Brünn ist der Sitz der Oberadministration. Das ganze Tranksteuerpersonal belief sich 1789 auf 248 Köpfe. Auch findet in Mähren die Erbsteuer statt, so wie die Pferd- und Interessensteuer. In Folge Currende vom 9ten December 1782 sind die Privatmünthe in Mähren erloschen.

Hier folgen nun die im Marggrafthum Mähren gelegenen vorzüglichsten Orte. In jenen Orten, wo die Dauer der Jahrmärkte nicht angezeigt steht, dauert jeder Jahrmarkt durch 2 Tage.

Adamsthal, ein Dorf im Brünner Kreise nordwärts, 2 Meilen von Brünn, zur Herrschaft Bojoritz gehörig; hier befinden sich Eisenhämmer mit den dazu gehörigen Schmelzöfen.

Altrensch, mähr. Starazice, ein zur Herrschaft Pirnitz gehöriger Markt, im Iglauer Kreise, südwärts 3 Meilen von Iglau. In dem hier gelegenen Wald werden Kristallen gefunden. Die hier befindliche Pfarr gehört in das Decanat Schelletau.

Altstatt, ein zur Herrschaft Goldenstein gehöriges Städtchen, mit einer Pfarr, im Olmützer Kreise; die Pfarr gehört zum Decanat Goldenstein. Am Montag nach St. Georg, und am Tage St. Catharina werden hier Jahrmärkte gehalten. Alle Dienstage ist Wochenmarkt. Altstatt zählt 1145 Seelen.

Altendorf, eine gräfliche Podstatfskysche Herr-



Herrschaft mit 277 Häusern, 42 und 5 Ackertheil Lähnen; im Prerauer Kreise. Zu derselben gehören 2 Dörfer, Prusinowitz und Altdorf. Die im letzteren Ort gelegene Pfarr gehört zum Decanat Mistek. Die Herrschaft ist ein königliches Lehngut.

Muerschütz, ein zur Herrschaft Niclasburg gehöriger Markt, im Brünnner Kreise, 3 Meilen nordwärts von Niclasburg. Die hier gelegene Localecapellaney gehört in die Pfarr Auspiz. Hier wird Jahrmarkt am Montag nach h. Dreikönigstag, am Montag nach h. Dreieinigkeith, und am Montag nach h. Franciscus gehalten. Alle Dienstag und Freytag ist Wochenmarkt.

Auspiz, ein Städtchen mit einer Dechanten und Pfarr, im Brünnner Kreise. Der Ort gehört zur fürstl. Lichtensteinischen Herrschaft Eisingrüb, und zählt 2215 Seelen. Er liegt 4 Meilen ostwärts von Brünn. Hier werden jährlich 3 Jahrmärkte gehalten, deren jeder durch 2 Tage dauert. Die Märkte sind am Procopitag, am Nicodemitag und Gallustag; großer Wochenmarkt: am Donnerstag vor Fronleichnamstag, am grünen Donnerstags, am Donnerstag vor Marien Lichtmeß, und am Donnerstag vor Weihnachten. Vor jedem Jahrmarkt wird Vormarkt gehalten. Wollmarkt wird am Mittwoch nach Fronleichnam, und an dem Tag vor Gallus gehalten. Viehmarkt ist alle Donnerstag. Auf diesen Markt wird immer viel Rindvieh aus Ungern getrieben, und damit guter Absatz gemacht. Der Viehmarkt macht den Ort sehr bekannt. Vorzüglich ist der Absatz an Ochsen sehr beträchtlich. Auf diesen Märkten erscheinen fast  
alle

alle Fleischhauer im ganzen Lande, daher jährlich eine beträchtliche Summe Gelds umgesetzt wird. Seit dem 12ten April 1787 hat der Ort einen regulirten Magistrat nach der dritten Classe.

Aussee, oder Use, eine dem regierenden Fürsten von Lichtenstein gehörige, und im Olmüßer Kreis gelegene Herrschaft, wozu der Markt gleiches Namens und 25 Dörfer, nebst dem Antheil am Ryzbitz gehören. Der Markt enthält 53 Häuser und eine Pfarr; der Ort liegt jenseit der March, die Pfarr gehört in das Decanat Müglitz. Hier ist Jahrmarkt am Philippi- und Jacobitag, am Egiditag und an Thomas Aposteltag. Alle Mittwoch ist Wochenmarkt. Die Dauer jedes Jahrmarkts ist auf 4 Tage bestimmt.

Austerlitz, eine fürklich Kaunitzische Herrschaft mit 641 Häusern, 133 und 1 halbe Lahn, einem Schloß und sehenswürdigen Garten. Zu dieser Herrschaft gehören das Städtchen Austerlitz, der Markt Neuraußnitz und 16 Dörfer, von Brünn gegen Osten im Brünner Kreise gelegen. Die Stadt hat eine Dechanten und Pfarr. Hier werden jährlich 5 Jahrmärkte gehalten, als am Montag nach Paulibekehrung, am Montag nach Misericordia, am Montag nach St. Jacob dem Größern, am Montag nach Matthäus, und am Montag nach Elisabeth; Viehmarkt wird am Mathäustag gehalten. Alle Diensttage und Freytage sind Wochenmärkte. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Die hier befindliche Judengemeinde hat eine schöne Synagoge; geht gewöhnlich dem

Haußren nach. Die Stadt Austerlitz zählt 124 Häuser und 1614 Seelen, darunter 164 jüdische.

Bahren, oder Bährn, ein zur Herrschaft Niclasburg gehöriges Pfarrdorf im Brünner Kreise, ostwärts von der Poststraße nach Niclasburg. Hier wird Jahrmarkt an Paulibekehrung und am Montag nach Cantate gehalten. Vormarkt ist vor jedem Jahrmarkt.

Banow, ein zur Herrschaft Ungerischbrod gehöriger Markt, mit einer Localtapellaney, sie gehört in das Decanat Ungerischbrod. Hier ist Jahrmarkt nach Lucia.

Battellau, ein Baron Burghardischer Markt im Iglauer Kreise, südwestwärts an der böhmischen Grenze. Die hier gelegene Pfarr gehört in das Decanat Iglau. Hier ist Jahrmarkt am Montag nach Johann Baptist, am Montag nach Marien Himmelfarth und am h. Barbaratag.

Bautsch, mährisch Budischow, ein der Herrschaft Kremsier zugehöriges Städtchen mit 175 Häusern, einer Dechanten und Pfarr im Prerauer Kreise, von Olmütz nordostwärts gelegen. Hier ist jährlich Jahrmarkt an Philipp und Jacob, am Montag nach Mariengeburt und am h. Andreastag; großer Wochenmarkt, am Palmsonntag und an Thomas Aposteltag. Alle Sonnabend in der Wochen ist Flachs- und Garnmarkt. Wollmarkt wird im Frühling und Herbst nach der Schaafschur und zwar jedes Mal an 2 Sonnabenden gehalten. Am Palmsonntag ist Roß- und Viehmarkt und alle Sonnabend ein Wochenmarkt.

Bergstadt, eine zur Graf Harrachischen Herrschaft Johnsdorf gehörige Stadt im Olmüzer Kreise.



Kreise. Noch gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts befand sich hier eine trächlige Berggrube an Gold, Silber, Kupfer und Bley. Die hier gelegene Pfarr gehört in das Decanat Römerstatt. Die Stadt mit 100 Häusern, hat jährlich 3 Jahrmärkte, als: am Aschermittewoch, am Montag nach Rogate, am Montag nach Mariengeburt, und am Montag nach Marienopferung. Alle Mittemwoche ist Wochen- und Garnmarkt.

Bisenz, ein zur Herrschaft gleiches Namens gehöriges Städtchen, mit einer Dechanten und Pfarr, im Hradischer Kreise, von Hradisch gegen Südwesten. Jahrmarkt wird hier am Montag nach St. Drenkönigtage, am dritten Montag in der Fasten, am Montag nach Johann Baptist, und am Montag nach Wenzeslai gehalten. Alle Montag und Dienstag ist Wochenmarkt. Bisenz enthält 156 Häuser, und 2548 Seelen. In der hiesigen Gegend wächst der beste Wein im Lande.

Bistrezitz, eine gräfflich Nitrowskysche Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783. im Jglauer Kreise) 5 Meilen von Brünn gegen Westnorden. Zu dieser Herrschaft gehören das Städtchen Bistrezitz mit einem Schloß und 20. Dörfern. In dem Städtchen ist eine Dechanten mit einer Pfarr gelegen. Der Ort zählt 1780 Seelen.

Bistupitz, eine Herrschaft im Znaimer Kreise, von Znaim gegen Norden. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt gleiches Namens und 5. Dörfer. Die in dem Markt befindliche Pfarr ist dem Decanat Jaispitz zugetheilt. Im Markte

Biskupitz wird vier Mal im Jahr Markt gehalten, als: den 24. Februar; nach Peter und Paul, am Dienstag nach Bartholomäus und am Dienstag nach Galli.

Bitesch, (Groß) eine zur gräflichen Herrschaft Ramiescht gehörige Stadt mit einer Pfarr, westwärts gegen den Iglauer Kreis und nordwärts gegen den Brünner Kreis, im Znaimer Kreise gelegen. Die Pfarr gehört in das Decanat Ramiescht. Bitesch hält zwey Jahrmärkte, am ersten Febr. und am Franciscus Seraphicusstag; dann hat der Ort privilegirte Wochenmärkte, als: am grünen Donnerstag, am Tag vor Christi Himmelfahrt, am Tag vor Fronleichnam und am Donnerstag vor Weihnachten.

Bitischka Ošowa, eine gräflich Walborsische Herrschaft im Brünner Kreise; dazu gehören der Markt gleiches Namens 12. Dörfer, 104 Häuser 22 und 6 Ackertheil Lähnen. Die im Markt befindliche Pfarr gehört in das Decanat Großmeseritsch. Jahrmarkt wird jährlich am 25. July gehalten.

Bitischka Wewerske oder Eichhornbitesch, ein zur gräflichen Prosper Sinzendorfschen Herrschaft Eichhorn gehöriger Markt, nordwärts gegen die Schwarza im Brünner Kreise (seit 1783 im Iglauer Kreis) gelegen. Jahrmarkt wird hier am Mittwoch vor Philippi Jacobi, am Mittwoch vor Jacobi, am Mittwoch vor Simon und Judas gehalten. Vor jedem Jahrmarkt ist Vormarkt, und am Sonnabend vor den 3 Jahrmärkten wird Viehmarkt gehalten. Der Markt enthält 850 Seelen.

Blaus-

Blausko, ein königliches Lehengut im Brünnner Kreise, nordwärts an der Zwitta. Zu diesem Gut gehören, der Markt Blausko mit einer Pfarr und 14 Dörfern und ein Antheil an Augezd. Von der Herrschaft ist das gräfliche Salm Reiferscheidische Haus Besitzer. Bey dem Markt ist eine Papiermühle. Der Ort hat Jahrmarkt am Montag nach Johann Baptist und am Montag von St. Martin. Wollmärkte werden am Montag nach Christi Himmelfarth und am Montag nach St. Mathäus gehalten.

Bodenstatt, eine gräfliche Walderodische Herrschaft im Prerauer Kreise, ostwärts von Olmütz. Dazu gehören die Stadt Bodenstatt und 11 Dörfer. Die in der Stadt Bodenstatt befindliche Pfarr gehört in das Decanat Odra. Die Stadt zählt 940 Seelen und hält Jahrmarkt am Mittwoch nach Lätare, am Pfingstdienstag, am h. Katharinatag, und am Donnerstag nach h. Bartholomä. Vor jedem Jahrmarkt ist Vormarkt, wo Flachs zum Verkaufe gebracht wird. Wollmarkt hält man am Mittwoch vor Christi Himmelfarth und am Mittwoch nach Kreuzerhöhung. Die Herrschaft enthält 436 Häuser, 188 und 1 halben Lahn. Das Städtchen Bodenstatt zählt 104 Häuser.

Bogkowitz, ein zur gräflich St. Julienschen Herrschaft Swietlau gehöriger Markt, im Gradischer Kreise, ostwärts dicht an der ungarischen Grenze. Die im Markt gelegene Pfarr gehört zum Decanat ungarisch Brod. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor dem Faschingssonntag, am Montag nach Fronleichnam und am Montag nach Dionysii; großer Wochenmarkt



markt ist am Donnerstag vor Weennachten , und am Donnerstag vor Ostern. Roßmarkt ist durch die ganze Fasten am Donnerstags- tag. Der Ort hat seit dem 27sten Jänner 1789 einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Borotin, ein Baron Friedenthalisches Gut 5. Meilen von Brünn gegen Osten im Brünner Kreise ( seit 1783. im Iglauer Kreis ) Mit diesem Gut ist auch Groß Slatina mit 4 Dörfern vereint. In Borotin ist eine Lokalkapellaney, welche zur Pfarr Blaneß gehört.

Bozkowitz, eine gräfliche Franz Dietrichsteinische Herrschaft mit 529 Häusern, von Brünn gegen Norden, im Olmüzer Kreise. Zu der Herrschaft gehören ein Schloß und Stadt gleiches Namens und 23 Dörfer. Die Stadt hat eine Dechantey und Pfarr. In dieser Gegend ist ein Gold- und Silberbergwerk, eine Alaungrube, Steinkohlen-Grube und Glashütte. Die Stadt enthält 141 Häuser, und hält jährlich 4 Jahrmärkte, als am Montag nach Sexagesima, am Montag nach Viti Modesti, am Montag nach Wenceslai und am Montag nach Catharina; großer Wochenmarkt am Donnerstag vor Ostern, Pfingsten und Weennachten. Vor jedem Jahrmarkt ist Pferdmarkt, und alle Donnerstag Wochenmarkt. Die Herrschaft wird auf 450,000 fl. geschätzt. Die Stadt Bozkowitz zählt 3135 Seelen, darunter 135 Juden sind.

Braunsberg, ein zur Olmüzer erzbischöflichen Herrschaft Hochwald gehöriges Städtchen mit einer Pfarr, im Prerauer Kreise, nordwärts

wärts, dicht an der schlesischen Grenze gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Mistek. Die Stadt hält Jahrmarkt am Freytag vor dem Palmsonntag, am Dienstag nach Maria Himmelfarth, und am Dienstag nach Catharina.

Braunseife, ein zur Herrschaft Eulenberg, einem Eigenthum des teutschen Ritterordens, gehöriges Städtchen mit einer Pfarr, gegen Preussisch Schlesien im Olmüßer Kreise, 4 Meilen von Olmütz und 9 von Reiß gelegen. Hier ist der Postwechsel zwischen Sternberg und Freudenthal. Die Pfarr gehört zum Decanat Römerstatt. Braunseife hat Jahrmarkt am Osterdienstag, am Montag nach Fronleichnam, am Montag nach Augustin, am Montag nach Dionys und am Montag nach Marien Empfängnis; Pferdmarkt am Osterdienstag und Montag nach Augustin; und Wochenmarkt alle Mittwochen und Sonnabend.

Briesau, ein der Olmüßer erzbischöflichen Herrschaft Zwittau gehöriges Städtchen, mit einer Pfarr, südwärts gegen die böhmische Grenze im Olmüßer Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Zwittau. In Briesau ist Jahrmarkt am Montag vor Pauli Bekehrung, am Montag nach Kreuzerfindung, am Montag nach Kreuzerhöhung, und am Montag vor Lucia; großer Wochenmarkt vor dem Palmsonntag, und am Sonnabend vor Christi Geburt. Woll- und Viehmarkt alle Sonnabend durch die ganze Fasten. Hier gewinnt man treffliches Weizenmehl, welches unter dem Nahmen, Briesauermehl sehr guten Abgang hat.

Brod (ungerisch) eine Fürst Kaunitzische Herrschaft im Hradischer Kreise. Dieselbe grenzt ostwärts gegen Ungern und westwärts gegen den Fluß Dslawa, nordwärts an Hradisch. Zu der Herrschaft gehören: die Stadt Brod, das Gut Bistupitz, das Lehen Pratschütz, 944 Häuser 11 und 4 Achttheillahnen und 28 Dörfer. Die Stadt Brod enthält 305 Häuser und 2864 Seelen. Hier ist eine Dechanten und Pfarr. Der Ort hat Jahrmarkt am Montag nach h. Dreykönig, am Mittwoch nach Judica, am Dienstag nach Exaudi, am St. Liberatitag und am Dienstag nach Simon und Juda. Vor jedem Jahrmarkt ist Vormarkt, und an jedem Donnerstag Wochenmarkt. Jeder der Jahrmärkte dauert durch 4 Tage. Brod hat einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Bruck, sonst Kloster Bruck, Monasterium Lucense genannt, im Znaymer Kreise, an der Theya, vor dem südwestlichen Thor der Stadt Znaym gelegen. Otto der IV. Markgraf von Mähren, stiftete 1190 hier an der Theya ein Prämonstratenserstift, von welchem Kloster die hier über die Theya geschlagene Brücke den Namen Klosterbruck (Kloster an der Brücke) bekam. Dasselbe ist 1783 erloschen, und sind die demselben angehörigen Güter zum Religionsfund geschlagen worden. Zu diesen Gütern gehören die Anthteile an dem Markte Proßmerzig und der Anthheil an dem Markte Schatztau und an den Dörfern Tazowitz, klein Taja und Urbau. Der Dörfer, welche noch zu dieser Herrschaft gehören, sind 23, nebst sieben andern Orten, welche zusammen 322  $\frac{1}{2}$  Lahnen betragen. Bey Erlöschung des Stiftes befan-

den



den sich in demselben 96 Chorherren, darunter 15 als Pfarrer und 3 als Lokalkapellane dienten. Im Ganzen hatte das Stift 38 Kirchen zu versehen. Man schätzt die ganze Herrschaft auf 400,000 Gulden. Das Kloster hatte im 16ten Jahrhundert schon seine Druckerey. 1595 erschienen aus derselben: Abtens Sebastian von Raben, Kriegeruff wider die Türken, und Georg Scherers Scala Jacob, Himmelsleiter.

Brünn, jetzt die Hauptstadt in Mähren, grenzt nordwärts an die Zwittau, ostwärts gegen den hrabischer Kreis, süd und südwestwärts an die Schwarza. Ihre Entfernung von Wien beträgt 18 Meilen, von Olmütz 9, von Teschen 15, von Troppau 9, von Zwittau 8, und von Reiß in preussisch Schlessen 22 Postmeilen. Brünn soll seinen Namen von dem mährischen König Bryonne, welcher den Ort soll angelegt haben, bekommen haben. Von der Westseite dient der Stadt der so genannte Spielberg zur Sicherheit; sie ist ferner mit gut gemauerten Basteyen und einem breiten Graben umgeben. Der Ort wird von 4 Thoren umschlossen, welche sind das Renn- und Fröhlichsthor, und das Brünnerthor. Die Stadt wird in drey Pfarren abgetheilet, als: a) in die Pfarr an der Cathedral-Kirche auf dem Petersberg, b) in die Pfarr zu St. Jacob und c) in die Pfarr zu St. Johann Baptist. Die Vorstädte Brünns sind abermahl in drey Pfarren abgetheilet, als: a) in die Pfarr zu St. Thomas in der Neugasse. b) in die Pfarr zu St. Magdalena in der Vorstadt Kröna und c) in die Pfarr in Altbrünn unter dem Spielberg. Die Vorstadt Altbrünn zählt 172 Häuser

fer und 2,500 Seelen. Hier sind 2 Nonnenklöster, und ein Hospital des Johannerordens gelegen. Die Nonnenklöster sind erloschen. Das Königin Kloster, wurde 1323 unter dem Namen Mariensaal, von der Elisabeth, Wittwe K. Wencels II. gestiftet. 1345 hat das Kloster den Markt Alt-Brünn an sich gebracht. Seit der Aufhebung dieses Cisterciensernonnenklosters gehört der Markt dem Religionsfund. 1783 ist die hier gelegene Pfarrkirche, zu St. Wenzel genannt, geschlossen, und die Pfarr in die sogenannte Königin Klosterkirche übertragen worden. Die Pfarr wird von den Augustinereremiten besorgt. Sie hatten ihr Kloster zu St. Thomas genannt, zwischen der innern Stadtmauer und dem Holzthor, und wurden in dem eben angeführten Jahr hierher übersetzt. 1777 erhielt Brünn ein Bisthum. Außer dem angeführten Augustinereremitenkloster, dem ein infulirter Abt vorsteht, sind in Brünn noch diese Klöster gelegen, als das Minoritenkloster in Brünn; das barmherzige Bräuerkloster in Alt-Brünn; und eben da das Elisabethinerkloster. Die Klöster, welche in Brünn erloschen sind, sind diese: das Kloster der Dominicaner, Franziscaner, Kapuciner, das Nonnenkloster der Cisterzienserinnen, Dominicanerinnen und Franciscanerinnen. 1654 hat Johanna Francisca Priska Gräfinn Magni, gehorne Bergerinn von Berg in Brünn, zur Gründung eines Fräuleinstifts 60,000 Gulden und das zwey Meilen von Brünn gelegne Gut Meblanko, welches auf 25,000 Gulden geschätzt wird, gestiftet. 1697 brachte Ferdinand Fürst von Dietrichstein, die Stiftung unter dem Namen: Marienschule, vollkommen zu Stande, und legirte die Herrschaft Neustattl im Brün-

ner Kreis gelegen, hinzu. Man schätzt die Herrschaft auf 300,000 Gulden. Die Zahl dieser Fräulein ist auf 12 bestimmt, wovon 4 aus dem Herrenstand, 4 aus dem Ritterstand und 4 aus dem Bürgerstand seyn sollen. Eine zeitliche Marggräfinn hat das Protectorat über dieses Stift, und der regierende Fürst von Dietrichstein ist Director und hat das Präsentationsrecht. Diese Fräulein stehen unter keinem Gelübde. Sie können das Stift verlassen, heurathen, und erhalten bey dem Austritte eine Ausstattung. Die Oberinn des Stifts ist stets eine Witwe aus dem Herrenstande; sie wird von der Protectorinn gewählt. 1641 wurde das in Olmütz errichtete Tribunal nach Brünn verlegt. Das hier gelegene Landesgubernium hat seit 1783 seinen Sitz in dem ehemaligen Augustinerkloster zu St. Thomas. Ferner ist in Brünn der Sitz des Kreisamts für den Brünner Kreis, der Bankalgefälldirection, des Appellationsgerichts und der Landrechte. In Brünn befindet sich auch das mährisch schlesische Milizcommando, dann der Stab des Londonischen Regiments und der Stab des Ulrich Rinskyschen Regiments. Man zählt in Brünn 1246 Häuser und 13,400 Seelen. Zum Kenntniß des Verhältnisses der Gebornen zu den Gestorbenen in diesem Orte werden nachstehende Listen einiges Licht geben.

Geborne — Gestorbne — Getraute.

1785	571	—	535	—	154
1786	704	—	618	—	185
1788	470	—	535	—	136

---

Summe	1,745	—	1,688	—	475.
			8		In



In Brünn sind ein Gymnasium, eine Normalschule und mehrere Trivialschulen. Die in Brünn befindliche Policedirection besteht aus einem Director und 2 Commissären; dazu kommen ein Magistratsrath, als Policeideputirter, der städtische Policeicommissär, der Policeiactuar und der Marktaufseher; ferner der Policei-Bachtcommandant, mit 3 Corporalen, 1 Tambour und 26 Gemeinen. In Brünn ist eine feine Tuchmanufaktur, eine Seifen- und Wagenschmierfabrik befindlich. Brünn ist der Hauptsitz des mährischen Expeditions- und Commissionshandel. Das Wechsel- und Mercantilgericht ist mit dem Magistrat vereint, welcher besteht aus einem Bürgermeister, 9 Råthen, 4 Wechselgerichtsbeysitzern, 4 Sekretairen mit dem erforderlichen Registratur- und Kanzelleypersonale. Zu den sehenswürdigen Gebäuden in Brünn gehören die Pfarrkirche zu St. Jacob, welche mit samt dem Thurm mit Kupfer gedeckt ist; ferner das Landhaus, Rathhaus und der fürstl. Lichtensteinische Pallast. In der Pfarrkirche zu St. Jacob ist das Grabmahl zu sehen, welches 1720 dem Kaiserl. Feldmarschall Ludwig von Souches errichtet worden ist. Brünn hat diese Märkte: a) Jahrmarkt am ersten Montag in der Fasten, am zweyten Montag nach St. Dreyeinigkeit; am ersten Montag nach Mariengeburt, und am Montag nach Marienempfangniß. Jeder dieser Märkte hat durch 14 Tage zu dauern; die erste Woche ist zum Handel, und die zweyte zur Zahlung gewidmet; b) Wollmarkt: am Sonnabend vor St. Dreyeinigkeit und am 7ten December; c) Pferdmarkt: am 1. und 2ten Montag in der Fasten, und am zweyten Sonnabend nach Mariengeburt. d) Viehmarkt:

3 Tage vor dem Jahrmarkt von der Stadt, als am Donnerstag, Freytag und Sonnabend. e) Wochenmarkt, alle Mittwoch, Freytag und Sonnabend. Die Volksmenge in Brünn beläuft sich, mit Inbegriff der Miliz auf 16000 Seelen. Brünn hatte schon im Jahr 1486 eine Druckerey, s. Dobrowsky 3tes Stück, Magazins für Böhmen und Mähren S. 78.

Brünner Kreis, hat von der Stadt Brünn seine Benennung. Derselbe grenzt gegen Norden an Böhmen, gegen Nordost an den Olmützer Kreis, gegen Osten an den Gradischer Kreis, gegen Süden an das Unterensische Viertel unter Mannhardsberg, gegen Südwesten an den Znaymer Kreis, und gegen Westen an den Iglauer Kreis. Die westnordliche Seite dieses Kreises ist mit Gebürgen umschlossen, der südliche Theil ist sehr eben und trüchtig an Getreide und Wein. In den Gegenden, welche gegen Böhmen grenzen, werden der Flachsbau und die Viehzucht getrieben. Zu den vorzüglichsten Flüssen, welche diesen Kreis durchströmen, gehören die Zwittau, Schwarza, Iglau und Thaya. Die mineralischen Produkte dieses Kreises sind: Alaun, Steinkohlen, Vitriol, Granaten, Marmor und Halbedelsteine. Der Städte sind 16, darunter eine landesfürstliche (Brünn) ist; ferner 46 Märkte, 872 Dörfer, 42907 Lähnen; 18 Decanate, 116 Pfarren und 81 Lokalcapellaneen. Die Volksmenge dieses Kreises beträgt den 4ten Theil von der ganzen Volksmenge Mährens. Um Niclasburg, Pöhrliß, Raniß, Buschowitz 2c. sind Juden angesessen; die Vermöglichsten sind in und um Niclasburg. Die Zahl der sämtlichen Juden dieses Kreises be-

L 2

läuft

läuft sich gegen 7475 Köpfe. Die vorzüglichsten Kunstprodukte in diesem Kreise sind: Catun, feines Tuch, Bänder in Wolle, und Fischbein. Zu den in diesem Kreise erloschenen Stiftern und Klöstern gehören die Stifte, als: das Cistercienserstift zu Saar, das Prämonstratenserstift zu Obrowitz, und das Karthäuserstift zu Königsfeld; die erloschenen Klöster sind: das Kapucinerkloster in Wischau, und Niclasburg, das Paulaner Kloster zu Brana, und das Cistercienser Nonnenkloster in Tischnowitz. Zu den noch bestehenden Stiften und Klöstern in diesem Kreise gehören: das Benedictinerstift in Raigern, das Kloster der Barmherzigen Brüder zu Lettowitz und das Kloster der Piaristen zu Auspitz. Die in der Hauptstadt aufgehobenen und noch bestehenden Klöster sind bereits oben aufgeführt worden. Hier folgen die in diesem Kreise gelegenen Dominien und Güter, welche sind: Augezd (Maltheserorden.) Austerlitz (Fürst Kaunitz.) Bernstein (Graf Stockhammer.) Birnbaum (Maltheser Orden.) Bistritz (Grf. Mitrowsky.) Bitischka Offowa (Grf. Waldborf.) Blauitz (Graf Salm Reiferscheid.) Borotin (Hofr. v. Friedenthal.) Budischau (Baron Wichert.) Butschowitz (reg. F. v. Lichtenstein.) Bystritz (Gr. Jos. Mitrowsky.) Czeikowitz (königl. Familienherrschaft.) Czernahora (Fürst Aursberg.) Dieditz (Gräfinn Kaunitz.) Dürrenholz (Stipendiatfund.) Dworziste (Spital zu Bistritz.) Eisgrub (reg. F. Lichtenstein.) Göding (Familienherrschaft.) Gabrowan (Studienfund.) Ganan (Baron Waldstätten.) Gebitschau (Gr. Stomm.) Ingrowitz (Gr. Beleredi.) Kanitz (F. Dietrichstein.) Kogatek (Bar. Locella.) Krzetin (Gr. Walderodi.) Kunstatt (Baron Hon-



Honrichs. ) Lettowitz ( Gr. Hein. Blümegen. )  
 Liffitz ( Piati von Dürnowitz. ) Lomnitz ( Gr.  
 Sereni. ) Lösch ( Baron. v. Breynefeld. ) Lunz-  
 denburg ( reg. F. Lichtenstein. ) Mauchnitz  
 ( Bar. Giller. ) Malostowitz ( Gr. Stockham-  
 mer. ) Medlanko ( Fräuleinstift in Brünn. )  
 Mitrow ( Gr. Blümegen. ) Morawitz ( Bar.  
 Toussaint. ) Neuschloß ( Freyinn von Petrasch. )  
 Neustadel ( Fräuleinstift in Brünn. ) Niclas-  
 burg ( F. Dietrichstein. ) Pürschütz ( F. Diet-  
 richstein. ) Oberbojanowitz ( B. Rumerstirchen. )  
 Ostrau ( reg. F. Lichtenstein. ) Posorowitz ( reg.  
 F. Lichtenstein. ) Radtschütz ( Gr. Pranda. )  
 Reitz ( Gr. Salm Reiferscheid. ) Ritschan ( Gr.  
 Prosp. Singendorf. ) Rossitz ( B. v. Hauspersky. )  
 Rozinka ( Gr. J. Mitrowsky. ) Schardeczka ( Bar.  
 Locella. ) Seelowitz ( F. Dietrichstein. ) Sla-  
 tina ( Gr. Chr. Blümegen. ) Slatinka Ober  
 ( Hr. von Friedenthal. ) Sokolnitz. ( Gr. Franz  
 Dietrichstein. ) Stanitz ( F. Lichtenstein. ) Strutz  
 Eäcilia von Sefenberg. ) Ursitz ( F. Dietrich-  
 stein. ) Weseli ( Gr. Chorinsky. ) Wozomielitz  
 ( Graf Pragma. ) Mit Ausnahm der Religions-  
 und Stiftungsgüter enthält dieser Kreis 57 Do-  
 minien und Güter.

Budischau, eine Baron Wichertische Herr-  
 schaft im Brünnner Kreise ( seit 1783 im Jglauer-  
 Kreise ) von Brünn gegen Nordost. Zu dieser  
 Herrschaft gehören der Markt Budischau und  
 Laßau, 3 Dörfer und die Anthelle an Hole-  
 bi Thorz, und Uhrzinau. In Budischau ist  
 eine Pfarr, welche zum Decanat Ramiescht ge-  
 hört. Budischau hält Jahrmart auf Andreas,  
 grossen Wochenmarkt am Thomas Apostelstag  
 und am Montag in der Charwoche.

Budwitz, eine Stadt mit einem Schloß und Herrschaft im Znaimer Kreise, 4 Meilen von Znaim, 6 von Iglau und 26 von Prag. Hier ist der Postwechsel zwischen Freynerisdorf und Schelletau. Die Strasse führt hier nach Böhmen. Budwitz zählt 1700 Seelen. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach h. drey Könige, am Dienstag vor Christi Himmelfahrt, am Dienstag vor Egidii und am Dienstag nach Galli. Jeder Jahrmarkt dauert 4 Tage. Budwitz hat einen regulirten Magistrat, nach der ersten Classe.

Butschowitz, Herrschaft im Brünnner Kreise, von Brünn gegen Osten. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des regierenden fürstl. Hauses Lichtenstein, gehören der Markt Butschowitz 478 Häuser 70 und 5 Achttheil Lähnen, 12 Dörfer und der Antheil an Eschertschin. Die hier befindlichen Juden verfertigen verschiedene Erbgeschirre. In Butschowitz ist eine Dechanten- und Pfarr, der Ort hat Jahrmarkt am Montag vor Fastnacht, am Montag vor Pfingsten, am Montag vor Bartholomä, am Montag nach Simon und Juda; grosser Wochenmarkt ist am Mittwoch vor Weihnachten, am Mittwoch vor Ostern und dem Tag vor jedem Jahrmarkt, Viehmarkt.

Ezernahora, eine Fürst Aursbergische Herrschaft im Brünnner Kreise, (seit 1783 im Iglauer Kreis) 5 Stunden von Brünn. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt Ezernahora, 10 Dörfer und 6 Antheile an Augezd, Budwitz, Hazan, Lang Chotta, Scherkawetz und Wodihrad. Im Markt Ezernahora ist eine Lokalapellaney, welche zur Pfarr Borzítow gehört.

höre. Czernahora hält Jahrmarkt am Mittewoch vor Ostern, am Mittewoch vor Pfingsten und am Mittewoch vor dem h. Christtag.

Chropin, ein zur Herrschaft Kremsier gehöriger Markt mit einem Schloß im Prerauer Kreise, gegen Norden, am westlichen Ufer der March. In Chropin ist eine Localcapellaney, welche zum Decanat Prerau gehört. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Misericordia, am Egibii und am Gallus Tag.

Czeikowitz, eine königl. Familienherrschaft im Brünner Kreise, am westlichen Ufer der March gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt und das Schloß Czeikowitz und 5 andere Dörfer. In Czeikowitz ist eine Pfarr, welche zum Decanat Böding gehört; der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach St. Marcus und am Montag nach Kunegund.

Daleschütz, ein Markt mit einem Schloß, im Znaimer Kreise. Zu dieser Herrschaft, wovon die Frau von Heß Besitzer ist, gehören das Schloß und der Markt Daleschütz und 4 Dörfer. Mit diesem Gut sind auch die Güter Slawietitz und Walsch vereint. In Daleschütz ist eine Pfarr, welche zum Decanat Jaromierz gehört. Der Ort hält Jahrmarkt an St. Paul Gedächtniß und St. Leopoldtag. Wochenmarkt ist alle Mittewoch.

Damborschütz, ein zur Herrschaft Stanitz gehöriger Markt im Brünner Kreise, südwärts gelegen. Im Markt ist eine Pfarr, welche zum Decanat Klobauk gehört. Damborschütz hält  
 4 Jahr:



Jahrmarkt am Montag nach Christi Himmelfahrt und am Montag nach Martini.

Dannowitz (Unter) ein zur Herrschaft Dürnholz gehöriger Markt im Brünnner Kreise bey Niclasburg gegen Westnorden. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Lucia.

Datschütz, eine gräflich Oststeinische Herrschaft im Jglauer Kreise, an der mährischen Thera. Zu dieser Herrschaft gehören das Schloß und die Stadt Datschütz, der Markt Liepoltz und 16 Dörfer. In der Stadt Datschütz ist der Sitz eines Dechantz und Pfarrers. Der Ort zählt 1600 Seelen, und hält Jahrmarkt nach Reminiscere, am Dienstag nach Laurenti, am Dienstag nach Franz Seraph und am Dienstag nach Nicolai. Den Tag vor jedem Jahrmarkt ist Vormarkt; Viehmarkt ist am 1ten und 2ten Mittewoch in der Fasten, am 2ten Montag nach Laurenti, am 2ten Montag nach Franz Seraphici und am Montag nach Nicolai. Wochenmarkt ist alle Sonnabend. Jeder der Jahrmärkte dauert durch 4 Tage. Das hier gelegene Franziscanerkloster wurde von Georg Kapeta, einem Bürger in Datschütz, gestiftet. Datschütz hat einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Daubrawitz, ein zur gräf. Salm Reiferscheids Herrschaft Reitz gehöriger Markt im Brünnner Kreise, von Brünn gegen Norden. Die Pfarr in Daubrawitz, gehört zum Decanat Gedowitz. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Fabiani, am Pfingstdienstag, am Montag nach Bartholomä, an Simon und  
Jus

Juda; Pferd- und Viehmarkt am Sonnabend vor jedem Jahrmarkt.

Taubrawitz, ein zur Herrschaft Bernst ein gehöriger Markt, im Brünner Kreise, von Brünn gegen Norden gelegen. In dem Markt ist eine Dechanten mit einer Pfarr, zu welcher die Localkapellaney Czernowitz und Hunia gehören. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag vor Christi Himmelfahrt, an Johann Baptist, am Montag nach Mathäus und am St. Andreas-tag. Pferdmarkt ist am Montag nach Judica, am Montag nach Margarethen und am Montag nach dem Schutzengelfest, und Wochenmarkt alle Mittwoch.

Deblin, ein Dorf mit einer Pfarr im Brünner Kreise, von Brünn gegen Nordwest gelegen. Das Dorf gehört der Stadt Brünn und ist mit dem Gut Gurein vereint. Die Pfarr gehört in das Decanat Gurein. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach h. drey Könige, am Montag nach Verkündigung Christi, am Dienstag nach h. Dreieinigkeit und am h. Michaelstag.

Dobromielitz, ein Gut mit einem Schloß und einer Pfarr im Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreis) in der Hana gelegen; die Pfarr ist dem Decanat Schwabenitz zugetheilt.

Doloplaß, ein Gut mit einem Schloß im Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise) zwey Meilen von Olmütz gegen Osten.

Domstättl, ein zur Herrschaft Sternberg gehöriger Markt im Olmüzer Kreis, an der

Feistritz, und der Strasse nach Troppau gelegen. In Domstatl ist eine Localkapellaney, welche zum Decanat Sternberg gehört. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag in der Fasten und den 28. Oktober, Wochenmarkt alle Sonnabend.

Drachotausch, ein zur Herrschaft Weißkirche gehöriger Markt mit einer Pfarr, im Prerauer Kreise. Die Pfarr gehört in das Decanat Leipnik. Der Ort hält Jahrmarkt an St. Valentin, am 25ten April, am Donnerstag nach Laurenti, und am 2ten Decemb. Alle Dienstag ist Wochenmarkt.

Drzewohostitz, ein Gut mit einem Schloß und Markt, im Prerauer Kreise. Zu diesem Gut, welches ein Eigenthum der Gräfinn von Oppersdorf ist, gehören 7 Dörfer und der Antheil an Luczin. Der Ort hält Jahrmarkt am 1ten Dienstag nach Lichtmeßen, am Dienstag nach Philippi und Jacobi, am Dienstag vor Mariengeburt, und am 2ten Dienstag nach Allerheiligen; Wollenmarkt am Montag nach Wenceslaus; Pferd- und Viehmarkt am Montag vor jedem Jahrmarkt.

Drzewonowitz, ein Gut im Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise.)

Dürrenholz, eine dem adelichen Stipendienfund gehörige Herrschaft, im Brünnner Kreise, 1 Meile von Niclasburg gegen Nordwesten. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt Dürrenholz, Trestowitz, und ein Antheil an Friz, ferner 8 Dörfer. Die in dem Markt Dürrenholz befindliche Pfarr gehört in das  
Des



Decanat Grubbach. Dürrenholz hat Jahrmarkt am Montag nach Dreykönige, am Montag nach Oculi, am Montag nach Jubilate, am Montag nach Bartholomäi, und am Montag vor Brigitta; Pferdmarkt am Sonnabend vor dem 1ten Jahrmarkt. Alle Mittwoch Wochenmarkt. Die Puppillengelder für die Pupillen, die Unterthanen, und der unterm 12ten Jänner 1787 erfolgten landesfürstlichen Begünstigung entsprechend zu verwenden, hat die Herrschaft Dürrenholz die Einleitung getroffen, daß aus dem baaren Pupillenvermögen, mit Ausnahme jenes, von welchem die abfallenden Zinsen der Vormünder zur Erziehung des Pupillens, oder zur Besorgung, der seiner Verwaltung anvertrauten Grundstücke, unumgänglich zu verwenden hat, eine allgemeine Casse, gegen geleistete Sicherheit errichtet, aus welcher jeder Unterthan, zu jeder Zeit, Geld, gegen eine, mit gesetzmäßiger Hypothek bedeckte grundbücherlich vorgemerkte Verschreibung, als ein Darlehen gegen billige Zinsen erhält. Cassen von dieser Art sind das vorzüglichste Mittel, den Wucher zu unterdrücken.

Dürrenowitz, ein Gut im Brünner Kreise (seit 1783 im Iglauer Kreise) zu diesem Gut gehören 6 Dörfer, und die Antheile an Austrop und Wohldirad. Zwischen Dürrenowitz und Litz ist eine Alaungrube mit einer Alaunfiederey.

Dworzistein, ein dem Spital zu Bistrzitz zugehöriges Gut im Brünner Kreise (seit 1783 im Iglauer Kreise.)

Eisgrub, eine Herrschaft im Brünner Kreise, an der Grenze des Landes unter der Ens. Zu dieser Herrschaft, welche ein Eigenthum des reg. F. von Eichenstein ist, gehören: die Stadt Auspitz, der Markt Eisgrub, und 6 Dörfer. Im Markt ist eine Pfarr, welche zum Decanat Kofel gehört. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach 3 König, am Montag nach Cantate, am Montag nach Egidii, und am 1ten Adventsontag. Wochenmarkt ist alle Mittwoch. Hier ist auch eine Stuterey, die bereits ein Alter von 100 Jahren zählt.

Erdberg, ein zur Herrschaft Joslowitz gehöriger Markt mit einer Dechanten und Pfarr im Znaimer Kreise. Die Commende des Maltheſerordens zu Mailberg, im Lande unter der Ens, übt über die Pfarr das Patronatsrecht aus. In Erdberg ist ein großer Gasangarten gelegen. Von der Herrschaft Joslowitz ist das gräfliche Haus Niembſes Besizer. In Erdberg ist Jahrmarkt am St. Jacob Major.

Eybenschütz, (Eybenschicium) eine zur Herrschaft Kromau gehörige Stadt, im Znaimer Kreise, von Brünn gegen Südwesten gelegen. Die Stadt hat eine Localkapellaney und gehört zu der Pfarr Augezd. Der Ort enthält 2560 Seelen, und hat Jahrmarkt am Fastnachtmontag, am Montag nach Urbani, am Dienstag nach Laurenti, am Montag vor Wenzeslai, und am Montag vor Nicolai; Pferdmarkt am Diestag vor dem ersten Jahrmarkt. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage.

Eulenberg, eine der teutschen Ritterordens Commende zu Freudenthal in Schlesien gehörige Herrschaft im Olmüzer Kreise, gegen Norden, 6 Meilen von Olmütz, 4 von Teschen, und 7 von Reiz, in preußisch Schlesien gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören die Städtchen Braunseif und Eulenberg, der Markt Friedland und 23 Dörfer. In Eulenberg ist Jahrmarkt an St. Mathias, an St. Laurenti und St. Andreastag. Die Herrschaft enthält 1040 Häuser, 211 und 1 Achttheil Lähnen.

Eywanowitz, ein der Freyinn von Reichenau gehöriges Gut im Olmüzer Kreise, gegen Osten in der Hana gelegen. Es gehören dazu die Märkte Eywanowitz und Schwabenitz; ferner die Orte Hostitz und Medlowitz. Die im Markt Eywanowitz befindliche Pfarr gehört zum Decanat Schwabenitz. Eywanowitz hält Jahrmarkt am Pfingstmontag, am Laurenti und St. Nicolaustag. Das Gut enthält 205 Häuser, 51 und 3 Achttheil Lähnen.

Frain, eine Herrschaft im Znaymer Kreise an der Grenze des unteren serischen Viertels Obermanhartsberg. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Michael Joh. Grafen Althan, gehören die Märkte Frain, Lukau, Schafa, und Schiltern; ferner 13 Dörfer. Im Markt Frain ist eine Pfarr mit einer Dechanten. Zu der Pfarr gehören die Localkapellaneyen Altpetrein und Schwalatetz. In Frain ist Jahrmarkt an Floriani, an St. Anna, am Montag nach Paulibefehrung, und am Allerseelentag; Pferdmarkt am Sonnabend vor Paulibefehrung; Viehmarkt am Sonnabend nach  
 Phiz



Philippi und Jacobi, am Sonnabend nach Michaelis, und am Werktag unmittelbar vor Allerheiligen.

Frankstatt, ein zur Herrschaft Hochwald gehöriges Städtchen im Prerauer Kreise gegen Osten. In der Stadt ist eine Localcapellaney, welche zum Decanat Schönberg gehört. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach dem Neuenjahr, am Dienstag nach Quasimodogeniti, am Dienstag nach Johann Baptist, und am Dienstag nach Wenceslaus; Pferd und Viehmarkt am Montag nach Johann Baptist, und am Montag nach Wenceslaus.

Gratting, ein zur Herrschaft Ungerschütz gehöriger Markt mit einer Pfarr, im Znaimer Kreise, an der Grenze des unterenferischen Viertels Obermannhartsberg. Die Pfarr gehört zum Decanat Jamnitz. Das hier gelegene Kloster der unbeschuheten Augustiner ist 1784 erloschen. Der Stifter desselben war Franz Benedict Graf von Berthold. In Gratting ist Jahrmarkt am Dienstag in der Charwoche, am Dienstag nach Margarethen, am Dienstag nach Egidii, und am Dienstag nach Catharina; Pferd und Viehmarkt den Tag vor selbem Jahrmarkt. Von der Herrschaft Ungerschütz ist Graf Hartig Besitzer.

Greyberg, eine zur Herrschaft Hochwald gehörige Stadt im Prerauer Kreise, 10 Meilen von Olmütz und 5 von Teschen. Hier ist eine Hauptschule, welche die Piaristen versehen. Das Collegium der Piaristen hat Fürst Bischof Carl von Lichtenstein mit 24.000 fl. gestiftet. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor  
Licht.

Bichtmeß, am Montag vor Philipp und Jacob, am Montag vor Jacob Major, und am Montag vor Hedwigis; Pferd- und Viehmarkt am Montag nach Jubica, am Montag nach Viti Modesti, am Montag nach Marien- geburt, und am Montag nach Martini. In Freyberg ist der Postwechsel zwischen Meutit- schein und Friedek. Die Stadt Freyberg zählt 2820 Seelen, und hat einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Friedland, ein zur Herrschaft Eulenberg gehöriges Dorf mit einer Localkapellaney im Olmützer Kreise an der Ostrawitz; sie gehört zum Decanat Römerstatt. Friedland hält Jahrmarkt am Josephi = am Pfingstdienstag, am Montag vor Matthäus, und am St. Thomastag. Wochenmarkt ist alle Freytag.

Friedland, ein zur Herrschaft Hochwald gehöriger Markt mit einer Pfarr an der Mo- ra, im Prerauer Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Mistek. Der Ort hält Jahr- markt am St. Georgi, an Michaeli, am Mon- tag nach dem ersten Tag St. Matthäus fol- genden Sonntag; Viehmarkt an Georgi und am 15ten Septemb.

Fulneck, eine Herrschaft im Prerauer Kreise, nordostwärts gegen Schlessien. Zu die- ser Herrschaft gehören die Stadt Fulneck, 10 Dörfer, und ein Anthell an Wolfsdorf. Die in Fulneck gelegene Pfarr gehört zum Decanat Odra. Das hier gestiftete und 1784 erloschene lateranensische Chorherrenstift St. Augustin ist von Bensch von Krawarz gestiftet worden. Die Stiftsgüter sind in Schlessien gelegen, wo-  
hin

hin der Probst als Landstand gehört hat. Diese Güter hat jetzt der Religionsfund. Den Grund zu dem hier befindlichen Capucinerkloster hat der Obristkanzler in Böhmen, Graf von Werbna, geletet. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor St. Sebastian, am Dienstag vor dem Palmsonntag, am Montag nach Marienheimsuchung, und am Montag nach Franz Seraph. Flachsmarkt wird an den Jahr- und Wochenmärkten gehalten. Die Dauer jedes Jahrmarkts ist auf 4 Tage bestimmt. Pferd- und Viehmarkt ist am Dienstag vor dem Palmsonntag, am Montag nach Franz. Seraph; Wochenmarkt ist alle Sonnabend. In Fulneck sind sehr bemittelte Tuchmacher angesessen. Sie setzen ihre Tücher größtentheils in Wien, Ungern, und Steyermark ab. Die Herrschaft Fulneck, wurde 1787 aus einem Fideicommissgut in ein Allodialgut umgeändert. Der jetzige Besitzer dieser Herrschaft nennet sich Carl von Badenfeld.

Gaya, eine landesfürstliche Stadt mit einer Pechantey und Pfarr im Hradischer Kreise, grenzt gegen Ostsüden an den Brünner Kreis. Sie wird von 1650 Seelen bewohnt. Die Mariasten und Capuciner haben hier Klöster. Die ersten wurden von den Vermächtnissen der Witwe Jurowski, und dem Primator Johann Franz Philipp gestiftet. Sie halten hier eine Hauptschule. Das Capucinerkloster ist erloschen. Johann Adam Fürst von Lichtenstein hat dasselbe mit 30,000 fl. gestiftet. Zu der Stadt gehören die Dörfer Bucowin, Brzezowetz und Keltschau. Es sind hier auch bey 68 jüdische Familien angesessen. Gaya hält Jahrmarkt am Dienstag vor dem Palmsonntag,



tag, am Pfingstdienstag, am Dienstag nach dem Schutengelfest, und am 1ten Dienstag im Advent; Pferdmarkt am Donnerstag vor Judica, und am Donnerstag vor Pfingsten. An dem Tage vor jedem Jahrmarkt ist Pferd- und Hornviehmarkt, und alle Dienstag und Freitag Wochenmarkt. Jeder Jahrmarkt dauert durch 8 Tage.

Gedornitz, eine Dechaney mit einer Pfarr, im Olmüzer Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Quasimodogeniti, am Montag nach Wenzeslaus; Wollmarkt am Montag nach Dreieinigkei.

Gewitsch, eine Stadt mit einer Pfarr im Olmüzer Kreise, von Olmütz gegen Westen gelegen. Das Gut ist ein Eigenthum der Grafen Salm Neuburg. Das hier gelegene Augustinereremitenkloster ist erloschen. Die in Gewitsch befindliche Judengemeinde beläuft sich auf 130 Familien. Die Pfarr gehört zum Decanat Oppatow. Gewitsch hält Jahrmarkt am Montag nach Septuagesima, am Montag nach Cantate, am Montag nach Bartholomä, und am Montag nach Catharina. Flachsmarkt ist alle Woche am Dienstag. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Gewitsch hat seit dem 16ten December 1788 einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Gibau, ein Markt mit einer Pfarr im Olmüzer Kreise. Der Ort gehörte zu den Gütern des in Olmütz erloschenen Karthäuserstifts. Die Pfarr ist zugetheilt dem Decanat Sternberg. In Gibau ist Jahrmarkt am Montag  
nach

nach Christi Himmelfarth, und am Montag nach Bartholomä. Wochenmarkt ist alle Montag.

Göding, eine königliche Familienherrschaft im Brünnner Kreise, gegen das südliche Ufer der March. Zu dieser Herrschaft gehören das Städtchen Göding, der Markt Ezech, mit einem Antheil an Seiz, ferner 84 Dörfer. In Göding ist ein Decanat, eine Pfarr, und eine königliche Stuterey. Kaiser Franz der I. hat 1762 die Herrschaft um 900,000 fl. an sich gekauft, und hier eine Colonie von Lothringern angeleget. Der Ort dieser Colonie wird das Theresienfeld genannt. 1742 haben das Schloß Göding ein Haufen von 300 Rekruten gegen 6,000 Preussen tapfer vertheidigt; wäre der Ort haltbar gewesen, so würden die 6000 Preussen unter ihrem Anführer, dem Prinzen Dietrich von Anhalt, auch hier ohne etwas zu behaupten, haben abziehen müssen. Göding hält Jahrmarkt am 1ten Montag in der Fasten, am Montag nach Rogate, auf Laurenti, und am Montag vor Simon und Juda; Pferd- und Viehmarkt ist am 1ten Montag in der Fasten, und am Montag nach Simon und Judas. Wollmarkt den 7ten May und am 2ten Oktober. Bey Göding sind zwey merkwürdige Teiche, deren einer, seiner Größe wegen, der Nimmersatt, und der andere der Ententeich genennt wird. Die in der hiesigen Gegend gelegenen Waldungen sind trüchtig an Knoppem und Galläpfeln.

Goldenstein, eine Herrschaft mit einem Schloß im Olmüger Kreise an dem Bordsflusse. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des regierenden Fürstlichen Hauses Lichtenstein, ge-  
hen

ren die Städte Goldenstein, Altstadt, und 26 Dörfer. Im Städtchen Goldenstein, in welchem 820 Seelen leben, ist ein Decanat und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach dem Armenseelensonntag, und nach Leonardi. Wochenmarkt ist alle Montag und Freytag.

Grünberg, eine zur Herrschaft Eisenberg gehörige Stadt mit einer Pfarr, im Olmüger Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Schönberg. Grünberg hält Jahrmarkt am Ostersdienstag, an Maria Magdalena, und am Montag vor Elisabeth. Pferd- und Viehmarkt an dem Tage vor jedem Jahrmarkt.

Grußbach, eine Herrschaft im Znaymer Kreise, von Niclasburg gegen Westen gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des gräflich Althannischen Hauses, gehören der Markt Grußbach, und 8 Dörfer. In Grußbach ist ein Decanat und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt am 2ten Jänner, an Philippi und Jacobi, an Laurenti, an Martini; Wochenmarkt alle Sonnabend.

Gurein, ein der Stadt Brünn gehöriger Markt, mit einem Decanat und einer Pfarr, im Brünner Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Sebastiani, am Montag nach Georgi, an Magdalena und am Montag nach Allerheiligen.

Gana, wird jene Strecke Landes genannt, welche von den sogenannten Hanaken, welche man für die Stammväter der Mährer angibt, bewohnt wird. Dieselbe wird im Umfange auf



5 □ Meilen bestimmt. Sie nimmt ihren Anfang im Brünner Kreise bey Wischau, da, wo der Fluß Hana entspringt, und dehnt sich bis nach Kremsier, wo sich der Fluß in die March verliert. Ihre Grenzen sind diese: im Olmüzer Kreise gegen Norden: Posowitz, Blumenau, und Littau; im Prerauer Kreise gegen Osten die jenseit der March gelegenen Orte Leipnitz, Biskupitz, und Holleschau; im Brünner Kreise gegen Süden Butschowitz, Neupagedel, Austerlitz &c. und gegen Westen die jenseit des Ursprungs der Hana gelegenen Orte. Die Gegend, welche diese Nation bewohnt, gehört zu den fruchtbarsten in Mähren; man baut vorzüglich Weizen, und unter der Viehzucht ist die Gänsezucht diejenige, der man besonders nachgeht, auch Gersten und Hafer werden häufig gebaut. Man theilt diese Nation in die Hanaken, Blatniaken und Sabetschaken; die Hanaken wohnen an der Hana; die Blatniaken bewohnen das Morland an der March, um Tobitschau und Rogetein. Die Sabetschaken bewohnen den jenseit des Fluß Bezwa gelegenen Bezirk.

Höfing, ein Graf Gatterburgisches Gut im Znaimer Kreise, 4 Meilen von Znaym. Zu diesem Gut gehören der Markt Höfing, und das Dorf Zerkowitz. In Höfing ist eine Pfarr, welche zu dem Decanat Jaispitz gehört. Höfing hält Jahrmarkt am Montag nach h. Dreyskönig, am Montag nach dem schwarzen Sonntag, am Montag nach Philipp und Jacob und am Montag nach Michaeli. Flachs-Pferd-Vieh- und Wollmarkt ist am Sonnabend vor jedem Jahrmarkt.

Hof, eine zur Herrschaft Carlsberg gehörige Stadt, mit einem Decanat und einer Pfarr, im Olmüzer Kreise gegen die schlesische Grenze, 5 Meilen von Olmütz und 4 von Troppau. Der Ort, in welchem 1750 Seelen leben, hält Jahrmarkt am Montag nach Dreieinigkeits und am Mathäustag; Wochenmarkt vor des Herrn Fastnacht und am Mittewoche vor Lucia. Wollmarkt ist täglich 8 Tage vor den Jahrmärkten. In Hof ist der Postwechsel zwischen Sternberg und Dorf Teschen. Hof hat einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe. Diese Stadt enthält 141 Häuser,

Hohenstatt, eine Herrschaft im Olmüzer Kreise, an der Sasawa. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des regierenden fürstlichen Hauses Lichtenstein, gehören das Städtchen Hohenstatt, 35 Dörfer, ein Antheil an dem Dorf Ulschen, 1100 Häuser, 169 und 6 Achttheil Lähnen. Im Städtchen Hohenstatt befindet sich eine Dechanten, Pfarr und das fürstliche Oberamt. Hohenstatt hält Jahrmarkt am 21. Jänner, am Montag nach Fronleichnam, am Tag nach Bartholomä, und am Ursulatag; Pferd- und Viehmarkt am Montag nach Invocavi und am Montag nach Bartholomä. Hohenstatt hat seit dem 26. Februar 1788 einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Holeschau, eine Herrschaft im Prerauer Kreise an der Kusawa gegen Osten. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum der Gräfinn Erdöbi, gehören die Stadt Holeschau, 20 Dörfer, 510 Häuser, 94 und 6 Achttheil Lähnen. Die Stadt zählt 200 Häuser, hat eine Dechanten und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt auf Mitfasten,

am Dienstag nach Fronleichnam; am 29. July, am 2ten Dienstag nach Wenceslaus und am Thomas Aposteltag und an diesem 8 Tag Wochenmarkt; Flachs und Wollmarkt an den gemeinen Wochenmärkten. Alle Mittwoch ist Wochenmarkt.

### Sogenplog, s. Schlesien.

Gosterlig, ein zur Herrschaft Kromau gehöriger Markt, mit einer Dechanten und Pfarr, im Znaymer Kreise, von Znaym gegen Nordosten. Hier ist Jahrmarkt am Montag nach Sexagesima, am Dienstag nach Rogate, an Maria Magdalena, an Ludmilla, und an Catharina. Flachs- Pferd- und Viehmarkt ist an dem Tag vor jedem Jahrtmarkt. Alle Montag ist Wochenmarkt.

Grabin, mit einem Schloß, im Fürstenthum Troppau, im Prerauer (vormahls im Jägerdorfer) Kreise gelegen. Die hier befindliche Lokalapellanen gehört zum Decanat Grätz. Grabin hält Jahrmarkt an Marien Vermählung, am 19. März, am 16. May, am 2ten July, am Montag nach Mariengeburt; und an Simon und Judas.

Gradisch, eine königliche Kreisstadt im Kreise gleiches Namens, auf einer Insel, 10 Meilen ostwärts gegen die ungerische Grenze gelegen. Die in dieser Stadt gelegene Dechanten und Pfarr gehören zu dem Kremsirer Presbiterat. Man zählt in Gradisch 325 Häuser, 8 Dörfer, 92 Lähnen und 1680 Seelen. Von dem hier gelegenen Franciscaner Kloster war Johann, Bischof zu Warasdin in Kroatien,  
und



und Olmütz Stifter. Die Stadt hat seit 1774 eine Hauptschule; vormahls stand daselbst ein Gymnasium unter der Leitung der Jesuiten, welche von Kremsier hierher versetzt worden sind. In Hradisch ist auch ein Bankallinspectorat und Salzlegstattamt. Zu der Stadt Hradisch gehören 9 Dörfer. Man schätzt die sämmtlichen der Stadt gehörigen Güter auf 200,000 Gulden. Unter den 9 Dörfern ist auch die Vorstadt Hradisch, unter dem Namen Altstadt (Althradisch) begriffen, dießseit der March gelegen. Hradisch hält Jahrmarkt am Dienstag vor dem Faschingssonntag, am Dienstag nach Jubilate, am Dienstag nach h. Margareth, am Dienstag nach Marienhimmelfarth und am Dienstag nach Martini; Vormarkt am 2ten Montag vor dem Faschingssonntag, am Montag nach Jubilate und am Montag nach Marienhimmelfarth; Flachsmarkt an den Vormärkten, wie auch an jedem Mittwoch und Sonnabend in der Woche; Wollmarkt, an den Vormärkten, Pferd- und Viehmarkt am Montag in jeder Woche und Wochenmarkt alle Mittwoch und Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch 8 Tage.

Hradisch, (Kloster) eine Viertelmeile von Olmütz gegen Nordosten, im Olmüzer Kreise. Hier befanden sich die 1151 von dem mährischen Fürsten Otto III. gestifteten Chorherren des Prämonstratenser Ordens. Sie kamen aus dem Stifte Strahof zu Prag und aus Leutomischel und erhielten jene Güter, welche das 1074 hier gestiftete und 1149 erloschene Benedictinerstift gehabt hat. 1784 ist auch das Prämonstratenser Stift erloschen, und 1785 das Generalseminarium hierher versetzt worden, in welchem nun auch die Theologie gelehrt wird. Der Abt

dieses erloschenen Prämonstratenserstifts hatte bey den mährischen Landtagen den zweyten Sitz unter den insulirten Prälaten und war seit 1370 im Besiz der Insul. Die Herrschaften und Güter, welche das Kloster gehabt hat, sind nun ein Eigenthum des Religionsfundes. Diese Güter werden eingetheilt in jene, welche im Gebirge liegen und in jene, deren Lage in der Ebene ist. Zu den erstern gehören Schebettau; Hradisko und Koniz, Hradisch und Brzeßowiz. Diese Güter enthalten 3 Märkte, 44 Dörfer, und 7 Antheile. Auch gehört noch hierzu der bey Olmütz gelegene sogenannte Heiligenberg, mit einer Wallfarth und einem Wirthshause. Man schätzt diese sämtlichen Güter auf 800,000 Gulden. In Böhmen besaß das Stift das Gut Hrochow Teinitz. Bey Hradisko wird eine Art von Myrrhen und Weyrauch gegraben. Auch gehören zu diesem Gute beträchtliche Waldungen.

Gradischer Kreis, oder der ost südliche Theil des Markgrafthums Mährens, grenzt gegen Norden an den Prerauer Kreis, gegen Osten und Süden an Ungern, gegen Westen an den Brünnner Kreis, und gegen Westnorden an den Olmüzer Kreis. Dieser Landesbezirk ist mehr gebirgig, als eben; gegen die westliche Seite hat er die meiste Fläche. Der Hauptfluß in diesem Kreise ist die March, welche an der südwestlichen Seite die natürliche Grenze zwischen Mähren und Ungern macht. Nach der verschiedenen Lage der Gegenden in diesem Kreise sind auch die Naturproducte gemischt. Man bauet Getreide in nicht unbeträchtlicher Menge in den ebenen Gegenden; hingegen ist der Flachsbau und die Viehzucht im Gebirge zu



zu Hause. Daher in diesen Gegenden der Handel mit Schmalz, Käse, Wolle &c. nicht unbeträchtlich ist. Bey Czetchowitz ist ein Marmorbruch, und bey Mezdienitz ein dem Salzwasser sehr ähnlicher Brunnen. Die Volksmenge in diesem Kreise beträgt den 8ten Theil von der ganzen Volksmenge in Mähren. In diesem Kreise sind gelegen 2 königliche Städte, nämlich Hradisch und Gava, und 10 herrschaftliche, ferner 23 Märkte, 217 Dörfer, 2224 Löhnen, 11 Dechanten, 62 Pfarren, 2 Administraturen, und 46 Localkapellaneen. Zu den in diesem Kreise gelegenen Stiftern und Klöstern gehören; das Cistercienserstift in Weltehrad (+); Barmherzige Brüder in Wistowitz; Dominicaner und Franciscaner in ungerisch Brod; Capuciner in Gava (+); Marien in Gava, Marien in Straznitz; Serviten zu Wefely (+). Hier folgen die in diesem Kreise gelegenen Dominien und Güter, diese sind: Bisenz (Gräfinn Salm.) Biskupitz, (Gräfinn Blümegen.) Ungerisch Brod, (F. Kaunig.) Brunnow, (Gr. Jleschaff.) Brzezolitz, (Gr. Jos. Rhevenhüller.) Buchlau, (Gr. Berthold) Budischau, (B. Wichert.) Bylowitz, (v. Bezvier.) Chwalnow (Gr. v. Podstaszky.) Czetchowitz, (Bar. Peterswaldsky.) Czekowicze, (f. Familienherrschaft.) Drzinow, (Gr. Walderodi.) Goschtitz, (v. Geißler.) Gradel, (B. v. Bojakowsky.) Kletschowitz, (v. Stibig.) Kritschan, (Bar. Giller.) Komarow, (v. Bojakowsky.) Kosselitz, (v. Hentschel.) Kwasitz, (Gräfinn Lamberg.) Lebedau, (B. Otislaw.) Lipthal, (Bar. Otislaw.) Littentschütz, (Gr. v. Podstaszky.) Luchatschönitz, (Gräfinn Sereni.) Lukow, (Gr. Seilern.) Malenowitz, (Gr. Salm Neuburg.) Mladolitz, (B. v. Bojakowsky.) Milos-



nitz, (Gr. Praschma.) Melotitz, (Gr. Serent.)  
 Mostitz, (Gr. Rhünburg.) Mosteinitz, (Frau  
 von Löwenfeld.) Napagedl, (Gräfinn von Co-  
 benzel.) Nemochowitz, (reg. F. v. Lichtenstein.)  
 Neuschloß, (B. Petrasch.) Nemochowitz,  
 (reg. F. Lichtenstein.) Nezdemitz, (F. Kau-  
 nitz.) Osterau, (reg. F. Lichtenstein.) Prach-  
 schütz, (F. Kaunitz.) Pohorzelitz (Gr. Salm  
 Neuburg.) Przilex, (Gr. Seilern.) Roketnitz,  
 (B. Bojakowsky.) Slawitschin, (Gr. v. Podstaj-  
 sky.) Straznitz, (Gr. Magni.) Strazowitz, (Frau  
 von Heß.) Strzileß, (Gr. von Rhünburg.)  
 Swatoboritz, (Gr. Serini.) Swietlau Neu,  
 (Gr. St. Julien.) Wessely, (Mich. Gr. Cho-  
 rinsky.) Wistky, (von Bagan.) Woleschna,  
 (Bar. Almenstein.) Wselin, (Gr. Illeschhasy.)  
 Wosowicz, (Gr. Blümegen.) Zborowitz, (von  
 Kramer.) Zdaunek, (als Erbpacht Bar. v. Rasch-  
 nitz.) Zdislawitz, (Bar. v. Raschnitz.) Zarano-  
 witz, (Gr. Seilern.) Zlin, (Gr. Rhevenhül-  
 ler)

Zaispitz, eine Stadt mit 2 Schlössern,  
 eine Dechanten und Pfarr, im Znaimer Kreise.  
 Die Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen  
 Alloys von Ugarten, enthält die Stadt Zai-  
 spitz, und 7 Dörfer. Der Ort hält Jahr-  
 markt am 2. Montag nach Jacobi, und am  
 St. Nicolaustag.

Zamnitz, eine Herrschaft, im Znaimer  
 Kreise, an der Zeletawa. Zu dieser Herrschaft,  
 ein Eigenthum des Grafen von Daun, gehö-  
 ren das Städtchen Zamnitz, 12 Dörfer, 242  
 Häuser, 184 und 7 Aechttheil Lähnen. Die  
 Stadt zählt 115 Häuser, und der Ort hält  
 Jahr-

Jahrmarkt an St. Appollonia, am Montag nach Fronleichnam, am St. Jacobitag, am St. Michaelstag, und am Montag nach St. Andreas. Pferd- und Viehmarkt an dem ersten Werktag vor jedem Markttag; Wochenmarkt alle Dienstag und Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage.

Janowitz, s. Johnsdorf.

Jarmeritz, eine Herrschaft im Znaimer Kreise an der Mokitna. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen Kaunitz Questenberg, gehören der Markt Jarmeritz, 15 Dörfer, 340 Häuser, 82 und 3 Achttheil Lähnen. Der Markt hat eine Dechanten, Pfarr, und hält Jahrmarkt an St. Valentin, an St. Margareth, an Mathäustag, an Martinitag; Pferd- und Viehmarkt am Tage vor den Jahrmärkten, als am 14. Februar, 12ten July, 20ten Sept., und 10 November, alle Sonnabend Wochenmarkt vom 15ten September bis 1 April.

Iglau, eine königliche Stadt, vormahls eine Kreisstadt, an dem Flusse gleiches Namens, im Iglauer Kreise, 22 Meilen von Wien, dicht an der böhmischen Grenze in der Ebene, und ist mit Bergen umschlossen, welche kräftig an Waldungen sind. Der Ort zählt gegen 1200 Feuerstellen, und 10140 Seelen, darunter über 300 Tuchweber sind. Die Stadt hat 4 Thore, als: das Böhmisches Thor, das Wirnitzer Thor, das Spitalthor, und das Frauenthor. In der Stadt ist der Sitz eines Dechants und Pfarrers, eines Gymnasium, und einer Hauptschule. Ferner befindet sich  
hier

hier eine Berggerichtssubstitution, untergeordnet dem Berggerichte zu Rattenberg in Böhmen; weiter eine Salzlegstatt und Wegzoll-oberamt; dann ist hier auch der Stab des Hueffischen Infanterieregiments gelegen. Die der Stadtgerichtsbarkeit zugetheilten Unterthanen belaufen sich auf 5250 Seelen, mithin enthält der ganze Iglauer Bezirk 15,390 Seelen. Die in Iglau gelegenen Klöster sind: a) das Dominicanerkloster; einige geben zum Stifter desselben einen Herrn von Waldstein auf Ruckstein an, andere den König Ottokar. Das Kloster ist erloschen, und befindet sich jetzt in demselben die Milizöconomie. b) das Minoritenkloster, vom König Přemysl Ottokar II. gestiftet. c) Das Capucinerkloster; den ersten Grund zu demselben hat Graf Magni 1628 gelegt; eine zweite Stifterin desselben wurde 1632 die Gräfinn Blanca von Colalto, geborne Gräfinn von Thurm; das Kloster ist 1784 erloschen. d) Das Jesuitencollegium von Adolph Graf von Althann gestiftet, 1773 erloschen. In Iglau sind jetzt drey Pfarren, als 1) die Hauptpfarr mit einer Dechanten zu St. Jacob; 2) zu u. L. Frau; 3) zu St. Ignaz; die Mutterpfarr wird stets von einem Prämonstratenser Chorherren aus Prag versehen. Die der Stadt Iglau angehörigen Güter bestehen in dem Markt Stannern und 23 Dörfern. Diese Güter werden auf 400,000 fl. geschätzt. Iglau hält Jahrmarkt am Donnerstag vor Stanislaus, am Donnerstag vor Johann Baptist, und am Donnerstag vor Katharina: Vormarkt vor allen 4 Jahrmärkten; Flachsmarkt den Tag vor Johann Baptist, den Tag vor Katharina; Pferd- und Viehmarkt am Montag vor dem letzten Jahresmarkt;



markt, und alle Donnerstag Wochenmarkt. Jeder Jahrmarkt dauert durch 8 Tage. Das Iglauer Stadt- und Bergrecht, dessen Daseyn in die Mitte des 13ten Jahrhunderts fällt, steht im IV. Bande der Monumentorum Historicorum Bohemiae, von Dobner.

Iglauer Kreis, oder der westliche Theil des Marggrfthums Mähren, grenzt nordwärts an den Brünnner Kreis, gegen Osten an den Znaymer Kreis, gegen Süden an das unterenferische Viertel ober Mannhartsberg, und gegen Westen an Böhmen. Dieser Kreis ist ganz gebirgig und reichhaltig an Waldungen. Unter den Getreidarten sind größtentheils Korn und Hafer im Bau. Hingegen ist die Hornviehzucht desto beträchtlicher. Man zählt von dieser Gattung Vieh bey 18,000 Stück. Den Kreis machen seine bey Iglau und Triesch gelegenen Bergwerke vorzüglich merkwürdig. Die Volksmenge dieses Kreises beträgt etwa den 15ten Theil von der ganzen Volkszahl in Mähren. Der Kreis zählt 6 Städte, darunter eine königliche ist, 18 Märkte, 306 Dörfer, 7 Pfarrenteyen, 43 Pfarren, und 21 Lokalkapellaneyen. Unter den Kunstproducten steht die Tuchweberey oben an, auch die Leinweberey ist nicht unbeträchtlich. Außer den, bey der Stadt Iglau angezeigten Klöstern, sind in diesem Kreise noch gelegen: a) das Prämonstratenserstift zu Neureusch, b) das Franciscaner Kloster zu Datschüg. c) Paulaner Kloster zu Pirnitz †. Die in diesem Kreise befindlichen Dominien und Güter sind, als: Batelau (Bar. Burghard), Beranau (Fürst Palm.), Borowna (Gräfinn Lichtenstein.), Datschüg (Gr. Oststein.), Fußdorf (Religionsfund.)

fund.), Jenikau klein (Gr. Oststein.), Kirch-  
wiedern (v. Kolsberg.), Marquarez (Gr.  
Oststein.), Mayers (von Kolsberg.), Meseritz  
groß (Fürstinn Lichtenstein.), Niemtschütz Ober  
(Gr. Oststein.), Obrzisko (v. Heldenherz.),  
Palupin (v. Haslauer.), Pirnitz (Gr. Collal-  
do), Popelin (Studienfund), Pucklitz (von  
Grißlau), Ratschütz (Gr. Branda), Rudolez  
Böhmisch (von Hartenberg), Rudolez Deutsch  
(Gr. Colalto), Teltsch (Gräfinn Lichtenstein)  
Triefsch (Gr. Herberstein), Trebitsch (Gr.  
Waldstein), Wiese (Baron Wiedmann), Wo-  
leschna Böhmisch (v. Rabenstein), Zhorz  
(Fürstinn von Lichtenstein.)

Ingrowitz, ein Gut im Brünnner Kreise,  
(seit 1783 im Jglauer Kreise.) Von Brünn  
gegen Westnorden an der Schwarza gelegen.  
Zu demselben gehören der Markt Ingrowitz,  
und 8 Dörfer. Der Ort hält Jahrmarkt am  
Montag nach Christi Himmelfahrt, und am  
Montag nach Kreuzerhöhung; großer Wochen-  
markt am Montag nach Judica, und am  
Montag an Thomas Aposteltag.

Johannesthal, ein zum Lehngut Hen-  
nersdorf gehöriger Markt, im Prerauer (seit  
1783 im Jägerndorfer) Kreise. Die im Markt  
gelegene Pfaralkapellaney gehört zum Decanat  
Hohenplog. Johannesthal hält Jahrmarkt  
an St. Georgi, am Montag vor Marienge-  
burt und an Thomas Aposteltag; großer Wo-  
chenmarkt am Pfingstdienstag.

Johnsdorf, mähr. Janowitz, eine gräf-  
lich Harrachische Herrschaft, im Olmützer Kreise,  
gegen

gegen Norden gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören: die Stadt Römerstatt, der Markt Bergstättl, das alte Bergschloß Rabenstein und 14 Dörfer. Bey Johnsdorf sind Eisenwerke, und im Orte selbst ist eine ansehnliche Leinwandmanufactur. Bey Römerstatt befanden sich noch im 17ten Jahrhundert Goldbergwerke, und im 16ten Jahrhundert war bey Bergstättl noch der Bau auf Gold, Silber und Blei bekannt. Man schätzt die Herrschaft auf 150,000 Gulden.

Irzig, ein Markt mit einem Schloß und Pfarr, im Znaimer Kreise, zwischen Niclasburg und Kroman gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Grubbach. Irzig hält Jahrmarkt am Dienstag nach dem Namenjesufest, und am Montag nach dem 2ten Adventsontage.

Kaniz, eine fürstlich Dietrichsteinische Herrschaft, an der Igla, im Brünnner Kreise, 3 Meilen von Brünn. Zu dieser Herrschaft gehören das Städtchen Kaniz, der Markt Praclice, 795 Häuser, 16 Dörfer, 174 und 5 Aichtheil Lähnen, und ein Antheil an Mielechau. In Kaniz ist eine Pfarr, welche zum Decanat Wolfframitz gehört. Das Städtchen liegt an der Iglawa hat 153 Häuser, 1541 Seelen, und ein Bergschloß. Die hier befindliche Judengemeinde besteht aus 121 Familien; sie brennen Brantwein und haufsiren mit Getreid, Wolle und Rohhäuten. Zu Ruprowitz ist eine ansehnliche Stuterey. Die Herrschaft, welche jetzt auf 400,000 fl. geschätzt wird, hat der Cardinal Dietrichstein zu einem Majorat gemacht. Kaniz hält Jahrmarkt an Sebastian, an



an Josephi, an Florian, an Johann Baptist, am Montag nach Felix Adauet, und am Dienstag nach Catharina.

Keltsch, eine Herrschaft, im Prerauer Kreise, von Kremser gegen Nordosten gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Erzbisthums in Olmütz, gehören die Stadt Keltsch und 17 Dörfer. Man schätzt die Herrschaft auf 250,000 fl. In Keltsch ist eine Pfarr, welche zum Decanat Sobiechlew gehört. Keltsch hält Jahrmarkt am Montag nach Philippi und Jacobi, am Montag nach Kreuzerhöhung, am Montag nach Marienheimsuchung, und am Montag nach Elisabeth.

Klobauk, ein zur Herrschaft Brunow gehöriges Städtchen, im Hradischer Kreise. Die Stadt, in welcher 7080 Seelen leben, hat eine Dechanten und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Paulibekehrung, am 4ten Montag nach Ostern, am Montag nach Wenceslat; großer Wochenmarkt am Vorabend der Geburt Christi, und alle Mittwoch; Pferdmarkt alle Montag durch die ganze Fasten.

Klobauk, ein zu den Klostergütern Obrowitz gehöriger Markt, mit einer Dechanten, Pfarr, und einem evangelischen Bethaus, im Brünnner Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Dreieinigkeith, und am Montag nach Laurenti. Diese Herrschaft besitzt Hofrath von Dornfeld, als Erbpacht.

Kogetein, eine Herrschaft im Olmützer Kreise an der Blata, an der Strasse gegen  
Olmütz

Olmütz gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum der Gräfinn Ernest Kaunitz, gehören die Stadt Rogetein, der Markt Niemtschütz, 4 Dörfer, 369 Häuser, 106 und 3 Achttheil Lähnen, und eine Judengemeinde. Die Stadt, welche 200 Häuser und 2754 Seelen zählt, hat einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Jubilate, am Dienstag nach Mariengeburt, und am Dienstag nach Sebastian; Viehmarkt am Montag vor jedem Jahrmarkt.

Königsfeld, ein Dorf,  $\frac{1}{2}$  Meile von Brünn im Kreise gleiches Namens. Die hier vom Marktgraf Johann gestiftete Karthaus ist 1782 erloschen, und sind die dem Stifte angehörigen Güter dem Religionsfund zugefallen. Diese Güter bestehen in 6 Dörfern, 3 Gassen in Brünn, und einem Antheil an dem Dorf Königsfeld. Man schätzt die Güter auf 250,000 fl.

Konitz, ein Gut, im Olmüzer Kreise, westwärts gelegen. Von dem Gute war ehemals das Stift Hradisch Besitzer, jetzt ist dasselbe ein Eigenthum des Religionsfonds. Zu diesem Gut gehören der Markt Konitz und 10 Dörfer. Die im Markt befindliche Pfarre gehört zum Decanat Ezech. Konitz hält Jahrmarkt am Montag nach Mariengeburt, großen Wochenmarkt am Mittwoch vor Ostern, am Mittwoch vor Pfingsten, und am Mittwoch vor Weynachten.

Kosteletz, ein zur Herrschaft Blumenau gehöriger Markt, mit einer Localcapellanen, im Olmüzer Kreise. Die Localcapellanen gehört zum Decanat Holeschau. Kosteletz hält  
N
Jahrs

Jahrmarkt am Dienstag nach Misericordia,  
an Laurenti, am Dienstag nach Bartholomä;  
Getreidmarkt alle Dienstag durch das ganze  
Jahr.

Kostel, eine zur Herrschaft Luntenburg  
gehörige Stadt mit einer Dechanten und Pfarr.  
Der Ort, welcher 1318 Seelen hat, darunter 280  
Juden sind, hält Jahrmarkt am Dienstag nach  
Paulibefehrung, am Dienstag nach Philippt  
und Jacobi, am Dienstag nach Peter und Paul,  
am Dienstag nach Jacob Major, am Mit-  
woch nach Francisci und am Dienstag nach  
Katharina; Pferdemarkt an Paulibefehrung  
und am Katharinatag. Die Stadt Kostel hat  
seit dem 22sten Jänner 1788 einen regulirten  
Magistrat nach der zweyten Classe.

Kremstier, eine zum Erzbisthum Olmütz  
gehörige Herrschaft im Prerauer Kreise, von  
Olmütz gegen Süden an der March gelegen.  
Zu dieser Herrschaft gehören 4 Städte, als:  
Kremstier, Bautsch, Hutlein und Liebau; fer-  
ner 57 Dörfer, und 2 Antheile; von den Dör-  
fern sind 49 im Prerauer Kreise 9 im Olmüzer  
Kreise und 3 im Hradischer Kreise gelegen. Un-  
ter den vorstehenden Orten sind die Dörfer  
Barziz und Tischnowitz begriffen, welche die  
Gemeinde der Stadt Kremstier als ein erzbis-  
chöfliches Lehen eigenthümlich genießt. In die-  
ser Herrschaft wird viel Flachß erzielt, daher  
auch die Leinenweberey hier sehr beträchtlich  
ist. Die Stadt Kremstier war bis gegen die  
Mitte des 13ten Jahrhunderts ein Dorf; Bis-  
chof Bruno in Olmütz (1250—1281.) umgab  
den Ort mit Mauern und einem Graben, und  
machte denselben zu einer Stadt. Dieselbe hat



3 Thore und viele ansehnliche Gebäude, darunter das erzbischöfliche Residenzschloß vorzüglich hervorleuchtet. Der darin befindliche Lehensaal und die Bibliothek machen es besonders sehenswürdig. 1260 hat hier der Bischof Bruno die Collegiatskirche und das Capitul gestiftet. 1693 stiftete Carl von Lichtenstein für das Capitul noch 2 Canonicate. Dieselben wurden mit noch zweyen im Jahr 1769, mittels einer vom Fürst Bischof Leopold von Eck hinterlassenen Stiftung vermehret. Es stehen also jetzt an dieser Collegiatskirche, die zugleich eine Pfarr ist, ein Probst, 6 Canoniker und 4 Vicarien. Den Probst und die Canoniker hat ein zeitlicher Erzbischof zu Olmütz zu präsentiren. Mit dieser Pfarr ist auch das Archipresbyterat in Kremsier vereint. Außer dieser Pfarr ist noch eine zu U. L. Frauen, womit das Kremsierer Decanat verbunden ist. Die Piaristen haben hier ein Collegium, Seminarium, Gymnasium und eine teutsche Hauptschule. Ihr Stifter war der Bischof Carl von Lichtenstein. Das hier gelegene Franziscanerfloster, von welchem der Cardinal Franz von Dietrichstein Stifter wurde, ist erloschen. Zu Kremsier ist, wie schon gesagt worden, der Sitz des Oberamts; ferner befindet sich hier ein landesfürstliches Salzlegstattamt. Die hier befindliche Judengemeinde ist gegen 100 Familien stark. Kremsier hält Jahrmarkt am 2ten Montag in der Fasten, am Montag nach Cantate, am 5ten Montag nach Pfingsten, am Mathäustag, am St. Lucia Tag; Vormarkt den Tag vor Mathäus und Lucia; Flachsmarkt an allen Wochenmärkten; Wollmarkt am Mittwoch nach Cantate; Pferd- und Viehmarkt 8 Tage vor dem ersten Jahrmarkt, am Mittwoch nach Cantate

und den Tag vor Lucia, und Wochenmarkt alle Sonnabend; jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Man schätzt die Herrschaft auf 650,000 fl. Kremser hat einen regulirten Magistrat nach der vierten Classe.

Kromau, eine Herrschaft im Znapmer Kreise, zwischen Brünn und Znapm gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Fürsten Carl von Lichtenstein, gehören: die Städte Kromau, und Eybenschütz, ferner die Märkte Hosterlitz, Rohowan, Wolfframitz nebst den Antheilen an Proßmierzitz und Ushmierzitz, weiter 1011 Häuser, 24 Dörfer, 347 Lähnen und die Antheile an Chupitz, Schankowitz und Wiedrowitz. Man schätzt die Herrschaft auf 600000 fl. In der Stadt Kromau, welche 63 Häuser und 1020 Seelen enthält, ist auch ein ansehnliches Residenzschloß. Die hier befindliche Pfarr gehört zum Decanat Erwantschütz. Kromau hält Jahrmarkt am 17. März, an Philippi und Jacobi, an St. Anna, und an St. Martini; großen Wochenmarkt am Gründonnerstag, am Tag nach St. Thomas Apostel; Flachsmarkt am Montag vor Cyrillus und Methudi, an St. Anne und an St. Martini; Wochenmarkt alle Montag. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Die Stadt Kromau hat einen regulirten Magistrat nach der zweiten Classe.

Krzetin, ein Graf Walderodisches Gut im Brünnner Kreise (seit 1783 im Zglauer Kreise) die hier gelegene Pfarr gehört zum Decanat Etschowitz.

Krzizanau, ein Gut im Brünnner Kreise, (seit 1783 im Zglauer Kreise.) Dieses Gut hat das Cisterzienserstift Saar, welches schon

Schon im 13ten Jahrhundert einen Theil von diesem Gut bekommen, aber wieder verloren hat, 1727 um 181.000 fl. ganz an sich gekauft; jetzt ist dasselbe ein Eigenthum des Religionsfunds. Die im Markt Krzizanau gelegene Pfarr gehört zum Decanat Groß Meseritsch. Krzizanau hält Jahrmarkt am Tag nach Peter und Paul, und auf St. Catharina. Wollmarkt am Mittwoch nach Georgi und Pferdmarkt an St. Katharina.

Kunstatt, eine Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783 im Jglauer Kreise) an der Strasse nach Böhmen gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Baron Honrichs, gehören die Märkte Kunstatt und Elß, 40 Dörfer und die Antheile an Jasinow, Anstop, Mezergiezke, Nedwediczko, Rothmühle und Wohodierad. Die in Kunstatt befindliche Pfarr gehört zum Decanat Lettowitz. Kunstatt hält Jahrmarkt am 2ten Jänner, und am Montag vor Allerheiligen, Wollmarkt an St. Johann Baptist und an Wenceslaus.

Langendorf (Unter) ein dem teutschen Ritterorden gehöriges Gut im Olmüzer Kreise. Die im Dorf Langendorf befindliche Pfarr gehört zum Decanat Neustatt. Langendorf hat eine Papiermühle.

Lautschütz, ein zur Herrschaft Seelowitz gehöriger Markt mit einer Pfarr, im Brünnner Kreise gegen Süden gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Seelowitz. Lautschütz hält Jahrmarkt am Pfingstdienstag, am Donnerstags nach Wenceslai und am Dienstag nach Nicolai.



Leipnitz, eine Herrschaft im Prerauer Kreise von Olmütz gegen Osten an der Beczwa gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Fürsten von Dietrichstein, gehören die Stadt Leipnitz und 26 Dörfer. In der Stadt befindet sich eine Dechanten mit einer Pfarr. Die ganze Herrschaft besteht größtentheils aus Haken. Das hier gelegene Bergschloß führt den Namen: Helfenstein. An der Beczawa, welche bey Überschreitung ihres Bettes viele Verwüstungen stiftet, befinden sich viele Mühlen. Die hiesige Judengemeinde steigt gegen 240 Familien. Leipnitz hält Jahrmarkt an Pauli Befehung, in der Fronleichnams Octav, an St. Bartholomä, an Galli, am Dienstag vor Katharina; Vormarkt vor jedem Jahrmarkt; Pferdemarkt 2 Wochen, von Mittwoch Nachmittags in der Fasten bis Freytag in der folgenden Woche; dann die andere Woche nach Reminiscere, auch 2 Wochen von Mittwoch bis auf den 2ten Freytag; Wochenmarkt alle Montag. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage.

Lettowitz, eine Graf Heinr. Blümegische Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783 im Jglauer Kreise) an der Zwitta. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt Lettowitz, 23 Dörfer und 6 Antheile. In Lettowitz ist ein Decanat mit einer Pfarr, ferner sind in dem Markt das Herrschaftamt, das Kloster der Barmherzigen Brüder mit 24000 fl. von dem ehemaligen Hofkanzler Grafen Heinrich von Blümegen gestiftet, und eine Kattunmanufaktur nebst einer Leinwandbleiche gelegen. Dieß Manufakturgebäude befindet sich am Fusse des Schloßberges. Lettowitz hält Jahrmarkt am Montag nach Oculi, nach Peter und Paul, nach

nach Egidi, und am Montag nach Martini; grosser Wochenmarkt am Mittwoch vor Ostern, am Mittwoch vor Pfingsten, und am Mittwoch vor Weynachten; Pferdemarkt alle Mittewoche durch die ganze Fasten und am Sonnabend vor Egidi; Vormarkt an dem Tag vor jedem Jahrmarkt und Wochenmarkt am Dienstag vor Kreuzerfindung, und am Dienstag nach Kreuzerhöhung.

Liebau, eine zur Herrschaft Kremsier gehörige Stadt mit einer Pfarr, von Olmütz gegen Nordwesten gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Bartschen. Liebau hält Jahrmarkt am Montag nach dem Namen Jesufest, am Montag nach Traubi, an St. Jakob Major und an St. Martin.

Littau, eine Stadt mit einer Pfarr auf einer Insel an der March im Olmüzer Kreise gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Cholin. Die Stadt enthält 2048 Seelen, auch gehören zu derselben 6 Dörfer und ein Anthell an Mezitz. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Pauli Befehrung, am Dienstag nach Judica, am Pfingstdienstag, am Fest St. Jakob und Anna, und an St. Nicolaus; Vormarkt am Sonnabend vor den Jahrmärkten; Flachsmarkt an den gewöhnlichen Jahr- und Wochenmärkten, Pferd- und Viehmarkt alle Montag und Freytag. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Die Stadt Littau hat einen regulirten Magistrat nach der vierten Classe.

Lomniz, eine gräflich Serenische Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783 im Ig-lauer Kreise) Zu dieser Herrschaft gehören der

Markt Lomnitz mit einer Dechanten und Pfarr, 14 Dörfer und die Antheile an Hluboký, Mazlošowitz, Scherkowitz und Strcharz. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Judica, am Dienstag nach Johann Baptist, am Dienstag nach Franz Seraph und am Dienstag nach dem ersten Advent Sonntag; Wochenmarkt alle Mittewoch.

Loftitz, auch Loschütz, ein der Stadt mährisch Neustadt unterthäniges Städtchen, an der Trzebowka, im Olmützer Kreise. Das Städtchen zählt 205 Häuser, und 1200 Seelen. Die hier gelegene Pfarr gehört zum Decanat Mügglitz. Loftitz hält Jahrmarkt am Montag nach h. Drenkönige, am Osterdienstag, am Marienheimsuchungstag, am Matthäustag; Wochenmarkt alle Donnerstag. Der Ort hat seit dem 10ten April 1787. einen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Luntenburg, eine Herrschaft im Brünnner Kreise, südwärts gegen die Grenze des unteren serischen Viertels Untermannhartsberg. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des reg. fürstl. Hauses Lichtenstein gehören die Städtchen Kostel und Landshut, der Markt Luntenburg mit einer Pfarr und der Markt Dürrenitz, ferner 7 Dörfer, und eine Judengemeinde. Im fürstlichen Schloß ist das Oberamt. Die in Luntenburg befindliche Pfarr gehört zum Decanat Kostel. Luntenburg hält Jahrmarkt an St. Georg und an Bartholomä; Wochenmarkt alle Donnerstage.

Lissitz, ein Gut im Brünnner Kreise, von Brünn gegen Norden gelegen. Zu demselben  
ge=



gehören der Markt Lissitz und 5 Dörfer. Die im Markt befindliche Pfarr gehört zum Decanat Lettowitz. Lissitz hält Jahrmarkt am Dienstag nach Marien Lichtmeß, an St. Georgi, am Dienstag nach Marienhimmelfahrt und am Dienstag nach Leopold; Viehmarkt ist vor jedem Jahrmarkt; Wollmarkt nach jedem Jahrmarkt, und Wochenmarkt alle Sonnabend.

Meseritsch, eine Herrschaft im Prerauer Kreise. Zu dieser Herrschaft, (ein Allodium) die ein Eigenthum der Gräfinn Pragma ist, gehören die Stadt Meseritsch mit einem Schloß, Dechanten und Pfarr. Ferner das Städtchen Krasna, der Markt Roznow, 27 Dörfer, 956 Häuser, 119 und 3 Achttheil Lähnen. Hier wird viel Flachs gebaut, und mit Feinwand, Wolle und Käse gehandelt. Meseritsch hält Jahrmarkt am h. Dreikönig, am Dienstag nach Dreieinigkeith, am Dienstag vor Bartholomä, und am Dienstag vor Elisabeth; Wochenmarkt alle Montag. Die Stadt Meseritsch hat einen regulirten Magistrat nach der zweiten Classe. In dem Prerauer Kreise liegt auch das erzbischöfliche Alfterlehengut, wovon Hr. Joseph Zierotin Besitzer ist. Das Gut enthält 1 Stadt und 4 Dörfer.

Meseritsch, (Groß) eine Herrschaft im Jglauer Kreise, an der Oslawa, von Brünn gegen Nordwesten gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum der Fürstinn Lichtenstein, gebornen Reichsfürstinn von Dettingen, gehören die Stadt Meseritsch, der Markt Radostin, 650 Häuser, 92 und 7 Achttheil Lähnen, 25 Dörfer und ein Antheil an Wbrzinow und Bolin: Man schätzt die Herrschaft auf

700,000 fl. In der Stadt Meseritsch, welche 267 Häuser und 2498 Seelen zählt, ist eine Pechantey und Pfarr. Die hiesige Zubengetmeinde besteht aus 140 Familien. Meseritsch hält Jahrmarkt am Dienstag nach Sebastiani, am Dienstag nach Quasimodogeniti, am Dienstag nach Procopi, am Dienstag nach Maximilian und am Dienstag nach Andreas; Vormarkt vor jedem Jahrmarkt; Flachs- und Viehmarkt an dem Tag der Vormärkte und Wochenmarkt alle Mittwoch und Sonnabend. Die Stadt Meseritsch hat einen regulirten Magistrat nach der zweyten Classe.

Morawetz, eine Baron Toussaintische Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783 im Jglauer Kreise, von Brünn gegen Westnorden gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören der Markt Straßko und 8 Dörfer. Die in Morawetz befindliche Localcapellaney gehört zur Pfarr Krzisjanau.

Morkowitz, eine Herrschaft im Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise) in der Hana an der Straße nach Kremsier gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen Braida, gehören der Markt Morkowitz mit einer Pfarr, ferner drey Dörfer. Die Pfarr gehört zum Decanat Schwabenitz. Hier ist die Gänsezucht ungemein beträchtlich. Morkowitz hält Jahrmarkt am Montag nach Georgi und am Montag nach Mariengeburt; großen Wochenmarkt am Mittwoch vor Weihnachten und Mittwoch vor Ostern.

Morzig, ein Gut im Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise.) Dieß Gut war  
vor=

vormahls ein Eigenthum des zu Branau erloschenen Paulanerklosters. Jetzt ist davon Besitzer der Religionsfund; zu diesem Gute gehören 5 Dörfer.

Müglicz, eine zur Herrschaft Müran gehörige Stadt mit einer Dechanten und Pfarr im Olmüzer Kreise. Die Stadt, welche 270 Häuser und 2502 Seelen zählt, hält Jahrmarkt am Montag nach Sexagesima, am Montag nach Rogate, am Montag nach Mariengeburt, und am Martinitag; großen Wochenmarkt am Montag nach Marienhimmelfahrt, und an St. Anna; Flachsmarkt alle Sonnabend und Wochenmarkt ebenfalls alle Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. Der Magistrat in Müglicz ist nach der dritten Classe regulirt.

Müran, eine dem Erzbisthum Olmütz gehörige Herrschaft im Olmüzer Kreise. Zu dieser Herrschaft gehören die Städte Müran und Zwittau; der Markt Brisau und 49 Dörfer. In Müran ist eine Localecapellaney, welche zum Decanat Müglicz gehört. Man schätzt die Herrschaft auf 600,000 fl. Die Stadt Müran hält Jahrmarkt am Montag nach Quasimodogenitt und am Montag nach Portiuncula.

Mystek oder Mistek, ein zur Herrschaft Hochwald gehöriges Städtchen, mit einer Landdechanten und, Pfarr im Prerauer Kreise an der Ostrawitz, dicht an der Grenze des österreichischen Schlesiens. Mystek hält Jahrmarkt am feisten (fetten) Donnerstag, am grünen Donnerstag, am Donnerstag nach Fronleichnam, an St. Jacob Major, Pferd =  
und



und Viehmarkt am Donnerstag vor St. Thomas, und Wochenmarkt alle Donnerstage.

Namiescht, ein Schloß, Dorf und Pfarr im Olmüzer Kreise. Zu diesem Gut, von welchem Maria Rosalia Gräfinn von Rinsky, geborne Gräfinn von Harrach Besitzer ist, gehören der Markt Namiescht und das Dorf Bystřubstwo. Man schätzt das ganze Gut auf 100,000 fl. In Namiescht ist eine Pfarr gelegen, welche zum Decanat Eholin gehöret. Auch befindet sich hier eine Manufactur in Leinwand. Namiescht hält Jahrmarkt am Montag nach Invoicate, am 2ten Mittwoch nach Bartholomä, und Wochenmarkt alle Donnerstage. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage.

Namiescht, Mons liliorum, eine Herrschaft im Znaymer Kreise, an der Oslawa, an der Straße nach Jglau. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Generalmajors Grafen Haugwitz, gehören die Stadt Groß Bitesch, der Markt Namiescht und 54 Dörfer, darunter sich fünfse im Brünnner- und Jglauer Kreise, und 49 im Znaymer Kreise befinden. In Namiescht ist eine Dechanten mit einer Pfarr. Das hier gelegene und 1752 von Graf Wilhelm von Haugwitz gestiftete Kapucinerkloster ist erloschen. In den hier gelegenen Bergen gibt es schöne schwarze Marmorbrüche, Topase, Amethyste etc. Der hier befindliche Thiergarten hat 4 Meilen im Umfange. Man schätzt die Herrschaft auf 600,000 fl. Namiescht hält Jahrmarkt am Dienstag nach Misericordia, am Dienstag nach dem 14ten Sonntag der Dreieinigkeit, am Dienstag nach dem 1ten Sonn-

Sonntag nach Martini, und am Dienstag nach dem Neuenjahr; Pferd- und Viehmarkt am Tag vor jedem Jahrmarkt. 1533 wurde hier beyhm Casper Prostiegowsky gedruckt: Benesch Opfats und Peter Gzel böhm. Grammatik, und Erasmus von Rotterdam neues Testament II. B. Böhm. Literat. S. 34.

Napagedl, eine Herrschaft im Hradischer Kreise an der March, von Hradisch gegen Norden. Zu dieser Herrschaft, wovon die Gräfinn Cobenzel, geborne Gräfinn von Monte de l' Abbate Besitzer ist, gehören die Märkte Napagedl und Tlumaczow und 13 Dörfer. In Napagedl ist eine Dechantey und Pfarr. In den Dörfern, wo Slawaken sind, wird vorzüglich die Schafzucht sehr emsig getrieben, auch viel Wein gebaut. Das in Napagedl gelegene Schloß hat eine reizende Aussicht. An der March ist eine herrschaftliche Mühle. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Lichtmeß, am Dienstag nach Johann Nepomuk, am Dienstag nach dem Fest Bartholomä, und am Dienstag nach Allerheiligen, Flachs- markt vor jedem Jahrmarkt.

Neureusch, eine Herrschaft im Iglauer Kreise, zu derselben gehören der Markt Neureusch, mit 69 Häusern, 9 Dörfer und 2 Antheile an Pannenska Ruziczka, und Zabisna. Im Jahr 1211 befand sich hier ein Prämonstratenser Nonnenstift, dessen Vorsteher ein Abt von gleichem Orden war. 1430 wurden die Nonnen sammt den Priestern von den Taboriten verjagt. 1641 kam eine Kolonie von 8 Ordensleuten aus dem Stifte Obrowitz hierher, und nahm das Kloster in Besitz. 1650 besam

kam das Stift abermahl einen infultirten Abten, welcher zugleich mährischer Landstand ist. Die Herrschaft Neureusch wird auf 200,000 fl. geschätzt. In Neureusch ist eine Pfarr, welche zum Decanat Schelletau gehört. Neureusch hält Jahrmarkt am Donnerstag nach Ostern, am Dienstag vor Peter und Paul, am Dienstag nach Ursula und am Dienstag nach Kreuzerhöhung; Viehmarkt am Tage vor jedem Jahrmarkt.

Neustatt, (mährisch) eine landesfürstliche Kreisstadt an der Oslawa im Olmüzer Kreise, 29 Meilen von Wien, 30 von Prag und 2 von Olmütz. Die Stadt ist mit doppelten Mauern und einem guten Graben umgeben. Die Güter, welche zu dieser Stadt gehören, bestehen in der Stadt Loschütz oder Loßitz, und in 5 Dörfern. In Neustatt ist eine Landdechanten Pfarr, die Langwiederische Wollenzugmanufactur, welche beträchtlichen Debit macht, ein Postamt und der Sitz des Kreisamtes seit 1784. Die hier befindliche Judengemeinde verfertigt ganze und halbe Rasche. Das hier gelegene Minoritenkloster besteht seit 1618. In Neustatt ist auch eine Hauptschule und der Postwechsel zwischen Mügglitz und Olmütz. Neustatt hält Jahrmarkt am Dienstag nach dem Namen Jesufest, am 2ten Dienstag im May, am Dienstag vor Johann Baptist, am 1ten Dienstag im September am Dienstag vor Martini; großen Wochenmarkt am Donnerstag vor Weihnachten, und am grünen Donnerstag; Pferd und Viehmarkt 8 Tage vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt am Dienstag und Freytag. Der Jahrmarkt dauert durch 8 Tage. Bey Neustatt sind: eine Glashütte,  
ein



eine Pulvermühle und Salpeterhütte gelegen. In Neustatt ist auch der Stab des Rhevenhüllerischen Infanterieregiments gelegen.

Neustattl, eine Herrschaft im Brünnner Kreise (seit 1783 im Jglauer Kreise) von Brünn gegen Westnorden gelegen. Von dieser Herrschaft, zu welcher das Städtchen Neustattl und 12 Dörfer gehören, ist das Damenstift in Brünn Besitzer. Man schätzt die Herrschaft auf 300,000 Gulden. Neustattl, in welchem 1636 Seelen leben, hält Jahrmarkt am 1ten Februar, am 10ten Julii, am 11ten Aug. und am 11ten September; Pferd- und Viehmarkt alle Donnerstage von Lichtmeß bis Pfingsten. In Neustattl ist eine Dechanten mit einer Pfarr.

Neutitschein, eine Herrschaft im Prerauer Kreise, von Fulnek gegen Süden gelegen. Zu derselben, welche jetzt ein Eigenthum des Stipendienfonds ist, gehören die Municipalstadt Neutitschein und Stramberg und 10 Dörfer. In Neutitschein ist eine Dechanten, und Pfarr, ein Salztransport; Wegzollamt; der Stab des Kaunitzischen Infanterieregiments und eine Schönsärberien gelegen. Der Ort war im 16ten Jahrhundert eine landesfürstliche Stadt, wurde aber, wegen des genommenen Antheils an der mährischen Rebellion, eingezogen, und dem Convict in Olmütz als eine Stiftung geschenkt. 1778 hat Kaiser Joseph die Stadt von der Leibeigenschaft losgesprochen, und ihr alle Rechte freyer Menschen zuerkannt. Die Stadt ist im Besitz eines Landgerichts, und der da befindliche Magistrat ist nach der ersten Classe regulirt. Die hier blühende Tuchwe

weberen macht den Ort sehr bekannt. Neutitschein hält Jahrmarkt am Mittwoch vor Pfingsten, am Mittwoch nach Laurenti und am Mittwoch vor Simon und Judas; Flachs- markt und - Wochenmarkt, Pferd- und Viehe- markt an den Jahrmarktstagen und Wochen- markt alle Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dau- ert durch 4 Tage. Die Gegend um Neutitschein nennt man das Rühlandl, entweder von dem ehmaligen Besitzer dieses Bezirkes, Hrn. Kra- war (Deutsch Rühwarter) oder wegen der in dieser Gegend beträchtlichen Hornviehzucht. In der Stadt Neutitschein ist der Postwechsel zwis- schen Weißkirche und Freyberg.

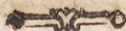
Nezamislitz, ein Gut in der Hana bey Moritz im Olmützer Kreise (seit 1783 im Ig- lauer Kreise.) Dasselbe erhielt 1385 das Chor- herrenstift des h. Augustins zu Allerheiligen in Olmütz, jetzt ist es ein Eigenthum des Re- ligionsfunds. Zu diesem Gut gehören 10 Dör- fer mit 2 Schlössern. In Nezamislitz ist eine Pfarr, welche dem Decanat Schwabenitz zu- getheilt ist.

Niclasburg, auch Nikolsburg, eine fürst- lich Dietrichsteinische Herrschaft im Brünner Kreise. Zu dieser Herrschaft gehören die Mu- nicipalstadt Niclasburg, 5 Märkte, als Aus- erschütz, Muschau, Pausram, Tracht und Un- ter Wisternitz; ferner 8 Dörfer, 964 Häu- ser und 267 Lahnen. Man schätzt die Herr- schaft auf 650,000 Gulden. In dieser Ge- gend wird viel Wein gebauet. Die Weinge- wächse um Popitz, Pollau und Wisternitz sind bekannt.



Niclasburg, eine zur Herrschaft gleiches Namens gehörige Stadt mit einem Schloße, im Brünnner Kreise, 12 Meilen von Wien und 6 von Brünn, an der Grenze des unteren serbischen Viertels unter Mannharisberg gelegen. Der Ort war schon um die Mitte des 13ten Jahrhunderts eine Stadt; vom Kaiser Rudolph I. erhielt sie die Freiheit, einen Wochenmarkt zu halten. Niclasburg hat 4 Thore, diese sind: das Brünnnerthor, Brücknerthor, Laaerthor, und Oberdörferthor. Der Ort ist seit 1784 in zwey Pfarren abgesondert; die erste und älteste ist die Collegiatskirche, und die andere die Kirche zu St. Johann. Man zählt in Niclasburg 580 Häuser, darunter 168 Judenhäuser sind, ferner 7520 Seelen, darunter 3020 jüdische. Die Mutterpfarr zu St. Wenzel hat 1624 der Fürst Cardinal von Dietrichstein zu einer Collegiatskirche erhoben, und dieselbe mit einem infulirten Probst, 4 Canonikern, 2 Vicarien und einem Seminar für 4 Knaben, zum Dienst der Kirche, gestiftet. 1773 stiftete Maximilian, Fürst von Dietrichstein einen Capitulardechant; der jetzt zugleich Archipresbiter, Landdechant und Pfarrer an der Kirche zu St. Johann Baptist ist. Die Reihe der Probst ist im 2ten Bande der Topographie des M. Mährens S. 124 — 126 verzeichnet. Die in Niclasburg gelegenen Klöster sind: das Piaristen-Collegium in der Vorstadt, vom Cardinal Dietrichstein gestiftet. Diese Ordensmänner versehen die hier gelegene Pfarr, unterhalten ein Gymnasium und eine Hauptschule. Eben genannter Cardinal ist auch der Stifter des hier gelegenen und 1784 erloschenen Capucinerklosters. In Niclasburg ist auch eine Zoll und Salzlegstätte und Bezugsloberamt, ein Postamt, das fürstliche Oberamt und





Rathhaus. Auch befindet sich hier eine Tischbeinfabrik. Das hier gelegene Schloß pranget mit einer ansehnlichen Büchersammlung. Die Judengemeinde unterhält 2 Synagoge und besteht aus 620 Familien. Sie handeln sowohl im Großen als Kleinen mit Wolle, Tuch &c. und machen auf den Jahrmärkten in Wien und Brünn mit ihren Waaren guten Absatz. Am Ende der Vorstadt, gegen Südosten, befindet sich das vom Cardinal Dietrichstein auf 33 Arme gestiftete Hospital. Zu den sehenswerthen Gegenständen in Niclasburg gehören der außer der Vorstadt gelegene Hasengarten, und in einer Entfernung von 4 Meile der Thiergarten. Man sieht hier auch schöne Marmorbrüche, und einen Steinbruch bey dem Dorf Boitelbrunnen. 1526 erschien bey dem Simprecht Sorg, genannt Froschauer; im Drucke: Hubners Schriften. E. Denis Wiener Buchdrucker-gesch. E. 317. Niclasburg hält Jahrmarkt am Montag nach Sexagesima, am Montag nach Rogate, am Montag nach Mariengeburt und an St. Martini; großen Wochenmarkt ist am Montag nach Marienhimmelfarth, und an St. Anna; Flachß- und Wochenmarkt alle Sonnabend. Der Magistrat in Niclasburg ist nach der dritten Classe regulirt. In diesem Orte kam der Lichtverbreiter in Oestreich, Joseph von Sonnenfels, dem die Erblände die Verbannung der Tortur, die Herstellung eines gesitteten Nationaltheaters, und so viel anders Gutes zu danken haben, 1733 in die Welt.

Niemtschütz, ein zum Gut Rogetein gehöriger Markt; im Olmüßer Kreise. In dem Markt ist eine Pfarr, welche zum Decanat Duben gehört. Niemtschütz hält Jahrmarkt

markt am Montag nach dem Palmsonntag, und an St. Bartholomä. Von dem Gut Rogetein ist die Frau Gräfinn Kauniz, geborne Reichsfürstinn von Dertingen, Besitzer. Zu dieser Herrschaft gehören noch die Stadt Rogetein und 4 Dörfer.

Niemtschütz, ein Gut im Brünnner Kreise. von Brünn gegen Ostfüden an der Schwarza. Zu diesem Gut, ein Eigenthum des Fürsten Dietrichstein, gehören das Schloß, und der Markt Niemtschütz. Die in Niemtschütz befindliche Pfarr gehört zum Decanat Auspitz. Niemtschütz hält Jahrmarkt den Tag nach dem Neuenjahr, und am Dienstag nach Fronleichnam.

Rußlau, ein zur Herrschaft Seelowitz gehöriger Markt, mit einer Localkapellaney, gehört zur Pfarr Medlowitz im Decanat Seelowitz. Die Hälfte der Einwohner bekennet sich seit 1782 zur reformirten Kirche; die Gemeinde unterhält einen eigenen Prediger.

Obrawa, ein zur Herrschaft Saar gehöriger Markt im Brünnner Kreise, an dem Bach Bobruwka, welcher den Ort in zwey Theile absondert, und daher zween Märkten Ober- und unter Obrawa das Daseyn gibt. Der erstere Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Dreyßnigen, am Montag nach h. Veit und am Montag nach Martini. Unterobrawa hält Jahrmarkt am Montag vor Georgi, den Tag nach Bartholomä und am Allerseelentag.

Wels, oder Delsen, ein zur Herrschaft Kunzstatt gehöriger Markt mit einer Pfarr im Brünnner



ner Kreise, von Brünn gegen Norden gelegens. Die Pfarr gehört zum Decanat Lettowitz. Dels hält Jahrmarkt am Montag nach Christi Himmelfahrt und am Montag nach Wenceslai.

Olkowitz, ein zu dem erloschenen Stifte des Klosters Bruck gehöriger Markt, im Znaimer Kreise, von Znáym gegen Nordosten gelegen. Der Ort ist schon seit 1336 ein Markt. Die hier gelegene Pfarr gehört zum Decanat Hosterlitz. Olkowitz hält Jahrmarkt an h. Roschus und an Katharina.

Olmütz, eine Festung und die erste königliche Hauptstadt des Markgrathum Mährens, im Kreise gleiches Namens, 27 Meilen von Wien, 7 von Brünn, 15 von Teschen, 9 von Troppau und 18 von Neisse in preussisch Schlesien, an der March gelegen, von welchem Flusse sie von dreyn Seiten umströmt wird, mithin ihre Lage einer Insel gleicht. Der Ort hatte vormahlß sechs Thore, wovon nun zwey geschlossen sind, an deren statt zwey Pforten offen stehen. Die Thore nennen sich: das Theresienthor, Burgthor, Katharinathor und Reindeltthor. Die Stadt wird in zwey Theile abgesondert, nämlich in die innere Stadt und Vorburg; Die letztere soll älter als die erstere seyn. Woher der Name Olmütz, Olomutium sich leite, ist noch nicht entschieden. Einige leiten den Namen dieser Stadt von dem Juliusberg (Julimons, Olomunz) her, auf welchem Berg Kaiser Julius Maximinus die neue (innere) Stadt erbauet haben soll. Dieser Berg ist im Inneren der Stadt gelegen. Man zählt in Olmütz 1000 Häuser und 11000 Seelen. Die Stadt hat zwey große Plätze, der Ober- und Niederring



Ring genannt. Auf dem letzteren steht, nebst der Hauptwache, das Rathhaus, und ein Thurm, an dessen Fuß ein künstliches Uhrwerk sieben Klaf-ter hoch zu sehen ist. Dasselbe wurde 1422 an-gelegt und in den Jahren 1575, 1661 und 1746 verbessert. Zu oberst auf dem Thurm steht man 4 Uhrplatten. In der ersten Platte sind alle Tage des ganzen Jahres mit ihren Buch-  
staben und Zahlen zu sehen, welche ein Engel mit einem Zeiger weist; diese Platte enthält zugleich den immerwährenden Kalender bis 1849 woben die gewöhnlichen Kalenderrubriken, als die Epacten, die goldne Zahl, die Remerzinszahl &c. angebracht sind. Im zweiten Geschoße ist das Astrolabium 75 Zoll groß, welches den Thierkreis bezeichnet, ingleichen den Sonnenlauf nach den Graden. Um diese Platte sind die 24 Stunden gezeichnet, welche die Länge der Tage und Nächte bemerken; daran sind zwei Zeiger, einer mit der Sonne, welcher die Tagz-  
stunden weist, der andere mit der Mondkugel, der die Nachtstunden bemerkt. Man sieht noch 4 kleine Platten, welche die Minuten, Vier-  
telstunden, die gemeine Eintheilung von 12 Stunden und die Planetenstunden anzeigen. Im dritten Geschoße steht man sechs geschnitzte En-  
gel, deren jeder eine kleine Glocke und einen Hammer hält, welche nach der Zeit, da das Werk gehen gelassen wird, 4 musicalische Stücke spielt, woben unten auf der einen Seite die Dreykönige, oben Maria mit dem Jesukind; die Flucht in Egypten vorstellend, erscheinen, auf der andern Seite hingegen wieder hinein-  
gehen. Man siehet auch den h. Wenzel und Ge-  
org mit dem Drachen verschiedene Bewegungen machen. In eben diesem Geschoße erscheinen 4  
Männchen, davon ersteres einen Stock hält, und

nach geschlagenen 4 Vierteln vor der Stunde das Stundenglöckchen läutet: der zweyte Engel hat in der linken Hand, an einer Schnur 12 Korallen und die rechte hält er zum Zählen bereit; der dritte Engel steht mit einem Hammer bey einer Glocke und schlägt bey jeder Stunde. Der 4te Engel führt eine Trompete, in welche er jedesmahl stößt, so oft die Stundenschläge vorüber sind. Im vierten Geschoß erscheint das Bildniß J. M. der K. K. von Ungern und Böhmen. Es ist Schade, daß man nicht fortfährt, dieses künstliche Uhrwerk zu erhalten. Auf eben diesem Platz vor dem Rathhaus steht eine 19 Klafter hohe Marmorsäule, die h. Dreineinigkeit vorstellend, der Grund zu dieser Säule wurde 1717 gelegt; 1749 aber erst vollkommen zu Stande gebracht. Das Bildniß der Dreineinigkeit, des Erzengels Michael und die Weltkugel sind von Kupfer formirt und stark vergoldet. In der alten Stadt, zwischen dem ehemaligen Jesuiten Collegio und der h. Clara-Kirche steht die Bildsäule Marienempfangniß aus Stein gehauen, 5 Klaftern hoch, und auf dem Juliusberg eine ähnliche Säule mit dem Bildniß des h. Florians. Außer diesen Säulen sind auch zwey Springbrunnen sehenswürdig, deren einer dem Rathhaus gegenüber, und der andere in der Messergasse steht. Der erstere stellet Julius Cäsar zu Pferde vor; unterhalb des Cäsars sieht man einen Hund, welcher auf die Treue der Olmüzer gegen ihren Landesfürsten deutet. Zwey liegende Wassermänner geben einander die Hände; Sie deuten auf die Vereinigung der March mit der Donau. Der zweyte Springbrunnen stellet zwey wilde Männer vor. Diese halten über sich eine große Muschel, oben auf derselben ist ein Kind, welches



theß zwey Drachen an der Kette hält ; aus dem  
 Munde des Kindes und des Drachens steigt das  
 Wasser drey Ellen hoch in die Höhe. 1092 wur-  
 de unter Bratislaw, dem ersten böheimischen Kö-  
 nig, der bischöfliche Sitz hierher verleget, und  
 die Kirche zum h. Peter und Paul, zu einer Doms-  
 kirche erhoben. 1130 entstand die heutige Doms-  
 jezt Metropolitankirche zum h. Wenzel. Ihr Er-  
 bauer war der Olmüzer Bischof Wenzel; 1777  
 wurde das Bisthum in ein Erzbisthum verwand-  
 delt. Die bischöfliche Residenz, welche Bischof Carl  
 von Lichtenstein gegen das Ende des 17ten Jahr-  
 hunderts erbauet hat, ist sammt den Wohnun-  
 gen der Domherren in der Vorburg gelegen.  
 Die Zahl der Canonicathäuser steigt auf 14  
 und jene der Vicariathäuser auf 12. Im Jahr  
 1145 wurde die Kirche zu St. Maurus mit der  
 Domprobsten vereint, die mit einem sehr großen  
 Thurm prangt, in welchem die große Glocke  
 136 Zentner wiegt. Die in der Vorburg ge-  
 legene Kirche zu U. L. Frauen ward 1227 vom  
 Heinrich Primas Olmuensis erbaut. In der  
 h. Mauriskirche verdient die Orgel bemerkt zu  
 werden, welche 1745 zu Stande kam; sie be-  
 steht aus 48 Mutationen, und enthält 2322  
 Pfeifen. Diese Orgel ließ der Dom probst Graf  
 Granini, Marquis von Capinetti, auf eigene Kos-  
 ten verfertigen. Die in Olmütz theils gewesene  
 theils noch bestehende Klöster sind diese: a.)  
 Regulirtes Chorherrnstift des h. Augustins zu  
 Allerheiligen in der Vorburg, von Peter Bischof  
 in Olmütz. 1784 ist das Stift erloschen. b.) Die  
 Karthause, unter dem Namen: Thal Josaphat  
 von Albert von Sternberg, Bischof zu Leitomi-  
 schel gestiftet; das Kloster bestand anfänglich in  
 seinem Stiftungsort, dann ließ es sich ni der  
 in dem Dorfe Dolein bey Olmütz und 1437 in



der Vorburg zu Olmütz. Dieses Stift ist 1782 den Weg des Fleisches gegangen. c.) Die Jesuiten von Bischof Wilhelm von Wiczlow gestiftet und 1773 erloschen. d.) Das Dominicanerkloster in der innern Stadt von dem König Wenzel I. erbaut. e.) Das Minoritenkloster von Jaroslaw von Sternberg erbaut. 1567 bekamen diese Ordensgeistliche das Kloster zum h. Jacob und 1784 ist dasselbe erloschen. f.) Das Franciscanerkloster in der innern Stadt. g.) Das Capucinerkloster in der Vorstadt. Die Mönche erhielten dahin den Ruf von dem Cardinal F. von Dietrichstein. 1614 ließ Rawka von Kiczan auf Brumow für sie ein Kloster sammt einer Kirche bauen. Das Kloster ist 1784 erloschen. h.) 3 Nonnenklöster, als: a.) das Dominicanernonnenkloster zu St. Catharina † 1782 b.) Das Franciscanernonnenkloster von Cunegunda aus dem Geschlechte Krawarz, Gemahlinn Jaroslaws von Sternberg gestiftet. Das Kloster ist ebenfalls † 1782 erloschen. c.) Das Ursulinerkloster von Bischof Carl von Lichtenstein gestiftet. Olmütz hat 4 Hospitäler; als das Bürgerspital, das Hospital zu St. Hiob und Lazarus, das Spital zu u. l. Frauen und das Spital zu St. Andreas. Diese 4 Spitäler sind nun ebenfalls nach dem eingeführten Josephinischen System im Stiftungs- und Armenwesen, regulirt. Von dem in Olmütz befindlichen Lyceö, Gymnasio, Ritteracademie etc. ist bereits gehandelt worden. In Olmütz ist der Sitz eines Festungskommandanten mit dem dazu gehörigen Personale, dann ist hier der Stab des 2ten Artillerieregiments, ferner eine Zollsalzlegstatt und ein Wegzolloberamit mit 4 Filialämtern. Olmütz hat für die Handlung eine vortrefliche Lage, da der Ort gleichsam der Sitz-

felpunct zwischen Oestreich, Schlessen und Po-  
 len ist. Olmütz hält Jahrmarkt am Mons-  
 tag nach dem Sonntag in der Octav der h.  
 Dreykönige, 2) den 24sten April, 3) den Tag  
 nach Johann Baptist, 4) den Tag nach St.  
 Michael; großen Wochenmarkt den Tag vor  
 jedem Jahrmarkt; Flachsmarkt an den Vor- und  
 wirklichen Jahrmarkten, auch am Mittwoch  
 und Sonnabend in jeder Woche; Wollmarkt  
 den Mittwoch nach Pfingsten, und den Tag  
 vor Allerheiligen; Viehmarkt 8 Tage vor jedem  
 Jahrmarkt, und Wochenmarkt alle Mittwoch  
 und Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch  
 drei Wochen.

Olmützer Kreis, oder der westnördliche  
 Theil des Markgrathums Mähren, grenzt  
 nordwärts an die Grafschaft Glas, nordost-  
 wärts an den Prerauer Kreis, südwärts an den  
 Hradischer Kreis, südwestwärts an den Brün-  
 ner Kreis und westwärts an Böhmen. Gegen  
 Norden und Westen ist das Land mit Gebir-  
 gen umgeben; es sind aber nicht Landes- son-  
 dern fremde Gebirge; eigentlich ist es der so-  
 genannte Sudetsch, nach andern das Riesenge-  
 birge, welches die westnördliche Grenze  
 Mährens macht. Der Theil des Gebirges,  
 welcher zwischen Glas und Mähren die natür-  
 liche Scheidewand macht, wird das Gesenke,  
 wovon der Schneeberg ein Theil ist, genannt.  
 An dieser Seite hat das Land auch viele Wal-  
 dungen, darin Eichen, Buchen, Tannen,  
 Fichten 2c. vorkommen. Der südliche Theil des  
 Kreises ist eben und macht einen grossen Theil  
 der Hana aus, in welcher der Weizenbau und  
 die Federvieh-zucht vorzüglich getrieben werden.  
 Unter den Flüssen dieses Kreises ist die March



am bemerkungswürdigsten. Man zählt in diesem Kreise: 1 Festung, 20 Städte, darunter 2 königliche, nämlich Olmütz und Neustadt; 21 Märkte, 733 Dörfer, 1 Erzbisthum, 19 Decanate, 117 Pfarren, 7 Administraturen, 72 Localcapellaneyen, 10 Postämter und 3 Infanterieregimenter. Die Volksmenge dieses Kreises beträgt den 5ten Theil von der Volksmenge in ganz Mähren. Zu den in diesem Kreise gelegenen Stiftern und Klöstern gehören: die regulirten Chorherrenstifte des h. Augustins zu Allerheiligen und zu Sternberg, beyde 1784 erloschen; das Prämonstratenserstift Hradisch † 1784; das Kloster der beschuhten Augustinereremiten † 1784; Barnherzige Brüder zu Proßnitz; die Dominicanerklöster in Olmütz, Schönberg und Boskowitz, in den zwey letzteren Orten sind diese Klöster erloschen; das Franciscanerkloster zu Olmütz; das 1784 erloschene Capucinerkloster; das in eben diesem Jahre erloschene Minoritenkloster; das Minoritenkloster zu Neustadt; die Karthaus im Thal Josaphat † 1732; das Piaristen Collegium in Mährisch Trübau; das Ursulinerkloster. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten in diesem Kreise gehören die Leinenweberey, die Manufaktur in Wollenzug 2c. Die in diesem Kreise gelegene Dominien und Güter sind: Aussee (reg. Fürst Lichtenstein.) Biskupitz (Gräfinn von Blümegen.) Blanda (Graf Carl Zierotin.) Blumenau (reg. F. Lichtenstein.) Boskowitz (Graf Dietrichstein.) Brzessowitz; Chudowein (Gr. Adler.) Czech (Gr. Sylva Tarucca.) Dobromielitz (Gr. Czorginsky.) Doloplas (Graf Etomm.) Grabonowitz (Gr. Sylva Tarucca.) Brzemonowitz (Gr. Etomm.) Eisenberg (reg. F. Lichtenstein.) Ewanowitz (Freynn von

Reis



Reichenau.) Gewitsch (Gr. Salm Neuburg.)  
 Goldenstein (reg. F. Lichtenstein.) Hohenstatt  
 (reg. F. Lichtenstein.) Jaromierzitz (Gr. Salm  
 Neuburg.) Johnsdorf (Gr. Harrach.) Johnsdorf  
 (Bar. Stillsfried. (Kogatek (Bar. Loc-  
 cella.) Krakoweg (Gr. Sylva Tarucca.)  
 Kralitz (Gr. Seilern.) Lixen (Gr. Mit-  
 rowsky.) Littau, (Stadt) Morkowiz (Gr.  
 Branda.) Morkowiz (Gr. Branda.) Na-  
 miescht (Rosalia Gr. von Kinsky, geb. von  
 Harrach.) Oppatowitz (Gr. Salm Neuburg.)  
 Ottaslawitz (Gr. Schrottenbach.) Patsch-  
 lawitz (Gr. Chorinsky.) Plumenau s. Blumen-  
 au; Prödlitz (Gr. Schrottenbach.) Prosmiz  
 (Stadt.) Schönberg (Stadt.) Slatinka klein,  
 (Gr. Heintr. Blümegen.) Sternberg (Stadt.)  
 Tirschütz (Gr. Stomm.) Tobitschau (Gr.  
 Rühnburg.) Trübau (Stadt.) Türnau (reg.  
 F. Lichtenstein.) Ullersdorf (Gr. Zierotin.)  
 Uhrschütz (Gr. Chorinsky.) Wessely (Gr.  
 Chorinsky.) Halb Wranowa (Gr. Mitrows-  
 ky.) Whroslawitz (Gr. Walberodi.) Ziradlo-  
 witz (Gr. Mitrowsky.) Zwittau (Stadt.)

Oppatau, ein zur Herrschaft Pirnitz ge-  
 höriger Markt mit einer Pfarr im Tglauer Krei-  
 se an der Brtniczka. Die Pfarr gehört zum  
 Decanat Schelletau. Oppatau hält Jahrmarkt  
 am Montag nach Johann Baptist und an St.  
 Andreas; Pferd und Viehmarkt an den Jahr-  
 marktstagen.

Oslowan, ein Gut im Brünner Kreise  
 an der Oslawa, von Brünn gegen Südwe-  
 sten. Von diesem Gut war das erloschene Et-  
 sterzienser Nonnenstift Besitzer. Jetzt ist es ein  
 Eigenthum des Religionsfonds. Zu diesem Gut

gehören der Markt Osłowan, 7 Dörfer, und ein Antheil an dem Dorf Zbraślau. Die in Osłowan befindliche Pfarr gehört zum Decanat Ewanczik. Osłowan hält Jahrmarkt am Montag in der Charwoche, am Montag nach Joh. Baptist und am Montag nach Galli.

Ostrau, eine Herrschaft im Hradischer Kreise, an der March. Zu derselben, ein Eigenthum des regierenden Fürsten von Lichtenstein, gehören die Municipalstadt Ostrau mit einer Pfarr, 4 Märkte als: Hroznolhota, Hut, Kunowiz und Nivniz, 1549 Häuser, 354 und 6 Achttheil Lähnen, und 21 Dörfer. Hier wird Tobak gebauet. Im Dorf Kleinwrbka ist ein evangelisches Bethhaus. Die Pfarr gehört in die Brünnner Diöces zum Decanat Ewanschütz. Ostrau hält Jahrmarkt am Sebastiani, am Montag nach Ostern, am Montag nach Pfingsten und am Montag nach Mariengeburt; Wochenmarkt alle Dienstage. Die Stadt Ostrau enthält, ohne die Juden, 774 Seelen.

Ostrau, mährisch, eine zur Herrschaft Hochwald gehörige Stadt mit einer Localcapellane im Prerauer Kreise, an der Ostrawiz, 4 Meilen von Teschen gelegen. Die Localcapellane gehört zum Decanat Kralitz. Ostrau hält Jahrmarkt an dem ersten Tag nach dem Neuenjahr, an St. Matthäus, am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt, am Montag nach Portiuncula, an St. Mathäus und an Cäcilia; Pferde- und Viehmarkt sind vor jedem Jahrmarkt; Flachs- und Wollemarkt am Sonnabend nach Philipp und Jacob, am Sonnabend vor St. Michael; großen Wochenmarkt am Dienstag vor Weyhe-  
nach

nachten und am Dienstag vor Ostern. Wochenmarkt alle Sonnabend. In Ostrau ist der Postwechsel zwischen Groß Polom und Niederbludowitz. Der hiesige Stadtmagistrat ist nach der ersten Classe regulirt.

Paskau, ein Gut im Prerauer Kreise an der Ostrawitz. Zu demselben gehören der Markt Paskau, mit einer Pfarr und Schloß und 7 Dörfer. Die Pfarr gehört zum Decanat Mistek. Paskau hält Jahrmarkt am Montag nach Pauli Bekehrung, am Montag nach Urbani, am Montag nach Lucas Evangelist. Flachs = Woll = und Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt.

Patschlawitz, ein Markt und Schloß im Olmützer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise) von diesem Gut ist Gr. Chorinsky Besitzer.

Pernstein (Bernstein) eine gräflich Stockhammerische Herrschaft, im Brünnner Kreise, (seit 1733 im Jglauer Kreise,) von Brünn gegen Norden gelegen. Es gehören zu dieser Herrschaft die 2 Märkte Daubrawnik und Niedwieditz, 42 Dörfer und ein Antheil an dem erzbischöflichen Lehen Gut Mladostowitz. Noch im 16ten Jahrhundert war hier der Bau auf Gold und Silber bekannt. Es sind auch hier einige Eisenhammer gelegen.

Piencizky, ein Dorf und Rittersitz im Prerauer Kreise. Von demselben ist Besitzer der Generalmajor, Freyherr von Petrasch.





Peterswald, ein dem Domcapitul in Olmütz gehöriges Gut und Schloß im Prerauer Kreise.

Pohrlitz, ein zur Herrschaft Seelowitz gehöriges Städtchen mit einer Pfarr im Brünner Kreise an der Tgla. Die Pfarr gehört zum Decanat Seelowitz. Pohrlitz hält Jahrmarkt an St. Mathäus, am Dienstag nach Kreuzerfindung, am Dienstag nach Jacob Major, am Dienstag nach Franz Seraph und an St. Andreas.

Pöltzenberg, ein Gut im Znaymer Kreise, von der Burg Znaim nordwestwärts gelegen. Zu diesem Gut, wovon der Probst des ritterlichen Kreuzordens Besitzer ist, gehören der Markt Pöltzenberg, 5 Dörfer, ein Antheil, an Hodnitz, und Moratitz. Die Probstei hat König Wenzel IV. 1240 gestiftet. Der Probst, welchen der Großmeister in Prag einsetzt, ist infulirt, und hat Sitz und Stimme auf den mährischen Landtagen.

Posoritz, oder Posorig, eine Herrschaft im Brünner Kreise, 2 Meilen von Brünn und 7 von Olmütz. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des reg. Fürst Lichtenstein, gehören 20 Dörfer. In Adamsthal sind Eisenhämmer. Die in Posoritz gelegene Pfarr gehört zum Decanat Austerlitz. Posoritz hält Jahrmarkt am Montag vor Sebastian, an St. Anton von Padua, am Montag vor Cajetan und am Montag nach Andreas. In Posoritz ist der Postwechsel zwischen Brünn und Wischau.

Prerau, eine Herrschaft gleiches Namens an der Beczwa, von Olmütz südostwärts gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Baron von Petrasch, gehören die Stadt Prerau mit einer Dechantey, und Pfarr, 5 Dörfer, 374 Häuser, 60 und 2 Lahn, und eine jüdische Gemeinde von 40 Familien. Die Stadt hält Jahrmart am Dienstag nach Judica, am Dienstag nach Christi Himmelfahrt, am Dienstag nach Laurentii, am Dienstag nach Allerheiligen; Vormarkt vor jedem Jahrmart und Wochenmarkt alle Dienstag und Freytag. Die Stadt hat eine Dechantey und Pfarr. Der hiesige Magistrat ist nach der ersten Classe regulirt. Die Herrschaft Prerau soll jetzt ein Eigenthum des Baron Bretton, Schwiegersohns des Baron Petrasch, seyn.

Prerauer Kreis, oder der nordöstliche Theil des Markgrasthums Mähren, grenzt gegen Norden an Schlessien, gegen Osten an das Fürstenthum Teschen, gegen Süden an den Hradischer Kreis, gegen Südwesten an den Brünner Kreis und gegen Westen an den Olmüzer Kreis. Der Kreis ist mehr gebirgig als eben; die meiste Fläche hat er gegen die March. Derselbe enthält 26 Städte, 6 Märkte, 24 Dörfer, 15 Decanate, 92 Pfarren, 1 Administratur, 69 Localcapellaneen, und 16 Postämter. Die in diesem Kreise gelegenen Klöster sind: Das regulirte Chorherrenstift St. Augustins in Fulnek, 1784 erloschen; das Franciscanerkloster in Kremstier, 1784 erloschen; die Piaristencollegien in Altwasfer, Kremstier, Freyberg und Leipnitz; das Trinitariertloster zu Zaslchau † 1784. In diesem Kreise sind folgende Dominien und Güter

gelegen, als: Mtenndorf (Gr. Podstakfi.)  
 Altitſchein (Gr. Seilern.) Biſtrzig (Grn. Monte  
 de l' Abbate.) Bodenſtatt (Gr. Walderodi.)  
 Chorin (Bar. Kaltſchmied.) Drzewohreſitz (Gr.  
 Oppersdorf.) Fulneck (v. Badenſelds.)  
 Groſe (Bar. Löwen) Golafchne (Gräfinn Er-  
 bdi.) Guſtopitſch (Pagatſch.) Jaſſnik teutſch  
 (Gr. Uubler.) Kattendorf (v. Harasowſky.)  
 Kellersdorf (Börgh.) Kunwald (Gr. Har-  
 rach.) Kurowitz (Gr. Seilern.) Lautſchka  
 (Gr. Leop. Lamberg.) Leipnik (F. Dietrich-  
 ſtein.) Leitersdorf (Tegler.) Löſchna (Gr.  
 Podſtakſy.) Luderzow (Gr. Harrach.)  
 Martiniz (Graf Seilern.) Magdorf (Bar.  
 Bartenſtein.) Meſeritſch walachiſch (Gräfinn  
 Prajma.) Neuhübel (Gr. Betters.) Partſchen-  
 dorf (Gräfinn Canal.) Paſkau (Gräfinn Mi-  
 trowſky.) Pienczizky (Bar. Petraſch.) Pre-  
 tau (Bar. Petraſch.) Pruſenowitz (Reichs-  
 gräfinn Monte de l' abbate.) Rzikowitz (Rzi-  
 ſowſky.) Schlaſau (Gr. Podſtakſy.) Schlaf-  
 ten (Bar. Sobeck.) Schönſtein (Gr. Drlik.)  
 Sedlniz (Bar. Eichendorf.) Sponau (Bar.  
 Zawiſch.) Stablowitz (Bar. Sobeck.) Tr-  
 nawka (Harosowſky.) Tſcheſin (Bar. Pe-  
 traſch.) Wallersdorf (Gr. Joſ. Urbna.) Weiſ-  
 firch (F. Dietrichſtein.) Weſſeliezko (Gr.  
 Podſtaczy.) Wigomierziz (Gräfinn Ernest  
 Rauniß.) Zelatowitz (Bar. Bretton)

Proſniz, eine zur Herrſchaft Blumenau  
 gehörige Stadt mit einer Dechanten und Pfarr,  
 im Olmützer Kreiſe, in der Hana, 7 Meilen von  
 Brünn und 2 von Olmütz gelegen. Hier iſt  
 der Poſtwechel zwiſchen Wiſchau und Olmütz.  
 Der Ort, in welchem 4030 Seelen leben, hält  
 Jahrmarkt am Dienſtag nach Miſſaſten, am  
 Dienſ-



Dienstag vor Christi Himmelfahrt, am Dienstag nach Abdon, am Dienstag vor Simon und Juda, Vormarkt vor jedem Jahrmarkt: Flachsmarkt am Montag nach Mittfasten, am Montag vor Abdon, am Montag vor Simon und Juda, am Montag vor Martens empfängniß; Pferdmarkt, am Montag vor Mittfasten, am Montag vor Christi Himmelfahrt, an dem Tag vor Fronleichnam, Wochenmarkt alle Montag und Donnerstag. Der hiesige Magistrat ist nach der vierten Classe regulirt.

Kozinka, ein Gut im Brünner Kreise (seit 1783 im Jglauer Kreise.) Von demselben ist Besitzer Joh. Nep. Graf Mitrowsky.

Kaußnitz (Neu) ein zur Herrschaft Austerlitz gehöriger Markt mit einer Pfarr im Brünner Kreise, an der Poststraße nach Olmütz gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Austerlitz. Der Markt Kaußnitz, in welchem 620 Seelen leben, hält Jahrmarkt am Montag nach Josephi, am Montag nach h. Dreieinigkeit, am Montag nach Bartholomä, und am Montag nach Francisci; Wochenmarkt alle Dienstag und Freytag.

Kaygern, ein Benedictinerstift im Brünner Kreise. Der Grund zu diesem Stifte ward 1045 gelegt, in welchem Jahr Brzctislaw Herzog in Böhmen dem Benedictinerstift zu Braunau in Böhmen das Schloß Raygrad schenkte, welches dasselbe mit einigen Mönchen ihres Ordens besetzte. 1048 bauete Herzog Brzctislaw ein ordentliches Kloster. Der Abt

trägt die Inful und hat Sitz und Stimme auf den mährischen Landtagen. Die zu diesem Stifte gehörigen Güter bestehen in dem Markt Ragnern und 13 Dörfern. Die Dörfer sind theils im Gebirge, theils in der Ebene gelegen. Im Dorf Domaschow wurde das Buquois'sche Armeninstitut durch den Arrendator Hrn. Joseph Postler am ersten in Mähren eingeführt, und zwar im Jahr 1784.

Römerstatt, ein zur Herrschaft Johnsdorf gehöriges Städtchen, mit einer Dechanten und Pfarr im Olmüzer Kreise an der Mora. Das Städtchen hält Jahrmarkt am Montag vor Pfingsten, an Marienheimsuchung, am Montag vor Michaeli und am Montag vor Martini; Wochenmarkt alle Sonnabend.

Rosswald, ein königliches Lehengut (jetzt ein Eigenthum des Erzbischofs in Olmütz) im Prerauer Kreise. Von diesem Gut war vormahls Besitzer der Graf Hodiß, der die Herrschaft in ein zweytes Arcadien umschuf, aber dieselbe mit großen Schulden nach seinem Tode verließ. Zu dem Gute gehören der Markt Rosswald und 8 Dörfer. Die in Rosswald gelegene Pfarr gehört zum Decanat Hohenplog. Rosswald hält Jahrmarkt am Montag vor St. Jacobi und am Montag nach Cantate; Flachs und Wochenmarkt alle Mittemwoch.

Saar, eine Herrschaft im Brünner Kreise, jenseit der Sazawa, dicht an der böhmischen Grenze. Von dieser Herrschaft, in welcher die Stadt Saar, die Märkte Neu Wesse-

li, Ober- und Unter Obrawa 38, Dörfer, 97 Lahn und 630 Häuser gehören, war das 1784 erloschene Cisterzienserkloster gleiches Namens, Besitzer. Der Stifter dieses Klosters war Gerhard Boczko von Kunstat und Burggraf zu Znaim. Der letzte Abt dieses Stifts war Otto, aus dem ritterlichen Geschlechte Steinbach und Kranichstein, ein im Reich der Wissenschaften geschätzter Mann. Das Stift war auch in Böhmen begütert. Alle Güter, welche das Stift inne gehabt hat, sind jetzt im Eigenthum des Religionsfonds.

Saar, eine zu der Herrschaft gleiches Namens gehörige Stadt, im Brünnner Kreise, von Brünn westnordwärts, dicht an der böhmischen Grenze gelegen. Die in der Stadt gelegene Pfarr, dann die Administration an der Kirche zu St. Margareth gehören zum Decanat Neustadt. In der Gegend um Saar findet man Topase, gefärbte Kieselsteine etc. Saar hält Jahrmarkt am Dienstag nach dem Neuenjahr, am Dienstag vor Mitfasten, am Dienstag nach dem Fest der h. Dreieinigkeit, am Dienstag nach Bartholomä, und am Dienstag vor Martini; Viehmarkt am Montag vor jedem Jahrmarkt.

Schattau, ein zur Herrschaft Joslowitz gehöriger Markt mit einer Pfarr, von Znaim gegen Süden gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Znaim. Schattau hält Jahrmarkt an Sebastiani, am Pfingstdienstag, an Rosalia, an Martini; Flachsmarkt am Sonnabend nach Martini und Wochenmarkt alle Montag. Von der Herrschaft Joslowitz ist Graf Niembusch Besitzer. Der Markt enthält 236 Häuser, 1899



Seelen; ferner gehören dazu 2551 Joch Acker und Weingärten. Seit 477 Jahren ist der Ort in Besiz einer eigenen Gerichtsbarkeit, auch übt er das Burgrecht über den öden Ort Unzendorf aus. Er hat dasselbe mittels Kaufs an sich gebracht. Seit 300 Jahren entrichtet der Markt an die Herrschaft 1290 fl. 55 kr. für die Befreyung von der Frohne.

Schildberg, ein zur Herrschaft Eisenberg gehöriges Städtchen, mit einer Dechanten und Pfarr, im Olmüzer Kreise, an der Frisawa. Der Ort, in welchem 1490 Seelen leben, hält Jahrmarkt am Faschingmontag, nach Procop, am Montag nach Elisabeth; großen Wochenmarkt am 2ten Mittwoch vor Ostern; Pferde- und Viehmarkt, am 2ten Sonnabend in der Fasten, am Montag nach Cantate, und an Elisabeth.

Schildern, ein zur Herrschaft Frain gehöriger Markt, mit einer Pfarr im Znaimer Kreise, westnordwärts von Znaim gegen die Grenze des Unterennserischen Viertels Obermannhartsberg. Die Pfarr gehört zum Decanat Frain. Schildern hält Jahrmarkt am Dienstag nach Georgi, am Dienstag nach Marienhimmelfarth, am Dienstag nach dem h. Christtag, und am Dienstag nach Elisabeth; Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt.

Schönberg, nach anbern Schömberg, eine Stadt mit einer Dechanten und Pfarr an der Defna im Olmüzer Kreise, von Olmütz gegen Norden gelegen. Die Stadt steht unter dem Schuz des reg. F. von Lichtenstein. Zu derselben gehören die Dörfer Frankstatt, und  
Rac

und Rabenseif. Schönberg hält Jahrmarkt an Pauli Bekehrung, am Montag nach dem Palmsonntag, am Freytag nach Fronleichnam, und an Galli; Pferd- und Viehmarkt am Freytag vor dem ersten Jahrmarkt, und am Montag nach dem Palmsonntag; Wochenmarkt alle Mittewoch und Sonnabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. In der Stadt Schönberg ist eine Dechanten und Pfarr. Der hiesige Magistrat ist nach der vierten Classe regulirt. Die Stadt Schönberg zählt 3140 Seelen.

### Schwabenitz, s. Swabenitz.

Seelowitz, eine Herrschaft im Brünner Kreise, von Brünn gegen Norden an der Schwarza gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören das Städtchen Pohrlitz, die Märkte Seelowitz, Rußlau, Mödlau, Mönitz und Lautschütz, ferner 12 Dörfer. In Seelowitz ist eine Dechanten und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt am Dienstag nach Pauli Bekehrung am Dienstag nach St. Beit, am Dienstag nach Simon und Judas, am Osterdienstag, und am Dienstag nach Laurenti. Die Herrschaft ist ein Allodium des fürstlichen Hauses Dietrichstein, an welches dieselbe durch Kauf um 115,000 fl. gekommen ist.

Slatinka, auch Klein Slatina, ein Graf Christoph Blümeigisches Dorf mit einem Edelitz im Brünner Kreise (seit 1783 im Iglauer Kreise.)

Slatina, ein Gut, mit dem zu Borostin vereint, im Brünner Kreise, (seit 1783 im Iglauer Kreise.) Das ganze Gut besteht in einem

Dorf, in welchem eine zum Decanat Schelletau gehörige Pfarr gelegen.

Slawiczin, auch Slawitschin, ein königliches Lehengut (jetzt ein Eigenthum des Erzbischofs in Olmütz) im Hradischer Kreise, von Ungerisch Brod nordostwärts gelegen. Zu demselben gehören der Markt Slawiczin und das Dorf Lipowa. In Slawiczin ist eine zum Decanat Pozlowitz gehörige Pfarr befindlich. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor Pauli Bekehrung, am Montag nach Adalbert, am Montag vor Peter und Paul, am Montag vor Wenceslaus, am Montag vor Martini; Viehmarkt am 2ten und 4ten Jahrmarkt und Wochenmarkt an Adalbert und Cäcilia.

Stannern, ein zu den Iglauer Stadtgütern gehöriger Markt, mit einer Pfarr, im Iglauer Kreise 2 Meilen von Iglau und 8 von Znaym an der Straße nach Prag. Die Pfarr gehört zum Decanat Iglau. Stannern hält Jahrmarkt den Tag nach Marienlichtmess, den Tag nach Peter und Paul, an Wenceslai; Viehmarkt an den Jahrmarkttagen und Wochenmarkt alle Sonnabend. Hier ist der Postwechsel zwischen Schelletau und Iglau.

Sternberg, eine Herrschaft im Olmüzer Kreise, 29 Meilen von Wien, 2 von Olmütz, 7 von Troppau, und 8 von Teschen, an der Straße nach Schlesien, ostwärts gegen den Prerauer Kreis gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des reg. F. v. Lichtenstein, gehören: die Stadt Sternberg und Bähren, der Markt Domstättl, 28 Dörfer, 243 Lahn, und 1196 Häuser. In Sternberg ist eine Dechanten und Pfarr, wie auch der Postwechsel.



wechsel zwischen Olmütz und Hof. Sternberg, in welchem 3810 Seelen leben, hält Jahrmarkt am Dienstag nach Lichtmeßen, am Dienstag nach Ostern, am Dienstag nach Laurenti, und am Dienstag nach Gallus; Pferd- und Viehmarkt nach Paulibekehrung, und am Montag vor Laurenti; Wochenmarkt alle Montag und Freytag. Die Webererey in Leinen ist hier beträchtlich. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage.

Straznitz, eine Herrschaft im Hradischer Kreise, auf einer Insel, welche hier die March formirt, gegen die ungerischen Grenzen gelegen. In dieser Herrschaft, ein Eigenthum der Grafen Franz Magni, gehören die Stadt Straznitz, die Märkte Lipowa und Welka, ferner 12 Dörfer. In der Stadt Straznitz ist eine Dechanten, Pfarr, ein Gymnasium und eine Hauptschule gelegen. Das hier gelegene Plaristencollegium, womit das Gymnasium und die Hauptschule vereint ist, ist von Franz von Magni gestiftet worden. Die Einwohner der Stadt, deren Anzahl über 4000 Köpfe steigt, bestehet aus Katholiken, Reformirten, und Juden. Die Reformirten haben ihr Bethhaus in Jawornik. Straznitz hält Jahrmarkt an St. Dorothe, am Pfingstmontag, am Montag nach Marienheimsuchung, an Kreuzerhöhung und an Marienopferung.

Studein, ein zur Herrschaft Teltzsch gehöriger Markt, mit einer Pfarr im Tglauer Kreise, westwärts von Teltzsch, dicht an der böhmischen Grenze. Die Pfarr gehört zum Decanat Teltzsch. Studein hält Jahrmarkt an St. Johann Nepomuck und an St. Mathäus; großen

großen Wochenmarkt am Montag in der Charwoche und am Montag vor Weihnachten; Viehmarkt an den Jahrmartstagen.

Swabenitz, ein Markt mit einer Pfarre und Hana im Olmüzer Kreise gelegen. Der Ort hält Jahrmarkt am Faschingsmontag, am 4ten Montag nach Pfingsten und am Montag nach Michaeli.

Teltsch, eine Herrschaft im Zglauer Kreise, ost-südwärts gegen den Znapmer Kreis gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen Wobstastky Lichtenstein gehören die Städte Teltsch und Zlabings, die Märkte Studein, Mrakotin und Scheletau; ferner ein Schloß, 70 Dörfer und ein Antheil an Zabusna und Woleschna. In der Stadt Teltsch ist eine Pfarre, und seit 1774 eine Hauptschule (vormahls ein Jesuiten Gymnasium, 1655 von Francisca Gräfinn Glawata, gebornen Gräfinn Metau gestiftet) gelegen. Teltsch hält Jahrmarkt am Dienstag nach Paulibekehrung, am Dienstag nach Lätare, am Pfingstdienstag, am Dienstag nach Schutzengelfest, und am Dienstag nach Martini; großen Wochenmarkt am grünen Donnerstag; Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt und Wochenmarkt alle Dienstag. In der Stadt Teltsch leben 2772 Seelen. Der hiesige Magistrat ist nach der zweyten Classe regulirt.

Tischnowitz, ein der Stadt Kremser gehöriges königliches Lehengut (jetzt ein Eigenthum des Erzbischofs in Olmütz) im Prerauer Kreise, südwärts von Kremser; dicht an dem  
Graz

Grabischer Kreis gelegen. Die im Dorf Tischnowitz gelegene Pfarr gehört zum Decanat Krenshier.

Tischnowitz, eine Herrschaft im Brünner Kreise, (seit 1783 im Tglauer Kreise) von Brünn gegen Norden an der Schwarza gelegen. Diese Herrschaft war ein Eigenthum des hier gelegenen Cisterziensernonnenklosters, von der Constantina, Gemahlinn des Przemisl Ottokar I. König, in Böhmen, gestiftet. Jetzt gehört diese Herrschaft dem Religionsfund. Zu derselben gehören der Markt Tischnowitz und 23 Dörfer. Im Markt Tischnowitz ist eine Pfarr zum Decanat Gurein gehörig. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor Marien Lichtmess, am Montag nach Philippi Jacobi, am Montag nach Marienhimmelfarth, und am Montag vor Clementis; Wochenmarkt alle Montag.

Tittschin, s. Neutittschin.

Tobitschau, eine Herrschaft im Olmützer Kreise (seit 1783 im Prerauer Kreise) an der March, von Olmütz südwärts, dicht an dem Prerauer Kreise gelegen. Zu der Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen Kühnburg, gehören die Stadt Tobitschau, 16 ganze Dörfer, und zwey Antheile an Opietkowitz und Chorwart. In der Stadt Tobitschau ist ein Schloß und eine Pfarr gelegen. Die Pfarr gehört zum Dekanat Dub. Tobitschau hält Jahrmarkt den Tag nach dem Neuenjahr, am Osterdienstag, am Pfingstdienstag, und am Dienstag nach Wenceslaus.



Trebitsch , eine Herrschaft im Iglauer Kreise , von Iglau südostwärts am Fluß Jgla gelegen. Zu der Herrschaft , ein Eigenthum des Grafen Waldstein, gehören die Stadt Trebitsch und das Schloß gleiches Namens , der Markt Wladislaw und 4 Dörfer. Trebitsch wird in die Stadt und Vorstadt abgetheilet. In der Stadt ist eine Dechanten und Pfarr gelegen , zu welcher die bey der Schloßkirche befindliche Localkapellaney gehört. Die Vorstadt hat ihre eigene Pfarr. Die hier befindliche Judengemeinde besteht aus 264 Familien. Trebitsch hält Jahrmarkt auf Witsfasten , und an St. Bartholomä; großen Wochenmarkt an St. Anna ; Pferd- und Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt , und Wochenmarkt alle Montag. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4 Tage. In der Stadt Trebitsch leben 3200 Seelen.

Triesch , eine Herrschaft im Iglauer Kreise , südwärts von der Stadt Iglau gegen die böhmische Grenze gelegen. Zu dieser Herrschaft , ein Eigenthum des Grafen Herberstein , gehören der Markt Triesch , 5 Dörfer und ein Antheil an Panentsa Kostyža. Im Markt Triesch ist ein Schloß und eine Pfarr , welche zum Decanat Iglau gehört , gelegen. Von den hier befindlichen Silberbergen ist bereits gehandelt worden. Die Juden in Triesch verfertigen Tuch , Rattin , Molton &c. Triesch hält Jahrmarkt am 3ten Montag in der Fasten , am Montag nach Procopi , und am Montag nach Franz Seraph ; Viehmarkt an den Jahrmarktstagen und Wochenmarkt alle Frey- tage.

Tscheitsch, auch Zeitsch, ein Dorf mit einem Postwechsel im Znaimer Kreise, zwischen Posoritz und Urczitz 7 Meilen von Brünn und 3 von Holitsch gelegen.

Trübau, eine Herrschaft im Olmützer Kreise, an dem Bach Erzebowka, von Olmütz gegen nordwest gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des reg. F. von Lichtenstein, gehören die Stadt Trübau und 30 Dörfer. In Trübau ist eine Decanaten und Pfarr. Hier sind die Leinweberer, Viehzucht, und der Weinhandel sehr beträchtlich. Trübau hält Jahrmarkt am Montag nach Reminiscere, am Montag nach h. Dreieinigkeit, am Montag nach Rochus, am Montag nach Franz Sessaph, und am Montag nach Lucia; Pferd- und Viehmarkt am Donnerstag vor dem 1ten und 4ten Jahrmarkt; Wochenmarkt alle Sonnabend. In der Stadt Trübau leben 2090 Seelen.

Türnau, eine Herrschaft im Olmützer Kreise, bey Trübau gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des reg. Fürsten von Lichtenstein, gehören der Markt Türnau, und 13 Dörfer. Die in Türnau befindliche Pfarr gehört zum Decanat Trübau. Türnau hält Jahrmarkt am 1ten Montag in der Fasten, an St. Georg, an St. Jacob, am Werktag nach Mariengeburt und an St. Nicolaus.

Türnitz, (Dürrnitz) ein zur Herrschaft Luntenburg gehöriger Markt, nordwärts zwischen der March und Thaya im Brünnener Kreise gelegen. Die in Türnitz befindliche Localkapellaney gehört zum Decanat Podwin. Türnitz hält Jahrmarkt am Montag nach

nach dem Sonntag Lätare, und an St. Mathäus.

Weißkirch, eine Herrschaft im Prerauer Kreise, zwischen Bodensatt und Meseritsch gelegen. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Fürsten von Dietrichstein gehören die Stadt Weißkirch mit einem Schloß und 29 Dörfer. In der Stadt Weißkirch ist eine Localecapellaney, welche zum Decanat Jägerndorf gehört. Auch ist hier der Sitz des Kreisamtes für den Prerauer Kreis. Hier sind viele Tuchmacher angesessen. Weißkirch hält Jahrmarkt am 24ten März, am Montag nach Jacob Major, den Tag nach Marien Geburt, am Montag vor Lucia; Vormarkt am 1ten und 2ten Sonnabend vor den 4 Jahrmarktstagen; Flachß-, Woll- und Viehmarkt an dem Tage der Vormärkte, Wochenmarkt alle Dienstag und Freytag.

Wessely, eine Herrschaft im Grabischer Kreise, auf einer Insel der March, gelegen. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Graf Michel Chorinsky; zu derselben gehören der Markt Wessely und 3 Dörfer. Die im Markt befindliche Pfarr gehört zum Decanat, Jägerndorf. Wessely hält Jahrmarkt am Mittwoch nach dem Palmsonntag, am Mittwoch nach h. Dreieinigkeit, an Bartholomä, und an Nicolaus, oder am Mittwoch darnach; Viehmarkt am Tage vor jedem Jahrmarkt.

Wischau, eine Herrschaft im Brünnner Kreise, 4 Meilen von Brünn, und 5 von Olmütz. Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Erzbisthums in Olmütz, gehören die Stadt  
 Wis



Wischan, die Antheile an den Märkten Dies-  
ditz und Pustomerz und 15 Dörfer. In Wis-  
schau ist eine Dechanten und Pfarr. Der Ort  
hält Jahrmarkt am Montag nach Dreykönigen,  
am Mittwoch nach Cyrilli und Methudi, nach  
Philippi und Jacobi, am Montag nach Kreuz-  
erhöhung, und am Montag nach Allerheiligen;  
Vormarkt 8 Tage vor jedem Jahrmarkt; Woll-  
markt, am Montag nach Philippi und Jacobi,  
und am Montag nach Kreuzerhöhung; Flach-  
Pferd- und Viehmarkt an den Tagen der Vor-  
märkte, und Wochenmarkt alle Mittwoch und  
Sonabend. Jeder Jahrmarkt dauert durch 4  
Tage.

Wisternitz, ein zu den Gütern des Ol-  
müzer Domcapituls gehöriger Markt, mit  
einer Dechanten und Pfarr im Olmüzer  
Kreise, an der Feistritz, von Olmütz ge-  
gen Osten gelegen. Der Ort hält Jahrmarkt  
an St. Mathäus, am Montag nach Philipp  
und Jacob, an St. Bartholomä, und an St.  
Andreas.

Wisternitz (Unter) ein zur Herrschaft Nie-  
lasburg gehöriger Markt mit einer Pfarr, im  
Brünner Kreise, von Niclasburg gegen Nor-  
den an der Thaya gelegen. Die Pfarr gehört  
zum Decanat Niclasburg. Wisternitz hält Jahr-  
markt an Philipp und Jacob, am Montag nach  
h. Dreieinigkeit, an St. Jakob, am Montag  
nach Bartholomä, an St. Mathäus und am  
Montag nach Andreas.

Wladislau, ein zur Herrschaft Trebitsch  
gehöriger Markt, mit einer Localcapellaney, an  
der Jglau im Kreise gleiches Namens. Die  
Localcapellaney gehört zur Pfarr Starej. Wla-  
dislau hält Jahrmarkt am Donnerstag vor  
dem

dem Palmsonntag, am Donnerstag vor dem  
Kreuzwochensonntag, am Donnerstag vor St.  
Mathäus und am Donnerstag vor Thomas.

Welka, ein zur Herrschaft Strahitz ge-  
höriger Markt mit einer Pfarr, im Hradischer  
Kreise, von Hradisch südwärts gelegen. Die  
Pfarr gehört zum Decanat Strahitz. Welka  
hält Jahrmarkt am Dienstag nach Lichtmeß,  
am Mittwoch nach Ostern, und am Dienstag  
nach Magdalena, am Dienstag nach Simon  
und Judas; Pferd und Viehmarkt vor jedem  
Jahrmarkt.

Wigomierzitz, ein Dorf und Schloß im  
Olmüzer Kreise (seit 1783 im Prerauer Krei-  
se) in der Hana gelegen.

Wrchoslawitz, ein Dorf und Schloß mit  
einer Pfarr in der Hana, im Olmüzer Kreise  
(seit 1783 im Prerauer Kreise) gelegen.

Wselin, eine Herrschaft im Hradischer  
Kreise; zu derselben, die ein Eigenthum des  
Grafen Jleschaft ist, gehören die Stadt Wse-  
lin und 18 Dörfer. Die Stadt hat eine De-  
chanten und Pfarr. Der Ort hält Jahrmarkt  
am Dienstag nach Lichtmeß, am Dienstag nach  
Philipp und Jacob, den Tag nach Verklärung  
Christi, an Lucas Evangelist; grossen Wochen-  
markt am Gründonnerstag, am Montag vor  
Wenceslai und an Thomas Apostel; Viehmarkt  
alle Montag.

Wysowitz, eine Herrschaft im Hradischer  
Kreise, von Hradisch nordostwärts gelegen.  
Zu dieser Herrschaft, ein Eigenthum Grafen  
Christ.

Christ. Blümegen, gehören das Städtchen Wysowitz, das Schloß gleiches Namens und 12 Dörfer. In der Stadt Wysowitz ist eine Dechanten und Pfarr; in dem Dorf Jasewitz und Zabwrtze, sind evangelische Bethhäuser. Wysowitz hält Jahrmarkt am Montag nach Dreykönigen, am 2ten Montag nach Ostern, am Montag nach Peter und Paul, am Montag nach Allerheiligen; großen Wochenmarkt am Pfingstdienstag und St. Laurenz; Wollmarkt am Mittwoch nach Pfingsten und den Tag vor Allerheiligen; Wochenmarkt alle Dienstag. In Wysowitz sind über 150 Tuchmacher angeseßen. Die Tücher, welche in dieser Herrschaft verfertigt werden, haben guten Absatz.

Zierawitz, ein zur Herrschaft Buchlau gehöriger Markt mit einer Localcapellaney im Hradischer Kreise von Gava gegen Osten gelegen. Die Localcapellaney gehört zum Decanat Bisenz. Zierawitz hält Jahrmarkt am Faschingmontag, am Montag in der Kreuzwoche, am 3ten Montag nach St. Anna und den Tag nach Katharina; Pferd- und Viehmarkt an dem ersten Jahrmarkttag und den Tag nach Katharina.

Zlabing, eine Stadt mit einer Pfarr im Zglauer Kreise, von Teltsch gegen Süden gelegen. Die Pfarr gehört zum Decanat Datschütz. Zlabing hält Jahrmarkt am Montag nach h. Dreykönigen, am Montag nach Judica, am Montag nach h. Dreieinigkeit, an St. Mathäus und an St. Elisabeth; großen Wochenmarkt am Gründonnerstag, am Montag nach Pfingsten und an Thomas Apostel; Viehmarkt am Sonnabend vor jedem Jahrmarkt, und



und Wochenmarkt alle Montage. Jeder Jahrsmarkt dauert durch 4 Tage.

Zlin, eine Herrschaft im Brädischer Kreise, von Brädisch ostnordwärts gelegen. In dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Grafen Joseph Rothernhüller, gehören das Städtchen Zlin, mit einem Schloß, 7 Dörfer und ein Antheil an dem Dorf Tischelechowitz. In Zlin ist eine Pfarr, welche zum Decanat Rapagezdel gehört. Zlin hält Jahrmarkt an St. Mathäus, am Montag nach Quasimodog., am Montag nach Mariengeburt und an St. Barbara; großen Wochenmarkt am Pfingstmontag.

Znaym, eine königliche Kreisstadt im Kreise gleiches Namens, 12 Meilen von Wien, 10 von Jglau, und 30 von Prag, auf einem Berg gelegen, an dessen Fuß die Thaya vorüberfließt. Znaym hat 4 Thore, nämlich das Oberthor, Niederthor, Mittelthor und Trenckthor. Die Stadt ist mit Mauern und Wällen umgeben, und zählt bey 6,100 Einwohner. In Znaym ist der Sitz des Kreisamts vom Kreise gleiches Namens; ferner befinden sich hier der Stab des kais. Infanterieregiments, ein Gymnasium, eine Hauptschule, ein Postamt, ein Zoll- Salzlegstatt- und Wegzolloberamt, wozu 31 Filialämter gehören. In Znaym ist der Postwechsel zwischen Jekelsdorf und Grainersdorf. Znaym wird jetzt in 2 Pfarren abgetheilet, nämlich in die Pfarr zu St. Nicolaus und zum h. Kreuz. Die erstere ist die Hauptpfarr und ist mit derselben die Decanaten für den Znaymer Bezirk verbunden. Zu der letzteren gehören zwey Localcapellanen, deren eine in der oberen Vorstadt und die andere

here in der unteren gelegen ist. Vormahls befanden sich in Znaym 4 männliche Klöster und ein Nonnenkloster; jetzt ist hier noch ein männliches gelegen, nämlich das Dominicanerkloster vom König Přemisl Ottokar I. gestiftet. Zu den erloschenen Klöstern gehören: das Jesuitercollegium von Michael Grafen von Althann gestiftet; das vom König Přemisl Ottokar II. gestiftete und 1782 erloschene Clarissenonnenkloster; ferner das Franciscanerkloster ebenfalls vom König Přemisl Ottokar II. gestiftet, und das Kloster der Kapuciner, dessen Stifter eigentlich der Graf Cäsar von Gall und Graf Magni waren. Die Hauptpfarr wird von den Exprämonstratensern des Kloster Bruck versehen. Das in Znaym gelegene Gymnasium war vormahls ein protestantisches Schulhaus, denn der größere Theil der Einwohner bekannte sich zur protestantischen Kirche. Die Stadt Znaym mit einem Schloß lag bis in das 2te Jahrzehent des 13ten Jahrhunderts zwischen der heutigen Burg und dem Pöltenberg. Zwischen 1222 und 1224 erbaute der König Přemisl Ottokar I. die heutige Stadt. Znaym war im 11ten Jahrhundert ein Fürstenthum. 1335 war dasselbe an Herzog Otto von Oestreich für 900 Mark Silber verpfändet; 1367 belehnte hier Kaiser Carl IV. die Herzoge Albert und Leopold von Oestreich mit der Erbfolge in Böhmen, und seinen Bruder den Markgraf Johann mit der Erbfolge in Oestreich. Bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts kommen noch Burggrafen von Znaym vor. Unter Ferdinand dem II. wurde Znaym ein landesfürstliches Kammergut, die demselben angehörige Mühle an der Thaya, das Dorf Prenditz mit dem Hof, und dem Wald



Burgholz, schenkte Ferdinand dem hiesigen Jesuitencollegio. Die der Stadt jetzt angehörigen Güter bestehen in den Märkten Eispitz und Wolframitzkirche, acht Dörfern und dem Antheil an Urbau, und Chastohotitz. Znaym hält Jahrmarkt an St. Dorothee, am Dienstag nach Oculi, an Georg, an Johann Baptist, am Donnerstag nach Mariengeburt, an Simon und Juda und am Donnerstag nach Marienempfangniß; Vormarkt vor jedem Jahrmarkt; Flachsmarkt an Simon und Juda, am Sonnabend vor dem 2ten Adventssonntag, Wollmarkt bey der Sommer- und Winterschur an den Sonnabenden; Pferd- und Viehmarkt 8 Tage vor Georgi, 8 Tage vor Johann Baptist; 8 Tage vor Simon und Juda; und Wochenmarkt alle Sonnabend.

Znaymer Kreis, oder der südwestliche Theil des Markgrathum Mährens grenzt gegen Norden und Osten an den Brünnner Kreis, gegen Süden und Südwest an das Unterensferische Viertel Obermannhartsberg, und gegen Westen und Westnord an den Jglauer Kreis. Gegen Westnorden ist dieser Landesbezirk sehr gebirgig, mehr eben aber gegen Osten und Ost-süden; die hier gelegene Gegend erzeugt gutes Getreide und guten Wein. Die Volksmenge in diesem Kreise macht etwas mehr als den 12ten Theil von der Volksmenge in Mähren aus. Der Kreis enthält 8 Städte, darunter 1 königliche, 36 Märkte, 351 Dörfer, 48 Dominien und Güter 10. Dechanten 91. Pfarren 1. Administratur und 31. Localcapellaneen. Außer den bey der Stadt Znaym angezeigten Klöstern hatte der ganze Kreis bis zum Jahr 1782. 2 Stifte und 7 Klöster, wovon erloschen sind,  
das



das unbeschuhte Augustiner Kloster in Frate-  
ring; die Kapucinerklöster in Namiescht, und  
Znaym; das Paulinerkloster in Kromau; das  
Servitenkloster zu Jarmeritz, das Kapuciner  
Hospitium in Namiescht, und das Clarissernon-  
nenkloster in Znaym. Zu dem erloschenen Stifte  
gehört das Prämonstratenserstift in Bruck. Zu  
dem noch bestehenden Stifte gehört das Kreuz-  
herrnstift am Pöltenberg von König Wenzl IV.  
gestiftet. Im ganzen Kreise zählt man an  
Hornvieh und Pferden gegen 20,000 Stück.  
Die Manufactur in Wollenzug ist in diesem  
Kreise von einigem Belange. Die in diesem  
Kreise gelegenen Dominien und Güter sind: Au-  
gez (v. Bartonides.) Biskupitz (von Pi-  
liersdorf.) Bohnitz (Fürstinn von Fürsten-  
berg.) Bozkowitz (Gr. Gatterburg.) Bu-  
dischkowitz (Gr. Wallis.) Budkau (Gr. Ber-  
thold.) Mährisch Budwitz (Gr. Wallis.) Da-  
leschütz (Frau von Heß.) Dösch (Gr. Ber-  
thold.) Domeschütz (Gr. Berthold.) Drzewo-  
hostitz (Gr. Lippersdorf.) Eybenschütz (reg.  
F. v. Lichtenstein.) Grain (Gr. Mich. Althann.)  
Frischau (Fürstinn von Fürstenberg.) Gruss-  
bach (Gr. Althann.) Gurhau (Bar. Roden.)  
Höfing (Gr. Gatterburg.) Jaispitz (Gr. Ugar-  
te.) Jamnitz (Gr. Daun.) Jarmeritz (Gr.  
Raunitz Questenberg.) Jasnik, Deutsch, (Gr.  
Anbler.) Jazkau (Gr. Dteschan.) Joslowitz  
(Gr. Niembisch.) Krnschütz (Gr. Dteschan.)  
Kromau (F. E. Lichtenstein.) Latein (Gr.  
Daun.) Lessonitz (Gräfinn Nabadz, geb. v.  
Eichbüchel.) Mislaboritz (Gr. Dteschan.) Na-  
miescht (Gr. Harrach.) Neuserowitz (Gr. D-  
teschan.) Platsch (Bar. von Widmann.) Pul-  
litz (Gr. Berthold.) Ratiborzicz (Gr. Nabadz,  
geb. Graf Eichbüchel.) Sadek (Graf. Wal-  
dorf.) Slawitz (Graf Daun.) Taykowitz oder  
Leg-

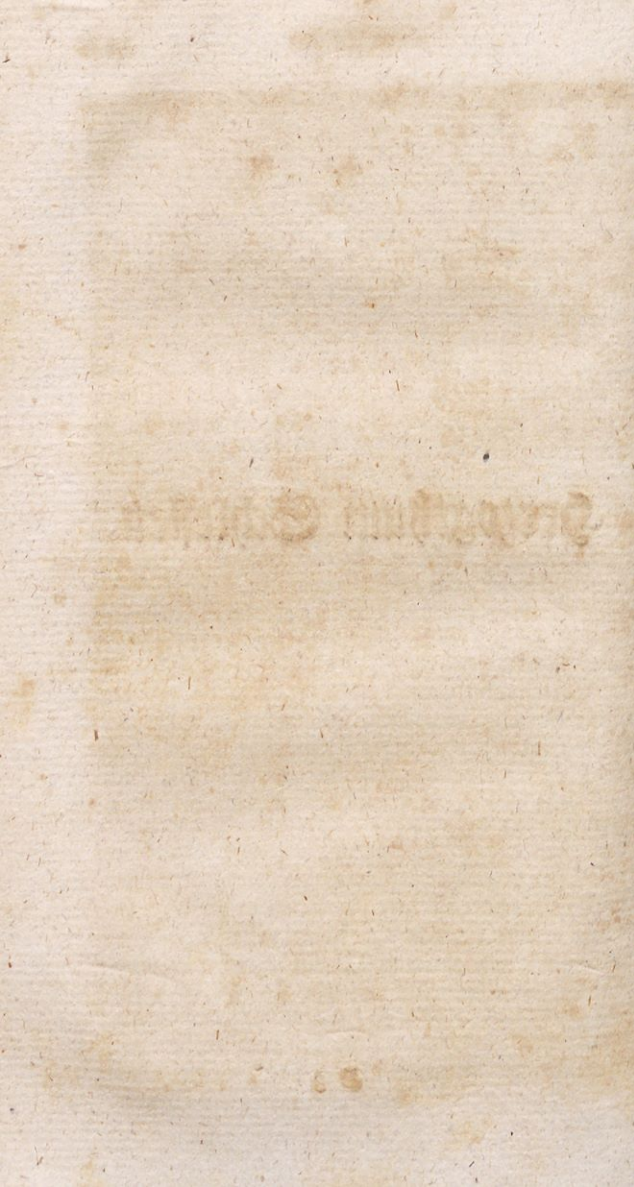
Tegkowitz ( Freyherr von Koch ) Tschernakowitz. ( v. Zablatky. ) Ungarschütz ( Gr. Hartig. ) Wödtau ( Gr. Daun. ) Wallisch ( Frau von Heß. ) Willimowitz ( Gr. Waldstein. ) Wischenau ( Bar. Selb. ) Witschaz ( Gr. Nabadz, geb. Gr. Eichbüchel. ) Zdenkau ( Gr. Nabadz, geb. Gr. Eichbüchel. ) Zeroditz ( Gr. Waldorf. )

Zwittau, eine zum Erzbisthum Olmütz gehörige Stadt an der Zwittta, im Olmüzer Kreise, von Olmütz westnordwärts, dicht an den Grenzen von Böhmen, 26 Meilen von Wien, 8 von Brünn und 10 von Röntggrätz gelegen. Diese Herrschaft ist mit Mirau vereinigt. In der Stadt Zwittau befindet sich eine Dechanten mit einer Pfarr, ferner ein Postamt. In und um Zwittau wird die Weberey in Leinen und Tuch stark getrieben. Beyde Artikel machen einen wesentlichen Nahrungszweig der Stadt Zwittau aus. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Marien Lichtmeß, am Montag nach Marienheimsuchung; den Tag nach Egidii; und am Montag vor Martini; großen Wochenmarkt am Montag nach St. Georg, und am Montag nach Gallus; Flachsmarkt alle Montag; Wollmarkt am Donnerstag nach Kreuzerfindung und gleich an den 2 darauf folgenden Donnerstagen; Viehmarkt alle Montag durch die ganze Fasten, mit Ausnahme der Charwoche, und Wochenmärkte alle Montage. Jeder dieser Jahrmärkte dauert durch 4 Tage.

Zwittawitz, ein zur Herrschaft Hradisch gehöriger Markt im Olmüzer Kreise an der Zwittta. Seit der Erlöschung des Kloster Hradisch ist der Markt ein Eigenthum des Religionsfonds. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach dem Neuenjahrstag, am Montag nach Jacobi und am Montag nach Gallus; Wochenmarkt alle Dienstag.

# Herzogthum Schlesien.





**S**ilesia recuperata — — von Joh. Jac.  
Eibl. in Wien 1746.

Ducatus Silesiæ Tabula altera Superio-  
rem Silesiam exhibens ex Mappa Hassiana  
majore desumpta &c. excusa per Homan-  
nianos Heredes. Norimbergæ Anno M. D.  
CCXXXXVI.

Schlesien war anfänglich ein Theil von  
Polen. Da aber die schlesischen Herzoge bey den  
Polen keinen Schutz fanden, da man keinem  
schlesischen Fürsten den Zutritt bey den polischen  
Landtagen gestattete, und die Schlesier um vie-  
le, ihrer in Polen gelegenen Güter gebracht wur-  
den; so begaben sie sich unter den Schutz der  
böhmischen Könige. Herzog Heinrich VI. in  
Breslau war der erste, welcher sich 1327 un-  
ter böhmischen Schutz begab; Ihm folgten Her-  
zog Casimir IV. zu Teschen, Leskus zu Rati-  
bor, Boleslaus zu Oppeln, und Conrad zu  
Dels. Diesen sind 1329 Herzog Heinrich IV.  
zu Sagan, Conrad zu Wohlau und Wladislaus  
zu Liegnitz gefolget. Diese Ergebung der schles-  
ischen Herzoge an den böhmischen König Jo-  
hannes, gab zu einem Krieg zwischen Böhmen  
und Polen Anlaß; allein Johann war zu mäch-  
tig und Casimir von Polen mußte im Jahr  
1335 allem Anspruch auf die schlesischen Länder  
entsagen. Carl der Sohn (in der Folge Kai-  
ser unter dem Namen Carl IV.) und Nachfol-  
ger

ger des Johann, kam 1348 nach Breslau, ließ sich huldigen und vermählte sich 1353 mit des Herzog Heinrich zu Schweidnitz und Jauer Tochter Maria Anna; durch diese Heurath bekam Carl die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und vereinte 1355 die sämtlichen Schlesiſchen Herzogthümer durch eine pragmatifche Sanction auf immer mit der Krone Böhmen. Mit dieser Krone kam ganz Schlesien an das Erzherzogthum Oestreich. Friedrich II. König in Preussen, der immer auf Erweiterung seines Reiches zielte, bemühte sich 1740 durch verschiedene aus Licht gebrachte Scheingründe seine vermeinten Rechte auf den Besiz von Schlesien zu behaupten, und da er weitere Beweise zu geben für zu weitläufig hielt, so fand er am Besten in dem oben genannten Jahr am 16. December Schlesien unvermuthet zu überfallen und ließ den größten Theil der niederschlesiſchen Fürstenthümer schleunig besetzen; 1742 am 11. Juny kam es zu einem Friedensschluß, welcher in dem oben genannten Jahr unter dem 28. Juny vollkommen ratificirt worden. In Folge desselben überließ die Königin Maria Theresia, mit völliger Unabhängigkeit von der Krone Böhmen, an den König von Preußen und dessen Erben beyderley Geschlechts. „ 1.) Nieder- und „ Oberschlesien, ausgenommen das Fürstenthum „ Teschen, die Stadt Troppau, und was jenseit des Oppastroms und in den Gebirgen „ von Oberschlesien gelegen ist; 2.) Die Herrschaft Hengersdorf und die andern in Oberschlesien eingeschlossenen, bisher zu Mähren gehörigen Districte; 3.) Die Grafschaft „ Glatz. Dargegen begiebt sich der König vor „ sich und seine Erben aller alten und neuen „ Ansprüche an die Königin etc. 5. „ In dem Frie-



Friedensschluß am 25. December 1745 wurde der Breslauer Friedensschluß und die Grenzeinrichtung vom Jahr 1742 erneuert; abermahlige Erneuerung geschah 1763 durch den Frieden zu Hubertsburg.

Derjenige Theil Schlesiens, welcher dem Hause Oestreich geblieben, ist der kleinste und macht den südlichen Theil von ganz Schlesien. Die Grenzen dieses Landesbezirks sind gegen Norden das preussisch Schlesien, gegen Osten Polen, gegen Süden Ungarn und gegen Westen Mähren.

Die Länge dieses Landesbezirks von Westen gegen Osten beträgt bey 24 Meilen, seine Breite ist schwer zu bestimmen. Der ganze Flächeninhalt beträgt 90 □ Meilen. Zu den Hauptgebirgen, als natürlichen Grenzen dieses Landes, gehören das Carpatische Gebirg, welches das Land von Ungarn scheidet, und der Eubetsch, oder das sogenannte Riesengebirg, welches die Scheidewand zwischen Mähren und Schlesien ist. Eigentlich gehört nur jener Theil dieses Gebirges, welcher unter dem Namen: Gesenke, vorkommt, als die natürliche Grenzscheid zwischen diesen Ländern, hier bemerkt zu werden.

Zu den vorzüglichsten Flüssen, welche den östreichischen Antheil von Schlesien benetzen, gehören die Oder, Weichsel, Biala oder Biela, Ostrawicza, Oels, Oppa und Mora. Die Oder entspringt, wie bereits angemerkt worden ist, in Mähren, benetzt einen Theil von dem Fürstenthum Troppau, nimmt bey Oberberg den Lauf nordwärts, durchfließt Niederschlesien,

und von da weiter nach Frankfurt an der Oder und verliert sich in den Belt. Die Weichsel entspringt in dem Fürstenthum Teschen, südostwärts gegen die ungerische Grenze, setzt den Lauf gegen Osten fort, und begiebt sich in der Standesherrschaft Pleß nach Polen. Die Oder macht also gegen Südwesten und die Weichsel gegen Osten die natürliche Grenze. Auch die Biala gehört zu den Grenzflüssen Schlesiens, da dieselbe das Fürstenthum Bielig und einen Theil von dem Gebiete Teschens gegen Ostfüden von Polen scheidet. Die Oels oder Elsa entspringt im Teschnischen, südwärts an der ungerischen Grenze und vermischt sich oberhalb Oderberg mit der Oder. Die Oppa kommt von Jägerdorf, nimmt von hier den Lauf nach Troppau und vermischt sich hier mit der Mora, welche aus dem Troppauischen von Süden kommt. Die Oppa entspringt eigentlich im Fürstenthum Neisse und betritt zwischen Wrbnthal und Carlsthal das Jägerdorfer Gebiet. Das Clima im Ganzen ist gemäßigt, nur die gegen das Carpatische Gebirge gelegenen Gegenden genießen einer rauhen Luft. An Brennholz sind die Gebirge trüchtig. Der Ferkelbaum kommt häufig vor. Der Getreidebau ist nicht von Belang, da das Land mehr Gebirge als Fläche hat. Die vorzüglichsten Producten im Pflanzenreiche sind Haber, Gerste, Hülsenfrüchte, Obst, Flachs und Hanf. Im Mineralreich kommen vor etwas Eisen, Goldsand, Salpeter, Wasserbley &c. Vorzüglich reichhaltig ist das Land an Gesundbrunnen, das Selterwasser zu Wrbnthal, der Sauerbrunnen zu Wiese, und Zuckmantel sind bekannt. Im Thierreiche zeichnet sich die Hornviehzucht sehr aus; daher der Handel mit Käsen von vielem Belange ist. 1776

wur-

wurden 20,948 Stück Pferde gezählet, darunter waren 4,685 Hengste, 8076 Stuten, und 8187 Malachen. Bienenzucht und Seidencultur liegen darnieder. An Wildpret ist kein Abgang, und die Carpatischen Gebirge sind der Aufenthalt vieler Raubthiere.

Der österreichische Antheil an Schlesien besteht aus Fürstenthümern und sogenannten Standesherrschaften. Der Fürstenthümer gibt es vier: nämlich: das Fürstenthum Teschen, Troppau, Bielig und Jägerdorf. Die *Status minores* oder mindere Standesherrschaften sind: Dombrau, Friedeck, Freudenthal, Freystatt, Oberberg, Odrau, Olbersdorf, Orlau, Reichwaldau, Ron, und Deutschleuten. Die Fürstenthümer theilen sich in solche, welche vollkommen dem Erzhause gehören, und in solche, von welchen dasselbe bloß Antheile besitzt. In die erste Classe gehören Teschen und Bielig, und zu der zweyten Troppau und Jägerdorf, wozu noch einige Besitzungen im Fürstenthum Neisse kommen. Seit 1784 ist Schlesien in zwey Kreise abgesondert, welche sind: der Jägerdorfer und Teschner Kreis. Zu dem letztern gehören die Fürstenthümer Teschen und Bielig, mit den in demselben gelegenen Standesherrschaften. Der Jägerdorfer Kreis enthält Troppau und Jägerndorf; ferner die in diesen zwey Fürstenthümern und in dem Fürstenthum Neisse gelegenen österreichischen Orte.

Man zählt in dem österreichischen Schlesien 25 Städte, 1 Markt 536 Dörfer und 3720 Häuser. Troppau ist die Hauptstadt im österreichischen Schlesien.





Im Jahr 1776 hat man in Schlesien 247,046 Seelen gezählet; darunter waren 122,582 weiblichen Geschlechte. Vom männlichen Geschlechte waren von 1 bis 17 Jahren 55,674. Von 18 bis 40 Jahre 41,297 und von 41 bis hinab — 27,493 Seelen. Der Juden waren 767 darunter 440 Jüdinnen. Jetzt beläuft sich die ganze Volksmenge auf 270,891 Seelen. Hier folgt ein specieller Ausweis:

1776	.	.	.	.	247,046
1777 bis mit					
1784	.	.	.	.	256,268
1785	.	.	.	.	258,230
1786	.	.	.	.	262,100
1787	.	.	.	.	266,585
1788	.	.	.	.	268,793
1789	.	.	.	.	270,851

Es kommen daher auf eine □ Meile 3,000 Seelen. Im Verhältniß mit andern Provinzen behauptet Schlesien unstreitig eine starke Volksmenge. Nachstehende Kirchenlisten geben Aufschlüsse über die Geburten und das Sterben in dieser Provinz.

Getraute - Gebor. - Gestor. - M. geb.

1785.	2,010	—	9,803	—	7841	—	1,962
1786.	2,436	—	9,952	—	6,082	—	3,870
1787.	2,269	—	10,679	—	6,194	—	4,485
1788.	1,753	—	8,576	—	6,368	—	2,208
1789.	2,133	—	9,486	—	7,428	—	2,058

Summe 10,601 — 48,496 — 32,913 — 14,583.

Es ist bereits gesagt worden, daß Mähren und Schlesien unter einem Gubernio, dessen Sitz in Brünn ist, stehen. Zu den politischen Stellen, die eigentlich das österreichische Schlesien angehen, gehören das Kreisamt in Jägerdorf; die Policedirection, unter deren Aufsicht der Magistrat der Stadt Troppau das Policeiamt besorgt; ferner das Bancalinspectoratamt in Troppau, in Teschen und Weidenau, weiter das Commercialzollamt in Maidelberg, und das Commercialzoll- und Salzamt in Hohenplog. Dem Bancalinspectorat in Troppau sind untergeordnet, das Hauptzoll- und Salzlegstattamt, dann Fleischkreuzer Collect- und Weinimpostoberamt in Troppau; ferner das Filialzollamt in der Fäzter Vorstadt, und Ratiborer Vorstadt; das Zollamt in Kreuzendorf, Jägerdorf, Olbersdorf, Größen, Lentsch, Pawlowitz, Hennerzdorf, Smollau, Dzechelau, Hartun, Spachendorf, und das Accisamt in Freudenthal. Dem Bancalinspectorat in Teschen sind untergeordnet, das da befindliche Zoll- und Salzlegstattamt; das Wegzollamt Friedeck, Frenstatt, die Wegzollstation in Schönbrunn, Königsau, das Zollamt in Hauschau, Oderberg, Marklowitz, Istebna, Schwarzwasser, das Zoll- und Salzlegstattamt Bielitz, das Zollamt in Dzieditz, das Zoll- Salz- und Wegzollamt in Jablunkau. Dem Bancalinspectorat in Weidenau sind zugetheilet: das Zoll- und Salzamt in Weidenau, Zuckmantel, Niclasdorf, Groß-Punzendorf, Weißbach, Barzdorf, Weißwasser, Krautenwald und Spiglitz. Zur Handhabung des Tobak- und Siegelgefälles befinden sich im Jägerdorfer Kreise: ein Kommissär, ein Districtrevisor, Unterrevisor, ein Gutsher.



beschauer, 9 Oberaufseher, und 17 Unteraufseher. Im Teschner Kreise, ein Kommissär, ein Districtsrevisor, ein Unterrevisor, 3 Gutsbeschauer, 6 Bereiter, 10 Oberaufseher, und 14 Unteraufseher. In Troppau ist der Sitz der Erbsteuercommission. Zur Besorgung des Justizwesens bestehen im östreichischen Schlesien 4 Landrechte, als 1.) das Sachsen Teschnerische Landrecht, dem der Landeshauptmann als Präsident vorsitzt; ihm sind zugetheilt, der Landmarschall, der Oberlandrichter, und der Landeskanzler; ferner 1 Rath und das Kanzleypersonale. 2.) Das Fürstbischöfliche Landrecht des Fürstenthums Keyße östreichischen Antheils auf dem Schloß Johannesberg. Bey diesem stehen der Landeshauptmann, 1 Vicepräsident, und 4 Rätthe, nebst dem erforderlichen Kanzleypersonale. Der Vicepräsident ist zugleich Director des k. Land- und Criminalgerichts des diesseitigen Fürstenthums Keyße; dann Comissär bey der k. Staatscommission und Fürstbischöflicher Commissär in städtischen Sachen. 3.) das Troppauer- und Jägerdorfer Lichtensteinische Landrecht, diesem sitzt vor der Landeshauptmann als Präsident, ihm sind zugetheilt der Oberstlandkämmerer, oberste Landrichter, der Oberstlandschreiber, 2 Rätthe, und das erforderliche Kanzleypersonale. Hierzu kommt das herzogliche Vormerkungsamt (Landtafel) zu welchem gehören der Unterlandkämmerer, Unterlandrichter, Unterlandschreiber, und der Unterlandespohofneez. 1789 waren der k. Landesadvocaten 4, und 4 Landrechtsadvocaten. 4.) das fürstliche Landamt des Fürstenthums Bieliß. Dasselbe besteht aus einem Präsidenten, 2 Rätthen und dem erforderlichen Kanzleypersonale.

Der



Der Kurfürst in Cöln, Erzherzog Maximilian, hält als Meister des teutschen Ordens einen Statthalter für die Herrschaft Freudenthal. Die übrigen Standesherrschaften haben ihre Erbherren; das Gut Olbersdorf steht unter herzoglicher Administration. In Folge Hofdecrets vom 20. Juny wurde das in Troppau bestandene k. Amt aufgehoben, und mit dem mährischen Tribunal (jetzt Appellationsgericht) vereint. In Folge Hofdecrets vom 28. October 1782 wurde das oben aufgeführte Vormerk- und Hypothekenbuch mit dem Amte der mährischen Landtafel vereint, und die Leitung desselben, dem mährischen Appellationsgericht also überlassen, daß jeder, welcher in dem Hypothekenbuch eine Vormerkung oder Auslöschung nothwendig fände, sich an das Appellationsgericht in Brünn bittlich zu wenden habe. Die Aufstellung der oben aufgeführten fürstlichen Landrechte veranlaßte das Hofdecret vom 1ten Jul. 1784.

Zu den vorzüglichsten Kunstproducten in dem östreichischen Schlessen gehören Leinwand, Wollenzeug und Tuch. Die Schlessische Leinwand ist ihrer besondern Güte wegen bekannt. Man schätzt die jährliche Erzeugung derselben auf 80,000 Stück.

Im Jahr 1785 hat sich der Absatz an Leinwand und Schleyer außerordentlich vermehret. Der Debit hat sich größtentheils auf das Ausland beschränkt. Wollenzeuge werden vorzüglich in Jauernitz verfertiget, so wie die Weberey im Tuch zu Bielitz und Troppan sehr beträchtlich ist. In Weidenau ist eine Spiegelfabrik; zu Wrnthal ein Eisendrachtzug, und

und in Troppau verfertigt man die unter dem Nahmen : Teschinken bekannten Feuer- röhre. Eine k. privilegirte Schmelztiegelfabrik ist, seit 1788 zu Barydorf, und eine Wachseleinwandfabrik zu Oderberg. In Troppau wird, wie bekannt ist, vortrefliche Seife erzielt.

Aus dem, was Schlessen bedarf, und was dasselbe an andere Länder jährlich gibt, läßt sich der Vortheil berechnen, welchen das Land aus seiner Handlung zieht. Schlessen bedarf Getreide, Hopfen, Honig, Wachs, Wein, Wolle, Seide, Flachs, Hanf, Potasche, Salz, Bley, Kupfer, Galmen, Eisen. Ferner Kattune, Seidenwaaren, Tuch, Porcelaine, Wollenzeuge, Galanteriewaaren, Bücher, Papier, Glas &c. Schlessen gibt an andere Länder; Käse, Butter, Schmalz, Seife, Häute, Leinwand, Zwirn, Tuch, Holzwaaren, Spiegel, Töpfergeschirr, Wachseleinwand &c. Ein genauer Vergleich vorstehender Einfuhr, und Ausfuhrartikel zeigt offenbar, daß Schlessen die Bilanz des Vortheils, nicht aber die Bilanz des Geldes behauptet, besonders, wenn man die Einfuhr an Liqueurs, Kaffee, Zucker, Thee, noch andere Specerey- und Apothekerwaaren hinzusetzt.

Die 1774 unter Maria Theresia in Teschen angelegte Messe hat Kaiser Joseph 1782 aufgehoben. Man sehe im politischen Coder das Leitwort: Jahrmarkt. Die Länder, mit welchen Schlessen vorzüglich im Verkehr steht, sind: Polen, Mähren, Böhmen, Ungarn und Sachsen. Wegen des beträchtlichen Waarenszugs,

zugs, welcher über Teschen nach Polen geht, ist das Strassengewerbe sehr blühend. Der Postämter in Schlessien sind 13. als 1) im Jägerdorfer Kreise, in Dorf Teschen, Jägerdorf, Zuckmantel, Ubanthal, Freudenthal und Bentsch. 2) Im Teschner Kreise zu Niederbludowitz, Teschen, Wotschau, Bieliz, Friedeck, Emilowitz und Jablunka. Über Teschen und Bieliz führt die Strasse nach Lemberg; Sie beträgt von Teschen aus in der Länge 230,000 Klafter; ferner führt die Strasse von Teschen nach Kienze und Breslau; über Jablunka führt der Weg nach Ungern.

Die Orte, welche in Schlessien zur Haltung der Jahrmärkte privilegiert sind, sind diese: Bieliz, Benisch, Engelsberg, Freudenthal, Frystatt, Frenwald, Friedeck, Grätz, Hrabin, Jägerdorf, Jauernick, Königsberg, Oderberg, Odrau, Olbersdorf, Skotschau, Schwarzwasser, Troppau, Teschen, Wagstatt, Weidenau, Weißwasser, Wägstattl, Wrbinthal und Zuckmantel. Die Tage, an welchen in jedem dieser Orte Markt gehalten wird, können in der folgenden Orterbeschreibung, bey dem betreffenden Orte nachgelesen werden.

Die Römisch katholische Religion ist auch in dem östreichschen Antheile an Schlessien die herrschende. Im 17ten Jahrhundert fanden sich Befenner der lutherischen Religion ein, welche auch noch jetzt öffentlich geübet wird. Das in Teschen gelegene Consistorium wurde 1784 aufgehoben und nach Wien übersezt. Die römischkatholische Kirche besteht aus 2 Diöcesen, nämlich der Olmüzer erzbischöflichen und der Breslauer bischöflichen. Zu der Olmüzer



Diöces gehören der Jägerdorfer Kreis, in welchem die Decanate Jägerdorf, Ederd-  
dorf, Freudenthal, Troppau und Hohenplog  
gelegen. Die Pfarren und Localcapellaneyen,  
welche in jedem der vorstehenden Decanate ge-  
legen, stehen Seite 85 verzeichnet. Die Breß-  
lauer Diöces erstreckt sich über alle jene Or-  
te, welche nicht der Olmüßerdiöces zugetheilt  
sind. Der Bischof hält einen Official zur Be-  
sorgung der geistlichen Angelegenheiten in dem  
österreichischen Antheil Schlesiens der Fürstenthü-  
mer Teschen, Bielitz, und Neßze; ferner zwey  
bischöfliche Commissäre, deren einer in Teschen  
und der andere zu Freywaldau seinen Sitz hat.  
Der Commissär in Teschen hat die Gerichtsbar-  
keit für den diesseitigen obern Kreis der Breß-  
lauer Diöces, der Fürstenthümer Teschen, Bie-  
litz, dann der dem Teschner Kreise zugetheil-  
ten freyen minderen Standesherrschaften. Der  
Commissär in Freywaldau übt die Jurisdiction  
über die österreichischen Orte im Fürstenthum  
Neßze und die freye mindere Standesherrschaft  
Olbersdorf aus. In dem ganzen österreichischen  
Schlesien hat man zu Anfang des Jahrs 1782  
7 Klöster (darunter 1 Nonnenkloster) gezählt.  
Dieselben waren das Dominicanerkloster, Fran-  
ziskanerkloster, Minoritenkloster zu Troppau,  
das Minoritenkloster in Jägerdorf. Das  
Piaristencollegium zu Freudenthal und Weißwasser  
und das Clarisser Nonnenkloster in Troppau.  
In dem österreichischen Schlesien ist sowohl der  
teutsche Ritterorden, als der Maltheserorden  
angesessen. Von dem erstern hat der Landes-  
commenthur seinen Sitz in der Stadt Freuden-  
thal, von welcher, so wie von der ganzen  
Herrschaft, der Orden Besizer ist. Derselbe hat  
sol-

solche von dem Bischof Carl in Breslau, einem Bruder Kaiser Ferdinands II. zum Geschenk erhalten. 1639 wurde die Herrschaft von dem Fürstenthum Troppau, ganz unabhängig erklärt. Der Orden besitzt in Mähren folgende Herrschaften, als: im Olmüzer Kreise, die Herrschaft Busow, zu welcher der Antheil an dem Markte gleiches Namens und 13 Dörfer gehören; ferner in eben diesem Kreise die Herrschaft Eulenberg, zu welcher gehören die Städte Braunseif und Eulenberg, der Markt Friedland und 22 Dörfer. Weiter das Gut zu Langendorf, Röthelhütten. Diese Herrschaften und Güter zusammen werden auf 640,000 Gulden geschätzt. Der Maltheserorden hat eine Commende in Troppau.

Den ersten Grund zu den öffentlichen Schulen im östreichischen Schlesien legten die Protestanten, diesen folgten die Jesuiten, welche in Troppau ein Gymnasium hatten; zu Teschen hatten sie eine Residenz und Convict. Jetzt bestehen in Schlesien 3 Gymnasien, deren eines zu Teschen, das andere zu Troppau und das dritte zu Weißwasser ist. An jedem Gymnasio stehen ein Vicedirektor, ein Präfect und 4 Lehrer. Das Gymnasium zu Weißwasser versehen die Piaristen. Der deutschen Hauptschulen sind jetzt 5. Sie haben ihren Sitz zu Troppau, Jägerdorf, Teschen, Freudenthal und Weißwasser. An den 2 letzteren Orten versehen die Piaristen die Schulen. Die Schule in Jägerdorf versehen die Minoriten. Die königliche Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste erhielt im Jahr 1787 eine zweckmäßige Verfassung. Man kann dieselbe im politischen Codex unter dem Leitworte: Ackerbau, nachlesen.

Das ganze österreichische Schlesien ist in zwey Hauptwerbbezirke abgetheilt, als 1) in das Fürstthum Troppau, und den österreichischen Antheil an dem Fürstenthum Neysse. 2) In die Fürstenthümer Bielitz, Teschen und Jägerdorf. Dem ersten Werbbezirk versieht das in Mähren gelegene Infanterieregiment Nummer 20. (jetzt Gr. Wenzel Kaunitz) den zweyten Werbbezirk versieht das ebenfalls in Mähren gelegene Infanterieregiment Nummer 56. (jetzt Gr. Wenzel Colloredo). In Troppau liegt der Stab des Husarenregiments Nummer 16. (jetzt Feldmarschall Gr. Hadick f.). Die Milizangelegenheiten in Schlesien werden von dem Generalcommando in Brünn besorget.

Hier folgen nun die nach der geschehenen neuen Eintheilung in dem österreichischen Schlesien gelegenen Dörfer, diese sind:

Udelodorf, ein zur Stadt Freywalde gehöriges Dorf, im Jägerdorfer (vormahls im Neysser) Kreise.

Bartschenborn, eine der Gräfinn Canal gehörige Herrschaft, im Jägerdorfer (vormahls im Neysser) Kreise.

Basonowitz, eine dem Freyherrn von Saingenois gehörige Herrschaft im Teschner Kreise.

Baumgarten; eine dem Herrn von Wönick gehörige Herrschaft im Teschner Kreise.

Bielitz, ein Fürstenthum, grenzt nordwärts an die preussische Standesherrschaft Pleß, ostwärts an die Biala, südwärts an Teschen  
und



und westwärts, an Stotschau im Teschnischen. Die Weichsel scheidet das Fürstenthum von der Ständeherrschaft Pless und die Biala von Polen. Bielitz liegt von Teschen 3 Meilen entfernt. Das Fürstenthum war vormahls eine Minderherrschaft; 1752 aber erhob sie Kaiser Franz I. zu einem Fürstenthum. Herzog Wenzel Adam von Teschen gab Bielitz, da es noch ein Theil von dem Fürstenthum Teschen war, seinem Sohn Casimir, in der Folge kam die Herrschaft an Carl Freyherrn von Promnitz, alsdenn an die Freyherrn von Sonneck. 1724 gehörte sie den Grafen von Solms und Tellenburg, 1730 erhielt sie Gr. von Solms Wilbels. 1739 Graf von Haugwitz und von diesem kam sie an Alexander Joseph des heil. R. R. Fürsten von Culkowsky, Grafen zu Lissa in Polen. Der jetzige Besitzer nennt sich:

Franz Joseph Ordynat Culkowsky Herzog zu Bielitz, k. wirklicher Geheimrath, königlich polischer Generalinspector, Generallieutenant der Kronarme, auch Chef eines unterhabenden Kroninfanterieregiments, Maltthesercommandeur; der Orden vom weissen Adler, des St. Stanislaus, des St. Alexander Newsky und St. Huberts Ritter.

In der Stadt Bielitz ist die Tuchweberey sehr im Flor. Der Ort zählt 660 Eelen und hält Jahrmarkt am ersten Montag nach Reminiscere, am Montag nach Johann Baptist und am Nicolaustag. Viehmarkt wird gehalten am Montag nach Dreieinigkeith, am Johann Baptisttage, an Jacobi und am 15 September. In der Stadt Bielitz ist der Postwechsel zwischen Stotschau und Kenty, der letztere Ort ist in

Galieten gelegen. Die Stadt liegt an der Biala. Hier ist ein evangelisches Bethaus.

Bautsch, eine dem Fürsten von Lichtenstein gehörige Herrschaft im Jägerdorfer Kreise.

Benisch, oder Bendschin, ein offenes Städtchen im Jägerdorfer Kreise. Die hier befindliche Pfarr gehört zum Decanat Freudenthal. Der Ort hält Jahrmarkt am 1ten Sonntag in der Fasten, an Peter und Paul, an Egidii und Catharina.

Bransdorf, ein Dorf mit einem Schloß an der Oppa im Jägerdorfer Kreise. Dasselbe gehört dem Niclas Freyherrn von Weichs. Die hier gelegene Localcapellaney gehört zum Decanat Jägerdorf.

Braunsdorf, ein Pfarrdorf im Jägerdorfer Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Jägerdorf.

Brosdorf, ein dem Guido Freyherrn von Kalfruck gehöriges Gut, im Jägerdorfer Kreise.

Bludowitz, (Mittel) eine Herrschaft mit einem Schloß im Fürstenthum Teschen. Der Besitzer derselben ist Herr von Gagner.

Bludowitz, (Nieder) eine dem Freyherrn von Saiger gehörige Herrschaft im Fürstenthum Teschen. In Niederbludowitz ist der  
Post:

Postwechsel zwischen mährisch Ostrau und Teschen.

Bludowitz, (Ober) eine dem Herrn von Richter gehörige Herrschaft, im Fürstenthum Teschen.

Branitz, eine Herrschaft im Fürstenthum Jägerdorf. Dieselbe besitzt Heinrich Graf von Reichenbach.

Breitenau, ein Pfarrdorf im Jägerdorfer Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Jägerdorf.

Czechowitz, ein Kirchdorf mit einem Schloß im Fürstenthum Bielitz, im Teschner Kreise. Von dem Gut ist Graf Renard Besitzer.

Dittersdorf, ein Dorf mit einer Localcapellanen im Jägerdorfer Kreise. Die Localcapellanen gehört zum Decanat Jägerdorf.

Dobroslawitz, ein dem Joseph Graf Wietterstky gehöriges Gut, im Jägerdorfer Kreise.

Döschna, eine dem Grafen von Renard gehörige Herrschaft im Jägerdorfer Kreise.

Domaslowitz, (Ober) eine dem Herrn von Grohmann gehörige Herrschaft im Teschner Kreise.



Domaſlowig, (Nieder) eine Herrſchaft im Teſchner Kreiſe. Von dieſer Herrſchaft, iſt Beſitzer die Witwe Frau von Janoſchowsky.

Dombrau, eine dem Freyherrn von Matentlot gehörige Herrſchaft im Teſchner Kreiſe.

Drachomiſchel, eine dem Friedrich Freyherrn von Kalich gehörige Herrſchaft im Teſchner Kreiſe.

Eckersdorf, ein Dorf mit einer Dechanten und Pfarr im Fürſtenthum Troppau im Jägerdorfer Kreiſe.

Endersdorf, mit einem Schloße, in dem öſtreichischen Antheil an dem Fürſtenthum Neßze, im Jägerdorfer Kreiſe gelegen. Beſitzer dieſes Gutes ſind die von Sommersbergiſchen Erben.

Engelsberg, ein offenes Städtchen in der Minderherrschaft Freudenthal, im Jägerdorfer Kreiſe gelegen. Die in dieſem Städtchen befindliche Pfarr gehört zum Decanat Freudenthal. Das Städtchen liegt in einer Gebirgsgegend an der Straße nach Neßze. Engelsberg hält Jahrmarkt am Sonntag vor Pauli-befehrung, am St. Anna Tag, und am Montag vor Gallus.

Freudenthal, Freudenthalia, Böhmiſch Brunnenthal, eine Minderherrschaft mit einer Stadt gleiches Namens, an dem mährischen Gebirge, das Geſenke genannt, 6 Meilen von Ol.

Olmutz und 7 von Meyße im Jägerdorfer Kreise gelegen. Die Herrschaft, ein Eigenthum des teutschen Ritterordens, war vormahls ein Theil des Fürstenthums Troppau. In der Folge kam sie an die Freyherrn und nachmalige Grafen von Wrbná. Kaiser Ferdinand II. zog sie ein. Die Erzherzoge und Hochmeister des teutschen Ordens, Leopold Wilhelm, ein Sohn, und Carl Joseph, ein Enkel des genannten Kaiser besaßen die Herrschaften nach einander. 1630 erhielt sie der Hochmeister des L. O. Johann Casper von Ampringen, der zugleich Oberhauptmann von Ober- und Niederschlesien war, und da die Verwaltung dieses Amtes einen Fürsten foderte, erhielt er Freudenthal unter dem Titel eines Fürstenthums. Von dieser Zeit an blieb der teutsche Ritterorden im Besiz dieser Minderherrschaft, der Titel: Fürstenthum aber unterblieb. In der Stadt Freudenthal ist ein Decanat und Pfarr gelegen; sie ist zugleich der Siz eines Statthalters und Commenthurs, eines Postamts und Kreisamts. Zu der Minderherrschaft Freudenthal gehören: Die Stadt Freudenthal, das Städtchen Engelsberg und Wrbnthal, die Dörfer Altstatt, Lichtenwerder, Klein Mohrau, Seisfen, Throm, Alt Bogelseife, Niederwildgrub und Wokendorf. Auch gehört hierher die in Mähren gelegene Herrschaft Eulenberg. Die Stadt Freudenthal hält Jahrmart am Montag nach dem Neuenjahr, am Montag nach Reminiscere, am Montag nach Georgi, am Montag nach Margaretha und am Martinistag.

Freystatt, Freystadium orientale, eine Minderherrschaft an der Elsa, südwärts von Teesch

schen, im Teschner Kreise gelegen. Diese Herrschaft war vormahls ein Theil des Fürstenthums Teschen. Sie wird in der Schlesischen Steuerindiction das Gut Freystatt genannt. Herzog Wenzel Adam gab sie seinem Sohn Friedrich Casimir. In der Folge erhielten solche die Freyherren Czigan von Slupska, dann die Grafen von Gaschin, von diesen kam sie an Wienzkowsky, von diesem an den Fürsten von Cron, jetzt ist Besitzer davon Rudolph Graf Zaaffe von Karlingsfort. Diese Mindere Herrschaft enthält das Städtchen Freystatt und die Dörfer Altstatt, Konkolna und Zawada. Das Städtchen Freystatt zählt 950 Seelen. Hier ist der Sitz eines Wegzollamts. Der Ort hält Jahrmarkt an Paulibefehrung, am Montag nach dem Sonntag Erandi, am Bartholomätag, am Simon und Judastag; Wollmarkt den Tag vor dem Sonntag Erandi, am Tag vor Simon und Juda, Wochenmarkt alle Diensttage in jeder Woche. In Freystatt wird die Leinweberey sehr ämfig getrieben. Der Ort wird zum Unterschied des in Niederschlesien gelegenen Freystatts, Freustadium orientale genannt.

Freywalde, oder Freywaldbau, ein dem Bisthum von Breslau gehöriges Städtchen, im Fürstenthum Neisse, im Jägerdorfer Kreise an der Billau. Zu diesem Orte gehören 3 Pfarren, 1 Kirche, 5 Localcapellaneyen und 13 Mühlen. Freywalde hält Jahrmarkt den Tag nach dem Neuenjahr, an Johann Baptist, an Bartholomä, und am Michaelistag,

Friedberg, ein dem Bisthum von Bres-



lau gehöriges Städtchen im östreichischen Antheil des Fürstenthums Meyße im Jägerdorfer Kreise.

Friedeck, eine dem Grafen Johann Nepomuk von Praschna gehörige Minderherrschaft im Teschner Kreise, 12 Meilen von Olmütz, und 3 von Teschen gelegen. Dieselbe wird von Mähren und dem Fürstenthum Teschen umgeben. Der Fluß Ostrawitz macht zwischen dieser Herrschaft und dem Markgrathum Mähren die natürliche Grenze; Friedeck war vormahls ein Theil des Fürstenthums Teschen. 1545 ward sie an Joh. von Bernstein verpfändet. Diese Minderherrschaft enthält das Städtchen Friedeck, und die Dörfer Brzozowiz, Drobau, Leskowiz, Sedlitz und Skaliz. In Friedeck leben 2099 Seelen. Auch ist hier ein Wegzollamt und der Postwechsel zwischen Freyberg und Teschen.

Fuchswinkel, eine von Stillsfriedische Herrschaft, im Jägerdorfer Kreise.

Füllstein, ein dem Erzbisthum Olmütz gehöriges Lehengut im Jägerdorfer (ehemahls im Prerauer) Kreise, bey Hohenplog gelegen. Im Dorfe Füllstein ist eine Pfarr, welche zum Decanat Hohenplog gehört.

Geppersdorf, eine dem Joseph Grafen von Seedenitz gehörige Herrschaft im Jägerdorfer Kreise.

Glockersdorf, (Gros) ein Dorf im Fürstenthum Troppau im Jägerdorfer Kreise. Von dem Gut ist Carl Freyherr von Wippler Besitzer.  
Glom=



Glomnitz , ein Dorf im Fürstenthum Troppau , im Jägerdorfer Kreise. Von dem Gut ist Graf Andre von Renard Besitzer.

Gottschdorf , mit einem Schloß , wovon Carl Traugott , Freyherr von Eybensteyn Besitzer ist , im Fürstenthum Troppau , im Jägerdorfer Kreise.

Grätz , ein Markt und Schloß an der Mora , im Fürstenthum Troppau , im Jägerdorfer Kreise. Grätz hält Jahrmarkt am St. Michaelstag , und am unschuldigen Kindertage.

Groditz , mit einem Schloß zwischen der Weichsel und dem Fürstenthum Bielitz gelegen , im Teschner Kreise. Von dem Gut ist Friedrich , Freyherr von Kralisch Besitzer.

Groditsch , ein der Witwe , Freyhina von Marklowsky gehöriges Gut im Teschner Kreise.

Gurek , (Groß) eine der Witwe Freyhina von Marklowsky gehörige Herrschaft im Jägerdorfer Kreise.

Groß Herrlitz , eine dem Grafen Eugen Urbna gehörige Herrschaft im Fürstenthum Troppau im Jägerdorfer Kreise.

Hennerodorf , ein königliches Lehensgut (Lehentrager ist jetzt Bischof in Olmütz) von Hohenplog gegen Westen im Jägerdorfer Kreise gelegen. Zu diesem Gut , wovon Freyherr von Bartenstein Besitzer ist , gehört das Städtchen

den Johannesthal, 16 Dörfer, 42 und 5 Achttheil Lähnen und 87 Häuser. Im Dorf Dennersdorf ist ein Zollamt und eine Pfarr, welche zum Decanat Hohenplog gehört.

Gerzmannitz, ein den Freyherrlichen Botschalkowskischen Erben gehöriges Gut im Teschner Kreise.

Gillersdorf, ein Pfarrdorf im Jägerdorfer Kreise, die Pfarr gehört zum Decanat Jägerdorf.

Snopyk, mit einem Schloße, dem Fr. von Bees gehörig im Teschner Kreise.

Hohenplog, eine dem Erzbisthum Olmütz gehörige Herrschaft von Jägerdorf gegen Norden, an der Grenze der Neße und des Oppelischen Fürstenthums im Jägerdorfer (vormals im Prerauer) Kreise gelegen. Zu dieser Herrschaft gehören: die Stadt Hohenplog, 7 Dörfer, 94 und 6 Achttheil Lähnen 510 Häuser, und eine Judengemeinde. Die Stadt Hohenplog, in welcher 197 Häuser, eine Dechanten, Pfarr, ein Zoll- und Salzamt gelegen ist, hat einen regulirten Magistrat nach der 3ten Classe. Der Ort, dessen Einwohner sich auf 2157 Seelen belaufen, hält Jahrmarkt am Montag nach Paulibefehrung, am Montag nach Kätare, am Montag nach Johann Baptist, am Montag vor Mariengeburt, und am Montag nach Nicolaus; Flachsmarkt alle Freytag, Pferd- und Viehmarkt an den Jahrmärkten und Wochenmarkt alle Freytag.

Grabin, s. Mähren.

Tab.



Jablunka, oder Jablunkau, eine Stadt an der Elbe ostwärts gegen das karpatische Gebirg gelegen. Der Paß wird durch die sogenannte Jablunkaschanze, welche dicht an der ungerischen Grenze gelegen, verwahrt. 1578 haben diesen Paß die Fürsten und Stände angelegt. Die Einwohner von Jablunka sind Walachen. Hier ist ein Kommerzialgrenzollamt, ein Postamt, ein Zoll = Salz = und Wegollamt gelegen. Die Stadt zählt 1385 Seelen.

Taktar, ein zur Herrschaft Kremser gehöriges Dorf mit einer Pfarr, im Fürstenthum Troppau, im Jägerdorfer Kreise. Die Pfarr gehört zum Decanat Troppau.

Jägerdorf, auch Jägerndorf, Carnovia, Cornovia, Karnow, ein Fürstenthum. Dasselbe war anfänglich ein Theil des Fürstenthums Troppau. Als Herzog Johann I. zu Troppau und Ratibor, Enkel Herzogs Nicolaus V. seinen Sitz zu Jägerdorf nahm, wurde dieser Bezirk ein besonderes Fürstenthum. Nach dem Tode Johannes und Wenzel erhielt ihre Schwester das Fürstenthum. Dieselbe vermählte sich nach dem Tode ihres ersten Gemahls, Herzogs Johannes von Teschen, mit Georg Freyherrn von Schellenberg, welchem sie das Fürstenthum brachte, der es auch vom Kaiser Wladislaw 1506 zu Lehen erhielt. Dieser und seine Söhne verkauften das Fürstenthum 1542 endlich für 58,000 Gulden an Markgrafen Georg von Brandenburg, welcher schon 1523 von dem König Ludwig zu solchem Ankauf die Erlaubniß erhielt, und in dem Fürstenthum die evangelische Religion einführte. Sein Nachfolger wurde von Ferdinand I. und Maximilian

Kan II. mit dem Fürstenthum belehnt. Von Markgraf Georg, da er keine Kinder hatte, kam es 1595 an die Markgrafen Joachim Friedrich. Dieser gab es seinem Sohn Johann Georg, zum abgetheilten Erbe. Er wurde, da er des von den Böhmern zu ihrem König erwählten Friedrichs V. Parthey annahm und unwandelbar dabey blieb, vom Kaiser Ferdinand II. in die Acht erklärt, ihm das Fürstenthum genommen und dem Fürsten Carl von Lichtenstein überlassen. 1686 wurde Friedrich Wilhelm Kurfürst zu Brandenburg wegen seiner Ansprüche auf Jägerdorf befriediget. Allein der an Eroberungen schwangere König Friedrich II. von Preußen suchte die Ansprüche wieder hervor, und die der Güte ihres Herrzens wegen allgemein geschätzte Maria Theresia überließ ihm 1742 den diesseit der Oppa belegenen Theil der Fürstenthümer Troppau und Jägerdorf nebst dem zu Mähren gehörigen Katescherdistrict; den jenseit der Oppa gelegenen Theil dieser Fürstenthümer behielt das Haus Oesterreich. Der regierende Fürst von Lichtenstein blieb im Besiz, sowohl des dies- als jenseit der Oppa gelegenen Fürstenthums Troppau und Jägerdorf. Hier ist sein Titel:

N. N. Herzog zu Troppau und Jägerdorf in Schlesien, des heil. Röm. Reichs Fürst und Regierer des Hauses von und zu Lichtenstein, von Niclasburg, Graf zu Rittberg &c.

Der Fürst hält in diesen österreichischen Fürstenthümern einen Landeshauptmann, wie bereits bemerkt worden ist. Er sendet ad Conventus publicos (Fürstentage) einen Abgeordneten. Die zu diesem Fürstenthum gehörigen  
Dera

Derter sind die Stadt Jägerdorf, das Städtchen Bensch, dann folgende Güter, Schlößer und Dörfer, als: Bartschendorf, Bautsch, Bränsdorf, Branitz, Braunsdorf, Breuthen, Brosdorf, Dobrosławitz, Döschna, Enderzdorf, Dittersdorf, Fuchswinkel, Füllstein, Füllneter Probstey, Geppersdorf, Hennerzdorf, Hohenplog, Jeschkowitz, Jungferndorf, Kammerau, Karlsthal, Kellersdorf, Köhlzdorf, Krondorf, Leutersdorf, Lichten, Lobenstein, Maibenberg, Morzinau, Meltsch, Neplochowitz, Oberdorf, Pawlowitz, (Böhm.) Pawlowitz, (Deutsch) Polanka, Seyffersdorf, Storchowitz, Schlekau, Schönstein, Somolkau, Spachendorf, Stiebowitz, Strzebowitz, Stenplowitz, Taubnitz, Weißkirche, und Zossitz.

Jägerdorf, eine fürstlich Lichtensteinische Stadt im Fürstenthum Jägerdorf, im Kreise gleiches Namens, zwischen Gebirgen an der Oppa, 25 Meilen von Wien, 3 von Troppau, und 9 von Meyße gelegen. Das hier gelegene Schloß hat den Namen Lobenstein; in einiger Entfernung sieht man noch Ueberbleibsel des ehemaligen Bergschloßes Schellenberg. In der Stadt ist ein Decanat und, eine Pfarr, ferner ein Zollamt, ein Postamt, und eine teutsche Hauptschule. Auch ist hier der Sitz des Kreisamtes von dem Jägerdorfer Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Oculi, am Montag nach Exaudi, am Montag nach Marien Himmelfarth; am Montag nach Marien geburt, und am Montag nach Marienopferung; Pferd und Viehmarkt am Montag vor dem Palmsonntag, am Montag nach Margrethen, am 13ten Ju. am Montag nach Bartholomä, und am Montag vor St. Nicolaus.

Das



Das Wapen der Stadt besteht in einem goldenen und an goldenen Bändern hangenden Jagdhorn in einer blauen Spitze zwischen zwey Steinen. In Jägerdorf befindet sich ein Minoritenkloster, und die Weberey in leinen Zeugen macht hier einen wesentlichen Nahrungs-  
zweig aus.

Jägerdorfer Kreis, oder der westnördliche Theil des österreichischen Schlesiens; Zu demselben gehören jetzt der österreichische Antheil an dem Fürstenthum Neisse und Troppau, das Fürstenthum Bielitz und die oben aufgeführten Min-  
derherrschaften, als: Oberberg, Freudenthal, Olbersdorf, Friedeck u. s. w. Die Grenzen dieses Kreises sind Mähren, das preussisch Schles-  
sen und das Fürstenthum Teschen.

Jauernitz, ein dem Bisthum Breslau gehöriges Städtchen, in dem österreichischen An-  
theile von dem Fürstenthum Neisse, im Jäger-  
dorfer Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Mon-  
tag und Dienstag nach Pauli Bekehrung, an  
Philippi und Jacobi; an Jacobi und am  
Simon und Judastag. An jedem Jahrmarkt  
ist zugleich Pferd- und Viehmarkt. Alle Diens-  
tage ist Wochenmarkt. Das Städtchen hat ei-  
nen regulirten Magistrat nach der ersten Classe.

Teschowitz, ein der Witwe Frau Fran-  
cisca von Tetzler gehöriges Gut.

Flowitz, ein dem Rudolph Freyherrn von  
Zelesta gehöriges Gut im Jägerdorfer Kreise.

Johannesberg, ein Bergschloß und die Re-  
sidenz des Bischofs zu Breslau, bey dem Städt-  
chen

chen Jauernick im östreichischen Antheil des Fürstenthums Neyske im Jägerdorfer Kreise.

Johannesthal, s. Mähren.

Jungferndorf, ein den von Nimmersbergischen Erben gehöriges Gut im Jägerdorfer Kreise.

Kaltenstein, ein Städtchen in dem östreichischen Antheil an dem Fürstenthum Neyske im Jägerdorfer Kreise.

Kammerau, ein fürstlich Lichtensteinisches Kammergut, unweit der Oppa, im Jägerdorfer Kreise.

Karwin, ein dem Grafen Joseph von Karisch gehöriges Gut im Teschner Kreise.

Katscher, ein erzbischöfliches Olmützer Gut, jenseit der Oppa, zwischen Troppau und Ratibor gelegen. Der so genannte Katscher Distrikt gehörte vormahls den Herzogen zu Teschen. 1554 kam er an das Bisthum in Olmütz. Der Oberherrschaft dieses Distrikts hat sich Friedrich II. König in Preußen bemächtigt. In diesem Distrikt ist das Städtchen Katscher, in welchem nun ein Archipresbyterat, Dechanat und Pfarr (s. Seite. 132) sind; ferner die Dörfer Ehrenberg, Reßlich, Kaiserl, Krotfeld, Langenau, Groß Petrowitz, Neusorae, Paczedlut, Groß Petrowitz und Stolzmuß. Die Dörfer Krotfeld, Ehrenberg und Langenau, sind königliche böhmische Lehen, welche die Krone Böhmen an den Erzbischof in Olmütz verliehen

stehen hat. Von diesen Dörfern ist jetzt Besitzer Graf Gaschin oder Ratschin.

Königsberg, im gemeinen Leben Künzberg, ein Städtchen mit einem Schloße, im Fürstenthum Troppau, im Jägerdorfer Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt am Lätaresonntag, an St. Dreieinigkeits, am St. Laurentiitage, an Catharina; Vieh- und Wollmarkt an Philippi und Jacobi; alle Montage ist Wochenmarkt.

Krautenwald, ein dem Grafen von Schafgotsch gehöriges Gut in dem österreichischen Antheil an dem Fürstenthum Meyße, im Jägerdorfer Kreise.

Kunzendorf, mit einem Schloße, wovon das Bisthum Breslau Besitzer ist, im österreichischen Antheile des Fürstenthums Meyße, im Jägerdorfer Kreise.

Leutendorf, ein von Pehlerisches Gut im Jägerdorfer Kreise.

Lobenstein, ein fürstlich Richtensteinisches Kammergut, mit einem alten Bergschloße, im österreichischen Antheil an dem Fürstenthum Meyße, im Jägerdorfer Kreise. In einiger Entfernung von Lobenstein liegt das fürstliche Vorwerk am rothen Hof genannt.

Maydelberg, eine gräflich Strasolbische Herrschaft im Jägerdorfer Kreise.

Meltsch, ein Dorf mit einer Localecapellaney (ist kameralisch) im Jägerdorfer Kreise.



Die hier gelegene Localcapellaney gehört zum Decanat Ekersdorf.

Morawetz, ein Dorf mit einer Localcapellaney im Fürstenthum Troppau im Jägerdorfer Kreise; die Localcapellaney gehört zum Decanat Ekersdorf.

Mohrau, (Groß) eine Localcapellaney in der Minderherrschaft Freudenthal, im Jägerdorfer Kreise. Die Localcapellaney gehört zum Decanat Freudenthal.

Nepfchowitz, ein dem Freyhern von Wittroff gehöriges Gut, im Fürstenthum Troppau, im Jägerdorfer Kreise. In dem Dorfe ist eine Pfarr, welche zum Decanat Troppau gehört.

Neyße, darunter begreift man jenen District von Oberschlesien, welcher in Folge des von Oestreich mit Preußen 1742 geschlossenen Friedens dem Erzhause Oestreich geblieben ist. Das Fürstenthum Neyße gehört dem Bisthum Breslau. 1179 trat Herzog Boleslaus, altus genannt, seinem Sohne die Neyßische Landschaft ab. 1198 wurde Jaroslaw Bischof in Breslau. 1199 schenkte er diese Landschaft dem Bisthum Breslau, welches dieselbe noch besitzt. 1240 erhielt das Bisthum vom Herzog Heinrich II. die fürstliche Herrlichkeit (Jus ducale) über diesen Landesbezirk. 1241 kaufte das Bisthum vom Herzog Boleslaw III. zu Brieg das Grottkauische Weichbild, welches dem Fürstenthum Neyße einverleibt wurde. Jener Theil von diesem Fürstenthum, welcher gegen Mähren gelegen, wurde, wie schon gesagt  
 war

worden, dem Königreich Böhmen zugetheilt. Der Bischof in Breslau hat daher zwei Oberherren, nämlich den König von Böhmen, und den von Preußen. Zu dem österreichischen Renke gehören die Städte Friedberg, Frenwalde, Jauernick, Kaltenstein, Weidenau und Zuckmantel, dann die Dörfer Barzdorf, Einriedel, Endersdorf mit einem Schloße, Gurschdorf, Herrmbstadt, Johannesberg, Johannesthal, Krautenwald, Kunzendorf, Niclasdorf, Obergrund, Sandhübel, Saubsdorf, mit einem Schloße, Voitscrosse, Weißbach, Wiedersdorf, Wilschütz, Bühelsdorf, Adelsdorf, Büchsdorf, Hermannstatt, Obergrund, Niedergrund, Breitenfurth, Thomasdorf, Niederleidenwiese, Dohmsdorf, Kaltseife, Oberlindewiesen, Sorgsdorf, Waldeck, Haugsdorf, Altrothwasser, Neurothwasser, Siebenhuben, Petersdorf, Grenzgrund, Neuwillensdorf, Böhmischdorf &c.

Niclasburg, ein dem Bisthum Breslau gehöriges Gut, im österreichischen Antheile an dem Fürstenthum Renke, im Jägerdorfer Kreise.

Oderberg, eine freye Minderherrschaft in Oberschlesien. Diese Herrschaft gehört mit der Standesherrschaft dem Fürsten von Teschen. 1477. überließ Martin Corvin, König zu Ungarn und Böhmen das Land pfandweise an Johann von Zierotin, von welchem es an Herzog Johann von Oppeln, und von diesem, mit Erlaubniß König Ludwigs zu Ungarn, und Böhmen, an Markgrafen Georg von Brandenburg kam. Ihm folgte sein Sohn Markgraf Georg Friedrich, und diesem 1603 Joachim Friedrich.

brich. 1618 hat das Ober- und Fürstenrecht dieß Land dem Kaiser zuerkannt. Dieser übergab es an Grafen Lazarus I. Henkel Freyherrn von Donnerzmark, pfandweise für dessen Schuldforderung. 1631 kam zum Besiz dieses Landes der jüngere Lazarus. Seine Söhne theilten die väterliche Herrschaft also: der älteste Elias bekam Oderberg. Von diesem kömmt die noch blühende Oderbergische Linie dieses Gräflichen Hauses her. 1650 hat Erzherzog Franz in Innsbruck die Henkel in den Grafenstand erhoben. 1661 ertheilten sie das kaiserliche Diplom darüber; der Theresianische Friedensschluß vom Jahr 1742 brachte den König von Preußen in den Besiz der Niederherrschaft Beuthen, und eines Theils von Oderberg. Jener Theil von der Standesherrschaft Oderberg, welcher zwischen der Oder und Elbe gelegen, blieb bey der Krone Böhmens. Diese Herrschaft grenzt gegen Ratibor, Reichenwaldbau und Mähren. Zu dieser Herrschaft gehören die Stadt Oderberg, die Dörfer Koppitzau, Schönichel, Pudlow &c.

Der jezige Besizer dieser Standesherrschaft nennt sich Johann Erdmann Graf von Henkel, Freyherr von Donnerzmark, Herr auf Gefäll und Wesendorf, Erbherr der minderen Standesherrschaft und Fideicommissherrschaft Oderberg.

Die Herrschaften Gefäll und Wesendorf sind im Lande ob der Ens gelegen. Lazarus Graf Henkel erhielt solche 1607 vom Kaiser Rudolph auf Abschlag seiner Schuldforderung für 220,000 fl. 1629 erhielt diese Herrschaft Lazarus der jüngere erblich. Er starb ohne  
Kin-



Kinder, daher weder seine Brüder noch derselben Erben (der Vater hatte die Herrschaft zum Fideicommiß gemacht) in den Besitz dieser Herrschaften kommen konnten.

Oderberg, eine Stadt mit einem Schlosse, in der Standesherrschaft gleiches Namens im Jägerdorfer Kreise an der Elsa und Oder gelegen. Hier ist ein Zollamt. Der Ort hält Jahrmarkt an Abelgunda, am Montag nach dem Sonntag Misericordia, an Marias Heimsuchung, und an Michaeli.

Odrau, oder Obar ein Städtchen mit einem Schlosse, an der Oder, im Fürstenthum Troppau, im Jägerdorfer Kreise, südwärts von Troppau, dicht an dem Pretauer Kreise gelegen. In der Stadt ist eine Dechanten und Pfarr gelegen. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach h. Dreykönigen, am Montag nach Quasimodogeniti, am Montag vor Johanni, und am ersten Montag nach Kreuzerhöhung.

Olbersdorf, eine Rinderherrschaft, grenzt nordwärts gegen den Hohenpöcker Bezirk, ostwärts und südwärts gegen das Fürstenthum Jägerdorf, und westwärts an das Fürstenthum Meyße. Zu dieser Herrschaft, welche dem Jägerdorfer Kreise zugetheilt ist, gehören der Markt Olbersdorf mit einem Schlosse, das Dorf Heinzendorf &c. Olbersdorf hält Jahrmarkt am ersten Sonntag nach Dreykönigen, an Philippi und Jacobi, am Sonntag nach Maria Himmelfahrt, und an Simon und Juda; Wochenmarkt alle Mittwoch. Olbersdorf war vormahls ein Eigenthum der Jesuiten in Mey-

se; jetzt ist die Herrschaft ein Kammergut.  
In Olbersdorf ist ein Zollamt.

Ostrau, (Polisch) eine dem Graf Wilds-  
scheck gehörige Herrschaft im Teschner Kreise.

Pawlowitz, (Ober) ein erzbischöfliches Leh-  
engut, von Hohenplog gegen Westfalen im  
Jägerdorfer Kreise gelegen. Zu diesem Gut,  
ein Eigenthum des Freyherrn von Tokay, ge-  
hören das Dorf Pawlowitz und 753 Lahn-  
en. Die in Pawlowitz gelegene Pfarr gehört zum  
Decanat Prerau.

Pawlowitz (Deutsch) ein Dorf und Rit-  
teritz von Hohenplog gegen Norden im Jä-  
gerdorfer Kreise gelegen. Das Gut ist ein  
erzbischöfliches Lehengut, wovon Freyherr von  
Matterflot Besitzer ist. Die in Pawlowitz be-  
findliche Localecapellaney gehört zum Decanat  
Schwabenh.

Peterswald, eine dem Grafen Taaf gehö-  
rige Herrschaft, zwischen der Elsa, Ostrawiza,  
und Herrschaft Friedeck im Teschner Kreise  
gelegen.

Reichenwaldbau, eine Minderherrschaft,  
grenzt nordwärts an Deutschleuten, ostwärts  
an Freystatt, südwärts an Teschen und west-  
wärts an Oberberg im Teschner Kreise. Zu  
dieser Herrschaft, ein Eigenthum des Herrn von  
Mönich, gehören die Dörfer Reichenwaldbau,  
mit einem Schloße, Polisch Leuthen, Dombrau,  
Worembe. 2c.

Riegersdorf, mit einem Schloße, im Teschner Kreise. Von diesem Gut ist Graf Potninsky Besitzer.

Roy, eine Minderherrschaft an der Elsa im Teschner Kreise. Dieselbe wird in der Schlesischen Steuerindiction, so wie Frenhstätt, Teutschleuthen und Reichenwaldau, Gut genennet. Besitzer dieses Gutes sind die Frenhstrebensky'schen Erben. Es gehören dazu die Dörfer Roy, Darkow, Luczka, Spluchow etc.

Rosswald, ein dem Erzbisthum Olmütz gehöriges Lehengut, von Hohenploß gegen Westsüden, im Jägerdorfer Kreise gelegen. Von diesem Gut waren ehemals die Grafen von Hodiß Besitzer. Graf Albrecht von Hodiß, der auch die Lehen Füllstein und Unterpawlowitz besessen hat, machte Rosswald zu einem Arcadien, hinterließ aber dasselbe mit vielen Schulden. Das Gut wird jetzt landesfürstlich administrirt. Zu demselben gehören der Markt Rosswald, mit einer Pfarr und 3 Dörfern. Die Pfarr gehört zum Decanat Hohenploß. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag vor Jacobi, und Montag nach Cantate; Wochen- und Flachsmarkt alle Mittwoch.

Rothwasser, mit einem Schloße in dem österreichischen Antheile an dem Fürstenthum Neßze, im Jägerdorfer Kreise gelegen. Dieß Gut ist kammeralisch.

Saubsdorf, mit einem Schloße, in dem österreichischen Antheile an dem Fürstenthum Neßze, im Jägerdorfer Kreise gelegen. Von



diesem Gute ist das Bisthum in Breslau Besitzer.

Schönhof, mit einem Schloße, im Teschner Kreise. Von diesem Gute sind die Freyh. Strbenstysche Erben Besitzer.

Schwarzwasser, poln. Strunnien, eine Stadt an der Weichsel, im Teschner Kreise. In der Stadt, in welcher 1095 Seelen leben, ist ein Zollamt. Der Ort hat vormahls, nebst verschiedenen Dörfern, eine eigne Herrschaft gemacht, wovon Friedrich Casimir, Herzogs Wenzel Adam Sohn, Besitzer war. Die Stadt hält Jahrmarkt an Georgi, Michaeli, und nach Jacodiz Wochenmarkt an Dreyeinigkeit und an h. Barbara.

Seibersdorf, mit einem Schloße im Teschner Kreise. Der Ort wird in den obern und untern abgetheilet. Von Oberseibersdorf sind die von Krisselowstische Erben Besitzer. Unterseibersdorf hingegen ist ein Eigenthum des Freyherrn von Mattenflot.

Skotschau, auch Skozow, eine Stadt mit einem Schloße an der Weichsel, 2 Meilen von Teschen und 20 von Tarnow, im Teschner Kreise gelegen. Die Stadt hält Vieh- und Jahrmarkt den Tag nach Christi Himmelfarth, an Marien Heimsuchung und an Bartholomäi.

Taschnowitz, ein Gut im Teschner Kreise, wird in das obere und untere abgetheilet. Von beyden ist Hr. von Skrzilowsky Besitzer.

Te-

Teschen, ein Fürstenthum, grenzt gegen Norden an die Standesherrschaft Pless, gegen Nordosten an das Fürstenthum Bielitz, gegen Osten an Polen, gegen Süden an das karpatische Gebirg, gegen Westen an Mähren, und gegen Westnorden an die Minderherrschaft Reichenwaldau. Der größte Theil dieses Fürstenthums ist gebirgig; die stärkste Gebirgskette macht das karpatische Gebirg. Von Jablunka bis Mähren zieht sich das sogenannte mährische Gebirg, gegen Norden ist viele Fläche, die größtentheils Moorland ist; An Waldungen ist diese Landesstrecke gesegnet. Die vorzüglichsten Flüsse sind hier die Weichsel und die Elsa. Die Ostrawica ist die Scheidewand zwischen Mähren und Teschen. In diesem Fürstenthum ist die Hornviehzucht von besonderem Belange, daher der Handel mit eingesalzener Butter, Schmalz u. sehr beträchtlich ist. Weizen und Gerste werden häufig gebauet, daher auch die Bierbrauerey hier nicht unbeträchtlich ist. Wie das Herzogthum Teschen an die Krone Böhmen gekommen, ist bereits S. 247 gezeigt worden. Hier kommt noch hinzu zu fügen, daß Kaiser Carl VI. dieß Fürstenthum 1722 dem Herzog von Lothringen Leopold Joseph Carl eingeräumt hat, welcher es 1729 seinem Sohn Herzog Franz Stephan, nachmaligem Kaiser überließ; Von diesem kam es 1766 an die jetzigen Besitzer, welche sind: Maria Christina, königliche Prinzessin zu Ungarn und Böhmen, Erzherzogin zu Oestreich u. und höchst Ihr Gemahl Albert, königlicher Prinz in Polen und Lithauen, Herzog zu Sachsen u. Das Fürstenthum enthält: I.) Die Städte: Teschen, Jablunka, Skotschau, und Schwarzwasser II.) Folgende Güter und Schlösser, als: Albersdorf, Basanowitz, Baumgarten, Bellowitz, Bludowitz ( ober, mitter und



und Nieber) Domaslowitz (ober und nieder) Dombrau, Drachomischl, Bystrzitz, Dzingtlan, Gatty, Golleschau, Grodiez, Grodiesch, Gureck (groß) Haglach mit einem Schlosse, Herzmanitz, Hnognik, Ilowitz, Jstrzezin, Jstebra, Kalenitz, Karwin mit einem Schlosse, Katschütz, Kiffelau mit einem Schlosse, Konstau, Kostowitz, Kozoberg, Kunzschütz (groß und klein) Kujakau, Lischna (Nieder), Lipowetz, Marklowitz (ober) Mendziszowetz, Niedeck, Nierodin, Nilborg, Ochab mit einem Schlosse, Ogrodzow mit einem Schlosse, Orlau, Ostrau (Polisch) Peterswald, Pietrau, Pogorsch, Pungau, Ratimow mit einem Schlosse, Riegersdorf, Ropitz, mit einem Schlosse, Rzebisch, Schinorez, Schölischowitz (ober und nieder) Schomberg, Schönhof, mit einem Schlosse, Seibersdorf (ober und nieder) Stanislawitz, Steinau mit einem Schlosse, Sucha (ober und nieder) mit Schloßfern, Tierliczko (ober und nieder) Trzenitz, Trziebisch, Weichsel, Wendrin mit einem Schlosse, Wilamowitz, Wirzbiz, Zamarst, Zaslatsch und Zurau.

Teschen, lat. Teschena, Tessimum die Hauptstadt im Fürstenthum gleiches Namens, bei der Elsa, 24 Meilen von Wien, 15 von Olmütz, 4 von Bielitz und 8 von Troppau. Das fürstliche Schloß liegt von der Stadt abgesondert, ostwärts gegen die Weichsel auf einem Berge. Die Stadt hat 3 Thore, als das Wasserthor, Oberthor, Freystatterthor, hierzu kommt noch das sogenannte Mühlpsörtel. In der Stad sind die Pfarrkirche, 2 Mönchsklöster, nämlich das Kloster der Dominicaner und Barmherzigen Brüder gelegen, ferner befindet sich hier das Kreisamt für den Teschner Kreis,  
ein



ein Rancalinspectoramt, ein Zoll- und Salz-  
legstattamt, ein Gymnasium und eine teutsche  
Hauptschule. In der Vorstadt steht die evan-  
gelische Gnadenkirche mit einer Schule. Die  
evangelischen Stände haben dem Kaiser für  
die Erlaubniß zu beyder Erbauung ein Ge-  
schent von 10000 fl. gemacht. Die Stadt soll  
sammt dem Schloß 81. von Herzog Kasimir,  
einem Sohn Lescus III. erbauet worden seyn.  
Das Wapen der Stadt besteht in einem Blu-  
menschild mit einer weissen Burg, welche zwey  
gespizte Thürme hat, vor welchem sich der gel-  
be Adler zeigt. Der Waarendurchzug von hier  
ins Polen, ins östreichische und preussische Schle-  
ßen ist sehr beträchtlich. Die hier bestandene  
Messen, sind, wie bereits bemerkt worden ist,  
erloschen. Teschen hält Jahrmart den Mon-  
tag nach Lichtmeß, am Pfingstdienstag, am  
Montag nach Maria Magdalena, an Marien-  
geburt und am St. Andreastag. In Teschen  
hat der bischöfliche Breslauerkommissär seinen  
Siz, und ist zugleich Dechant und Stadtpfarrer,  
unter ihm stehen die Archipresbiterate in Die-  
litz, Freystatt, Friedeck, Loßlau und Schwarze-  
wasser.

Teschner Kreis, oder der östföbliche Theil  
des östreichischen Schlesiens. In diesem Krei-  
se sind gelegen: die Städte Teschen, Bielitz,  
Freystatt, Friedeck; Jablunkau, Oberberg,  
Stotschau und Schwarzwasser. Ferner der  
Markt Olbersdorf, das Fürstenthum Bielitz,  
die Minderherrschaften Friedeck, Freudenthal,  
Freystatt, Oberberg, Olbersdorf, Reichenwal-  
be Ron, und Teutschleuten. Hierher ge-  
hören noch die bey dem Fürstenthum Teschen auf-  
geführten Dertter.

Troppau, ein Fürstenthum, Principatus oppavienſis. Wie uns die Geſchichte lehrt: ſo war dieß Fürſtenthum vormahls ein Stück von Mähren, mit welchem es an Böhmen kam. König Przemisl Ottokar II. erhob es zu einem Fürſtenthum und gab es 1254 ſeinem natürlichen Sohn Nicolaus. Dieſer Nicolaus erhielt mit ſeiner Gemahlinn, einer Ratiboriſchen Prinzeffinn das Fürſtenthum Ratibor und trug Troppau dem König von Böhmen zu Lehen auf. Seine Söhne theilten ſich alſo: Johann der Ältere behielt Ratibor, die übrigen drey, als Nicolaus, Wenzel und Przemislaw erhielten Troppau. 1480 war dieß ganze Geſchlecht ausgeſtorben. König Georg Podiebrad von Böhmen, an welchen Ernſt das F. Troppau verkauft hatte, gab daſſelbe ſeinem älteſten Sohn Victorin, welcher es 1475 dem König Mathias gegen einige Güter in Slavonien verkaufte; Mathias gab Troppau ſeinem natürlichen Sohn Johann Corvin, dieſem nahm es der König Wladislaus und gab es ſeinen Brüdern Johann Albert und Sigmund. In der Folge erhielt es Herzog Caſimir von Teſchen auf lebenslang, nach deſſen Tode 1528. fiel es der Krone Böhmens wieder nach Hauſe. 1614 erhielt dieſes Fürſtenthum vom König Mathias Carl Fürſt von Lichtenſtein pfandweiſe. 1712 erhielt es Fürſt Anton Florian von der jüngern Linie. 1740 bemächtigte ſich Friedrich II. von Preußen dieſes Fürſtenthums und die gütige Maria Thereſia begnügte ſich in dem 1742. geſchloſſenen Frieden mit jenem Theil dieſes Fürſtenthums, welchen das Erzhaus Deſtreich noch beſitzt. Er iſt der Krone Böhmen einverleibet. Dieſer öſtreichſche Antheil an dem Fürſtenthum Troppau grenzt

grenzt nordwärts an den Jägerdorfer Kreis, nordostwärts an den Preussischen Antheil von Troppau, ost = und südwärts an Mähren und westwärts abermahl an den Jägerdorfer Kreis. Der preussische Antheil an dem Fürstenthum Troppau, ist diesseit der Oppa gelegen. Die Hauptflüsse in diesem Fürstenthum sind: die Oppa, Oder und Mora. Diese Landesstrecke ist mehr eben. Sie zählt 5 Städte, welche sind: Troppau, Königsberg, Oder, Wagstatt, Wigstadt; Ein Markt, als: Grätz, dann die Dörfer: Vielau, Bondensdorf, Dittersdorf, Dobischwalde, Eckersdorf, Erbersdorf, Glofersdorf (groß) Glomnitz, Gottschdorf, mit einem Schlosse, Herlitz (groß und klein) Hrabín mit einem Schlosse, Jaktar, Kreuzburg mit einem Schlosse, Lublitz (neu) mit einem Schlosse; Lukau, Mantendorf, Morawitz, Mokrolasz, Neplachowitz, Petersdorf (klein) Peterwitz, Pleßna mit einem Schlosse, Pohrnba mit einem Schlosse, Priesa, Rattkau, Schwansdorf, Strigau, Stauding mit einem Schlosse, Stablowitz, Stieberwitz, Stiebzig, Taschendorf, Tharnau, Trzebowitz, Wolmersdorf, Zattig, Zechsdorf, (alt und neu). Dieses Fürstenthum ist jetzt dem Jägerdorfer Kreise zugetheilet.

Troppau, Oppavia, Troppavia, die Hauptstadt im Fürstenthum gleiches Namens und von ganz Oberschlesien an der Oppa, von welchem Fluß sie ihren Namen hat. Die Stadt ist gemauert und hat ein altes fürstliches Schloß. Sie wird jetzt in 2 Pfarren abgetheilet, die Hauptpfarr, womit die Dechanten verbunden ist, gehört zur Commende des Johanniter Ritterordens. Die Pfarr zum h. Geist ist mit der hier gelegenen Minoriten Kirche vereinigt. In  
der



der Vorstadt ist eine Localcapellaney. In Troppau waren Mönchsklöster 3, als das Collegium der Jesuiten, das Kloster der Dominicaner, Franciscaner und Minoriten. Die ersten, drey nebst dem Clarissernonnenkloster sind erloschen. Der Johanniter = Ritterorden hat hier eine Commende. In Troppau ist das fürstlich Lichtensteinische Landrecht, das landesfürstliche Bancalinspectoratamt, das Hauptzoll- und Salzlegstatt- wie auch Fleischkreuzer = Collecte- und Weinimpostoberamt. Hier ist auch der Stab des Husarenregiments mit der Nummer 16. (jetzt Graf Haddick †) gelegen. Ferner hat Troppau ein Gymnasium und eine Hauptschule. Der Magistrat besteht aus einem geprüften Bürgermeister und 4 geprüften Rätthen. Hierzu gehören noch 1 Secretär, 1 Protocollist, 1 Exhibitenprotocollist, 1 Rairoffizier, 2 Kanzellisten und 1 Gerichtsdiener. Mit dem Magistrat ist zugleich das Wechsel- und Mercanzilgericht vereint. Troppau hält Jahrmarkt am 1ten Febr. durch 4 Tage, den 1ten May durch 14 Tage, den 1ten August durch 8 Tage, und den 1ten November durch 14 Tage; großen Viehmarkt 8 Tage nach Dreyeinigkeit, 8 Tage nach Johann Baptist, 8 Tage nach Jacobi und 8 Tage nach Mariengeburt; kleinen Viehmarkt in jeder Woche am Sonnabend.

Wagstatt, Böhm. Belowas, eine Stadt an den mährischen Grenzen, an der Waag, im Fürstenthum Troppau, im Jägerdorfer Kreise. Der Ort hält Jahrmarkt den 2ten Donnerstag in der Fasten, an Egidii und an Nicolaus, Viehmarkt am Donnerstag vor Christi Himmelfahrt und am Donnerstag nach Fronleichnam; großen Wochenmarkt am grünen

nen Donnerstag und alle Donnerstage Wochen- und Getreidmarkt.

Weidenau, ein Städtchen, wovon das Bisthum in Breslau Besitzer ist, südwestwärts von Meyße, im östreichischen Antheile des Fürstenthums Meyße, im Jägerdorfer Kreise gelegen. In diesem Städtchen ist der Sitz eines Bancalinspectoratamts und eines Zoll- und Salzamts. Der Ort, welcher einen regulirten Magistrat nach der zweyten Classe hat, hält Jahrmarkt am Montag nach dem Neuenjahr und am Montag nach dem Sonntag Rogate, an Laurentii und am Montag nach Franz Selyph; Wochenmarkt alle Montage durch das ganze Jahr.

Weißwasser, eine Stadt, wovon das Erzbisthum in Olmütz Besitzer ist, im östreichischen Antheil an dem Fürstenthum Meyße, im Jägerdorfer Kreise. Hier ist ein Zollamt, ein Piristen Collegium mit einem Gymnasio und eine deutsche Hauptschule. Der Ort hält Jahrmarkt am Montag nach Maria Lichtmeß, den 4ten Montag nach Ostern; am Montag vor Marthaus und am Montag nach Allerheiligen; Wochenmarkt alle Donnerstage durch das ganze Jahr.

Wiegstattl, böhm. Watow, ein Städtchen westwärts an der Grenze von Mähren, im Fürstenthum Troppau im Jägerdorfer Kreise gelegen. Der Ort hält Jahrmarkt an St. Veit und am Mittwoch vor Galli; Wochenmarkt am Mittwoch vor Ostern, am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt; Zoll- und Pferdemarkt am Mittwoch vor Fronleichnam, Viehmarkt, den

den Mittwoch vor Michaeli, Woll- Pferde- und Viehmarkt, großen Markt am Mittwoch vor Weynachten.

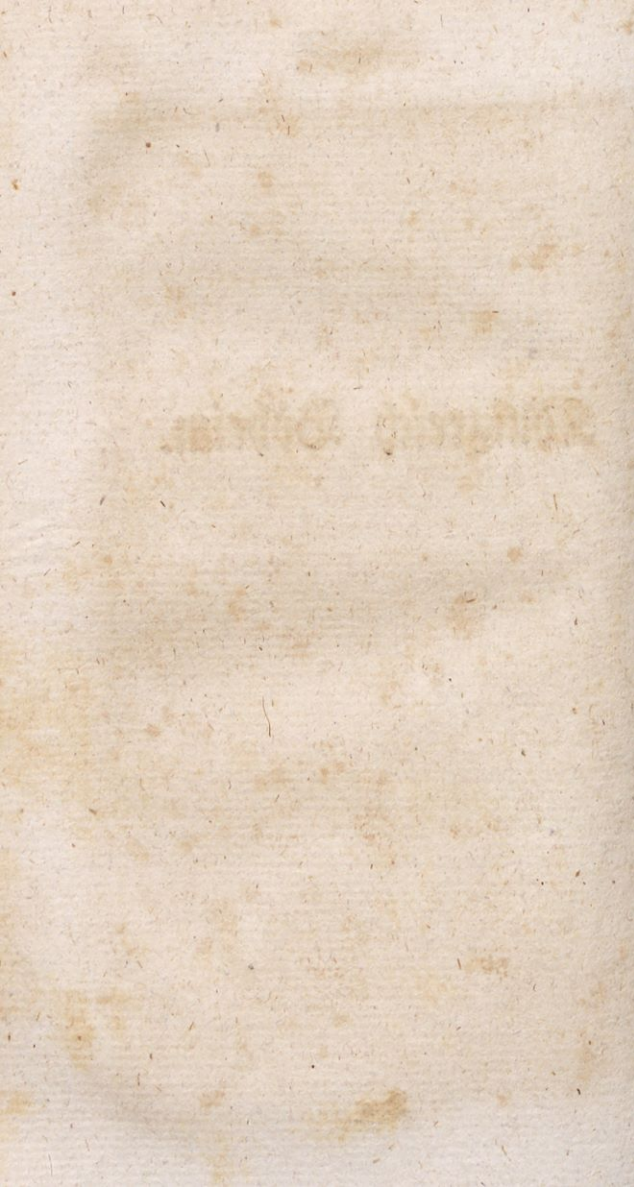
Wrbnthal, ein Städtchen in der Minderherrschaft Freudenthal, nordwärts gegen das Fürstenthum Meyße, im Jägerdorfer Kreise, 5 Meilen von Meyße gelegen. In dem Städtchen ist ein Postamt und eine Localcapellaney, welche zu der Dechanten Freudenthal gehört. Wrbnthal hält Jahrmarkt am Sonntag vor Marienlichtmeß, am Johann Baptiststag und an Michaeli.

Zuckmantel, eine dem Bisthum Breslau gehörige Stadt, zwischen Meyße und Wrbnthal, im östreichischen Antheil an dem Fürstenthum Meyße im Jägerdorfer Kreise, drey Meilen von Meyße gelegen. Hier ist ein Grenz Postamt. Der Ort, welcher einen regulirten Magistrat nach der dritten Classe hat, hält Jahrmarkt an Mathias, am Montag nach Exaudi, an Mathäus und an Andreas; Wochenmarkt alle Mittwoch und Sonnabend.

Teutschleuthen, eine Minderherrschaft, südwärts von Reichwalbau, im Teschner Kreise gelegen. Der Besitzer dieses Guts ist jetzt Rudolph Graf Taaffe von Karlingsfort.



Königreich Böhme.



# Charten.

Ich liefere gegenwärtig bloß eine trockene Anzeige der Charten, auf welchen Böhmen theils allein, theils mit andern Ländern erscheint. In meinem östreichischen Atlas, der, wenn die Umstände es zulassen sollten, im Druck erscheinen wird, sind die Charten Böhmens systematisch gereiht. Nähere Aufschlüsse von der Bearbeitung dieses Atlas gibt der von mir ans Licht getretene Atlas Tyrolensis, welcher in dem im Jahr 1782 zu Innsbruck herausgegebenen Journal der Literatur und Statistik, zu finden ist. Hier folgen nun die Charten Böhmens.

Sebastian Münster hat in seiner bekannten Weltbeschreibung eine Charte von Böhmen in Holzschnitt geliefert. Sie ist der böhmischen Uebersetzung dieses Werkes einverleibt.

1568 gab Joh. Criginger eine Chorog. Charte von Böhmen zu Prag heraus. Man findet sie auch in Ortelii Theatr. Orbis terrarum, in Mercators Atlante und in der Cosmographie Johann Ravius mit Charten von Joh. Büßemeier, und Quaden (1624 Frankfurt am Main), Peter Rar hat die crinigerische Zeichnung verbessert, und Joh. Janz 1619 gestochen.



Paul Uretius (von Ehrenfeld) Charte 1619.  
S. Halbins Misc. Dec. I. L. III. 1632 er-  
schien vom Uretin selbst die Charte ver-  
bessert.

Uegid. Sadeler, k. Kupferstecher in Prag  
nach Kreisen abgetheilte Charte 1620. Nach-  
stiche davon haben geliefert, in Frankreich  
Niclas Sanson, Huber, Jaillot, und Joh.  
Konn; in den Niederlanden Mercator, Hond,  
Gerard de Judeis (Speculum orbis terræ), von  
Bläw, Janson, Wansberg, Witt, Vischer,  
Dankerts, von Ram, und Peter von der  
Aa; in Deutschland Zeiler (Topogr. von Böh-  
men) mit Zusätzen Jacob<sup>2</sup> Sandrat.

Jac. Cantel von Vignola Charte 1691. Nach-  
stiche derselben haben Seuter und Weigel geliefert.

In Moritz Vogts, Cisterziensers in Pleß  
jetzt lebendem Königreich Böhmen (1712) ist  
ebenfalls eine Charte von Joh. Zieger in Nürn-  
berg gestochen zu finden. Sie ist nach Kreisen  
auf einer Platte abgetheilet.

Map pa geographica Regni Bohemiæ, in duo-  
decim Circulos divisæ, cum Comitatu Glacensi  
et districtu Egerano, adjunctis circumjacentium  
Regionum partibus conterminis ex accurata  
totius Regni perlustratione et geometrica di-  
mensione, omnibus, ut par est absoluta, et  
ad usum commodum, nec non omnia et sin-  
gula distinctius cognoscenda XXV Sectioni-  
bus exhibitæ a Joh. Christ. Muller, C. M.  
Capitan. et Ingen. A. C. M. D. C. C. X. X.  
Diese Charte brachte Müller nachher in ein  
kleineres Format auf einen Bogen. 1726 hat  
Joh. Wolf Wieland, Ingenieur Lieutenant,  
die Müllersche große Charte, verkleinert auf

25 Blätter; Hier ist ihr Titel: *Mappa geographica noviss. totius regni Bohemiae in duodecim Circ. div. cum Comit. Glac. et Distr. Egrano, adjunctis Region. partibus conterminis ex accur. tot. Regni Perlustratione et geometrica Dimens. Mandato caesareo instituta, in hanc formam redacta et ad usum, commodum, nec non omnia et singula distinctius cognoscenda XXV Sectionibus exhibita a Joh. Christ. Muller &. — hanc in Formam redueta a Joh. W. Wieland 1726. Alle diese drey Charten hat Michael Kaufer in Augsburg gestochen. Die große Müllerische Charte wird um 12 fl. und die Wielandische um 5 fl. Rhein. gelassen. 1769 gaben die Homannischen Erben eine Charte von Böhmen unter diesem Titel ans Licht: *Bohemiae Regnum in XII. Circulos divisum cum Comitatu Glacensi et Distr. Egerano cæterisque circumjacentibus terris ex Mullerianis aliisque Chorographiis Subsidiis delineatum.* Hieraus ist der bekannte Homannische Atlas Regni Bohemiae in quindecim Mappis entstanden, und 1776 in Nürnberg ans Licht getreten. Die Müllerische Charte haben ferner copirt ans Licht gestellt; a) Tobias Conrad Lotter in Augsburg; b) Joh. Jacob Eidl in Wien, (Bei dieser Charte sind die auf derselben gezeichneten Orte nach der Buchstabenfolge am Rande zu lesen) c) in den Niederlanden Joh. Conventus und Peter Mortier auf 9 Blättern. La Rouge in Paris 1757 *Mappa geographica totius Regni Bohemiae in XII Provincias divisa, adjunctis Comitatu Glacensi, Regione Egrana, limitibus finitimarum Provinciarum* von Phil. Gatl. gestochen in Erbers *Notitia illustris Regni Bohemiae &. mit 12. Special Charten nach Müllers Charte.* e) die Müll-*

lerische Charte in 10 Blättern in J. W. Jägers topograph. Charte von Deutschland 1768 f) Königreich Böhmen mit seinen Kreisen und Bezirken aus der Müller. Charte extrahirt, und zu bequemen Registern eingerichtet. Gest. v. Seb. Dorn auf einem Quartbl. im ersten Band, neu Europ. Staats- und Reisegeographie. Zu den Nachstichen der Müllerschen Charte gehören die Charten Carl Allard, Wilhelm de l'Isle, Nicolas de Fer, David Kunts, Franz Halma, Peter Hufons, Johann Luyts, Hermann Moll, Peter Mortier, Melch. Tavernier, Philip Briet (in T. 2 Paral. geog. vet. et. nov.) Bohuslaus Balbin; Granelli, Scherer (Geogr. univ.), Kosi (in Atl. portat. terrest.), Niederndorf in Geogr. Sp.; Nachtrag von Jseeron.

Atlas abreviado del Regno de Bohemia zu Madrid von Thom. Lopez s. Gatterers Abriss der Geographie.

Charten von einzelnen Kreisen a) Chrudimer Kreis; VIIIten Heft der Mat. der alt. und neuen Staat. v. Böhmen, b) Bunzlauer Kreis IX Heft M. 3. a. u. n. S. v. B.

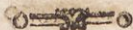
Charten, worauf Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz auf einem Bogen zusammen erscheinen, hat Nic. Sanson (1680) geliefert. Nachstiche von diesen Charten haben gemacht Schenk, Balk, Dantret, Jaillot, du Val, Molin, Will, Wischer, de Ram, Homan, Seuter, Weigel, Covens; Kaufer (in Köhlers Atlas) Georg Schreiber in der Reisebeschreibung, Wilh. Sanson gab die Charten seines Vaters auf 2 großen Bögen verbessert heraus, ihm folgte la Rouge 1742 und Tobias Mayr hat sie 1748 durch die

Hos



Homannischen Erben ebenfalls verbessert geliefert. Zu den Charten, worauf Böhmen mit andern Ländern erscheint, gehören noch a) R. J. Zulten erster Theil, nouv. Theat. de la guerre, ou Atl. geogr. et milit. à Paris 1757. b) Tobias Mayers Mappa critica germ. c) Harzheim Mappa Chorogr. omn. Episcop. Germaniæ. d) Generalcharte von den sämtlichen k. k. Staaten, von Groß Probst von Zelbiger, bey der Erdbeschreibung für die teutschen Schulen. e) Grenzencharte von den österreichischen Ländern von dem General von Lloyd; f) neue Charte von Europa, welche die merkwürdigsten Producte und vornehmsten Handelsplätze nebst dem Flächenhalt aller Europäischen Länder in teutschen Quadratmeilen enthält. B. A. F. W. Crome, g) Größere Charte von Europa, welche den Flächeninhalt und die Volksmenge der vorzüglichsten Europäischen Staaten und Länder enthält. Von A. F. W. Crome, h) Postkarten der kais. königl. Erblanden durch Hrn. Abbe Ignaz Freyh. von Mezburg, k. Prof. der Mathematik an der Universität in Wien 4 Blätter. 1783 i) Nouvelle Carte géographique des Postes d'Allemagne et de Provinces limitrophes avec Priv. de S. M. J. aux fraix des heritiers d'Homann à Nuremberg 1786. Neue Charten von Böhmen haben versprochen zu liefern 1) Carl Ludwig von Dessfeld, k. Preuss. Hofrath von 25 Blättern; 2) Kommerzienrath Bock, neue Charte von Böhmen auf 5 Bogen und Hütters Charte von Böhmen auf 1 Blatt.

\*) Nähere Nachrichten von vorstehenden Charten findet man in Haubers Ver-



Versuch einer Historie der Landcharten :  
 b) in eben desselben nützlichem Discurs von  
 dem gegenwärtigen Zustande der Geogra-  
 phie , c) in seinem Verzeichniß der Land-  
 charten , d) in Büschings V. Theil der Erds-  
 beschreibung S. 122 — 124 , e) im 1ten Hefte  
 der Materialien zur alten und neuen Sta-  
 tistik von Böhmea S. 61—78.

### Schriften.

Der Schriften , welche Böhmen nach ver-  
 schiedenen Fächern behandeln , sind viele. Ich  
 führe gegenwärtig nur jene auf , welche sich  
 auf die Geographie und Statistik von Böhmen  
 beziehen. Es sind diese :

Beati Descriptio Bohemix. 4to Lipsiæ  
 1614.

Balbini Miscellanea histor. Regni Boh-  
 ic. 1688.

Goldasti, Melch. Commentarii de Regni  
 Bohemix incorporatarumque Provinciarum  
 Juribus ac Privilegiis &c. 1627.

Granelli, Carl e. s. J. Topographia Re-  
 gni Bohemix fol. 1701.

Stransky de Republica Bojema Lugd. 1634  
 Nurnb. 1719. fol.

Bogten Mauriz , das jetzt lebende Könige-  
 reich Böhmen , in einer historisch und geogra-  
 phischen Beschreibung vorgestellt , u. s. w.  
 4. 1712.

Staat von Böhmen in 8.

Kurze Geogr. Beschreibung von dem K-  
 Böhmen u. s. w. 1741.

Kisling, Jvan. Compendium Physicæ experimentalis de corporibus mixtis Mineralibus generatim et de admirandis Bohemiæ metallis, lapidibus &c. Pragæ 1747.

Beck, Chr. Aug. Specimen I. Juris publ. aust. &c. 40. 1752. In der 2ten Abtheilung wird das öffentliche Recht von Böhmen behandelt.

Senfart, Jo. Fried. Entwurf einer allerneuesten Beschreibung des K. Böhmen, in welchem von dieses Landes geographischen, physicalischen, politischen Beschaffenheit u. s. w. 1757.

Erber, Bernard, Notitia illustris Regni Bohemiæ Scriptorum geographica et chorographica collecta. Fol. Vindob. Cl. M. CCLX.

Pelzel, Franz Martin, kurzgefaßte Geschichte von Böhmen 8 Theile II. Prag 1774 und 1779.

Frey müthige Gedanken über einige Gegenstände der böhmischen Staatsverfassung 8 Prag, 1778.

Topographie des K. Böhmen. — von Jaros. Schaller des D. der Fr. Schulen. 15 Theile 1785. — 1790 Noch fehlt der Bidschower Kreis.

Versuch einer Geschichte Böhmens für den Bürger, nebst historischer Erdbeschreibung dieses Landes zum Gebrauch der Jugend, verfaßt von Mat. Alex. Parizek, Pred. Ord. öff. L. bey der k. Normal Schule in Prag. 2te Aufl. 1782 8. Mit einer Charte



Geschichte des K. Böhmen, zum Gebrauche der studirenden Jugend in den k. k. Staaten, 8. Wien 1783. Der sel. J. H. Wolf Prof. der Universalgeschichte an der Universität in Prag war der Verfasser dieses Werks.

Kurzgefaßte Naturgeschichte Böhmens zum Gebrauche der Jugend vom V. Alexius Pariszek. 8. Prag 1784.

Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen IX. Hefte gr. 8. Leipzig 1787—1789. Reichhaltig an statistischen interessanten Daten zu einer künftigen Staatenkunde von Böhmen.

Anhang zur neuen Chronik von Böhmen, 40. 4. Hefte Prag 1781.

Serbers Beyträge zur Mineralgeschichte von Böhmen, 8. Berlin 1774.

Böhmen, im gemeinen Leben Böhmen, lat. Bohemia, hat seinen Namen von den Bojern, welches celtische Volk die ersten Einwohner in Böhmen waren, und neben den Helvetiern den Harzwald oder hercynischen Wald bewohnt hat. Dasselbe wurde gegen das Ende des letzten Jahrhunderts vor Christi Geburt von den Marcomannern vertrieben. Nachdem diese dieß Land bey 500 Jahr besessen hatten, wurden sie von den Longobarden bekriegt und überwunden. Den Marcomannern folgten in Böhmen die Thüringer, welche die Franken verdrängt haben. Im sechsten Jahrhundert kamen auf Veranlassung der Franken Slaven als

Kos

Kolonisten nach Böhmen. Nach der Meinung des ehrwürdigen Dobners waren diese Slaven derjenige Stamm, der den Namen Czechen (über den Ursprung dieses Namens ist man nicht einig) geführt hat. Dieses Volk war in verschiedene Familien getheilet, deren jede ihren eigenen Fürsten hatte. Die Geschichte nennt einen Samo, unter dessen Anführung die Franken aus Böhmen vertrieben worden sind: Ihm folgte Krok (Crocus) er starb zu Anfang des 8ten Jahrhunderts; seine Tochter Libussa übernahm die Regierung, stand derselben bis in das Jahr 722 vor, und machte, daß die Böhmen Przemisl zu ihrem Beherrscher wählten. Er starb 745. Ihm folgte sein Sohn Rejamisl, diesem Mnata, dem Sohn des vorigen. Er starb 804. und hatte zum Nachfolger seinen Sohn Wogen† 820. Seine Nachfolger waren: Wnißlaw, Kresomisl u.

Bis hlerher ist die böhmische Regentengeschichte sehr dunkel; man weiß nur so viel mit einiger Gewißheit, daß vorstehende Fürsten über das Prager Fürstenthum geherrscht haben. 876. übernahm die Regierung Borkow oder Borzpor; er begab sich unter den Schutz des damals mächtigen Königs der Mähren Swatopluck, ward 894 mit seiner Gemahlinn Ludomilla vom Bischof Methudius in Mähren getauft und trat 899. seinem Sohn Spitinem die Regierung ab. Unter ihm kam Mähren an Böhmen. Er starb 915. und hatte zum Nachfolger seinen Bruder Bratislaw II. Bratislaw erhielt 1075. die Krone. Er war der erste, der den Titel eines Königs führte, Er erhielt denselben auf dem Reichstage zu Worms. Seine Nachfolger bedienten sich des-

selb

ses nicht. 1140. war Wladislaw II. Beherrscher von Böhmen, und erhielt zu Regensburg 1158 die Erneuerung der königlichen Würde von Böhmen.

Bisher war der Titel eines Königs nur persönlich (ad personam). Przemisl erhielt ihn aber für sich und seine Nachfolger. Mit ihm fängt die Regierung der Könige in Böhmen an. 1224 bekam Ottokar die Regierung; er beherrschte nicht nur Böhmen und Mähren, sondern war auch Herr von Oestreich, Steyermark, Kärnten, Krain, Windischmark, dem Seehaven Portenau, Schlessien, und einem Stück von Pohlen und Preußen. 1283 kam Wenzel II. zur Regierung, seit 1286 vermählt mit Kaiser Rudolphs Tochter Judith († 1297. Juny 18.); er bekam Mähren, Weissen und Lausitz wieder zurück, wie auch das Egerische Gebiet. Ihm und seinem Nachfolger wurde die Kurwürde und das Erzmundschenkenamt im teutschen Reiche bestätigt; zerfällt 1301 mit Kaiser Albrecht wegen Bergwerkszehent in einen Krieg, stirbt 1305. am 23. Juny. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Wenzel, ergibt sich den Wollüsten und beschließt am 3ten Aug. 1306. den bisherigen einheimisch böhmischen Mannsstamm, der von Przemisl an geblühet hat. Rudolph von Oestreich, ein Sohn Kaisers Albrecht, ward König in Böhmen. 1307. kam Heinrich Herzog aus Kärnten auf den Thron; er wurde 1310 abgesetzt und an seinen Platz des Kaiser Heinrichs VII Sohn, Johann von Böhmen gewählt; dieser vermählte sich mit Königs Wenzel III. jüngsten Tochter Elisabeth. Unter seiner Regierung kam die Lausitz wieder an Böhmen und er machte die schlesischen Fürsten zu Lehen.



Hensleuten der Krone Böhme. Ihm folgte  
 1346 sein Sohn Carl, der unter den römischen  
 Kaisern der IV. dieses Namens gewesen ist.  
 Er brachte Böhmen zum höchsten Grade der  
 Glückseligkeit. Mit seiner Gemahlinn, des Pfalz-  
 grafen Ruprechts Tochter, bekam er verschiede-  
 ne Städte und Schlösser, welche er, nebst den  
 Schlesiſchen Fürstenthümern der Krone Böhme  
 einverleibte. 1375. kaufte er die Mark, Bran-  
 denburg, und vereinte sie mit Böhmen; er  
 suchte die böhmische Krone erblich in sein Haus  
 zu bringen, stiftete die hohe Schule in Prag,  
 brachte das Erzbisthum zu Stande, bestimmte  
 seinen Sohn Wenzel zum Thronfolger und starb  
 1378. am 29. November. Wenzel IV. König  
 von Böhmen, er wird schlimmer beschrieben,  
 als er wirklich gewesen, stirbt 1418. Nach sei-  
 nem Tode blieb der böhmische Thron bis 1436.  
 ledig; in diesem Jahr trat Sigmund, der Bru-  
 der Wenzels IV. die Regierung an; seit 1387.  
 König in Ungarn, seit 1410. röm. König; Un-  
 ter ihm wurden die Hussitischen Unruhen be-  
 gelegt und stirbt 1437. im December. Ihm  
 folgte sein Schwiegersohn Albert, unter den  
 römischen Kaisern der Zweyte; seine Regie-  
 rung war von kurzer Dauer. Seine schwan-  
 gere Gemahlinn Elisabeth gebahr nach seinem  
 Tode den Ladislaw; während dessen Minder-  
 jährigkeit wurde das Königreich anfänglich von  
 zwey Statthaltern, dann von einem allein ver-  
 waltet. Ladislaw wird in seinem 12ten Lebens-  
 jahr böhmischer König, stirbt mitten in der  
 Blüthe seiner Jugend. Georg von Podiebrad  
 aus einem alten adelichen Hause von Berneck,  
 der während der Minderjährigkeit Ladislaws  
 als Statthalter das Königreich verwaltet hatte,  
 wurde 1458. von den Ständen zum König er-  
 wählt;

wählt; er hatte Handel mit dem Papst, mit R. Friedrich III. und mit dem König Mathias von Ungarn und den Schlesiern. Für seinen Sohn erlangte er von dem Kaiser die fürstliche Würde; seine männliche Nachkommen haben bis 1647. als Herzoge von Münsterberg und Dels geblühet. Er starb 1641. Wladislaw, ein Sohn des polischen Königs Kasimir wird zum böhmischen König ernannt, war auch König in Ungarn, stirbt 1516 in Ofen. Sein Sohn Ludwig wird König in Ungarn und Böhmen, stirbt in der Schlacht 1526. bey Mohatz in Ungarn gegen die Türken. Ferdinand Erzherzog von Oestreich wird zum böhmischen König erwählt; er bestätigt den böhmischen Ständen ihre Privilegien. Allein 1547. erklärte er auf einem Landtage die Böhmen, welche sich wider ihn zusammenrotteten, ihrer Privilegien verlustig, und das Königreich zu einem Erb- und unumschränkten monarchischen Reiche.

Als Carl der V. 1556. dem Kaiserthum entsagte, wurde Ferdinand zum römischen Kaiser erwählt. Seit dieser Zeit bekleideten die böhmischen Könige immer die kaiserliche Würde, und Böhmen blieb ununterbrochen als ein Erbreich mit dem Hause Oestreich vereint. Als Ferdinand II. der 1619. den böhmischen Thron bestieg, seines Gegners, Königs Friedrich Kurfürstens von der Pfalz, Kriegsheer auf dem weissen Berg bey Prag 1620. geschlagen hatte, ward Böhmen zu einem völligen Erbreich gemacht. Die Güter der als Rebellen hingerichteten Protestanten wurden eingezogen; den Werth dieser Güter bestimmte die damalige böhmische Landtafel auf 53,074449 Thaler. In Folge der carolingschen pragmatischen Sanction

nahm

nahm die Tochter Kaiser Carls VI. Maria Theresia, als älteste Prinzessin von Oestreich, von den sämmtlichen Erblanden, insonderheit auch von dem Königreich Böhheim, Besitz. Der Churfürst von Bayern suchte ihr den Besitz, mit französischer Hülfe und preussischer Mitwirkung, streitig zu machen, und ließ sich am 7. December 1740. zum König von dem Königreich ausrufen und die Huldigung leisten. Allein Maria Theresia behauptete ihren gerechten Anspruch, der bayrische Kfterkönig mußte sich zurück ziehen und Maria Theresia ward 1743. in Prag gekrönt.

Seit der Zeit, daß Böhheim ein Erbreich ist, haben die Stände dieses Landes, in Ansehung der Regierungsfolge, nichts mehr zu sagen. Die Salbung des Erb Königs verrichtet, vermög einer päpstlichen Bulle von 1345, der Erzbischof zu Prag (vormahls der Churfürst von Mainz). Die Krönung geschieht in Prag. Die Reichskleinodien bestehen a) in der Krone, b) in dem Szepter, c) in dem Reichsapfel, d) in dem Schwert des St. Wenzeslaus, in einer Mitra und in dem Ring. Berger Succincta Commendatio de lure consecrandi atque coronandi Regem & Reginam Bohemiz &c. 40. Lipsiz. 1723.

Das Königreich Böhheim ist kein Reichslehen, sondern gehört in die Classe der souverainen Reiche und trägt bloß die Kurwürde und das Erzschenkenamt von dem Reiche zu Lehen. Man glaubt, daß dieses Amt Kaiser Friedrich I. dem Herzog Blatislaw zugleich mit dem königlichen Titel verliehen habe. In den Jahren 1289 und 1290 hat Kaiser Rudolph



dolph I. erkläret, daß der Krone Böhme das  
 Erbschenkenamt und Wahlrecht zukomme. Auf  
 dieses Erbsamt gründet sich das Recht des böhmischen  
 Königs einen römischen König mit zu  
 wählen. Es erhellet hieraus, in wiefern  
 der König von Böhme, als ein Stand des h.  
 R. Reichs anzusehen sey. 1548 verlangten die  
 Churfürsten auf dem Reichstage in Augsburg,  
 daß Böhmen gleich anderen Reichsfürsten zur  
 Entrichtung der Reichsabgaben beitragen solle,  
 allein Ferdinand I. erklärte das Königreich von  
 allen Reichsanlagen frey. 1708 haben alle  
 drey Reichscollegien erkannt, daß der König  
 von Böhme, als Kurfürst, das Recht zu Sitz  
 und Stimme auf allen Reichsversammlungen  
 habe und demselben frey bleibe, ob und wann  
 derselbe bey allen ordentlichen und außerordent-  
 lichen Zusammenkünften den böhmischen Sitz  
 und die böhmische Stimme durch einen eigen-  
 nen bevollmächtigten Gesandten inskünftige wie-  
 der einnehmen, bekleiden und führen lassen  
 wolle. Zugleich versprach der Kaiser Joseph  
 I., daß Er, wegen der Krone Böhme und der  
 dazu gehörigen Länder nicht nur zu allen Reichs-  
 und Kreissteuern und Anlagen einen churfürst-  
 lichen Anschlag, sondern auch zum Unterhalt  
 des Kammergerichts cum Jure presentandi jähr-  
 lich 300 fl. übernehmen und bezahlen lassen wol-  
 le; dafür versprach das gesammte Reich, das  
 Königreich Böhme, sammt allen dazu gehörigen  
 Ländern, in seinen Schutz zu nehmen. Böhme  
 hat in dem churfürstlichen Collegio den ersten  
 Platz nach den geistlichen Churfürsten. S. Abhand-  
 von dem Sitz und Stimmrechte der Krone  
 Böhmen bey den Reichsberathschlagungen 1767.  
 Im Jahr 1714. hat Kaiser Carl VI. das Reichs-  
 Untererbschenkenamt der Familie der Grafen v.  
 Altvater

Althan verließen. S. Disquisitio Hist. de orig. & progressu Archiepiscopatus Bohemici. Lips. 1731. Die Krone Böhme besitzt auch das Oberschenkenamt im Stifte Bamberg, welches die Herren von Muffes von der Krone als ein Apterleben besitzen. S. Gärtners Dissert. de Feud. Elect. Bamberg. Lips. 1726. Neue Ausg. 1741.

Das Wapen des Königreiches Böhme, war vormahls ein schwarzer Adler im silbernen Felde, der aus dem Schilde des h. Wenceslaus entstand; Bratislaw II. erhielt vom Kaiser Friedrich die Erlaubniß, statt des Adlers einen silbernen gekrönten Löwen mit einem gedoppelten im rothen Felde zu führen.

Das Königreich Böhme hat eigentlich keinen Ritterorden; sondern die Könige pflegen nach ihrer Krönung einige Ritter des h. Wenceslaus zu schlagen. Wie alt diese Gewohnheit sey, ist nicht bekannt.

Die Grenzen des Königreiches Böhme sind gegen Norden Meissen und die Oberlausitz; gegen Nordost Schlesien; gegen Osten die Grafschaft Glatz und der Olmüzer Kreis in Mähren; gegen Ostsüden der Brünnner und Iglauer Kreis, gegen Süden das unterenferische Viertel Obermannhartsberg im Land unter der Enz, gegen Südwesten, das Mühlviertel im Lande ob der Enz, das Hochstift Passau und Bayern, gegen Westen die obere Pfalz und gegen Westnord, das Markgrathum Kulmbach und Voigtland, oder der Voigtländische Kreis im Meißnischen.

Die Größe dieses Königreichs beträgt 961 Quadratmeilen (I. B. der österreichischen Staatenkunde) Böhmen nimmt 900 und Erber 682 Quadratmeilen an. Seine Länge wird auf 85 und die Breite auf 30 Meilen bestimmt.

Daß Böhmen hoch liegt, zeugen seine Flüsse, die alle aus demselben fließen. Dieses Königreich ist fast ganz mit Gebirgen umgeben, darunter das böhmische Gebirg, der böhmische Wald (*Sylva Gabreta*, *Sylva hercinia*) und der Donnersberg die bemerkenswürdigsten sind. Das böhmische Gebirg nimmt im Buzglauer Kreise seinen Anfang; dasselbe macht einen Theil des Riesengebirges (*Sudetsch*) und scheidet Schlesien, die Grafschaft Glatz und einen Theil von Mähren von dem Königreiche Böhmen. Der böhmische Wald hat seine Ausdehnung von Westsüden nach Westnorden, er scheidet Böhmen von Bayern, der Oberrhein Pfalz, Franken und Vogtland; die Strecke dieses Gebirges, welches sich von dem Fichtelberg bis an die Passauer und Bayrische Grenze dehnt, hat den Namen: Carlsberg. Der sogenannte Berg Plöckenstein macht die natürliche Grenze zwischen Böhmen, Passau und dem Lande ob der Enns. Der Donnersberg liegt im Leutmerischer Kreise westwärts von Milieschau; man gibt diesen Berg für den größten in Böhmen an, mir scheint er ein Theil von dem Sudetischen Gebirge zu seyn. Die Gebirge Böhmens sind trüchtig an Bau- und Brennholz, an edlen und unedlen Metallen und vortreflichen Medicinalkräutern.

Der Flüsse, welche Böhmen benetzen, sind viele; man begnügt sich gegenwärtig nur die  
be-



bemerkenswürdigsten anzuführen. Die Eger ausgenommen, sind alle übrigen Flüsse in dem Königreich inländisch. Hier folgen die Flüsse nach der Buchstabenfolge.

Beraun, lat. Berauna, Böhm. Stribřka. entspringt im Pilser Kreise, westwärts von der Stadt Pilsen, im böhm. Walde unterhalb Albersdorf; von hier ist der Lauf westnordwärts nach Tachau; von hier wendet sich der Fluß nordöstlich nach Miličau; hier ist der Lauf nordwärts nach der Stadt Mies; von hier dehnt er sich nordostwärts nach Pilsen, wo er die Rabuza empfängt, von da dehnt er sich nach Beraun, wo sich mit ihm die Littawka vermischt und fällt bey Königssee in die Moldau. Die

Eger, lat. Egra, entspringt in dem Margrafthum Kulmbach auf dem Fichtelberg und tritt bey Fischern in Böhmen das Egerische Gebiet. Von hier ist der Lauf westnordwärts nach Eger, Falkenau, Ellenbogen, Carlsbad, Joachimsthal, Raaden, Postelberg, Laun; von hier ist der Lauf nordwärts nach Budin, und begießt sich bey der Festung Theresienstadt in die Elbe. Die Flüsse, welche sich mit der Eger vermischen, sind: die Töpel bey Carlsbad, der Bach bey Falkenau, bey Saaz die Saa und bey dem Postelberg die Kammerau. Dieser Fluß macht die natürliche Grenze zwischen dem Leutmeritzer und Ratonitzer Kreise. Noch ist zu bemerken, daß die Eger, bevor die Festung Theresienstadt hergestellt worden ist, sich oberhalb Leutmeritz mit der Elbe vereint hat. Die

Elbe, lat. Alba, Böhm. Labbe, entspringt  
U 3 nord-

nordwärts dicht an der schlesischen Grenze in dem Königgräzer Kreise zwischen der Schneekoppe und dem Riechholz (beyde sind Theile des Riesengebirges) Von hier ist der Lauf südwärts nach Arnau, Jaromirz, Königgrätz, Pardubitz, Kolín, Riechburg, Altbunzlau (nicht weit von hier nimmt sie die Iser auf), Melnik, (hier nimmt sie die Moldan auf), Theresienstadt, wo sie die Eger empfängt, Leutmeritz, von hier begibt sie sich in das ober-sächsische Kreisland, und macht zwischen diesem und Böhmen die natürliche Grenze. Der Lauf dieses Flusses ist von Norden nach Süden, und von Süden nach Westnorden. Die Elbe ist bey Leutmeritz schiffbar. Die

Iser, Giza, entspringt nordwärts dicht an der schlesischen Grenze am Fuße des Iserkammes, einem Theile des Riesengebirges, im Bunzlauer Kreise, ostwärts von dem Ursprunge der Elbe; Ihr Lauf ist südwärts nach Semil, Turnau, und Jungbunzlau, und vermischt sich bey Altbunzlau, wie gesagt worden, mit der Elbe. Die

Moldau, Böhm. Blatawa, Moldawa, entspringt südwestwärts im Prachiner Kreise im Gebirge, bey Außer Gersd, fließt südwärts nach Oberplan, Freyberg, Hohenfurt, Rosenburg; hier ist der Lauf nordwärts nach Krumeau, Budweis, Augezd, Prag, welchen Ort der Fluß in zwey Theile absondert, und den Lauf nach Melnick fortsetzt, wo er sich mit der Elbe vereint. Die vorzüglichsten Flüsse, welche sich mit der Moldau vereinigen, sind die Malsch bey Budweis, die Luthitz bey Teyn, die Beraun bey Königssaal und die Sazawa bey Dawle. Bey Hohenfurt fängt die Moldau an schiffbar zu werden. Die

Töpel, Tepla, Ogera, hat ihre Quelle im Pilsner Kreise, westwärts von Prag, und südwärts von Carlsbad, unterhalb der Stadt Töpel, im sogenannten Baderteich oder Kammersee; von hier ist der Lauf nordwärts, beztritt bey Petschau den Elbogner Kreis, vermischet sich mit dem im Carlsbad befindlichen warmen Brudel; und fällt unterhalb der Stadt in die Eger.

Die übrigen Flüsse und Teiche, welche noch in Böhme gelegen, werden bey jedem Kreise insbesondere aufgeführt. Die böhmischen Flüsse und Teiche sind reichhaltig an schmackhaften Fischen, Forellen und Lachsen. Unter den Fischen werden die Karpfen, Hechte, Grundeln u. s. w. sehr gesucht.

Das Königreich Böhme ist an Naturproducten in allen drey Reichen der Natur ungemein gesegnet. Es erzeuget Korn und Weizen im Ueberflusse, womit sowohl ins Ausland, als nach dem Lande ob der Ens jährlich ein großer Absatz gemacht wird. Die Leutmeriger, Bunzlauer und Ratoniger Kreise sind ihres beträchtlichen Korn- und Weizenbaues wegen bekannt. Aus dem Leutmeriger Kreise kömmt jährlich vieles Getreide nach Meissen. Die Menge der Bierbrauereyen, welche in Böhmen vorhanden sind, lassen von sich auf einen beträchtlichen Gerstenbau schließen. Der Haferbau findet vorzüglich in den im Bunzlauer- und Königgräzer Kreise gelegenen Gebirgsgegenden statt. Auch an Erdäpfeln ist Ueberfluß. Man schätzt die ordentlichen ackerbaren Felder in diesem Königreiche auf 3,609,560 Joch, 776 Klaster; 67,115 Joch, 1,373 Klaster Teiche, mit den Aeckern verglichen, 220,136 Joch, 1,393 Klaster.



Klöstern Trißschfelder. Sum. 3,896,613 Joeh. 342 Klöster; erbauet 1,874,241 Meßgen Weizen, 10,067,145 M. Korn, 4,149,429 M. Hafer, 4,149,429 M. Gerste, und 8,278,546 M. Hafer. IX. Heft der Mat. 3. a. u. n. Stat. von Böhmen. Der Flachsbau wird stark getrieben in allen Gebirgsgegenden, wo die zu raube Luft dem Getreidebau nicht entspricht. Im Pilsner Kreise ist die Gegend um Töpel und Plan, im Leutmeritzer Kreise die Gegend um Wernstättel, im Eßlauener Kreise die Gegend um Rutenberg und Eßlau, im Bunzlauer Kreise die Gegend um Gabel und Reichenberg und im Königgrätzer die Gegend um Arnau und Trautenau des Flachsbauens wegen am bekanntesten. Sehr feiner Flachs wird im Bunzlauer Kreise erzielt. Daß Böhmen den besten Hopfen in Deutschland erzeugt, ist eine allgemein bekannte Sache. Der Anbau dieser Pflanze ist ungemein beträchtlich; er hat seinen vorzüglichsten Sitz in dem Leutmeritzer und Saazer Kreise. In dem ersten Kreise wird Hopfen häufig und von besonderer Güte um Ausche, Zesnitz, Liebeschütz, Wloschkowitz, Zahorzan, und Enzowan erzielt; im Saazer Kreise ist der Hopfenbau zu Hause, um Saatz, Falkenau, Stetsnitz, Horaticz und Liboritz. Der beste Hopfen wächst um Ausche, Saatz und Falkenau. Die Waldungen in Böhmen tragen jene Bäume, welche in Steyermark zu finden sind, und wovon eine Anzeige im zwenten Bande des gegenwärtigen geographischen Handbuchs vorkommt. Der Maulbeerbaum ist heute in diesem Königreiche nicht mehr selten; unter der Josephinischen Regierung hat die Pflanzung dieser Bäume hier Landes sehr zugenommen. Im VII. Hefte der Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen steht ein Verzeichniß der Maul-

Maulbeerbäume, welche von dem italienischen  
Spital in Prag besorgt werden. Die Zahl der  
großstämmigen und zum Laubnehmen taugli-  
chen Bäume belief sich 1787 auf 3,483 Stück,  
im Waisengarten waren 13,600 Stück Säg-  
linge; im französischen Spitalgarten befanden  
sich 3,850 Stück, im Sportischen Garten 1,900  
Stück und auf den Schanzen 1,504 Stück. Dies-  
se Sämlinge haben die Waisenkneben gepflanzt,  
und zwar jene in der ersten Classe 2772 Stück,  
jene in der zweyten 7,982 und jene in der drit-  
ten 10100 Stück. Zu Kraupen im Leutmeritzer  
Kreise findet die Pflanzung der Maulbeerbäu-  
me guten Fortgang. Der Obstbau ist in Böh-  
heim ungemein beträchtlich. Es wird vieles  
Obst ins Ausland debittirt, viel Most und Essig dar-  
aus bereitet. Unter den Äpfeln sind die Bor-  
storfer oder Mischenker die gesuchtesten. Die  
sogenannten welschen Nüsse sind nicht selten;  
Kraupen im Leutmeritzer Kreise hat viele wel-  
sche Nußbäume. Im Jahr 1786 hat man in  
Böhmen gezählt 1,051,348 Äpfelstämme;  
1,053,362 Birnstämme; 4,278,100, Zwetschen-  
stauden 4,52306 Pflaumenbäume, 317,460 Weich-  
selbäume, 454,427 Kirschenbäume, und 99486  
Nußbäume. An Äpfelbäumen und Birnbäumen  
war der Leutmeritzer Kreis, an Zwetschen der  
Rakonitzer und Raurzimer Kreis, an Pflau-  
men der Königgräzer, an Weichseln der Raur-  
zimer, an Kirschen der Leutmeritzer und an Nuß-  
bäumen abermahl der Leutmeritzer Kreis der  
stärkste. VII. Heft der Mat. zur alten und  
neuen Statist. von B. S. 202. Der Wein-  
bau, wie ich bereits im zweyten Bande der  
österreichischen Staatenkunde angemerkt habe,  
ist in Böhheim nicht unbeträchtlich. Man ge-  
winnant weißen und rothen Wein. Die besten



Weine sind im Bunzlauer Kreise diesseit der Elbe bey Melnik; sie haben von diesem Orte den Namen. Der Melniker Wein theilet sich in den weißen und rothen. Der erstere soll dem Rheinwein gleich kommen, wenn er 18 bis 20 Jahr im Keller vergohren hat. Von dem rothen Wein wird ein sehr schmatthafter Ausbruch, welcher dem Burgunder sehr nahe kömmt, bereitet. Bey Aussig im Leutmeritzer Kreise wächst ebenfalls sehr guter Wein. In eben diesem Kreise wird auch sehr guter Kräutwein bereitet. Den eigentlichen Grund zum Weinbau in diesem Königreiche hat Ottokar 1269 geleyet; er ließ Weinreben aus Oestreich hierher bringen und begünstigte ihre Anpflanzung. Tobak wird in Böhme einzig um Rolin im Raurzimer Kreise gebauet. Die böheimischen Gebirge sind reichhaltig an Medicinalkräutern. Der bekannte Mathiolus hat in seinem Kräuterbuche einige Kräuter von dieser Art, welche in dem Riesengebirge vorkommen, aufgenommen. Ein Verzeichniß von Medicinalkräutern, welche in der Herrschaft Klösterle vorkommen, hat Herr Schaller im VII. Heft seiner Topographie von Böhmen S. 147 — 149 eingeschaltet. Auch in Parizet kurzgefaßten Naturgeschichte Böhmens kömmt S. 77—79 ein ähnliches Verzeichniß vor. Zu den inländischen Sträuchern in Böhmen gehören die Wachholder, die Imbeer, Johannisbeer, der Hollunder 2c. Im Pilsner Kreise um Alttzettlitz wird eine gute Wachholder Pottwerge bereitet, so wie in dem Berauner Kreise bey dem erloschenen Augustinereremiten Kloster zu St. Benigna die Imber häufig vorkommt. Unter den böheimischen Gewürzkräutern sind der Kalmus, der Kümmel, das Körbelkraut, der Safran, der Fenz



Fenchel, das Pfefferkraut, die Petersilie &c.  
 die bekanntesten. So sehr Mathioli den bö-  
 heimischen Safran anrühmet, so erreicht er  
 doch lange nicht die Güte des Unterensischen.  
 Der Wiesenbau ist in jenen Gegenden von ei-  
 nigem Belange, wo die Viehzucht eine vorzüg-  
 liche Aufmerksamkeit des Landmannes wird. Die  
 natürlichen Wiesen sind in diesem Lande noch  
 wenig bekannt; indessen fängt man seit eini-  
 gen Jahren an, sich mehr mit den Futter-  
 kräutern bekannt zu machen. Erst dann, wenn  
 die Spuren der Leibeigenschaft ganz verschwun-  
 den seyn werden, wird der Feldbau in dieser  
 Provinz vollkommen gedeihen. Das Thierreich  
 ist in Böhmen nicht minder von Belange. Ich  
 habe bereits (Iten Band der östr. Staatenkunde  
 S. 108) die Bemerkung gemacht, daß in Böh-  
 men wegen der herabgesunkenen Pferde-  
 zucht, 1782 der Befehl an den Landbauer kam, statt  
 der Ochsenanspannung sich der Pferde zu be-  
 dienen. Ohne Zweifel lag der Grund dieses Ge-  
 setzes in der Milizvorspann, die in allen Pro-  
 vinzen dem Landbauer als eine Art von Froh-  
 ne, sehr lästig fallen muß, und den Feldbau  
 nie begünstigen kann. Es ist eine mathemati-  
 sche Wahrheit, daß sowohl der Landbauer als  
 der Feldbau bey der Ochsenzucht immer mehr  
 gewinnt, als bey der Pferde-  
 zucht. Böhmen  
 hat den besten Pferdebeslag im Ehrudimer Krei-  
 se. Zu den Landestheilen, in welchen die mei-  
 sten Pferde vorkommen, gehört der Ehrudimer,  
 Königgräzer, Raurzimer, Bunzlauer, Bidscho-  
 wer und Prachiner Kreis. Im Jahr 1768 hat  
 man in ganz Böhmen, 162,120 Stück gezäh-  
 let, und im Jahr 1786 um 3,347 weniger.  
 Dagegen hat die Hornviehzucht zugenom-  
 men. Im Jahr 1776 hat man an Ochsen  
 240,851 Stück gezählet, im Jahr 1786 hat  
 sich

sich die Zahl um 4740 Stück vermehret. Man  
 sieht aus dieser Angabe, daß Böhmen in Rück-  
 sicht des Hornviehes Ungarn und Polen nicht  
 entbehren kann. Die stärkste Ochsenzucht war  
 im Budweiser, Taborer, Prachiner, Pilsner,  
 Klattauer, Eglauer, und Bunzlauer Kreise. Ue-  
 ber die Beschaffenheit der Schafzucht in Böhmen  
 habe ich im zweiten Bande der österreichischen  
 Staatenkunde S. 136 144 und 145 bereits  
 näher gehandelt, wohin ich den Leser verweise.  
 Die zahme Schweinzucht ist in Böhmen nicht  
 unbeträchtlich; vorzüglich ist sie im Klattauer  
 und Rakonitzer Kreise zu Hause. Die Wal-  
 dungen sind reichhaltig an Schwarzwild, und  
 wird damit sehr guter Absatz in Wien ge-  
 macht. Im Hundgeschlechte, in Rücksicht der  
 Raubthiere, sind die Bären und Wölfe in die-  
 sem Lande selten; aber beträchtlich ist die Zucht  
 des zahmen Viehes; eine beträchtliche Menge  
 von zahmen Federviehe wird in die an  
 Böhmen grenzenden Länder geliefert. Die  
 böhmischen Truthähne werden sehr gesucht.  
 Unter dem Federwild finden die Fasanen, Rep-  
 hühner, Schnepfen u. beträchtlichen Absatz. An  
 Hasen ist Ueberfluß; die Wölge dieser Thiere  
 bringen dem Lande viel Gewinn. Im Insee-  
 ren-Geschlechte ist die Biene in Böhmen nicht  
 unbekannt, aber Honig und Wachs sind noch  
 keine Handlungsspeculation des Böhmens.  
 Auch der Seidenvogel bedarf in diesem Lande  
 noch eine größere Ermunterung, vorzüglich da  
 auch in dieser Provinz, die Arbeiten in Seide  
 anfangen beträchtlicher zu werden. Ungemein  
 reichhaltig an Producten ist das Mineralreich.  
 Sie zu übersehen, mag nachstehende Tabelle  
 dienen; macht sie gleich auf Vollständigkeit  
 nicht ganz Anspruch, so ist doch eine vollstän-  
 digere bis jetzt nicht ans Licht getreten.

Naturproduct.	Gegend.	Kreis.
Achat . .	Seelau . .	Gaflauer.
Adlerstein .	Berg Men-	Leutmeriger.
Alaun	tauer . .	Saazer.
(alum. nat.)	Milsau . .	Saazer.
" " . .	Schönlinde.	
" " . .	Kommotau .	Saazer.
" " . .	Ruttenplan.	Pilsen.
Amethyst .	Fribus . .	Elbogner.
Aquamarin.	Fribus . .	Elbogner.
Arsenik. .	Hubergrube bey Joa-	
	chimsthal.	Saazer.
Basaltberg .	Engelhaus .	Elbogner.
" " . .	Kaaden . .	Saazer.
" " . .	Klosterle . .	Saazer.
" " . .	Lawn . .	Saazer.
" " . .	Liebens . .	Elbogner.
" " . .	Carlsbad . .	Elbogner.
" " . .	Mokrau . .	Elbogner.
" " . .	Mühlendorf	Elbogner.
" " . .	Schlackenwert	Elbogner.
" " . .	Schlan . .	Katoniger.
" " . .	Wotsch ober Watsch . .	Elbogner.
" " . .	Herrenhaus- berg bey Dorf Schön- au, in der Herrschaft Ramniß . .	Leutmeriger.
Bernstein .	Stalitz . .	Prachiner.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Bittersalz ge- diegeans.	Witschütz .	Saazer.
= " . .	Bilenz bey Kommotau.	Saazer.
Blauslein .	Ilmesberg und Leben- berg bey Un- ter Rotta.	Elbogner.
Bleyerde, braune .	Bleystatt .	Elbogner.
Bleyglanz .	Jung Wopicz.	Laborer.
= " . .	Bergreichen- stein . .	Prachiner.
Bleygrube .	Bleystatt .	Elbogner.
= " . .	Przibram .	Berauner.
= " . .	Mies . .	Pilsner.
= " . .	Auterbach in der Herr- schaft Her- tenberg .	Elbogner
Bolar Erde.	Falkenberg .	Bunzlauer.
Braunstein,	Alten Alben- rent.	Eger. Bezirk.
= " . .	Schönfeld bey Schlatenwald.	Elbogner.
= " . .	Ziegenschacht in Platten .	Elbogner.
Breccienlagen.	Granitthal um Carlsbad.	Elbogner.
Chalcedon .	Eiserfluß .	Bunzlauer.
= " . .	Fribus . .	Elbogner.
Cementkupfer.	Graslig .	Elbogner.
Eisengrube.	Presnitz .	Saazer.

Eisen-

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Eisengrube.	Hengst . .	Elbogner.
" = . .	Zittitz . .	Elbogner.
" = = . .	Raß . . .	Elbogner.
" " . .	Erzebiezko .	Budweiser.
" " . .	Reichenau	
" " . .	(Neu)	Laborer.
" " . .	Reudeck .	Elbogner.
" " . .	Mireschau .	Pilsner.
" " . .	Horzowitz .	Berauner.
" " . .	Gineß . .	Berauner.
" " . .	Starkenbach.	
Eisensteinan- bruch .	Unter Rohlin in der Herr- schaft Hein- richsgrun.	Elbogner.
Eisen Vitriol , natürl. .	Lufawitz bey Rassaberg.	
" " . .	Alisattel .	Pilsen.
" " . .	Hronitz .	Pilsen.
" " . .	Liebening .	Kakonitzer.
" " . .	Krumau .	Budweiser.
" " . .	An dem Ufer der Eger bey Saatz .	Saazer.
" " . .	Plan . .	Pilsner.
" " . .	Gineß . .	Berauner.
" " . .	Stiechowitz .	Berauner.
" " . .	Eger . .	Elbogner.
Erdschlacken oder Pseudo vulcanische Producte.	Lißa gegen Schlacken- werd .	Elbogner.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
= = . .	Hohendorf zwischen Carlsbad, und Joach- imsthal	Elbogner.
= = . .	Stracka .	
= = . .	Bilin . .	Leutmeriger.
= = . .	Djeck . .	Leutmeriger.
Farbkobolt .	Kaiser Joseph.	Elbogner.
Eberjaspis.	Kaharnect .	Leutmeriger.
Feldspat rother .	Politscha .	Chrudimer.
= = . .	Überthan .	Elbogner.
= = . .	Wolfsberg .	Elbogner.
= = . .	Bistra . .	Chrudimer.
= = schwarzer schielender in Granit.	Liebens . .	Elbogner.
Felsachat .	Carlsbad .	Elbogner.
Filterstein, weißgrauer.	Raaden . .	Saazer.
Fliegenstein.	Gabel . .	Bunzlauer.
	Koboltgrube bey Joa- chimsthal .	Saazer.
Fraueneis .	Lasig . .	Leutmeriger.
Salmen . .	Joachimsthal.	Saazer.
= = . .	Ruttenberg.	Ezslauer.
Gestellstein .	Gebirge um Raden; Riß- sterle. .	Saazer.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Bestenstein .	Bei Wart am linken Ufer der Eger.	Elbogner.
" " .	Wotsch und Mühlendorf.	Elbogner.
" " .	Gaslau und Pilgram.	Gaslauer und Laborer.
" " .	zwischen Gineß und Stiz.	Berauner.
" " .		
aus Quarz und Horn- blende	im Vorgebir- ge hinter Krost gegen Rassaberg.	
Gipsstein .	Carlsbad .	Elbogner.
Glaserde . (eine weiße Erde für die Glashüt- ten) .	Melnitz .	Kaurzimer.
Glaserg .	Jung Boziez.	Laborer.
Glimmer, auf dem Granit.	Joachimsthal.	Elbogner.
Glimmer auf dem Gieß.	Bistrau .	Chrudimer.
" " .	Erpin .	Chrudimer.
Gold .	Bei Eule dies und jenseit der Saza- wa .	Kaurzimer.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Gold . .	Carlsberg .	Kaurzimer.
= = . .	Rnin (Neu)	Berauner.
• • . .	Berg Prachin	
	bey Horaz-	
	dowitz .	Prachiner.
Goldsand .	Watowa .	Prachiner.
= = . .	Iser (Fluß)	
Granaten .	An dem Ufer	
	der Elbe	
	bey Dlaszkowitz und	
	Podseditz.	Leutmeritz.
= = . .	Tribus . .	Elbogner.
= = . .	jenseit der	
	Elbe Na	
	Winiczyn.	Kaurzimer.
= = . .	Dillenwald in	
	der Herr-	
	schaft Kö-	
	nigswarth.	Pilsner.
= = . .	Merowitz .	Leutmeritz.
= = . .	Wlatislaw in	
	der Herr-	
	schaft Dlasch-	
	lowitz .	Leutmeritzer.
= = . .	Bistrau .	Chrudimer.
Granatstein.	Semtsch in der	
	Herrschaft	
	Liebschau-	
	sen . .	Leutmeritzer.

Naturproduct.	Gegend.	Preis.
Granit.		
a) aus Quarz und Felds spath .	Schlackenwald	
" = . .	Bistrau . .	
" = . .	Carlsbad .	Elbogner.
" = . .	Politscha .	
b) aus Quarz, Feldspath und Glim mer . .	in den Gra- nit = Gebir- gen bey Jo- achimsthal.	Elbogner.
c) aus Quarz, Feldspath und Schörl.	Schlackenwerd	Elbogner.
" = . .	Lichtenstatt.	Elbogner.
d) aus einem zum Thon verwitterten Feldspath.	Gießhübel.	
e) mit schwar- zer Horn- blende statt des Glim- mers .	Zwischen Erpin und Bistrau .	Chrudimer.
f) grobkör- nigter .	in Wolfsberg bey Jo- achimsthal.	Elbogner.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Granit.		
= = . .	Fichtenstatt . zwischen Bist- rau und Po- litschka.	Elbogner.  Chrudimer.
g) feinkörnig ter . .	Schlacken- wald. .	Elbogner.
= = . .	Carlsbad. .	Elbogen.
h) von Mittel- grösse zwi- schen grob- körnigten u. feinkörnig- ten.		
i) Porphyry.	in Wolfsberg bey Joach- imsthal.	
= = . .	Schlacken- wald. . .	Elbogner.
= = . .	Carlsbad. .	Elbogner.
k) mit rothem Feldspath.	Überdamm Bistrau. .	Elbogner. Chrudimer.
= = . .	Politschka .	Chrudimer.
l) mit weis- sem Feld- spath. .	in Wolfsberg	Elbogner.
m) mit weis- sem Glim- mer. . .		
= . .	Politschka .	Chrudimer.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Granit.		
n) mit braunem Glimmer. . .	Carlsbad. .	Elbogner.
o) mit schwarzem Glimmer. . .		
= " . .	Liebens. .	Elbogner.
= " . .	Joachimsthal.	Elbogner.
= " . .	In Wolfsberg an den mährisch = böhmischen Grenzgebirgen. . .	
p) mit grauem Quarz .	Wolfsberg.	Elbogner.
q) mit weißem Quarz.	Boleschitz bey Politschka.	Chrudimer.
r) mit schwarzem Schörl.	Schlackenwerd. .	Elbogner.
s) mit kristallirtem Quarz. .	In dem Grenzgebirge an Schlesien.	
= " . .	Lichtenstatt.	Elbogner.
t) mit achtseitig kristallirtem Feldspath. .	Wie vor.	



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Granit. u) mit strahl- lichem Schörl .	Schlacken- werb. .	Ellbogner.
x) mit Quarz , der in Ge- stalt feiner Adern durch- zogen ist.	Politschka .	Chrubimer.
y) mit Quarz, der in star- ken Klüften durch den Granit setzt.	Schüttenhof.	Prachiner.
Mater. zur alten und neu- en Stat. von Böh. S. 793. 797.		
Granitberg	Deschmüßer See bey Tie- schnicz .	Klattauer.
Ilter. B. der Abhand. in Böhm. S. 174.	Bey Raaden , Klösterle - Kommutau bis Ausig.	
Granitgebirg.		



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Granitgebirg.	Rhunisches Gebirg an der Paßauer Grenze	
= . . .	Um Klattau	Pilsner.
Grünstein .	Kunetitzer Berg Mons cunaci, am linken Ufer der Elbe eine Meile von Pardubitz.	
= . . .	Ruchelbadberg bey Königs- saal . .	Chrudimer.
Hornblend- schiefer . .	Erpin bey Bi- strau . .	Berauner.
= . . .	Gaslau . .	Chrudimer.
Hornfels, porphyra- tiger . .	Gaslau . .	Gaslauer.
= . . .	Engelhaus bei Carlsbad	Elbogner.
= . . .	Berge um Ro- lin. . .	Leutmeritzer.
Hornschiefer	Richenburg	Chrudimer.
= . . .	Stup in der Herrschaft Richenburg.	
= . . .	Stiepanow in der Herr- schaft Ri- chenburg.	Chrudimer.
		Chrudimer.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Hornschiefer	Kladrau	Pilsner.
= = schmu- zig grün.	Herzmannwi- estitz in der Herrschaft Herzmann- miestitz.	Chrudimer.
= = mit et was Eisen durchdrun- gener	Berg Zwitter Mühle bey Platten	Elbogner.
Hyacinth	Iser (Fluß).	Bunzlauer.
= =	Fribus in der Herrschaft.	Elbogner.
Jaspis	Löplitz	Leutmeriger.
= =	Fribus	Elbogner.
Kalk	an der Mol bau der Kö- nigszaaler- Wiese ge- genüber	Kaurzimer.
Kalkstein, roth und gelber.	St. Johann unter dem Felsen.	Berauner.
Kalkstein	Dobrichowitz St. Ivan und Carl- stein	Berauner.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Kalkstein .	Weißkirche in der Herr- schaft Loos- nitz . .	Berauner.
" . . .	Duchowitz in der Herr- schaft Dobri- jan . .	Saazer.
Kalkstein asch- grauer .	Wischowitz in der Herr- schaft Loos- pel . .	Pilsner.
" = schwar- zer . .	Delitz . .	Egerbez.
" . . .	Ben Sattel- les in der Herrschaft Schlacken- wald . .	Elbogner.
Kalkstein, ur- anfänglicher von schup- pich körnig- tem Gewe- be. . .	Berg Koz- rom bey Klattau Blansko .	Pilsner.
" . . .		
" = im Thon- schiefer .	Joachimsthal	Elbogner.





Naturproduct	Gegend.	Kreis.
IV. H. Nat. alt. u. neu. Stat. von Böhmen. V. E. S. 818	Iser (Fluß).	Bunzlauer.
Karniol .	Jenseit der Elbe Wi-	
" . . .	niczsch.	Raurzimer.
Roboltgrube	Joachimsthal.	Elbogner.
" = . .	Aberdamm .	Elbogner.
" = . .	Benpert .	Elbogner.
" = . .	Taubrath .	Egerbez.
" = . .	Alten Alten-	
	reut . .	Egerbez.
Kupfergrube.	Graslig .	Elbogner.
" = . .	Kupferberg.	Elbogner.
Kupfererz .	Zwodau. .	Elbogner.
Kupferties mit grünen und brau- nen Kupfer- ochern .	Graslig .	Elbogner.
Laugensalz mi- neralisches.	Bilin. . .	Leutmerischer.
" = . .	Carlsbad .	Elbogner.
" = . .	Prag . .	
" = . .	Töpl . .	Pilsner.
Lava, rother und schwar- zer . .	Ramberg dies- seit der E- ger . .	Egerbez.

Naturproduct	Gegend.	Preis.
Magnetstein.	In den Eisengruben bey Gottesgab . .	Elbogner.
" " . .	Georgenberg zwischen der Eger und Moldau gelegen . .	Rakonitzer.
Märgel .	Berg Brzezinde in der Herrschaft Radniß .	Pilsner.
Marmor, rother mit Weiß gemischer.	St. Johann unter dem Felsen .	Berauner.
Marmor, aus weiß und roth gesprengtem.)	Carlstein .	Berauner.
Marmor, lichtbrauner	Herzmannmiesetz und Moraschütz .	Chrudimer.
Marmorbruch	Dobrychowitz. Ganghofer, und Schäferberg, in	Berauner.
" " . .		



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
	der Herr- schaft Bi- lin. . .	Leutmeritzer.
Marmor por- phyrtartiger	Žbirów . .	Berauner.
Marmor, grauer .	Kossitz . .	Rakonitzer .
Marmor, weißer, schwarzer, grüner .	Guldenfron .	Laborer.
Milchstein .	Fribus . .	Elbogner.
Mühlstein .	Čihana in der Herrschaft Teltz.	Pilsner.
= = . .	Trachomner- wald in der Herrschaft Mies. .	Pilsner.
Werkstein .	Bistrau . .	Chrudimer.
= = . .	Blenštatt .	Elbogner.
= = . .	Časlau . .	Časlauer.
= = . .	Eger . .	Egerbez.
= = . .	Ruttenplan .	Pilsner.
= = . .	Trpin . .	Chrudimer.
Perlen . .	Moldau .	Berauner.
= = . .	Tallenstein, Schloß in der Herr- schaft Rum- burg . .	Leutmeritzer.
= = . .	Weisse Elster, (Fluß) bey m	



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
	Dorf Stein- grün.	Egerbez.]
	* Hier sind ei- gene Verlen- fischer.	
Verlen . . .	Bostruzna , Bach, beym Dorf Le- draschütz in der Herr- schaft Lagan	Prachiner.
" " . . .	Fluß, am Fuß des Berges Prachin .	Prachin.
Pfeifenthon	Gratzlitz .	Elbogner.
" " . . .	Merklin .	Klattaue.
Plattenstein	Klein Unlo- witz . . .	Budweiser.
" " . . .	Liboritz . .	Saager.
Vorzellanerde	Kaaden . .	Saager.
" " . . .	Kothenburg in der Herr- schaft Bilan	Leutmeritzer.
" " . . .	Beym Dorf Erpomech.	Katowitz.
" " . . .	Schönerzt, bey Joachimz- thal . .	Elbogner.
" " . . .	Sonnenwirbel bey Joa- chimsthal	Elbogner.

Naturprodukt	Gegend.	Kreis.
Porzellanerde.	Zitolsins. .	Saazer.
Porphyr . . .	Carlsbad .	Eubogner.
" " . . .	Gegen Aber- tann ober- halb Joach- imsthal	Eubogen.
Pozzolanerde.	Falkenau .	Eubogner.
" " . . .	Carlsbad .	Eubogner.
" = . . .	Rothenberg in der Herr- schaft Bilin.	Leutmeritzer.
Quarz . . .	An den Grenz- zebergen an Bayern .	Prachiner.
Quecksilber .	in den Bergen bey Horzo- witz . .	Berauner.
<p>*) Seit 1781 wieder im Gang .</p> <p>Quecksilber- grube, jetzt aufgelassen.</p>		Wilsner.
Rubin . . .	Weseritz .	Saazer.
Salz (Koch- salz.) . . .	Raaden .	Rakonitzer.
" " . . .	Töpel . . .	Easlauer.
" " . . .	Schloß Lich- tenwald, in der Herr- schaft Dux.	Leutmeritzer.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Salz (Koch- salz.)	Rudolphstatt bey Bud- weiß . .	Budweißer.
" " . .	Carlsbad.	Elbogner.
Salz . .	Musowitz .	Pilsner.
" " . .	Herschewitz bey Raden.	Saazer.
" " . .	Neuhossowitz	Prachiner.
" " . .	Belin . .	
Saphyr .	Iser (Fluß.)	Kaurzimer.
Schleiffstein.	Kunraditz.	
Schörlkrystall.	Euppar .	Elbogner.
	Betschwar bey Löpel .	Ezslauer.
" " . .	Wodschowitz	Ezslauer.
" " . .	Reichenau .	Bunzlauer.
Siegelerde .	Brandeis .	Kaurzimer.
" " . .	Gabel . .	Bunzlauer.
Sprudelstein	Carlsbad .	} Elbogner.
Silber . .	Kupferberg	
" " . .	Joachimsthal	
" " . .	Abertann .	
" " . .	Platten .	
" " . .	Weipert .	} Leutmeritzer.
" " . .	Niclasburg	
" " . .	Wiesenthal bey Presnitz.	Saazer.
" " . .	Sebastianberg	Saazer.
" " . .	Jungwoicz	Laborer.
" " . .	Katiboritz .	Laborer.
" " . .	Bergstattl .	Prachiner.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Silber . .	Dobrnitz in der Herr- schaft Smietla a.	Erfasslauer.
Steinkohle.	in den Ber- gen bey Horsowitz.	Berauner.
" " . .	Zebrak in der Herrschaft	Berauner.
" " . .	Lozmitz .	Berauner.
" " . .	Schestagowitz in der Herr- schaft Schwalin	Kaurzimer.
" " . .	Rhotitz in der Herrschaft Budweis.	Budweiser.
" " (Wech- steinkohle)	Binow in der Herr- schaft Groß- Priesen .	Leutmeriger.
" " . .	Rongstak in der Herr- schaft Let- schen .	Leutmeriger.
" " . .	Sulotitz in der Herrschaft Groß-Prie- sen . .	Leutmeriger.
" " . .	Kloster Grab in der Herr- schaft Döck.	Leutmeriger.

Naturproduct	Gegend.	Kreis.
		Leutmeriger.
Steinkohlen	Berg Borzen in der Herr- schaft Bilin Fichtelberg bey Hech- dorf in der Herrschaft Schlacken- werd	Leutmeriger.
	Altsattel	Elbogner.
	Carlsbad.	Elbogner.
	Berg Zban, in der Herr- schaft Bu- schowitz	Rakonitzer.
Steinnüsse	Koletsch Wistritz-Mühle in der Herr- schaft Schla- ckenwerd.	Rakonitzer. Rakonitzer.
Strahlgyps	Winteritz in der Herr- schaft glei- ches Nah- mens.	Elbogner.
Salz	Winteritz	Saazer.
Topas	Raby, in de	Saazer.



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
	Herrschaft	
Torf . .	Zichowiz.	Prachin:
" 2 . .	Gottesgab	Elbogner.
" = . .	Platten .	Elbogner.
" = . .	Neukolin .	Kaurzimer.
" = . .	Dillenwald, in	
	der Herr-	
	schaft Kö-	
	nigswarth.	Pilsner.
" " . .	Habar, in der	
	Herrschaft	
	gleiches Na-	
	mens . .	Ezslauer.
Topas . .	Selan . .	Ezslauer.
" = . .	Fribus . .	Elbogner.
" = . .	Neuhaus .	Taborer.
" = . .	Gutwasser	
	oder St. Gun-	
	ther in der	
	Waldhwozd	
	an der Gren-	
	ze Bayerns.	Prachiner.
	*) Die Topa- sen, die in der hiesigen trocknen und nassen Ge- gend gefun- den werden, haben den Namen Rauch = To-	



Naturproduct

Gegend.

Preis:

paß. Fer-  
 uer finden  
 sich hier  
 durchsichti-  
 ge in größe-  
 ren Stei-  
 nen einge-  
 schlossene  
 Krystalle,  
 welche den  
 Rahmen der  
 böhmischen  
 Diamanten  
 führen.

Tropffstein .  
 Wacke, eine  
 Steinart,  
 welche aus  
 einer Mi-  
 schung von  
 Thon, Kalk  
 und etwas  
 Eisenerde  
 besteht .

Carlsbad .

Elbogner.

Wäldererde .

Joachimsthal  
 Bey Ginno-  
 witz, zwi-  
 schen Kö-  
 nigssaal u.  
 Prag .

Elbogner.

Weltaug .  
 Wismuth .

Bleystatt .  
 Joachimsthal

Berauner.  
 Elbogner  
 Elbogner.



Naturproduct	Gegend.	Preis.
Wismuth .	Aberrann .	}
" " . . .	Platten .	
Wundersalz	Carlsbad .	
" " . . .	Seblitz . .	
" " . . .	Eger . . .	
" " . . .	Löpel . . .	}
Zink . . .	In den Sil-	
	bergruben	
	zu Joa-	
	chimsthal	
	Ruttenberg	} Elbogner
	Ratiboritz	
Zinkvitriol	In den Sil-	}
	bergruben	
	zu Joach-	
	imsthal	
	Platten .	
Zinn . . .	Lichtenstatt	}
" " . . .	Mückenbergr	
" " . . .	Fribus . .	
" " . . .	Neudeck .	
" " . . .	Schönfeld .	
" " . . .	Lauterbach	} Saazer.
" " . . .	Bäringer oder	
	Perninger ,	} Leutmeritzer.
	in der Herr-	
	schaft Neu-	}
	deck . . .	
" " . . .	Preßnitz .	
" " . . .	Sebastianberg	
" " . . .	Großengipfel	
	bey Graun-	} Leutmeritzer.
	pen . . .	

Naturproduct	Gegend.	Preis.
Zinn . . . " . . . " . . . " . . .	Schlachtenwald Abertann . Bottesgab Böhmisch Zinnwald , zum Unter- schied des sächsischen Zinnwalds	
	Das böhmi- sche Zinn- wald wird in Vorder- und Hinter- zinnwald abgetheilt. Von dem er- steren ist Fürst Kob- rowitz in Bilin , und von dem anderen Fürst Elary Besitzer.	
Zinnober . . . " . . . " . . .	Hronitz . Horzowitz . Swata in der Herrschaft Bürglitz.	Eubogner. Pilsner. Berauner.  Rakonitzer.



So wie uns die Geschichte lehret, so wurde Gold in Böhmen am ersten gegraben. Die Entstehung dieses Bergbaues fällt in die Mitte des achten Jahrhunderts. Diese Goldgrube ist bey der Stadt Eule im Raurgimer Kreise gelegen. 998 hat man aus der Fundgrube Tobola 100,000 Mark Goldes gewonnen. Unter Carl IV. kam dieser Bergbau noch mehr empor. Unter K. Wenzel IV. sollen 48 Ruxen 300,000 Goldgulden getragen haben. Das 10te Jahrhundert wurde am Bergbau noch günstiger. Man entdeckte Goldgruben bey Bauben und Ezigow im Prachiner Kreise; ihnen folgte die Silbergruben. Unter Carl IV. und Wenzel IV. war der Bergbau im 14ten Jahrhundert noch immer im Flor; er kam aber in dem ersten Jahrzehent des 15ten Jahrhunderts, zur Zeit des Hußitenkriegs, in Verfall. Um die Mitte des 15ten Jahrhunderts, unter Ladislaw, kamen die Bergwerke bey Kuttenberg wieder auf. Im 16ten Jahrhundert unter Ferdinand dem I. waren die Bergwerke bey Abertann, Plätzen, Gottesgab &c. im Umtriebe. Unter Maximilian dem II. gerieth der Bergbau zu Eule und Kuttenberg in Verfall. Der ganze Bergbau in Böhmen versiel unter Ferdinand III. der mehr Mönch als Staatsmann war. Unter Maria Theresia hat sich das goldene Zeitalter des böhmischen Bergbaues wieder genähert, und unter Joseph II. erhalten. Das Silberbergwerk bey Ratiboritz wurde um die Mitte des 16ten Jahrhunderts entdeckt; es gerieth in der Folge in Verfall, 1719 aber da die Herrschaft Cheynow, in welcher Ratiboritz gelegen, an den Reichs-

für-

fürsten von Schwarzenberg gelangte; kam der hie-  
fige Bau auf Silber wieder empor. Derselbe  
beschäftigt 6 bis 700 Knappen jährlich. Unter  
den böhmischen Bergwerken nehmen unstreitig  
die Zinngruben den ersten Platz ein: Das böh-  
mische Zinn hat nach dem englischen in Euro-  
pa den ersten Rang. Diese Gruben sind auch  
aus dem Grunde wichtig, da sie die einzigen  
in der österreichischen Monarchie sind. Nicht  
bloß, daß dieser Bergbau einer Menge Men-  
schen die Nahrungswege erleichtert, sondern  
auch die verschiedenen Gattungen von Waa-  
ren, welche aus dem böhmischen Zinn in der  
ganzen Monarchie verfertiget werden, ver-  
größern noch mehr die Nahrungswege und be-  
fördern den Geldumlauf ungemein. Auch an  
Gesundbrunnen hat Böhme reichhaltige Schätze.  
Die bemerkenswürdigsten Brunnen sind: E-  
ger, Töplitz, Seidschütz, Seidlitz, Bilin u. s. w.  
Man theilt sie in Sauerbrunnen, Bäder  
und Bitterwässer. Die bekanntesten Sauer-  
brunnen sind: zu Eger, Töplitz, Bilin &c. Unter  
den Bädern Böhme's nehmen die Carlsbäder  
den ersten Platz ein. Seidlitz und Seidschütz  
haben vortrefliche Bitterwässer. Die Bestand-  
theile, der Gebrauch und die Kraft jedes die-  
ser mineralischen Wässer können in Freyherrn  
von Cranz österreichischen Gesundbrunnen nach-  
gelesen werden. Zu den wichtigen minerali-  
schen Producten Böhme's gehören auch die  
Granaten, die, wo sie nicht die orientalischen  
übertreffen, doch wenigstens ihnen ganz gleich  
kommen. Der Granatenhandel ist sehr be-  
trächtlich; doch ist er etwas herab gekommen,  
da der Granatenschmuck nicht so häufig mehr  
in der Mode ist. Die Erzeugung des jährli-  
chen Robolts steht zwischen 10 und 11000 Cent-



ner. Der Betrag der Ausbeute des Goldes, Silbers, Zinns, Blei und Kupfers dürfte jährlich im Durchschnitte über 1,000,000 Gulden rheinisch steigen. Die Erzeugung des Alauns steigt jährlich auf 2000 Centner. Bei den böhmischen Bergwerken besteht nun auch die von Bornische Amalgamationsmethode.

Nach Stranckischer Bemerkung war Böhmen in den ältesten Zeiten in zwei Haupttheile gesondert, nämlich in den Distrikt dies- und jenseit der Elbe, welche Bezirke wieder in Fürstenthümer eingetheilt waren, als in das Saazer und Kaurzimer Herzogthum. Unter Carl IV. wurde dieses Königreich, in Folge Hofrescripts vom 2ten August 1396, in zwölf Kreise abgesondert. Diese waren der Kaurzimer Kreis; zu diesem gehörte die Alt- und Neustadt Prag, der Pilsner, der Leutmeritzer, Königgräzer, Rakonitzer, womit der Berauner Bezirk verbunden war, der Chrudimer, Prachiner, Schlaner, diesem wurde die sogenannte Kleinseite in Prag zugetheilt, der Bunzlauer, Saazer, Czaslauer und Weichener. Unter Wladisla II. hat man von dem Rakonitzer Kreis den Poddorber Bezirk abgesondert, denselben zu einem besonderen Kreis gemacht, und einen neuen unter dem Namen : Moldauer Kreis hinzugefügt. Böhmen hatte also um diese Zeit 14 Kreise. In Folge Hofrescripts vom 2ten August 1714 wurde unter Carl VI. Böhmen abermahl in zwölf Kreise getheilt. Es waren diese, der Prachiner Kreis, der Kaurzimer, Berauner, Rakonitzer, Leutmeritzer, Saazer, Pilsner, Prachiner, Czaslauer, Chrudimer, Königgräzer und Bunzlauer. Der Schlaner Kreis wurde dem



dem Raconitzer, der Moldaner und Podbrder wurden zusammen in einen Kreis gebracht, und demselben der Name: Berauner Kreis beigelegt. Die Grafschaft Blaz und der Egerische Bezirk blieben auch unter der Carolinischen Regierung von den vorstehenden abgesondert. Zu der unter Carl VI. erfolgten Kreisabtheilung gab der Landtag, welcher im Jahr 1715 in Prag gehalten worden ist, den Anlaß. Auf demselben beschloßen die Stände, den König bittlich um eine neue Kreisabtheilung anzugehen. Sie zeichneten in dieser Absicht einen Entwurf, welchen die Landstelle in Prag mit ihrem Gutachten an den König begleitet hat. Nach dem Entwurfe wurden die vorstehenden 12 Kreise mit Ausschluß der K. Prager Städte ausgemessen. Der Elbogner District wurde dem Egerischen Bezirk und die Herrschaft Falkenau dem Saazer einverleibet. Einige zur Herrschaft Brandeis gehörigen Orte wurden aus dem Raurzimer dem Bunzlauer Kreise zugetheilt. In Folge Hofrescripts vom 23ten Jänner 1751 wurde Böhmen in 16 Kreise abgesondert. Dieselben sind: der Leutmeritzer, Bunzlauer, Königgräzer, Bidschower, Ehrubimer, Eglauer, Laborer, Budweiser, Prachiner, Klattauer, Pilsner, Elbogner, Saazer, Raconitzer, Raurzimer und Berauner. Bei dieser Kreisabtheilung wurden der Budweiser, Saazer, und Königgräzer getheilt, nämlich: von dem Saazer wurde der Elbogner Bezirk, und von dem Königgräzer der Bidschower Bezirk abgesondert. Aus dem Böhmer Kreis entstand der Laborer und Budweiser Kreis; der Egerische Bezirk wurde dem Elbogner Kreise zugetheilt,

und von dem Wilsner Kreis wurde der Plattauer Bezirk getrennet, und zu einem besondern Kreise gemacht. Auch die Zahl der Kreishauptleute wurde verändert, und jedem Kreise nur ein Hauptmann vorgesetzt, da vor-  
 mals jeder Kreis zwey Hauptleute hatte. In den ersten Zeiten war eine Kreishauptmann-  
 stelle eine bloße Ehrenstelle, daher dieselbe allzeit vom Adel aus dem Herren- und Ritterstande  
 bekleidet worden ist. 1646 wurden jene, welche einem Kreise vorstanden, auf ihren Gü-  
 tern von dem onere personali frey gesprochen, und dem Herrenstande wurden 12, und dem  
 Ritterstande, 8 Bauern nachgesehen. Noch in  
 eben diesem Jahr wurde die Zahl der Bauern  
 bey dem Herrnstande auf 6, und bey dem  
 Ritterstande auf 4 herabgesetzt. In der Fol-  
 ge wurden die Kreishauptleute aus dem stän-  
 dischen Domesticalfund bezahlt. Der Kreishauptmann aus dem Herrenstand erhielt jähr-  
 lich 1200 fl., und der andere 800 fl. In Fol-  
 ge Hofrescripts vom 31. Dec. 1752 erhielt ein  
 Kreishauptmann jährlich 2000 fl., wovon eine  
 Hälfte die Kammer und die andere der Do-  
 mesticalfund zu bestreiten hatte. Von diesem Ge-  
 halte mußte von jedem Kreishauptmann das nö-  
 thige Personale, welches er nach Willkühr auf-  
 nehmen, und entlassen konnte, unterhalten werde.  
 Der Kreissecretär bezog aus dem Kammerale  
 jährlich 500 fl. In Folge Hofrescripts vom  
 4ten Jun. 1774 wurde der Gehalt des Kreishauptmanns auf 1500 fl. bestimmt, und er von  
 der Unterhaltung des Kanzellenpersonale losge-  
 sprochen. Unter der Josephinischen Regierung  
 wurde die Theresianische Kreiseintheilung bey-  
 behalten. Nur in Rücksicht der Lage der Kreishaupt-  
 ämter

ämter wurde hier und da eine Aenderung getroffen. Jedem Kreishauptmann wurde der Character eines wirklichen Gubernialrathes beigelegt, der Gehalt auf 2000 fl. jährlich bestimmt; das übrige Personale wurde auf drei Kreiscommissär, festgesetzt in der Folge erhielt auch jeder Kreis einen Commissär zur Handhabung der Schulsachen; 1 Secretär, 1 Protocollisten 1 Kanzlisten; 1 Filialkreiscassier, 1 Physicus, und 1 Wundarzt. Die 4 Pragerstädte sind keinem Kreise zugetheilt, sondern hatten vormahl ihren eigenen Stadthauptmann. Hier folgen die Kreisämter, wie sie nach den Kreisen unter Joseph II. bestimmt worden sind, als:

im Leutmeriger Kr. —	Kreisamt Leutmeritz —	
— Bunzlauer —	— Bunzlau. —	
— Königgrätzer —	— Horgenowes. —	
— Bidschower —	— Bittschin. —	
— Chrudimer —	— Chrudim. —	
— Ejslauer —	— Ejslau. —	
— Taborer —	— Tabor. —	
— Budweiser —	— Budweis. —	
— Prachiner —	— Pisek. —	
— Klattauer —	— Klattau. —	
— Pilsner —	— Pilsen. —	
— Elbogner —	— Elbogen —	
— Saazer —	— Saaz. —	
— Rakonitzer —	— Prag. —	
— Laurgimer —	— Prag. —	
— Berauner —	— Prag. —	



Der Leutmeritzer und Bunzlauer Kreis machen den nördlichen Theil von Böhme, der Königgräzer den nordöstlichen, der Chrudimer den östlichen, der Eglauer den ost-südlichen, der Taborer den südlichen, der Prachiner und Klattauer den südwestlichen, der Pilsner den westlichen, der Elbogner und Saazer den west-nordlichen. Der Leutmeritzer, Bunzlauer, Königgräzer, Prachiner, Taborer, Pilsner, Elbogner und Saazer Kreis grenzen an fremde Länder, hingegen der Chrudimer, Budweiser und Prachiner an österreichische Provinzen. Der Berauner, Rakonitzer, Kaurzimer und Bidschower liegen eigentlich in dem Innern von Böhme.

Die ersten Einwohner Böhme's waren Teutsche, welchen die Slaven gefolget sind. Die letzteren bewohnen jetzt den beträchtlichsten Theil des Landes. Die Wohnsitze der Teutschen sind eigentlich von Westnorden bis gegen Nordost gelegen, auch in dem südlichen Bezirke des Königreichs sind viele Teutsche angesessen. Die Einwohner theilen sich, wie gewöhnlich, in Landbauer und Bürger. Die letztere Classe begreift die Geistlichkeit, den Adel, die Beamten, die Professionisten und Handwerker in sich. Daß auch der böhmische Landbauer zur Industrie aufgelegt ist, davon gibt uns die Aufhebung der Leibeigenschaft den stärksten Beweis. Es ist jetzt keine unbekannte Sache mehr, daß zur Zeit der Leibeigenschaft der Landbauer oft nicht im Stande war, in festgesetzten Terminen nur 300 Gulden in einem Jahr pünktlich zu bezahlen, wo man jetzt Beispiele hat, daß mancher Landbauer seiner Herrschaft, ohne eine Zeitfrist zur Bezahlung abzuwarten, auf der Stelle

Stelle 2 bis dreihundert Gulden hinausbezahlt. Im Fache der Wissenschaften und Künste hat Böhmen zu allen Zeiten große Männer gehabt, so wie es solche noch hat. Die Angabe der Volksmenge Böhems ist sehr verschieden. Hr. Büsching in der neuesten Ausgabe seiner Erdbeschreibung, sagt S. 138 daß man im Jahr 1771 in Böhmen 1,194,999 Einwohner männlichen Geschlechts (Schallers Angabe im ersten Bande seiner Topogr. des R. S. 7) gezählt habe, daß man mithin die Summe aller Einwohner ungefähr auf 2,500,000 schätzen konnte. Allein noch in diesem Jahr und 1772 nahmen der Mangel an Lebensmitteln und tödtende Krankheiten ungemein viel Menschen hinweg. Nichts destoweniger, sagt er weiter, gab man 1786 an, daß in Böhme 2,757,910 Menschen gezählt werden. In Hofrath Schölers Briefwechsel Heft XXI. vom Jahr 1774 wird die Volksmenge von Böhme auf 2,292,600 Seelen bestimmt. Die Erdbeschreibung zum Gebrauche der studierenden Jugend in den k. Staaten vom Jahr 1780 und 1781 bestimmt die Volksmenge Böhems auf 2,265,000 Seelen. Eben diese Angabe hat Hr. Hermann in seinem Abriss der physicalischen Beschaffenheit der österreichischen Staaten angenommen. In der Anleitung zur Erdbeschreibung zum Gebrauch in den deutschen Schulen der k. k. Staaten vom Jahr 1788 werden 2,800,000 Einwohner mit Inbegriff der Fremden angegeben. Hier folgt eine summarische Uebersicht der Volksmenge Böhems vom Jahr 1772 bis auf 1775; dann vom Jahr 1780 bis 1786 Diese Uebersicht wurde aus dem VIten Hefte der Mater. zur alten und neuen Stat. von Böhme entlehnt. Die Angabe der Volks-  
 men:

menge von jenen Jahren, welche in diesem Journale nicht vorkommen, habe ich nach den Kirchenlisten bestimmt. Hier ist die Angabe:

1772.	•	•	•	2,314,785.	Seelen
1773.	•	•	•	2,304,577.	
1774.	•	•	•	2,343,699.	
1775.	•	•	•	2,369,104.	
1776.	•	•	•	2,401,115.	
1777. bis mit 1779.				2,410,000.	
1780.	•	•	•	2,563,527.	
1781.	•	•	•	2,511,966.	
1782.	•	•	•	2,641,338.	
1783.	•	•	•	2,666,182.	
1784.	•	•	•	2,695,098.	
1785.	•	•	•	2,717,461.	
1786.	•	•	•	2,757,910.	
1787.	•	•	•	2,804,632.	
1788.	•	•	•	2,808,382.	
1789.	•	•	•	2,922,233.	

Die Volksmenge hat sich also binnen neun Jahren (von 1780) in diesem Königreiche um 410,267 Seelen vermehrt. Seit der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Frohne hat der Ueberschuß an Geburten beträchtlich zugenommen, wie es nachstehende Kirchenlisten unwidersprechlich darthun. Die beträchtliche Vermehrung stieg mit dem Jahre 1786 an.

Hier folgen die Kirchenlisten:

	Getraute	-	Gebor.	-	Gestor.	-	M. geb.
1785.	23,264	—	95 189	—	94,846	—	343.
1786.	25,468	—	123,916	—	83,332	—	42,584.
1787.	26,517	—	127,748	—	81,026	—	467 12.
1788.	17,782	—	105,057	—	71,317	—	33,750.
1789.	22,617	—	117,952	—	79 101	—	3,851.
<b>Summe</b>	<b>115,648</b>	—	<b>569,872</b>	—	<b>409,622</b>	—	<b>16,250.</b>



Ich habe bereits in dem ersten Theile meiner Staatenkunde Seite 101 die Bemerkung über die Unrichtigkeit der Kirchenliste vom Jahr 1785 gemacht: Ich wiederhole, daß der Uberschuß viel größer in diesem Jahre war, als die von dem Landesgubernio in Prag ins Publicum gegebene Kirchenliste anzeigt. Zuverlässig ist es, daß der Uberschuß von Geburten in diesem Jahre wenigstens 12,300 Kinder gemacht hat. Im Jahr 1786 belief sich die Zahl der jüdischen Familien in Böhheim auf 8,329 Familien, welche 42,721 Seelen enthalten haben. In eben diesem Jahre waren in Böhheim aus anderen Erblanden 1410 Seelen, und aus fremden Staaten 3797. Im Jahr 1787 belief sich die Zahl der Aetholischen auf 44,212 Seelen, darunter waren Augsburgische Confessionsverwandte 10,237; zur helvetischen Kirche bekannten sich 33,975. Von den ersteren sind die meisten im Easlauer Kreise, und von den letzteren im Ehrudimer Kreise ausgesessen. Ungefähr der 34te Kopf ist in Böhheim ein eigentlicher Landbauer.

So wie sich die Einwohner in Böhheim in Deutsche und Slaven theilen, so hat man auch in dieser Provinz zwey herrschenden Sprachen, nämlich die slavische, als die Sprache des gemeinen Mannes, und die teutsche. In den gegen Norden gelegenen Gegenden nähert sich die Sprache in etwas dem Hochteutschen. Bis in die Zeiten Ferdinand II. war so zu sagen die slavische Sprache die herrschende. Bey Kanzellengeschäften hat man sich gewöhnlich der lateinischen Sprache bedienet. Eigentlich war es die Reformation, welche der teutschen

schen Sprache in diesem Lande das Bürgerrecht gab.

Ueber die Angabe der Wohnplätze in Böhmen ist man sehr unbestimmt. Aretinus gibt auf seinen Charten von Böhmen vom Jahr 1619 — 72: große und kleine Städte, 200 feste Schlösser und 3377 Rittersitze an. Der bekannte Hagek liefert in seiner Böhmischen Chronik ein Verzeichniß vom 102 Städten, darunter 41 königliche und 61 unterthänige; 308 Städtchen und Märkte, 258 Hauptschlösser und 16 königliche Schlösser. Erber zählt 112 Städte, darunter 84 bemauerte, und 13 unbemauerte, 145 Märkte mit Schlössern, 286 Märkte ohne Schlösser, 113 verwüstete Schlösser, 753 Collegien, Commenden, Einsiedeleien und Klöster; 70 Gnadenbilder. Schaller im ersten Theile seiner Topographie des Königreichs Böhmen sagt: daß nach der Conscription vom Jahr 1770 in Böhmen 244 Städte, 303 Märkte, und 11,284 Dörfer gezählet worden sind. Eben diese Angabe hat auch Büsching in seiner Erdbeschreibung aufgenommen. In der Anleitung zur Erdbeschreibung zum Gebrauche der deutschen Jugend in den k. k. Staaten vom Jahr 1788 werden ebenfalls 244 Städte 306 Märkte, und 11,435 Dörfer angegeben. In den Bevölkerungslisten, welche im 5ten Hefte der Mat. zur alt. und neuen Stat. von Böhmen vorkommen, werden für das Jahr 1780. 242 St.; 307 M., 11,247 D. 406,395 H. angegeben, für das Jahr 1786 hingegen 244 St. 306 D. 11,435 M. und 430,036 Häuser. Nach den XV. Kreisen des Königreichs Böhmen, welche Schaller bis jetzt topogra-

graz

graphisch beschrieben, und ans Licht gestellt hat, hätte Böhme 190 Städte, und 3.2 Märkte. Hier ist meine Angabe für das Jahr 1789, in welchem Jahr in Böhme waren, 3 Festungen, 548 Städte, mit Irbegriff der Festungen, 431 Märkte, und 430,057 Häuser. Die Städte werden eingetheilt in k. Leibgedingstädte, in königliche Städte, in Bergstädte, und in Herrenstädte. Der königlichen Städte sind 27, als: Aufig, Beraun, Brück, Böhmischbrod, Czaslau, Jungbunzlau, Raaden, Raurzim, Klattau, Kolín, Laun, Leutmaritz, Mies, Rimbürg, Pilgram, Pisek, Pless (zugleich eine Festung) Prag, Ratonitz, Rokitzan, Saatz, Schüttenhof, Labor, Laub, Deutschbrod, Theresienstadt (zugleich eine Festung) und Wodnian. In die Klasse der Leibgedingstädte gehören Königinngraß (zugleich eine Festung) Poltschka, Melnik, Trautenau, Bidschow, Jaromirz, Chrudim, Königinhof, und Hohenmauth. Diese 9 Städte stehen unter dem Unterkämmerer, dieselbe waren zum Unterhalt der königlichen Witwe bestimmt. Die königlichen Städte sind dem Landesunterkammeramt untergeordnet. Der Bergstädte werden 22 gezählt, und sind diese: Bleystatt, Bergreichenstein, Budweis, Carlsbad, Elbogen, Eyllau, Gottesgab, Joachimsthal, Kuttenberg, Rnin, Lanterbach, Pilsen, Platten, Priesnitz, Prizibram, Schlackenwald, Sebastianenberg, Sonnenberg, Reichenstein (Unter), Wiesenthal, Weinberg, und Weypert. Die summarische Angabe der 548 Städte ist unstreitig richtig, da dieselbe sich auf die Universal Accisordnung der böhmischen Stände vom 11. Decemb. 1708 gründet. In dieser Ordnung



werden 55 königliche, und Bergstädte, ferner 490 Herrenstädte; mithin 545 Städte aufgeführt; hierzu die k. Städte, Pleß, Theresienstadt, und Wodnian; so ist die obige Angabe der 548 vollkommen bestätigt. Die Herrenstädte, welche in der angeführten ständischen Aectzordnung vorkommen; sind diese, Ancha (Eiche) Arnau, Altbunzlau, Auscha, Austi, Auwall, Adamsfreyheit, Adamstadt, Altsiedlisch, Braunau, böhmisch Eamenitz, Brandeß, Budin, Bilin, böhmisch Leippa, Bechin, Brzeznitz, Bobbanetz, Bergstadt, Blattna, Benken, Brandeß Trautmannsdorf, Bystra, Bawora, Beneschow, Bakow, Bausow, Bischitz, Brodecz, Borohradek, Boganow, böhmisch Erzebon, Borowa, Boroworok, Biela, Bystritz, Borman, Bernartitz, Borotrin, Beneschau Rosenberg, Binino, Blowitz, Beneschau, Broschany, Buzkau, Commotau, Crumman, Cladrau, Chotinborz, Czastalowitz, Cheynau, Ebozen, Ehrast, Echeditz, Ezerhowitz, Ehlumetz, Ehraustowitz, Eoltitz, Ehotositz, Egestin, Ehlum, Ezerhenitz, Ezerkan, Eerekwitz, Ehwaldschiny, Closter, Catharinberg, Ezista, Culmb, Ezernowitz, Dobruschka, Dux, Dobrowitz, Daschitz, Dobrzan, Dobrzisch, Diwischow, Domaschin, Deschneg, Einsiedel, Eydlitz, Engelstatt, Friedland, Falkenau, Friedstein, Freyheit, Freyberg, Frauenberg, Flöhau, Geörkan, Gitschin, Gistebnitz, Gabel, Gräßlitz, Geyersberg, Guttenplan, Geörgenthal, Gzengrün, Horazdiegowitz, Herzmanmiestetz, Horzepnit, Heydt, Horzowitz, Hradisch, Hirschberg, Horzitz, Hohen Elbe, Humpolez, Hosenitz, Hroschenfurth, Husinez, Hodkowitz, Hradek, Hronow, Holitz, Hammer, Haaber, Horzietz, Heple

Hellbrunn, Hradek, Hostau, Heinrichsgrün,  
 Hrob, Hoffka, Habichstein, Holany, Hostom-  
 niz, Hünerwasser, Jehniß, Jenikau, Jung Wo-  
 schütz, Jablon, Janowizky, Janowiz, Jankau,  
 Janowiz, Jenowiz, Krotka, Königs-  
 berg, Kosteletz ob der Elbe, Kameniz, Krenliz,  
 Krzinez, Kopidno, Krulich, Kosteletz, Kosteletz,  
 Kardaschjedeschiz, Kapliz, Kasegowiz, Krazau,  
 Kniezmost, Krzastaba, Königsstadt, Krzyw-  
 saudow, Kaczow, Krusenbourg, Kambergk,  
 Kleczan, Klomin, Kumschak, Kolinez, Kato-  
 wiz, Königsvarth, Klenau, Kolowez, Ku-  
 pferberg, Kriegeren, Karbiz, Kladno, Kra-  
 fowez, Kozlan, Königsaal, Kamegk,  
 Krasna Hora, Leutomischl, Landstreu, Lomniz,  
 Lubiz, Libochowiz, Ledetsch, Lysa, Lusche,  
 Lishow, Lowosiz, Liechtenstättel, Liebau,  
 Liebstättel, Lomniz, Lufawez, Launiowiz, Lip-  
 niz, Ledeniz, Landstein, Lestau, Lochowiz,  
 Mühlhausen, St. Michaelsberg, Wscheno-  
 und Lobes, Mirowiz, Malin, Manetin, Mie-  
 stez, Miletin, Machow, Maleschow, Mie-  
 schowiz, Mochow, Mezymosty, Miroticze, Mie-  
 czmo, Rutienin, Mercklin, Maschau, Man-  
 zisen, Megto, Milin, Mnischek, Maischawiz,  
 Neuhaus, Metoliz, Nachod, Neustadt an der  
 Metau, Neugeding, Nepomuk, Neubeck,  
 Nimes, Neupaka, Neumarkt, Neustadt,  
 Neustadt, Nasawrk, Raczeradez, Neureichen-  
 au, Neubystritz, Neuczerekwiz, Neuern, Neu-  
 markt, Nerzetin, Nickelsberg, Neustadt, Net-  
 worziez, Neuweltau, Nechwiz, Ober- Graupa-  
 pen, Oschwiz, Opotschen, Ober- Plan,  
 Ober- Haydt, Podiebradt, Pardubiz, Polna,  
 Poczatek, Prachatz, Plan, Przelaucz, Przi-  
 bislaw, Paczow, Priesen, Podhorzan, Poliz,  
 Pottenstein, Planian, Przeschitz, Petschau,  
 Pecz-

Peczka, Pilnikau, Przehradn, Przibram, Pse-  
 powiz, Przidoli, Pobhrady, Protivin, Pla-  
 niz, Pivoniany, Porzyczen, Plzanecz, Pusch-  
 witz, Pernichau, Pleißwedl, Prziz, Reichen-  
 berg, Raubnitz, Reichenau, Rosenberg, Rums-  
 burg, Reichstadt, Rothen Wesely, Rozdialoz-  
 witz, Rziczau, Rothen Rzecziz, Radniz, Ro-  
 wensko, Richberg, Rokitniz, Ronow, Roky,  
 Rattay, Reichenau, Rosenthal, Roschmiethal,  
 Raby, Ragow, Ronsperg, Ruditz, Radeniz,  
 Radauschow, Sobieslaw, Schlackenwerth,  
 Solniz, Seblezan, Strakoniz, Schlan,  
 Stutsch, Sennsternberg, Strasziz, Sobotka,  
 Szarka, Smirzicz, Schweiniz, Staab, Schön-  
 bach, Sedlez, Stobniz, Sowinka, Senil,  
 Streniz, Smidar, Schazlitz, Starckenbach,  
 bey Brauna, Starckenstatt, Starckenbach,  
 Schwarzenthal, Sozeniz, Swoganow, Sedsch,  
 Senozatny, Silberberg, Swietla, Smrdow,  
 Skworez, Szawna, Stiepanow, Strzjamilow,  
 Strasz, Stiez, Stolinky, Silberberg, Strunz-  
 kowiz, Stiefniz, Stankau, Saudow, Straz-  
 zor, Strleschin, Schwihau, Schöndthal,  
 Saudau, Schluggenau, Senomaty, Staty,  
 Töpliz, Turnau, Teyn, Erzbisch = Teynhorschau,  
 Tachau, Tuschkau, Tupaun, Tetschen, Taube,  
 Erzebechowitz, Tauschin, Töpel, Erzewarz,  
 Tynisch, Teynez, Hrachow, Throazab-  
 ratka, Teyniz, Tauschim, Erzebniz,  
 Teyniz, Unhoscht, Upiz, Unter Kralowiz,  
 Unter Bukowsto, Unter Ratiborz, Unter  
 Heydt, Uttwa Wittingau, Wodniani, Well-  
 warn, Wischehradt, Wesely, Wolin, Wimbarg,  
 Blaschin, Wartenberg, Weiß = Wasser,  
 Wamberg, Wagnow Wiestez, Wollarn, Woto-  
 liz, Wesely, Wisoka, Windiz = Jenikau, Wilko-  
 row,



Wom, Wondrjegow, Weleschin, Wallischbürgen, Welhartiz, Wscherau, Wsferiz, Wochow, Wilomiz, Walsch, Wiermeriz, Wernstattl, Wra-  
anna, Ziebrak, Zwikau, Zosmut, Zerowniz, Zielesny Brod, Zizeltz, Zumberg, Zleb, Zbras-  
lawiz, Zruce, Zappi, Zdislawiz, Zettwing, Zablez, Zinkau, Zbiraw, Zbiz. Die Dominien  
theilen sich a) in Kammerngüter, b) in Lehen-  
güter, c) in Religionsfundsgüter, d) in Stu-  
dienfundsgüter, e) in weltliche Stiftungsgüter,  
f) in ständische Oberstburggräfliche Güter, und  
g) in Herrengüter. Zu der ersten Classe ge-  
hören: Betschwar, Brandeis, Kollin, Königinhof,  
Mirotschau, Pardubitz, Podiebrad, Preßnitz,  
Przerow, Smirgiz, Smrkowitz, Toschnitz,  
Wosceck, Zahorzan, und Zbirow. Hierzu kom-  
men die Kammereisenwerke in Carlsbütten,  
Dobrzew, Hollaubkau, Padert und Stra-  
schitz. Zur Classe der Religionsfundgüter gehö-  
ren: Böhmisch Eiche, Biela, Brandlin, Chot-  
tieschau, Dawle, Doxan, Egerer St. Claragut,  
Frauenthal, Hals, Hrachowteinitz, Jungfer-  
Brzezan, Jungfer Teinitz, Kladrau, Königs-  
saal, Krummauer St. Claragut, Pexau,  
Pezlau, Plasz, Przechorzow, Przesitz, Radim, Sa-  
han, Seidowitz, Sitalsko, Slapp, Sobschütz,  
Sollniz, Stattenitz, Stockau, Trzebaut und Wo-  
giz. Studienfundgüter sind: Altsattelhradeck,  
Almonin; Bernarditz, Czuklin, Dzwertschobes,  
Schowet, Dollan, Roschumberg, Krzesetitz,  
Liebeschütz, Willitschowses, Wiltigau, Petro-  
witz, Przim, Rzman, Schambach, Schaglar,  
Strahlhofschitz, Schurz, Tuchomiergiz, Welm-  
schloß, Wodolka, Woporzan, Wostitzbeck. Hierzu  
sind noch zu ziehen die Prager Universitätsgüter,  
als: Malleschütz, und Michle. In die Classe

der weltlichen Stiftungsgüter gehören: Schwalla, Horzepnit, Hluboschep, Lautkau, Liebtschau, Marienschein, Oberweckelsdorf, Odraulitz, Sobochleben, Sowinka Turz, Bierz und Wilsantitz, hierzu gehören auch die Prager Damenstiftungsgüter; diese sind: Carlstein, Krzis, Ledetsch, Millin und Zerhenitz. Endlich die ständischen oberstburggräflichen Amtsgüter, welche sind: Hostiwartz, und Rusin.

Die böhmischen Lehengüter lassen sich am füglichsten in zwey Hauptclassen bringen, nämlich in die böhmischen und teutschen Lehen. Die böhmischen Lehen theilen sich in die Carolinischen und Ferdinandischen; dazu gehören noch die Friedländischen. Die Carolinischen Lehen werden in die Ritterlichen und Frohnlehen abgetheilt. Kaiser Carl IV. hat um die Mitte des XIV. Jahrhunderts zur Beschüzung der Festung Carlstein die von ihm genannten Lehen gestiftet. Man nennt sie daher die Carlsteiner Lehen. Ferdinand II. hat nach der 1620 beym weißen Berg gegen die Evangelischen gewonnenen Schlacht ihre Güter eingezogen, und einen Theil derselben gegen gewisse Verbindlichkeiten als Lehen verliehen. Die Carlsteiner Lehen sind größtentheils im Berauner Kreise gelegen. Keinem Lehenträger ist erlaubt, ohne Bewilligung des Königs ein Lehen zu verkaufen, zu verschenken, an einen Dritten zu testiren, oder mit Schulden zu belegen u. s. w. Unter Joseph II. wurde verordnet, daß die Investituren und lehensherrliche Consensertheilung dem Obersthoflehenrichter vorbehalten bleiben sollen. Die Lehens-

frei-

Streitigkeiten hingegen wurden an die k. Landesrechte in Prag verwiesen. Das Ohersthoflehenrichteramt, dessen Pflicht die Aufrechthaltung der oberstlehenherrlichen Gerechtsame war, bestand aus dem obersten Hofrichter, der ein oberster Landesofficier war, und den Rang vor dem Appellationspräsidenten hatte, 2) aus dem Vizeshoflehenrichter in der Person des k. Fiscus, 3) einem Hofleheneschreiber, und 4) einem Kanzlisten. Ein Verzeichniß der böhmischen Lehen steht im VIIten Hefte der Mat. zur a. und n. Stat. von Böhme. Eben dieses Verzeichniß ist dem Schematismo für das Königreich Böhme 1790 einverleibet.

Hier muß ich noch ein Mahl der Eintheilung der böhmischen Lehen erwähnen, nämlich. 1) der eigentlichen böhmischen und der teutschen Lehen. Die böhmischen Lehen theilen sich in die Carolinischen und Ferdinandischen, wie bereits bemerkt worden ist. Diese Lehen sind innerhalb den böhmischen Grenzen gelegen und haben ihr Richteramt in Prag. Die teutschen Lehen sind außerhalb Böhme gelegen und teutsche Stände empfangen sie von dem König in Böhme. Diese Lehengerichte sind von den böhmischen noch darin unterschieden, daß sie einen eigenen Hauptmann haben, dessen Amt jetzt mit dem Appellationspräsidio verbunden ist. Einige dieser Lehen stehen unmittelbar unter dem König selbst. S. Neumann von Buchholz de natura feud. Boh. Diese Lehen theilen sich in solche, welche bloß den sogenannten Nexum feudalem erkennen. Die teutschen Lehen der erstern Classe sind in dem Elbogner Kreise und dem egerischen Bezirk



gelegen. Die Belehnung dieser Lehen geschieht, wenn sie *feuda majora* sind, von dem König in Böhme selbst. Von den übrigen findet kein Schluß von der böhmischen Lehenverbindlichkeit auf die Landsässigkeit statt, der Vasall mag selbst die Landeshoheit besitzen, oder eines dritten landesherrliche Gewalt erkennen. S. Beck. J. p. spec. 2. p. 237. Das Verzeichniß der teutschen Lehen der Krone Böheims steht in Fabers Staatskanzlen im T. II. p. 189. und Fürsts Reichsarchiv I. c. p. 469. Man sehe auch Blasens pragmatische Geschichte der Krone Böheims, und Goldast de Regno Bohemiz. Ein Verzeichniß der 1621 confiscirten Herrschaften und Güter findet man im 6ten und 9ten Heft der Mater. zur alten und neuen Statist. von Böhme.

Die königlichen Landesämter des Königsreichs Böhme, folgen in seiner Landesordnung also: 1) Der Oberst Burggraf, 2) der Landhofmeister, 3) der Landkämmerer, 4) der Oberst Kanzler, 5) Der Oberst Lehenrichter und 6) der Appellationspräsident. Jetzt nimmt der Oberst Kanzler den ersten Platz. Er ist das Oberhaupt der böheimischen Hofkanzellen, welche gewöhnlich ihren Sitz da hat, wo der König von Böhme residirt. Diese Hofstelle ist in Wien. Ich habe von derselben im ersten Bande der österreichischen Staatskunde gehandelt. Dieselbe entstand im 16ten Jahrhundert und unter Mathias kam sie nach Wien; 1749 ist sie erloschen, da für die Justizsachen ein *Revisorium* unter dem Titel: Oberste Justizstelle in Wien, errichtet worden ist. Die politischen Angelegenheiten, welche diese Hofstelle zu be-  
forz

sorgen hatte, wurden dem damahls errichteten  
 Directorio in publicis & cameralibus zuge-  
 theilt; am Ende des 1760ten Jahrs wur-  
 de die böheimische Hofkanzellen, wieder her-  
 gestellt, damit die österreichische Hofkan-  
 zellen vereinigt und ihr bloß die Handhabung  
 politischer Gegenstände anvertrauet. 1782 wur-  
 de mit dieser Hofstelle die Hofkammer und  
 Ministerialbancodeputation verbunden. Diese  
 Hofstelle führt jetzt den Titel: vereinigte böhmis-  
 che und österreichische Hofkanzellen, Hofkammer  
 und Ministerialbancodeputation. Der erste Chef  
 dieser Hofstelle hat den Namen böheimischer  
 oberster und österreichischer erster Kanzler. Von  
 der böheimischen Hofkanzellen zur Zeit Ferd-  
 nand II. findet man auch Nachricht in dem sel-  
 tenen und interessanten Werkchen mit dem Ti-  
 tel: Status particularis Regiminis S C M. Fer-  
 dinandi II. 12. 16. 17. von demselben hab ich ei-  
 nen Auszug in der Wiener Realzeitung vom  
 Jahr 1785 gegeben. Zu den ersten politischen  
 Stellen in Prag gehörten vormahls die k. Statt-  
 halteren, deren Sitz in Prag war. Dieses  
 Staatscollegium hat in Abwesenheit des Kö-  
 nigs die wichtigsten Landesgeschäfte besorgt.  
 Den Vorsitz vaben führte der Oberstburggraf,  
 als erster böheimischer Landsofficier; ferner  
 saßen in diesem Collegio der Oberst Landjäger-  
 meister, der Oberstlandmarschall, der Oberst-  
 landkämmerer, der Oberstlandrichter, der Oberst-  
 hoflehenrichter, der Grandprior des Johanner-  
 ordens, der Apellationspräsident, der Oberst-  
 landschreiber, der Landesunterkämmerer und  
 der Burggraf des Königgräzer Kreises. Jetzt  
 ist die erste politische Stelle in Böhmeim das in  
 Prag

Prag befindliche Landesgubernium, von welchem ebenfalls der oberste Burggraf erster Chef ist. Der Titel des Landeschefs ist jetzt dieser: R. R. Obrist Burggraf zu Prag und Präsident des Landesgubernium in Böhme, der dasigen k. patriotischen öconomischen Gesellschaft Protector, des k. Damenstiftes ob dem Prager Schloß allermildest bestimmter Commissär und des mit demselben vereinigten, vorhin in der k. Neustadt Prag gewesten frey adelichen Stifts allernädigst bestellter perpetuirlicher Protector. Ferner hat diese Landesstelle ihren Vicepräsidenten, 17. Besizer mit dem Charakter wirklicher Gubernialräthe, 17 Sekretäre und 16 Concipisten. Hiezu kommen das Einreichungsprotokoll, die Registratur, das Expedie, das Generaltax- und Expeditamt und das alte Statthalterearchiv. Zu dem unteren Personale dieser Landesstelle gehören, 6 Rathsthürhüter, 6 Kammerbothen, 3 Landeshausmeister und 6 Hausknechte. Das sämmtliche Personale enthält 55 Personen. Außer dem Gubernio bestehen theils in Prag, theils außer demselben verschiedene demselben untergeordnete Commissionen und Behörden: a) Commissionen: 1) geistliche Commission; bey derselben führt der oberste Burggraf den Vorsitz; Besizer sind der Vicepräsident, 3 Räte von dem Landesgubernio und ein insulirter Prälat in der Person des Herrn Otto Steinbach von Kranichstein. 2) Die Milizcommission. Dieselbe besteht aus Civil- und Milizräthen. Die ersteren sind Besizer von dem Gubernium; der oberste Burggraf führt den Vorsitz. c) Ubrige Behörden: 1) Das Unterkammeramt der k. Leibgedingstädte mit einem Hofrichter, Sekretär und Buchhalter.



ter. 2) Das königliche Landesunterkammeramt. Dasselbe besteht aus dem Landesunterkammer, dem Hofrichter, einem Secretär, 1 Kanzellisten, 2 Buchhaltereysofficiere. Diesem Amte, dessen Chef ein böhmischer Landesofficier ist, sind die königlichen Städte untergeordnet, 3) das Oberstlandjägermeisteramt mit dem Oberstlandjägermeister, einem Amtssecretär. Ferner gehören hieher die auf den Staatsgütern befindlichen Förster, 4) die Staatsgüteradministration mit einem Administrator, 3 Adjunkten, 1 Secretär, Registrator, 2 Protokollisten, 3 Kanzellisten, 1 Kanzelleydiener und 1 Heizer. Dieser Lehrsche sind die Wirthschaftsämter der Seite 355 angezeigten Herrschaften untergeordnet. Die Administration hat eine eigne Buchhalterey, bey welcher 2 Raiträthe, 1 Raitoffizier und 2 Accessisten manipuliren. 5) Die Polizeidirection mit einem Polizeidirector, der zugleich den Charakter eines Subernialraths hat; ihm sind zugetheilet: 3 Kommissäre, 4 Bezirkscommissäre und die Polizeywacht, welche besteht aus 1 Lieutenant, 3 Feldwäbeln, 6 Corporalen und 150 Gemeinen. 6) Die vereinigte Kammeral- und Provinzialbuchhalterey. Bey derselben stehen: ein Buchhalter, ein montanistischer Buchhalter, 2 Vicebuchhalter, 6 Raiträthe, 3 Raitofficiere; bey der Kammeralbuchhalterey, 26 Raitofficiere, bey der vereinigten Buchhalterey 1 Registrator, zugleich Expeditor, 2 Adjuncten, 13 Ingrossisten, 9 Accessisten, 2 Amtsdiener und 1 Heizer. 7) Vereinigtes Kammeral- und Bankalzahlamt, mit einem Zahlmeister, 2 Controlloren, 2 Cassiere, 8 Cassiofficiere, 4 Amtschreiber, 3 Practikanten, 1 Cassaknecht und 1 Heizer. 8) Die dem Kammeralzahlamt

amt zugetheilte Armeninstitutscaffe mit einem Cassier, 1 Cassaofficier, 1 Journalisten und Rechnungsführer. 9) Die Provincialbaudirection mit einem Oberbaudirector, Kammeral: baudirector, Navigationsbaudirector, Strassen: insprector, 2 Ingenieurs, 1 Architekten, 1 Kanzellisten und Amtsschreiber. 10) Das königliche Bauamt mit einem Uebergeher, Schreiber, Adjuncten, Holzschreiber und Practikanten. 12) Die Feuer = Wetter = und Wasser: schadensbonificationsregistratur mit einem Registrator, Rectificationsadjuncten, Bonificationsadjuncten, 11 Kanzellisten und 2 Accessisten. 13) Die ständische Creditsbuchhalterey, mit einem Buchhalter, Liquidator, Blanquets: depositor, zugleich Obligationverrechner, Creditkassier, 1 Creditsingrossatoren, 1 Blanquetsexpeditior, zugleich Kontrolor, 1 Creditscaffecontrolor, Liquidationsadjunct, Aerialajournalisten, Domesticaljournalisten, 2 Creditsbuchhaltereyaccessisten und Amtsbienner. 14) Die 16 königliche Kreisämter, von welchen bereits Erwähnung geschehen. 15) Das Gold und Silbereinlösungsamt und die Berggesällencaffe mit 2 Einlösungsbeamten und 3 Accessisten. 16) Das Pfand = und Leihamt mit einem Amtmann, 2 Cassierern, 2 Protocollisten, 2 Journalisten, 1 Kanzellisten, 1 Accessisten, 2 Pfandverwahrern, 2 Schätzmeistern und 2 Amtsknechten. Dieses Amt, welches sich in Prag auf dem wälschen Platz No. 68 befindet, ist mit Ausnahme der Sonn = und Feyertage täglich des Morgens von 9 bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr offen. 17) Das Bücherrevisionsamt mit einem Revisor, einem Revisor im Hebräischen, 1 Kanzellisten, 1 Kan-

Kanzellenadjuncten und 1 Thürsteher. 18) Das Oberpostamt mit einem Oberpostamtsverwalter, 1 Kontrolor, 1 kontrolirenden Cass. officier, 9 Postofficieren, 2 Accessisten, 1 Amtsschreiber, 2 Briefcollecteurs; 1 Briefaufseher, 3 Briefträgern und 1 Amtsdienner. Diesem Oberveramt sind 84 Filialpostämter im Lande untergeordnet. Es sind diese:

a) An der Strasse nach Wien:

			Meilen.
Biehowitz	entfernt	von Prag.	2
Böhmischbrod	—	—	4
Platitz	—	—	6
Kolin	—	—	8
Časlau	—	—	10
Jenikau	—	—	12
Steinsdorf	—	—	14
Deutschbrod	—	—	16
Starke	—	—	18

b) an der Strasse nach Carlsbad:

Strzedbohluck	entfernt	von Prag.	2
Biehowitz	—	—	4
Kolleschowitz	—	—	8
Liebkowitz	—	—	12
Buchau	—	—	14
Carlsbad	—	—	16
Žvoda	—	—	19
Eger	—	—	22
Uš	—	—	25
Nobersam	—	—	14
Kaun	—	—	6
Saaz	—	—	8
Kommutau	—	—	11
Brüx	—	—	17

c)





## c) An der Strasse nach Sachsen. Meilen.

Strzobokluk	entfernt	von	Prag.	2
Schlan	—	—	—	4
Budin	—	—	—	7
Lobositz	—	—	—	9
Musitz	—	—	—	12
Peterswalde	—	—	—	14
Löplitz	—	—	—	14

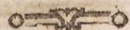
## d) An der Reichsstrasse.

Duschnitz	entfernt	von	Prag.	2
Beraun	—	—	—	4
Iditz	—	—	—	6
Ezerhowitz	—	—	—	8
Mauth	—	—	—	10
Koticzan	—	—	—	12
Wilsen	—	—	—	14
Staab	—	—	—	16
Stankau	—	—	—	18
Telnitz	—	—	—	20
Klentsch	—	—	—	22
Mies	—	—	—	33
Tschernoschin	—	—	—	29
Plan	—	—	—	27
Sanbau	—	—	—	

## e) An der Strasse nach Linz:

Jessenitz	entfernt	von	Prag.	2
Dnesbuck	—	—	—	4
Bistritz	—	—	—	6
Wottitz	—	—	—	8
Eudomierschitz	—	—	—	10
Labor	—	—	—	12

Wes=



			Meilen.
Roschütz	entfernt	von	Prag.
Wesseln	—	—	14
Budweis	—	—	17
Rapplitz	—	—	20
Wittingau	—	—	24
Neuhaus	—	—	19
Moldauthein	—	—	22
Pisek	—	—	17
Strakonitz	—	—	21
Hora Sdowitz	—	—	22
Grünberg	—	—	19
			17

f) An der Strasse nach Schlessen.

	entfernt	von	Prag.	
Brandeis				3
Lissa	—	—	—	5
Nimburg	—	—	—	7
Königstättl	—	—	—	9
Ehlumetz	—	—	—	11
Königgrätz	—	—	—	13
Taromiersch	—	—	—	15
Arnau	—	—	—	18
Nachod	—	—	—	17
Reinertz	—	—	—	20
Trautenau	—	—	—	23
Neupackau	—	—	—	15
Benatec	—	—	—	5
Jungbunzlau	—	—	—	7
Hünernwasser	—	—	—	10
Gabel	—	—	—	13
Hayde	—	—	—	13
Rumburg	—	—	—	16
Münchengrätz	—	—	—	11

			Reisenz
Sobotka	—	—	9
Gitschin	—	—	13
Willowitz	—	—	16
Holitz	—	—	16
Ehrudim	—	—	14
Hohenmauth	—	—	18
Leutomischl	—	—	20

19.) Die Postwagenerexpedition mit einem Expeditor, Kontrolor, 4 Conducteuren und 1 Viceconducteur. 20.) Die öconomische patriotische Gesellschaft, von welcher in der Folge näher gehandelt wird. 21.) Die Bankalgesälladministration mit einem Administrator, 4 Beyseßern, 3 Actuarien, 1 Examinator, 2 Protocollisten, 2 Concipisten; Ferner ein Registrator, 1 Expeditor, 7 Amtsofficiieren, 5 Accersisten, 2 Kollisten, 8 Practicanten, 2 Zollcommissäre, 2 Zollrevisoren, und 4 Zollaufseher. Dieser Behörde sind zugetheilt: 1.) Die Administrationsrechnungsconfection, 2.) Die Bankohauptcasse. 3.) Das Prager Hauptzollamt, 4.) Das Prager Tranksteueroberamt; 5.) Das Prager Obersalzamt, zu dem das Salzamt in Budweis, Moldauthein, Linz, Mauthausen, Freystadt (die 3 letztern Aemter sind im Lande ober der Ens gelegen) Stockerau, Kornneuburg und Stein, alle 3 im Lande unter der Ens gelegen, gehören. 6.) 8 Inspectoratämter, a.) Das Inspectoratamt zu Klattau. Diesem sind zugetheilt: das Haupteinbruchamt in Neumarkt, Rosshaupt, Klensch und Reischwarda; das Salzamt in Laß, Tachau und Edlitzhof; b.) Das Inspectoratamt in Eger. Zu demselben gehören das Hauptzolllegstattamt in Eger, das Badzolllegstattamt in Carlsbad, das Hauptzollamt in



einbruchamt in Mieß, Mühlbach, Roßbach, Hirschenstand. Ferner das Salzamt in Joachimsthal und Aisch. c.) Das Inspectoratamt zu Saaz in Oberleutersdorf. Demselben sind untergeordnet: die Zolllegstätte in Saaz, die Badzolllegstätte in Löplitz, das Haupteinbruchamt zu Sebastianberg und Peterswald, das Salzamt in Aulse und Kommutau. d.) Das Inspectoratamt in böhmisch Leippa. Diesem sind zugetheilet, die Zolllegstätte, in böhmisch Leippa und Leutmeritz, das Haupteinbruchamt in Rumburg, Lobendau und Petersdorf. e.) Das Inspectoratamt in Gitschin; damit sind vereint die Zolllegstätte in Jungbunzlau, das Haupteinbruchamt zu Königshau und Ebersdorf, das Salzamt zu Trautenau, Sobotka und Wermeritz. f.) Das Inspectoratamt zu Königgrätz, zu Neustadt an der Mettau, von demselben hängen ab, die Zolllegstätte in Königgrätz, das Haupteinbruchamt zu Nachod und Niederlipka. g.) Das Inspectoratamt in Pilsen mit der Zolllegstätte in Pilsen, Salzamt in Pisek und Luditz. h.) Das Inspectoratamt Tabor mit der Zolllegstätte Neuhaus und Budweis. i.) Das Inspectoratamt Eßlau mit der Zolllegstätte Deutschbrod, dem Salzamt Politscha, Ehrudim und Pilgram. k.) Die Tobak- und Siegelgefallenadministration mit einem Administrator, 2 Adjuncten, 1 Secretär, 1 Protocollisten, der zugleich Examiner ist, 1 Registrator und Examiner, 3 Kanzellisten, 2 Amtsschreibern, 2 Amtsdienern; Hierzu kommen noch die Casse, die Fabrikverwaltung, die Fabrik in Jenikau; das Papierstempelamt, nebst dem dazu gehörigen Landes-Ober und Unterbeamten. 22.) Die Lottogefäßadministration

A a

mit

mit einem Administrator. Das übrige Personale verläuft sich auf 38 Köpfe. 23.) Die Armenanstaltenoberdirection. II.) Die Justizbehörden. Diese theilen sich in Civil- und Militzgerichte. Die ersteren theilten sich vormahls in weltliche und geistliche Gerichte. Die weltlichen Civilgerichte, welche in Böhmeim bestanden, waren: 1.) das königliche größere Landrecht. Die Böhmishe Landesordnung S. 32 sagt: „Wenn Ihro K. M. selber beym größestem Landrecht sitzen soll (nach denen Herzogen und Fürsten — da sie dieses Tribunals Beysitzer sind) die erste Stell haben der Obrist Burggraf, dann der Obristlandhofmeister und der Obriste Landmarschall, wenn er ein Assessor ist — — auf der linken Seiten neben dem königlichen Stuhl ist zu sitzen geordnet, der Oberlandcammerer, Oberlandrichter, Obristkanzler, Oberlehenrichter, dann der Appellations- und Cammerpräsident, wann der letztere einer aus dem Herrenstand ist; wäre aber der Cammerpräsident aus dem Ritterstand, so soll er seine Session und Ort vor allen, jedoch nach denen Herren haben; weiters soll nach obbemeldten Land- und and deren Officiern und Beysitzern auf beyden Seiten sitzen, erstlich die Herren aus denen alten Geschlechtern des Herren Standes (darunter auch diejenigen gehören, wessentwegen J. M. sich in Specie resolviret haben, und juxta nov. 18 um ein und des andern getreuen Dienste, noch resolviren werden,) und hernach die Herren aus denen neuen Geschlechtern jetzt berührten Herrenstands und dann letztlich diejenige 10 Personen aus der Ritterschaft, nämlich auf beyde Seiten

„ fünf

„ fünf, es sollen auch sowohl beyhm Land- als  
 „ anderen Rechten die Assessores und Rätbe  
 „ nit nach den Jahren, sondern wie einer nach  
 „ dem andern mit Land- oder anders Recht  
 „ kombt sitzen etc. „ Dieses Gericht mußte drey  
 Mahl im Jahr gehalten werden, und zwar je-  
 desmahl durch 14 Tage, und insbesondre durch  
 4 Tage für die Rechte der Witwen und Wai-  
 sen; die Gegenstände, welche vor dieses gehör-  
 ten, bestimmt die Landesordnung folgende: I.)  
 Jene Klagen, welche Landgüter und Erbsa-  
 chen betreffen; 2.) Die Klagen wegen der Stra-  
 fen, in welche jemand wegen Verfälschung der  
 Grenzzeichen verfallen. 3.) Ehrensachen. II.) Das  
 kleinere Landrecht; vor dasselbe gehörten alle  
 Rechtsachen, die nicht unmittelbar ein Gegen-  
 stand des größeren Landrechts waren. III.)  
 Das Kammerrecht IV.) Das Hoflehengericht;  
 V.) Die Landtafel; VI.) Das Burggrafenamts-  
 gericht. Von diesem hat der Ritter Wolsaun  
 ein besonderes Werkchen in Druck gegeben; und  
 VII.) Die Appellationskammer. Von allen diesen  
 Gerichten gibt Strancky in seiner Republica  
 Boh. nähere Nachrichten. Zu den genannten  
 Gerichten kommen noch beyzufügen, das Fis-  
 calamt, die Bergrgerichte, der Confessus in  
 Causis Summi principis & commissorum, das  
 Universitätsgericht. Zu den geistlichen Gerich-  
 ten gehörten die Consistorien, deren jeder Bi-  
 schof ein eigenes hatte. In Böhmen waren  
 drey geistliche Consistorien, nämlich das erzbis-  
 chöfliche zu Prag, das Leutmeritzer bischöfli-  
 che, und das bischöfliche Königgräzer. Der  
 Egerische Bezirk ist der Regensburger Diöces  
 zugetheilet. Der Rechtszug von dem König-  
 gräzer und Leutmeritzer Consistorium ging an



das erzbisch. Prager Consistorium. In jenem Fall, wo das erzbisch. Consistorium in erster Instanz zu sprechen hatte geschah die Berufung an den Erzbischof als legatum natum. Auch in dem Fall konnte an den Erzbischof appellirt werden, wenn das erzbisch. Gericht den Spruch in der ersten Instanz abgeändert hatte. Zu den Militärgerichten gehören die Regimentsgerichte und das Judicium militare mixtum. Unter der Josephinischen Regierung haben fast alle diese Gerichte eine andere Gestalt bekommen. Das größere und kleine Landrecht, das Kammerrecht, das Hoflehengericht, das Burggrafenamtsgericht, die Landtafel, die Consistorialgerichte, das Universitätsgericht sind ganz erloschen. Die sämtlichen Gerichte wurden in zwey Hauptclassen abgetheilt, nämlich in die erste und zweite Instanz. Die erste Instanz ist in zwey Fora abgesondert, nämlich in das adeliche Forum und in das unadeliche. Das erstere besteht unter dem Namen Landrecht. Zu den unadelichen oder bürgerlichen Gerichten gehören: die Magistratsgerichte und die Grundgerichte. Der Stand des Landrechts in Prag wurde in Folge Hofdecrets vom 1. July 1783 also bestimmt; 1 Präsident in der Person des obersten Landrichters, 1 Vicepräsident, 16 Räte, 8 Secretäre, 2 Rathspröcollisten, 1 Expeditör, 1 Adjunct, 1 Landtafelregistrator, 10 Landtafelanzellisten, 1 Buchhalter, und 3 Kaitoffiziere. Auch werden 4 Auscultanten zugelassen. Die Gerichtsbarkeit für dieses Gericht ist in der Jurisdictionsnorma vom 1ten Horn 1783 ausgewiesen. Das Hofdecret vom 1. Jul. 1783 bestimmt den Stand des Appellationsgerichts also: 1 Präsident, 1 Vicepräsident,

dent, 17 Rätthe, 4 Secretäre, 3 RathspROTO-  
 collisten, 1 Expeditior. Folgendes Personale  
 hat zugleich die Geschäfte des Landrechts zu  
 besorgen, als: 1 Registrator, 1 Einreichungs-  
 protocollist, 2 Adjuncten, 8 Registranten, 20  
 Kanzellisten; 18 Gerichtsdiener und 1 Heizer.  
 Mit diesem Gericht wurde zugleich die Verwal-  
 tung der teutschen Lehenhauptmannschaft und  
 das Kriminalobergericht vereint. Ein zeitli-  
 cher Appellationspräsident wird von dem ober-  
 sten Burggrafen im Rahmen Sr. Majestät dem  
 Gerichte vorgestelllet. Im Jahr 1789 waren in  
 Böhme 38 Landesadvocaten, und 11 beedete  
 öffentliche Notarii. Der Magistrat in Prag ist  
 eben auf den Fuß gesetzt, wie jener in Wien,  
 dessen Verfassung im ersten Hefte der östrei-  
 chischen Staatsanzeigen vom Jahr 1784 nach-  
 gelesen werden kann. Das Personal des Pra-  
 ger Magistrats besteht in 1 Bürgermeister,  
 2 Vicebürgermeistern, 28 Rätthen, 8 Secretä-  
 ren, und 4 RathspROTOcollisten. Zu dem  
 Kanzellenpersonale gehören: das Expedit,  
 das Taxamt und die Registratur. Ferner hat  
 der Magistrat 19 Gerichtsdiener, 1 Stadt-  
 profoß, 2 Civilgefangenwärter, und 5 Cri-  
 minalgefangenwärter. Mit dem Magistrat ist  
 auch das k. Merkantil- und Wechselgericht  
 vereint. Zu den Prager städtischen Aemtern  
 gehören: das Stadtamt, Steueramt, Kirchen-  
 amt, Spital- und Conscriptionsamt; ferner ge-  
 hören hierher die Wirthschaftsinspection, die  
 Gemeinde- und Criminalcasse, der Holzcommis-  
 sär, Holzrevisor, die geschwornen Schätzmei-  
 ster, und der Magistratwahl-Ausschuß, das  
 Fiscalamt in Böhme, dessen Sitz in Prag  
 ist, hat mit jenen in den übrigen Erblanden

eine gleiche Verfassung; nur liegt dem böhmischen Fiscal auch ob, die Aufsicht über die in diesem Königreiche befindlichen Freysassengüter: In Rücksicht dieser Güter hat das Fiscalamt: a) ein ordentliches Grund- und Jurisdictionsbuch zu führen, in dasselbe die Beschaffenheit des Gutes, seinen Besitzer, die darauf haftenden Anlagen etc. genau einzutragen. b) Ueber diese Freysassen, wenn sie in Rücksicht ihres besitzenden Gutes angegangen werden, das Richteramt nach den Gesetzen zu verwalten. c) Die Personal-Jurisdiction über sie (Freysbauern) und in den Geschäften des nobilis officii Judicis zu besorgen. d) Dahin zu sehen, damit sie gegen alle Bedrückungen geschützt, und für ihre eigene sowohl als auf ihrer Gründe und Höfe Aufrechthaltung gesorget, und daß ohne Genehmigung des Fiscus mit einem Freysassengute keine Veränderung vorgenommen werde. In Folge Patents vom 10ten July 1783 erhielt Böhmen folgende Berggerichte, als: 1) das Berggericht zu Joachimsthal für den Saazer, Ellbogner, Leutmeritzer und Wilsner Kreis. 2) das Berggericht zu Przibram, und 3) das Berggericht zu Kuttenberg. Dem Berggericht Joachimsthal sind untergeordnet: Die Berggerichtssubstitution zu Bleystatt, Platten, Gottesgab, Oberthann und Borningen, Prefsitz und Weypert; Sonnenberg, Sebastianberg, Kupferberg und Hauenstein, Rasthartenberg, und Klostergab, Kommutau, sammt Schönfeld und Lauterbach, Mies; in allem also neun Berggerichtssubstitutionen. Dem Berggericht zu Przibram ist zugetheilt die Berggerichtssubstitution zu Eule, und jene zu Anien. Dem Berggericht zu Kuttenberg ist zu-

ge-



getheilt, die Berggerichtssubstitution zu Rudolphstätt, Teutschbrod, und die Berggerichtssubstitution zu Jglau in Mähren. Diesen Berggerichten liegt ob, die Handhabung der im Jahr 1783 aus Licht getretenen Instruction über die Manipulationsart der k. k. Berggerichte in sämtlichen k. k. deutsch- und böhm. Erblande. Bey dem Bergoberamt in Joachimsthal stehen, 1 Oberbergverwalter, zugleich Bergrichter, 1 Oberzehentner, 1 Oberzehentamtskontrolor; beyde sind zugleich Besitziger bey dem Oberamte; ferner gehören hierher, 1 Actuar, 1 Kanzellist, zugleich Zeuggewölbskontrolor, 1 Amtsdienner und Koboldprobierer. Zu dem Berggericht gehören 1 Bergmeister, 2 Geschworne, 1 Actuar, 1 Gerichtsdienner. Diesem Gerichte sind untergeordnet, der Marktscheider, die Berggeschwornen in Abertann, der Hochwerksinspector, Zeuggewölbsfactor; der Schichtmeister bey den k. tiefen Stollen; der Schichtmeister bey der Hohentann; der Kontrolor desselben; der Schichtmeister bey Schönerzt; der Schichtmeister bey Graf Laurenz Schlikensstollen in Abertann; der Schichtmeister bey dem Kaiser Joseph; und der Schichtmeister bey sächs. Edelleut Stollen. Hierher gehören noch das Walddamt mit 1 Waldmeister, 1 Förster der Gottesgaber Revier und 1 Förster der Plattner Revier; weiter das Hüttenamt mit einem Hüttenmeister, Gegenhandwerker und Probierer; das Forstamt in Schlackenwald mit einem Forstmeister, Waldbereiter, und Berggeschwornen, zugleich Berggerichtssubstitut. Bey dem Oberbergamt in Przibram stehen, 1 Oberbergverwalter mit einem Bergrichter, Hüttenmeister, Schichtmeister, die zu-

gleich dem Gerichte beyseßen, 1 Actuar. Bey dem Bergamt zu Rutttenberg stehen, 1 Bergmeister, zugleich Bergrichter, 1 Hüttengegenhandler und Schichtmeister. In Folge Patents vom 18. Octob. 1785 wurden die Privatgerichtsbehörden also regulirt: 1) haben jene Grundbesitzer, welche vermög der Bergwerksverträge in den Jahren 1534 und 1575 der Bergwerkslehen und Gerichtsbarkeit nicht befugt sind, in ihrem Bezirk keine Berggerichtsbarkeit auszuüben, und sind daher jener k. Berggerichtsbehörde untergeordnet, welche für den Bezirk, wo jemand ein den Bergbau treibendes Dominium besitzt, bestimmt ist; den Privatdominien ist jedoch gestattet, die Berggerichtsbarkeit in ihren Bezirken an das nächste gelegene landesfürstliche Berggericht oder Berggerichts Substitution zu übertragen. Folgende Privatdominien sind dem Berggerichte zu Przibram zugetheilet, als: das Bergdominium Doborzisch, Duschnik, Hlaubietin, Hlubosch, Horsowitz, Giersch, Libau und Zbirow. Dem Berggerichte zu Rutttenberg ist untergeordnet, das Bergdominium Neustadt, Wartenberg, Brana, Starckenbach, Reichenau, Nassaberg und Reichenberg. Zu der Berggerichtssubstitution Mieß und dem Berggericht zu Joachimsthal gehören, die Dominien, als: Kloster Kladrau, Mayershofen, Rutttenplan, Plan, Tachau, Poritsch, Hofitzan und Tichlau. Der Berggerichtssubstitution Rudolphstätt, und dem Berggerichte Rutttenberg sind zugetheilet, die Dominien Budweis und Gragen. Zu dem in Böhheim nach dem Josephinischen Justizsystem regulirten Magistrate gehören die Magistrate in den k. Leibeigendstädten und königlichen

äd.

Städten. Der Magistrat in den Leibgebingsstädten besteht aus 1 geprüften Bürgermeister, 4 Magistratsräthen, 3 Repräsentanten, 1 Secretär, zugleich Rathspröcollist; dann gehören dazu der Einreichungsprotocollist, zugleich Registrator, der Expeditor, zugleich Taxator, 1 Raitofficier, zugleich Grundbuchhändler, 3 Kanzellisten, 3 Gerichtsdiener und 2 Civilgefangenwärter. Ähnliches Personale besteht bey den Magistraten der k. Städte. Der Recurs von allen diesen Gerichtsstellen geht an das in Prag befindliche Appellationsgericht. 1548 hat Ferdinand I. die ehemalige Pro-vocation nach Magdeburg und Leipzig aufgehoben, und eine Appellationskammer errichtet. Dieser Kammer waren auch die mit Böhme vereinten Länder untergeordnet. Der Recurs von diesen Behörden gieng an den König. Jetzt bestehen wie schon gesagt, bey dem Appellationsgericht 1 Präsident, der zugleich Präses des Kriminalgerichtes, und der teutschen Lehenshauptmannschaft ist; ferner 1 Vicepräsident, 17 Räte, 4 Secretäre und 3 Rathspröcollisten.

Zum Kenntniß der böhmischen Landesgesetze führen a) Balbin von den Gesetzen in Böhmen, s. Alten Heft der Mater. zur alten und neuen Statist. von Böhmen S. 223 b) Alte böheimische Privilegien von Friedrich II. 1212 in Königs R. II. part. Spee Cont. I. c) böheimische Capitulation Ferdinandi I. vom 15. Dec. 1526. im 2ten B. von Europ. Her. d) böhmische Landesordnung sammt erneuerten Artikeln, aus der böhmischen Sprache übersetzt, durch Pet. Strube, Bürgern zu Eaden. Fol. Frankf. 1604 Leipz. 1617. e) böhmische Städte-



rechte in Prag, und anderen Städten fol.  
 Lipsia 1614. f) Adam Cramers Burger und  
 Advocaten in der Stadt Plan in Böhheim, kür-  
 zer Extract aus den Böhheimischen Stadtrech-  
 ten und Landesordnung. Altenburg 1618. g)  
 Ferdinand II. verneuerte Landesordnung des  
 Erbkönigreichs Böhheim 1627. May 10. h)  
 1640; Ferdinand III. über der neuen Landes-  
 ordnung des Königreichs Böhheim publicirte kö-  
 nigliche Declaratorien und Novellen. Wien  
 1640. Febr. i) Promptuarium in die königliche  
 verneuerte Böhmisches und Mährische Landes-  
 ordnung in alphabetischer Ordnung verfasst  
 von Franz Ferd. von Serponte. fol, Prag  
 1678. k) Vollständiger Auszug der verneuerten  
 Landesordnung und Novellen in Böhheim  
 — — durch Joh. Jac. von Weingarten, Riti-  
 tern 40. Prag 1686. l) Codex Ferdinando-  
 Leopoldino-Josephino Carolino pro here-  
 ditario regno Bohemiae ac incorporatis alijs  
 provinciis utpote Marchionatu Moraviae et  
 ducatu Silesiae u. s. w. Von Jo. Jac. Equi-  
 te de Weingarten 2c. fol. Prag 1720. m)  
 Vollständiges teutsches Stadtrecht im Erb-  
 königreich Böhheim und Markgrafthum Mähren  
 — — 40 Wien 1721. n) Einleitung zur freis-  
 ämlichen Wissenschaft im Königreich Böhheim  
 verfasst vom Johan Erlen von Mayern kais.  
 kön. öffentlichen Lehrer dieser Wissenschaft gr.  
 8 Prag, 1776. In Rücksicht der Juden in  
 Böhheim s. im politischen Codex das Leitwort:  
 Juden. Schon im 10ten Jahrhundert kommen  
 in Böhheim die Juden vor. Bey dem Bräu-  
 ken;oll, welchen König Przemisl angeleget hat,  
 mußte jeder Jude für den tragenden Mantel  
 1 Heller, 1 Schüler, für den Schreibezug 2  
 Pfennig

Pfennige, und 1 Geistlicher von der Platte 30 Pfennige geben. Unter Ferdinand II. und III. erhielten die Juden in Böhme ansehnliche begünstigungen. 1744 im December sollten sie das Land räumen, 1745 im May erhielten sie aber neue Aufnahme für 600 Familien.

Die Landstände in Böhme theilen sich ebenfalls a) in Geistliche, b) in Herren, c) in Ritter, und d) in Bürger. Der Prälatenstand ist erst von Ferdinand II. wieder eingeführt, und zum ersten Stand erklärt worden; jedoch so, daß allein der Erzbischof und jene Geistliche, welche eine Inful zu tragen berechtigt sind, und in der Landtafel eingeschriebene Güter besitzen, darunter verstanden werden. Den ersten Platz behauptet also: der Erzbischof in Prag, als Primas regni; diesem folgen der Bischof in Leutmeritz, Königgrätz, Budweis, der Grandprior des Maltheferordens. Das Domcapitul zu St. Veit ob dem Prager Schloß nimmt unter den Prälaten die erste Stelle ein, daher sich der Domprobst desselben schreibt: erster Prälat im Königreich Böhme; nach dem Domcapitul haben folgende Prälaten auf dem Landtage Sitz und Stimme, als: a) der Prälat des ritterlichen Kreuzordens mit dem rothen Stern, b) der Abt des Benedictinerstiftes zu Braunau. c) Der Abt des Prämonstratenserstiftes ob dem Strahof in Prag. d) Der Abt des Cisterzienserstiftes zu Opat. e) Der Abt des Prämonstratenserstiftes zu Strahof; f) Der Abt des Benedictinerstiftes bey St. Procop in der Cassawa zu Brzewnow g) Der infulirte Capitulardechant auf dem Wilscherab.

h) Der Probst zu Altbunzlau. i) Der Abt des Benedictinerstifts zu Emaus. k) Der Abt des Prämonstratenser Ordens zu Töpl. l) Der Abt des Cisterzienserstifts in Hohnsfurth, und m) der Abt des Prämonstratenserstifts zu Seelau. Der Herrenstand besteht aus Herzogen, Fürsten, Grafen, und Freyherrn. Zum Ritterstand gehören jene, welche bis in das dritte Glied ehelich gebohren sind, ( Nov. Aa. 17. ) Im Falle einer aus dem Ritterstande dem Herrenstande wollte einverleibt werden, hat er vier adeliche Ahnen zu erweisen, jedoch kann in Folge Declarat: dd. 12. Dec. 1640 der Herrenstand dem Candidaten solche nachsehen. Dem Ritterstande folgen die Edelleute, oder der Wapenadel, welche aber keinen besondern Stand ausmachen. Der vierte Stand, nämlich der Bürgerstand besteht aus den königl. Städten. Bey dem Herrenstand haben den ersten Sitz die Herzoge, diesen folgen die Fürsten dem Alter nach, die Stimmen aber werden nach den Landesämtern gegeben. Die Grafen von Trautmannsdorf, Martinitz, Wrtna, Thun, Pichtenstein und Salm (in Mähren die Grafen Colaldo) sind hiervon ausgenommen. Die Erstgebohrnen dieser Familien haben in den Landtagen aus besonderer Begünstigung Ferdinand II. und III. gleich nach den obersten Landesofficieren ihren Rang und Sitz. Der Adel in Böhme theilt sich, wie gewöhnlich, in den hohen und minderen (leoniſchen). In die Classe des ersteren Adels gehört, der Herren- und Ritterstand, und in die Classe des zweyten Adels die Edelleute. Auch in Böhme waren vor dem 13ten Jahrhundert die Familien:



nahmen weder erblich, noch waren die Wapen in Übung. Man hat so, wie im Oestreichischen den Zunahmen von dem Gute, so jemand inne gehabt hat, entlehnt, und das Wort Comes, Graf, hat in diesen Zeiten nichts anders als den Vorsther eines ganzen Bezirkes bedeutet, daher im Lande ob der Enß der Rahme, Graf von Machland, das ist, Inhaber des Bezirkes unter dem Namen: Machland. Als Ferdinand II. mittels des Schwerts sich Böhmen unterwürfig gemacht hat, so verziehen die Stände das Recht, jemanden als Mitglied anzunehmen, und hat sich die Ausübung dieses Rechts der König in seiner Landesordnung für sich und seine Nachfolger vorbehalten. Wenn in den ältern Zeiten eine Frage über die Rechttheit des Adels entstand, hatte der oberste Landhofmeister den Entscheid zu geben; in der Folge gehörte dieser Entscheid vor das Forum des größeren Landrechts. Seit 1782 aber gehören alle adeliche rechtliche Angelegenheiten vor das k. Landrecht in Prag, dahin auch jene Adelige gehören, welche vornehmlich dem Magistrate, in dessen Bezirk sie angesessen waren, untergeordnet waren. Die Güter, welche der Adel besitzt, sind Allodialfideicommiss, oder Lehngüter. Von den letzteren ist bereits das Nöthige angemerkt worden. Die adelichen Güter sind nun im Allgemeinen allodial, das ist, der Besitzer derselben kann frey damit schalten und walten. Ferdinand II. hat durch seine Landesordnung die sogenannten Nachtsprüche in Böhmen aufgehoben. Zum Besiß eines unbeweglichen Guts in Böhmen wird das Indigenat erfordert, welches mit k. Bewilligung muß erlangt

werden. Der Landtafel fähige Städte können jemanden das Bürgerrecht also ertheilen, daß hierdurch der Besizer desselben fähig wird, ein in einer solchen Stadt gelegenes Gut an sich zu bringen. Die Aemter, welche der Adel in Böhme bekleidet, sind entweder oberste Landesämter (Hofämter) oder Landes (ständische Aemter). Von den Landesämtern geschieht in der Folge Erwähnung. Es kommt hier beizufügen, daß das oberste Landschreibereamt, und das Burggrafenamt in Königsgrätz für den Ritterstand bestimmt worden. Das Unterkämmeramt kann einem Ritter, oder einer wapenmäßigen Person aus der Altstadt Prag verliehen werden. Das obriste Münzmeisteramt behielt sich der König bevor, mit einem aus den drey weltlichen Ständen zu besetzen. Die übrigen acht Aemter sind dem Herrenstand gewidmet. Die Besetzung der Landesämter ist ein königliches Vorrecht. Aus diesem Grunde kommt wahrscheinlich das Gesetz, vermög welchem die obersten Landesofficiere nicht anders als k. obriste Landesofficiere im Königreich bheim zu tituliren sind. Nach den Fundamentalgesetzen soll ein Landesamt nicht länger, als durch fünf Jahre besetzt werden. Die geistlichen Würden, welche nur von dem Herren oder Ritterstande können in Besitz genommen werden, sind, das Erzbisthum in Prag, die Bisthümer; die Probstey an der Metropolitankirche zu Altbunzlau; die Dechantey auf dem Bischerad, und bey den Allerheiligen.

Der Adel war von jeher in Böhme immer sehr zahlreich. Der Ankauf aber kleiner  
Rit-

Ritterſtücke zu Majoraten und Fideicommiſſen hat nothwendig die Verminderung des Adels nach ſich ziehen müſſen. Unter Joſeph II. wurde der Ankauf dergleichen Güter zu Majoraten und Fideicommiſſen weislich verbothen. Ohne Bewilligung des Königs darf nicht nur kein Landtag gehalten werden, auch iſt Niemand erlaubt, ohne königliche Erlaubniß bey einem Landtage etwas vorzutragen, was den Majeſtätsrechten entgegen iſt. Im übrigen werden die Landtage auf die Art, wie bey Mähren angezeigt worden, auch in Böhmen gehalten. Da die Stände nicht immer allgemein zuſammen treten, ſo iſt ihnen geſtattet, zur Beſorgung der Geſchäfte einen Ausſchuß zu halten, wozu die Mitglieder aus den vier Ständen gewählt werden. Dem Ausſchuß folgt das Oberſteueramt, welches erſtens die auf dem Landtage bewilligte poſtulierte Landſanlangen nach dem Exequatorio Domin und Unſäſſigkeitsrolla allgemein vertheilet, und die geſchehene Vertheilung durch die Landesſtelle zur Rundmachung und Repartition zuſtellt; ferner liegt demſelben die Behebung der Gelder durch die Filialcaſſen und die Abführung der erhobenen Summen in den beſtimmten Friſten an das königliche Kammerzahlamt ob. Das Rectificatorium wird ebenfalls unter dem Vorſitze des oberſten Burgrafen von dem Ausſchuß und den 4 Ständen beſorget. Ihre Verrihtung iſt: 1) Die Regulirung der Unſäſſigkeit im ganzen Lande. 2) Die Ausfertigung der Kollarextracte und des Subrepartitionſchlüſſels, 3) Die Verbesserung der Unſäſſigkeit. 4) Die Unterſuchung der Widerſprüche, die dieſerwegen entſtehen mögen. 5) Die Ab- und Zuſchreibung der



der Ansässigkeit. 6) Die Vereinbarung ganz separirter Körper oder die Absonderung einzelner Theile. 7) Die Uberschreibung dergleichen Corpor. aus einem Kreise in einen andern. 8) Die Vormerkung der Vertausch- und Equivalirung steuerbarer Realitäten. Hier wird auch das Exequatorium als ein Repartitions-schlüssel obrigkeitlicher Schuldigkeiten oder des Extraordinarii ausfindig gemacht. Ueber das Ganze wird eine Registratur also geführt, daß man ersehen kann, alle Realitäten, wie viel solche nach der Einsaat betragen, von wessen Eigenschaft solche sind und wie solche genannt werden und dergleichen. In die Ansässigkeit werden unter dem Rahmen Fictitium noch eingezogen: a) Die Gewerbe von Häusern. b) Die Beschaffenheit des leichten und schweren Verschleißes der Landesproducte. c) Die Lage von Flüssen, Städten u. d. gl. Was ansässigkeit ist, kann im politischen Codex unter dem Leitworte: Ansässigkeit, nachgelesen werden. Hier kommt noch anzumerken: 1) daß unter der Ansässigkeit in den Erbländen nicht bloß der Feldbau, sondern auch Häuser und Gewerbe begriffen werden. Für einen ganz Angefessenen hält man in Böhmen jenen, dem an reinem Gewinst 82 Gulden jährlich übrig bleiben, erhält er aber nach Abzug aller Kosten an reinem Gewinst nur 74 Gulden jährlich Uberschuß, so wird er für einen ganzen Bauer gehalten. In sofern er diesen Gewinst nicht beweisen kann: so wird ihm etwas an der Ansässigkeit, an der Frohn, an Zinsgetreide oder Grundzins abgerechnet.

Die Landtafel wurde in den ältern Zeiten in dreyfacher Bedeutung genommen: 1) als ein Vormerkbuch, 2) als ein Provincialrechtbuch und 3) als ein Landescollegium. Als ein Vormerkbuch oder Archiv enthielt sie die Bücher und Protocolle, worin alle Urkunden, die sowohl das ganze Land, als einzelne Grundstücke betrafen, eingetragen wurden. Hierher gehörten auch die Kauf-Pfand-Ladungs- und Gedächtnisbriefe, die alten und neuen Quaternen. Als ein Provincialrecht enthielt sie die verschiedenen Schlüsse, die in Streitsachen gefällt worden sind. Ich habe eine Landtafel von dieser Art im ersten Bande der oberösterreichischen Landeskunde mitgetheilet. Als ein Landescollegium besorgte sie die Landeshandelsbücher, registrirte die Klagen gegen Herren- und Ritterstandspersonen und übergab sie dem größeren Landrechte zur Entscheidung. Dieses Collegium bestand aus dem obersten Landesämmerer, obersten Landrichter, obersten Landschreiber, Vicelandämmerer, Vicelandrichter, Vicelandschreiber etc. Jetzt wird die Landtafel bloß als ein Vormerkbuch angesehen. Ihre übrige Bestimmung ist erloschen. Der Ursprung der böhmischen Landtafel wird in das Jahr 1321 gesetzt. Die Vorrechte der Landtafel enthält Ferdinands III. Declarat. 5. 10. 16. Sie bestehen darin: Landgüter können anders nicht als mit der Landtafel afficirt, vergeben noch verwendet werden; ein jeder Erbe eines Landgutes hat sich bey der Landtafel zu melden; Niemand kann die Landtafel überzeugen, und darf Niemand Zeugniß dawider führen; ohne Bemerkung in der Landtafel findet kein Jus Possessionis,

nis, vielweniger einige Translatio Domini in irgend einem Landgut statt.

Unter den sämtlichen östreichischen Staaten steht Böhme in Rücksicht der Menge seiner Kunstproducte oben an, darunter zugleich viele von ausgezeichnete Güte sind. Ich lege gegenwärtig eine tabellarische Uebersicht der sämtlichen Kunstproducte dieses Königreichs vor. Es ist die erste in ihrer Art, welche von dieser Provinz ans Licht tritt. Im VIIIten Hefte der Materialien zur alten und neuen Statistik Böhems Seite 16. und 122. kommt eine summarische Uebersicht der sämtlichen Kunstproducte dieses Landes vor. Sie ist vom Jahre 1786. Ich habe eine ältere Kunsttabelle von Böhme in der Fortsetzung meiner Staatsanzeigen aufgenommen, von welcher das Manuscript schon seit 4 Jahren nicht mehr in meinen Händen ist. Ich bin daher außer Stand einen Vergleich mit jener vom Jahr 1786 zu machen, wo in Böhme waren:

## 2 Alaunhütten.

157 Arbeiter in Gold, Silber  
und Galanteriewaaren.

1066 Bandmachermeister in Leinen	Stühle	1066
----------------------------------	--------	------

2 Bandmachermeister in Wolle	Stühle	4
------------------------------	--------	---

256 Bandmachermeister in Seide	Stühle	784
--------------------------------	--------	-----



214	Meister in Baumwollen- waaren, als: Par- chent, Kattun, Rittey Ranquin, Som- mer- und Winterman- chester 2c.	Stühle	1073.
22	Bildhauer.		
5	Blattbinder	Hütten	11.
185	Blechhammermeister	Hammer	32.
404	Bleichmeister . . .	Bleichen	4436.
10	Blaufarbmeister . . .	Hütten	16.
51	Buchbinder.		
22	Buchdrucker   . . .	Pressen	71.
74	Büchsenmacher und Schäf- ter.		
5	Bürstenbinder.		
4	Dosenmacher.		
49	Drahtziehermeister, darun- ter ein leonischer.		
309	Drechsler.		
208	Drucker in Leinwand, Kattun 2c.		
218	Eisenhammermeister . . .	Hütten	39.
	. . . . .	Hammer	144.
4	Hochöfen mit so viel	Hütten	4.
58	Eisendrahtzugmeister	Hütten	13.

468 Färber, darunter 461 Schön-  
und Schwarzfärber

1 Feilenhauer.

2 Fischbeinfabrikanten

59 Flaschenfettischer.

7 Formenstecher.

15 Gelb = Roth = und Glocken-  
gießer.

605 Glasermeister.

287 Glasfugler

58 Glasmacher.

Hütten

162 Glasfchneider.

125 Glas mahler und Vergol-  
der.

191 Glas = und Wapenschneider.

3 Goldschlager.

7 Goldschläger.

90 Gürtler.

221 Handschuhmacher.

93 Huf = Schnallen = und  
Ringelschmiede.

55 Hutmacher.

26 Instrumentenmacher, dar-  
unter 2 musikalische  
und 24 mathematische.

60 Kammacher.

- 12 Kartenmähler.  
 73 Klempner.  
 59 Knopfmacher.  
 6 Kronleuchterbauer.  
 1077 Kürschner.  
 8. Kupferhammermeister Hammer 8.  
 81 Kupferschmiede.  
 7 Kupferstecher.  
 Leinweber. s. Weber in Leinen.  
 114. Loh- und Rothgerber-  
 Meister.  
 8 Löffelmacher in Blech.  
 191 Mahler.  
 14 Messerschmiede.  
 68 Nadlermeister.  
 202 Nagelschmiede.  
 5 Ofenrohrmacher.  
 86 Papiermacher.  
 10 Pergamentmacher.  
 179 Perlenschneider  
 darunter 176 Meister  
 in Glasperlen 3 in  
 Stahlperlen schneiden.  
 10 Petschierstecher.  
 294 Potaschenfieder.



- 14 Sägeschmiede.  
 28 Salpetersieder . . . Hütten 20.  
 3 Scheidewasserbrenner. . . Hütte 1.  
 238 Schnallenmacher.  
 1 Schriftgießer.  
 12 Schraubenmacher.  
 55 Schwertsfeger.  
 34 Seidenzeug und Flormacher . . . Stühle 24.  
 564 Seiler.  
 1 Silberschmelzer . . . Hütte 1.  
 23 Spiegelmacher.  
 2 Spiegelfolienmacher.  
 281, 365 Spinner, darunter  
     221, 889 Spinner in Flach  
     39, 584 Spinner in Wolle u.  
     19, 892 Spinner in Baumwolle.  
 186 Spitzklöppelmeister.  
 13903 Spitzklöppler..  
 7 Sporer.  
 511 Stein- und Compositions-  
     Schneider.  
 37 Stopfeleinbohrer.  
 1164 Strumpfstriker.  
 171 Strumpfwirker. . . Stühle 3189  
     1316

1316 Tuchmacher . . . Stühle 3981

247 Tuchscherer

107 Tuchwalker.

90 Uhrmacher.

6 Vitriolsieder . . . Hütten 5.

1 Wachbleinwandmacher.

125 Wachzieher.

7546 Weber in Leinen . . . Stühle 35, 711.

603 Weißgerber.

1723 Wollenzeugmacher . Stühle 2928.

10 Zeug- und Wassen-  
hammermeister. . . . Hütten 2.  
Hammer 7.

49 Zeug- und Zirkelschmiede.

106 Zinngießer. . . Schmelzhütten 2.

Der Fabriken und Manufacturen waren  
diese, als:

8 Blechfabriken.

10 Blaufarbfabriken,

3 Dosenfabriken.

10 Eisensfabriken.

2 Fischbeinreiseren

1 Glasknopfabrik.

- 2 Feuergewehrfabriken.
- 4 Granatenfabriken.
- 2 Knöpfabriken.
- 14 Manufacturen in Baumwoll-  
waaren.
- 2 Manufacturen in Leinwand.
- 2 Manufacturen in Seidenband.
- 1 Messingfabrik.
- 1 Rußfabrik.
- 6 Spiegelfabriken.
- 2 Spiegelfolienfabriken.
- 2 Stahlperlenfabriken.
- 2 Tuchmanufacturen.
- 1 Vitriolöhlfabrik.
- 1 Wachseleinwandfabrik.
- 8 Wollenzugemanufacturen.
- 1 Zwirnmanufactur.

Im Jahr 1785 hat man in diesem Kö-  
nigreiche 219,869 Spinner gezählt, darunter  
waren 180,066 Spinner in Flachs, 30127  
Spinner in Schafwolle und 9,676 in Baum-  
wolle.

Hier folgt die Kunstproductentabelle vom  
Jahr 1789.

Kunst-



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Maanhütte.	Hromniß jen- seit der Strela in der Herr- schaft Blas.	Rakonitzer.
	Altsattel in der Herr- schaft Fal- kenau.	Elbogner. Saazer.
	Hruschowan.	
	Hauptietin.	
	Lauß . .	
	St. Veitszeche in der Herr- schaft Kut- tenplan . Plan . .	Pilsner.
Arcanum du- plicatum .	Kapliz in der Herrschaft Rassaberg.	Chrudimer.
Bandweberey in Leinen .	Eyaslau .	Eyaslan.
" = . .	Goltz Je- nikau . .	
" = . .	Prag . .	
" = . .	Lauß . .	
" = . .	Leinitz . .	
" = . .	Prizwosten .	Klattauer.
	Rauth . .	
" = . .	Chudenitz .	

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Bandweberey in Leinen.	Pibochowitz.	} Leutmer.
" " " "	Tetschen .	
" " " "	Schirgswalde	} Raurg.
" " " "	Kolin . .	
Bandweberey in Seide.	Brnka . .	} Eßl.
" " " "	Lieben . .	
" " " "	Jenikau .	} Klatt.
" " " "	Prag . .	
Bandweberey in Wolle .	Kauth . .	} Leutmer.
" " " "	Prag . .	
Blattbinder.	Töpliz . .	} Leutm.
Blaufärber.	Kapliz . .	
	Rumburg .	} Elbogner.
	Ruttenplan:	
	Graslitz .	} Saazer.
	Joachimsthal-	
	Platten .	} Pilsen.
	Presenitz .	
Blechwaaren- fabrik. .	Ruttenplan.	} Pilsen.
	Mayerhöfen.	
Blechhammer.	Rothenhaus.	} Saazer.
	Presenitz .	
	Unter Rhotau	} Elbogner.
	in der Herr-	
	schaft Hein-	} Elbogner.
	richsgrün.	
Bleichen. .	Ihre Anzahl ist	} Elbogner.
	sehr beträcht-	
	lich; man	} Elbogner.
	theilt die	
	Bleichen in	} Elbogner.
	Kommerzial-	

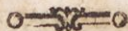
Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
	und Haus- bleichen. Be- sonders reichhaltig an Bleichen ist der Bid- schower Kreis .	
Dosenfabrik.	Welichau .	Elbogner.
	Ginecz . .	Berauner.
	Horzowiz .	Berauner.
	Pirsenstein in der Herr- schaft Klö- sterle .	Saazer.
	Silberbach in der Herr- schaft Gras- litz . .	Elbogner.
Drahtzug .	Bach Koblitz (3) in der Herr- schaft Neu- dek . .	
	Karlshütten in der Herr- schaft Kö- niginhof.	} Berauner.
Eisenhammer.	Reikowiz und Ginecz .	
	Hlubosch .	
	Wobecznicz in der Herr- schaft Dobr- schütz .	





Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Eisenhammer.	Horzowiz .	Berauner.
	Hohlaubkowitz und Dobr- zien in der Herrschaft	
	Zbirow .	
	Schmiedeberg in der Herr- schaft Pres- nitz . .	
	Pirsenstein oder Bür- stenstein in der Herr- schaft Alts- sterle .	Saazer.
	Presnitz (2).	
	Padrt in der Herrschaft	
	Mireschau.	Pilsner.
	St. Cathari- na, Münch- feld und Reichenthal in der Herr- schaft May- erhöfen .	
	Pistau und Hammerhof in der Herr- schaft Ze- pel . .	

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Eisenhammer.	Kofjan .	
	Tachau . .	Pilsner
	Swata und	
	Althütten	
	in der Herr-	} Raconiger.
	schaft Bürg-	
	lig . .	
	Neuhütte in	
	der Herr-	
	schaft Risch-	
	burg . .	
	Niemes (5).	
	Unterrothau	} Bnnzlauer.
	in der Herr-	
	schaft Hein-	
	richsgrün.	
	Bure und	
	Neuhammer	
	in der Herr-	
	schaft Neu-	
	def . .	
	Asch . .	
	Eger (3) .	} Ellbogner.
	Ellbogen .	
	Hauenstein .	
	Joachimsthal.	
	Neudorf (2).	
	Wiesenthal.	
	Ernestgrün	
	im Traist-	
	schem Ge-	
	biete . .	



Naturproduct	Gegend.	Kreis.
Eisenhammer.	Hammer in der Herr- schaft Die- mes . . .	Bunzlauer.
	Przibislaw in der Herr- schaft Pol- na . . .	Eßlauer. Eßlauer .
	Hammerstatt Wulpezen in der Herr- schaft Die- la . . .	Ehrubimer.
	Babylon in der Herr- schaft Laug.	Klattau.
	Beneschau in der Herr- schaft Gra- zen . . .	Budweiser.
	Ernstthal, in der Herr- schaft Star- kenbach .	}
	Stiepanitz in der Herr- schaft Bran- na. . .	
	Diese theilt sich in die Schön- und Schwarz- färberey	
Färberey.		



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
---------------	---------	--------

und Seiden-  
färben.

Die Färbe-  
ren im Gan-  
zen ist un-  
gemein be-  
trächtlich.

Der Ellbog-  
ner = und

Pilsner =

Leutmeri-

ger = Bidscho-

wer = und

Budweiser

Kreis haben

die größte

Anzahl der

Färber. Im

Ellbogner

Kreise allein

werden bey

48 Färber

gezählet.

Feuergewehr-  
fabrik .

Fischbeinreife-  
ren . .

Glashütten.

Wernsdorf .

Prag . .

in der Herr-  
schaft Bzi-  
row . .

Horzobitz .

Saazer.

} Berauner.

Glas-



Runstproduct.	Gegend.	Kreis.
Glashütte.	<p>Chottemerzige, in der Herrschaft Zbraslawicze. Rosochatez. Glashütte in der Herrschaft Schritzens. . .</p> <p>In der Herrschaft Grazen: 1) die Mühlbergerhütte in der Heilbrunner Revier</p>	Ezslauer.
	<p>2) die Theissen Hütte in der Lüssnitzer Revier. 3) die Silberberger Hütte; 4) die Johannesthalerhütte und 5) die Georgenthalerhütte. Deutsch Haid in der Herrschaft Raussching.</p>	Budweiser.



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Glashütte.	Thumeez. Glashütte in der Herr- schaft Ko- senthal .	Budweis.
	Röhrenberger- Hütte , Glashütte Num. 17.	Prachiner.
	Haltrenbacher Hütte (2) in der Herr- schaft Win- terberg .	
	Kreuzhütte in der Herr- schaft Raath.	
	Glashütte in der Herr- schaft Hei- ligenkreuz.	
	Neu Schwan- nenbrüchel (2) in der Herrschaft Mutter- dorf . .	Klattauer.
	Fichtenbach in der Herr- schaft Taus.	
	Iselthaler und Goldbacher drey Glas	

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Glashütte.	hütten; und neu Loßin- thalerhütte in der Herr- schaft Za- chau . . .	}
" " "	Glashütte in der Herr- schaft Walb- heim . . .	} Pilsn er.
" " "	Schönwalder Glashütte in der Herr- schaft glei- ches Nah- mens . . .	}
" " "	Kitlig auch Teudorf in der Herr- schaft Bürg- stein . . .	}
" " "	Ramnitz . . .	Leutmeriger.
Glasflaschen- fclertischler.	Ramnitz . . . Kreibitz . . . Oberliebich . . .	}
Glasformen- stecher .	sind in den vorstehenden Oertern zu Hause . . .	} Leutmeriger.

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Glasfabrik.	Tachau . . .	Pilsner.
= = . .	Bürgstein	
	oder Birken-	
	stein . . .	Leutmeritzer.
= = . .	Hayda . . .	Leutmeritzer.
Glasfugler.	haben ihren	
	Sitz in dem	
	Leutmeritzer	
	Kreise zu	
	Bürgstein,	
	Hayda,	
	Kamnitz &c.	
Glasmahler und Vergol-		
der . . .	sind in dem	
	vorstehen-	
	den Kreise	
	zu Hause.	
Glasperlen		
Schleif-		
mühle .	Pohlitz . . .	
	Neuschloß .	
	Oberliebich .	
	Halmbacher-	
	hütte . . .	
		} Leutmeritz.
		Prachiner.
Glasschleifer.	hat Böhmeim	
	einige sehr	
	vortreffliche;	
	ihre größte	
	Zahl ist im	



Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

<p>Glasschneider.</p>	<p>Leutmeritzer          Kreise, wo sie          zu Bürg-          stein, Hay-          da, Kam-          nitz 2c. zu          Hause sind.          haben in dem          vorstehen-          den Kreise          ihren Sitz.          Die Glas-          schneiderei          auf der          Herrschaft          Gragen im          Budweitzer          Kreise ist          sehr be-          rühmt.          Ihr Vor-          steher ist          Carl Joseph          Leichner,          ein Künst-          ler in sei-          nem Fache;          er hat fünf          Arbeiter un-          ter sich,          und das          Werk wird          auf Kosten</p>
-----------------------	--



Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
	<p>der Herrschaft ge- trieben. Man ver- fertigt gan- ze Service, wovon schon mancher auf 2000 fl. zu stehen kam. Alle Waa- ren dieses Künstlers sind un- gemein nett, und geschmack- voll ver- fertigt. Man mach mit diesen Arbeiten auch ins Ausland be- trächtlichen Absatz.</p>	
<p>Glasschrau- benmacher.</p>	<p>haben ihren Sitz in dem Leutmeritzer Kreise.</p>	

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Glasstöpfel- bohrer	haben eben- falls in dem vorstehen- den Kreise, da wo die Glaschnei- der zu Hau- se sind, ih- ren Sitz.	
Granaten- fabrik .	Blatitzlaw in der Herr- schaft Dia- schowitz. Der Besitzer dieser Herr- schaft, Carl, Reichsgraf von Hag- feld hat in Gesellschaft des obersten Burggra- fen Philipp, Reichs Gra- fen von Kol- lowrat die erste Gra- natenfabrik in Böhmen angeleget. In Turnau	Leutmeriger.





Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Granaten- fabrik .	wurden si- geschliffen, und nach Freiburg zum Boh- ren ge- schickt. Jetzt aber ist die Kunst der Granaten- bohrung in Böhmeim auch be- kannt .	Leutmeritzer. Egglauer.
" " . .	Gwieta . . Neu Kolin in der Herr- schaft Ko- lin . .	
" " . .	* Im Jahr 1786 haben die Grana- tenfabrik in Böhmeim 25 Personen beschäftiget.	Raurzimer.
Hutmanufac- tur . .	Krumau . * Der In- haber die- ser Manu- factur ist	Budweiser.



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Rattanmanu- factur .	Bernstattl in der Herr- schaft Liebe- schütz .	Leutmeriger.
" " " "	Bürgstein .	
" " " "	Rothenhaus.	Saazer.
" " " "	Prag . .	
" " " "	Kosmonos .	
	*. Diese Ma- nufactur hat ihre Dru- ckeren im Josephs- thal . .	
" " " "	Swietlau .	Gaslauer.
Knopffabrik in Metall .	Prag . .	
Kupferham- mer . .	Pardubitz .	Chrudimer.
" " " "	Graslich . .	Elbogner.
" " " "	Kupferberg.	Elbogner.
" " " "	Lieben . .	Kaurzimer.
" " " "	Zabielitz . .	Kaurzimer.
" " " "	Konsberg .	Klattauer.
Kupfervitriol- siederey .	Ben Kuten- berg . .	Elbogner.
" " " "	Paßau .	Laborer.
Leinwandbru- ckerey .	Wittingau .	Budweisser.
" " " "	Landskron .	



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Leinwanddruckerey	<p>Branna in der Herrschaft Starckenbach . .</p> <p>*. Man fertiget hier größtentheils Bactist.</p>	Bidschower.
Leinwandmanufactur.	<p>Rumburg .</p> <p>Dieser Ort ist seiner vor- trefflichen Leinenwe- berey und Sarnbleichen wegen allge- mein be- kannt.</p> <p>Man setzt nicht nur eine große Menge von Leinwand in den Erb- landen, son- dern auch vorzüglich im Ausland als: nach Portugall,</p>	Leutmeritzer.



Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
Leinwandma- nufactur.	Türkey, 1c. ab. Zu den vorzüglich- sten Waa- renartikeln dieser Ma- nufactur ge- hören fol- gende:	
	6½ breite, 108 Leipz. Ell. lange, zu 16 bis 17. 20 bis 50 fl.	
	¾ Breite, 108 Ellen zu 15 — 22 fl.	
	¾ breite 108 Ellen zu 15 — 22 fl.	Leutmeriger.
	¾ breite, 72 Ellen lange, zu 23 — fl.	
	Man verfer- tigt Kane- faß, Gra- del von Sei- de; blau gestreifte Papierlein- wand; Da-	

Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
Leinwandma- nufactur.	<p>maße gezo- genen Tisch- zeug, Schnupftü- cher. 2c. Von diesen Manufac- turwaaren ist eine Nie- derlage in Wien am Haarmarkt Num.</p>	<p>Leutmeritzer. Saazer.</p>
Leinenweberey	<p>Bürgstein . Lindenau . Hayda . Johannesdorf Rothenhaus. ist in Böhme ungem ein beträchtlich, wie es die Seite 392 aufgeführte Anzahl der Flachs spin- ner darthut. Man zählt Leinweb er- meister im Preise</p>	



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Leinenweberey	Labor.	2800
	Budw.	1300
	Klatt.	1170
	Chrud.	4000
	Kaurz.	440
	Pilsen.	790
	Veraun.	386
	Saazer.	330
	Leutmer.	3000
	14 216	
<p>Bey der Leinenweberey waren 1786 in allem 49,932 Personen beschäftigt.</p> <p>Zu Ende des 1789ten Jahres stieg ihre Anzahl auf 54000 ohne Spüner</p> <p>Auch dieses Kunstproduct ist unter der Josephinischen Regierung ungemein gestiegen.</p>		

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Mesalanwe- weberey .	Raunitz . Jemnischt . Eule . .  Pischeln . Blaschim . Plenitz . .	} Kaurzimer.  } Klattan.
Messingplat- tengußwerk.	Am Silber- bach in der Herrschaft Grasliß.  * Ausser den Messingplat- ten wird auch vieler Messing- draht ver- fertigt.	
Muselinma- nufactur .	Tupadl .  * Von der hler gelegenen Manufac- tur in Baumwolle ist Fürst Adam Urs berg Besizer	Gasslauer.



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
	Man ver- fertigt Mu- selin, Kat- tun, Schley- er 2c.	
Parchentmanu- factur.	Setsch in der Herrschaft Rasaberg	Thrubimer. Leutmeriger. Saazer.
" " . .	Bürgstein .	
" " . .	Rothenhaus	
Papiermühle.	Hohenelbe .	
" " . .	Jungbuck in der Herr- schaft Wild- schütz .	Bidschower.
" " . .	Langenau in der Herr- schaft Ho- henelbe .	
" " . .	Lauterwasser auf dem Gut Forst	
" " . .	Pelsdorf in der Herr- schaft Ho- henelbe.	
" " . .	Trautenau	Königgr.
" " . .	Sausenberg	
" " . .	Brettgrund.	
" " . .	Papiermühle bey dem	

Schwarz



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Papiermühle.	Bach Schwarzau in der Herr- schaft Gra- ben.	Budweiser.
= = . .	Marienhim- melfahrt, in der Herr- schaft Wo- porzan .	}
= = . .	Kohozaner Pa- ptermühle in der Herr- schaft Pil- gram . .	} Taborer.
= = . .	Albern in der Herrschaft Neu Fistrig.	}
= = . .	Lipowſko auf dem Gut Drazič .	}
= = . .	An dem Gel- denbach bey Rakonitz, in der Herr- schaft glei- ches Nah- mens.	}
= = . .	Baßdorf jen- ſeit der El- be auf dem Gut Hrdly.	} Rakonitzer.
= = . .	Carlsbad am Egerthor.	}



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Papiermühle.	* Man verfertigt hier auch buntes und seidenartiges Papier.	
	Hauenstein in der Herrschaft Schlackenwerd.	Eubogner.
	Am Bache Werferitz in der Herrschaft Joachimsthal.	
	Stein jenseit der Eger im Bezirke gleiches Namens.	
	Am Bach Alsch auf dem königlich böhmischen Mannshengut Alsch, im Egerischen Bezirk. Sandna in der Herr-	

schaft

Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Papiermühle	schaft Mün- chengräß.	
	Hammer in der Herrschaft Niemes .	Bunzlauer.
	An der Iser beym Dorf Semil in der Herrschaft gleiches Na- mens .	Bunzlauer.]
	Beneschau, auch Benz- sen, Stadt.	Leutmeritzer.
	Niedereinsiedel in der Herr- schaft Heinz- bach . .	Leutmeritzer.
	Tulniz in der Herrschaft Schebrig	Leutmeritzer.
	Konnow, in der Herr- schaft Wolna	Ezslauer.
	Rümmühle, in der Herr- schaft Swietla .	Ezslauer.
	Wirßenstein oder Bür- stenstein in der Herr-	



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Papiermühle	schaft Klob- sterle . . .	Saager.
	Sorgenthal in der Herr- schaft Preß- nitz an der Ziela in der Herrschaft Rothenhaus	
	Auf dem Stift- gut Prastko- leß.	Saager.
	Von Schön- feldische Pa- piermühle auf dem Gut Hrdlorzeß. Eine Meile von Prag.	Berauner.
	Dieß Werk enthält 2 holländer Cylinder- mühlen und 60 teutsche Stampfen ; jede Gat- tung Arbei- ten hat ihre eigene Werk- stätte . . .	Raurzimer.

Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Papiermühle.	St. Jacob in d. Herrschaft Rassaberg	Chrudimer.
= = . .	Semin in der Herrschaft Pardubitz.	
= = . .	Böhmisch Wie: se in der schaft Bistra	
= . . .	Bey der Stadt Leutomischl	
= = . .	Wesely in der Herrschaft Bistritz .	Mattauer.
Perlenschnei- der . .	S. Glasper- lenschneider = = Stahl- perlenschnei- der . .	
Plüschmanu- factur .	Sodau in der Herrschaft Schlacken- werd .	Elbogner.
Potaschenstei- deren .	Damirow bey dem Frey- sassa . .	Egglauer.
	Schwietla .	
	Habern . .	
	Ginditz .	
	Tanowitz .	
	Golz Jenikau	



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Potaschensie- derey .	Windisch Je	
	nifau . .	
	Raczow. . .	
	Klicz . . .	
	Roschetiz . .	
	Kralowiz . .	
	Hradek . . .	
	Pibiz . . .	
	Lufanecz . .	
	Ledecz . . .	
	Malesschau . .	
	Maletsch . .	
	Neuhof . . .	Ezslauer.
	Neuesdorf . .	
	Oberrieliß . .	
	Sauliz . . .	
	Selau . . .	
	Sedlec . . .	
	Studenez . .	
	Wislauticz . .	
	Trucz . . .	
	Braslawiz . .	
	Chlumecz . .	
	Dirna . . .	Budweiszer
	Frauenberg . .	
	Goldenkron . .	
	Grazen . . .	
	Wittingau . .	
	Nezestiz . . .	Plattauer.
	Ronsberg . . .	Plattauer.
	Swojanow . .	Chrudimer.
	Murzinowes . .	Maurzimer.

Brand-



Kunstproduct	Gegend.	Preis.
Potaschensiederer	Brandeis . Chotieschan Chwalla . Birna . . Unter Brzezna Böhm. Stern- berg . .	
	Kammerburg Kunraditz Jankau . Jemnisch . Kostelec an der Elbe. Schwarz Ro- stelec . . Launowitz . Pischna . . Zworschowitz Blaschin . Woblochowitz Zasmuk . . Brunesdorf Klosterle . 3 in Weipert.	} Laurzimer.
Rußfabrik . Rohrschmiede Salpetersie- derer ist in	Böhmen nicht unbeträcht- lich. Die Reise, in welchen von diesem Pro-	} Saazer. } Saazer. } Elbogner.

Ausstproduct	Gegend.	Preis.
	duet viel be- reitet wird sind vorzüg- lich diese, als der Kreis :	
	Ellbogen 10 Hüt. Büdow. 6 16 Hüt.	
Schleifmühlen	4 (für die Ge- wehrfabrik) in Weypert	Ellbogner.
Schnallenma- cher . .	haben vorzüg- lich ihren Sitz im deut- scher Kreis. Peterswalb ist vorzüg- lich in Ver- fertigung der Schnal- len be- kannt; Man macht damit guten Debit nach	

Sach:

Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Schriftgießerey . . .	Sachsen. Man verfertigt auch sehr gute Schnallenhergeln.	Eubogner.
Schwefelhütte = . . .	sehr gute in Prag . Elbogen . Zufawitz in der Herrschaft Raßaberg	Chrudimer.
Seidenzeugweberey .	vorzüglich in Prag , wo die Zahl der Stühle von dieser Art auf 250 steigt.	
Sensenschmiede . . .	3 in der Herrschaft Graßhau . . .	Budweiszer.
= . . .	Zetwing in der Herrschaft Rosenberg	
Siebmacherey	sehr beträchtlich in Ehrenberg in der Herr-	Budweiszer.



Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
Spiegelfabrik	schaft Schla- ckenau . Lindenau in der Herr- schaft Bürg- stein . .	Leutmeriger.
Spiegelfolien- fabrik . Spinneren	in Bürgstein ist in Böh- men, wie S. 390. zu ersehen ist, unge- mein be- trächtlich; die Kreise, wo man sich vorzüglich mit der Spinneren abgibt, sind diese, als: a) Flachs- spinner im Kreise Königin- grätz. 32000 Ehrud. 30000 Bidsch. 30000 Bunzl. 28000 Leutm. 24000	Leutmeriger.
		144000.

Wey=

Kunstproduct	Gegend.	Kreis.
	<p>b) Wollspin- ner im Kreise</p> <p>Bunzl. 6000 Leutmer. 5200 Gzast. 3500 Budw. 3400</p> <hr/> <p>26,100.</p> <p>c) Baumwoll spinner im Kreise:</p> <p>Gzast. 5000 Leutmer. 4000 Saaß. 2400 Ellbogn. 2300</p> <hr/> <p>12,700.</p>	
<p>Spizmanufac- tur . . .</p>	<p>Wenpert . Joachimsthal in der Herr- schaft Rons- berg . .</p>	<p>Ellbogner. Ellbogner. Klattauer.</p>
<p>Spizklöppeln</p>	<p>wird gewöhn- lich von dem weiblichen Geschlechte getrieben.</p>	

Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

Die Kreise, in  
welchen man  
vorzüglich  
diese Be-  
schäftigung  
treibt, sind  
folgende,  
als:

Elbog. 9500

Saaz 2600

Bunzl. 500

Klatt. 450

Königgr. 400

13450.

Gewöhnlich  
arbeitet man  
für Kaufleu-  
te zum Ver-  
lage. Im  
Jahr 1786  
hat man  
186 Verleger  
von dieser  
Art in Böh-  
men gezäh-  
let.

Stahlarbeiter. oder Arbeiter  
im Stahl,  
hat Böhmen  
vortrefliche,  
vorzüglich



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
	werden sehr niedliche u. geschmack- volle Waa- ren in Carls- bad ver- fertigt.	
Stahlfabrik	Klosterle . Man verfer- tigt in der- selben Uhr- ketten , Stahlper- len , Stock- knöpfe , Fei- len , Ma- schinen, den Winterman- schester zu weben re.	
Stein- und Composi- tionschnei- der . .	haben ihren vorzüglichen Sitz in Tur- nau in der Allodialherr- schaft Skall. Hier wer- den die böb- mischen	

Ebel-



Naturproduct

Gegend.

Kreis.

Edelsteine  
auf den an  
der Iser ge-  
legenen  
Schleifmüh-  
len geschlif-  
fen, dann  
polieret,  
und daraus  
Petschier-  
steine, Ta-  
bakdosen,  
Knöpfe,  
Sockknöpfe,  
Schnallen,  
u. s. w. ver-  
fertigt.

Bunzlauer.

Strumpfstri-  
cker . .

haben ihren  
vorzüglichen  
Sitz in die-  
sen Kreisen,  
als im

Meister.

Bunzlauer 440

Bidschow. 210

Tabor 200

Prach. 200

Königgr. 180

Leutn. 175

Meist. 1405.

ist

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Strumpfwir- keren .	<p>ist besonders beträchtlich im Leutmeritzer Kreise, wo sich 1786 2094 Stühle und 977 Meister befanden; ferner im Bunzlauer Kreise 434 Stühle mit 378 Meistern, u. im Saazer, wo sich 113 Stühle mit 77. Meistern befanden. In ganz Böhmen hat im Jahr 1786 dieser Commercialzweig 4895 Menschen beschäftigt. In Prag werden viele seidene und baumwollene Dickwaaren</p>	



Kunstproduct

Gegend.

Kreis.

verfertigt.  
 Im Leutme-  
 meriger Krei-  
 se ist die  
 Stadt Duchs  
 ihrer vor-  
 trefflichen  
 Strümpfe  
 und Sacke  
 in Woll  
 wegen be-  
 kannt. Die  
 Strümpfe  
 unter dem  
 Nahmen  
 Duxer =  
 Strümpfe,  
 werden all-  
 gemein ge-  
 sucht. End-  
 lich ist des  
 Markts O-  
 berleitens-  
 dorf in eben  
 diesem Krei-  
 se zu er-  
 wähnen,  
 wo jährlich  
 über 11000  
 Duzend Ka-  
 storstrümpfe

Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Tapetenmanu- factur .	verfertigt werden. Diese Strümp- fe haben guten Debit in Rußland.	Leutmeritzer.
Tuchmanufae- tur . .	im Dorfe Swoika in der Herr- schaft Bürg- stein . . . Oberleitens- dorf, ein Markt, 1715 hat hier Jo- hann Jo- seph Graf von Wald- stein eine Tuchmanu- factur er- richtet, in welcher alle Gattungen von feinen Tüchern ver- fertigt wer- den, und die sowohl im Auslande als in den Erbländen	



Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
	<p>             beträchtli-              chen Absatz              finden.              Vorzüglich              werden jene              Tücher ge-              suchet, die              aus spani-              scher Sego-              via leonesa              Wolle ge-              wirkt wer-              den. Der              Preis ist              nach den              Farben ver-              schieden;              die Elle              kömmt von              5 bis 8 fl.              zu stehen.              Der Graf              ließ 10 ge-              schickte Ar-              beiter in              Tuch aus              Holland und              in der Fol-              ge auch et-              nige aus              England              kommen.              Wie sehr der           </p>	





Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Tuchmanufac- tur	Absatz die- ser Tücher gestiegen ist, dientet zum Beweise, daß 1763 der Ort um 150 mehr Häu- ser gezählet hat; jetzt zählt er 204 Häuser.	Pilsner.
	in der Stadt Manetin Die hier gelege- ne Manu- factur ist ein Eigenthum des Oberst- landrichters, Grafen von Lazansky.	
Tuchweber ey	ist in keinem der Erblan- de so be- trächtlich als in Böh- heim. Ein grosser Theil der Einwoh- ner dieses Königreichs	



Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
Tuchwebercy	<p>findet bey diesem Kom- merzial Ge- werbe seine Nahrung. Die Orte, die der Tuch- webercy we- gen vorzüg- lich bekannt sind, sind</p>	
	Braunau .	Königgräzer.
	Böhmisch Leip- pa . . .	Leutmeritzer.
	Neuhauß .	Budweiser.
	Reichenberg	Bunzlauer.
	Töplitz . .	Königgräzer.
	Reichenau .	Königgräzer.
	<p>Die Tuchwe- bercy in Net- chenberg nahm gegen das Ende des 16ten Jahrhun- derts ihren Anfang. Den Grund hier- zu hat der Tuchmacher Urban Hof- mann aus</p>	

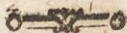
Kunstproduct.	Gegend.	Kreis.
	<p> Sedenberg  geleget. Er  ließ sich in  Reichen-  berg nieder.  1605 ließ  sich in der  Stadt Rei-  chenberg der  Handels-  mann Peter  Lehmann  nieder; die-  sem hat man  vorzüglich  die Aufnah-  me der hie-  sigen Fär-  bercy zu  danken. 1770  waren hier  500 Tuchwe-  bermeister  angesessen;  jetzt ist ihre  Zahl über  600. Zur  Übersicht  der Tuch-  weberey im  Bunzlauer  Kreise, dient </p>	





Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
	<p>nachstehen: der Aus- weis vom Jahr 1786, welche im IV. Hefte der Mater. zur alt. und neu. Stat. von Böhmen aufgeführt wird.</p>	
	<p>In Tüchern er- zeugt man in</p>	
	<p>Reichenberg 19542 L.</p>	
	<p>Friedland 371</p>	
	<p>Gabel 280</p>	
	<p>Eisenbrod 205</p>	
	<p>Sobotka 505</p>	
	<p>Niemes 255</p>	
	<p>Böhm.</p>	
	<p>Eiche 200</p>	
	<p>Weißwas-</p>	
	<p>ser . 216</p>	
	<p>Jungbunz-</p>	
	<p>lau 370</p>	
	<hr/> <p>21,944.</p>	

Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
Tüchelmanu- factur in Wolle und Leinwand	Bey und Fla- nell.	
	Stück.	
	Babel . 15	
	Sobotka 73	
	Nemes 415	
	Böhmisch	
	Leippa 90	
	593.	
	Rosmonos .	
	Im Jahr 1786 hat die hie- sige Manu- factur Tü- chel in Lei- nen gelie- fert 200 Stück, und in Wolle 4800 Stücke.	
Tobakfabrik		Egasslauer.
Tobakpfeiffab.		Kaurzimer.
Wachslein-		Leutmeriger.
fabrik .		Elbogner.
Waffenham-	zu Bürgstein	
mer . .		
	im Fraischen Gebiete	



Kunstproducte	Gegend.	Kreis.
Waffenham- mer . . .	Neu Albrecht, im Egeri- schen Bezirke	
Weißgerber- walke. . .	auf den der Stadt Pil- gram gehö- rigen Güter	Taborer.
Wollenzeug- manufactur	in Neugebäude	Klattauer.
	Die hiesige Manufactur hat der bür- gerliche Handels- mann Schmied in Wien ange- legt; sie wird nun von seinem Schwieger- sohn Herrn Tschida in Wien und Compag. fortgesetzt. Diese Ma- nufactur,	



Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

deren Niederlage in Wien auf dem Bauernmarkt Num. 535 im grünen Kranz ist, gehört zu den beträchtlichsten und angesehenlichsten Manufacturen von dieser Art in den Erblanden. Sie hat sich so erweitert, daß sie bereits einige Filialen hat. Im Jahr 1786 wurde im Dorf Glosau oder Klasau eine Filialmanufaktur und Spinnery angeleget; dann auch

Kunstproduct.	Gegend.	Preis.
	<p>eine in Kauth. Die Manufactur bringt jähr- lich in der Gegend um Neugebein gegen 300000 Gulden in Umlauf, und setzt al- so den Land- mann in den Stand, seine Abga- ben leichter dem Landes- fürsten und der Grund- obrigkeit zu entrichten. Die Waaren, welche in dieser Ma- nufactur verfertigt werden, sind feiner Da- mst, feiner und ord. Challon; feiner Drey-</p>	

Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

draht, Kam-  
 melot, det.  
 to Drey  
 drath, Bar-  
 can; wolle-  
 ner Kame-  
 lot von be-  
 sonderer  
 Feine zu  
 1 fl. 3 fr.  
 Mittel sei-  
 nerer Zwen-  
 draht; mit-  
 telfeiner  
 wollener  
 Harbins zu  
 45 fr.; ge-  
 wässerter  
 Harbins  
 von mittler  
 Feine; me-  
 lirtter wolle-  
 ner Har-  
 bins von be-  
 sonderer  
 Feine; fei-  
 ner glatter  
 Calemangz;  
 schwarz fei-  
 ner Kame-  
 lot von  
 Wolle;

schwarz



Kunstproduct

Gegend.

Kreis.

schwarz fei-  
ner Kame-  
lot; kamel-  
haarene  
Serge de  
Berlin zu  
1 fl 45 kr.  
schwarz ge-  
modelter A-  
miens;  
schwarz fei-  
ner Serge  
de Niemes,  
feiner Ser-  
ge de Rom,  
schwarzfel-  
dener ge-  
blümter  
Wollendro-  
guet; Et-  
tamin von  
besonderer  
Feine; ge-  
druckte  
Quinets,  
Carris &c.

Wollentwe-  
bercy

wird in Böh-  
men noch  
besonders  
häufig ge-  
trieben, a)  
im Ellbogner

Kunst.

Faß product.	Gegend.	Preis.
--------------	---------	--------

	<p>Reise, wo 1786. 1064 Stühle, 515 Meister, 549 Gesellen, 168 Jungen und 1498 Gehülfe ge- zählet wor- den sind und b) im Kö- niggräßer Reise, in welchem sich befanden 482 Stühle, 320 Meister, 54 Gesellen, 31 Jungen und 273 Ge- hülfe. Im Bunzlauer Reise wur- den 1783 Weselan und halbwollene Zeuge 16055 Stück ver- fertigt, dar- unter in Ple- benau 6120</p>	
--	---	--



Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

Zena- und  
Waffenham-  
mer sind

Stück ge-  
wirkt wor-  
den sind.

in Böhmen 7  
vorhanden,  
nämlich 4 im  
Ellbogner  
Kreise, und  
3 im Klat-  
tauer Kreise.  
In dem er-  
stern Kreise  
sind 2 zu  
Rockendorf,  
und 2 in  
Ulrichsgrün.  
Im Klat-  
tauer Kreise  
sind Ham-  
mer in Bi-  
strib, Kautz  
und Etoc-  
au.

Zinngiesser-  
meister .

wurden in  
Böhmen  
1786. 160  
gezählet,  
darunter



Kunstproduct.

Gegend.

Preis.

waren 48 im  
Ellbogner  
Kreise ange-  
fessen. Die  
berühmte-  
sten Zinn-  
gießer sind  
in Carlsbad.  
Man kann  
diesen Ort  
mit aller  
Billigkeit  
die hohe  
Schule  
der Zinn-  
gießer nen-  
nen. Die  
Arbeiten in  
Zinn an die-  
sem Orte  
machen selbst  
im Auslan-  
de beträcht-  
lichen Absatz.

Zinnschmelz-  
hütte .

Zwirn wird

Gottesgab .

Rothenhaus

zu Lindenau

in der Herr-

schaft Bürg-

stein .

Ellbogner.

Saager.

Leutmerlzer.

wird



Kunstproduct.

Gegend.

Kreis.

Zwirnband=  
manufactur

zu Rumburg,  
in Schöulin-  
de in der  
Herrschaft  
Kamnitz im  
Leutmeritzer  
Kreise sehr  
häufig und  
gut ver-  
fertigt.

in der königli-  
chen Stadt  
Taus im  
Klattauer  
Kreise.

Zuckerraffine-  
rien . .

in Böhmen  
sind: zu Kö-  
nigsaal im  
Kaurzimer  
Kreise; in  
der Herr-  
schaft Neu-  
stadt im Kö-  
niggräzer  
Kreise.

Aus den vorstehenden Kunstproducten, wenn sie schon noch nicht die gehörige Vollständigkeit haben, kann man doch erkennen, welche Gattung vom Kunstproduct am stärksten im Gange, und in welchem Kreise dieses Königreiches die meisten Kunstproducte erzeugt, und von welcher Gattung solche gewonnen werden. Unter den Kunstproducten Böheims stehen die Arbeiten in Leinen und Wolle oben an; nicht nur, daß diese zwei Kommerzialzweige eine große Menge von Menschen beschäftigen, sondern sie bringen auch sehr viel Geld, theils aus den Erblanden, theils aus fremden Staaten nach Böhme. Nach einem sehr mäßigen Anschlage beschäftigen diese zwei Handlungsweige im Durchschnitte jährlich 350,000 Menschen, und der Werth der in diesem Königreiche jährlich gewebten Leinwand, Drilliche, gezogenen Zeug, des Tuchs, der Strümpfe, Wollenzeuge etc. steigt gegen 5,000,000 Gulden. In der zweyten Classe der böhmischen Kunstproducte stehen das Glas und Papier; beyde Producte mögen zusammen jährlich bey 4600 Menschen beschäftigen. So gering die Anzahl der bey diesen Gewerben beschäftigten Menschen ist; um so beträchtlicher ist das Geld, welches diese Producte, vorzüglich das Glas, in das Land bringt. Das böhmische Glas wird allgemein seiner Reine und wohlfeilen Preise wegen gesucht. Wie stark jährlich die Erzeugung des Glases in Böhme sey, läßt sich daraus entnehmen, daß bloß in den sieben im Bunzlauer Kreise gelegenen Glashütten die Menge ihrer Producte sich jährlich auf eine Million und 500000 fl. Hüttenwaaren erstreckt; setzt man die Erzeugnisse der übrigen 79 Glashütten hin-



zu, welch eine beträchtliche Menge von Glas kommt nicht zusammen. Hingegen hemmt jetzt der Mangel an Potasche die Erzeugung des Glases sehr. Der Bunzlauer Kreis erzeugt bey 418 Zentner jährlich an Potasche; die Glashütten in diesen Kreisen bedürfen 1900 Zentner Potasche, folglich haben sie an diesem Product einen jährlichen Abgang von 1482 Zentner, welcher Abgang theils aus Ungern, theils aus Mähren ersetzt werden muß. Die vielen Glashütten, die nun auch in den übrigen Erblanden empor kommen, und der gesperrte Absatz des böhmischen Glases in America und einigen andern Orten im Auslande, sind neue Hindernisse der weiteren Verbreitung in der Erzeugung des böhmischen Glases. In der dritten Classe der beträchtlichen böhmischen Kunstproducte stehen die Hüte, die musicalischen Instrumente, die Stahl- und Zinnwaaren. Der Werth der jährlich erzeugten Hüte steht zwischen 90 und 100000 Gulden. Von den Zuckerraffinerien in Böhme habe ich bereits im dritten Bande der österreichischen Staatenkunde näher gehandelt. Welche die vorzüglichsten Kunstproducte sind, die jeder Kreis in Böhme erzeugt, davon gibt nachstehende Tabelle den Aufweis, als:

Product.	Kreis.	Beschäft. M.
Feinweberey im . . .	Königgräzer.	13000.
Tuchweberey im . . .	Bunzlauer.	2000.
Wollenzeug- weberey im	Elbogner.	2900.
Strumpffstri- ckerey im .	Prachiner.	700.
Strumpfwir- kerey im .	Leutmeritzer.	3600.
Spinner.		
a) in Flachs.	Königgräzer.	32000.
b.) in Schaaf- wolle im .	Elbogner.	7000.
c.) in Baum- wolle im .	Ejzlauer.	5000.
Spitzklöppler im . . .	Elbogner.	7000.

Der Granatenhandel, welcher vormahls, wie ichs im zweyten Bande gegenwärtigen Handbuchs dargethan habe, in Freyburg zu Hause war, ist in diesem Lande sehr herunter gekommen, seit der Zeit, daß man in Böhme mit der Kunst, Granaten zu schleifen und zu poliren bekannt wurde; allein, da man den Granatenschmuck nun nicht mehr so häufig trägt, so ist hier ebenfalls dieser Handel in etwas herunter gekommen, aber der Handel mit den böhmischen Halbedelsteinen und der daraus verfertigten Waaren ist jetzt sehr im Flor, wozu auch die Stahlperlen kommen; die sogenannten Stahlperlenschnallen hat man nicht selten häufig

F f 2

getra

getragen. Auch der Handel mit musicalischen Instrumenten ist nicht unbeträchtlich, vorzüglich fanden sie bisher guten Absatz in der Türkei.

Ich gehe nun zu den Producten über, welche vorzüglich in Böhme ein und ausgeführt werden und theile solche in diese zwey Hauptzweige, nämlich in die Einfuhr und Ausfuhr; beyde haben wieder eine zweysache Untertheilung, als:

### 1.) Einfuhr der Naturproducte,

welche sind: Salz (in beträchtlicher Menge aus dem Lande ob der Ens); Wein, aus Ungern, und dem Lande unter der Ens; Safran aus dem Lande unter der Ens; Tobak aus Ungern, jährlich bey 1500 Zentner; Knoppfern aus Ungern und Mähren; Glachs, von dem Auslande; Eisen aus Steyermark; Bley und Galmei aus Kärnten; Kupfer aus Ungern; Quecksilber aus Friaul; Hornvieh aus Ungern; Seide, Baumwolle, Kaffee, Zucker, Thee, Del, Gewürz etc. aus fremden Staaten.

### 2) Ausfuhr an Naturproducten,

Getreide, nach dem Lande ober und unter der Ens, Oberlausitz und Sachsen; Hopfen nach dem Lande ob und unter der Ens; Fische in großer Menge nach den angrenzenden Ländern, eben so Zinn, Wildpret, vorzüglich Schweine, Fasanen, Repphüner etc. sehr häufig nach den angrenzenden Ländern, eben so Schmalz und Butter, Bittersalz, Gesundheitswässer, sehr häufig nach den angrenzenden Ländern; Alaun, Bistriol etc.



## 1.) Einfuhr an Kunstproducten,

Wollenzeuge, feines Tuch, Galanteriewaaren, Bücher, Liqueurs, Seidenwaaren, englische Metallwaaren, Tapeten, Eisenwaaren, sehr häufig aus dem Lande ob der Enz, Potasche, leonische Waaren, Porzellan, Majolikgeschirr, Bleysweiß, Bleystiften, Messingwaaren u.

## 2.) Ausfuhr an Kunstproducten.

Feinwaaren, Tuch, Wollenzeug, Glas, Papier, Zwirn, Hüte, Spiegel, musicalische Instrumente, Compositionswaaren von Steinen, Strümpfe in Wolle, Wintersäcke, Westensäcke, Blech, Karlsbaderwaaren, Granaten; Bücher, Perlen, Vitriolöl.

Vorstehende Uebersicht der Ein- und Ausfuhr Böheims zeigt hinlänglich, daß dieses Königreich die Bilanz des Vortheiles gegen alle Staaten behauptet; aber auch die Bilanz des Geldes hat dasselbe größtentheils für sich. Man kann daher auf den beträchtlichen Geldumlauf in dieser Provinz schließen. Dieser Geldumlauf ist vorzüglich unter der Josephinischen Regierung, seit dem Verbothe der Einfuhr entbehrlicher Kunstproducte gestiegen, wie hierüber den unumstößlichen Beweis die Populations- und Kirchenliste gibt, welche Seite 348 aufgeführt steht. Seit dem Jahr 1784 da dieses Verboth seinen Anfang nahm, hat Böhmen binnen 6 Jahren an Geburten einen Ueberschuß von 170,000 Seelen erhalten.

Der eigentliche Flor der Handlung in diesem Königreiche fängt mit Carl IV. an. Straß  
 f 3  
 sen

sen wurden angeleget, das Zollwesen, nicht als ein Finanzzweig, sondern als ein Kommerzialzweig behandelt. Hierdurch wurden vorzüglich italienische Kaufleute nach Prag gelockt, wo sie in der Folge sehr zahlreich wurden. Bis zu der Regierung Ferdinand II. war die Handlung in Böhme in gutem Stande, allein seit seiner Zeit kam sie her unter. Maria Theresia brachte sie wieder empor. 1749 erhielt Prag das Recht jährlich 2 Hauptmessen zu halten. 1750 wurden angehenden Manufacturieurs und Fabricanten wichtige Vortheile zugesichert. 1759 wurden zur Aufnahm der Glasfabricatur und der Leinweberey, die Ausfuhr des Glases und des rohen Glases verbothen. 1763 wurde die Ausfuhr der einschürigen Wolle eingestellt. Es erschienen Anleitungen zur Schafzucht, zur Spinnerey, Verordnungen für die Tuchmacher, Glasmacher 2c.

Der Strassenbau in Böhme steht mit jenem in den österreichischen Kreisländern auf gleichem Fuße. Der Hauptstrassen werden VI. gezählet. Diese sind: I.) Die Wiener-Strasse, sie beträgt von Prag bis Wien 170,000 Klafter in der Länge; ihre Lage ist südlich. II.) Die sächsische Strasse; sie enthält von Prag bis an die sächsische Grenze 57000 Klafter in der Länge; ihre Lage ist nördlich. III.) Die Reichsstrasse, sie beträgt von Prag bis an die pfälzische Grenze 97,000 Klafter; ihre Lage ist südwestwärts. IV.) Die Lingerstrasse. Dieselbe beträgt von Prag bis an die Grenze des Landes ob der Ens 97,000 Klafter; ihre Lage ist südwärts. V.) Die Schlesische Strasse. Dieselbe beträgt von Prag bis an die Grenze von Ols 89000 Klafter, ihre Lage ist nordostwärts, VI.)

VI.) Die Saazer Strasse, diese führt a.) nach Carlsbad, b.) nach Erfurth und c.) nach der Markgraffschaft Kulmbach. Die erstere beträgt von Prag bis mit Carlsbad 24000 Klafter: die zweyte bis an die Grenze 112,000 Klafter, und die dritte enthält 100000 Klafter. Die Postämter, welche auf jeder dieser Strasse gelegen, stehen, S. 00. angezeigt. Die Strasse von Prag nach Mähren ist eben jene, welche südwärts von Prag nach Wien führt. Die Salzfuhrn nehmen im Lande ob der Enz ihren Weg über Mauthausen; die Strasse von hier bis an die Grenze Böheims beträgt in der Länge 11500 Klafter.

Die Postkutsche (Diligence) fährt wöchentlich am Dienstag des Morgens um 8 Uhr nach Wien durch Mähren; ferner an eben diesem Tage des Morgens um 11 Uhr durch Lobositz, Peterswald u. s. w. nach Sachsen. Dann alle 14 Tage am Frentag des Morgens um 11 Uhr die Reichsdiligence über Pilsen, Klentsch, Waldmünchen u. s. w. Die Postkutsche kommt wöchentlich an, von Wien und aus Sachsen am Frentag; die sächsische Postkutsche trifft alle 14 Tage in Prag ein.

Außer der Post gibt es eine Menge Landkutschen und Bothen, deren man sich zur Fahrt bedienen kann. Einige derselben kommen täglich, andere alle 14 Tage in Prag an und gehen von da wieder ab. Mit der Landkutsche von Wien nach Prag wird die Reise gewöhnlich in sechs Tagen gemacht. Von den in Prag ankommenden und abgehenden Privatlandkutschen oder



Bothen will ich bloß nennen: 1) die Arnauer Kutsche; sie kömmt alle 14 Tage und hält im neuen Wirthshaus in der Altstadt, 2) die Bürgermeinkutsche; sie kömmt alle 8 Tage und hält in den 3 Umscheln am Graben. 4) Der Budweißer Bothe spricht im neuen Wirthshaus in der Altstadt zu. 5) Der Bunzlauer Bothe alle 8 Tage und hält in dem blauen Schwein am kleinen Ring. 6) Egelnißer Fuhr mit Luchern alle 14 Tage in Stocz am Roßmarkte. 7) Die Dedenburger Kutsche hält im blauen Stern in der Hibernergasse. 8) Die Dresdner Kutsche hält im alten Umgeld. 9) Die Elbogner Kutsche alle 8 Tage in den 2 rothen Hirschen nächst St. Jacob; 10) die Egerische Kutsche alle 3 Wochen im rothen Hirschen. 11) Die Friedländer Leinwand- und Salzfuhrn alle 14 Tage in den 3 Umscheln am Graben. 12) Die Jenikauer Tobakfuhrn alle 14 Tage im Karauß am Roßmarkte. 13) Die Jglauer Kutsche im blauen Stern in der Hibernergasse. 14) Die Joachimsthaler Silberfuhrn alle 14 Tage im schwarzen Kößel am Graben. 15) Die Kamnißer Kutsche alle 14 Tage im Stoczet am Roßmarkt. 16) Die Carlsbader Kutsche im rothen Hirschen. 17) Die Carlsbader Zinnfuhrn alle 14 Tage im schwarzen Kößel. 18) Collin ein Judenbothe alle 8 Tage im Spinka am Roßmarkte. 19) Die Kommutauer Kutsche alle 14 Tage im Spinka am Roßmarkte. 20) Die Königingräzer alle 14 Tage im Spinka am Roßmarkt. 21) Die Leipziger Kutsche im alten Umgeld. 22) Die Leutmeriger Kutsche in jeder Woche inden 3 Umscheln am Graben. 23) Die Libiner Kutsche mit Töpferwaren zur Markts-  
in

zeit im schwarzen Kößel am Graben. 24) Die Neuhauser Kutsche mit Tüchern alle 8 Tage beim Mihalack. 25) Die österreichischen Weinfuhren alle 3 bis 4 Wochen im Fabian am Roßmarkte. 26) Die Ollmüßer Kutsche im blauen Stern in der Hibernergasse. 27) Die Wilsner Landkutsche im alten Ringeld. 28) Die Rothenhauser Kutsche alle 14 Tage im blauen Stern in der Hibernergasse. 29) Die Rumburger Kutsche im grünen Adler an der Hibernergasse. 30) Die Schlackenwalder Bleifuhren alle 14 Tage im schwarzen Kößel am Graben. 31) Die Leinwandkutsche von Chosti in jedem Monath, im blauen Kreuz am Roßmarkt. 32) Die Leinwandfuhren von Skutsch alle 8 Tage im blauen Kreuz am Roßmarkt. 33) Die Löplitzer Kutsche in den 2 rothen Hirschen. 34) Die Turnauer Kutsche alle 14 Tage, im Epinka am Roßmarkt. 34) Die Wornsdorfer Kutsche im schwarzen Kößel am Graben. 36) Die Zittauer Kutsche alle 8 Tage im grünen Adler in der Hibernergasse.

Zu Erleichterung des Umsatzes der Waaren tragen die Jahrmärkte und andere Märkte, zu deren Haltung verschiedene Dörfer in Böhmen privilegiert sind, vieles bey. Der Dörfer, in welchen Jahrmärkte oder andere Märkte in diesem Lande gehalten werden, sind 252. Ich führe gegenwärtig nur die vorzüglichsten an. Diese sind:



Arnau, hält Pferd- und Viehmarkt an St. Dorothee, am Montag nach Dreieinigkeits und an Allerheiligen.

Außig über die Elbe, hält Jahrmarkt am Montag nach Sebastian, am Montag nach Margarethen, am Montag nach Bartholomä und am Montag nach Martini; Wochenmarkt alle Montage und Freitage.

Bechin, hält Jahrmarkt am 2ten Dienstag in der Fasten, am Osterdienstag, am Dienstag nach Philippi und Jacobi, am Dienstag nach Marienhimmelfahrt, am Dienstag nach Wenzeslaus und am Dienstag nach Urban. Diese Märkte können alle fremde Handelsleute und Handwerker als Verkäufer besuchen. Außer diesen Jahrmärkten hält der Ort auch Markt am Montag nach dem Namen Jesufest, den Tag nach Peter und Paul und am Allerseelentage; Wochenmarkt alle Diensttage.

Bielitz, hält Jahrmarkt an Josephi, am Montag nach Peter und Paul, am Montag nach Mariengeburt und nach Martini.

Bilin, hält Jahrmarkt am ersten Sonntag in der Fasten, am Freytag nach Frohnleichnam, an Laurentii und Martini; Viehmarkt am Montag vor Pfingsten und am Mittwoch nach Bartholomä; Wollmarkt alle Sonntag vor Georgi und nach Bartholomä.

Bunzlau, (Jungbunzlau) hält Jahrmarkt am Dienstag nach Dreikönigen, am Dienstag vor Pfingsten und Bartholomä, Wochen- und



And Wollmarkt alle Sonnabend vom 1oten bis 23. May, und vom 1oten bis 23ten October.

Daschitz, hält Jahrmarkt am Montag nach dem Sonntage Cantate, am Dienstag nach Jacobi und auf Wenceslai; Wollmarkt am Mittwoch nach Dreykönigen, am Mittwoch nach Jubilate, nach Kreuzerhöhung und am Mittwoch nach Martini; Gespinnmarkt am 1oten Febr. an Georgi und Lucia.

Dux, hält Jahrmarkt am Mittwoch nach dem ersten Sonntage in der Fasten, an St. Zeit, an Bartholomä, und am Montag vor Allerheiligen.

Gilemnitz oder Starckenbach hält Jahrmarkt am Montag nach Quasimodog., Montag von Jacobi und Dionys. Jeder der Jahrmarkte dauert durch 8 Tage. Alle Montag ist Wochenmarkt.

Goraszdowitz, hält Markt vor dem Faschingsonntag, am Osterdienstag, am Donnerstage vor Peter und Paul, am Dienstag vor Galli, an Portiuncula, an St. Barbara, alle Diensttage in der Fasten, und Viehmarkt alle Diensttage.

Gorzowitz, hält Jahrmarkt an Jacobi durch 8 Tage; Viehmarkt am Sonnabend vor Christigeburt, und Wochenmarkt alle Sonnabend.

Gostomitz , hält Wollmarkt am Mittwoch nach Georgi und am Montag nach Wenceslau.

Kamnitz , böhmisch , hält Markt an Maria Magdalena , an Wenceslai , am Montag nach Allerheiligen , den ersten Freytag in der Fasten , am Dienstag nach Ostern , am Donnerstag nach Christihimmelfahrt und Wochenmarkt alle Montag.

Königinngrätz hält Jahrmarkt am 3ten Mittewoch in der Fasten und Mariengeburt. Königinngrätz hält auch beträchtliche Viehmärkte , auf welchen vieles polisches Viehe abgesetzt wird.

Königinnhof , hält Wollmarkt am Dienstag nach Galli.

Kumischack , hält Markt mit Flachs und Wolle am Donnerstag nach Wenceslai bis Lichtmessen.

Kuttenberg , hält Jahrmarkt am ersten Montag in der Fasten , den Tag nach Fronleichnam , Montag nach Mathäus und nach Martini.

Reuman , hält Jahrmarkt am Donnerstag in Mittfasten , am Donnerstag nach Fronleichnam , am Montag vor Galli , und auf Karolina.

Leutmeritz, hält Jahrmarkt am Montag nach Sexagesima, Cantate, Marienhimmelfahrt und vor Catharina.

Lipnitz (Groß) hält Jahrmarkt am Pfingst-Dienstag, den Tag nach Mariengeburt, am Mittwoch nach Martini; Wollmarkt an Florian, und Montag nach Gallus.

Maschau, hält Jahrmarkt am ersten Sonntag in der Fasten, an Philippi und Jacobi und am Montag nach Allerheiligen. Jeder dieser Märkte dauert durch 6 Tage. Wollmarkt ist am Freytag nach Georgi und Egidii.

Münzifay, hält Wollmarkt den Tag vor Philippi und Jacobi und vor Mathäus, Wochenmarkt alle Mittwoch.

Nachod, hält Jahrmarkt am 15ten Juny und 11ten November.

Pilsen, hält Jahrmarkt am ersten Montag in der Fasten, nach Johann Baptist, nach Bartholomä und Martini. Diese Märkte werden von Ausländern stark besucht.

Pleß, hält Jahrmarkt am Dienstag und Mittwoch vor Margarethén, am 2ten und 3ten December, Wochenmarkt alle Montage und Donnerstage.

Prag, hat zwey Jahrmärkte, als a) in der ersten Woche nach Oftern in der Neustadt, b) 14 Tage vor Michaeli mit Pferbemarkt, wenn selber an einem Sonntag fällt, wird er





8 Tage vor demselben in der Altstadt gehalten. In jedem Jahrmarkt wird auch Holz- und Töpfermarkt gehalten. Töpfermärkte sind noch an folgenden Tagen, a) in der Woche nach Dreikönigen, b) in der Witsfasten an Josephi und c) an Margarethen. Jeder dieser Märkte wird im Neustädterviertel am Roßmarkt gehalten.

Rabonitz, hält Markt durch 8 Tage mit Pferd, Hornvieh und Kramernwaren an Laurenzi; an Bartholomä abermahlß durch 8 Tage mit Wolle, Butter, Käse etc. Wochenmarkt alle Dienstage.

Raduniz, hält Jahrmarkt am Montag nach dem Todtensonntag, den Montag nach Christihimmelfahrt, am Montag nach Fronleichnam, den Montag nach Mariengeburt und Montag nach Lucas; Wochenmarkt alle Donnerstage mit Getreide und Viehe.

Raudniz, hält Jahrmarkt an Kreuzerfindung, an Christihimmelfahrt, an Maria Magdalena, am Donnerstag nach Egidii, und am Donnerstag nach Martini.

Reichenberg, hält Jahrmarkt am Sonntag vor St. Veit und am Sonntag vor Mariengeburt.

Rumburg, hält 4 Jahrmärkte und alle Wochen einen Getreide- und Konsumtibiliensmarkt.

Saaz , hält Jahrmarkt an Pauli Befeh-  
rung , Mittwoch vor Pfingsten und an Catha-  
rina.

Schlaßtenwerd , hält Jahrmarkt am Mono-  
tag vor Laurentzi und Montag vor Galli , alle  
Montage ist Wochenmarkt.

Skalitz , Böhm. hält Wollenmarkt alle  
Dienstage nach Georgi und Egidii.

Swietla , hält Jahrmarkt am Dienstag  
nach Christi Himmelfarth und vor Galli ; Wo-  
chenmarkt alle Sonnabend.

Tabor , hält Jahrmarkt an Verklärung  
Christi , auf Galli und Andreas.

Theresienstadt , hält Jahrmarkt am ersten  
Montag nach den Osterfeiertagen und am er-  
sten Montag nach Wenceslat , Wochenmarkt  
alle Mittwoch.

Trübau , Böhm. , hält Jahrmarkt an Ma-  
thäus , am Dienstag nach Christihimmelfarth ,  
am Laurentzi und am Mathäus ; Wochenmarkt  
alle Donnerstage.

Wittingau , hält Jahrmarkt an Philippi  
und Jacobi und h. Thomas.

Zahradka , hält Jahrmarkt an Gallus und  
Andreas.

\*) An einem Sonntag und gebothenem Fei-  
ertag darf kein Markt gehalten werden.

Die

Die römisch katholische Religion ist auch in ganz Böhmeim die herrschende. Unter Voriwon, der sich 874 in Mähren taufen ließ, ward der erste Grundstein zur katholischen Religion in Böhmeim gelegt; unter Drahomira, der Gemablinn, Bratislaw, hatten die Christen (um das Jahr 925) starke Verfolgungen auszustehen. Endlich wurde unter Boleslaw II. die katholische Religion fast allgemein. An der Ausbreitung dieser Religion im Königreiche Böhmeim haben die h. Cyrill und Metudius großen Antheil gehabt. Unter Carl IV. erreichte die katholische Religion in Böhmeim ihr goldenes Alter; er erhob (1344) das Bisthum in Prag zu einem Erzbisthum; stiftete das Bisthum in Leutomischel, welches in der Folge nach Königinngräß verleget worden ist; der Kirche zu Allerheiligen auf dem Prager Schloß, nebst der Stiftung eines Probstens, der Kanonie in Carls-  
hof, dem Benedictinerstift in Emaus, nebst vielen anderen Kirchen und Klöstern gab Carl das Daseyn. Unter Wenzel IV. fieng die erste Religionspaltung (1390) in Böhmeim an. Die Gelegenheit hierzu gab Johann Milig, welcher wider den Papst und die römisch katholische Geistlichkeit zu predigen anfieng; ihm folgte Mathias Janow; diesem (1402) Johann von Hus, im gemeinen Leben Hus, ein berühmter Lehrer an der hohen Schule zu Prag und Prediger an der academischen Kirche in Bethlehem. Er wagte es, verschiedene Lehrsätze und Mißbräuche der römisch katholischen Kirche zu bestreiten und zog hierdurch den Haß der römisch katholischen Geistlichkeit so auf sich, daß ihm vom Papst gebothen wurde, sich vor dem Kirchenrathe zu Costanz zu stellen und  
sezt



einer Lehre wegen zu rechtfertigen. Um den ehrlichen Mann nichts Böses erwarten zu lassen, gab man ihm einen öffentlichen Gewährungsbrief, der ihm sein Leben und seine Freiheit versichern sollte; Hussinecz ließ sich täuschen, gieng nach Costanz, und da er seine Lehren nicht widerrufen wollte, wurde er öffentlich verbrannt. Gleiches Schicksal erfuhr Hieronymus, der nach Costanz gekommen war, seinen Freund zu besuchen. Dieses unmenschliche Verfahren des berücktigten Costnitzer Kirchenrathes brachte die Böhmen ins Feuer; das Concilium suchte seine ausgeübte Grausamkeit mit dem dem Evangelio widrigen Grundsatz zu rechtfertigen: hartnäckigen Ketzern sey man nicht schuldig das gegebene Wort zu halten. Die Böhmen wandten sich nun an den Kaiser Siegmund; da sie aber bey ihm keinen Beystand fanden, und König Wenzel außer Stand war, Hülfe zu leisten; so griffen sie zu den Waffen; die Hussiten wählten den Nicolaus von Hussinecz und Johann von Trocznow (Trautenau) zu ihren Anführern, und schlugen auf einem Berge im Bechiner (jetzt Taborer) Kreise ein Lager auf, welches in der Folge in eine Stadt verwandelt ward und Gelegenheit gab, daß die Einwohner Taboriten (gelagerte) genannt wurden. Die Hussiten theilten sich in der Folge in Calixtiner, Taboriten und Drebiten. Die ersten verlangten den Empfang des Abendmahls unter beyderley Gestalt; Die Taboriten und Drebiten folgten gänzlich der Lehre Huss; sie läugneten das Fegfeuer, verwarfen die Kirchenengebräuche &c. Endlich kamen noch die sogenannten Adamiten hinzu, welche die Anbethung des Altarssakraments verwarfen, und

glaubten, die Menschen sollten unbekleidet, so wie Adam im Paradiese, gehen. Nach vielen gewechselten Religionsstreitigkeiten zu Basel und Prag wurde endlich von dem Kirchenrath in Basel den Taboriten zugestanden: 1.) Das Wort Gottes von ihren Priestern in ihrer Muttersprache frey predigen zu lassen; 2.) Das Abendmahl unter beyden Gestalten zu empfangen; 3.) Die Geistlichkeit solle keine Güter besitzen, und 4.) alle Todsünden sollen von der weltlichen Obrigkeit bestrafet werden. Allein die Taboriten waren damit nicht zufrieden; sie stellten den Compactaten die vier bekannten Pragerartickel entgegen. Den Calixtinern hingegen wurde der Empfang des Abendmahls unter beyden Gestalten zu gestanden, jedoch nicht als ein Glaubensartickel, sondern bloß als eine Begünstigung, die man Compactaten nannte. Endlich da die Taboriten von ihren Sätzen nicht abgehen wollten, kam es zu einem Kriege und ein entscheidendes Treffen zum Nachtheile der Taboriten wurde geliefert. Von dieser Zeit an erhielten in Böhmei zwey Religionen die Oberhand, nämlich die katholische, als herrschende, und die der Calixtiner, welchen der Empfang des Abendmahls unter beyden Gestalten zugestanden war. Allein trotz dieser Bewilligung hatten die Anhänger dieser Lehre viel Ungemach auszustehen und sahen sich abermahl ebenfalls getäuschet. Die Taboriten nannten sich auch Wikarden oder böhmische Brüder. Sie wurden unter Ferdinand I. aus Böhmei vertrieben. Zu eben dieser Zeit kam Luther, welcher aus den Schriften der Waldenser und des Hussinecz ein neues Lehrgebäude verfaßt hat. Luther ließ durch ein Schreiben die Böhmen zur Annahme

set-

seiner Lehre einladen; er fand schnellen Anhang  
 und von dieser Zeit an vereinigten sich die Böh-  
 men mit den Verwandten der Augsbургischen  
 Confession. Maximilian II. beherrschte damals  
 Böhmen, man suchte bey ihm Schutz, und die-  
 ser weise Monarch verstattete jedermann eine  
 völlige Gewissensfreyheit. Rudolph II. bestät-  
 tigte durch den bekannter Majestätsbrief (1609)  
 nicht nur die freye Religionsübung, sondern  
 auch ein Unterconsistorium und das Recht Pres-  
 diger zu bestellen. Unter Mathias erhielten die  
 Protestanten in Böhmen kein günstiges Schik-  
 sal; als sie sich bey ihm beschwerten, daß der  
 Abt zu Braunau ihnen das Braunauer und der  
 Erzbischof von Prag das Klostergrab Bethaus  
 wider den Vertrag gesperrt habe, fanden sie  
 kein Gehör. Sie warfen Verdacht auf des Kö-  
 nigs Minister Slavata und Martiniz. Ihre Ver-  
 bitterung gegen sie (Minister) stieg so hoch,  
 daß, als solche ihnen den K. Befehl kund mach-  
 ten, sie beyde zu den Fenstern des Gerichts-  
 saales hinausstürzten. Diese unmenschliche Hand-  
 lung gab abermahl Anlaß zu einem blutigen  
 Krieg; indessen starb Mathias, und Ferdinand  
 II. zog nun mit Gewalt gegen die Protestan-  
 ten los. Auf dem weißen Berge, nächst Prag,  
 kam es zu einer Schlacht, in welcher noth-  
 wendig die Protestanten unterliegen mußten, da  
 sie keine fremde Unterstützung hatten, und sie  
 selbst zum Widerstande nicht stark genug waren.  
 Die Protestanten wurden nun (1621) des Ma-  
 jestätsbriefes und aller Vorrechte beraubt, muß-  
 ten das Land räumen, und ihre Güter wur-  
 den confiscirt. Von dieser Zeit an wurde die  
 römisch katholische Religion allein die herrschende,  
 und die sogenannten Compactaten wurden für



erloschen erkläret. Indessen blieben auch in Böhme einige Protestanten verborgen, trotz aller Mühe, die man anwandte, sie gänzlich zu vertilgen. Der glückliche Fortgang der Ferdinandischen Waffen auf dem weißen Berge machte ihm Muth mit seinem Heere nach Deutschland zu ziehen, und auch da die Katholiken welche nicht zur römischen Kirche geschwohren haben, auszurotten. Allein er fand heftigen Widerstand an dem König in Schweden, der mit einem ansehnlichen Heere seinen Religionsverwandten zu Hülfe kam. 1648 unter Ferdinand III. kam es zu dem bekannten westphälischen Friedensschluß, vermög welchem die römisch katholische Religion, die evangelisch lutherische und die reformirte Religion zu den herrschenden gemacht worden. Böhme wurde darunter nicht begriffen, weil man solches als ein durch die Gewalt der Waffen erobertes Land ansah. Die römisch katholische Religion blieb daher ausschließungsweise die herrschende in Böhme. Die Protestanten, die sich in Böhme befanden, haben sich in der Folge vermög Schutzdecrete, die der Commerzconseß in Prag nach dem geendigten Kriege 1763, den nach Böhme kommenden fremden Manufacturiers ertheilet hat, sehr vermehrt, genossen aber keines freyen Religionsexercitiums, bis in die Zeiten der thatvollen und merkwürdigen Regierung Kaisers Joseph II. Die Religionsedicte wurden aufgehoben, und 1781 die Duldung der augsburgischen und helvetischen Religionsverwandten gegründet. Es ist in der That auffallend, wie der duldungsvolle Monarch gegen die Deisten im Jahre 1784, so streng verfahren lassen, und durch Stockschläge

ge sie von ihrer gefaßten Religionsmeinung wollte abbringen lassen. Allein der Monarch gieng in der Folge von dieser Härte ab; die Deisten wandten sich zur protestantischen Kirche, (blieben aber gewiß Deisten) und sind ruhige und nützliche Bürger. Außer den römisch Katholischen hat Böhme jetzt evangelisch Luthrische, Reformirte, Hussiten, Deisten, nicht-unirte Griechen (in Prag) und Juden. Die Anzahl der Protestanten in Böhme habe ich Seite 349, so wie jene der Juden angegeben. Nach Rundmachung des Josephinischen Duldungsgesetzes kamen viele Protestanten aus Sachsen und Schlesien nach Prag, und errichteten da auf der Kleinseite im gräflich Morzinischen Majorathause ein Bethhaus, sowohl für die teutsche als böhmische Gemeinde. Herr General Wurmser versah das Bethhaus mit den nöthigen Geräthschaften.

Der römisch katholischen Kirche steht in Böhme ein Erzbischof vor, dessen Sitz in Prag ist; dieses Erzbisthum ist 1344 unter Carl IV. errichtet worden. Zum ersten Erzbischof wurde der damalige Bischof in Prag Ernest von Pardubitz gewählt. Er stand seiner Kirche durch 21, Jahre vor. Von der Zeit des Hussitischen Kriegs bis zum Jahr 1561 war das Erzbisthum ohne Oberhaupt, und stand unter katholischer Administration. Anton Breiß von Meiglit aus Mähren erscheint in dem eben genannten Jahr als erster Erzbischof. Von dieser Zeit an geht die Reihe der Prager Erzbischöfe ununterbrochen fort, und werden seit dieser Zeit 14 Erzbischöfe gezählt. Der jetzige Erzbischof nennt sich Anton Przichowsky aus dem gräflichen Hause Przichowsky.

ky, von Pržichowiz. Er trat das Erzbisthum 1764 an. Ehemals hatte der Erzbischof auf dem teutschen Reichstage Sitz und Stimme. Er ist jetzt beständiger Legat des apostolischen Stuhls zu Rom, des heiligen römischen Reichs Fürst, Primas des Königreiches und beständiger Kanzler der Universität in Prag. Seit dem Jahr 1345 hat er das Recht, den König von Böhme zu krönen, und hat jetzt drey Suffragane, nämlich den Bischof zu Leutmeritz, den Bischof zu Königinngräfz, und den Bischof zu Budweis. Der Titel des Erzbischofs ist dieser: Herr Herr R. R. Erzbischof in Prag, des heil. römischen Reichs Fürst R. wirklicher Geheimerrath, des Königreiches Primas, Prälat des Königreichs Ugarn, der Carl Ferdinandischen Universität zu Prag perpetuirlicher Kanzler und Protector Studiorum, Herr der erzbischöflichen Herrschaften Manterscheid, Lausnowiz, Roth-Njetschitz, Neu Reichenau, Moltbauthen, Rosenthal, Schwatz, Wonschow und der Allodialherrschaft Benatek.

Böhme ist in Rücksicht seiner Kirchenangelegenheiten in fünf Diöcese abgetheilet. Diese sind 1) die Prager erzbischöfliche Diöcese. (Erzdiöcese) Zu dieser gehören der Raurgizmer, Rakonitzer, Berauner, Pilsner und Elbogner Kreis. 2) die Leutmerigerdiöcese. Derselben ist zugetheilt, der Leutmeritzer, Buzlauer und Saazer Kreis. 3) die Königgräßer Diöcese; dieselbe hat unter sich den Königgräßer, Eßlauer, Ehrudimer und Bidschower Kreis. 4) die Budweißer Diöcese; derselben ist zugetheilt der Budweißer, Prachiner, Taborer und Klatzauer Kreis. 5) Die Regensburger Diöcese. Dieselbe erstreckt sich über den  
ganz



ganzen Egerischen Bezirk. Das Dorf Fickeren und die Hälfte von Gleusen in diesem Bezirke sind der Augsburgischen Confession zugethan. Jede dieser Diöcese ist in Vicariate (Archidiaconate) und diese abermahl in Diaconate abgetheilet. Der Raum gegenwärtiger Blätter läßt es vermahlen nicht zu, eine speciele Anzeige aller in Böhmeim vorhandenen Vicariate und Decanate, nebst den in jedem der letztern gelegenen Pfarren und Localeapellaneyen zu geben. Ich behalte mir aber einen Nachtrag hierüber bevor.

Das Bisthum Leutmeritz wurde 1655 von Ferdinand III. errichtet. Der erste Bischof war der an der hiesigen Collegiatskirche gestandene Probst Maximilian Rudolph Freyherr von Schleinitz. Das Bisthum zählt bis jetzt sieben Bischöfe. Der jetzige nennt sich Ferdinand Rindermann von Schulstein. Er war insulirter Probst auf dem Wischerad, Scholasticus bey dem Domkapitul in Prag, und Oberauffseher über das teutsche Schulwesen in Böhmeim. Seine Verdienste um die Verbesserung des teutschen Schulwesens und die Beförderung der Industrialanstalten in den Schulen dieses Landes machen sein Andenken unvergeßlich. Er erhielt das Bisthum im Jahr 1790. Da die Einkünfte des Bisthums nicht besonders beträchtlich sind, so wurde mit demselben die Probstei auf dem Wischerad verbunden. Der Titel des Bischofs ist: Herr Herr, R. R. Bischof in Leutmeritz, und insulirter Probst an der Collegiatskirche auf dem Wischerad, Herr der bischöflichen Herrschaften Drum und Erzeboschitz.

Das Bisthum in Königinngrätz entstand

1659. in welchem Jahr das Bisthum Pentomischl hierher übersezt worden ist. Dieß Bisthum zählt bis jetzt 14 Bischöfe. Der jetzige nennt sich Johann Leopold von Hay, ein Mann von ausgezeichneten Verdiensten um die Kirche. Er trat das Bisthum im Jahr 1780 an. Der Titel des Bischofes ist: Herr Herr M. R. Bischof zu Königingrätz, Herr der bischöflichen Güter Ehrast, Podlaschütz, Ehlum, Jazezdeß, und Raubowitz.

Das Bisthum in Budweis wurde unter der Josephinischen Regierung im Jahr 1784 errichtet; 1785 am 1ten December gieng in Prag die Weihe des neuen Budweiser Bischofs vor sich, und am 1ten Jenner 1786 verichtete der Bischof seinen ersten Jurisdictionssact, da er einen Weltgeistlichen zum Subdiacon einweihete, und am 8ten darauf nahm er die Installation der von Sr. M. ernannten Domherren vor. Zum ersten Bischof haben Se. Majestät bestellt: Johann Procop Schaffgotsch genannt, des h. röm. Reichs Graf, Freyherr von Kühnast und Greifenstein. Dem Bischof wurde zugetheilet 1 Generalvicar mit jährlichen 3000 fl. 1 Domprobst, 1 Domdechant, 1 Domcustos, deren jedem 1200 fl. zum jährlichen Gehalt bestimmt worden; und drey Domherren, deren jeder 1000 fl. Gehalt hat. Der Kanzler erhält jährlich 900 fl. Der Secretär 600 fl. und ein Domvicar 300 fl. Die sämtlichen Domherren bedienen sich der sogenannten Cappa majore und tragen an einem purpurfarbenen Band eine Medaille, deren eine Seite das Bildniß des St. Nicolaus, und die andere das Bildniß Josephs II. enthält. Bey Gründung dieser Diöces wurden derselben zugetheilet

590,711 Seelen; 285 Pfarren, darunter 39 Regularpfarren waren. 84 Localtapellaneyen; 23. Mönchklöster, 340 Dominien, und Güter, 60 Städte, 52 Märkte, 2,778 Dörfer, 85 Spitäler, und 3 Krankenhäuser. An der Metropolitankirche zu St. Veit in Prag stehen, 1) ein insulirter Domprobst, dessen Titel ist: R. R. erster Prälat im Königreiche Böhheim, der k. Hauptkirche St. Veit ob dem k. Prager Schloß und eines jederzeit getreuen Domstiftes Domprobst; 2) ein Domdechant, der zugleich des Erzbischofs Suffragan und Generalvicar ist. Sein Titel ist: Von Gottes des h. apost. Stuhls GnadenBischof zu Cyberias, der k. Hauptkirche St. Veit ob dem k. Prager Schlosse, und eines jederzeit, getreuen Domstiftes Domdechant, im Königreiche Böhheim Prälat, der uralten Kollegiatkirche des h. Cosmas und Damian zu Altbunzlau insulirter Kapitulardechant, des Herrn Erzbischofs in Prag Suffragan, wie auch Generalvicar und Official; 3) 10 Domherren. An der Domkirche in Leutmeritz stehen ein insulirter Domdechant, zugleich Generalvicar und 5 Domherren. Das Domstift in Königinngrätz besteht aus einem insulirten Domprobst, einem insulirten Domdechant, einem Domkustos, einem Generalvicar und 3 Domherren. Jeder Bischof hat sein eigenes Consistorium.

Ueber die Beschaffenheit der Consistorien in den Erblanden findet man im IVten Bande des politischen Codex unter dem Beyworte: Consistorium, seine ganze Beschaffenheit und Schicksal auseinander gesetzt.

Außer den vorstehenden Bisthümern befinden sich in Böhheim noch drey Kollegiatstifte



als: a) das Kollegiatstift der uralten Kollegiatkirche auf dem Bischerad in Prag; es hat einen infulirten Probst und 11 Domherren. Das hiesige Domkapitul und die Kirche zu St. Peter und Paul hat König Bratislav 1068 gestiftet. Herzog Sobieslaw ließ 1139 die Kirche erneuern. Das alte Siegel des Domkapituls stellt einen sitzenden böhmischen Herzog (Friedrich) vor, der von dem h. Peter gezeißelt wird. b) Das Collegiatstift der uralten Collegiatkirche zu Altbunzlau; an derselben stehen: 1 infulirter Probst, ein infulirter Capitulardechant und 12 Canoniker. Die hier gelegene Kirche ist schon sehr alt, ihre erste Entstehung fällt in die Zeiten des Herzogs Bratislav. 1039 hat Herzog Bratislav I. den Grundstein zu der jetzigen Kollegiatkirche zu St. Wenzel gelegt; die ehemalige Kirche St. Cosmas und Damian wurde mit eingeschlossen; 1046 am 13. May ward sie eingeweiht c) Das Collegiatstift am Prager Schlosse bey Allerheiligen. An dieser Kirche stehen 1 infulirter Probst mit dem Titel Sr. k. Majestät Hausprälat (Prælatus domest.) im Königreich Böhme; 1 infulirter Dechant, und 7 Kanoniker. Die Kirche wurde unter Herzog Borivoy im Jahr 900 gebauet; 1263 ließ dieselbe der oberste Landrichter Stenfo von Rosenberg erweitern, und unter Carl IV. wurde sie zu einer Kollegiatkirche erhoben.

Gegenwärtig folgt ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher in Böhme im Jahr 1780 gelegenen Manns- und Frauentlöster. Der Buchstabe K. bedeutet Freis, und D. Diöces.

# I) Mannesklöster.

## a) Stifte.

Benedictiner I. zu Brzewnow ober St. Margareth im Rat. K. in der Prager D. 993 vom Herzog Boleslaw II. gestiftet. II. zu Politz, in Königg. K. in der Königg. D. † 1785 III. zu Braunau, wie oben, gest. IV. zu St. Johann unter dem Felsen im Ber. K. Pr. D. gest. 1043. † 1785 V. zu Klattau im Pils. K. Pr. D. gest. vom Herzog Swatopluk 1108 † 1785. VI. zu St. Nicolaus, zu Prag im Altstädterviertel gest. 1635 † 1783. VII. zu Emaus in der Neustadt Prag 1348 die erste Colonie kam aus Slavonien. VIII. am Berg Kösig in der Herrschaft Hirschberg im B. K. in der Leutm. D. Residenz der Benedictiner in Emaus zu Prag seit 1663 † 1785. IX. zu Sazawa Raur. K. Pr. D. von dem Einsiedler Procop, der 1204 in die Zahl der Heiligen gesetzt wurde, um das Jahr 1036 gestiftet † 1785.

Cisterzienser I.) zu Goldenkron Bud. K. Bud. D. 1263 von Przemisl. Ottokar II. gestiftet, Die Colonie kam aus dem Stifte Heiligenkreuz im Lande unter der Ens. † 1785 II. Zu Hohenfurt im Bud. K. Bud. D. von Peter Wock Ursinus von Rosenberg, Marschall im Königreiche Böhme und Statthalter in Oestreich und Steyermark 1259 gestiftet. Die Colonie kam aus Wilhering im Lande ob der Ens. III. Zu Königssaal Ber. K. Pr. D. 1292 vom K. Wenzel II. gestiftet; die Colonie kam aus Sedlez. † 1785. IV. Zu Obeck, Leut. K. Leut. D. 1192 von Johann Milgast, Herr auf Maschau gestiftet. Die Colonie kam

kam aus Walbsassen. V. Zu Ples, Rat K. Pr. D. 1146 vom Herzog Blatisslaw II. gestiftet; Die Colonie kam von Langheim aus Franken. Zu Anfange des 13ten Jahrhunderts sollen hier 500 Ordensbrüder gelebet haben † 1786. VI. Zu Sedlez, Czaslau. K. König. D. 1144 von dem Fürsten Mirosław gestiftet. Die Colonie kam aus Walbsassen.

Chorherren des St. Augustins I. zu Torokan oder Forbes, Bud. K. Bud. D. gleiches Rahmens 1454 von Peter Reichsritter von Linden gestiftet. II. Zu Carlschhof in der Neustadt Prag 1351 vom Kaiser Carl IV. gestiftet. III. Zu Wittingau, Bud. K. Bud. D. 1367 von den Brüdern von Rosenberg gestiftet, nämlich dem Peter Probst zu Allerheiligen in Prag, dann Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg. Alle drey Stifte sind 1785 erloschen.

Jesuiten; sie kamen 1555. nach Böhheim, und besaßen bis 1773, als dem Jahr ihrer Auflösung, 35 Häuser, nämlich 14 Collegien, als: zu Brzeznitz, Eger, Gitschin, Klattau, Komotau, Königinngrätz, Kossumberg, Krumau, Kuttenberg, Leutmeritz, Neuhaus, Prag (2) Saaz; 8 Residenzen, als in Altbunzlau, Heiligenberg, Jenikau, Liebeschütz, Marienschein, Tschomeritz, Tuppau und Woporzan. 1 Probehaus, zu Prag; 1 Terziorat zu Gitschin; 10 Seminarien als: in Brzeznitz, Gitschin, Klattau, Komotau, Königinngrätz, Krumau, Leutmeritz, Neuhaus, Prag, (1) 1 Konvikt zu Prag. In Saaz war eine Mission.



Karthäuser zu Waldbitz, nächst Giczin Bid. R.  
König. D. †. 1782.

a) Stifte.

Kreuzherren mit dem rothen Herz in der h.  
Kreuzgasse zu Prag im Altstädterviertel  
1256 von dem König Przemisl gestiftet. †  
1785. II. Kreuzherren mit dem rothen Kreuz  
oder regulirte Chorherren, Beschützer des  
Grabes Christi in der Neustadt Prag im Zda-  
raserviertel, vom Bratislaw III. 1091 gestiftet  
†. 1785. Kreuzherren mit dem rothen Stern  
am Brückenplätzl in der Altstadt Prag, ein  
Spital von der Agnes, der Schwester Kö-  
nigs Wenzel III. gestiftet, und die Verpfle-  
gung der Armen wurde den Kreuzherren  
eingeräumt. Der Generalgroßmeister dieses  
Ritterordens erhielt 1234 vom Papst Johann  
die Unabhängigkeit von dem Prager Erzbis-  
chof. Der Titel des Großmeisters ist: M.  
M. des ritterlichen Kreuzordens mit dem ro-  
then Stern durch Böhmen, Mähren, Schle-  
sien, Oestreich, und Polen, Ordensgeneral  
und Großmeister und des Königreiches Böh-  
heim Prälat. In Eger hat dieses Stift ei-  
ne Kommende mit einem Spital, in wel-  
chem (1785) 6 Arme, männlichen, und 22  
weiblichen Geschlechts verpflegt wurden.  
Das Stift hält hier bloß einen Kommandeur.  
Der Orden erhielt dies Armenstift 1271.

Maltheserkirche am ersten Maltheser Plätzchen  
auf der Kleinseite in Prag. Die Maltheser  
nahmen hier 1293 ihren Sitz; sie befanden  
sich durch 23 Jahr in der Neustadt. 1254  
war der Vorsteher dieses Ordens zum Groß-  
prior



prior ernannt. Der Grandprior hat auf dem Landtage den vierten Sitz.

Piaristen I. zu Beneschau, Ber. R. Pr. D. 1703 vom Grafen Franz Carl Przechorzowski — k. Statthalter etc. gestiftet. II. zu Peraun, Ber. R. Pr. D. 1770. von der Jungfrau Lubmilla Rudolph gestiftet. III. zu Brandeis, Kaurz. R. Pr. D. 1750 von Magdalena Budinska gestiftet. IV. zu Brüx, Saaz. R. Leutm. D. 1768 von der dasigen Stadtgemeinde gestiftet. V. Zu Budweis im Kreise und Diöcese gleiches Namens, 1762 von dem dasigen Stadt- Magistrat gegründet. VI. Zu Jung Bunzlau im Kreise gleiches Namens, Leutm. D. seit 1784. Die Priester kamen 1688 nach Rosmonos, wo sie vom Reichs Grafen Jac. Hermann Czernin von Chudenitz gestiftet worden sind. VII. Zu Hayda Leutm. R. Leutm. D. 1763 vom Reichsgrafen Joseph Kinsky und der dasigen Bürgerschaft gestiftet. VIII. Zu Leutomischel, Ehrub. R. König. D. 1640 von Helena Eusebia Gräfinn von Pernstein gestiftet. IX. Zu Reichenau, König. R. König. D. gest. 17. X. Schlackenwerd, Ellb. R. Pr. D. 1666 von Anna Magdalena, Herzoginn von Sachsen Lauenburg gestiftet. XI. zu Schlan, Nak. R. Pr. D. 1630 von Ferdinand Grafen von Martinitz gestiftet. XII. zu Prag im Neustädterviertel, in der Herrengasse seit 1765. Die Priester befanden sich vormahls in der Altstadt in der Zeltnergasse. In diesem Collegio lebte der durch seine Schriften geschätzte Gelasius Dobner, welcher am 24ten May 1790 im Lebensalter zu 85 Jahren

Batern gieng. S. I. V. des gel. Destr. XIII. Zu Tuppau oder Duppau, Ellb. R. Pr. D. seit 1774.

Prämonstratenser, I. zu Prag auf dem Hradschin gest. 1143 von König Wladislaw in dem sogenannten Strahöfer Bezirk gelegen, daher dies Stift den Namen Strahof führet. Die erste Colonie kam von Rheinfeld. 1182 wurde die Kirche von Albrecht, dem Erz. in Salz. zum 2. mahl geweiht. Das Stift hat eine sehenswürdige Bibliothek, welche im Jahr 1783. eine bequemere Einrichtung bekommen hat. Der Abt dieses Stiftes hat auf dem Landtage in Böhme Siz und Stimme. II. zu Selau Cass. R. Pr. D. Die Entstehung dieses Stiftes wird um das Jahr 1149 gesetzt. Vormahls befanden sich hier Benedictiner. Der Abt dieses Stiftes hat Siz und Stimme auf dem Böhmeischen Landtage. III. Zu Mühlhausen, Lab. R. Bud. D. 1180 oder 1197 gestiftet. Die Colonie kam von Strahof in Prag, mit welchem das Stift 1786 am 13ten Februar ganz vereint worden ist. † 1786. IV. Zu Löwel Wils. R. Pr. D. 1193 vom Wladicke Hroznata gestiftet. Die Colonie kam von Strahof. Der Abt hat Siz und Stimme auf dem Böhmeischen Landtage.

#### b) Mönch Klöster :

Augustiner, beschuhte : I. zu böhmisch Leippa Leutm. R. Leutm. D. 1627 von Heinrich Waldstein gestiftet. II. Hohenelbe, Bud. R. König. D. III. Zu St. Thomas auf der Kleinseite zu Prag 1285 von Přemisl. Ottokar gestiftet. IV. Zu Prag im Neustädter, vier.



viertel 1612 gestiftet. (1355 befand sich hier ein Nonnenkloster des nämlichen Ordens.) † 1785 V. Zu Rotschow, Saaz. R. Leutm. Diöces 1373 von Albert Kolowrat dem älteren gestiftet. VI. Zu Schopka oder Tschopka, Leut. R. Leut. D. † 1785. VII. zu St. Benigna zu Ostrow, Ber. R. Pr. D. 1163 gestiftet. † 1785. VIII. zu Stockau, Klatt. R. Bud. D. 1266 gestiftet. (Vormahlß befanden sich hier Gulielmiten oder Mönche des h. Wilhelm.) † 1785 IX. zu Lauß, Klatt. R. Bud. D. 1288 vom König Wenzel gestiftet. X. zu Weißwasser Buzglauer R. Leut. D. 1337 vom Freyherrn Hnief Berka von Lippa gestiftet. 1348 kam die Stiftung durch Daniel Freyherrn von Hasenburg ganz zu Stande.

Augustiner, unbeschuhete: I. zu Lissa, Buzg. R. Leutm. D. 1733 von Franz Anton Grafen von Sport gestiftet. II. zu St. Wenzel in Prag im Neustädterviertel t in der Hartischen Gasse: 1623 gestiftet † 1785 III. zu Schlüßelburg, Prach. R. Bud. D. 1684 von dem Grafen Thomas Czernin von Chudenitz gestiftet. IV. zu Labor. Lab. R. Bud. D. 1640 gestiftet. V. zu Deutschbrod Cjas. R. König. D. 1674. gestiftet.

Barnabiten zu Prag auf der Kleinseite seit 1627 † 1785.

Barmherzige Brüder: zu Kufus im Königgräzer Kreise und Kirchsprengel. II. zu Neustadt an der Mietau im Königgräzer Kreise und Kirchsprengel. III. zu St. Simon und Juda in Prag im Altstädterviertel 1320 stand hier eine Kapelle, welche 1618 die Pro-

Protestanten zu einer Kirche erhoben haben. 1620 zur Zeit der Reformation ward das Hofspital der Barmherzigen Brüder errichtet. 1785 wurde die Spitalstiftung in Neustadt hierher übertragen.

Dominicaner: I. zu Außig, Leut. R. Leut. D. seit 1618 in der Stadt; im 14ten Jahrhundert befanden sie sich in der Vorstadt, und wurden von den Hussiten vertrieben. † 1785. II. zu Budweis im Kreise und Kirchsprengel gleiches Rahmens. Von Přemysl Ottokar II. gestiftet. † 1785. III. zu Eger, Eub. R. Pr. D. 1294 von Diether von Nassau einen Priester des Predigerordens gestiftet. IV. zu Gabel, Bunz. R. Leutm. D. 1260 von Jaroslav von Berka gestiftet; dessen Gemahlinn Zbislawa brachte die Stiftung 1267 zu Stande. † 1785 V. zu Klattau, Klat. R. Budw. D. im 14ten Jahrhundert gestiftet. VI. zu Komotau, Saab. R. Leut. D. † 1788. VII. zu Leutmeritz, im Kreise und Kirchsprengel gleiches Rahmens 1250 vom König Wenzel I. gestiftet. VIII. zu Rumburg Bunzl. R. Leutm. D. Das Kloster soll R. Wenzel II. errichtet, und Berneck von Podiebrad die Stiftung zu Stande gebracht haben. † 1785 IX. zu Pilsen, Pils. R. Pr. D. von Theobald Borso von Riesenburg gestiftet. X. zu Pisek, Prach. R. Bud. D. 1280 von Audrasky von Kesterzan gestiftet, 1419 von den Hussiten vertrieben. † 1785. XI. Zu St. Maria Magdalena in Prag auf der Kleinseite 1273 vom R. Carl IV. gestiftet. † 1785. XII. Zu St. Egidius in Prag im Altstädterviertel. Der Orden erhielt dieses Kloster vom Kaiser Ferdinand 1625. Bis zu die-

H h

sen

sem Jahr befand sich hier ein Canonicatsstift  
† 1785. XIII. Zu Neuhoß, im Cassl. Kr.  
König. D. von Bernard Grafen von Wieg-  
nik und dessen Gemahlinn Barbare, geb.  
von Schwichowsky gestiftet. † 1785.

Eremitenhaus für Weltpriester zu St. Carl  
Boromä in Prag im Neustädterviertel in  
der hartigen Gasse. 1785 wurde dieß In-  
stitut aufgehoben und die Geistlichen in Pen-  
sion gesetzt.

Franciscaner: I. zu Arnau, Budw. Kr. König.  
D. † 1785. II. zu Bechin, Tab. Kr. Bud.  
D. 1492 gestiftet. Sie wurden genöthiget  
1619 das Kloster zu verlassen, wurden  
aber 1623 wieder eingeführt und von Joh.  
Kob. Kav. Herrn auf Bechin u. reichlich  
fundirt. III. Zu Eger, Elb. Kr. Pr. D.  
1268 gestiftet, 1466 gehörten sie zur Säch-  
sischen, 1604 zu der Strassburger und seit  
1782 zu der Böhmischen Provinz. IV. Am  
Annaberg bey Eger. Die Väter dieses Klo-  
sters wurden 1787 im August mit jenen in  
der Stadt Eger vereint. V. Zu Ha-  
gel, in der Herrschaft Tachlowitz 1673  
von Franz Jdiarsky Grafen von Sora ge-  
stiftet † 1785. Kat. Kr. Pr. D. VI Zu  
Hayndorf, in der Herrschaft Friedland 1691  
von Ferdinand Graf Gallas, und dessen Ge-  
mahlinn Johanna geb. Grf. von Gaschin ge-  
stiftet. 1598 brachte Wenzel Graf Gallas  
der Sohn die Stiftung zu Stande. Bunz.  
Kr. Leut. D. VII. Zu Horzowitz, Ber. Kr.  
Pr. D. 1684. Von dem Oberstburggrafen  
Bernard Reichsgrafen von Martinitz gestif-  
tet. VIII. Zu Raaben Saazer Kreis, Leut.  
D.



D. 1473 gestiftet, an dem Orte, wo der Galgen stand. IX. Zu Neuhaus, Tab. R. Budw. D. Hier bestanden im 16ten Jahrhundert Minoriten, im 17ten Jahrhundert, zur Zeit der Reformation erhielten das Kloster die Franciscaner von der strengern Observanz. X. Zu Pilsen, Pils. R. Pr. D. 1460. von Georg von Podiebrad gestiftet. 1246. befanden sich hier Minoriten. XI. Zu Prag im Neustädterviertel zu Marienschnee. 1347 befanden sich hier Carmeliten, da diese von den Hussiten vertrieben wurden, gab Rudolph II. das Kloster den Franciscanern. XII. Zu Prag im Neustädterviertel auf dem Hibernerplatz zu St. Ambrosius 1332 gestiftet. † 1786 XIII. Zu Schlan, Nak. R. Pr. D. 1655. von Bernard Grafen von Martinitz gestiftet. † 1785. XIV. Zu Schalka, in der Herrschaft Mischeck, Ber. R. Pr. D. 1762. Von Benedicta Gräfinn Czeglá, geb. Gräfinn von Binau gestiftet. † 1785. XV. Zu Tachau Pils. Kr. Pr. D. 1466. gestiftet. Das hier gelegene Kloster ist das erste, welches die Franciscaner von der strengern Observanz in Böhmen bekommen haben. Die Bürger in Tachau haben dasselbe auf Veranlassung des Johann von Kapistran gestiftet. Die Colonie kam von Glogau 1646 wurde das Kloster zerstört. In der Folge wurde die Frau Gräfinn Barbara Theresia von Wrthby die Wiederherstellerinn desselben. XVI. Zu Turnau Buzgl. R. Leut. D. 1651. von Maximilian I. Reichsgrafen von Waldstein gestiftet. Gegen die Mitte des 13ten Jahrhunderts befand sich hier ein Dominicanerkloster von Bened. von

Wartenberg, Obersten Mundschenk in Böh-  
heim und dessen Gemahlinn Dorothea, geb.  
Duba gestiftet. Dieses Kloster wurde von  
dem bekannten Zizka zerstöhret. XVII. Zu  
Motitz, Ber. R. Pr. D. 1629. von Sezyna  
Grafen von Wrtby gestiftet. † 1785. XVIII.  
Zu Zasmuck, Kaurz. R. Pr. D. 1692. von  
Adolph Bratislaw Grafen von Sternberg  
gestiftet.

Rajetaner zu Prag auf der Kleinteile in der  
Spornergasse. Hier stand vormahls ein Haus  
für Edelknaben, welches K. Leopold 1672  
den Rajetanern geschenkt hat. † 1785.

Kapuziner: I. Zu Böhmischbrod Kaurz. R.  
Pr. D. 1750 gestiftet † 1785. II. Zu Brüx  
Saag. Kr. Leut. D. 1616. von Wilh. Pop-  
pel Freyh. von Lobkowitz gestiftet † 1785.  
III. Zu Budweis im Kreise und Kirch-  
sprengel gleiches Namens. 1614 von Ma-  
rie Anne, Gemahlinn des Königs Mathias  
gestiftet. † 1785 IV. Zu Chrudim, im Krei-  
se gleiches Namens, König. D. 1656. von  
dem Primator zu Rutenberg, Georg Wy-  
krocil von Lilienberg gestiftet. V. Zu Fal-  
kenau, Ellb. R. Pr. D. 1663. von Joh.  
Hartwig Grafen von Rostitz gestiftet. VI.  
Zu Kollin, Kaur. R. Pr. D. 1667 von  
Eleonora Maria Hartwigen's Grafen von  
Rostitz Gemahlinn gestiftet. VII. Zu Leut-  
meritz, im Kreise und Kirchsprengel gleiches  
Namens 1656 gestiftet. † 1785. VIII. Zu  
Mariensorg bey Eger, Ellb. R. Reg. D. †  
1785. IX. Zu Melnik, im Bunz. R. Leut.  
D. 1750 gestiftet. † 1785. X. Zu Münchens-  
grätz, Bunz. R. Leut. D. 1699. von Ernest  
Jof.

Jos. Reichsgrafen von Waldstein gestiftet. 1785. XI. Zu Gotschna, im Kreise und Kirchsprengel gleiches Namens. XII. Zu Prag auf dem Lauretoplatz 1600 gestiftet. † 1785. XIII. Zu Prag in der Neustadt zu St. Joseph 1636 vom Freyherrn von Quessenberg gestiftet. † 1785. XIV. Zu Raude-  
nitz, Rat. K. Pr. D. 1615 von Zdenko von Lobkowitz gestiftet. XV. Zu Reichstadt, Bunz. K. Leut. D. 1676. vom Julius Franz, Herzog von Sachsen-Lauenburg gestiftet. XVI. Zu Rumburg, Leut. K. und D. 1688. vom Anton Flor. Fürst von Lichtenstein gestiftet. XVII. Zu Saaz, im Kreise gleiches Namens, Leut. Diöces 1675. von der Gräfin Kollowrat gestiftet. † 1785. XVIII. Zu Schüttenhof, Prach. K. Bud. D. 1654. vom Ferdinand III. gestiftet. XIX. Zu Bischof Teinitz, Klatt. K. Bud. D. 1650. von Maximilian Grafen von Trautmannsdorf gestiftet. † 1785.

Karmeliten, beschuhete, I. Zu Chiesch, Elb. K. Pr. D. 1558. von Boheslaw von den Brüdern Johann und Dietrich von Gutenstein gestiftet. 1538 wurde das Kloster zerstöhret, und 1627 wieder hergestellt. † 1786. II. Zu Prag im Altstädterviertel am Kohlmarkt; 1627 bekamen die hier gelegene Pfarrkirche zu St. Gallus die Karmeliten. 1671 ward die Kirche nebst dem Kloster neu gebauet. † 1785.

Karmeliten, unbeschuhete, I. zu Prag auf der Kleinseite. Die hier gelegene Kirche wurde 1611 von den Protestanten gebauet. Man nannte sie die Dreieinigkeitskirche. Zur Zeit der



Reformation 1620 erhielten die Kirche sammt dem Kloster die Karmeliten † 1785. II. Zu Mahau, Tab. K. und D. 1666. von dem Freyherrn Sig. Misset von Hirsowa, k. Feldmarschall gestiftet. 1708. kam die Stiftung zu Stande † 1785.

Minoriten I. Zu Brüx, Saag. K. Leut. D. Die Entstehung dieser Ordensmänner in Brüx setzen einige in das 13te andere in das 14te Jahrhundert. Das Kloster befand sich vormahls außer der Stadt; in der Folge wurde dasselbe in die Stadt versetzt. II. Zu Eule König. K. Pr. D. Im 14ten Jahrhundert gestiftet, von den Hussiten zerstört und 1626. durch den Herrn Benik wieder hergestellt. † 1785. III. Zu Horatzdiowitz, Prach. K. Bud. D. 1330 von einem Bürger, mit Rahmen, Theodor Meczirz, gestiftet. Zu Anfange des 16ten Jahrhunderts wurde das Kloster hinlänglich dotirt. IV. Zu Jungbunzlau, Bunzl. K. Leut. D. 1345. von Benek und Johann von Michaelsberg gestiftet V. Zu Raaden, Saag. K. Leut. D. 1224. gestift. † 1785. VI. Zu Königingrätz Kr. und gleiches Namens nach Kuflena übersezt. VII. Zu Krumau im Budweiser Kreise und Kirchensprengel 1257 von den Brüdern Ulrich, Peter, Jodok und Johann von Rosenberg gestiftet. VIII. Zu Kuflena im Königräzer Kreise und Kirchensprengel 1785. IX. Zu Leutmeritz im Kreise und Kirchensprengel gleiches Namens; 1233 von dem Bischof Johann III. in Prag gestiftet. † 1785. X. Zu Mies, Pils. Kr. Pr. D. 1643 von Johann von Wodniansky gestiftet.

tet. † 1785. XI. Zu Pardubitz Chrudimer  
 R. König. D. † 1785. XII. Zu Prag im  
 Altstädterviertel zu St. Jacob im Bezirke  
 gleiches Namens vom König Przemisl 1225  
 gestiftet.

Paulaner, I. Zu Bistritz oder Neufistritz, Tab:  
 R. Bud. D. vom Grafen Joachim Slawa-  
 ta im 17ten Jahrhundert gestiftet. II. Neu-  
 packau, Bidsch. R. Königg, D. III. Zu Prag  
 im Altstädterviertel. Die hier gelegene Kir-  
 che haben die Protestanten bis in das Jahr  
 1624 besessen, in eben diesem Jahr erhiel-  
 ten die Paulaner dasselbe. IV. In der  
 Weisbühl Gegend  $\frac{1}{2}$  Meile von Tachau,  
 Pils. R. Pr. D. 1739. von Johann Philipp  
 Fußmann gestiftet. Alle IV. 1785 erloschen.

Pauliner zu Boborsitz Ber. R. Pr. D. 1675  
 von Thomas Vesina von Ezechrod gestiftet.  
 † 1786.

Serviten, I. Zu Grazen, im Budweisser Krei-  
 se und Kirchsprengel 1677. von dem Grafen  
 Ferdinand von Buquoi gestiftet. † 1785. II.  
 Zu Grulich im Königgräzer Kreise und  
 Kirchsprengel. III. Zu Konoged im Leut-  
 meritzer Kreise und Kirchsprengel. 1739  
 im April von Franz Rudolph Graf von  
 Schweerts sammt seiner Gemahlinn Anne  
 Katharine gestiftet. IV. Zu Rabenstein Elb.  
 Kr. Pr. D. 1666 im März vom Grafen  
 Sebastian von Bötting gestiftet. † 1786. V.  
 Zu Prag im Altstädterviertel am kleinen Ring,  
 vom R. Ferdinand 1620 gestiftet. † 1785.  
 VI. Zu Prag im Neustädterviertel im sogen-  
 nanten Clup 1360 von Carl IV. gestiftet.

Trinitarier zu Prag im Neustädterviertel in der Tuchmachergasse, 1711 vom Freyherrn von Puß gestiftet. 1713 ward die Stiftung vom Erzbischof Wapn in Prag vollkommen zu Stande gebracht. † 1783.

## II. Nonnenflöster.

### a) Stifte:

1. Kaiserliches englisches Fräuleinstift zu Prag im Neustädterviertel. Die kaiserliche Bestätigungsurkunde über dieses Stift ist am 1ten Sept. 1700 erfolgt. Die Stifterinn war eine Adelige, deren Namen aber nicht bekannt ist. Die Bestimmung dieses Stiftes ist, vom Adel entsprossenen, Fräulein eine standesmäßige Versorgung zu geben. Die Candidatinnen für dieses Stift haben die Aechtheit ihres Adels mit vier väterlichen und eben so viel mütterlichen Ahnen zu beweisen. Dieses Beweises sind aber jene enthoben, welche auf eigene Kosten in dem Stifte leben wollen. In der Folge wurde die Stiftung von der Frau Magdalene von Berschowitz mit einem Fräulein vermehret. Im Jahr 1706 erhielt das Stift das Vorrecht, daß sich die Oberinn desselben des Titels einer Reichsfürstinn bedienen kann. 178 wurde das Stift mit dem

2) Königlichen Damesstift zu Prag auf dem Hradschin gelegen. Die Stifterinn dieses Stiftes war die höchstselige Kaiserinn Königin Maria Theresia, Erzherzoginn zu Oesterreich



reich 2c. In Folge Hofrescripts vom 31. May 1766 kann keine Dame in dieses Stift aufgenommen werden, welche nicht vorher ihren Adel erwiesen hat. Wie der Stammbaum zu entwerfen, und die Beweise über die Aechtheit des Adels darzuthun sind, ist im ersten Bande des politischen Codex unter dem Leitworte: Damesstift, zu lesen. Beyde Stifte zusammen haben diesen Titel: Hochadeliches k. k. Theresianisch vereintes Damesstift. An demselben stehen eine Aebtissinn mit dem Charakter einer Reichsfürstinn. Diese Stelle ist jetzt unbesezt. 2.) Eine Dechantinn, 3.) Eine Unterdechantinn und 4.) Zwen Assistentinnen. 1789 haben in diesem Stifte 43 Kapitularchanoinessen geleet. Die in diesem Stifte befindliche Dames legen keine Gelübde zur Haltung des ehelosen Lebens ab; jede dieser Frauen kann heurathen. Ein zeitlicher Oberst Burggraf in Böhheim ist Protector dieses adelichen Frauenstiftes. Das Stift hat folgende Herrschaften, welche sind: Carlstein, Krzis, Ledetsch, Melin und Zarheniz. Bey der Herrschaft Ledetsch befindet sich eine ansehnliche Waldung.

- 3.) Benedictinernonnenstift zu St. Georg in Prag auf dem Hrabschin. Die hier gelegene Kirche ließ Bratislav im Jahr 912 banen. 967 wurde die Kirche zur ersten Abten in Böhheim, auf Veranlassung der Fürstinn Milada des Herzogs Boleslaw Schwester erhoben. Diese Fürstinn bekleidete die erste Aebtissinnstelle. Unter Kaiser Carl IV. 1348 wurde das Stift zu einer gefürsteten Abten erhoben. Die Aebtissinn erhielt das Recht bey der Krönung des Königs von Böhheim



men demselben mit dem Erzbischof in Prag die Krone aufzusetzen. Im Besitz dieses Rechts ist seit 1782 das vorstehende Damesstift. Man sehe I. B. das pol. Codex im Leitwort: Damesstift 1782. †

4.) Cisterziensernonnen zu Frauenthal, Cass. R. König. D. 1263 von der adelichen Frau Utha gestiftet. Zur Zeit des Ziska wurde das Stift verwüstet, nach 75 Jahren war es wieder hergestellt. Das Stift hatte eine Aebtissinn. †

Clarissernonnen, unbeschuhete zu Eger, Ellb. R. Regensb. D. 1270 von den Herren von Hecht und Hönninger gestiftet. Das Stift hatte eine Aebtissinn. †

Cölestinerinnen zu Prag im Neustädterviertel in der Heinrichsgasse 1739 vom Grafen von Sporck gestiftet. †

Englische Fräulein, seit 1782 zu Prag auf der Kleinseite in der Josephsgasse. Hier stand vormahls ein Karmelitennonnenkloster, welches Kaiser Leopold 1656 bauen ließ. Die englischen Fräulein, deren Bestimmung ist, Mädchen zu unterrichten, hatten vormahls neben dem eben genannten Nonnenkloster ihre Wohnung.

Prämonstratensernonnen, I.) zu Chotieschau, Pils. R. Pr. D. 1200 von Wladiken Hroznata, mit einem Probstern gestiftet. Der Abt war Landstand in Böhme. II.) Zu Doran, Rak. R. Pr. D. vom Herzog Wladislaw und dessen Gemahlinn Gertraud gestiftet. Die erste Colonie kam von Dunewald aus dem Rölz-  
ner-

nergebiete, sie brachte den Abten Erlebold mit, 1226. erhielt das Stift (welches 1122 seinen Anfang soll genommen haben) vom König Przemisl die Bestätigung. †

Ursulinernonnenkloster, I. Zu Prag im Neustädterviertel am Graben 1676 von der Gräfinn Sybilla von Lambow gestiftet. II. Zu Prag auf dem Hradschin, in der Ursuliner-gasse seit 1778. Das Kloster stand vormahls in der Neustadt; 1691 begaben sich die Nonnen auf die Kleinfeste, von da sie auf den Hradschin gezogen sind. 1784 wurden die Nonnen abermahl mit jenen in der Neustadt vereint. III. zu Kuttenberg Bzsl. K. Königg. D. †

Clarifernonnen, beschuhete, I. Zu Kruman Bud. K. und Kirchsprenkel, 1361 gestiftet von Anna von Lippa, gebornen von Rosenberg, und Agnes von Rosenberg geb. von Walser. II. Zu Prag im Altstädterviertel gestiftet. 1234 †

Dominicanernonnen, I. Zu Pilsen, Pils. K. Pr. D. 1712 von der Gräfinn Catharina Bratislaw von Mitrowitz einer Nonne gleiches Ordens gestiftet. II. zu Prag in der Altstadt 1313 gestiftet. †

Elisabethinernonnen I. Zu Prag im Neustädterviertel in Slup 1719 gestiftet. II. zu Raaden, Saatz. K. Leut. D. 1748 von der Gräfinn Caroline von Schönkirchen geb. Freyinn von Erben gestiftet.

Karmeliternonnen, unbeschuhete zu Prag auf der Kleinfeste in der Josephsgasse 1656 gestiftet. †

Mag-





Magdalenerinnen oder Ordensfrauen St. Augustins zu Brüg, Saas. R. Leut. D. 1282  
von R. Benzel II. gestiftet. †

Es sind also erloschen

Benedictinerstifte	—	—	6	verbleiben	3.
Chorherren des St. Augustins	3	—	—	—	—
Cisterzienserstifte	—	—	4	—	2.
Kreuzherrenstifte	—	—	2	—	2.
Maltheser Commende	—	—	—	—	1.
Piaristen	—	—	—	—	13.
Prämonstratenserstifte	—	1	—	—	3.

Summa — 16 verbl. 24.

### Klöster.

Augustiner, besch.	—	—	4	verbleiben	6.
Augustiner, unbesch.	—	1	—	—	4.
Barmherzige Brüder	—	—	—	—	3.
Barnabiten	—	—	1	—	—
Dominicaner	—	—	9	—	10.
Franciscaner	—	—	7	—	11.
Kajetaner	—	—	1	—	—
Kapuziner	—	—	11	—	8.
Karmeliten besch.	—	2	—	—	—
Karmeliten unbesch.	—	2	—	—	—
Minoriten	—	—	6	—	6.
Paulaner	—	—	4	—	—
Pauliner	—	—	1	—	1.
Serviten	—	—	5	—	1.
Trinitarier	—	—	1	—	1.

Klöster 55 verbl. 52.

Hierzu die Stifte — 16 — — 24.

Summa — 71 — — 76.

Von

Von den vorstehenden achtzehn Nonnenklöstern sind 1782 zwölf, und 1784 ist ein Kloster erloschen, mithin verbleiben, nämlich:

Englisches Fräuleinstift	—	—	1.
Elisabethiner Kloster	—	—	2.
Ursuliner Stifte	—	—	2.

---

Summe — 5.

Außer den angezeigten Stiften und Klöstern befanden sich in Böhme bis zum Jahr 1782 17 gestiftete und 66 ungestiftete Fremisten oder Waldbrüder.

Von der sogenannten Cassa Salis (Salzkasse) in Böhme ist soviel zu bemerken, daß dieselbe ihr Daseyn dem König Ferdinand II. zu danken hat. Als derselbe 1620 auf dem weißen Berge gesieget hatte, wollte er aus Dankbarkeit, der Regulargeistlichkeit über den Verlust ihrer Güter die möglichste Vergütung leisten, und da es nicht möglich war, ihr alle Güter, welche derselben entzogen worden, zurückzustellen, so bestimmte der Kaiser 1620, mit Einstimmung des Papstens Urban, auf die Einfuhr jedes Kuffen Salzs in Böhme 15 kr. und diese Accise sollte der Geistlichkeit als eine Vergütung zukommen. Die Geistlichkeit mußte aber auf alle Güter Verzicht thun, welche sie schon vor Rudolph II. verlohren hatte. Auch sollte es dem König in Böhme nicht erlaubt seyn, ohne Bewilligung des Papstens diese Accise in unbewegliche Güter zu verändern. Joseph der II. aber fand es zweckmäßiger, ohne Anfrage an den Papsten die Salzkasse dem Religionsfund zuzuwenden. Das dieserwe-

gen

gen am 11ten July 1782 ausgefertigte Hofdecret lautet also: Von nun an soll dem römischen Stuhle auf keine Art nur der mindeste Einfluß auf dieselbe (Salzkasse) zugelassen werden, noch weniger aber die Begnehmung über die Vertheilung der Salzgelder von demselben anverlangt werden. In der Folge wurde mittels Hofdecrets vom 2ten August 1783 der Beytrag, welchen die Benedictiner, Cisterzienser, und Prämonstratenser bisher aus dieser Kasse gezogen haben, bis auf weitere Anordnung bestätigt, und haben diese Individuen den Beytrag von dem Religionsfund zu erhalten. 1758 beliefen sich die Kapitalien der Cassa Salis auf 658,948 fl.

Ich komme nun zu den Anstalten, welche in Böhme zu Bildung der Jugend, und zur Erweiterung der Wissenschaften und Künste bestehen. Unter allen Erblanden hat Böhme im Reiche der Wissenschaften noch immer das Meiste geleistet. Das Königreich hat zu allen Zeiten Männer gehabt, die sich die Kultur der höheren Wissenschaften, als da sind: die Mathematik, die Naturgeschichte, die Vaterlandsgeschichte etc. vorzüglich angelegen seyn ließen. Auch hat sich jederzeit der Adel in diesem Lande durch Beförderung der Wissenschaften und Künste, durch Unterstützung der Männer von Wissenschaften vorzüglich ausgezeichnet. Selbst die Geistlichkeit hat es in diesem Königreiche nie unter ihrer Bürde gerechnet, den Wissenschaften zu huldigen. Dieser Stand weist viele Schriftsteller auf, welche selbst im Auslande einen entscheidenden Ruhm behaupten. Unter den jetzigen böhmischen Gelehrten steht von Born, als Mineralog und  
als



als Mäcen der Wissenschaften oben an. Er behauptet unter den ersten Mineralogen Europens einen entscheidenden Ruhm, Er ist bis jetzt das Non plus ultra in der Almalgama. Aber auch die Summe Geldes ist beträchtlich, welche Born zur Aufnahme der Wissenschaften und zur Unterstützung angehender Gelehrten bisher verwendet hat. Hätten wir einen gelehrten Orden; so würde Bornen schon lange das Großkreuz zieren. In dem ersten Bande meines gelehrten Destreichs findet man eine kurze, aber ächte Lebensnachricht von diesem Manne. In diesem Werke werden zugleich 44 geböhrne Böhmen als Schriftsteller aufgeführt, die in den Jahren 1776 und 1778 gelebet haben. Christian von Skala und Cosmos sind die zwey ältesten Schriftsteller in dem Königreiche Böhme. Der erste lebte um das Jahr 976, und der andere um das Jahr 1045. Hier folgt ein Namenverzeichnis der jetzt lebenden gebornen Böhmen, welche theils in ihrem Vaterlande, theils außer demselben leben. Es sind diese: Adler, Balder, Piar.; Bartl, Prof.; Bauer; Becher; Bienenberg; Bieschin, Hofr.; Bohadsch; Böhm, von; Born, Hofr. Butschek, Prof.; Candidus, Praugust.; Chmel, Präl.; Chladek, Prof.; Clary und Aldringen, Präs.; Cramerius; Cornowa, Prof. Curto von; Diesbach; Durich, Expaul.; Duschek; Ebenfeld, Hofr.; Erlacher; Fischer, Prof.; Frida; Gamperle; Gerle; Groß, Prof.; Hansa; Hartig, Graf; Hay, Bisch.; Hebenstrict, Prof.; Henet; Herzog; Hofmann, Prof.; Huber; Jresek; Kaiser; Kaucz, Piar.; Khun; Kindermann, Bisch.; Kinsky, F. M. L.; Knobloch, Prof.; Kralow ec;ky, Piar.; Kropats

patschek; Echnie von Sabinow; Mayr, Joh.;  
 Mayr, Prof.; Mikan, Prof.; Morawetz; Mun;  
 Opitz; Parizet; Peithner, Hofr.; Pelzel; Velzel;  
 Pitrof; Prof.; Pubitschka; Puteani; Probaska;  
 Raymund. Extrin.; Reuß; Robek; Rohn;  
 Rosenthaler; Royko, Prof.; Ruth, Sallaba;  
 Schafgotsch, Graf, Schmiedt, Prof.; Schön-  
 feld; Schönfeld, Hfbd.; Serstetter; Soler,  
 Mar.; Spazierer; Stach, Prof.; Steinbach,  
 Präl.; Steinsberg; Steinsberg; Steinstry;  
 Sternad, Astronom; Strunz; Stumpf; Tham;  
 Tham; Tomsa; Troschel; Trottmann, Hein.  
 Prof.; Unger, Bibl.; Wallis, Graf; Wander;  
 Wiener, Jud; Wiser; Wilsing; Woldrich,  
 Prof.; Worel; Würkner; Wydra, Prof.;  
 Zauschner, Prof.; Zinner, Prof.; und Abbe  
 Zippe, Hofr. Diesen kann man noch hinzu-  
 fügen, den Rector des Generalseminars zu  
 Olmütz Hrn. Dobrowsky; er ist zwar ein ge-  
 berner Unger, allein er kam, da er noch kaum  
 sechs Wochen alt war, mit seinem Vater nach  
 Böhme, wo er sich gebildet hat, und seine  
 Beförderung fand. Es hält schwer, die eigent-  
 liche Zeit, wann in Böhme Schulen eröffnet  
 worden sind, zu bestimmen. Gegen das Ende  
 des siebenten Jahrhunderts soll ein gewisser  
 Budez eine Schule (Welche?) errichtet haben,  
 allein es fehlt dieser Angabe der diplomatische  
 Beweis. Zur Zeit des Cosmas soll sich be-  
 reits eine Schule zu Prag befunden haben;  
 wenigstens erzählt es der Biograph des Cos-  
 mas im ersten Bande Effig. viror. Mor. et.  
 Boh. Sehr wahrscheinlich ist es aber, daß  
 der bekannte Probst Marcus in Prag 1068 sei-  
 nen Kanonikern theologische und moralische Vor-  
 lesungen gegeben haben mag. Der Anfang der  
 Mönchs-

Mönchsschulen fällt in Böhme in das 12te Jahrhundert, wo die Prämonstratenser zu Eß-  
 pel Unterricht zu geben anfiengen. In der  
 Folge unterhielten sie sechs öffentliche Schulen;  
 gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts stif-  
 tete Przemisl Ottokar in Saaz Prämonstraten-  
 ser, welche in der Folge ebenfalls öffentlich  
 zu lehren anfiengen; sie errichteten 6 Schulen,  
 und der dastige Magistrat hat zu dieser Unter-  
 weisung jährlich einen Betrag von 140 fl.  
 gemacht. 1605 soll an dieser Schule, außer der  
 lateinischen Sprache, die hebräische und grie-  
 chische Literatur sehr eifrig getrieben worden  
 seyn. Auch die Benedictiner in Braunau ga-  
 ben sich mit der Unterweisung der Jugend ab,  
 und unterhielten zu diesem Ende sechs Huma-  
 nitätsclassen. Mit der Einführung der Mönchs-  
 schulen eröffnete sich auch in Böhme die Epoche  
 des Unterrichts in der lateinischen Sprache,  
 welche man immer als ein wirksames Mit-  
 tel ansah, die Verbreitung der Aufklär-  
 rung zu begrenzen. Um die Mitte des 13ten  
 Jahrhunderts wurde in Prag, nebst der Theo-  
 logie, auch die Philosophie gelehret, welchen der  
 Unterricht in einigen Zweigen der Arzneykunde  
 gefolget ist. 1348 wurde unter Carl IV. die  
 hohe Schule zu Prag nach dem Muster der Pa-  
 riser Universität gestiftet; Theologie, die geist-  
 lichen und weltlichen Rechte, die Arzney-  
 kunde, Weltweisheit und Mathematik wurden  
 die ersten Lehrgegenstände. Zum academischen  
 Gebäude wurde das Haus des Juden Lazarus  
 gewählt. Dieses Haus befand sich in der  
 Gegend der heutigen Judenstadt, die man ins-  
 gemein das Collegium Regni Wenceslai nen-  
 net. Kaiser Carl der IV. war vorzüglich be-  
 acht,



geschickte Lehrer vom Auslande nach Prag zu ziehen, daher räumte er den Fremden in Entscheidung öffentlicher accademischer Angelegenheiten drey, den inländischen Lehrern aber nur eine Stimme ein. Die Universität war in vier Nationen abgetheilet, nämlich in die böhmische, teutsche, polische und bayrische. Jede von diesen Nationen hatte bey den Versammlungen ihre eigene Stimme. Der Vorzug, den Carl IV. fremden Lehrern zugestanden hat, als auch die übrigen Begünstigungen, deren jene genossen, welche nach Prag zum Studiren kamen, war von den glücklichsten Folgen. Die Universität erhielt geschickte Lehrer und man zählte in diesen Zeiten bey 60000. Studenten in Prag. Diese Begünstigungen erhielten sich bis in die Zeiten des Hussinecz, welcher unter dem K. Wenzel bewirkt hat, daß die Böhmen drey, die fremden Lehrer aber nur eine Wahlstimme bekamen. Die Folge war, daß die fremden Lehrer Prag verließen, welchen 36000 fremde Studenten gefolget seyn sollen. Wie es nun immer ist, so ist doch gewiß, daß dieser Vorgang die Gründung der Universitäten zu Ingolstadt, Rostok und Krakau zur Folge gehabt hat. Die in der Folge entstandenen Religionsunruhen brachten die Universität ganz in Verfall. Unter Kaiser Sigismund sieng man an, die Universität wieder in Aufnahme zu bringen; die Lehrer an derselben waren theils Katholiken, theils Utraquisten. Die letzteren zeichneten sich an Gelehrsamkeit und eifriger Verwendung besonders aus. Sie ließen aber keine Fremden zu Lehrämtern; hierzu kamen noch Uneinigkeiten unter den Lehrern selbst, und die Universität befand sich 1512 fast

fast ohne Schüler. Während daß sich die academischen Lehrer in Prag entzweyten, wurden die Picarden durch ihren Unterricht, welchen sie auf dem offenen Lande gaben, bekannter, und erhielten immer häufigern Zuspruch bey ihrer Privatunterweisung, vorzüglich bekamen sie viele Adelige zu unterrichten. Diese Picardische Epoche dauerte bis in die Zeiten Ferdinand I. da die Picarden Böhme verlassen mußten. 1556 ward eine sogenannte katholische Academie, welche den Jesuiten, die von Rom kamen, übergeben wurde, errichtet. Die Academie ward die Ferdinandische genannt. Rudolph der II. bemühte sich, die Carolinische Universität wieder herzustellen, die Utraquisten ließen wieder zu lehren an, der Gehalt der Lehrer wurde ansehnlich vermehrt; fremde Gelehrte genoßen allen möglichen Schutz, ein botanischer Garten wurde angeleget; kurz, der Monarch wandte alles an, Wissenschaften und Künste empor zu bringen. Unter R. Mathias wurde die Ferdinandische Academie im Jahr 1616 zu einer Universität erhoben. 1622 wurde die Caroliner Universität mit der Ferdinandischen vereinet, 1638 aber beyde wieder von einander abgesondert, und 1654 abermahl zusammen unter dem Namen: Carl Ferdinandische Universität, vereinet. Von dieser Zeit an hatte die hohe Schule in Prag mit den Studien in den Erblanden überhaupt ein gleiches Schicksal. In dem IV. Bande meiner Staatenkunde kommt eine kurze Geschichte der Studien in den Erblanden vor. 1750 ward in Prag auf Kosten der Stände eine Professur für die mathematischen Wissenschaften errichtet; das Lehramt erhielt der bekannte Schor, ein Tyroler von



Geburt; in der Folge wurden folgende Lehrstühle auf landesfürstliche Veranlassung errichtet, als: 1756 der Lehrstuhl der teutschen Reichsgeschichte und europäischen Staatenkunde; 1762 Lehrstuhl für die Bergwerkskunde (Weithner) 1764 Lehrstuhl der schönen Wissenschaften (Seibt) 1766 Lehrstuhl der politischen Wissenschaften (Butschek) 1770 Lehrstuhl der kreisämmtlichen Wissenschaften (von Mayern) 1774 Lehrstuhl der teutschen Pastoraltheologie; 1774 Lehrstuhl der Ingenieurwissenschaft (Herget) 1775 Lehrstuhl der Pastoraltheologie in der böhmischen Sprache; 1776 Lehrstuhl der Naturgeschichte; 1776 Lehrstuhl der Landwirthschaft, (Butschek) 1777 Lehrstuhl der allgemeinen Weltgeschichte (Wolf) 1787 Lehrstuhl der Thierarzneykunde (Knobloch) Im Jahr 1776 wurde ein öffentlicher Lehrer der theoretischen und practischen Bienenzucht in der Bergstadt Neukynn im Berauner Kreise angestellet. Das Lehramt bekam Herr Johann Hallmann und die Besoldung erhielt er von den Ständen. Der Lehrstuhl der Landwirthschaft ist 1781 e-loschen, 1788 aber wieder hergestellt worden. Zum Lehrer dieser Wissenschaft wurde Herr Schönbauer gewählt. Im Jahr 1790 standen in der theologischen Facultät, 5 Professores und ein Lector; In der juridischen Facultät 6 Lehrer; in der medicinischen 7 Lehrer, und in der philosophischen 7 ordentliche und 2 außerordentliche Lehrer. Nun folgen nach der Zeitfolge die im Jahr 1770 in Böhmeim gelegenen Gymnasien.

119. Gymnasium zu Töpel im Pilsner Kreise, sechs Classen, welche das da gelegene Prämonstratenserstift versah. 120. Gymnasium zu



zu Saaz im Kreise gleiches Namens, sechs Classen, in welchen drey Prämonstratenser Unterricht ertheilten. 128. Gymnasium zu Taus, im Plattauer Kreise, 6 Classen, welches Geistliche aus dem da gelegenen Augustinereremitenkloster versahen. Die Stadt gab hierzu dem Kloster jährlich 18 Fässer Bier, 2 Zentner Karpfen und das nöthige Holz zur Heizung der Schulen und Zimmer der Lehrer. 1774 wurde das Gymnasium in eine Hauptschule umgeändert. 133. Gymnasium zu Braunau im Königingräzer Kreise, 6 Classen, in welchem Geistliche des da gelegenen Benedictiner Stiftes Unterricht gaben. 1446. Gymnasium zu Pilsen, im Kreise gleiches Namens, 4 Classen, bey welchen 2 Lehrer aus dem da gelegenen Dominicanerkloster standen. Die Unterhaltung gab die dasige Stadtgemeinde. 1516 Gymnasium zu Pardubitz im Chrudimer Kreise, 6 Classen, welche das da gelegene Minoritenkloster versah. Dieß Gymnasium wurde zum Theil von dem dasigen Dechant Adam Sinctius, zum Theile von dem damaligen Stadtprimator und der Stadtgemeinde fundirt. 1556 Gymnasium zu Prag in der Altstadt, nahm mit den Jesuiten seinen Anfang. Man lehrte hier Böhmisch und Teutsch. Im Jahr 1776 aber wurde in Folge königlicher Verordnung die Lehre in der böheimischen Sprache in diesem Gymnasio eingestellt und die böheimische Jugend in das in der Neustadt gelegene Gymnasium angewiesen. Jetzt stehen an diesem Gymnasio 1 Präfect und 6 Lehrer; dieses Gymnasium ist mit der Universität vereint; der Lehrer der Dichtkunst und der Lehrer der Redekunst sind Mit-

glieder der philosophischen Facultät. 1588 Gymnasium zu Krumau im Budweiser Kreise. Dasselbe hat mit den Jesuiten eine gleiche Entstehung. Guilielm Ursin von Rosenberg ist der Stifter. Anfänglich standen an diesem Gymnasio nur 4 Lehrer, in der Folge führte man 6 Classen ein. Dieß Gymnasium wurde 1774 in eine Hauptschule umgeändert; an welcher stehen, Director 1 Katechet, 3 Lehrer und 1 Gehülff. 1590 Gymnasium zu Kommutau im Saazer Kreise von Georg Lobkowitz gestiftet. Dieses Gymnasium wurde von der sächsischen Jugend vormahls sehr stark besucht. Es stehen jetzt an demselben 1 Präfect und 5 Lehrer. 1594 Gymnasium zu Neuhaus, von Adam von Neuhaus und dessen Gemahlinn Catharine geböhrnen von Montfort gestiftet und den Jesuiten übergeben. Es befanden sich hier 6 Classen, das Gymnasium wurde 1774 in eine Hauptschule umgeändert. 16. Gymnasium zu Ehrudim im Kreise gleiches Namens, von dem Hauptmann des Baden Badischen Infanterieregiments Herrn — — — Kopenhagen mit einem Kapital von 4000 fl. gestiftet. Dieß Gymnasium ist erloschen. 1623 Gymnasium zu Gitschin im Königingräzer Kreise von Albert Waldstein gestiftet. Die Absicht des Stifters war hier ein Lyceum zu errichten, es wurde auch 1632 hier die Philosophie und 1634 die sittliche Theologie gelehrt. Beyde Lehrstühle sind in der Folge eingegangen. Das Gymnasium versahen die Jesuiten. Dasselbe wurde 1774 in eine Hauptschule umgeändert, in welcher jetzt ein Director, 1 Katechet, 3 Lehrer und 1 Gehülff stehen. 16.7 Gymnasium zu böhmisch Leipa  
im

im Leutmeriger Kreise, von Albert Waldstein gestiftet. Es befanden sich hier 6 Classen, welche das dasige Augustinereremitenkloster versah. 1774 wurde das Gymnasium in eine Hauptschule umgeändert. 1625 Gymnasium zu Prag auf der Kleinseite. Stifter desselben waren Fürst Lichtenstein und Herzog Ruprecht Waldstein. Es war dieses Gymnasium eines der ansehnlichsten in Böhme. 1647 studirten hier 70 adeliche Jünglinge, unter welchen 14 Reichsgrafen waren. Jetzt stehen an demselben 1 Präfect und 5 Lehrer. Es war ein Jesuiten Gymnasium, welches sie aber erst 1625 nebst dem dabey gelegenen Pfarrhause auf Befehl Kaiser Ferdinands von dem dasigen Stadtrathe erhalten haben. Graf Adam Erdmann Trojka von Lippa, ein Protestant sorgte für den Unterhalt der Lehrer. 1630 Gymnasium zu Prag in der Neustadt von Marie Maximiliane Gräfinn von Sternberg, gebornen Reichsgräfinn von Hohenzollern gestiftet. Es hatte dasselbe mit dem Kleinseiter Gymnasium eine gleiche Anzahl Lehrer. 1630 Gymnasium zu Eger im Ellbogner Kreise von Heinrich Grafen von Schlick gestiftet. Das Gymnasium, welches die Jesuiten versahen, ist erloschen. 1633 Gymnasium zu Weißwasser im Bunzlauer Kreise hat mit dem da gelegenen Augustinereremitenkloster einen gleichen Ursprung. Der Stifter desselben war das Haus Waldstein, und das Kloster mußte sich verbindlich machen, von Einem Geistlichen in Trivialschulen und 4 lateinischen Classen ebenfalls von Einem Geistlichen Unterricht geben zu lassen. Das Gymnasium ist erloschen 1636 Gymnasium zu Klattau im Kreise gleiches



Namens. Stifter desselben waren Martin Hochwerta, ein spanischer Freyherr und kais. Obrister; ferner Graf Dionys Röß. Das Gymnasium, welches ein Eigenthum der Jesuiten war, wurde 1774 in eine Hauptschule umgeändert. 1636 Gymnasium zu Leutmesritz im Kreise gleiches Namens, hat mit den Jesuiten eine gleiche Entstehung, welche hier vom K. Ferdinand gestiftet worden sind, da er ihnen einen Theil der confiscirten protestantischen Güter übergeben hat. Es befinden sich hier 5 Classen mit eben so viel Lehrern, 1 Präfect und einem Director. 1636 Gymnasium zu Königingrätz hat ebenfalls mit den Jesuiten eine gleiche Entstehung. Friedrich von Oppersdorf war ein vorzüglicher Stifter desselben. Es bestehen hier 5 Classen. 1640 Gymnasium zu Leutomischl im Ehrudiner Kreise von Frebonia Helena Gräfinn von Pernstein gestiftet und an Piaristen übergeben. 1753 wurde hier auch Philosophie gelehret. Jetzt befinden sich hier 5 Classen mit eben so viel Lehrern und 1 Präfect. 1658 Gymnasium zu Schlan im Rakonitzer Kreise von Bernard Graf von Martinitz gestiftet, und den Piaristen übergeben. 1780 wurde dasselbe in eine Hauptschule umgeändert. 1666 Gymnasium zu Schlackenwerd im Ellbogner Kreise von Anne Magdalene Herzoginn von Sachsen-Lauenburg gestiftet und den Piaristen übergeben; 1780 in eine Hauptschule umgeändert. 1668 Gymnasium zu Rosmonos im Bunzlauer Kreise von Johann Jacob Hermann Reichsgrafen Czernin von Chudenitz gestiftet, und den Piaristen übergeben. Die Tochter des Stifters hat hier für die Kleriker des Piaristen-

ristenordens ein theologisches Studium gestiftet. 1784 ist das Gymnasium hier erloschen, da die Piaristen nach Jungbunzlau übersezt worden sind. 1674 Gymnasium zu Deutschbrod im Eßglauer Kreise von einer dasigen Bürgerinn mit Namen, Catharine Kobsinin gestiftet, und den hier gelegenen Augustinern Baarsfüßerordens übergeben. Dasselbe erhielt von der Stifterinn einen bürgerlichen Contributionsgrund zu 8,600 fl. an Schätzungwerth. Zur Unterhaltung des dritten Lehrers gab die hiesige Stadtgemeinde dem Kloster jährlich 60 Gulden, ferner 6 Fässer Bier und 6 Klafter Holz zur Heizung der Schulen. 1685 Gymnasium zu Roschumberg im Chrudimer Kreise, auf 3 Classen von Eve Maximiliane Hieslerinn mit 5000 fl. gestiftet. Es ist erloschen. 1702 Gymnasium zu Marienschein, oder Marienkraupen im Leutmeritzer Kreise hatte 2 Classen Ist erloschen. Die Jesuiten waren Besitzer desselben. 1703 Gymnasium zu Beneschau im Berauner Kreise mit einem Collegio der Piaristen vom Franz Carl Brzchorzowsky, Reichsgrafen von Quassegowitz gestiftet: Das Gymnasium ist erloschen. 1713 Gymnasium zu Reichenau im Rduiggräzer Kreise mit einem Piaristencollegio von Norbert Liebssteinsky Grafen von Kolowrat gestiftet. Das Gymnasium ist erloschen. 1762 Gymnasium zu Budweis im Kreise gleiches Namens mit einem Piaristencollegio von dem dasigen Stadtmagistrat gestiftet. An dem Gymnasio stehen 1 Präfect und 5 Lehrer. 1763 Gymnasium zu Hayda im Leutmeritzer Kreise mit einem Piaristencollegio von der dasigen Bürgerschaft und dem Reichsgrafen Joseph von Kinsky gestiftet.

stiftet. Man lehrte hier in 4 Classen. Jetzt ist hier eine Hauptschule. 1768 Gymnasium zu Brüx im Saazer Kreise mit einem Piaristencollegio von Anton Elias und der dastigen Stadtgemeinde gestiftet. An dem Gymnasio stehen 1 Präfect und 5 Lehrer. 1770 Gymnasium zu Duppau im Ellbogner Kreise mit einem Jesuitencollegio von Anton Joseph von Klement gestiftet. 1774 bekamen das Collegium sammt Kloster die Piaristen. An dem Gymnasio stehen 1 Präfect und 5 Lehrer.

Außer den vorstehenden Gymnasien befanden sich in Böhme noch folgende, als:

- a.) Gymnasium zu Laun im Saazer Kreise, 4 Classen. Die Stadt hat zur Unterhaltung desselben jährlich 132 fl. 24 kr. 4 B. Weizen; 10 St. Korn, 2 St. Gerste, 2 St. Erbsen und 10 Klafter hartes Holz beigezogen. Ist erloschen. b.) Gymnasium zu Könighof im Königingräzer Kreise, 3 Classen; dasselbe, worauf ebenfalls eine Stiftung haftet, ist erloschen. c.) Gymnasium zu Ratibitz im Kreise gleiches Namens. Ist erloschen.

Es waren also vormahls in ganz Böhme 36 Gymnasien; jetzt sind deren nur 15, nämlich 3 zu Prag, ferner 1 zu Braunau, Brüx, Budweis, Eger, Jungbunzlau, Komornau, Königingrätz, Leutmeritz, Leutomischl, Pilsen, Pisek, und Duppau; darunter befinden sich 6 Piaristengymnasien, welche sind: in Prag im Neustädterviertel, in Brüx, Budweis, Jungbunzlau, Leutomischl und Duppau. In Folge Hofdekrets vom 28. März 1788 sollen die durch die aufgehobenen Gymnasien dem Studienfunde zugefallenen Gelder für die Lehrer an den teutschen Schulen verwendet werden.



Auch die Künste haben von jeher schon in Böhmen sehr geblühet, vorzüglich kann sich das Königreich vortreflicher Kontünstler rühmen. Die Baukunst war schon im 12. und 13ten Jahrhundert sehr im Gange. Im 14ten Jahrhundert kam die Baukunst noch mehr empor, wovon die in Prag gelegene Metropolitankirche und die Pragerbrücke (1358 gebauet) die untrüglichsten Zeugnisse geben; mit der Baukunst stieg die Bildhauerey. Das im Prager Schloß befindliche und aus Erz gegossene Bildniß den St. Georg vorstellend, wurde 1373 von Martin und Georg von Klausenberg verfertigt. In eben diesem Jahrhundert befand sich in Böhmen schon eine Mahlerzunft. Die ersten Satzungen dieser Bruderschaft sind vom Jahre 1348. Die Bruderschaft bestand aus Malern, Bildhauern, Glasern und Goldschlägern. In diese Zeit fällt der Gebrauch der gefärbten und eingebrannten Gläser an den Fenstern in Böhmen. Die Statuten dieser Zunft können im Viten Heft der Mat. 3. alt. u. neu. Stat. von B. S. 119. nachgelesen werden. Im 15ten Jahrhundert, zur Zeit der hussitischen Unruhen, kamen auch die Künste herunter; sie fiengen aber wieder an unter Wladislaw II. zu blühen. 1488 befand sich eine Buchdruckerey in der Altstadt zu Prag. Im 16ten Jahrhundert unter Rudolph II. ward die Mahlerzunft aufgehoben und zu einer freyen Kunst erkläret. Unter eben diesem Monarchen kam die Kupferstecherkunst in Aufnahme, da der Monarch den Kupferstecher Sadelers aus Rom nach Prag kommen ließ; zur Zeit des schwedischen Kriegs kamen die Künste abermahl herunter, welche aber in der Folge in

in die Höhe gestiegen sind. Die K. Bildergallerie und das Kunstkabinet, welche sowohl von den Sachsen als den Schweden tüchtig geplündert worden sind, wurden wieder hergestellt. Der Baumeister Dingenhofer, dessen Daseyn in diesen Zeitraum fällt, war vorzüglich bemüht, die Bauart nach wälschem Geschmack zu gründen, er war auch in seiner Bemühung nicht unglücklich. Im 17ten Jahrhundert waren als Künstler und gebohrne Böhmern vorzüglich bekannt: Dingenhofer, ein Baumeister, Peter Brandel ein Mahler, Wenzel Holler ein Kupferstecher. Unter den Künstlern, die wirklich in Böhmeim geböhren sind und im gegenwärtigen Jahrhundert gelebet haben, sind die bekanntesten, Raphael Mengs, (Mahler.) Mannsfeld, (Kupferstecher.) Dominik Auliczky, (Bildhauer zu Policka.) Anton Kern (Mahler aus Teschen.) Als Tonkünstler kommen zu nennen: Florian Gasmann, Franz Luma, Joh. Rogeluh. Im VII. Hefte der Mat. zur alt. und neu. Stat. von Böhmen kömmt S. 135 ein Verzeichniß von einigen berühmten böhmischen Tonkünstlern vor, ein Nachtrag hierzu im VIIIten Hefte S. 219. Nicht nur in den Erblanden, sondern auch in ganz Deutschland dürfte Böhmeim das einzige Land seyn, wo die Tonkunst am häufigsten getrieben wird. Der Dertter sind in diesem Königreiche gewiß sehr wenige, wo man nicht wenigstens einige Musiker finden sollte. Auch in Verfertigung musicalischer Instrumente hat sich Böhmeim von jeher ausgezeichnet; nicht nur daß eine Menge in diesem Königreiche verfertigte musicalische Instrumente theils in den Erblanden, theils im Außlande abgesetzt werden; auch hat Böhmeim

man

manchen Künstler in diesem Fache: z. B. Carl Helmer ein Prager, ist, als ein sehr geschickter Lauten- und Instrumentenmacher bekannt; der Kunstdrechsler Dolegsky macht die besten Hoboes, Flauten etc. Caspar Strnad ist in Verfertigung vortreflicher Violinen, Lauten etc. bekannt. Zum Schlusse dieses Artikels führe ich die ältesten in Böhheim gelegenen Buchdruckereyen auf, mit der Weisung, wo man nähere Nachricht davon findet. Diese Buchdruckereyen sind nach der Zeitfolge diese: 1476 zu Pilsen, Abhandl. ein. Privatg. in Böh. B. V. S. 247. und Böhm. Liter. B. I. S. 53. 1478 zu Prag Abhandl. einer Privatg. in Böhmen B. V. S. 233; und Ungars Prag. Bibliothek. S. 69. 1489 zu Rutenberg, Dobrowsky Böhm. Litt. B. I. S. 55 und Ungars Prag. Bibl. S. 18. 1509 zu Leutomischl, Dobrowsky Magazin für Böhmen und Mähren Ill. St. S. 75. 77. 1518 zu Bunzlau, Voigts Acta liter. Boh. & Morav. Vol. I. p. 264. Neue Literat. S. 279. Ungars Prag. Bibl. S. 77. Dobrowsky Magaz. S. 77. 1520 zu Biela, im Bunzlauer Kreise, Abhandl. einer Privatg. in Böhm. B. V. S. 249. 1521 zu Wilinow im Eßlauer Kreise. Abhandl. einer Privatg. in Böh. B. V. S. 249. 253. Index pragensis S. 65. 1525 zu Urenau Abhandl. einer Privatg. in Böh. B. V. S. 249. 1542 zu Leutmeritz. Hier wurde in 4to durch den Andreas Duschik gedruckt: Erasmus von Rotterdam Paraphrasis über das Evangelium des Heil. Matthäus in Böhm. Sprache. 1552 zu Votschatek im Leutmeritzer Kreise. Balbini Boh. doctæ pars III. ab Ungar. edita p. 154. 185.



Wie beträchtlich der Stipendiatsfund in Böhmeim ist, zeigt das Werk, welches der würdige Gubernialrath Herr von Niegger unter dem Titel: Stiftungen in Böhmen, ans Licht gestellt hat; dasselbe erschien mit von Schönfeldischen Schriften. Der ganze Stipendiatsfund betrug 1789 a) An einzelnen Stiftungen mit Inbegriff der Seminarienstiftungen 1,327,649 fl. 59 kr. b) die wendische Stiftung. 26,030 fl. 30 kr. c) Stiftungen für das Generalseminarium 215,532 fl. 40 kr. d) Hierzu die im Jahr 1789 gestiftete Stipendien zu 7400 fl. Summe 1,586,613 fl. 9 kr.

Die Verbesserung der teutschen Schulen in Böhmeim wurde in Folge Hofrescripts vom 6ten Detember 1774 befohlen, im folgenden Jahr am Montag nach dem Dreieinigkeitssonntag wurde die Normalschule in Prag eröffnet; ihre Einweihung ist in eben diesem Jahre am 15ten November erfolgt. Um die Emporbringung der teutschen Schulanstalten hat sich Herr Kindermann von Schulstein (jetzt Bischof in Leutmeritz) in Böhmeim unvergeßlich gemacht. Er fand an dem Dominicaner Parizek (jetzt Weltpriester und Director an der Normalschule in Prag) den thätigsten Mitwirkter. Was das böhmische teutsche Schulwesen besonders auszeichnet und empfiehlt, sind die sogenannten Industrialschulen, welche in diesem Lande bestehen. Dergleichen Schulen sind eigentlich 4, als 1) die Flachß- und Baumwollspinnschule, 2) Strick- Nähe- und Stickschulen für abgesonderte Mädchen. 3) Obst- und Rükchengartenschulen und 4) Schulen zum Unterricht in der Pflægung der Seidenwürmer gewid-

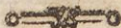
widmet. Am Ende des 1789ten Jahres be-  
 standen in Böhme 1) die Normalschule zu Prag  
 mit einem Director, 1 Katecheten, 5 Lehrern  
 und 2 Gehülfsen; 20 Hauptschulen: als zu  
 Prag am Rhein in der Altstadt. Zu Branteis,  
 Deutschbrod, Gitschin, Hayda, Klattau, Kö-  
 niginngrätz, Krumau, Kuttenberg, Marien-  
 schein, Neuhaus, Pardubitz, Pilsen, zu Prag  
 in der Neustadt, Reichenau, Schlackenwerd,  
 Strakonitz und Taus. Der Mädchenschulen  
 waren 42, darunter, die Ursuliner = Schu-  
 len zu Prag in der Neustadt und zu Kuttен-  
 berg, dann das englische Fräuleininstitut zu  
 Prag auf der Kleinseite nicht begriffen sind.  
 1774 im November wurde in Prag eine Schu-  
 le für Judenmädchen eröffnet. In derselben er-  
 halten die Mädchen außer dem gewöhnlichen  
 Unterricht, Alenitung im Stricken, Nähen und  
 Spinnen. Der Spinnerlohn kommt den Mäd-  
 chen zu Gutem. Bey Eröffnung dieser Schu-  
 le fanden sich 140 Judenmädchen ein. Der  
 Grund zu dieser Schule wurde durch den  
 Herrn Probst (jetzt Bischof) Schulstein ge-  
 gelegt. Die Gründung zweckmäßiger Schulen  
 für die jüdische Jugend in Böhme wurde durch  
 ein Hofdecret vom 19ten October 1781 dem  
 Herrn von Schulstein anvertrauet. Zur Aus-  
 führung dieses Vorhabens trat Herr von Schul-  
 stein mit dem jüdischen Stadtprimator, dem  
 Oberrabbiner, den Aeltesten und Gemeinältesten  
 zusammen. Man bestimmte in dieser Versamm-  
 lung das Schulhaus, die Bildung der Lehrer,  
 die Lehrstunden, die Verfassung der Schulbü-  
 cher, den Gehalt der Lehrer 2c. Zur Erbau-  
 ung des Schulhauses fand sich unter den Ju-  
 den ein großmüthiger Menschenfreund, der hier-



zu einen beträchtlichen Vorschuß gab. In der Folge geruhten Se. Majestät eine Summe von 1500 fl. aus dem Alerario für Prag und eben soviel für die jüdischen Landschulen zu bewilligen. Das Schulhaus bekam nebst der Wohnung des Samulus fünf geräumige Schulzimmer und einen Prüfungsaal, welchen das Bildniß Sr. Majestät des Kaisers Joseph II. und einige Vorstellungen aus der Geschichte zieren. Die jüdischen Lehrer erhielten den Unterricht in der Normalschule zu Prag. In Folge Hofdecrets vom 7. August 1784 wurde befohlen, die sich auszeichnenden jüdischen Lehrer zu belohnen. Im Jahr 1782 am 2ten May wurden die Schulen feyerlich eröffnet. Des Morgens um 7 Uhr stimmten die Hebräer in allen ihren Hauptbethschulen Lobgesänge und Psalmen an, und verrichteten das öffentliche Gebeth für die glückliche Regierung des Monarchen. Nähere Nachricht von dieser Schule gibt das Werkchen, welches 1780 zu Prag bey Diesbach unter diesem Titel erschien: Nachricht von dem Ursprunge und Fortgang der teutschen jüdischen Hauptschulen in Prag, von Moses Wiener, öffentlichen Lehrer an eben dieser Schule. Wie sehr die teutschen Schulanstalten bis jetzt in Böhme reifen, zeigen nachstehende Angaben: 1785 belief sich die Zahl der Schulkinder auf 117,733 Köpfe, welche in 2200 ordentlichen Schulen Unterricht erhalten haben. 1788 hat man im Winterkurse 174,909 Schulkinder gezählet, mithin hat sich binnen 3 Jahren die Zahl um 57,176 vermehret. Zur noch wirksamern Aufnahme der Industrialschulen in Böhme ist 1789 im Juny ein Plan zur Errichtung einer patriotischen Gesellschaft ans Licht getreten. Die



Absicht derselben ist die Beförderung der Industrie durch den Unterricht der Jugend. Dieser Plan kann im IXten Hest der Mat. zur alt. und neuen Stat. von Böhme S. 263—266 nachgelesen werden. Im Villten Heste der angeführten Materialien wird S. 8 1c. der Zustand der Normal = Bürger = Stadt = und Landschulen in Böhme am Ende des Winterkurses 1787 geliefert. Zur Erweiterung der Wissenschaften hat Böhme der Bibliotheken mehrere. Dieselbe theilen sich in öffentliche und Privatbibliotheken. Zu den erstern gehört die mit der Carolinisch = Ferdinandischen Universität vereinte Bibliothek, welche aus zwey besondern Bibliotheken, nämlich der Carolinischen und Clementinischen, entstanden ist. Als Carl IV. die Universität stiftete, so wurde zugleich auf eine Bibliothek gedacht; zu diesem Ende ließ er die in 114 geschriebenen Bänden bestandene Bibliothek des Wischerader Dechants Wilhelm von Hasenburg kaufen. 1421 zur Zeit der Ziskaschen Unruhen wurde die Bibliothek ein Raub der Flammen. Man brachte in der Folge, theils durch die Freygebigkeit der Professores, theils durch andere Wohltäter eine Bibliothek wieder zusammen. 1622 erhielten die Bibliothek die Jesuiten im Clementiner Collegio. 1638 ward dieselbe den Jesuiten wieder abgenommen; 1700 erhielt sie einen beträchtlichen Zuwachs durch die Büchersammlung des Grafen Georg Carl von Sternberg; von dieser Zeit stand an dieser Bibliothek ein Custos und sie wurde zum öffentlichen Gebrauche gewidmet; 1750 wurde die Bibliothek, welche durch die Kriege und andere Landesunruhen sehr gelitten hatte, unter der Aufsicht des Bibliothekars



kars Grasel in einem Zimmer von mittelmässiger  
 Grösse verwahret. 1752 beschenkte die höchst-  
 seel. Monarchinn Marie Theresie die Biblio-  
 thek mit einer Menge Duplicate aus der Hof-  
 bibliothek in Wien; 1757 erhielt die Bibliothek  
 einen Zuwachs durch das Vermächtniß des  
 Prager Weihbischofs Grafen von Sporck; 1763  
 kam das Vermächtniß des Schloßkapellans  
 Dörfelmayr hinzu. Nun wurde am Caroliner  
 Hofe eine Bibliothek gebauet, und gewisse  
 Stunden im Tage bestimmt, in welchen Jeder-  
 mann der Gebrauch dieser Bibliothek offen stand.  
 Zum Bibliothekar wurde gewählt Samuel  
 Gotthelf Wenzeslaus Mende; 1774 wurde die  
 Caroliner Bibliothek in das Clementiner Colle-  
 gium zum zweytenMahl übertragen und mit der  
 clementinischen Jesuitenbibliothek vereint; der  
 Bibliothekar Mende wurde dem Bibliothekar  
 Charuel, einem Exjesuiten, untergeordnet. Das  
 Daseyn der Clementiner Bibliothek fällt in das  
 Jahr 1556. da mit Erlaubniß R. Ferdinand  
 I. eine große Anzahl von Büchern aus dem  
 Eblestinerkloster zu Opwin bey Zittau in der  
 Lausitz hitherher durfte gebracht werden. Es  
 befanden sich darunter viele Manuscripte. In  
 der Folge wurde die Bibliothek, theils durch  
 Schenkniße, theils durch Vermächtniße ansehn-  
 lich vermehret. 1580 bereicherte die Bibliothek  
 Ferdinand Herzog von Bayern mit der bekann-  
 ten aus 9 Bänden bestehenden Biblia regia.  
 1593 legirte Valentin von Rotenstein, Probst  
 an der Domkirche in Prag, seine Büchersamm-  
 lung der Bibliothek. 1600 kam die Bücher-  
 sammlung des Johann von Pernstein hinzu.  
 1622 schenkte ihr Paul Pistorius, Dechant in  
 Wischerad seine auf 3000 fl. geschätzte Bü-  
 cher-

bersammlung. In eben diesem Jahr erhielt  
 die Bibliothek einen beträchtlichen Zuwachs vom  
 K. Ferdinand dem II. 1651 kam die Bücher-  
 sammlung des Georg Graf von Martiniz hin-  
 zu. Die Jesuiten verwandten auf die Biblio-  
 thek jährlich 110 fl. Sie brachten in der Fol-  
 ge auch ein Kapital von 4400 fl. zusammen.  
 Die Bibliothek wurde noch mit der Bücher-  
 sammlung des Ferdinand Grafen von Herber-  
 stein vermehrt, welche die Jesuiten um 4000 fl.  
 an sich gebracht haben. Bey Aufhebung der Je-  
 suitencollegien in Böhmeim und der unter der  
 Josephinischen Regierung erfolgten Klosterauf-  
 hebung erhielt die Bibliothek beträchtlichen Zu-  
 wachs, welcher noch ansehnlicher wurde durch  
 die gräflich Kinskische Majoratsbibliothek, wel-  
 che auf Veranlassung des F. M. L. Grafens  
 von Kinsky hierher kam. Es besteht auch seit  
 1781 der allerhöchste Befehl, daß von allen  
 in Böhmeim gedruckten Werken ein Exemplar an  
 die Bibliothek abgeliefert werden muß. 1780  
 kam an den Platz des gestorbenen Bibliothekars  
 Charuel, Carl Ungar aus dem Prämonstraten-  
 serstifte Strahof in Prag, jetzt Weltpriester  
 und Domherr zu Altbunzlau. Diesem Mann  
 dankt man den jetzigen glüklichen Stand der  
 Carolinisch Ferdinandischen Universität. Eine  
 umständlichere Beschreibung findet man im 10ten  
 Theil Balbini Bohemia docta edita a R. Un-  
 gar. Die Strahofer Prämonstratenser Biblio-  
 thek in Prag hat mit dem Stifte gleiches  
 Namens einen gleichen Ursprung. 1648 wur-  
 de sie mit anderen Bibliotheken in Böhmeim von  
 den Schweden geplündert. 1659 war es schon  
 daran, die Büchersammlung von den Schwe-  
 den gegen eine bestimmte Geldsumme einzulö-  
 sen.



sen; allein man fand nicht genug Sicherheit, und legte dafür eine ganz neue Bibliothek an. 1679 hat die Bibliothek bereits 12000 Bände gezählet. 1771 wurde die Bibliothek mit 2000 Bänden vermehret. 1774 wurde die Klausenische Bibliothek, welche aus 6000 gedruckten Büchern und 800 Manuscripten bestand, angekauft. 1783 war es an dem, wegen des großen Zuwachses der Bücher, den Büchersaal zu erweitern. Von einigen übrigen in Böhmen, vorzüglich in Prag befindlichen Privat- und Klosterbibliotheken behalte ich es mir bevor, bey einer anderen Gelegenheit zu handeln. Ein Verzeichniß der Privatbibliotheken in Prag steht im Schematismo für das Königreich Böhmen 1790. S. 20. Das academische Naturalienkabinet befindet sich unter der Aufsicht des Prof. Zauschners. Dasselbe (1775 errichtet) hat sein Daseyn der Freygebigkeit des Fürsten von Fürstenberg und Franz Grafen von Kinsky zu danken, welche beyde Mäcene ansehnliche Naturalienjammungen dem Kabinet geschenkt haben. Auch hat die Vervollkommnung dieses Kabinetts dem Herrn Hofrath von Borr vieles zu danken. Seit dem Jahr 1775 befindet sich das Kabinet an dem jetzigen Orte. Das mathematische Kabinet wurde in dem eben genannten Jahre aus dem Clementiner Collegio hierher gebracht. Die Jesuiten gaben diesem Kabinete das Daseyn; vorzüglich haben sich die Jesuiten Fligers und Klem um das Kabinet verdient gemacht. Die Aufsicht über dieß physische Kabinet führte bis zu seinem Tode der bekannte Astronom Etzpling; jetzt hat die Direction darüber der Professor der Experimentalphysik. Die älteste Sternwarte in Prag ist

un-

unstreitig jene des Tycho Brahe zwischen dem k. Lustgarten und der k. Holzlage auf dem Hradschin gelegen. Zu der jetzigen Sternwarte hat der Jesuitenrector Neß den Grund ge-  
 leget. 1748 wurde dieselbe unter der Anleitung  
 des sel. Steplings neu gebauet, in Gemächer  
 abgetheilet, und zu astronomischen Beobach-  
 tungen viel bequemer gemacht. Die hier be-  
 findlichen Instrumente wurden größtentheils  
 von dem Jesuiten Stepling und Zeno ange-  
 kauft. Jetzt steht der Sternwarte vor Herr  
 Professor Ernadt. Dieselbe befindet sich im  
 Generalseminargebäude. Das anatomische Thea-  
 ter steht im Carolin unter der Aufsicht der  
 Professores Prohaska und Arnold. Dasselbe  
 hat zwey Abtheilungen, nämlich eine zur Me-  
 dicin und die andere zur Wundarzney. Die  
 erstere besitzt eine ansehnliche Sammlung an  
 Präparaten und die letztere an Instrumenten.  
 Der botanische Garten ist vor dem Augezer-  
 thor am Ufer der Moldau gelegen. Die Auf-  
 sicht darüber führt der Professor der Botanik.  
 Das Maschinencabinet unter der Aufsicht des  
 Professors Herget, befindet sich im Schulhau-  
 se nächst dem Dominicanerkloster. Von der  
 Universität in Prag hat eine kurze Geschichte  
 der sel. Marist Voigt im IIten Band der Abhand-  
 lungen einer Privatges. in Böh. geliefert. Dies-  
 selbe erschien auch einzeln im Druck. Hier kommen  
 noch anzusetzen. a) Scherschmik über den Urspr u.  
 die Aufnah. der Bibl. am Element. Coll. im 2ten  
 Band der Abhandl. einer Privatg. in Böh. b)  
 Prohaska de sac. lib. Art. in Boh. & Mor. fa-  
 tis Comment. c) Dobrowsky, böhm. u. mähr.  
 Litteratur.

Das Daseyn der ersten gelehrten Gesell-  
 schaft in Prag fällt in das Jahr 1772. Sie  
 gab

gab eine National gelehrte Zeitung unter dem Titel: Prager gelehrte Nachrichten, im Drucke. Born hatte an dieser Gesellschaft großen Antheil. Auf Veranlassung dieses Mannes entstand im Jahr 1775 eine andere gelehrte Gesellschaft, welche ihre Arbeiten ebenfalls drucken ließ; die Sammlung hat den Titel: Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhheim. Die ganze Sammlung beträgt VI. Bände. 1785. entstand die jetzige gelehrte Gesellschaft; sie hat den Titel: gelehrte Gesellschaft der Wissenschaften in Böhheim. Dieselbe hat einen Ehren Präsidenten, Ehren Vicepräsidenten. Die Mitglieder werden in ordentliche Mitglieder, Ehrenmitglieder, und auswärtige abgetheilet. Die erste Ehrenpräsidentenstelle bekleidete der wirkliche Geheimerath, Obersthofmarschall und Ritter des goldenen Bließ, Eugen des heil. römischen Reichs Graf von Wrbna und Freudenthal. Als dieser 1789 starb, bekam seinen Platz der wirkliche Geheimerath und Oberstlandrichter Herr Procop, des heil. röm. Reichs Graf Laschansky; Freyherr von Bukowe, ein Mann der wegen seiner weit verbreiteten Kenntniße im Fache der Wissenschaften und seiner ausgezeichneten Neigung in Beförderung des Nützlichen eben so geschätzt wird, als Graf Wrbna allgemein bedauert wird. Die Mitglieder der Academie stehen im Schematismo für das Königreich Böhheim 1790 aufgezeichnet. 1766 im August ward die Agricultur Gesellschaft in Prag errichtet, und 1769 erneuert. 1773 wurde die Immatriculirung der Wirthschaftsbeamten bey der Gesellschaft eingeführt, und 1788 erhielt sie ihre jetzige Verfassung. Sie wurde in dem genannten Jahr  
in



In Landesfürstlichen Schutz genommen. Dieselbe führt den Titel: K. Oekonomische patriotische Gesellschaft im Königreiche Böhme. Ein zeitlicher Oberstburggraf ist Protector dieser Gesellschaft. Sie hat ihren Präses, welcher der oben aufgeführte Graf Laschansky ist, sie hat ihren Secretär, und die Mitglieder theilen sich in wirkliche und correspondierende. Die wirklichen Mitglieder theilen sich in zwey Classen, a) in die, vermög der Instruction bestellten wirklichen Mitglieder und b) in die, durch die Wahl bestellten Mitglieder. Die wirklichen Mitglieder der ersten Classe waren 1788 der k. Rath und Protomedicus Bayr; k. Rath und Prof. Butschek; Gubernialrath von Erben; Professor Knobloch; Professor Mikan; Professor Schönbauer und Professor Zauschner. Die Mitglieder der zweyten Classe waren 1788 Graf von Buquoi, Oekonom Bulla, Buchhalter Donhamer, Graf Canal, Graf Franz Anton Kolowrat, Prälat von Strahof, Herr Mayr, Buchhalter Redlhammer, Graf Salm, Graf Sporck (Obristlandjägermeister) Astronom Strnadt, und Buchhalter Wolf. Die Instruction dieser Gesellschaft kann im ersten Bande des politischen Codex unter dem Leitworte: Ackerbaugesellschaft, nachgelesen werden.

Ganz Böhme ist in Rücksicht der Miliz in 14 Verbbezirke abgetheilet. Es befindet sich zur Handhabung des sämtlichen Milizwesens Böhme ein Generalcommando in Prag, dem ein Generalfeldzeugmeister vorsteht. Ihm sind untergeordnet, a) die Feldkriegskanzellen, bey welcher stehen ein Director mit dem Charakter eines k. Rathes und Hofkriegssecretärs, 2 Cons-

eipisten, 1 Registrator, 2 Kanzellisten. b) Das  
 Oberkriegscommissariat mit 9 Kriegscommissä-  
 ren und 6 Commissariatsofficieren. c) Die Feld-  
 kriegskasse mit dem nöthigen Personale. d) Das  
 Milizverpflegamt mit einem Director, dem nö-  
 thigen Personale, und der hierher gehörigen  
 Kasse. In jedem Kreise befindet sich ein Ver-  
 pflegcommissär, in einigen Kreisen auch meh-  
 rere. e) Das Stadtcommando in Prag mit  
 einem Generalmajor, Platzmajor, und Platz-  
 hauptmann. f) Die Garnisonartillerie mit dem  
 dazu gehörigen Personale. g) Die Milizöcono-  
 miecommission mit einem Commandanten. h)  
 Die Fortificationsdirection mit einem Director  
 und übrigen Personale. i) Das Invalidenhaus  
 mit einem Obersten als Commandanten, 2  
 Obristlieutenants, 1 Auditor mit Hauptmanns-  
 character, 1 Rechnungsführer mit Hauptmanns-  
 character, 1 Oberwundarzt; die Chambreecom-  
 mandanten, nämlich 3 Hauptleute, 1 Kavita-  
 lieutenant, 1 Oberlieutenant und ein Unterlieute-  
 nant. k) Das Generalauditoriat mit einem  
 Generalauditorlieutenant und Generaladjutan-  
 ten. l) Das Feldsuperiorat mit einem Feldsu-  
 periorgeneralvicar. m) Die Feldapothek  
 mit einem Oberprovisor und dem übrigen Per-  
 sonale. n) Die Garnisonspitaldirection mit ei-  
 nem Stabschirurgus und o) Die Ingenieur-  
 corpsdirection mit einem Major, Hauptmann,  
 Unterlieutenant und Rechnungsführer von dem  
 nämlichen Corps. Hierzu kommt das zu  
 Prag gelegene Judicium militare mixtum,  
 woben der commandirende General den Vorsitz  
 führt.

Die in Böhme gelegenen Regimenter theilen sich a) in Infanterieregimenter und b) Cavallerieregimenter. a) Infanterieregimenter.

Diese sind	Stab.
Nr. 10 Rheul F. M. L. — —	Budweis.
Nr. 11 Mich. Wallis — —	Kolin.
Nr. 15 D' Alton, F. M. L. — —	Chrudim.
Nr. 17 Hohenlohe — —	Leutmeritz.
Nr. 18 Brinken — —	Jung Buzlau
Nr. 21 Gemmingen — —	Gitschin.
Nr. 25 Brechainville — —	Strakonitz.
Nr. 28 Wartensleben — —	Ruttenberg.
Nr. 35 Brentano — —	Pilsen.
Nr. 36 Fürst Kinsky — —	Brüx.
Nr. 42 Matthesen — —	Eger.
Nr. 47 Franz Kinsky — —	Prag.
Nr. 54 Callenberg — —	Prag.
Nr. 57 Franz Collorebo — —	Reichenau.

Also in allem 14 Infanterieregimenter, deren jedes seinen bestimmten Werbbezirk hat, als:

Nr. 10. den Budweiser und Tabor. Kreis; Nr. 11. Raurzimer. Nr. 15. Chrudimer. Nr. 17. Leutmeritzer.; Nr. 18. Buzlauer.; Nr. 21. Bidschower.; Nr. 25. Prachiner.; Nr. 28. Gaslauer.; Nr. 35 Pilsner und Klattauer.; Nr. 36. Sauer.; Nr. 42. Elbogner.; Nr. 47. Rakonitzer.; Nr. 54. Berauner.; Nr. 57. Königingräber.

b) Cavallerieregimenter:

Diese sind:



## a) Carabinier :

Stab.

Nr. 5 Herzog Albert	—	—	Hardunwig
Nr. 6 Franz Joseana, bestellter Obrister Feldmarschall Lacy	—	—	Brandeis.

## b.) Dragoner :

Nr. 37 Sachsen Coburg Saalfeld.	—	—	Alattau.
Nr. 39 Fürst Waldeck	—	—	Saagh.

## c) Hussaren :

Nr. 32 Emerich Esterhazy	—	—	Gabel.
Es befinden sich also in Böhmeim			
Carabinerregimenter	—	2.	
Dragoner	—	—	2.
Hussaren	—	—	1.

---

Summe — 5.

Hierzu die 14 Infanterieregimenter, so steht die Zahl der in Böhmeim gelegenen Regimenter auf 19. Hierzu kommen noch 5 Grenadierbataillons, von welchen 2 in Prag, 1 zu Neuhaus, 1 zu Sobieslau, und 1 zu Brzesno gelegen ist. Von den oben stehenden 14 Infanterieregimentern haben folgende auch Verbbezirke in Galicien und Lodomerien, als:

Nr. 10 Bochnier Kreis; Nr. 11 Sanderbezer. Nr. 15 Wislenicer; Nr. 25 Stanislawor. Nr. 35 Tarnopoler. Nr. 54 Sanoler.

Das

Das weltliche Stiftungswesen wird nun auch in Böhme nach dem Josephinischen System, von welchem im IVten Bande meiner Staatenkunde eine nähere Beleuchtung vorkommt, geleitet.

Im IIten Hefte der Mat. f. a. u. n. St. v. B. kommt S. 338 eine tabellarische Uebersicht der sämtlichen in jedem Kreise gelegenen Armenhäuser vor. Diese Tabelle enthält 3262 Stifflinge, die gestifteten Capitalien betragen 952,773 fl. 42 kr.; die eigenthümlichen belaufen sich auf 587,964 fl. 40 kr.; die Realitäten machen 605,237 fl. 43, und die Beiträge 32,936 fl. 54 kr.

Die Barmherzigen Brüder haben, wie bereits gesagt, in Böhme drey Krankenhospitäler für ihr Geschlecht, als zu Prag, zu Kutus und zu Neustadt an der Metau. Im Jahr 1789 haben in diesen drey Klöstern 43 Brüder gelebet. Die Nonnen der h. Elisabeth haben ein Spital für ihr Geschlecht zu Prag und zu Raaden. In diesen beyden Klöstern haben 1789. 43 Nonnen gelebet. Gerührt durch die traurige Lage, in welche die zwey schrecklichen Jahre (1772 und 1773) so viele Waisen in Böhme versetzt haben, veranlaßte den k. Kämmerer und wirklichen Appellationsrath in Prag Herrn Kaspar Herrmann Graf von Künigl, Freyherrn auf Ehrenburg und Warth einem kleinen Zirkel seiner Freunde (am 23. Jenner 1773) den Wunsch zu äußern, sich mit ihm zur Errichtung eines Instituts zur Erziehung fünf und zwanzig armer Waisen zu vereinigen. In der am 1ten July eben genannten Jahrs gehaltenen

tenen Zusammentretung verband sich jedes Eltes zu einem bestimmten jährlichen Beytrag. In der Zusammentretung am 7ten des erwähnten Monats July leate der Handschuhfabricant Malvieur der Gesellschaft einen Plan vor, nach welchem die Waisen die für seine Fabrik erforderliche Näheren um den festgesetzten Näherlohn übernehmen könnten. Der Plan ward genehmiget, auch ist die erste Unterzeichnung schon so reichhaltig ausgefallen, daß man von ihr und dem Näherlohn für die Handschuhe, 25 Kinder unterhalten konnte. Das Promemoria, welches Herr Graf von Künigl, dem damaligen obersten Burggrafen Herrn Fürsten von Fürstenberg übergab, hatte die Wirkung, daß die Landesstelle das Institut mit 26 Bettstätten und anderen Geräthschaften aus dem ehemaligen Lazareth zu Koschitz beschenkte. Es wurde ein Haus, gegen jährliche 60 Gulden Zins, für 6 Knaben und 19 Mädchen gemiethet; Graf Künigl bekam die Oberaufsicht darüber und am 31. July 1773 erfolgte die feyerliche Einführung der Waisen in dieses Haus. Zur Besorgung des Unterrichts wurden zwey Lehrer, nämlich ein Geistlicher und Weltlicher angestellet. Der erste besorgte den Religionsunterricht der zweyte gab Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Eine umständliche Nachricht von diesem brüderlichen Institut kömmt in dem Werkchen vor, welches 1785 in Prag erschien, und den Titel führt: Geschichte des Waiseninstituts zum heiligen Johann dem Tauffer, von Ignaz Cornova. Die Brochüre wird zum Besten des Waisenfunds um Einen Gulden verkauft. Im Jahr 1785 betrug das Stiftungscapital dieses



Instituts 13600 fl. und die ersparten Kapitalien beliefen sich auf 12460 fl. mithin betrugen die sämmtlichen Kapitalien 25,460 Gulden. Am Ende des 1789. Jahrs standen an dem Hause, welches in der Neustadt in der Bredauergasse N. 882 gelegen, 6 Obervorsteher. Diese waren: Graf Künigl, Konrad Freyherr von Zedlig (zugleich Director im Hause N. 882) Graf Adolph Kaunitz; Bibliothekar Unger, Carl Wahr, und Bergrath Köbler. Die Medicin doctores Marwan und Preusler, dann die Wundarzneydoctoren Pfeniger und Hagen besorgten die kranken Kinder unentgeltlich. Von Helly lieferte die Medicamente unentgeltlich und von Schönfeld besorgte die Buchdruckereybedürfnisse unentgeltlich; dann standen bey dem Hause 4 Lehrer, darunter sich ein Zeichenmeister und ein Lehrer in der französischen Sprache befand; das übrige Personale bestand in 2 Kanzellisten, welche zugleich das Geld einsammelten. 1 Mädchenauffseherinn, 1 Obergimnasiauffseher, 1 Untergimnasiauffseher, 1 Spinnmeisterinn, 1 Krankenwärterinn, und 1 Hausmeister. Seit 1789 befindet sich zu Prag in der Neustadt am Viehmarkt N. 558 ein Taubstummeninstitut, welches ebenfalls sein Daseyn und Fortgang dem erhabenen Grafen von Künigl danket. Es werden bey diesem Institut sowohl Armenkinder als Kostkinder erzogen. Am Ende des 1789. Jahrs war Obervorsteher Graf Künigl, Vorsteher war Konrad Freyherr von Zedlig, Carl Wahr und Hauptmann Carl von Miera. Die Lehrerstelle versah der Weltpriester Carl Berger. Unentgeltlich hat bey dem Unterricht Hülfe geleistet Joseph Groß. Noch ist der Italienischen und  
mit

mit derselben jetzt vereinten französischen Stiftung in Prag zu erwähnen. Im 15ten und 16 Jahrhundert befanden sich des Handels wegen mehrere Italiener in Prag (Man sehe den 2ten Band der österreichischen Staatenkunde in Zusätzen und Berichtigungen) Diese Nation legte in Prag den Grund zu einer Kapelle, in welcher in ihrer Sprache der Gottesdienst konnte gehalten werden. 1560 in April kam das Vorhaben in etwas zu Stande und der Jesuit P. Ludwig hielt die erste Predigt in italienischer Sprache in der Kirche des h. Klemens. 1569 baueten sie eine Kapelle, aus welcher 1577 die dermahlige Salvatorskirche entstanden ist. 1573 errichteten sie eine Congregation, darunter vorzüglich der S. merkwürdig ist, vermöge welchem die Glieder verbunden sind, die in Prag unehelich gebornen und verlassenen Kinder beiderley Geschlechtes, als die unglücklichsten Geschöpfe in der Welt, dann vaterlose Waisen durch Beysteuer vom Verderben zu retten. 1590 wurde eine größere Kapelle gebaut. Die Neigung dieser Kolonie ihren nothleidenden Mitmenschen beizustehen, namm so zu, daß einige Mitglieder dieser Congregation in ihrem eigenen Hause Arme verpflegten. 1601 im Decemb. wurden in dem Hause des Dominico de Bossi ersten Assistenten; auf der Kleinseite 60 Personen verpfleget. Dieses Haus überließ er den Vorstehern für einzige 600 Schok. Von dieser Zeit an hatte das Haus den Namen, das wälsche Spital. Demselben wurden mittels eines Rudolphinischen Gnadenbriefs vom Jahr 1608 verschiedene Freyheiten verliehen. 1611 fieng der Bau eines neuen Hospitals und einer Kirche an. 1617 am 23ten July

July geschah die Einweihung zu Ehren Marie und St. Carl Boromä. 1622 wurde der Grund zu einer Schule bey diesem Spital gelegt. In Folge Hofdecret's vom 20ten Jenner 1776 wurde das Findel und Gebährhaus, welches 1765 zu bauen angefangen worden, und 1763 von dem Fräulein Augusta Gräfinn von Rinsky ein Legat von 50000 fl. erhalten hat, mit dem italienischen Spital vereint. 1776 wurden 177 Kinder und 8 schwangere Mädchen verpflegt. 1776 im Jul. ließ die Monarchinn zum Bau eines neuen Hauses 8000 fl. aus dem Aerario verabsolgen. 1776 im Septemb. gab die Monarchinn den Befehl, an das italienische Spital, die in Prag befindliche Maulberbäume, wie auch die Graserey zu übergeben. Zugleich wurde mit dem Spital das vor 153 Jahren gestiftete, und in der Neustadt gelegene französische Spital mit dem italienischen vereinigt. 1777 am ersten April ist das sämmtliche Vermögen dieses Spitals mit den dazu gehörigen Gütern Laufow und Horzpenitz dem italien Institut übergeben worden. Nähere Nachrichten von diesem italienischen und französischen Institut giebt der VIIIte Hest der Mat. zur a. und n. Stat. von Böhmeim.

Hier folgt noch eine summarische Übersicht der Revenüen dieses Instituts, als:  
italienisches Spital. 1) an Kapit. 166,196  
„ 16 „ 2) an Real. 163,911 „ 40 „ Summe  
330,107 „ 56 „ Franzöf. Spital. 1) an Kapit.  
33,733 „ — „ 2) an Real. 85,676 „ — „  
Summe 119,049 „ 59 „ Findelhaus. 1) an  
Kapit. 78,860 „ — „ 2) an Real. 9000



„ — „ Summe 37,860 „ 16 „ Totalsumme  
— 537,378 „ 11.

Das Münzwesen in Böhme hat mit dem Bergbaue in diesem Königreiche ein gleiches Schicksal; im 8ten Jahrhundert prägte man goldene und silberne Pfennige. Auf den ersteren sahe man die Libussa auf einem Stuhle sitzend, und an einem Rocken spinnen. Die größeren Silberpfennige zeigten den Przemislaus. Im 10ten Jahrhundert nannte man die größeren Pfennige, Denarii. Im 12ten Jahrhundert prägte man Blechmünzen, die man Brakteaten nannte. 1297 ließ König Wenzel II. einen Münzmeister aus Florenz kommen, und Groschen prägen, deren 60 auf eine Mark giengen, daher die Rechnung der Schock Groschen aufgekomen. Diese Schockgroschen hatten auf der Aversseite die böhmisch Krone mit doppeltem Umkreis, in welchem die Worte zu lesen: Weneeslaus secundus: von außen: Dei Gratia, Rex Boemie. Die Reversseite zeigte den Böhmeischen Löwen und am Rande las man: Grossi Pragenses. Unter Johann I. sah man die erste goldene Münze. 1460 haben die böhmischen Groschen statt 60 nur 20 Groschen gegolten; man nannte sie die Meißner Groschen, von dem Hause, in welchem solche geprägt worden. Zu Ende des 15ten oder Anfange des 16ten Jahrhunderts wurden die sogenannten Joachimsthaler geprägt. An deren Platz kamen die Weißpfennige, deren einer 8 Pfennige galt. Unter Maximilian II. kamen die sogenannten Maileagroschen hinzu. Auf der Aversseite las man: Maxmil. II. D. G. R. J. S. A. G. H. B. R.  
Auf

Auf der Reversseite: M. Maleg. Groß. Unter Mathias wurden die sogenannten Böhmen oder Argent geprägt. Die Aversseite zeigt das Bildniß K. Mathias mit einem Krone um den Hals, und der Beschrift: Mathias D. G. R. J. S. A. G. H. B. Rex., und auf der Reversseite den doppelten Reichsadler mit dem Herzschilde, darinn der böheimische Löw zu sehen. Die Umschrift lautet: Archid. A. D. Bu. Co. Ty. 1619. In der Folge prägte man auch Kaiser Kreuzer, deren einer  $3\frac{1}{2}$  Pfennig betrug. Die Münzstätte befand sich vormahls zu Kuttenberg, seit 1726 aber zu Prag. Dieselbe führte den Buchstab C. Joseph II. hat 1782 das Prägwesen in Prag aufgehoben, und verordnet, daß die edlen Metalle zur Münzung nach Wien geschickt werden sollen. Das Münzhaus bezog das Milizgeneralcomando, und im Bancaladministrationshause wurde ein Amt zur Einlösung des Goldes und Silbers eröffnet. Die Aufsicht über das böhmische Münzwesen, womit zugleich die Oberaufsicht über den sämtlichen Bergbau in Böhheim vereint war, führte bis in das Jahr 1783 ein oberster Münz- und Bergmeister, welcher mit einem Individuo aus den drey weltlichen Ständen kann besetzt werden. Gewöhnlich bekleidete das Amt ein Mitglied des Herrenstandes. Das böhmische Contributionale theilt sich in das Militare ordinarium, in das Kammerale, und in das Extraordinarium. Für das Militare ordinarium wurden bestimmt zur

Kontribution	• •	4,200,000 fl. „ — „
und für das	•	
Kammerale	• •	1,070,488 fl. 44 fr.
Summe		5,290,448 fl. 44 fr.

Zu dem *Ordinario*, wovon die *Miliz* unterhalten wird, trägt jedermann bey, welcher vermög der Rolle ein steuerbares Gut besitzt; ferner die Gewerbe, die sogenannten *Fictitianten*, welche sich bey einer Gemeinde nähren, die *Professionisten* und *Inleute*, welche Vieh halten. (*Hofdecret* 1754 *Julit* 21.) Nach dem den Ständen ertheilten *Decennal Receß* werden die übrigen *Milizerfordernisse*, als *Vorspann*, *Milizquartier* &c. von der *Kriegscasse* bestritten. Das, was die *Obrigkeiten* von ihren *Dominicalerträgnissen* an das *Staatsärarium* geben, beträgt mit Inbegriff des *Egerischen Bezirkes* 1,834,342 fl. Diese Abgabe besteht unter dem *Nahmen*: *Extraordinaire Steuer*. Bevor noch das sogenannte *Aequatorium dominicale* zu Stande kam, wurde das *Extraordinarium* nach der *Ansässigkeit* abgetheilet. Allein die vielen Beschwerden, die dieserwegen vorkamen, veranlaßten, daß die Stände mit landesfürstlicher Bewilligung 1749. *Fassionen* über die *Dominicalerträgnisse* abforderten, wobey ein gewisses *Schätzungscapital* bey jedem *Dominio* und Gut zum Grunde gelegt, worden und von diesem der vierte Theil, welcher die *Quota dominicalis* genennet war, für die *Quota extraordinarii* ausgeworfen. Da aber auch dieser 4te Theil der ganzen *Extraordinari Quota* nicht entsprach, so wurden noch 4 fl. hinzugeschlagen, mithin bezahlen die *Obrigkeiten* jetzt 29 Percent. Diese *Ausgleichung* erhielt den *Nahmen*: *Exæquatio dominicalis*: dieselbe nahm mit dem Jahr 1757 den *Anfang*. Unter dem *Decennalrecess* versteht man die *Versicherung*, welche die *Monarchinn* am 30ten *Julit* 1748 den Ständen ertheilet hat.

Vera



Vermöög derselben sind die Stände verhalten , durch 10 Jahre für die Miliz das Ordinarium zu 4,200,000 fl. das Kammerale zu 1,070,488 fl. zu übernehmen , und das Milizordinarium in monatlichen , das Extraordinarium aber in zweymonathlichen Fristen abzuführen ; auch alle übrigen Postulate , als da sind , Congratuits , Vermögensteuer , Kopfsteuer , Wiegenband &c. ; ferner wurde den Ständen die extraordinäre Bier- und Brantweinsteuer nachgesehen , und ihnen zur eignen Disposition nebst dem Musicalimpost überlassen. Zur Vergütung des Feuer- und Wasserschadens wurde eine Summe von 170,000 fl. aus der jüdischen Contributionscasse zu 300,000 fl. bestimmt. Ferner wurde den Ständen der Salzaufschlag , Karren- und Kalenderstempel , die Kapitalanlage und Adminicularcollecte überlassen ; den Fleischkreuzer , die Tobakrelution und den Pönaltag behielt sich das Statsärarium bevor. Der Preussische Krieg hat in der Folge zur Ueänderung dieses Recesses Anlaß gegeben , und 1757 wurden die Supererogaten bekannt. Man versteht darunter jene Vorschüsse , welche das Land über die vorgeschriebene Schuldigkeit gemacht hat. Dieser Vorschuß betrug nach geendigtem Kriege 10 Millionen , und die Kriegsbeschädigungen 13 Millionen. Umstände ließen die Vergütung nicht zu , daher die Supererogata auf 28 und die Kriegsbeschädigungen auf 2 fl. 44 Percent reducirt wurden ; zugleich wurden Papiere ausgestellt. Nach der Reduction blieben an Supererogaten 2,998,762 fl. und an Kriegsbeschädigungen 357,029 fl. Zur Tilgung dieser Forderungen wurde der Viehaufschlag auf 37  $\frac{1}{2}$  Jahre eingeführt ; derselbe aber

L 1 2

wurde



wurde aber 1776 aufgehoben. Im Jahr 1748 am 6ten Sept. wurde ein neues Kontributions-system eingeführt, welches die Vorschrift gibt, wie die durch den Decennalrecess festgesetzte Miliz und Kammercontribution pr. 5,270,488 fl. 44 fr. in den bestimmten monatlichen Fristen zu erheben sey. Die vorzüglichsten Punkte dieses Gesetzes sind: a) daß das Ordinarium in monatlichen Fristen stets anticipato abgeführt, und in abgesonderten Cassen aufbehalten werde, b) die Kontribution soll in jedem Monath am 20ten vorhinein, das Extraordinarium aber in zwey monatlichen Fristen abgeführt, c) das Extraordinarium von den Dominicaleinkünften erhoben werden. d) Die Freysassen, welche unter keinem Aeltesten stehen, entrichten die Anlagen für sich, jene aber, welche einen Aeltesten haben, lassen die Anlagen durch diesen abführen. e) Zur Sicherheit der Contribution werden neben den Steuerbüchern auch Bauernhandregister anbefohlen. f) Die Bonificationes sind gleich baar zu bezahlen. g) Die Tobak- und Fleischkreuzer-collecte soll nicht auf die Kontribuenten als solche, sondern im Nothfalle auf die Verzehrer verlegt werden; h) Verboth der Vermischung der Kontributionsgelder mit den Rentgeldern; i) den Obrigkeiten wird die Subrepartition der Landesschuldigkeiten eingeräumt. k) Die Feuer- und Wetterschaden Vergütung soll nicht an der Unfähigkeit abgeschrieben, sondern aus dem neuerrichteten Fund von 170,000 fl. wie oben gesagt worden, geleistet werden. Die Besichtigung dergleichen Schäden hat durch die Kreiscommissäre zu geschehen. Jeder Beamter, in dessen Bezirk sich ein Feuer-  
er

und Wasserschaden ereignet, hat die Anzeige binnen drey Tagen, nach dem erfolgten Schaden, an das Kreisamt zu machen. Die Wetterschäden sind nach Verlauf von drey Wochen von dem Tage des erfolgten Schadens gerechnet, anzuzeigen. Hat sich aber der Schaden vor dem Schnitte ereignet; so ist solcher auch vor demselben zu untersuchen. Unter dem Worte Diätale versteht man die Bestimmung der Unsässigkeit und des Dominicalschlüssels, die Ertheil- und Erhebung der Landesschuldigkeiten, die Ausmessung der Schadensvergütung, den Landescredit u. s. w. Die obrigkeitlichen Schuldigkeiten werden, wie bereits gesagt worden, nach dem Exequatorio dominicali, die unterthänigen Schuldigkeiten aber nach der Unsässigkeit bestimmt. Von dem Rectificatorio ist ebenfalls oben gehandelt worden. Zu den Nebenanlagen in Böhmen gehören die Pferdsteuer, Musikimpost, die Brandweinanlage, der Tiertag und der Erbtage. Die Pferdsteuer wurde im Jahr 1763 eingeführt; Jeder, der Pferde zur Lust und Bequemlichkeit hält, muß sich jährlich im Monath März fatiren und für jedes Stück 4 fl. bezahlen. Der Musikimpost ist nach der Zahl der Wirthshäuser, welche in jeder Herrschaft oder auf einem Gut gelegen sind, regulirt, dafür wird denselben (Wirthshäusern) erlaubt, Musik zu halten. Unter dem Rahmen außerordentliche Tranksteuer wird seit dem 19ten Jänner 1764 von jedem Maß Meth und Brantwein, es mögen dergleichen Getränke aus einem andern Lande nach Böhmen gebracht, oder da zum eigenen Gebrauche oder zum Verkaufe bereitet werden, eine Abgabe von dritthalb Kreuzern



hern bey Confiscationsstrafe erleget. In Folge Verordnung vom 13. März ist bey Confiscation von jedem in Böhmen erzeugten oder dahin gebrachten Eimer Wein ohne Unterschied 20 fr. unter dem Rahmen außerordentliche Tranksteuer zu bezahlen. In Folge Patents vom 16ten August 1775 wurde der Fleischkreuzer, die Schuldensteuer und der innländische Viehausschlag ganz nachgesehen, dafür aber kömmt von jedem Vier Eimer, oder 170 unterenrisches Maß haltendes Faß Bier drey fl. zu entrichten. Diese Steuer ist unter dem Rahmen: katastrirte Bier = Fleischkreuzer = Viehausschlag = Klassensteuer, Reductionsausschlag und Extraordinaritrantsteuer bekannt. Dem sogenannten Pönaltaz unterliegen diese Städte: Böhmisbrod (k. Stadt.) Chrudim (Leibgedingstadt.) Gzaslau (k. St.) Leutmeritz (k. St.) Melnik (Leibgedingstadt.) Raurzim (k. St.) Kolin (k. St.) Neu Bidschow (k. St.) Rimbürg (k. St.) Politschka (k. St.) Teutschbrod (k. St.) Carlsbad (Bergstadt.) Ellbogen (Bergstadt.) Jungbunzlau (k. St.) Trautenau (Herrenstadt.) Laus (k. St.) Klattau (k. St.) Schüttenhof (k. St.) Königinngráz (k. St.) Königinnhof (k. St.) Jaromierz (k. St.) Hohenmauth (k. St.) Pisek (k. St.) Mies (k. St.) Kokošan (k. St.) Beraun (k. St.) Außig (k. St.) Brüx (k. St.) Raaden (k. St.) Kommutau (Herrenstadt.) Laun (k. St.) Saaz (k. St.) Tabor (k. St.) Wodnian (k. St.) Prager Städte. 1759 wurde auch die Erbsteuer gegründet. Das Tobakgefall besteht seit hundert Jahren. Das Salzgefall ist in diesem Königsreiche schon sehr alt. Die Tonne Salz kam anfangs

fänglich auf 5 fl. 30 fr. in der Folge aber auf 7 fl. zu stehen. In Folge Verordnung vom 19. Oktober 1770 darf auf dem offenen Lande das mit dem Zimentirungs Brandmahele bemerkte Salzmaß nicht höher als um zwey und Drenviertel Kreuzer verkauft werden. Endlich ist noch des Stempelgefälles und des Lot: to zu erwähnen, welche beyde Gefälle ebenfals in Böhme existiren. Die Josephinische Steuerregulirung, welche 1789 auch in Böhme begann, ist mittels Patents von 1790 erloschen.

Der Ordnung nach sollte nun das topographische Verzeichniß der vorzüglichsten in Böhme gelegenen Städte, Märkte, Dörfer &c. folgen. Allein, da bereits Schaller XV Bände geliefert hat; so verweise ich den Leser auf dieselben. Ich liefere gegenwärtig ein womöglich vollständiges Verzeichniß der sämtlich in Böhme 1789 vorhandenen Güterbesitzer; dasselbe ist nach den Kreisen geordnet. Bey der Verfassung dieses Verzeichnisses habe ich folgende Werke zu Hülfe genommen, als die ständische Accisordnung vom Jahr 1708, den Iten Band der neuen europ. Staats- und Reisegeog.; den 5ten Theil Büschings Erdbeschr. (VII. Aufl.) Erbers Notit. illust. Boh; Schematism. fürs K. Böh. 1790; Mat. g. a. u. n. St. v. Böh.; von Schallers Topogr. und die Rectification, ein MS. Bevorzlich zur Anzeige der Güterbesitzer schreite, lege ich eine kurze geographische Uebersicht vor.

Prag, die Hauptstadt des Königreichs,  
Wie ungefähr in der Mitte desselben, am Fuße  
L 1 4 se

se des Petriener- und Schweinbergs, an der Moldau 42 Meilen von Wien 18, von Dresden, und 32 von Linz gelegen. Prag grenzt gegen Norden an den Leutmeritzer und Bunzlauer Kreis, gegen Nordost und gegen Osten an den Bidschower Kreis, gegen Süden an den Kaurzimer, gegen Südwest an den Berauner Kreis, und gegen Westen an den Rakonitzer Kreis. Der Lauf der Moldau ist hier von Süden nach Norden; sie ist hier ungefähr 700 Schritte breit und seit 1764 schiffbar. Die steinerne Brücke, welche Carl IV. 1338 über diesen Fluß bauen ließ, ist 1790 Pragerschuh lang, und 5 Klafter 2 Fuß 5 Zoll breit. Dieselbe ruhet auf 16 Bogen und achtzehnen Pfeilern und ist auf beyden Seiten mit 29 geistlichen Bildsäulen gezieret, welche größtentheils von harten und weichen Sandsteinen gemacht sind. 1669 wurde das im Feuer vergoldte Crucifix aus dem Strafgelde eines wider das Kreuz Jesu ausgestoffenen Lästerworts der Juden errichtet. 1683 im August wurde die Bildsäule Nepomuks auf Kosten des Freyherrn von Bunschwitz aufgestellt. Dieselbe wurde zu Nürnberg aus hartem Metall gegossen. Sie ist 8 Schuh hoch und hält 20 Zentner am Gewicht. Prag wurde vormahls in vier Theile abgetheilet, nämlich a) in die Kleinseite, b) in die Altstadt, c) in die Neustadt und d) in den Hradschin. Seit dem Jahr 1784 aber, in welchem der Magistrat in Prag regulirt worden, machen sämtliche vier Städte unter einem Magistrat eine Stadt, welche in vier Viertel abgesondert wurde. Diese Viertel sind, 1) das Kleinseitenviertel, 2) das Altstädterviertel, 3) das Neustädterviertel und



4) das Grabschiner Viertel. Im Jahr 1784 im May wurde ganz Prag in 20 Pfarren abgetheilet, welche nach den Vierteln also gelegen sind: 1) im Grabschiner Viertel: a) die Mutterpfarr in der Metropolitankirche zu St. Veit, b) die Pfarr auf dem Strahof, 2) im Kleinseitner Viertel: a) die Hauptpfarr zu St. Nicolaß, b) die Pfarr zu St. Thomas, c) zu Marie de Victoria, 3) im Altstädter Viertel a) die Hauptpfarr im Rhein, b) die Pfarr zu St. Egidii, c) zu St. Castulus d) zum h. Geist, e) zu St. Jacob, f) zu St. Gallus, g) zu den Kreuzherren. 4) Im Neustädter Viertel: a) die Hauptpfarr zu St. Heinrich, b) die Pfarr zu St. Stephan, c) zu St. Adalbert, d) zu St. Peter, e) zu St. Appollinar, f) zu Marien Schnee g) zur h. Dreieinigkeit. Hierzu kommt die Pfarr auf dem Wisczerad, als zu St. Peter und Paul. Den Umkreis von ganz Prag berechnet man auf dreizehn deutsche Meilen. I. Die Kleinseite, oder kleine Stadt Prag liegt westwärts zur linken Seite der Moldau. Man bestimmt ihre Länge von dem Strahoferthor bis zur Brücke auf 2000 Schritte und auf eben so viel Schritte die Breite vom Sandthor bis zum Augezder. Die Erbauung dieser Stadt setzt man in das 2te Jahrzehent des 8ten Jahrhunderts. Libussa hat dieselbe jenseit der Moldau am Fusse des Petržiner (jetzt Laurentiberg) bauen lassen, und ihr den Namen Praha, von Prag (Thürschwelle) gegeben, weil die von ihr Abgeordneten in dem Walde, wo das Bächchen Bruska in die Moldau fällt, wie die Libussa voraus gesagt hatte, einen Mann fanden, der die Schwelle zu einem Hause zimmerte. An diesem Platz

also wurde die Kleinseite angeleget. Oberhalb dieser Stadt ist die königliche Burg zur Residenz des böhmischen Königs gelegen. Das Wapen der kleinen Stadt Prag ist ein mit zwey offenen Thorflügeln versehenes Thor, auf welchem zwey große und zwey kleine Thürme zu sehen; über der Thormauer in der Mitte zeigt sich ein Löwe, und oben auf dem Thurm sind zwey Männer, welche in die Trompete stoßen. Die Stadt hat vier Thore, als das Carlsthor, das Augezderthor, das Sandthor und das Strahoserthor. Man zählt in diesem Bezirke 538 Häuser, darunter die bemerkenswürdigsten sind: das Haus des Buchdruckers Dobroslawa; die Apotheke zum weißen Adler von Wenzel Ebernberger 1783 gebauet; das Sachsenhaus; das fürstlich Lichtensteinische Haus; die Malteserkirche, das Marginische Majorathaus 2c. II. der Gradschin, von dem böhmischen Wort Hrad (Bergschloß) geleitet, macht eigentlich keine besondere Stadt, sondern ist als der obere Theil der Kleinseite anzusehen. Er wird abgetheilet a) in den Schloßbezirk oder den untern Theil des Hradschins, b) in den eigentlichen Hradschin, oder den mittleren Theil, der zugleich die sogenannte neue Welt in sich begreift, und c) in den Strahöser Bezirk, als den obersten Theil, darunter auch der Pohorzeltz gezählet wird. Man setzt den Ursprung des Hradschins in das zweynte Jahrzehent des 8ten Jahrhunderts. Man zählt im Hradschin bey 200 Häuser: der Schloßbezirk enthält 10 Häuser; darunter ist merkwürdig das königliche Schloß. Der Ursprung desselben fällt in die Zeiten der ersten Erweiterung der Stadt Prag. Dasselbe ist  
auf

auf dem vormahls genannten Schweinsberg gelegen; von Süden liegt ihm der Petrzinerberg entgegen. Unter Carl IV. wurde das Schloß gebauet; unter Wladislaus gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts erweitert; unter der Regierung Marie Theresie bekam das Schloß seine jetzige Gestalt. Es wurde zu dem neuen Bau desselben 1756 der Anfang gemacht und 1774 vollendet. Die Höhe desselben beträgt drey Geschoße. Der ganze Schloßbezirk bildet ein Viereck und beträgt in der Breite 800 Schritte, in der Länge aber 700 Schritte. Die hier befindlichen königlichen Zimmer, die Bildergallerie, die Landstube und der große Saal, darinn bey der Krönung eines böhmischen Königs öffentliche Tafel gehalten wird, sind sehenswürdig. Die Landstube ist 60 Fuß lang und 40 breit. Aus den königlichen Zimmern führt ein Gang in die jetzige Domkirche, welche 1344 König Johann zu bauen anfieng; Carl IV. setzte den Bau 1346 fort. Hier ist auch das Damesstift gelegen. Nro. 50 befindet sich der Lustgarten, welcher gegen 800 Schritte lang und gegen 200 breit ist. Der auf dem Laurentiplatz Nro. 151 gelegene gräflich Tscherninische Pallast ist besonders sehenswürdig, er hat 32 grosse und massive steinerne Säulen, die von unten bis unter das Dach gehen. III. Die Altstadt, dieselbe soll hundert Jahr nach der Kleinseite vom Herzog Mnata gebauet worden seyn. Sie liegt jenseit der Moldau rechts, enthält 932 Häuser, und hängt mit einer Brücke, welche über den Fluß gespannt ist, mit der Kleinseite zusammen. In einem Winkel an der Moldau ist die Judenstadt gelegen, und wird von der Altstadt

mits



mittels einer Mauer geschlossen. Die Judenstadt hat 6 Thore, 266 Häuser und bey 7000 Juden. Hier befinden sich 8 nach Art der christlichen Kirchen von Stein gebaute Synagoge; sie nennen sich die Altneuschule die Meiselschule, die Altschule, die Pincherschule, die Klauserschule, die Zigeunerschule, die große Hoffschule und die Neuschule. Die Vorsteher der jüdischen Gemeinde bestehen aus 1 Primator, 5 Ältesten, 1 Syndicus, 6 Gemeinältesten und 12 Beyseßigern. Die Juden können nun auch an Sonn- und Feyertagen aus ihrer Stadt ohne Passierzettel gehen und zugleich wurde das Unterscheidungszeichen der Juden, welches in einem gelben Umschlag an dem rechten Arm bestand, abgestellt. Die Thore in dieser Stadt sind also gelegen. a.) eines bey dem Spitalberg an der Moldau; b.) gegen St. Valentin; c.) zu Anfang der Karpfgasse; d.) Hinter der St. Nicolauskirche; e.) nächst der h. Geistkirche und f.) gegen das ehemalige Kreuzherrnstift mit dem rothen Herz. In eben dieser Stadt ist auch der jüdische Freudenhof gelegen. In der Altstadt sind gelegen die Universität, die Kirche und das Spital des Großmeisters des ritterlichen Kreuzherrenstiftes mit dem rothen Stern, die Hauptpfarrkirche in Thein (894 gebaut) das Rathhaus, in welchem das Uhrwerk zu bemerken ist, welches 1460 von M. Haunschen, einem Sternkundigen und Professor der Mathematik an der dasigen Universität verfertigt worden ist. (VII. Heft der M. zur a. u. n. Stat. von Böh) Das Nationaltheater von dem ehemaligen Obristen Burggrafen, Grafen von Rostitz gebauet; das Generalseminar; der Königshof, die Residenz der böheimischen Könige und

und das Münzamt, wovon bereits Erwähnung  
 geschehen ist. IV.) Die Neustadt, welche Carl  
 IV. angeleget hat, umgiebt die alte Stadt ganz  
 bis auf die Wasserseite. Dieselbe hat 5 Thore,  
 als: Das Wischeraderthor, das Schweinsthor,  
 das Rostthor, das Neuethor und das Spital-  
 thor. Die Neustadt wurde anfänglich von ih-  
 rem Erbauer Carlstadt genannt. Man zählt  
 in diesem Bezirk 1246 Häuser. Das Stadt-  
 wapen besteht in einem Schilde, worinn ein  
 Thor mit zwey Thürmen auf beyden Seiten,  
 unter welchen gleichfalls ein Eingang, als ein  
 Thor mit zwey Flügeln ist; über demselben steht  
 ein geharnischter Mann mit einem offenen  
 Schwerdt in der rechten Hand, und einem Schild,  
 in welchem ein doppelter Adler, in der lin-  
 ken Hand; auf dem Helm siehet man eine k.  
 Krone, welche zwey gekrönte Adler auf bey-  
 den Seiten halten. Das Wapen der Altstadt  
 bestehet in einem Schilde, in welchem man et-  
 ne Mauer oder ein Thor mit drey Thürmen,  
 unter deren mittelsten der Eingang ist, ste-  
 het, auf dem Helm ist eine königliche Krone,  
 die 2 Löwen über dem Schilde halten.  
 Kaiser Friedrich II. hat das Wapen 1477  
 bestätigt. Die Neustadt wird in Viertel  
 abgetheilet, diese sind: das Jbaraserviertel, das  
 Stephansviertel, das Heinrichsviertel und das  
 Petersviertel. Zu den Merkwürdigkeiten dieser  
 Stadt gehören das N. 776 gelegene kais. eng-  
 lische Reichsstift, von welchem bereits Er-  
 wähnung geschehen ist; die Franciscanerkirche,  
 N. 475 das Bleichhäusel zur Appretur der  
 Leinwand in der Gärbergasse N. 157, die ehema-  
 lige Carlshöferabten; das gräflich Rönigliche  
 Waisenhaus zu St. Johann Baptist N. 882.  
 in der Bredauergasse: die Salzniederlage an der  
 Mole



Moldau; die Abten Emaus; das Wasserzollthor der k. Navigationsdirection. Der Zoll gehörte vormals der Gemeinde und soll 9000 fl. jährlich getragen haben 2c. Das hier gelegene Rathhaus hat Carl IV. 1348 gegründet. Das Schloß Wissehrad in einem abgelegenen Theil der Neustadt an der Moldau gelegen vom Herzog Krok im Jahr 683 angeleget. 714 ließ Eribussa dasselbe erweitern. 1348 ließ Carl IV. das Schloß mit der Stadt Prag vereinigen. 1420 wurde Wissehrad nebst den da gelegenen 13 Kirchen von den Hussiten gänzlich zerstöhret. Der Bezirk begreift in der Länge 860 und in der Breite 300 Schritte in sich. Es ist bereits gesagt worden, daß das hier gelegene Domkapitul 1068 gestiftet worden ist. Das hier befindliche Zeughaus macht einen Theil des alten Wissehrader Schloßes aus. Hier wurde der erste elektrische Ableiter zur Verhütung des Blitzes in Prag angebracht. Durch das Wissehraderthor führt die Strasse nach dem Lande ob der Ens. Der Wissehrader Bezirk ist dem Kaurzimer Kreise zugetheilet und steht daher unter der Gerichtsbarkheit des Amtes desselben Kreises. Die Einwohner in Prag theilen sich nach der Religion, a.) In römisch katholische; b.) in Protestanten; c.) in nicht unirte Griechen und d.) Juden. 1783 sind aus dem Preussischen und Sächsischen viele Fabrikanten und Künstler nach Prag gekommen, und haben sich da niedergelassen. Auch gibt es in Prag mehrere Freyländer. Im Jahr 1784 waren mit Inbegriff der Judenstadt, in der Altstadt, 1206 Häuser. In der Neustadt, 1245. Auf der Kleienseite, 740. Summe 3191.

Die



Das ganze anwesende Volk belief sich auf 76011 Köpfe. Hierzu die Miliz zu 8000. Summe 84011. Darunter waren 7901 Juden. 1703 hat Prag 40,355 Seelen gehabt, darunter waren 10081 Juden.

Nachfolgende Kirchenlisten von Prag werden hier am rechten Orten stehen :

Cetr. Geböhr.		Gest. M. Geb. M. Gest.			
1785	1252	5890	5558	332	— —
1786	698	2897	2396	501	— —
1787	700	3316	3295	21	— —
1788	505	2750	3107	—	357
1789	595	3066	3197	—	131
Sum. 3750. 17919. 17553.				854	488.

Der eigentliche Ueberschuß an Geböhrnen beträgt binnen fünf Jahren 366 Köpfe. Wenn man die Volksmenge nach der Verschiedenheit der Stände durchgehet, so findet man unter den Einwohnern in Prag dieses Verhältniß: Vom geistlichen Stande 1400. Abellche 620., Beamten und Honoratioreß 710. Bürger 3370. Gärtler u. s. w. 10700. Vom weiblichen Geschlecht 36790. Von den in Prag befindlichen politischen und Justizdepartementen ist bereits umständlich gehandelt worden. In Ansehung der ständischen Verfassung habe ich noch anzumerken, daß zu den jährlichen Landtagen zwey aus dem Ritterstande vom allerhöchsten Ort bevollmächtiget



tiget, im Rahmen des Landesfürsten die sogenannten Postulaten auf dem Landtage schriftlich übergeben. Von dem Bürgerstande: von den königlichen Städten sind Prag, Buda-  
 weis, Pilsen und Rutenberg die einzigen, welche Deputirte zum Landtage zu senden be-  
 rechtigt sind. Diese Deputirte sind Reprä-  
 sentanten des ganzen Bürgerstandes. Die  
 Deputirten von Prag haben das Recht zu sitzen;  
 jene aber von den Landmagistraten stehen in  
 einem besonderen Stalle. Die städtische Depu-  
 tirten haben ein einziges *Botum curiatum* im  
 Rahmen des ganzen Bürgerstandes, welches  
 gewöhnlich der Prager Deputirte gibt. Die  
 Ritter sitzen nach dem Dienststrang, oder wie  
 sie nach ihrer Einführung den Sitz erworben  
 haben. Der oberste Landschreiber, Landesun-  
 terkämmerer und Burggraf des Königingrä-  
 zer Kreises sitzen allen übrigen Rittern vor.  
 Der ständische Ausschuss besteht aus zwey Glie-  
 dern von jedem Stande; aus dem geistlichen  
 Stande benennt sie der Erzbischof; aus dem Her-  
 renstande der oberste Burggraf und aus dem  
 Ritterstande der oberste Landschreiber. Die  
 Wahl geschieht auf 3 Jahre. Bey diesem Auss-  
 schusse werden jene Gegenstände behandelt, wel-  
 che keine Verzögerung zulassen. Hier folgen  
 die Erbämter: Obersterblandhofmeister, 1775  
 Ladislaw von Lobkowitz; 1756 Graf von Gal-  
 las jetzt Franz Ferdinand Kinsky, Reichs-  
 graf, von Chinitz und Tettau. Obersterb-  
 landkämmerer, 1789 Gr. Klebelsberg. Oberst-  
 erblandmarschall, dessen Würde zählt bereits ein  
 Alter von 500 Jahren; 1336 erhielt dieses Amt  
 das Haus von Lippha erblich. Obersterbland-  
 stallmeister, jetzt unbesetzt. Obersterbland-  
 mundschent, dessen Würde zählt ein Alter von

813 Jahren. 1334 erhielt dies Amt erblich  
 das Haus Wartenberg. 1627 erhielt das Amt  
 die Familie von Slawata; jetzt bekleidet das-  
 selbe Procop Adalbert Graf Eschernin von  
 Chudenitz, Regierer des Hauses Neuhaus und  
 Chudenitz. Obersterblandtruchseß; in den al-  
 ten Königingräzer Briefen 1084 ist ein gewisser  
 Cuno, als Truchseß unterschrieben. 1336 er-  
 hielt diese Würde das Haus von Hasenburg  
 erblich. 1746 bekleidete das Amt Graf von  
 Colloredo. Der Truchseß trägt bey dem Krö-  
 nungsceremoniel ein goldenes Fäßchen vor,  
 und legt bey der feyerlichen Tafel dem Kö-  
 nig die erste Speise vor. Obersterblandjäger-  
 meister, jetzt Johann Carl Reichsgraf von  
 Sporck. Obersterblandsilberkämmerer, 1746  
 Graf von Uhlefeld. Obersterblandküchenmei-  
 ster, jetzt Franz Carl Bratislaw, Reichsgraf  
 von Mitrowitz. Obersterblandthürhüter, jetzt  
 Joseph Mladota von Solopisk. Obersterb-  
 landpanier, Herrenstandes: Anton Graf von  
 Korzensky des h. R. Reichs Graf von Tere-  
 schau, Ritterstandes: 1746 Wantschura von  
 Rzechnitz. Obersterblandmünzmeister, jetzt  
 unbesetzt. Obersterblandvorschneider, im 15.  
 Jahrhundert hat das Amt das Haus Austry,  
 bekleidet; jetzt bekleidet dasselbe Vincenz  
 des h. R. Reichs Graf von Waldstein und  
 Herr von Wartenberg. Obersterbkampfrich-  
 ter und Schildträger. Obersterblandstabel-  
 meister jetzt unbesetzt, Obersterblandschatz-  
 meister, 1746 Graf Wrbny. Obersterbland-  
 postmeister, jetzt Johann Wenzel des h. R.  
 Reichs Fürst von Paar, Freyherr zu Hart-  
 berg und Krottenstein. Im Jahr 1786 be-  
 fanden sich in Prag folgende Kommerzialpro-  
 M m fessio-



fessionisten, Fabriken und Kommerzialgewerbe  
 Manufactur in Baumwolle 13. Bandmacher in  
 Seide, darunter die Posamentirer begriffen,  
 101 Meister; Bildhauer 14, Blattbinder 1,  
 Bleiche auf dem grossen Benedig; Buchbin-  
 der 25, Buchdrucker 13, Büchsenmacher und  
 Schäfte 6, Bürstenbinder 5, Dosenmacher  
 1, Drahtzieher in Gold und Silber 6, Drechs-  
 ler 14, Färber 8, Feilenhauer 4, Fischbein-  
 fabrikant 1, Gelb = Roth = und Glockengies-  
 ser 9, Glaser 18; Gold = Silber = und Galan-  
 teriearbeiter 78, Gürtler 12; Handschuhma-  
 cher 13, Hutmacher 16; Instrumentenmacher  
 (mathematische) 2, Instrumentenmacher (mu-  
 sikalische) 8, Kammacher 7, Klempner 16,  
 Knopfmacher 1, Kürschner 39, Kupferschmiede  
 8, Kupferstecher 5, Leinenweber 47, Lob = und  
 Rothgerber 19, Mahler 36, Kartennahler 4,  
 Messerschmiede 8, Nadler 10, Nagelschmiede 8,  
 Papiermacher 1, Pergamentmacher 2, Petschier-  
 stecher 5, Posamentierer, S. Bandmacher.  
 Schwertfeger 22, Schnallenmacher 6, Schrifts-  
 gießer 1, Seidenzeug und Flormacher 236, Setz-  
 ler 17, Spiegelfabricanten 5, Spinner a) in  
 Flachs 169, b) in Schafwolle 367, c) in  
 Baumwolle 801, zusammen 1337. Spitzen-  
 klöppler 317, Sporer 5, Stein = und Com-  
 positionschneider 15, Strumpfstriker 19,  
 Strumpfwirker 32, Tuchmacher 34, Tuchsche-  
 rer 3, Tuchwalker 1, Uhrmacher 24, Wachs-  
 leinwandmacher 1, Wachszieher 12, Weissger-  
 ber 9, Wollenzeugweber 9, Zeug = und Zirk-  
 felschmiede 4, Zingießer 14, Manufacturier  
 in Baumwollwaaren 13, Tobaksfabrik in der  
 Neustadt in der Heinrichsasse; Tuchmanu-  
 factur in der Altstadt zu St. Anne; Hands-  
 schuh-

Schuhfabrik unter der Firma Boulogne und Compagnie im Peterrviertel. Schmerseisenfabrik vor dem Strahöfer Thor. Im Jahr 1789, 6. April ist die Thorsperre aufgehoben worden. Die Thore die in Prag gelegen, sind diese: das Spitalthor, Neuethor, Roßthor, Kornthor, Wissehraderthor, Augezderthor, Strahöferthor und Sandthor. Beschreib. der k. Hauptstadt Prag. 8. 1774. Vollständige Beschreib. der k. Hauptstadt Prag. 8. 1787.

Nun folgen die in jedem Kreise befindlichen Güterbesitzer.

Leutmeritzer Kreis, Litomiezický Prag, Circulus litomericensis,

grenzt nordwärts an die Oberlausitz, gegen Norden und Osten an den Bunzlauer Kreis, gegen Ostfüßen an den Bunzlauer Kreis, gegen Südwest an den Rakonitzer Kreis, gegen Westen an den Saazer Kreis, und gegen Westnord an Meissen. Von Westnorden bis Osten ist dieser Kreis ganz mit Gebirgen umgeben. In demselben gibt es ergiebige Steinkohlenbrüche. Der Hauptfluß in diesem Kreise ist die Elbe, von welcher bereits Erwähnung geschehen ist. Das Thal, welches der Fluß bestreicht, nachdem er von sehr hohen Steinklippen, die man den Feigelsstein nennet, herabfällt, hat den Rahmen Elbgrund. Die kleineren Flüsse in diesem Kreise sind die Bila; sie kommt von Westen, und betritt bey Rudelsdorf den Leutmeritzer Kreis, bey Außig vermischt sich der Fluß mit der Elbe; ferner der Fluß Polzen; er kommt von Osten, betritt südwärts bey dem Dorf Weseli den Leutmeritzer

M m a

Kreis

Kreis und fällt unter Tetschen in die Elbe. Die Natur- und Kunstproducte dieses Kreises sind in den vorstehenden Productentabellen aufgeführt. Bey Außig wächst guter Wein. Erber zählet in diesem Kreise 60 geschlossene, und 3 offene Städte, 6 Märkte mit Schlössern, 21 ohne Schlösser, und 55 Schlösser, oder adeliche Sige. Büsching zählet 38 Städte, 4 Märkte, und 866 Dörfer; Schaller 17 Städte, 24 Märkte und 987 Dörfer und einzelne Wohnstätte. Die ständische Ueicisordnung führt 26 Städte auf, darunter befinden sich: Eine Festung, nämlich Theresienstadt, 2 k. Städte; diese sind Außig und Leutmeritz; dann 22 Herrenstädte. Diese sind: Ausche, Bensen, Bllin, Duchs, Georgenthal, Klostergrab, Habichstein, Handa, Holan, böhmisch Kamnitz, Karbez, Kraupen, böhmisch Leippe, Lobositz, Libochowitz, Neustadt, Nielasberg, Pleißwedel, Sandau, Schluckenau, Töplitz und Tetschen. Der Märkte sind also 16. Sie sind: Brozan, Drum, Eule, Georgenberg, Altgeorgswald, Grabron, Heinsbach, Krenbitz, Oberleutensdorf, Lewin, Rumburg, Schürgswalde, Trebnitz, Türrnitz, Wernstattl und Zinnwald. Der Dominiien sind 43, der Güter 21, und der Dörfer 804. Nun folgen die Güterbesitzer.

Augustinereremiten, zu Leippe, Gut Schönborn. Dazu gehören 6 Dörfer.

Außig, eine königliche Stadt, Gut Wagnow mit 3 Dörfern.

Bielin, Stadt, Jablonitz.

Biß-



Bisthum Leutmeritz, a) Herrschaft Drum; dazu gehören das Städtchen Pleiswedl, der Markt Drum und 13 Dörfer, b) Gut Erzebautitz mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Chotek, Johann Rudolph Graf, Gut Bieloschitz mit dem Schlosse gleiches Namens, und 4 Dörfern.

Cisterzienserkloster zu Oßek, Herrschaft gleiches Namens, wozu 25 Dörfer gehören.

Clary und Aldringen, Johann Fürst, a) Fideicommissherrschaft Teplitz. Dazu gehören die Stadt Teplitz mit einem Schloß, dann 42 Dörfer. b) Herrschaft Binsdorf mit einem Schloß, dem Markt Krenbitz und 12 Dörfern. c) Bergherrschaft Kraupen; dazu gehören die Stadt gleiches Namens, der Markt Zinnwald und 6 Dörfer.

Erzbisthum in Prag, Herrschaft Schwab mit einem Schloß, dazu gehören 13 Dörfer.

Dietrichstein, Fürst von, Herrschaft Li-  
bochowitz; dazu gehöret die Stadt gleiches  
Namens mit einem Schloß und 16 Dörfern.

Domdechantei zu Leutmeritz, Gut Boras-  
schitz.

Dominicaner in Leutmeritz, das Gut  
Oberaugezd mit einem Schloß und 8 Dörfern.

Domstift in Baugen, Gut Schürigswalda  
mit einem Markt gleiches Namens und 2  
Dörfern.

Domstift in Leutmeritz, Gut Altheim  
sonst Leinitz mit 4 Dörfern.

Dubnig, s. Reisky.

Garrach, Johann Graf, Reichshofrath,  
a) kleinen Theil des Gutes Markersdorf mit  
4 Dörfern. Im Dorf Freudenberg darf jeder,  
dessen Frau in die 6 Wochen kommt, durch  
eben soviel Wochen Bier schenken. b) Herr-  
schaft Großpriesen mit einem Schloß und 13  
Dörfern.

Gartmann, Procop Graf, Herrschaft Su-  
tograd und Schnedowitz mit 2 Schlössern und  
10 Dörfern.

Gartig, Ludwig Joh. Maria Graf, Herr-  
schaft Schebritz mit einem Schloß und 20  
Dörfern. c) Herrschaft Presnitz mit einem Schloß  
und 18 Dörfern.

Ganzfeld zu Gleichen, Carl Friedrich  
Graf, Allodialherrschaft Dlaschkowitz mit einem  
Schloß und 15 Dörfern.

Grzan von Harras, Majoratherrschaft  
Milleschau mit 6 Dörfern.

Kammer, Königl.iche, seit 1781 mittels  
Kaufes Herrschaft Zahorzan mit 18 Dörfern.

Kaunitz, Mich. Carl Graf, Fideicommiß-  
herrschaft Neuschloß mit den Städtchen Ha-  
bichtstein und Neustattl, böhmisch Holan, Lei-  
pe und 79 Dörfern.

Kinsky

Kinsky, Franz Ulrich Fürst, Allodialherrschafft Kamnitz. Dazu gehören die Stadt gleiches Namens, der Markt Krenbitz und 39 Dörfer.

Kinsky Jos. Max. Graf, Herrschaft Bürgstein mit einem Schloß. Dazu gehören das Städtchen Handa und 26 Dörfer.

Klebelberg, Adal. Wenzel Graf, Gut Trzibitz mit einem Schloß, und 4 Dörfern.

Kolowrat Liebsteinsky, Marie Anne, vermählet mit Grafen von Thun, Herrschaft Kulm mit einem Schloß. Dazu gehören das Städtchen Karbitz und 22 Dörfer.

Kresel, Carl Freyherr von, a) das Gut Wrbiczan mit einem Schloß. b) Das Gut Trzebuschin mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Leutmeritz, eine königliche Stadt, Gut Gebitz mit 11 Dörfern.

Lichtenstein, regierender Fürst, Majorats Herrschaft Rumburg, dazu gehören das Städtchen Georgenthal, der Markt Rumburg, und 26 Dörfer.

Lobkowitz, regierender Fürst, a) Allodialgut Brozan mit einem Markt und 3 Dörfern, b) Allodialherrschaft Liebshausen mit einem Schloß und 27 Dörfern. c) Allodialherrschaft Bielin; dazu gehören die Stadt gleiches Namens und 36 Dörfer. d) Herrschaft Schrobenstein mit einem Schloß und 7 Dörfern.



Dörfern, e) Herrschaft Enzowan mit einem Schloß und 7 Dörfern. f) Raubnitz.

Maltheserorden, Herrschaft Oberliebich mit dem Markt gleiches Namens und 9 Dörfern.

Mitrowitz, Carl Reichsgraf Bratislaw, Herrschaft Schönwald mit einem Schloß und 8 Dörfern.

Nossitz und Rhineß, Franz Anton Graf, Majoratherrschaft Linay mit einem Schloß und 6 Dörfern.

Nossitz und Rhineß, Friedrich Graf a) Allodialherrschaft Tirnitz mit dem Markte gleiches Namens und 18 Dörfern. b) Allodialherrschaften Czernosek und Libochowan mit 2 Schloßern und 4 Dörfern.

Pachta, Hubert Carl Graf, Allodialherrschaften Czibus, Drahobus und Liboch mit 3 Schloßern, und 24 Dörfern.

Prag, die Hauptstadt, Gut Mastirzowitz.

Pergwolfin, Anne, a) Gut Rosarowitz.

Probstey am Wischehrad, Gut Schüttelnitz, und 3 Dörfer.

Reisky, Joh. Wenz. Freyherr von Dubnitz, a) Gut Boretzsch mit einem Schloß und 6 Dörfern. b) Gut Wchinitz.

Religionsfund, a) Gut Czernischt, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Minoriten Klosters in Leutmeritz. b) Herrschaft Ejskowitz mit einem Schloß, ferner gehören hierzu der Markt Trebnitz und 10 Dörfer. Vormahls ein Eigenthum des Frauenstiftes zu St. Georg in Prag. c) das Gut Lauben und Ziesendorf. Vormahls ein Eigenthum des erloschenen Cisterzienserstiftes zu Pleß.

Salm Reiferscheid, Franz Wenzel Graf, Herrschaft Hainsbach mit einem Markt gleiches Rahmens und 29 Dörfern.

Schwarzenberg, regierender Fürst, a) Allodialherrschaft Wrschowitz mit einem Schloß und 9 Dörfern. b) Allodialherrschaft Lobositz, mit einer Stadt gleiches Rahmens und 18 Dörfern. c) Herrschaft Rannitz mit einem Schloß und 3 Dörfern.

Studienfund, a) Gut Sobochleben mit 3 Dörfern; b) die Herrschaft Liebeschütz und Ausche, c) das Gut Rutschitz. Hierzu gehören die Stadt Ausche, der Markt Lewin und Wernstattl, ferner 43 Dörfer.

Sweerts Sport, Johann Christian Graf, Herrschaft Ronoged mit einem Schloß und 7 Dörfern.

Theresienstadt, eine königliche Stadt, und Festung; dazu wurde 1780 der Grund gelegt, und kam an dem Platz zu stehen, wo das Dorf Teutsch gelegen.



Thun, Franz Joseph Graf, a) Gut Marrkersdorf, größere Theil, mit 7 Dörfern. b) Herrschaft Bensen mit einem Städtchen und 4 Dörfern.

Thun, Wenzel Joseph Graf, Majoratherrschafft Tetschen, mit einer Stadt gleiches Namens und 99 Dörfern. Beim Dorf Klop ist ein beträchtlicher Steinbruch.

Thun, s. Kolowrat.

Waldek, Christ. Aug. Reichsfürst, a) Allobialherrschaft Politz mit dem Markte Ober Politz und 16 Dörfern. b) Allobialherrschaft Schwaden mit 7 Dörfern. c) Herrschaft Plossowitz mit einem Schloß und 23 Dörfern.

Waldstein und Wartemberg, Carl Joseph Graf, Fideikommißherrschaften Duchs und Oberleutensdorf. Dazu gehören das Schutzstädtchen Duchs, der Markt Oberleutensdorf und Niedergeorgenthal, ferner 33 Dörfer.

Wieschnitz, Wilhelmine Gräfinn, geborene Freyinn, von Schirnding a) Allobialherrschaft Kostenblatt mit einem Schloß und 5 Dörfern. b) Allobialgut Krzemusch mit 4 Dörfern.

Bunzlauer Kreis, Boleslawsky Krag, Circulus Boleslaviensis,

grenzt nordwärts gegen Pausitz und Schlessen, gegen Nordost an den Königingräzer Kreis, gegen Osten an den Bidschower, gegen Süden



an den Raurzimer, gegen Südwest an den Pragerbezirk, gegen Westen an den Rakonitzer und gegen Westnorden an den Leutmeritzer Kreis. Hier fängt das sogenannte Riesengebirg (Sudetsch) an, welches diesen Kreis von Schlesien scheidet. Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Kreise sind die Iser, von welcher bereits Meldung geschah, und die Meyße, welche sich in die schwarze und Görlitzer Meyße theilet. Die schwarze Meyße entspringt nordostwärts im Riesengebirge unterhalb Hayndorf, fließt von hier nach Einsiedl, Kragau und vermischt sich nordwärts bey Weißkirche, mit der Görlitzer Meyße, welche ostwärts bey Meyßbrunnen entspringt, den Lauf nordwärts nach Wiesen-  
thal, Proschwitz, Köchlig, Reichenberg Rosenthäl, Paulsdorf &c. nimmt: oberhalb Krottau Böhmen verläßt, und durch die Lausitz sich in die Oder begiebt. Dieser Kreis ist reichhaltig an Halbedelsteinen, wie es vorstehende Naturproductentabelle darthut; auch ist hier die Flachserzielung beträchtlich, so wie das Melniker Weingewächs sehr bekannt ist. In diesem Kreise zählet Erber 5 geschlossene und 2 offene Städte, 15 Märkte mit Schlössern, 20 ohne Schlösser, und 45 adeliche Sige. Büsching zählet 12 Städte, 30 Märkte, und 989 Dörfer; Schaller 12 Städte, 31 Märkte, und 1094 Dörfer, und einzelne Wohnstätte. Im Vten Hefte der Mater. zur alt. und neuen Stat. von Böh. werden 37 Städte, 6 Märkte, 47 Güterbesitzer 26 Dominien, und 25 Güter angegeben. Die angeführte städtische Acreisordnung enthält 33 Städte, darunter sind die k. Leibgedingstadt Melnik, die k. Städte Jungbunzlau und Rimbürg und 30 Herrenstädte.  
Diese

Diese sind; Bafow, Bausow oder Unter Bauszen, Benatek, Bischitz, Brodecz, Alt Bunzlau, Dauba, Dobrawitz, böhmisch Eiche, Friedland, Gabel, Grottau, Hünnerwasser, Hirschberg, Krzinecz (Neukunstberg) Neuküsa, Mischeno, Böhm. Neustadt, Reichenberg, Reichstadt, Roswenſko, Rozdialowitz, Semil, Soboſtha, Sobintzka, Törnau, Wartenberg, Wegstätt, Weißwasser, und Zwifau. Der Märkte wären also 10. Diese sind: Brzezno, Fürstenbrunn, Eisenbrod, Hochstadt, Kragau, Liebenau, Münchengrätz, Niemes, Oschütz, Strenitz. Der Dominien sind 30, der Güter 29 und der Dörfer 1015.

Nun folgen die Güterbesitzer dieses Kreises:

Augustinereremiten zu Weißwasser, Gut Wissa mit der Stadt Weißwasser und 4 Dörfern. S. Provinz.

Bolza, s. Mirbach.

Bunzlau alt, s. Dechanten.

Bunzlau jung, k. Stadt, 12 Dörfer und 1 Bauernhof.

Cisterzienser zu Lauban in der Oberlausitz, Gut Güntersdorf mit 103 Häusern.

Clam Galles, Christoph Philipp Graf, a) Gut Brodecz und Lushtienitz mit 9 Dörfern. b) Herrschaft Friedland, Stadt Neustadt und 51 Dörfer; bey Friedland ist eine Papiermühle.

le. c) Herrschaft Grafenstein mit 27 Dörfern. d) Herrschaft Lämberg mit den Märkten, Fürstendruck und Münchengräß und 99 Dörfern. e) Herrschaft Reichenberg mit 42 Dörfern. f) Herrschaft Rohdialowitz mit 7 Dörfern.

Clam Gallas, Carl Graf, Gut Dietzenitz nebst Wossnitz mit 9 Dörfern.

Clary und Aldringen, Philipp Graf, Herrschaft Lobos, mit dem Städtchen Mischon und 7 Dörfern.

Dechantey in Altbunzlau, Gut Altbunzlau mit 7 Dörfern.

Dechantey zu Wissehrad, Gut klein Wschelitz mit 96 Häusern von 100 Personen bewohnt.

Des Sours, Franz Anton Graf, a) Herrschaft Morchenstein mit 16 Dörfern. b) Herrschaft Rohosetz, mit dem Markt Eisenbrod und 48 Dörfern.

Des Sours, Franz Wenzel, Herrschaft Klein Skal mit 32 Dörfern.

Ehrenburg, Joach. Freyherr, Gut Naswarow mit 12 Dörfern.

Erzbistum in Prag, a) Allodialherrschaft Benatek mit 20 Dörfern. b) Schutzstadt Benatek mit 4 Dörfern von 810 Personen bewohnt.





Fürstenberg, Philipp Fürst, a) Herrschaft Dobrawitz mit der Stadt gleiches Namens und 30 Dörfern. b) Herrschaft Lautschin mit 15 Dörfern.

Frauenderka, Dominik, Freyhof Hlawno Sudow mit einem Haus.

Garrach, Johann Graf, Gut Wlkawa, und Wschelap mit 6 Dörfern.

Gartig, Franz Anton, Graf. a) Herrschaft Wartenberg und Gut Alt Eise, nebst Domaslowitz und Kresse. Dazu gehören die Stadt Wartenberg und 11 Dörfer.

Gawle, (Wenzel Aug.) Erben, Gut Mladiegow und Nowen mit 13 Dörfern.

Kaunitz, Mich. Carl Graf. a) Herrschaft Brzezno mit 10 Dörfern. b) Herrschaft Hauska mit 23 Dörfern.

Kolowrat Nowohradsky, Franz Anton Graf, Herrschaft Roschatet mit 10 Dörfern.

Lauban, s. Cisterzienser.

Lazary, Johann Heint. Freyherr, Gut Niemierzitz mit 3 Dörfern.

Lobkowitz, Marie Ludmille Fürstin, geb. Gräfinn von Czernin, Herrschaft Melnik nebst dem einverleibten Gut Bischoitz und Czeczeliß. Dazu gehören die Städte Melnik und Wyzstati mit 52 Häusern.

nif

Melnik, Leihgedingstadt, Stadt Melnik,  
a) Dorf Glomet, b) St. Melnik mit 101 D.  
c) Vorstadt Melnik mit 65 D. Ferner gehört  
dazu das Gut Unter Prziwor mit 10 Dörfern  
und 182 Häusern, welche von 1262 Seelen  
bewohnt werden.

Millesimo, Joseph Caratto Graf, Herr-  
schaft Semil mit der Stadt gleiches Namens  
und 52 Dörfern.

Morzin, Franz Kav. Joseph Graf, a)  
Herrschaft Krzinez (Neukunstberg) nebst dem  
Gute Dobrowan. Dazu gehören 34 Dörfer.  
b) Gut Konow mit 7 Dörfern.

Morzin, Johanne Nepomucene, Rit-  
terinn, geb. Gräfinn von Martiniz, Witwe  
vom Grafen Volza, Herrschaft Kosmonos,  
nebst dem Gute Staschow, dazu gehören 34  
Dörfer.

La Motte, Johann Ritter, Gut Gessenay  
mit 5 Dörfern.

Neuberg (Joh. Franz Ritters) Erben,  
Gut Czegtiz mit 7 Dörfern.

Nimburg (k. Stadt) Nimburg 286 H.  
und das Dorf Schlottawa 1 H.

Pachta, Franz Joseph Graf; a) Gut  
Begno mit den einverleibten Gütern Nemes-  
lowitz und Horka, dazu gehören 14 Dörfer  
mit 321 Häusern, welche von 1762 Seelen be-  
wohnt

wohnt werden. b) Herrschaft Gabel mit 12 Dörfern, c) Schutzstadt Gabel.

Pachta, Johann Joseph Graf, Herrschaft Lieblich nebst Bosnie und Hostina; dazu gehören 13 Dörfer.

Przichowsky von Przichowitz, s. Erzbischofthum.

Przichowsky von Przichowitz, Franz Anton Graf, Gut Stranow mit 9 Dörfern von 157 Häusern.

Provinz (Böhmische) des Augustinereremitenordens, Gut Stranka mit 260 Häusern, welche von 1660 Seelen bewohnt werden.

Pulpan, Joseph, Gut Domauschitz mit 6 Dörfern.

Religionsfund, Böhemischer, a) Gut Neubuschel mit 3 Dörfern. Vormahls ein Eigenthum des erloschenen Frauenstiftes zu St. Georg in Prag. b) Gut Skalsko mit 2 Dörfern. Vormahls ein Eigenthum des Servitenklosters zu Prag im Altstädterviertel. c) Gut Laaden mit 20 Häusern und St. Gabel oder die sogenannte Rinnengasse mit 6 Häusern von 19 Personen bewohnt. Vormahls ein Eigenthum des erloschenen Dominicanerklosters in Gabel. e) Gut Schopka mit 4 Dörfern. Vormahls ein Eigenthum der Serviten in Prag.

Religionsfund, unterensaiserischer, Herrschaft Eiche nebst Friedstein und Siebendörfel. Dazu





zu gehören die Stadt Eiche, der Markt Liebenau und Dschitz und 76 Dörfer. Die ganze Herrschaft, welche vormahls die Kanonikerinnen des St. Augustin zu St. Jacob in Wien besessen haben, enthält 2437 Häuser, welche von 13728 Personen bewohnt werden.

Sweerts Spork, Johann Franz Christ. Graf, a) Herrschaft Lissa mit 20 Dörfern; b) Gut Perstein mit 18 Dörfern, c) Gut Widim mit 10 Dörfern.

Stipendiatsfund, theologischer, Gut Soswinka mit 6 Dörfern.

Waldek, Christian August Fürst, Alldialherrschaft Reichstadt, nebst dem Gut Krombach und Zwickau. Dazu gehören das Städtchen Reichstadt und Zwickau und 26 Dörfer. Bey Oberlichtenwald wird trefflicher Glachs und Hanf gebauet.

Walderode, Franz Johann Graf, Herrschaft Rzepin und Lieben mit 11 Dörfern, 267 Häusern, und 1898 Einwohnern.

Waldstein, (Emanuel's Grafen) Erben. a) Herrschaft Swigan nebst Albrechtitz und Laufowetz; hierzu gehören 77 Dörfer und 1872 Häuser. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 10,805 Seelen. b) Alldialherrschaft Groß Skal mit der Schutzstadt Turnau (306 H. 2191 Pers.) und 101 Dörfer, 1321 Häusern und 9404 Einwohnern, darunter Turnau nicht begriffen ist.

Waldstein, Vinzenz Graf, a) Herrschaft Hirschberg mit der Stadt gleiches Namens, und 23 Dörfern. Die Herrschaft zählt 5620 Personen. b) Allodialherrschaft Münchengrätz mit dem Markt gleiches Namens und 98 Dörfern. Die Herrschaft zählt 11220 Einwohner. Mit derselben sind einverleibt die Klostergüter Jasadka, Roczinowitz, Hradeczek, Ober- = Unter- = und Klein Bratzytz und Zwirzetitz. c) Allodialherrschaft Weißwasser mit der Schutzstadt gleiches Namens und 33 Dörfern. Die Zahl der Einwohner auf dieser Herrschaft beläuft sich auf 6810 Seelen.

Wieschnitz, Franz Graf, Gut Groß Wschellis mit 7 Dörfern.

Wissehrad, s. Dechantey.

Wratislaw von Mitrowitz und Netrolitzky, Anton Graf, Fideicommißherrschaft Kost, mit der Stadt Bausow und 47 Dörfern.

Wrbna, Joseph Wenzel Graf, a) Gut Krnsko und Nechnitz mit 4 Dörfern, b) Gut Brutitz mit 4 Dörfern.

Königinngräzgerkreis, Hrabetschkokrag, Reginohradensis Circulus.

grenzt nordwärts an Schlessen, gegen Osten an die Grafschaft Glas, gegen Süden an den Ehrudimer Kreis und gegen Westen an den Bidschower Kreis. Gegen Norden wird dieser Kreis, zu welchem vormahls auch der Bidschower Kreis gehört hat, von dem Riesens

sengebirg umschlossen. In diesem Kreise entspringt, wie bereits S. 509 gesagt worden, die Elbe. Zu den übrigen bemerkenswürdigsten Flüssen gehören: a) Der Adlerfluß, welcher gewöhnlich in die wilde und stille Adler eingetheilet wird; der erstere entspringt nordwärts in der Grafschaft Glatz auf den Eesfeldern und macht zwischen dieser Grafschaft und dem Königreich Böhme die natürliche Grenze; bey Hoherlitz betritt er Böhme, läuft südwärts nach Wistattl, Podenstein, und wendet sich hier westwärts nach Kosteletz, 2c. wo er sich mit dem stillen Adler vermischt. Dieser entspringt ostwärts bey Grubich an der Grenze Mährens, läuft von hier nach Geyersberg, Weßdorf, Schützendorf, nimmt bey Kosteletz, wie eben gesagt worden, den wilden Adler auf, setzt den Lauf nach Timnitz, Hohenbruk und Königinngrätz fort und fällt in die Elbe. b) Die Lupa auch Cypel, entspringt nordwärts an der Schneekoppe, einem Theil des Riesengebirges, fließt südwärts nach dem Dorf Groß Lupa, von da nach Freiheit, Altstadt, Trautenau, Skaliz, Nahorzan, und fällt bey Jaromirz in die Elbe. c) Die Metau oder Metze nimmt ihren Ursprung nordwärts bey Hüttendorf, läuft südwärts nach Braunau, Nachod und fällt bey Pleß in die Elbe. In diesem Kreise ist das Steingebirg merkwürdig, welches bey Feldkretschme auf dem Gut Ubersbach gelegen. Diese Steine formen sich wie Thürme, sind gewöhnlich 100 auch wohl 200 Schuh hoch, und stehen ganz frey, wie Säulen, völlig senkrecht; jede besteht aus einem einzigen dichten Stein. Ihre Lage ist so, daß man unter ihnen einige tausend



Schritte weit durch verworrene Gänge, als durch einen Irrgarten gehen kann. Herr Ritter und Kreishauptmann von Bienenberg hat von dieser Steinmasse in den Alterthümern Böheim's eine lesenswürdige Schilderung gemacht. Erber zählt in diesem Kreise 6 geschlossene Städte, 12 Märkte mit Schlössern, 13 ohne Schlösser, und 53 adeliche Sitze; Büsching 7 Städte, 31 Märkte, und 705 Dörfer. Schaller 18 Städte, 27 Märkte und 722 Dörfer, und einzelne Wohnstätte. Die Accisordnung enthält 32 Städte, darunter sind: 3 Leibgedingstädte, als Jaromirz, Königinnhof und Königinngrätz. c) Die Festung und Freystadt Pless und d) 28 Herrenstädte. Diese nennen sich: Bärnstadt, Borohradetz, Brandeis, Braunau, Czastalowitz, Dobruscha, Geyersberg, Grulich, Neu Hradz, Hronow, Kosteletz am Adlerfluß, Kosteletz bey Nachod, Neustadt, Politz, Pottenstein, Reichenau, Roketniz, Sanktenberg, Groß Stalitz, Smirgitz, Solniz, Starkstadt, Linischt, Trautenau, Wamberg und Wiegstättl. Der Märkte sind also 10: Gießhübel, Hohenbruck, Jelnay, Krespitz, Kutus, Machau, Opoczna, Pürglitz, Schurz, und Eypel. Man zählt 19 Dominien, 22 Güter, und 662 Dörfer. Nun zu den Güterbesitzern. Diese sind:

Adlerschwung, Joseph Paul, Ebler von, Gut Welchowek.

Althan, Mich. Otto Graf, Majoratherrschaft Grulich, mit dem Bergstättchen gleiches Namens und dem Städtchen Wiegstättl nebst 16 Dörfern.

Barna

Barmherzige Brüder in Rufus, besitzen die Herrschaften Gradlitz und Herzmantel, wozu der Markt Gradlitz und Rufus gehören, mit einem Gesundbrunnen und 18 Dörfern.

Benedictinerstift zu Brzewnio, Herrschaft Braunau mit der Stadt gleiches Namens und 22 Dörfern. Die Stadt Braunau Bronow, Braunovia, achtzehn Meilen von Prag gelegen, ist ihres blühenden Tuchhandels wegen bekannt. Im Jahr 1784 befanden sich in diesem Orte 414 Häuser und 2757 Einwohner, deren Anzahl bereits gegen 2800 steigt. Ferner findet man hier zwey Schwarz- und zwey Schönfärberereyen, 3 Tuchwalken und eine Feinwandapretur. Kaiser Carl IV. hat den Ort zu einer Stadt erhoben. 1785 sind die hiesigen Ordensbrüder von 35 auf 18 reducirt worden.

Bergamt, s. Rutttenberg.

Blümen ( Grafens Christoph ) Söhne, Gut Adersbach mit 9 Dörfern.

Bredau, Theresie Gräfinn, Allodialherrschaft Beyersberg mit der Schutzstadt gleiches Namens und 28 Dörfern.

Bubna und Lilliez, Franz Adam, a) Majoratherrschaft Sänftenberg, mit der Stadt und einem Schlosse gleiches Namens und 25 Dörfern. Die Stadt Sänftenberg mit 309 Häusern liegt am Adlerfluß. b) Gut Sandlab und Jeleny mit 16 Dörfern.

Cavriani , Gräfinn , Gut Klein Buzkova.

Cavriani , (Gräfinn Elisabeth) Söhne , als Joseph, Magistratsrath , Franz , Appellationsrath und Johann , Domherr in Wien , Allodialherrschaft Kosteletz am Adlerfluß und Gut Pržestawit. Dazu gehören die Stadt Kosteletz und 16 Dörfer. Das Gut Pržestawit hat die Gräfinn Elisabeth 1762 um 38,000 fl. käuflich an sich gebracht , und mit den 2 dazu gehörigen Dörfern Horka und Reitz der Herrschaft Kosteletz einverleibt.

Chamare , Johann Anton Graf , Allodialgut Pottenstein oder Bodenstein mit der Stadt gleiches Namens und 4 Dörfern.

Colloredo , Gundacker , Fürst von und zu , Majoratherrschaft Opoczna mit dem Markt gleiches Namens und 98 Dörfern.

Dobzensky von Dobzenicz , Joh. Joseph Freyherr a.) Gut Radelisch mit 5 Dörfern. b.) Gut Chwalkowicz mit einem Schloß und 10 Dörfern , Gut Hobieschin.

Domkapitul in Königinngraß , Gut Bischoffstein oder Stal mit 8 Dörfern.

Des Sours zu Mont und Adienville , Joseph Adalb. Graf. a.) Allodialgut Studnitz mit 4 Dörfern. b.) Fideicommißherrschaft Nachod mit der Stadt (266 H.) gleiches Namens , den Märkten Eypel und Machau , und 100 Dörfern S. Nachod.



Harrach, Johann Graf, Gut Stößer der Stiezer mit 7 Dörfern.

Taromitz, königliche Leihgedingsstadt; die Elbe und die Lupe, welche beyde Flüsse den Ort umgeben, machen dieselbe zu einer Insel; der Ort zählt 438 Häuser und hat unter König Wenzel IV. die freye Religionsübung und das unbeschränkte Recht zu testiren erhalten; die Königin Elisabeth hat auf ihrem Schloß zu Melnik 1445 diese Privilegien bestätigt. Die Stadtgemeinde besitzt 6 Dörfer und 2 Hefe.

Kammer, königliche, Herrschaft Smirziez mit der Stadt gleiches Namens und 27 Dörfern. In dieser Herrschaft war vormals das Dorf Pleß gelegen, welches 1780 zu einer Freystadt und Festung erhoben worden ist.

Kaiserstein, Franz Joseph Freyherr, Fideicommissherrschaft Marktstadt mit der Stadt gleiches Namens und 11 Dörfern.

Kollowrat = Liebsteynsky, Joseph Graf,  
a.) Fideicommissherrschaft Reichenau nebst dem Gut Wamberg. Dazu gehören die Städte Reichenau mit 432 Häusern und Wamberg mit 200 Häusern und 66 Dörfern. Die Stadt Reichenau ist am Berg Kniezna 16 Meilen von Prag gelegen. Diesen Ort macht die hier sehr beträchtliche Tuchweberey bekannt. Das Gut Wamberg wird auf 32 bis 34000 fl. geschätzt.  
b.) das Majoratgut Borohradet mit der Stadt gleiches Namens und 6 Dörfern.

Königinngrätz, eine königliche Leibgedingsstadt und Festung, von welcher der Kreis den Namen hat. Königinngrätz an der Elbe 14 Meilen von Prag und 36 von Wien gelegen, wurde 782 angeleget. Im 13ten Jahrhundert bestand hier schon das Burggrafenamt; unter der Regierung Marie Theresie im Jahr 1772 wurde der Ort zu einer Festung gemacht. Es ist hier der Sitz eines Bischofs; Ferner befinden sich hier 10 Kirchen, darunter die Domkirche die bemerkenswürdigste ist. Der Stadtgemeinde gehören 20 Dörfer und eine Mühle. Die Geschichte der Stadt Königinngrätz hat Herr Ritter von Vienenberg beschrieben. Der erste Theil davon ist 1780 zu Prag erschienen.

Königinnhof, eine Leibgedingsstadt, Kraslowy Dwur, Curia Reginae an der Elbe, wo sich die Bäche Netrzeba und Paz mit derselben vereinigen. Unter Wenzel II. wurde der Ort zu einem Witwensitz für dessen hinterlassene Witwe Elisabeth bestimmt. 1476 erhielt der Ort vom K. Wladislaw II. das Recht, mit Hab und Gut frey zu schalten, und dasselbe, wem immer, mit Ausnahme der Geistlichkeit, zu vermachen. Der hiesigen Stadtgemeinde gehören 7 Dörfer und 1 Hof.

Ruttenberger Bergamt, Gut Dobray.

Leslie, Anton Graf, Fideikommißherrschaft Neustadt mit der Stadt gleiches Rahmens, dem Markte Krezin und 30. Dörfern. Die Stadt Neustadt an der Mettau, Nowy Miesto, zählt sammt den Vorstädten 212 Häuser und

1400 Einwohner. Das hier gelegene Hospital der Barmherzigen Brüder wurde 1690 gestiftet.

Mladota von Solowitz, Johann Nepomuk, Gut Skalka mit 3 Dörfern, einer Mühle und Gasthause.

Nachod, Herrenstadt, zur Herrschaft gleiches Namens gehörig. Die dasige Stadtgemeinde besitzt 6. Dörfer, und dem Hof Tschermek.

Neustadt, s. Leslie.

Nostitz, Johann Joseph Graf, Herrschaft Roketniz mit dem Städtchen gleiches Namens und 13 Dörfern.

Pless, eine königliche Festung und Freystadt. Man sehe im 2ten Bande des politischen Codex, das Leitwort: Freystadt und oben in Kammer.

Religionsfund, a.) Herrschaft Politz mit dem Städtchen gleiches Namens und 24 Dörfern. b.) Herrschaft Politz mit der Stadt gleiches Namens, einem Schloß und 13 Dörfern: diese Herrschaft war ein Eigenthum der unbeschuhten Karmeliten auf der Kleinsseite in Prag. Politz gehörte dem Benedictinerstift gleiches Namens.

Schaffgotsch (Berthold) Graf von Künast und Greifenstein Herrschaft Marschendorf mit 11 Dörfern.

Schaffgotsch, (Franz Graf) von Künast und Greifenstein, Gut Altenbach mit 7 Dörfern.



Sosnowitz, (Wenzel) Freyherr von Mas-  
konowa, Gut Unterwekelsdorf mit 4 Dörfern.

Spork, Johann Rudolph Graf, Herrschaft  
Horzeniowes mit 30 Dörfern. Im Schloß  
Horzeniowes ist seit der Zeit, daß Königin-  
gräz eine Festung ist, der Sitz des Kreisamtes  
von dem Königingräzer Kreise.

Sternberg, Johann Franz Graf, Herr-  
schaft Czastalowitz mit dem Städtchen gleiches  
Namens, dem Markt Einisch und 31 Dör-  
fern.

Stipendiatsfund, (Abelicher) a.) Gut Lip-  
schan mit 8 Dörfern. Das Gut ist vom Peter  
Grafen von Starke 1709 zu einer Ritteracade-  
mie gewidmet worden. b.) Gut Oberwekels-  
dorf und Johnsdorf mit 6 Dörfern und einem  
Manerhof. Dieß Gut hat der obige Graf von  
Starke ebenfalls zu einer Ritteracademie be-  
stimmt.

Studienfund, a.) Gut Przim mit einem  
Schloß und 11 Dörfern. b.) Gut Schurz und  
Dubenecz, mit dem Markt Schurz 20 Dörfern.  
c.) Herrschaft Schaglar mit dem Städtchen Bern-  
stadt und 11 Dörfern. d.) Gut Zambach mit  
9 Dörfern. Von allen diesen Gütern war der  
Jesuitenorden in Böhmen Besitzer.

Trautenau, eine Herrenstadt, an dem Fluß  
Uppau mit 303 Häusern. Die Anlegung die-  
ses Ortes setzt man in das erste Jahrzehent des  
eifften Jahrhunderts. Hier werden gute Lü-  
cher gewebet. Der hiesigen Stadt gehören 14  
Dörfer.

Traut

Trautmannsdorf, Franz Robert Graf, Allodialherrschaft Brandeis, mit dem Städtchen gleiches Namens und 21 Dörfern. Das Städtchen Brandeis, Branny Grad, Brundusium, ist am Adlerfluß gelegen und zählt 119 Häuser, liegt von Prag 17 Meilen entfernt.

### Bidschower Kreis,

grenzt gegen Norden und Osten an den Königinngräzer Kreis, gegen Ostsüd an den Ehrudimer Kreis, gegen Süden an den Eyslauser Kreis, und gegen Westen an den Buns-lauer Kreis. Dieser Kreis war vormahls, wie bereits erwähnt worden ist, mit dem Königinngräzer Kreise vereint. In diesem Kreise zählt Erber 3 geschlossene Städte und 1 offene Stadt, 11 Märkte mit Schlössern, 13 Märkte ohne Schlösser, und 45 adeliche Sitze; Büsching zählt 4 Städte, 24 Märkte, und 557 Dörfer. Im IXten Hefte der Mat. zur alt. und neuen Stat. von Böhmeim werden aufgeführt, 16 Städte, 12 Märkte, 36 Güterbesitzer, 19 Dominien, und 28 Güter. Die Accisordnung enthält 22 Städte, darunter die k. Leibgedingstadt Neubidschow, ferner 2 Kammeralstädte, als: Podiebrad und Satska, dann 10 Herrenstädte. Diese sind: Arnau, Ehlumetz, Frenheit, Gitschin, Hohenelbe, Horzitz, Königstadt, Libau, Liebstadt, Lom-nitz, Milletin, Neu Paka, Peklau, Pilinkau, Podhradi, Schwarzthal, Smidar, Starken-bach, Rothwesselt und Zizelitz. Der Märkte sind also 5, als Bielohrad, Eisenstadt, Kospidno, Masowist und Nechanitz. Hier folgen die Güterbesitzer. Diese sind:



Astfeld, Freyherr Johann Wenzel, Gut Pechlowitz mit 30 Häusern.

Benedictiner zu Braunau, Gut Slaupno mit einem Schlosse und 4 Dörfern.

Bidschow, k. Leibgeding- und Kreisstadt, Herrschaft Bidschow mit 14 Dörfern. Die Stadt Neu Bidschow enthält 388 Häuser, 2880 Einwohner. Hier ist der Sitz des Kreisamts für den Bidschower Kreis.

Bolza, Joseph Graf, Herrschaft Arnau mit der Stadt gleiches Namens und 19 Dörfern. Die ganze Herrschaft zählt 6450 Einwohner; Die Stadt Arnau zählt 223 Häuser und 1240 Seelen.

Bredau, Appollonie Gräfinn, Gut Stratschow mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Browne, Philipp Graf, Gut Czerekwitz mit einem Schloß und 6 Dörfern.

Chorinsky, Ignatz Dominik Graf, a) Gut Forst mit einem Schloß und 5 Dörfern. b) Gut Studenez mit 3 Dörfern. Auf beyden Gütern leben 2687 Seelen.

Clary und Aldringen, Carl Ignatz Graf, Gut Runtschütz mit 3 Dörfern.

Colloredo, Camillus Graf von, a) Herrschaft Dymokur, mit 29 Dörfern, b) Herrschaft Smidar und Hludschütz, mit dem Städtchen



chen Smidar (148 Häuser und 890 Einwohner) und 14 Dörfern.

Dobrzensky, von Dobrzenitz, Johann Joseph Freyherr, Gut Dobrzenitz mit 71 Häusern.

Esterhazy, Elisabeth Fürstin, geb. Gräfin von Weissenwolf, Herrschaft Wotischütz mit Wellisch, dazu gehören die Stadt Podhradi und 47 Dörfer. Podhradi zählt über 170 Einwohner.

Gitschin, eine Schutzstadt in der Herrschaft Kumburg. Der Stadtgemeinde gehört der Markt Eisenstadt. Die Stadt zählt 315 Häuser und 2190 Seelen. S. Trautmannsdorf.

Grägel von Gränzenstein, Tobias und Johanna, a) Herrschaft Sadowa mit dem Markt Nechanitz und 19 Dörfern. b) Gut Trzemeschna mit einem Schloß und 4 Dörfern. c) Gut Wollanitz mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Garrach, Johann Graf, a) Herrschaft Branna mit 28 Dörfern. Dieselbe zählt 12470 Seelen. b) Herrschaft Starckenbach mit der Stadt gleiches Namens und 36 Dörfern. Die Herrschaft zählt 13,654 Einwohner. Die Stadt Starckenbach zählt 1564 Seelen.

Invalideninstitut, a) Gut Großbarchow mit einem Schloß und 2 Dörfern. b) Herrschaft Horzitz mit der Stadt gleiches Namens,  
nem

dem Markt Masowitz und 26 Dörfern. Die Stadt Horzitz zählt 2350 Seelen.

Kammer, königliche a) Herrschaft Podiebrad, mit der Stadt gleiches Namens der Stadt Sadstka und 70 Dörfern. Die Stadt Sadstka zählt 213 Häuser und 1330 Seelen. Die Herrschaft 16010 Seelen. Auf dieser Herrschaft befinden sich jetzt 5 reformirte Bethhäuser, als: zu Chleb, Horzatem, Libitz, Wollenitz und Wellim. b) Gut Smirkowitz mit 8 Dörfern. Die Schutzstadt Podiebrad, in der Herrschaft gleiches Namens. Die Stadt enthält, nebst einem Schloß, 225 H. und 2140 Einwohner.

Kinsky, Franz Ferdinand Graf, a) Herrschaft Chlumetz mit den einverleibten Gütern, Groß Witlef, Kratenau, Obiedowitz und Wizar. Zu dieser Herrschaft gehören die Stadt gleiches Namens (H. 275 Einw. 1878) Die Stadt Jizelitz (173 H. 994 S.) und 73 Dörfer. Das Gut Kratenau enthält 1 Schloß 63 Häuser und über 500 Seelen und das Gut Winar 31. H. 200 Seelen.

Klanner, Wenzel von, Gut Syrowatka mit 31 Häusern.

Kottulinsky, Franz Joseph Graf, Herrschaft Politschan mit 18 Dörfern.

Larisch, Joseph Freyinn, Gut Romanitz.

Lederer, Ignaz, Freyhof Popowit mit 2 Dörfern, gehört in die Herrschaft Milletschones.

Löwenehr, Franz Freyherr, Gut Hollos waus mit einem Schloß und 9 Dörfern.

Morzin, Franz Xaver Graf a) Gut Ezysta mit einem Schloß und 9 Dörfern b) Herrschaft Hohenelbe mit der Stadt gleiches Namens, der Stadt Schwarzhthal und 16 Dörfern. Hohenelbe zählt 2868 Einwohner und Schwarzhthal 420. c) Herrschaft Lomnitz mit der Stadt gleiches Namens und 30 Dörfern. Die Stadt zählt 209 Häuser, 1220 Seelen.

Netolegky, Walburge Gräfinn, Gut Strazwan mit 4 Dörfern.

Obietitzky, Johann Freyherr, Gut Klein-Barchow mit 25 Häusern.

Paar, Johann Wenzel Fürst, a) Gut Berschitz mit 4 Dörfern; b) Gut Roth Wessely, mit dem Städtchen gleiches Namens, und 2 Dörfern; das Städtchen zählt 111 H. und 690 Seelen.

Religionsfund, a) Gut Chotesch mit einem Schloß und 3 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des Paulanerflosters in Neu Paka, b) Gut Pexkau mit dem Städtchen gleiches Namens und 11 Dörfern. Das Städtchen zählt 161 H. und 800. Einwohner, vormahls ein Eigenthum der Karthäuser zu Walditz. c) Herr-



Herrschaft Rabin mit 18 Dörfern. Vormahls ein Eigenthum der Karthäuser zu Walditz.

Richter, Anton Joseph, Gut Swytkow mit 2 Dörfern.

Sadlo von Wrazny, Franz Rudolph Ritter, Gut Eschermna mit 121 Häusern.

Schaffgotsch, Johann Verthold, Herrschaft Bielohrad mit dem Markte gleiches Namens und 20 Dörfern.

Schliß, Joseph Graf, Herrschaft Kopilzno mit dem Städtchen Liebau und 28 Dörfern. Das Städtchen zählt 676 Seelen.

Stiftungsfund, Gut Lurz mit 3bierz, dazu gehören 9 Dörfer.

Studienfund, Herrschaft Millitschows, mit einem Schloß und 17 Dörfern. Vormahls ein Eigenthum der Jesuiten in Gitschin.

Trautmannsdorf, Ferdinand, Graf, Herrschaft Kumburg mit Aulibitz; dazu gehören das Städtchen Liebstadt, das Städtchen Paka und 52 Dörfer. Liebstadt zählt 830 und Neu Paka 1720 Seelen.

Wlkano, Johann Joseph Frenherr, Erben, Herrschaft Milletin, mit der Stadt gleiches Namens und 24 Dörfern. Das Städtchen zählt 950 Seelen.

Chrudimer Kreis, Chrudimský Krag,  
Circulus Chrudimensis.

grenzt gegen Norden an den Bidschower Kreis, gegen Nordost an den Königingräzer Kreis, gegen Osten an das Markgrathum Mähren, gegen Süden abermahl an Mähren, gegen Südwesten und Westen an den Eßslauer Kreis, gegen Westnord an den Bidschower Kreis. Die Elbe durchströmt den Kreis von der nordwestlichen Seite. Der zweyte bemerkenswerthe Fluß in diesem Kreise ist die Chrudinka, welche südwestwärts dicht an dem Eßslauer Kreise entspringt, von da nordwärts den Lauf nach Boganow, Ehlin, Swidniß, Chrudim nimmt und bey Pardubitz sich mit der Elbe vereint. Erber zählt in diesem Kreise 6 geschlossene, und 2 offene Städte, 7 Märkte mit Schlössern, 18 Märkte ohne Schlösser, und 19 adeliche Sitze. Büsching, 6 Städte, 26 Märkte, 14 Dörfer. Nach Schaller hat der Kreis 9 Städte 25 Märkte. 856 D. u. einzelne Wohnstätten. Die Uebersordnung enthält 22 Städte, darunter Leibesgedingsstädte, als Hohenmauth, Chrudim und Politscha, 1 Kammeralstadt mit Namen Pardubitz und 19 Herrenstädte, als Bistra, Boganow, Bohdanecz, Choltitz, Chrast, Chraustowitz, Daschütz, Gabel, Herzmanmiezkecz, Neu Holicz, Landskron, Leutomischl, Pardubitz, Przelautsch, Schumberg, Setsch, Stutsch, Swojanow und Hochrow Teyniz. Der Märkte sind also 12 als: Groß Absdorf, Hlinsto, Chrowa Kamenicze, Luze, Nasaberg, Prosecz, Richenburg, Segenicz, Swralka, Elbe Teyniz, böhmisch Trübau und Wilden-



Schwerb. Hier folgen die Güterbesitzer. Diese sind:

Mursberg, Johann Adam Fürst a) Majoratherrschaft Masaberg, nebst den damit vereinigten Gütern Setsch, Slatinan und Rabotschan. Zu dieser Herrschaft gehören die Stadt Setsch, der Markt Masaberg und 116 Dörfer. Bey St. Jacob ist eine Papiermühle, das Laboratorium des Bergvitriols &c. und ein Thiergarten. Bey Lukowizka wird Schwefel und Scheidewasser fabricirt. b) Gut Przeskowelt mit 6 Dörfern.

Bisthum zu Königinngräz, Herrschaft Ehrast, Raubowicz und Zagezdecz. Dazu gehören das Städtchen Ehrast und 20 Dörfer.

Bubna und Littiez, Anton Ignaz von, Allodialgut Wenwanowicz und Blato mit einem Schloß und 3 Dörfern.

Chamare, Johann Harbuwal Graf, Allodialherrschaft Neuschloß; dazu gehören der Markt Prosecz und 24 Dörfer.

Chrudim, k. Leibgeding- und Kreisstadt an dem Flüßchen Chrudinka 14 M. von Prag; sie wird in die Stadt und drey Vorstädte, nämlich in die Neustadt, Katharinestadt, Johannesstadt abgetheilet. Der ganze Ort zählt 623 Häuser, und 4700 Seelen. Die hiesige Stadtgemeinde besitzt 5 Dörfer.

Garrach, Marie Rebekke Gräfinn, geborne Gräfinn von und zu Hohenems, Fideicomis



kommissherrschaft Bistra mit der Stadt gleiches Namens und 16 Dörfern.

Zohemauth , Wyszok Wento k. Leibgedingstadt , am Bache Laucezna 18 Meilen von Prag. Sie wird in die Stadt und 3 Vorstädte abgetheilt , als in die Braglawer- Chogner- und Leutomischler Vorstadt. Der Ort zählt 83 Häuser und 4750 Seelen. Die Stadtgemeinde besitzt 16 Dörfer und den Hof Schmatow mit der Mühle.

Kammer , königliche , Herrschaft Pardubiez , mit der Stadt gleiches Namens , der Stadt Przelautsch , Bohdaniez , Neuholdiez , Daschitz , dem Markte Elbe Teynitz , Sezemeez und 157 Dörfern. Pardubiez mit einem Schloß hat 2 Vorstädte und 551 Häuser ; zu Luniechody ist die Seidenkultur in Flor ; zu Semin ist eine Papiermühle , und zu Lezowicze , Bukowka , Busowina und Lukowna sind helvetische Bethhäuser.

Kinok , Franz Ulrich Fürst , a.) Fideicommissherrschaft Chogen mit der Stadt gleiches Namens , 29 Dörfern und 1 Papiermühle. b.) Gut Borowicz mit einem Schloß und 12 Dörfern. c.) Herrschaft Rositz und Brzezowicz mit einem Schloß und 27 Dörfern.

Kinok , Philipp Graf , a.) Allodialherrschaft Chraustonicz und Holeschowicz. Dazu gehören die Stadt Chraustowicz und 23 Dörfer. Zu Rositz ist ein reformirtes Bethhaus. b.) Allodialherrschaft Richenburg mit der Stadt Stutsch , dem Markte Richenburg , Swratka , Hlinse

to und 70 Dörfern. Zu Smrakau und Krauna sind reformirte Bethhäuser.

Lichtenstein, regierender Fürst, Majoratsherrschaft Landskron mit der Stadt gleiches Namens, der Stadt Gabel, dem Markte Böhmisches Trübau, dem Markte Waldenschwert und 50 Dörfern.

Leutomischl, s. Waldstein.

Paar, Johann Wenzel Fürst, Gut Zbechowitz mit einem Schloß und 7 Dörfern. Zu Trawka ist ein evangelisch lutherisches Bethhaus.

Policzka, Policz, königl. Leibgedingstadt, 18 Meilen von Prag, hat 4 Stadthore, 2 Vorstädte, 439 Häuser, und 1340 Einwohner. Die Stadtgemeinde besitzt 24 Dörfer, in welcher 6740 Seelen leben. Zu Borowa ist ein evangelisches Bethhaus, wie auch zu Teleczy.

Pöltitz und Perstitz, (Johann Norbert Graf), Freyherr zu Oberfalkenstein, Gut Orzeizkau und Freyhammer mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Religionsfund, mährischer, Herrschaft Hrochowitz und Trojowitz mit dem Städtchen Hrochowitz und 12 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des Prämonstratenserstifts zu Hradisch bey Olmütz.

Rößler, Gut Domoraditz.

Salm,

Salm, Carl Vincenz Graf, Gut Swojanow mit dem Städtchen gleiches Namens und 11 Dörfern.

Sport, Johann Wenzel Graf, Allodialherrschaft Herzmann Miestecz und Moraschitz. Herrmannstadt; Herzmann = Miestecz, Miesle-cium Hermannii mit einem Städtchen gleiches Namens und 46 Dörfern. Das Städtchen zählt 265 Häuser, 47 Judenhäuser und eine Synagoge. Hier kam 1662 am 9ten März Franz Anton Graf von Sport in die Welt und starb am 30. März 1738 im 76. Lebensjahr. Dieser Mann war ein ausgezeichnete Beförderer der Künste und Wissenschaften. Er ließ in Paris einige von seinem Gefolge, die er mit sich da hatte, auf dem Waldhorn unterrichten und bereitete in der Folge die Tonkunst in Böhmen mit diesem Instrumente. In Lissa legte er eine Buchdruckerey an; seine Büchersammlung belief sich auf 80000 Bände, seine zwey Töchter Eleonore und Franzisee beschäftigten sich vorzüglich mit Uebersetzungen moralischer Bücher aus dem Französischen ins Deutsche. Sport war aber auch ein wahrer Vater der Armen. Auf einer Reise nach Carlsbad ließ er 3000 fl. an Arme vertheilen. Man sehe den II. Theil der Böhm. und Währ. Gel.

Studienfund, Herrschaft Roschumberg mit dem Markt Luze und 9 Dörfern, vormahls ein Eigenthum der Jesuiten in Ehlumek.

Thun, Franz Joseph Graf, Majoratherrschaft Eholtitz mit der Stadt gleiches Namens und 22 Dörfern.



Vernier, Johann Carl Freyherr von, Gut  
Medleschitz mit 3 Dörfern.

Walderode von Kethausen, Franz Johann  
Nepomuk Graf, Fideicommissherrschafft Biela  
mit einem Schloß und 6 Dörfern.

Waldstein und Wartemberg, Georg Christ.  
Graf, Fideicommissherrschafft Leutomischl mit  
der Stadt gleiches Namens, 88 Dörfern  
und 1 Hof. Die Stadt Leutomischl, Litomissle,  
Litomisslium ist am Bache Lauczka gegen Mäh-  
ren gelegen. 1259 erhielt die Stadt vom  
Przemysl Ottokar II. alle jene Vorrechte, deren  
die Städte in Böhme genießen. Die Stadt  
sammt den 2 Vorstädten zählt 469 Häuser.  
Von dem hier vormahls gelegenen Bisthum ist  
bereits Erwähnung geschehen. Die Stadtge-  
meinde besitzt 13. Dörfer. Im Dorf Nieder  
Claupnitz ist ein reformirtes Bethhaus.

Zasadezky, (Georg Jenik) Reichsritter von  
Ramsendorf, Allodialgut Zamrsk mit einem Schloß  
und 4 Dörfern.

Czaslauer Kreis, Czassawskoy Krag, Circulus  
Czasslaviensis,

Grenzet gegen Norden an den Bibschower Kreis,  
gegen Nordost und Osten an den Ehrudimer  
Kreis, gegen Süden an Mähren, gegen Süd-  
west an den Laborer Kreis, gegen Westen und  
Westnorden an den Kaurzimer Kreis. Die be-  
merkenswürdigsten Flüsse in diesem Kreise sind  
die Sajawa, Daubrawa und Zeliwka. Von  
dem Ursprung und dem Lauf der Sajawa ist  
be-

bereits das nöthige S. 15 aufgeführt worden. Die Daubrawa entspringt bey Kreuzberg dicht an der west südlichen Seite des Chrudimer Kreises, läuft nordwärts nach Liebitz, Perzeow, Erzemoschnitz, Hork 2c. Bey Saborz fällt sie in die Elbe. Die Zellwka entspringt im Laborer Kreis und betritt südwestwärts bey Selau den Eßlauer Kreis; von hier ist der Lauf nordwärts nach Zabratka. Bey Butsch wendet sie sich westwärts, läuft nach Kralowitz; Borowsko, Hults und verliert sich bey Sautitz in die Sazawa. Erber zählet in diesem Kreise 3 gemauerte Städte, 2 offene, 18 Märkte mit Schlössern, 18 Märkte ohne Schlösser und 53 adeliche Sitze oder Schlösser; Büsching führt an 8 Städte, 22 Märkte und 802 Dörfer. Schaller zählet 6 Städte 35 Märkte 1305 D. u. Wohnstätte. Nach der sändischen Kreisordnung hat der Kreis 28 Städte, nämlich: Biela, Deutschbrod, Chotieborz, Chotusitz, Eßlau, Ezechitz, Gang, Haber, Hammerstadt, Humpolecz, Janowiczky, Golz Jentkau, Windisch Jenkau, Rutttenberg, Ledecz, Lipnitz, Lukawecz, Maleschau, Wognu Miestecz, Petschkau, Polna, Przibram, Przibisaw, Ronnow, Senozat, Swietla, Wilimow, und Pleb. Ferner 15 Märkte, als: Borau, Egestin, Kostel, Oberkralowitz, Unterkralowitz, Raczow, Kreuzberg, Krzivosaudow, Neuhof, Weiß Podol, Stecken, Suchdol, Zabratka, Zbraslawitz und Zruetz. Unter den vorstehenden 28 Städten sind zwey königliche, nämlich: Deutschbrod und Eßlau, dann die Bergstadt Rutttenberg und 25 Herrenstädte. Hier folgen die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer, welche sind:

Mursberg, Joseph Adam Fürst. a.) Herrschaft Zleb mit dem Städtchen gleiches Namens und 22 Dörfern. b.) Herrschaft Lupadl mit einem Schloß und 25 Dörfern. In Lupadl befindet sich eine ansehnliche Manufactur in Parshent, Rattun, Musselin, Schleyer 2c. Der jetzige Besitzer dieser Herrschaft hat dieselbe (Manufactur) angeleget. c.) Ruschinow mit 2 Dörfern und einer Mühle. d.) Gut Modletin und Lipka mit 17 Dörfern. In Modletin ist ein Gesundbad. e.) Gut Maletsch mit einem Schloß und 13 Dörfern.

Bechinie, Laz. Freyherr von, Gut Rosochatez mit einem Schloße, 8 Dörfern, einer Glashütte und Mahlmühle.

Borzek Dohalsky, (Adam) Graf von Dohalsky, Allodialgut Podhorzan mit einem Schloß und 8 Dörfern.

Böhm, Anton Mauritz von, Gut Roschettz mit einem Schloß und 3 Dörfern.

Brachfeld, Vincenz, Gut Breitenhof.

Briffaut, (M. Theresie) Ritterinn von Slawietin, Gut Lukawecz und Slawietin; dazu gehören das Städtchen Lukawecz und 15 Dörfer.

Teutschbrod, Niemezky Brod, Teuto Broda, eine königliche Stadt am Flusse Sazawa, 16 Meilen von Prag gelegen. Dieselbe wurde 1637 von Ferdinand III. den k. freyen Städten zugetheilet. Das hier gelegene Kloster der  
unbes



unbeschuhten Augustiner wurde 1785 von 20 Ordensgliedern auf 14 reducirt. Der hiesigen Stadt gehören 11 Dörfer, und das Gut Breitenkopf mit 2 Dörfern.

Chotek von Chotkowa, Johann Nepom. Rudolph Graf, Herrschaft Neuhof mit einem Schloß und Markt, gleiches Namens und 29 Dörfern.

Cebo von Brachfeld, Joh. Paul Ritter, Herrschaft Chotieborz, und Remojow, mit der Stadt und Schloß Chotieborz (Einwoh. 3709) und 21 Dörfern.

Czaslau, Eschaslau, eine königliche Stadt am Fluß Chrudiensky, deren Erbauung in das Jahr 796 gesetzt wird. Hier ist der Sitz des Kreisamts von dem Kreise Czaslau. Das hiesige Rathhaus und der Marktplatz sind sehenswürdig. Die Stadt zählt mit der Vorstadt 233 Häuser; und 2060 Einwohner.

Czermak, Johann Kaubela und Prokop, Gut Brzewnitz mit 2 Dörfern und 1 Meyershof.

Damesstift in Prag, a) Herrschaft Ledecz mit der Schutzstadt gleiches Namens und 47 Dörfern. Die Stadt Ledetsch zählt 172 H. und 5270 Einwohner. 1753 hat Marie Theresie, Kaiserinn Königin, die Herrschaft von dem k. k. wirklichen Hofrath und Rabinetssecretär Freyherrn von Koch um 240,000 fl. gekauft, und dieselbe dem von ihr errichteten Damesstift in Prag gewidmet. Die Herrschaft steht unter

königlicher Administration. Das Schutzstäbchen Ledecz Ledecium liegt im Thale an der Sajawa, hier befindet sich eine Papiermühle. Der hiesigen Stadtgemeinde gehören die Dörfer Oberproseczka und Unterproseczka.

Degen, Franz Anton Ritter von, Gut Wicz und Kwiernau mit einem Schloß 8 Dörfern und 1 Meyerhof.

Dietrichstein, Johann Carl Fürst, Majoratherrschaft Polna mit der Schutzstadt gleiches Namens, der Schutzstadt Przibislaw, dem Markt Kreuzberg, 68 Dörfern nebst einigen Mühlen und Mayerhöfen. Die Schutzstadt Polna ist gegen Mähren gelegen, und zählt 388 Häuser, und 2970 Einwohner. Hier wird viel Tuch für die Armee gewebet. Der Stadtgemeinde gehören, die Dörfer Oberwalke, Unterwalke, die Pöhrermühle und Wodleser Mühle. Die Schutzstadt Przibislaw liegt an der Sajawa. Dieselbe zählt 193 Häuser und 1128 Seelen. Der hiesigen Gemeinde gehören der Hof Rikelfeld, 2 in der Vorstadt gelegene Mühlen und ein Mayerhof. Bey Untersazau ist eine Tuchwalke.

Doborzensky von Dobrzenitz, Joh. Jos. Freyherr von. a) Gut Auhrow mit 2 Dörfern; b) Gut Regepin mit 2 einzelnen Bauernhöfen; c) Gut Przibrain mit dem Städtchen gleiches Namens und 7 Dörfern.

Freysaffen, königliche, aus dem Viertel des ältesten Freybauers Gerzabet. Dazu gehören 14 Dörfer.

Freysassen königliche, aus dem Viertel des ältesten Freyhauers Joh. Schwenda; denselben gehören 22 Dörfer.

\*) Die Freysassen werden eingetheilet in solche, welche einen Ältesten haben, und in solche, welche keinen haben.

Gutscheffowsky von Grünhof, Gut Pelskerkirche mit 6 Dörfern.

Gang, ein Städtchen, eigentlich aber eine Vorstadt von Kuttenberg. Hier wird Silber gebaut. Gang gehört sammt Bascha zu dem Kuttenbergeramte.

Gemeinde zu Horzepnik im Taborerkreise, besitzt das Gut Noczitolowicz.

Gerzabeß, s. Freysassen.

Gerrmann, von Herrnritt, Johann, Gut Batzkow mit 1 Schloß und 1 Windmühle.

Horzepnik, s. Gemeinde.

Iglau, königliche Stadt in Mähren; denselben gehören die Dörfer Lukau, Deutsch Gishübel, Schippenhof, Alt Rinet, Höfen, Schwammenhof, Alt Steindorf, Jesau, Girsching, Miesching, Weissenstein, Pöstenhof, Altenberg, Waldorf, Waldhof, ein Meyerhof, Rothe Mühle und Sattelmühle.

Kammer, königliche, a) Gut Hobkow mit 3 Dörfern.





Kavanag, Mauritz Ignaz Graf, Gut Sinditz mit einem Schloß und 7 Dörfern.

Rhevenhüller, Johann Joseph Graf, Gut Rabborg mit 6 Dörfern.

Roch ( Freyherren ) Erben, Herrschaft Petschkau mit dem Städtchen gleiches Namens und 17 Dörfern. Beym Dorf Polep werden Granaten von der besten Gattung gefunden.

Kollowrath Krakowsky, Leopold Graf  
 a) Herrschaft Golz Jenikau und Hostaczow mit dem Städtchen Golz Jenikau und 23 Dörfern.  
 b) Herrschaft Smietla, Willimowitz und Brzecz. Dazu gehören die Stadt Smietla und 24 Dörfer. Die Stadt Smietla liegt an der Sazawa und enthält 137 Häuser, darunter 4 jüdische sind. Bey Ober Brzezinka ist eine Brettmühle; zu Benetitz eine Glashütte, zu Kullemühle eine Papiermühle. Auch befindet sich in dieser Herrschaft eine Granatenschleifmühle. Zu dem Gut Brzecz gehören 5 Dörfer, 5 Mühlen, 2 Meyerhöfe. Zu Chran Boze ist eine Glashütte. c) Gut Neudorf 12 Dörfer und 2 Mühlen.

Runwald, Joseph Wrazda Freyherr, Gut Hraback ober Podautz mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Ruttenberg, Hora Rettna, Ruttenberga eine königliche Bergstadt am Bache gleiches Namens, 9 Meilen von Prag. Das hier gelegene Silberbergwerk wurde 1237 entdeckt.  
 Der

Der hiesigen Stadtgemeinde gehören: a) Das Gut Janowitz mit dem Städtchen gleiches Rahmens, 22 Dörfer und 2 Mühlen. b) Das Dorf Policzan und Horzan.

Langer von Langendorf, Joseph Maria Freyherr, Gut Biela mit dem Städtchen gleiches Rahmens, Ein Dorf, 2 Meyerhöfe, 1 einzelner Hof, 2 Mühlen, 2 Bauernhöfe, 1 Meyerhof.

Larisch, Freyherr, Gut Libitz mit einem Schloß, 4 Dörfern und 2 Meyerhöfen.

Löwenehr oder Löwen = Ehre, Anton Sigmund Freyherr, Gut Neu Studenecz mit einem Schloß und 23 Dörfern.

Löwenehr (Marie Francisce) geborne Freyinn Straka von Nedabelitz, Gut Stiepanow mit 8 Dörfern.

Mac = Neven, O Kelly von Agrim, Freyherr, Allodialgut Brucz mit dem Markte gleiches Rahmens, 10 Dörfern, 1 Glashütte, einem einzelnen Gasthause, 2 Mühlen.

Maltheserorden, Gut Oberkralowitz mit 4 Dörfern.

Mileffmo, Joh. Jos. Caretto aus den Markgrafen von Savona, Graf von, a) Herrschaft Ronnow, Erzemoschnitz, Westecz, und Morawan. Dazu gehören das Städtchen Ronnow, und 42 Dörfer; b) Herrschaft Willinow, mit dem Städtchen gleiches Rahmens und 15 Dörfern.

Mora

Morawetz von Wostrow Sigmund von Gut Wostrow mit einem Schloß 2 Dörfern und 1 Meyerhof.

Mühlensdorf, Georg Freyherr von, Gut Neuesdorf mit einem Schloß, 8 Dörfern und 1 Mühle.

Nachadsky von Neudorf, Ignaz, Gut Groß Obell mit 2 Dörfern.

Nefzern, Conrad Freyherr von, Allodialherrschaft Heralec und Humpolecz, dazu gehören die Stadt Humpolecz, 15 Dörfer, 1 Mühle und 2 Höfe. Die Stadt Humpolecz ist 12 Meilen von Prag gelegen und zählt 312 Häuser, darunter 24 jüdische. Die Augsburgische Confessionsverwandten erhielten hier im Jahr 1783 ein Bethhaus. Zu Czegow, Koschewin, und Slawitz sind Tuchwalcken.

Palm, Carl Joseph Fürst, a) Allodialherrschaft Schritzens, auch Carlswald genannt, nebst Budikau, Friedenau, Lipnitz und Smilau. Dazu gehören das Städtchen Lipnitz, der Markt Stefen, das Gut Freyholzmühle, 77 Dörfer, mehrere Mühlen, 1 Jägerhaus etc. Die freye Holzmühle, da dieß Gut in Mähren gelegen, steht in Rücksicht der öffentlichen politischen Angelegenheiten (quoad publica politica) unter dem dortigen Landesgubernium. Bey dem Dorf Schritzens, in dem da gelegenen Thiergarten, ist ein sehenswürdiges Lustschloß mit einer reizenden Aussicht. b) Allodialherrschaft Krzinsandow mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen Czestitz, 20 Dörfern, 1 Hof, 2 Mühlen und eine



einzelnen Wirthshaus. Zu Babicz find einige Freysassen aus dem Schwenderviertel. c) Herrschaft Hammerstatt mit dem Städtchen gleiches Namens und 20 Dörfern.

Pötting, Joh. Adolph Graf, a) Gut Zaf mit 2 Dörfern und einer Schäferen. b) Gut Brzewicz mit 2 Dörfern und 1 Meyerhof.

Prämonstratenser am Strahof zu Prag. Gut Rindlerhof.

Prämonstratenser zu Selau, Herrschaft Selau, Selavia mit dem Städtchen Senozat, 72 Dörfern und 6 Mühlen.

Quaszo (Elisabeth Gräfinn) geborne Gräfinn Retoliczky von Eisenberg, Gut Konarowicz mit 3 Dörfern und 1 einzelнем Wirthshaus.

Religionsfund, a) Gut Damirow, dasselbe ist zum Unterhalt des Pfarrers in Kirchleib gewidmet. b) Herrschaft Sedlec, nebst den Gütern Kirchleib und Malin; dazu gehören 31 Dörfer, 2 Brettmühlen und 4 Mühlen. Diese Herrschaft war vormahls ein Eigenthum des in Sedlec 1143 gestifteten Cisterzienserklosters. c) Wognu Miestecz mit dem Städtchen gleiches Namens und 11 Dörfern. d) Herrschaft Frauenthal mit 15 Dörfern; dasselbe gehörte dem in Frauenthal gestifteten Cisterziensernonnenkloster.

Schmidt (Maria) Freyherrn von Schmieden Gut Hogeschin, 1 D., 1 Schäferen und 1 Jägerhaus.



Spital, italienisches, zu Prag, a) Herrschaft Windig Jenikau, mit der Stadt gleiches Namens, 40 Dörfern, und der Glashütte zu Temnik, b) Gut Wiflantitz mit 4 Dörfern.

Stipendiatfund (adelicher) Herrschaft Odrauhlicz mit 27 Dörfern. Zu dieser Herrschaft gehören auch das Gut Libczan, und Oberweckelsdorf. Man schätzt die Herrschaft auf 377,000 Gulden. Der Stifter war Johann Peter Straka von Nedablicz und Libczan, welche noch insbesondere 38542 fl. für eine Ritteracademie gestiftet hatte.

Stromberg, Johann Wenzel Weywoda von, Gut Prawoninn und Czaławsko mit 10 Dörfern und 1 Meyerhof.

Studienfund, Gut Almonin und Krzeszitz mit 29 Dörfern, 1 Jägerhaus und 2 einzelnen Hegerhäusern. Vormahls ein Eigenthum des Jesuiten Collegiums zu Rutenberg.

Thun, Franz Joseph Graf, Majorats-herrschaft Sebuschitz mit dem Markte Chotusitz, dem Markt Weiß Podol, 31 Dörfern und einer Mühle.

Trautmannsdorf, Marie Anne Gräfinn, Gut Zbraslawicz und Horka. Dazu gehören das Städtchen Zbraslawicz, 6 Dörfer, der Hof und die Glashütte zu Chotiemierzicze und der Meyerhof.

**Taborer Kreis, Taborſter Krag, Circulus Taborienſis.**

grenzet gegen Norden an den Raurzimer Kreis, gegen Osten an den Iglauer Kreis in Mähren: gegen Ostſüden an das unterenſerische Viertel Obermannhartsberg, gegen Süden an den Budweißer Kreis, gegen Westen an den Prachiner und gegen Westnord an den Berauner Kreis. Dieser Kreis war vormahls unter dem Nahmen Bechiner Kreis bekannt und enthielt auch den Budweißer Kreis, welcher jetzt für sich besteht. Schaller zählt in dieſem Kreiſe 21 Städte und 13 Märkte. Nach der ſtändiſchen Acciſordnung enthält der Kreis 23 Städte, mithin 11 Märkte. unter den Städten ſind 2 königliche, nämlich Pilgram und Tabor; die übrigen 21 ſind Herrenſtädte; welche ſind: Adamsfreyheit, Bechin, Bernarditz, Unterbiſtritz, Unter Cereſtwe, Borotin, Neuſiſtritz, Horzepnit, Ramberg, Ramenitz, Königsſeck, Miltſchin, Mühlhauſen, Neuhaus, Poczatek, Ratiborzitz, Neu Reichenau, Kardasch Rzecitz, Teſchen, Wittingau, und Jung Bozitz. Die Märkte ſind: Altſtatt, Bozegow, Obercereſtwe, Cheynow, Czernowicz, Neu Etting, Neuſtift, Neuſtupow, Schamers, Serowiz und Tremle. Die in dieſem Kreiſe befindlichen Güterbeſitzer ſind:

Adler, Witwe, Gut Tallenberg.

D'allincour, Eliſabeth, Gut Petrowicz mit 2 Meyerhöfen und 2 Mühlen.

Mursberg, Leonard Graf, Gut Neu Cereſtwe mit dem Markte Neuſtift, 3 Dörfern und 1 Meyerhof.



Bretfeld, Jos. Joh., Gut Weselitzko mit  
4 Dörfern.

Bukurka von Bukurky, Franz Sigmund,  
Allodialgut Wschelinez mit dem Markt Neu  
Etting, und 11 Dörfern.

Clary, (Antonie Gräfinn,) geborne Grä-  
finn von Fünfkirchen, Allodialherrschaft Neu-  
sistritz oder Bistritz mit dem Städtchen (244  
Häuser) gleiches Namens, dem Städtchen  
Adamsfreyheit und 17 Dörfern.

Czernin von Chudenicz Franz Joseph  
Graf, Majoratherrschaft Neuhaus, mit der  
Stadt gleiches Namens, dem Markt Scha-  
mers 58 Dörfern und 3 Höfen. Die Stadt  
Neuhaus, Gindrzichu Hradecz, nova Domus,  
ist am Bache Netscharka und dem Teiche Bei-  
sar, 19 Meilen von Prag gelegen. Das hier  
am grünen Donnerstage übliche Spend hat der  
Besitzer dieser Herrschaft dem 1783 da ein-  
geführten Graf Buquoischen Armeninstitut ge-  
widmet. Die Stadt zählt 229 Häuser. Der  
Stadtgemeinde in Neuhaus gehören die Dör-  
fer Unterkrischau, Deutsch Woleschna und Za-  
hradka bey Worzetin.

Deym, von Trpitz, (Antonie Gräfinn,) geborne Gräfinn von Magnis, Gut Bobitz, mit dem Schloße gleiches Namens, 2 Dörfern und 4 Mühlen.

Deym, von Trpitz, (Ludmille Gräfinn,) geborne Freyinn Gsellner von Sachsengrün, Gut Kamena Lhotta mit einem Schloß.

Ehrenfeld, Anton von, Gut Gastrow.

Erzbisthum in Prag, a) Gut Wonschorn mit einem Schloß, 11 Dörfern und 2 Meyershöfen. b) Herrschaft Roth Rzeziejz mit dem Städtchen gleiches Namens und 31 Dörfern. Zu Morawecz ist ein reformirtes Bethhaus. c) Herrschaft Neu Reichenau mit dem Städtchen gleiches Namens am Städtchen Untereckwitz, Teuto Cerequicium, 11 Dörfern, 1 Meyershof und 2 Glashütten.

Escherich, Adam Franz Ritter von,  
Gut Budisa u und Luczap und 3 Dörfern.

Freysaßen , f. Kletetzka , Chluneczko und  
Wondraf.

Feuerstein, Anton Freyherr von, Alodialherrschaft Radiekauf, mit einem Schloß, 14 Dörfern, 1 Bauerngrund, 3 Mayerhöfen, 2 Ritterhöfen, 1 Edelsitz und 1 Mühle. Zu Kwieztusch sind 12 Freysassen und 8 Judenhäuser mit der Synagoge. Zu dieser Herrschaft gehören noch a) der im Dorf Wltschütz (Berauner Kreis) befindliche Meyerhof, Jägerhaus und 2 Chauluppen, b) das Wirthshaus im Dorf Czunkow auf dem Gute Getrzychowitz im Berauner Kreise.

Gsellner von Sachsengrün, Carl Freyherr, Gut Blasenicz mit 3 Dörfern.

Golz, (Marie Anne Gräfinn) geb. Gräfinn  
Bratislaw von Nitrowitz, Allodialherrschaft  
Kampnitz, mit dem Städtchen gleiches Na-  
mens, und 8 Dörfern.

Günther von Sternes, Franz Wenzel  
V p 2 Rite

Nitter, Gut Eschen Ramen mit einem Bergschloß und 2 Dörfern.

Gudenus, Johann Freyherr von, Allotherrschaft Roth Khota mit einem Schloß, dem Städtchen Deschna, Dessny, 9 Dörfern, und 2 Meyerhöfen.

Sackel, Anton Joseph, ein Bürger in Prag, Gut Neustupow mit dem Markt gleiches Rahmens, einem Schloß, 5 Dörfern, 2 Mayerhöfen.

Serberstein (Graf,) Freyherr von Neuberg und Guttengaag, Majoratherrschaft Landstein mit einem Bergschloß, dem Städtchen Wittingau, dem Markt Altstadt, 11 Dörfern 2 Mühlen, und 1 Meyerhof.

Tanowsky, (Marie Anne Freyhinn) geborne Gräfinn von Deym, Gut Pluhowzy Zbiar mit 1 Dorf.

Italienisches Spital in Prag, Gut Horzepnit und Lautkow mit dem Städtchen Horzepnit, (125 Häuser) und 8 Dörfern.

Kleteczka und Wlach, Freysassen Viertel; diesen gehören das Dorf Stogislawecz, Smilowzy Horn, Obraticz, Groß Teschow, Klein Teschow, Khota Salaczowa, Groß Czerna, Klein Czerna, Swietla, Unter Swietla, Bradaczow, Babcicz, Wossikowiz, Khota, Samotie, Bidlin, Ksteka, Wondrzegka, Leicztow, und die Mühle Koczauet.



Kollowrath Krakowsky, Leopold Graf, Allodialherrschaft Hrobny und Hradenin mit einem Schloß und 23 Dörfern.

Lichtenstein, Marie Johanne Gräfinn von, Majoratherrschaft Königseck mit dem Markt gleiches Namens, dem Städtchen Tromleß und 11 Dörfern.

Lobkowitz, Franz Joseph Fürst, Allodialherrschaft Zelcz, mit einem Schloß, 34 Dörfern, 2 Mayerhöfen und einem Fischerhause.

Lobkowitz, Joseph Maximilian Fürst, Herrschaft Gistebnitz mit 37 Dörfern und 2 Mayerhöfen, 1 Fiskalhof. Bey Gistebnitz befindet sich seit 1781 eine Granatenfabrik, in welcher die Granaten, die von Bilin und Liebshausen roh hergebracht werden, gebohrt, geschliffen und brillantirt werden.

Migazzi, Cardinal und Erzbischof in Wien, a) Herrschaft Chotowin mit 12 Dörfern und dem Gasthof Weselka. b) Gut Roth Zahorschky.

Mitrowitz, Franz Joseph Bratislaw Graf von, a) Gut Radwanow mit 2 Dörfern. b) Anstiegow.

Mitrowitz, Johann Rudolph Bratislaw Graf, Allodialgut Miskowitz mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Paar, Johann Wenzel Fürst, Allodialherrschaft Bechin mit der Stadt gleiches Namens, 26 Dörfern, 7 Mühlen, 2 Höfen und 1 Schäferey. Die Stadt Bechin, Bechynie,

Bechina an den Flüssen Luschniz und Smutna, 12 Meilen von Prag gelegen. Dieselbe zählt sammt den Vorstädten 208 Häuser. 1776 wurde hier eine Reitschule 50 Klafter lang angeleget. In einiger Entfernung von der Stadt ist ein Thiergarten gelegen, welcher 34680 Schritte im Umfange hat. Man zählt darinn bey 700 Stück Wildpret.

Pilgram, Pelhrzimow, eine königliche Stadt an dem Bielsker Bache 12 Meilen von Prag gelegen; dieselbe zählt sammt der Vorstadt 343 Häuser, 2580 Seelen. Der Grund zur Anlegung dieser Stadt soll 1225 geschehen seyn; Bischof Peregrinus soll der Erbauer seyn. 1572 hat sich die Gemeinde dieses Orts mitsammt den dazu gehörigen Gütern losgekauft. 1596 wurde dieselbe in die Zahl der königlichen Städte gesezet. Die hiesige Stadtgemeinde besitzt die Dörfer: Gießhübel, Czastonin, Miślotin, Wokow, Kowna, Dobrawoda, Proseč, Plemnicz, Radniow, Zagiczkow, Alt Pilgram, Radietin, Krasikowicz, Dubowicz, Kanowicz, Rohozna, Lipiz, Baczowicz, Hodiegowicz, Chwognow, Klein Autiechowaz, Ribniczek, Groß Autiechowicz, Massowicz, Milozitz, Putinow, Skregkow, Rogicz, Sluzarka, Szawa, Branow, Krzymeknik, Janowiz, Wlaseniz, Czelistna, Langendorf, Kinarek, Sedlischt, Porzicz, Remogow, Letna, Koricze. Dazu gehören 22 Mühlen; Eine Walke für die Weißgerber; Eine Papiermühle, 99 Fischteiche, Wälder in 20 Hegerenen abgetheilet. Die Mauerhöfe sind nach dem bekannten Rabischen System zergliedert.

Prämonstratenser am Strahof in Prag ,  
a) Gut Groß Etschka mit 4 Dörfern. b) Herr-  
schaft Mühlhausen mit dem Städtchen gleiches  
Nahmens, einer Residenz, 36 Dörfern, 2  
Meyerhöfen, 1 Wirthshaus.

Religionsfund, Herrschaft Pazau mit dem  
Städtchen gleiches Nahmens und 17 Dörfern.  
Von dieser Herrschaft war das in dem Städt-  
chen Pazau, Paczow, gelegene Kloster der un-  
beschuhten Karmeliter Besitzer, welches 1785  
erloschen ist.

Richly Joseph, Gut Miroschau mit einem  
Schloß und 3 Dörfern.

Rindsmaul, (Marie Anne Gräfinn) geb.  
Gräfinn Taff, Gut Liehobus mit einem Schloß  
und 2 Dörfern.

Rindsmaul, Grafen Sigmunds Töchter  
(Caroline und Johanne) Allodialherrschaft  
Ober Ezeretwe mit einem Markte, in wel-  
chem 5 Judenhäuser sind, und 22 Dörfer.

Ritterswaldische Erben, a) Gut Muie-  
schütz mit 2 Dörfern und 1 Mayerhof, b) Gut  
Schwalkow.

Sauer, Freyinn, Gut Roth Augezd.

Schönnewecz (Dismas) Freyherr von  
Ungerswerth und Adlersblöwen, Gut Wlezkow-  
wicz mit 9 Dörfern.

Schubert, Michel Benzel, Gut Pawlow.

Schronsky, Adam Freyherr, Gut Klein  
Etschka mit 4 Dörfern.





Sluneczka, (Frensaßen Viertel) Mutiez,  
Slupschitz, Malowicz, Roth und Chlistow.

Schwarzenberg, regierender Fürst, Majoratherrschaft Cheynow, mit dem Bergstädtchen Ratiborzicz, im gemeinen Leben Bergstadt, dem Markt Cheynow mit 39 Dörfern und 1 Menerhof. Der Bergbau bey Ratiborzicz ist um die Mitte des 16ten Jahrhunderts entdeckt worden. Das Städtchen liegt  $9\frac{1}{2}$  Meilen von Prag entfernet. Bey Wiezna ist ein ergiebiger Kalksteinbruch.

Schleichhard von Wiesenthal, Joseph Ritter von, Gut Proseetz Wiesenthal oder Ehrenfeld mit 3 Dörfern und 1 Mayerhof.

Spital, s. Italienisches.

Sternberg, Adam Graf von, Majoratherrschaft Serowicz und Allodialherrschaft Ezerowicz mit dem Städtchen Wojalek, dem Markte Serowitz und 34 Dörfern. Man zählt in dieser Herrschaft 12 große und 27 kleine Leichen. Wojalek enthält 231 Häuser.

Tabor, Horn Tabor, Rotnow; Castrum Montis, eine königliche Kreisstadt des Kreises gleiches Rahmens, auf einem Berge, am Fluß Luschnitz, 12 Meilen von Prag gelegen. 1420 ward von dem bekanten Johann Zischka das Schloß Hradischt angegriffen, welches auf dem Berge Klokotzka Hora liegt, von den Huziten Tabor (ein Lager) genannt, und erobert. Er legte hier eine Stadt an, welche den Rahmen Tabor erhielt. 1437 wurde die Stadt vom K.  
Sig:

Sigmund in die Zahl der königlichen Städte  
 gesetzt. Das hier gelegene Kloster Augustiner  
 Baarfüßerordens wurde auf 14 Ordensbrüder  
 im Jahr 1785 reducirt. Die Stadt zählt sammt  
 den Vorstädten 387 Häuser und 3040 Seelen.  
 Die Dörfer, welche der hiesigen Stadtgemein-  
 de gehören, sind diese: Drajicz, Bor, Orho-  
 wiez, Bradarka, Czolkowiz, Klokot, Nachod,  
 Zahradka, Ražawerk, Wschehof und Rasso-  
 w, Strabow, Heilow, Rechiba, Smolin, Cze-  
 kanicz, Taborer Verbstadt, Brtaezka, Sa-  
 moty, Chota, Zarybnicz, Czetoniz, 2c. 2 Müh-  
 len, 1 Ziegelhütte und 6 Mayerhöfe.

Tam, Procop Freyherr von, Gut Dra-  
 jicz mit 3 Dörfern nebst der Papier- und Mahl-  
 mühle Lipowtko.

Wondraß, Freysassen Viertel, Ober Hra-  
 chowicz, Unter Hrachowiz, Mostek und  
 Lomna.

Woracziezky von Pabinič, Anton Graf,  
 a) Majoratherrschaft Bozegow mit dem Markte  
 gleiches Namens mit 7 Dörfern; b) Allodial-  
 gut Chaustnik mit 10 Dörfern.

Wratislaw, s. Golz; Mitrowiz.

Zasadsky, Ritter von Gemsendorf, Gut  
 Brzeżina mit 4 Dörfern.

Budweiser Kreis, Budiegowskay Krag,  
 Circulus Budvicensis,

grenzt gegen Norden an den Prachiner, ge-  
 gen Nordost an den Taborer Kreis, gegen

Westen an das Viertel Untermannhartsberg im Lande unter der Ens, gegen Süden an das Mühlviertel im Lande ob der Ens und gegen Abend abermahl an den Prachiner Kreis. Der Budweisser Kreis war vormahls, wie bereits gesagt worden, ein Theil des Bechiner Kreises. Die bemerkenswürdigsten Flüsse in dem Budweisser Kreise sind: a) die Moldau, von welcher bereits Erwähnung geschehen. b) die Luznice, dieselbe kommt aus dem ostwärts gelegenen Rosenberger Leiche, läuft von hier nordwärts nach dem Dorf Luznice, von hier nach Wesely, wo sie dem Bach Rescharka empfängt; sie entspringt ostwärts bey Plaz, wendet sich von hier westwärts nach Tabor, von da nach Bechin, und verliert sich nordwestwärts bey Teyn in die Moldau. c) die Malsch entspringt südwärts im Mühlviertel im Lande ob der Ens, betritt bey Unterhand Böhmen, läuft von hier nordwärts nach Reichenau, Kaplitz, Beneschau, und vermischt sich bey Budweis mit der Moldau. Schaller zählt in diesem Kreise 9 Städte und 25 Märkte; die ständische Uebersordnung hingegen enthält 21 Städte. Unter diesen Städten ist eine einzige königliche Stadt, nämlich die Bergstadt Budweis. Die 20 Herrenstädte sind: Adamstadt, Beneschau, Unter Putowsko, Oberhand, Unterhand, Hohensfurth, Kaplitz, Krumau, Lomniz, Mest, Mosty, Ober Plan, Podhrad, Rosenberg, Rosenthal, Schweinitz, Sobieslau, Moldau Teyn, Wesely, Woleschin und Wittingau. Die Märkte sind diese: Brünnel ob der Rohrau, Forbes, Friedberg, Heillbrunnen, Hörtitz, Ledenicz, Lischau, Priethal, Reichenau, Rudolphstadt, Zamos und Zetwig. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind:

Bern-



Berthold, Prosper Graf, Allodialherrschaft Platz mit einem Schloß und 7 Dörfern.

Budweis, Budiegowiz, Budvicium, eine königliche Berg- und Kreisstadt an dem Malschfluß 20 Meilen von Prag 14 von Linz und 28 von Wien entfernt. Man setzt die Anlegung der sogenannten Altstadt Budweis in das Jahr 1263. Man nennet diesen Ort zum Unterschied des in Mähren gelegenen Ortes gleiches Namens Böhmisches Budweis. 1358 im Februar verließ K. Karl IV. der Stadt das Stapelrecht. Wegen der hier nahe gelegenen Silberbergwerke gestattete Ferdinand I. 1547 in Budweis nicht nur ein eigenes Berg- und Zehentamt, sondern auch eine Münzstatt anzulegen. Budweis zählt sammt der Prager- Schweinizer- und Krumauervorstadt, ferner dem Schreppenhof und Generalmaurerhof 632 Häuser. Der Ort zählt in sich 4900 Einwohner; Mit Inbegriff der Rudolphstadt und der übrigen der Budweiser Stadtgemeinde gehörigen Dörfer zählt der ganze Budweiser Bezirk 10450 Seelen. In Budweis ist ein Artilleriecorps gelegen, wie auch ein Gymnasium. Von dem hier neu errichteten Bisthum ist bereits Erwähnung geschehen. Das diesermwegen erfolgte päpstliche Breve kann im 4ten Bande des politischen Codex im Kirchsprengel 1785 nachgelesen werden. Unter den Kunstproducten wird die Tuchweberei am häufigsten getrieben. Die Stadtgemeinde in Budweis besitzt folgende Güter: a) Rudolphstadt, Rudolphstadium, ein Markt mitsammt dem hierher gehörigen Dorf. 1547 wurde hier der Bau auf Silber eröffnet, welcher Gelegenheit zur

zur Anlegung dieses Orts gab. b) Gutwasser, Dobra Woda, c) Daubrawicz mit einem Schloß. d) Elernitz ein einzelnes Gut; e) Gut Daubiczko. f) Dubin mit einem Meyerhofs. g) Bucharten. h) Pfaffenhof mit einem Schloß; i) Barths Mayhof. k) Linz; l) Chotter Wirthshaus etc. Die sämtlichen der Budweizer Stadtgemeinde gehörigen Güter und Dörfer belaufen sich auf 57.

Bouquoi (Johann Nepomuk Graf) Freyherr zu Beauv, (a) Majoratherrschaft Grazen, Nowyhradn, Neocâstrum, Novohradum mit dem Städtchen gleiches Namens, den Städten Beneschau, Kapltz, Schweinitz, Woleschen, den Märkten Heilbrunnen, Brünnele ob der Röhrau, 150 Dörfern, 5 Glashütten, 1 Papiermühle, wo in einiger Entfernung der Bach Schwarzaun sich in die Malsch ergießt, und 5 Meyerhöfen. Nächst Beneschau ist ein Eisenwerk, welches vom Herrn Johann Heinrich John betrieben wird. Eine Meile von dem Dorf Puchers, bey dem zu einen Reservoir hergestellten Puchersteiche hat der jetzige Besitzer dieser Herrschaft, Herr Graf Johann von Bouquoi 1774 mit beträchtlichen Kosten eine Holzflöße angeleget, mittelst welcher jährlich 16000 Klafter Holz auf dem Puchersbach, von da auf die Schwarzaun, und von diesem Bach auf die Malsch nach Budweis, von hier aber auf der Moldau bis Prag gestößet werden. Die Stadt ist am Gälliger Bache, dicht an der Grenze des Landes ob der Ens, 19 M. von Prag gelegen. Sie zählt sammt der Vorstadt Neberthal, 163 Häuser. Das hier gelegene Schloß ist mit 6 Klafter tiefen



fen Graben umgeben. In dem Schloß befindet sich das herrschaftliche Archiv. Dasselbe hat eine Verfassung, deren wenige Archive sich rühmen dürfen. Die Einrichtung besorgte der Regent der sämmtlichen gräflichen Bouquoischen Herrschaften und Güter, der Consistorialrath bey dem Budweiser Consistorio, Herr Spazirer ist ein Mann von ausgebreiteten wissenschaftlichen Kenntnissen. Die Stadt Kaplitz mit 213 Häusern liegt bey 4 Meilen von der Grenze des Landes ob der Ens und 24 von Prag. Hier beschäftigt man sich vorzüglich mit der Strickeren in Handschuhen, Perücken &c. Das Städtchen Beneschau liegt an der Schwarzan, die reich an Forellen ist, 19 Meilen von Prag und  $1\frac{1}{2}$  von Kaplitz oder Gablitz gelegen. Die hiesigen Bürger wurden schon 1383 vom Johann von Michelsberg, damaligen Inhaber des Ortes von der Leibeigenschaft losgesprochen. 1633 wurden die Bürger von der Frau Gräfinn von Bouquoi vollkommen in Freyheit gesetzt. Die Bestätigung hierüber ist sowohl unter Carl VI. als unter Marie Theresie erfolgt. Das Städtchen Woleschau oder Woleschin an der Malsch zählt 81 Häuser. Das Städtchen Schweinitz mit 205 Häusern, hält wöchentlich einen beträchtlichen Viehmarkt. Die Stadt Grazen macht noch das 1779 hier gegründete Armeninstitut, welches von ihrem Urheber Herrn Grafen von Bouquoi, den Namen führt. Man sehe im 1ten Bande des politischen Codex das Wort: Armeninstitut. b) Majoratherrschaft Rosenberg; sie kam 1623 mit der Herrschaft Grazen an die Grafen Bouquoi. Zu derselben gehören: das Städtchen Rosenberg, Rosenthal, Unterhapp und





und Oberhand, der Markt Friedberg und Zetwieze mit 96 Dörfern. Das Städtchen Rosenburg an der Moldau, 20 Meilen von Prag, zählt sammt der Vorstadt Lobron 163 Häuser. Rosenthal zählt 81 Häuser, Unterhand, Merica inferior hat 85 Häuser und Oberhand, Merica superior 78 Häuser. Die 2 letzteren liegen dicht an der Grenze des Landes ob der Enz.

Cisterzienser zu Hohenfurt, a) Gut Klein Umlowitz, seit 1778 mittels Kaufs von der Frau Marie Dominike Gräfinn von Thürheim gebornen Freyinn von Hagen. Zu dem Gut gehören 10 Dörfer. Zu Klein Umlowitz befindet sich ein Gesundbrunnen. b) Herrschaft Hohenfurt mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Markte Höricz und 11 Dörfern. Das Städtchen Hohenfurt, Wissybrod, ist an der Moldau 5 Meilen von Budweis gelegen und zählt 137 Häuser. 1785 ist die Zahl der in dem hiesigen Cisterzienser Stifte befindlichen Ordensbrüder von 65 auf 18 reducirt worden.

Erzbisthum in Prag, Herrschaft Tein auch Moldau Tein genannt, mit einer Schutzstadt gleiches Namens, 26 Dörfern, 2 Meyerhöfen und 1 Mühle. Die Stadt Moldautein, Teinnad Blatwann, an der Moldau (hier setzen die Lachse ihre Brut ab) 13 Meilen südwärts von Prag gelegen.

Erzdechantey in Krumau, Gut Kauschin oder Kosschin mit 37 Dörfern und 1 Mühle. Bey Besenicz ist eine Windmühle, welche der geschickte Mechaniker, Herr Johann  
Joz

Jochel verfertigt hat. Auch ist dieser Mann ein sehr geschickter Arbeiter in Sack- , Reise- und Nachtuhren.

Sünstkirchen, Johann Franz Freyherr, Gut Ehlumecz mit 9 Dörfern.

Krumau f. Schwarzenberg.

Mitrowiez Johann Rudolph Bratislaw, Graf von, Gut Koloding mit einem Schloß, 3 Dörfern mit 108 Häusern und einer Schäferey.

Mitrowiez, ( Franz Adam Bratislaw Graf von ) Erben, Majoratgut Dirna und Zalschy mit 12 Dörfern.

Mugkenberg, Ferdinand und Anton, Gut Horschlag, Czeßky Horschlag mit 26 Häusern.

Religionsfund ( Böhmischer ) a) Gut Porajitz, an der Molbau mit 2 Dörfern. Von demselben waren die Dominicaner in Budweisß Besitzer. b) Gut Goldenkron, Corona anrea, wovon das im Dorfe gleiches Namens gelegene Cisterzienserstift Besitzer war, mit 23 Dörfern. c) Gut Przechorzow mit 6 Dörfern, wovon vormahls das Cisterzienserstift in Goldenkron Besitzer war. d) Herrschaft Krumau, mit dem Markte böhmisch Reichenau und 29 Dörfern. Von dieser Herrschaft war das hier gelegene und erloschene St. Clara Nonnenkloster Besitzer.



Piatti (Georg Ritter) von Tiernowitz,  
Gut Lzin mit 2 Dörfern von 63 Häusern.

Prämonstratenserstift zu Schögl, im  
Mühlviertel ob der Ens, Gut Saurau mit 2  
Dörfern von 64 Häusern.

Schwarzenberg, regierender Fürst, a)  
Allodialherrschaft Frauenberg mit einem Schloß,  
der Stadt Pöbhead, Adamstadt, dem Markte  
Lischau, Zamosz, 18 Dörfern, 4 Meyerhöfen, ei-  
nem Hammelhof und 1 Thiergarten. Beim Dorf  
Giwno ist eine Artilleriedepositionshütte und  
ein Pulvermagazin. Bey Pchotitz werden Stein-  
kohlen gegraben. Im Meyerhof Krzenowicz  
ist ein Gestüt; in Libnicz ein Gesundbat.  
Der Thiergarten Nawesniho hält 4 Meilen  
im Umfange. b) Majoratherrschaft Wittingau  
mit der Stadt gleiches Namens, dem Städt-  
chen Wesely, Mezzy Wosty, Komniz, Unterbu-  
korosko, 84 Dörfern, 5 Höfen und 3 Meyer-  
höfen. 1364 wurde sie erbauet, 1620 kam sie  
an die Kammer, Kaiser Leopold übergab dieselbe  
dem Johann Adolph Fürst von Schwarzenberg.  
Die Stadt Wittingau ist am sogenannten Gold-  
bache 19 Meilen von Prag südwärts gelegen.  
Dieselbe zählt sammt der Vorstadt 153 Häuser.  
In einer Entfernung  $\frac{1}{2}$  Meile von der Stadt  
ist der Rosenberger Teich gelegen; durch den-  
selben fließt der Goldenbach. Diesen Teich hält  
man für den größten See in Böhmen. Über diesen  
Teich ist eine 1519 Prager Ellen lange Brücke  
von Holz gespannt. 1787 hat der selige  
Fürst Johann Joseph Procop von Schwarzen-  
berg einen sehr geraumen Wasserfluder von  
Quatersteinen ganz neu bauen lassen, durch  
wel-



welchen die Luznice den Lauf fortsetzet. In Wittingau befindet sich das sehr gut eingerichtete Rosenbergische Hausarchiv, das Oberjustizdepartement, ein einträgliches Brauhaus. Auch ist hier ein landesfürstliches Postamt gelegen. Der Stadtgemeinde gehört der Magdalene Meyerhof mit 6 Häusern. Das Schutzstädtchen Wescly 16 Meilen von Prag und 13 von Linz gelegen, zählt 175 Häuser. Mezyn Mosty zählt 75 Häuser, Komitz 137 und Unter Bukowcz 85 Häuser. Der Besitzer der Herrschaft Wittingau ist zugleich Lehensherr der im Lande ob der Ens gelegenen Güter, als des adelichen Sitzes Lichtenau, des Guts Burgstall, Hagelau und Gneisenau. c) Gut Byn und Zimuticz mit 18 Dörfern und 1 Meyerhof. d) Gut Wittingau, wovon das da gelegene Chorherrnstift St. Augustin Besitzer war. Bey seiner Aufhebung 1785 gelangte es an den Religionsfund, von welchem es 1787 das regierende F. Haus Schwarzenberg gekauft hat. Zu diesem Gut gehören 15 Dörfer, 2 Meyerhöfe, eine Mühle, 4 Höfe, darunter der Mladoschowitzer Hof 9 Bauernhöfe in sich begreift. e) Gut Forbes mit dem Markte gleiches Rahmens mit 2 Dörfern und 1 Hof. f) Kruman, Krumlow, ein Herzogthum mit der Stadt gleiches Rahmens, an der Moldau, dem Städtchen Overplan, den Märkten Printhal, Unter Bulbau und Kalsching, 300 Dörfern und mehreren Mühlen, Meyerhöfen und einzelnen Höfen. Diese sehr beträchtliche Herrschaft grenzt südwärts dicht an die Grenze des Landes ob der Ens. Der sogenannte Berg Plöckenstein oder Blockenstein, welcher südwestwärts gelegen, scheidet Böhmen von dem Lande ob der Ens.

und dem Paßauer Gebiet. Man nennt diesen Berg auch nicht selten Drensfessel, wahrscheinlich von den hier befindlichen 3 Sigen von Stein, deren einer das böheimische, der andere das paßauische und der dritte das oberenserrische Wapen führt. Auf dem Berge selbst befindet sich ein See von 200 Schritten in der Länge. In der Gegend, welche an diesen Berg grenzt, ist die Flachserzielung und die Viehzucht beträchtlich. Auf der Molbau flößet man hier jährlich bey 1000 Klafter Holz nach Krumau. Die Herrschaft Krumau ist eine der größten in Böhme; im 13ten Jahrhundert war Zabisch von Rosenberg Besitzer; Unter Carl IV hatte dieselbe Friedrich von Schönberg inne. 155 war Besitzer Wilhelm von Rosenberg. Rudolph II. übergab sie seinem natürlichen Sohn Julius; 1622 im December schenkte Ferdinand II. die Herrschaft sammt dem herzoglichen Titel Ulrichen von Eggenberg. 1710 erhielt solche Johann Christoph von Eggenberg, nach dessen Tode trat in Besitz seine hinterlassene Gemahlinn, Marie Ernestine geborne von Schwarzenberg, welche 1719 ihren Vetter Adam Franz von Schwarzenberg zum Universalerben einsetzte. 1628 im April hat Ferdinand II die Herrschaft zu einem Herzogthum erhoben, und Carl VI. gab die Bestätigung 1723 im September; zugleich wurde der herzogliche Titel der männlichen fürstlich Schwarzenbergischen Descendenz eingeräumt. Die Weberen in Tuch wird hier vorzüglich getrieben. Die Stadt Krumau, Krumlow, Crumlovium, eine freye Bergstadt unter dem Schutze der Herrschaft gleiches Namens, ist an der Molbau 18 Meilen von Prag, 7 von Linz, und 31 von



von Wien gelegen. Die Stadt mit dem Bublitz, weißer Flößbergen, und Oberthorer und Erdonvorstadt zählt 557 Häuser und 3300 Einwohner. Von den Häusern gehören 47 der Herrschaft Kruman; 4 dem Religionsfund, 12 der Erzdechanten in Kruman und 4 der Stadt Kruman. Die Stadtgemeinde in Kruman besitzt 17 Dörfer.

Sobieslaw, eine unter dem Schutze der Grundobrigkeit in Wittingau stehende Stadt an der Luznice 12 Meilen von Prag gelegen. Peter Wock von Rosenberg faßte den Entschluß, hier eine protestantische Schule anzulegen und bestimmte zum jährlichen Unterhalt der Lehrer 4000 Reichsthaler; der Tod hinderte ihn aber in diesem patriotischen Unternehmen; sein Sohn suchte die Schule zu Stande zu bringen, allein die bekannte ferdinandische Reformation vereitelte das ganze Unternehmen. In Sobieslaw wird sehr viel Tuch für die Militärökonomie verfertigt. Der hiesigen Stadtgemeinde gehören 15 Dörfer.

Studienfund, Gut Rymau mit 7 Dörfern. Von diesem Gute waren die Jesuiten in Kruman Besitzer. Zu Ober Rymau hatten sie eine Residenz.

Wratislaw, s. Mitrowitz.

Prachiner Kreis, Prachensky Krag, Circulus Prachensis.

grenzt gegen Norden an den Berauner Kreis, gegen Osten an den Taborer, gegen Süd.



Südost an den Budweiser, gegen Süden an das Mühlviertel im Lande ob der Ens, gegen Südwesten an das Passauer Gebiet und gegen Westen an Niederbayern. Von den Flüssen dieses Kreises kommen zu bemerken; a) die Wratawa; sie hat mit der Moldau fast einen gleichen Ursprung; bey dem Schloß Kllingenberg verliert sie sich in die Moldau. Dieser Fluß führt Goldsand und ist reich an Perlen. b) die Wolnita entspringt ostwärts von Winterberg, fließt nordwärts nach Skaltz und verliert sich bey Strakonitz in die Wratawa. c) die Blatinz entspringt ostwärts im Taborer Kreise im Walde Lyka, läuft nach Wodnian, wo der Fluß eine Insel formirt; von hier ist der Lauf nordwärts nach Protivin und fällt bey Budin in die Wratawa. Erber zählet in diesem Kreise 7 mit Mauern umgebene Städte, 3 offene Städte, 12 Märkte mit Schlössern, 16 Märkte ohne Schlösser, und 65 adeliche Sitze. Büsching zählet 18 Städte, 9 Märkte und 940 Dörfer; Schaller 16 Städte und 20 Märkte. Die ständische Recisordnung führt 22 Städte auf; darunter sind 3 königliche Städte, als: Pisek, Schüttenhof und Wodnian, dann 2 königliche Bergstädte, nämlich Bergreichenstein, Bergstadt und Unterreichenstein. Die übrigen Städte sind Herrenstädte, und sind diese: Blatna, Brzeznitz, Horazdiowitz, Husinecz, Kassegowitz, Katowitz, Mirowitz, Netolitz, Prachatz, Rabry, Rosenthal, Sablatz, Sedlitz, Silberberg, Strakonitz, Winterberg und Wolin. Der Märkte sind also 12, diese sind: Barau, Bielgicz, Bälisch Birken, Elhenitz, Hartmanitz, Mirotitz, Protivin, Ritzdomischl, Stiefna, Strunkowatz, Wallern und Welhartitz. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind:

Utter Wenzel Ritter von , Gut Razan,  
mit 2 Dörfern.

Bangone, f. Marquissinn.

Bergstattl, U. L. f. Montes Mariani,  
eine königliche Bergstadt, ward 1522 vom Kö-  
nig Ludwig zu einer Bergstadt erklärt. Sie  
zählt 59 Häuser. Die ständische Accisordnung  
setzt dies Städtchen in die Classe der Herrenstädte.

Bergreichenstein, Rasperstý Horn, eine  
königliche Stadt, auf einem Berge gegen Paß-  
au und Bayern gelegen. Dieselbe zählt 184  
Häuser. Hier sind 1 Papiermühle, 2 Glas-  
hütten und eine Paterlenhütte gelegen. Der  
hiesigen Stadtgemeinde gehören die Herrschaft  
Carlsberg, Carlsperstý, Böhmerwald, Silva  
gabreta, 21 Dörfer und 2 Mayerhöfe.

Bieschin, Joh. Jos. Ritter von, Gut  
Horosedl mit 1 Schloß und 1 Dorf.

Borzeß Dohalský (Christoph) Graf von  
Dohalitz a) Gut Pržestenitz mit 1 Schloß und  
5 Dörfern. b) Gut Žitow mit 1 Schloß, 11  
Dörfern und 1 Schloß.

Borzeß Dohalský, M. Anne Gräfinn,  
gehohrne Gog von Dobrz, Gut Untertie-  
schau mit 1 Schloß und 3 Dörfern.

Bubna, Warlich von, Lehengut Slaw-  
kowiz.

Bukowanský (Franz Carl) Pinto von  
Q 9 3 Bu-

Bukowan, Gut Obertieschau mit 1 Schloß und 2 Dörfern.

Buquoi, Joh. Nep. Graf von, Herrschaft Libiegitz mit 1 Schloß gleiches Namens mit 41 Dörfern und 3 Mühlen.

Burini von Lhota, Barbara Francisce von, Gut Babinow mit 3 Dörfern.

Chanowsky, Joh. Jos. Ritter, Fideicommissgut Niemcicz und Kraselau und 12 Dörfern.

Cheynow, s. Malowecz.

Chlumezansky von Prgestawuk und Chluzegan Udalb. Jos. Ritter von, Gut Hoschtitz mit 23 Häusern.

Dietrichstein, Fürst, Herrschaft Wälschbirten mit dem Markt gleiches Namens und 31 Dörfern.

Flauhowsky (Ferd. Ritter von Langendorf, Gut Oberkernsalz mit 2 Dörfern.

Domprobstei der Cathedralkirche zu Prag. Herrschaft Wolin mit der Stadt gleiches Namens und 21 Dörfern.

Dubnig Franz Wenzel Reißky Freyherr von, Gut Woset mit 1 Schloß und 6 Dörfern.



Wisner, Anne Marie, Gut Vogelsang mit  
1 Glashütte.

Erzbisthum zu Prag, Herrschaft Rosenthal mit dem Städtchen gleiches Namens und 20 Dörfern.

Des Sours zu Mont und Abieuville Fried. Graf, a) Herrschaft Łazan mit 1 Schloß und 6 Dörfern. b) Herrschaft Welhartitz mit dem Markte gleiches Namens und 2 Dörfern.

Freybauern, (Königl) ober Walbhowitz, dieser ganze Freybauerbezirk besteht aus 8 Gerichten, welche über 1750 H. enthalten.

Freyherren Dbiteczky von Dbitez; Nebenhaupt, und Souche, Gut Straszowiz mit 27 Häusern.

Gfässer, Christ. Joh. Paulin, Ritter von, Herrschaft Bratronitz mit 6 Dörfern.

Großprior, s. Johanniterorden.

Gelversen von Helversheim Freyherren, a) Gut Czekanitz mit 34 Häusern. b) Gut Łazan mit 65 Häusern. c) Gut Kölerdorf, mit 1 Schloß und 2 Dörfern.

Gora von Wezelowitz, Joh. a) Gut Czachrau, mit 4 Dörfern. b) Allodialgut Knieziez mit 1 Schloß und 8 Dörfern.

Janowsky, von Janowitz Fr. Dom. Freyherr von, Allodialgut Woselez mit Dörfern.

Johanniterorden, a) Herrschaft Warwaschau

schau mit 9 Dörfern und 1 Mayerhof. b) Herrschaft Strakonitz mit der Stadt gleiches Namens, und dem Markte Rodomischl und 45 Dörfern. Die Stadt Strakonitz, Stracona, liegt an der Walawa, 13 Meilen von Prag. Der Fluß theilet die Stadt in die große und kleine; zwischen beyden unterhält die über den Fluß geschlagene Brücke die Gemeinschaft; die Stadt sammt den Vorstädten zählt 327 Häuser. 1736 fiel die Herrschaft in Folge des Testaments des Herrn Bawarn von Strakonitz dem Grossprior des Maltheserordens zu.

Kollowrat, (Joseph Marie Graf) Freyherr von Bgezd, Allodialherrschaft Brzeznitz; mit dem Städtchen gleiches Namens, 16 Dörfern und 1 Meyerhof.

Kotz von Dobrsch, Adam, Gut Bohrazenitz mit 1 Schloß und 5 Dörfern. b) Gut Hlawniowitz mit 1 Schloß und 6 Dörfern.

Kuhn, (Joseph) Graf Belasch und Lichtenberg, a) Gut Nemeltau mit 3 Dörfern, b) Gut Chamutaz mit 1 Schloß und 3 Dörfern.

Lamberg, Fürst, Majoratherrschaft Zichowitz mit 1 Schloß, dem Städtchen Raby und 29 Dörfern.

Lobkowitz, Ludmille Fürstinn von, a) Herrschaft Drbowol mit 1 Schloß und 28 Dörfern. b) Allodialherrschaft Sedlitz mit dem Städt-

Städtchen gleiches Namens, 6 Dörfern und mehreren Mühlen. Sedlitz zählt 109 Häuser.

Löwenstein Wertheim , Carl Thomas Reichsfürst, souverainer Fürst zu Chasse Pierre, Allodialherrschaft Horatzdiowitz mit der Stadt gleiches Namens, dem Schloß Groß Bor, 28 Dörfern nebst dem Gut Baubin, welches der Pfarrkirche zu Horatzdiowitz gehört. In dieser Herrschaft ist der Berg Prachin, Prachno, von welcher der Kreis den Namen hat, gelegen. Hier werden viele Granaten gefunden. Die Stadt Horatzdiowitz, Harawitz an der Watawa, 13 Meilen südwärts von Prag gelegen, zählt 227 Häuser, darunter 13 Judenhäuser sind. Das Brantweinbrennen und die Weberen sind die Hauptnahrungszweige, die hier blühen.

Malowecz (Maximil) Freyh. von Chenznow und Winterberg, a) Senioratgut Hochgrabel mit 1 Schloß und 3 Dörfern. b) Fideicommissgut Skalis mit 1 Schloß und 4 Dörfern. c) Fideicommissgut Groß Zwickau mit 6 Dörfern; Majoratgut Egestitz mit 8 Dörfern. d) Gut Runkowitz mit 4 Dörfern.

Malawecz (Johanna) von Bukowan,  
Gut Unter Kernsalz mit 6 Dörfern.

Maltheſerorden. Gut Doßitz mit 1 Schloß und 3 Dörfern. 1747 hat der Orden dieſes Gut gekauft, und mit der Joſeph Valley vereint. ſ. Johanniterorden.

Mitrowicz, Prokop Bratislaw Graf von,  
 295 Allo:





Allodialherrschaft Eymelitz mit 4 Dörfern und 2 Höfen.

Mositz (Marie Elisabeth Gräfinn) geborne Kollowrat, Freyinn von Bgez, Allodialherrschaft Drachenitz; und 26 Dörfern 1 Mühle und 2 Mayerhöfen.

Obivetzky, s. Freyherrn.

Wozelowitz, s. Hora.

Pisek, Piseka, eine königliche Stadt an der Watawa, 13 Meilen südwärts von Prag gelegen. Sie zählt sammt den Vorstädten 319 Häuser, welche von 3000 Seelen bewohnt werden. Hier hat auch das Kreisamt von dem Prachiner Kreis seinen Sitz. Es ist hier auch ein Gymnasium und ein Postamt. Der Stadtgemeinde gehören 14 Dörfer, darunter 2 Dörfer, 1 Mayerhof und 1 Ziegelhütte sind.

Prämonstratenserstift zu Windberg in Niederbayern, Gut Albrechtsried mit 3 Dörfern und 4 Höfen.

Rebenhaupt, s. Freyherrn.

Reichenstein, (Unter) eine königliche Bergstadt an der Watawa. Dieselbe besitzt mit Bergreichenstein gleiche Privilegien. Die in der hiesigen Gegend gelegenen Glashütten, die Weberen und der Flachsbau sind die vorzüglichsten Nahrungsweige, denen man hier nachgeht.

Reiss

Reisky, s. Dubnitz.

Religionsfund, Gut Zbenitz, mit 1 Schloß, 8 Dörfern und 1 Mauerhof. Von diesem Gut war das Benedictinerstift zu St. Johann unterm Felsen Besitzer.

Rumerskirchen, Ferd. Joach, Freyherr von, Allodialgut Chanowitz mit 3 Dörfern.

Schönowitz von Ungerzwerd und Ablerz Löwen (Freyinn von Bernier) Herrschaft Dochowitz mit 10 Dörfern.

Schönpflug von Gemsenberg, Laurenz Ritter von, Gut Stiechowitz mit 2 Dörfern.

Schumanninn, Freyinn, Gut Langendorf mit 1 Schloß und 2 Dörfern.

Schüttenhof, Sussyeze, Sicca, eine königliche Stadt an der Watawa, 13 Meilen westsüdwärts von Prag. Sie zählt 359 Häuser. Die Stadtgemeinde besitzt den Markt Hartmannitz, 12 Dörfer und 3 Höfe. Der Markt zählt 60 Häuser.

Schütz, Carl Fried. Freyherr von, Allodialherrschaft Nezdaschow mit 6 Dörfern. Das Dorf Nezdaschow zählt 38 Häuser, darunter 12 jüdische; Im Dorfe Hladna ist die Hauptniederlage des Flößholzes.

Schwarzenberg, regierender Fürst, a) Majoratherrschaft Worlik; die zu dieser Herrschaft gehörigen Dörter sind dies und jenseit der

der Molbau gelegen; es werden deren 90 gezählt, darunter sind: das Städtchen Mirowitz mit 95 Häusern und 10 Dörfern. b) Allodialherrschaft Protivin mit dem Markte gleiches Rahmens und 53 Dörfern. c) Herrschaft Retowitz, mit dem Städtchen gleiches Rahmens, dem Markt Elhenitz, dem Markte Barau, dem Markte Strunkowitz, 33 Dörfern, und dem Dominicalgericht Thiergarten genannt. Dasselbe zählt 46 Häuser. d) Majoratherrschaft Winterberg mit der Stadt gleiches Rahmens, dem Städtchen Hussinecz, dem Städtchen Sabloth und Prechatitz, dem Markt Waltern Bollary, und 116 Dörfern. Die Stadt Winterberg ist an der Wolnieze gelegen, und zählt 201 Häuser. Prechatitz enthält 168 Häuser. Der dazigen Stadtgemeinde gehören 3 D. e) Allodialherrschaft Przeteschin mit 19 Dörfern und 1 Mayerhof.

Sereney, (M. Elisabeth Gräfinn) geb. Gräfinn Waldstein, Herrschaft Blatna, mit dem Städtchen gleiches Rahmens, und 18 Dörfern.

Sickingen, Joh. Freyherr von und zu, Allodialgut Eltschowitz mit 13 Dörfern.

Siffka, von Jamolitz, Ernest Ritter von, Allodialgut Matschütz mit 2 Dörfern.

Souche, s. Freyherren.

Storchenfeld (Frau Antonie) geborne Burinne von Chot Gut Waletitz mit 8 Dörfern und 1 Mühle.

Studienfund. a) Herrschaft Altsattel Hrabek mit 10 Dörfern. b) Herrschaft Hoschtitz mit dem Städtchen Katowitz und 15 Dörfern.  
Herr-



fern. c) Gut Strahl mit 19 Häuser. Diese Herrschaften waren Güter der Jesuiten in Böhmen.

Waldhwozd, s. Freybauern.

Klattauer Kreis. Klattowsky Krag.  
Circulus Clattoviensis,

grenzet gegen Norden an den Pilsner, gegen Osten an den Prachiner Kreis, gegen Süden und gegen Westen an Bayern. Erber zählet in diesen Kreise 4 geschlossene Städte; 7 Märkte mit Schlössern, 16 ohne Schlösser und 80 Edelsitze. Büsching 2 Städte, 21 Märkte und 387 Dörfer. Schaller zählet 5 Städte und 19 Märkte; nach der ständischen Ueiseordnung hätte dieser Kreis 13 Städte, darunter 2 königliche sind, nämlich Klattau und Taub; die übrigen 11 sind Herrenstädte und sind: Hostau, Janowitz, Kolowecz, Mertlin, Nepomuc, Neugebeld, Neumarkt, Planitz, Polna und Bischof Leinitz. Der Märkte in diesem Kreise wären daher 12 und sind: Blowitz, Chudenitz, Drosau, Klenitz, Meczyn, Muttertsdorf, Oberneuern, Unterneuern, Prjestitz, Ronsberg, Rupin und Swichau. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind:

Altwater, Carl Joseph von, Gut Luzan mit 5 Dörfern.

Utter und Jonag Wenzel Enis von,  
a) Gut Augezd; b) Gut Borziskau.

Bangone, s. Marquessinn.

Belloti, Carl von, Hof Pichowitz.

Bies



Bieschin, Ant. Jos. Ritter von, Gut Bernarditz.

Celestin, Jos., Hof Winderkum.

Colloredo Mannsfeld, Franz. Gund. Fürst, Allodialherrschaft Grünberg mit dem Schloß gleiches Namens, dem Städtchen Nepomuk, und 31 Dörfern.

Czernin von Chudenitz, Joh. Rud. Graf von, Herrschaft Chudenitz mit dem Markte gleiches Namens, dem Städtchen Polna und 44 Dörfern.

Dobalsky (Elisabeth, Gräfinn), geb. Freyinn von Wrzesowacz, Gut Grzinostetz mit einem Schloß und 3 Dörfern.

Elvenich, Ludovike Freyinn von, Gut Gradischt.

Garrach, Maximilian Ritter von, Gut Malmeez mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Gagfeld zu Gleichen, Carl Friedrich Graf von, Allodialherrschaft Unterlukawecz sammt den damit vereinten Gütern Kencz und Secz mit 17 Dörfern.

Gennigar, von Eberg, Wenzel von, Gut Przichowicz mit 9 Dörfern.

Grzan von Garras, (Alonsie Ludovike, Gräfinn von), geb. Freyinn von Mundorf, tu-

tutorie nomine, Gut Mahoschütz mit 3 Dörfern.

Janowsky von Janowitz, Vincenz Freyherr von, Gut Wotjn mit einem Schloße und 4 Dörfern. In einiger Entfernung von dem Dorf Dieschnitz ist der bekannte Deschenitzer See gelegen, er soll 40 Klafter tief seyn.

Janowsky, Frau, Gut Ginderzichowitz mit 3 Dörfern und 1 Meyerhof.

Klattau, Kattow, Clatovia, eine königliche Stadt an den Bächen Angel und Drnowy, 17 Meilen von Prag gelegen. Dieselbe ward 771 gebaut; zu Anfang des eilften Jahrhunderts ist sie mit Mauern umgeben worden. Sie zählet sammt den 3 Vorstädten, 455 Häuser. Die Tuchweberey ist an diesem Orte sehr beträchtlich; auch hat hier das Kreisamt des Klattauer Kreises seinen Sitz. Der hiesigen Stadtgemeinde gehören 8 Dörfer. In Lub ist eine Walkmühle.

Kollowrat Emanuel, Graf Krakowsky von, a) Majoratherrschaft Teinitz mit 46 Dörfern.

Kollowrat, Joseph Marie Graf Krakowsky von, Majoratherrschaft Hradischt mit dem Markte Blowitz und 21 Dörfern.

Kottenau, Ludwig Hubatius von, Gut Sipkau und 4 Dörfer.

Künigl, Grafen, Caspar Hermann; Philipp



lip Wenzel und Hermann Peter, Gut Bez-  
dian mit dem Schlosse gleiches Namens, 6  
Dörfern und 1 Mayerhof.

Linter, und Eugenwicz Johann Franz  
Freyherr von, Allodialherrschaft Ronsberg mit  
dem Markte gleiches Namens und 11 Dörfern.

Löwenstein Wertheim, Carl Thomas Fürst  
von, Majoratherrschaft Pernartitz (Bernarditz)  
mit einem Schlosse und 11 Dörfern.

Löwenstein Wertheim (Josephe Fürstin)  
gebohrne Freyinn von Schirnding, Allodial-  
gut Woleschna mit einem Schloß und 9 Dör-  
fern.

Maltheserorden, a.) Gut Niecholup mit  
9 Dörfern.

Maly, Johann Wenzel, a.) Gut Malo-  
nitz, b.) Gut Dbiz mit einem Schloß und 9  
Dörfern.

Martinitz, Franz Carl Graf von, Major-  
ratherrschaft Planitz mit dem Städtchen glei-  
ches Namens und 30 Dörfern.

Marquissinn, Marie Bangone und Marie  
Marazzani Visconti, gebohrne Gräfinnen Terzt  
von Siffa, Gut Podol mit 2 Dörfern.

Meng von Reinfeld (Eleonora Freyinn  
von) gebohrne Freyinn von Linderheim, Gut  
Chotiemiř.

Morzin, Peter Voit Graf von, Allodial-  
herrschaft Merklin sammt dem Gut Jeschen und  
Planin mit dem Städtchen Merklin und 18  
Dörfern. Das Städtchen Merklin zählet 116  
Häuser, und ist seit 1695 berechtigt, 3 Vieh-  
und Waarenmärkte jährlich zu halten.

Müller von Altamerthal, und Fronhofen  
Anne Catharine von, Gut Grafenried mit 2  
Dörfern.

Neslinger, von und zu Schelchengraben,  
Ritter, Gut Dietietitz.

Oppersdorf, Franz Graf von, Allodial-  
gut Kopezen mit einem Schloß und 4 Dör-  
fern.

Ottenhausen, Carl und Johann Joseph  
Hildpr. Freyherren von und zu, Gut Wost-  
raczin mit einem Schloße und 69 Häusern.

Palm, Carl Joseph Fürst, Herrschaft Bistr-  
itz sammt den dazu gehörigen Gütern Deschnitz  
und Opalka mit dem Städtchen Janowitz und  
60 Dörfern.

Pasarka, Johann, Hof Laschanka.

Pauer, Franz, Gut Glosau mit 5 Dör-  
fern.

Pergler, von Perglas, Anton, Gut Neu-  
ezesin mit 3 Dörfern.

Religionsfund, a.) Gut Stockau mit 12  
R r Dörfern

Dörfern; dasselbe gehörte dem erloschenen Augustiner Eremitenkloster im Dorf Stockau. b.) Gut Scharowitz mit dem Markte Przesitz und 3 Dörfern. Dasselbe gehörte dem erloschenen Benedictinerstift in Kiadrau.

Schmiedgräbner von Lustenek, Johann Benzel Ritter von, a.) Gut Wiletyz b.) Gut Kaniz mit 4 Dörfern.

Smith, (Robert) Freyherr von Balroe, Gut Klenau mit 3 Dörfern und 1 Mühle.

Stadion und Dannhausen, Hugo Johann und Franz Conrad, Grafen von, Allodialherrschaft Rauth summt den damit vereinten Gütern mit einem Schloß, dem Städtchen Neumarkt, dem Städtchen Neugebein, dem Markte Klencz und 75 Dörfern. Bey Kreuz ist eine Glashütte; das Städtchen Neugebein, Rdynie, Neokdina, 16  $\frac{1}{2}$  Meilen von Prag gelegen, zählt 126 Häuser. Von der hier gelegenen ansehnlichen Wollenzuchmanufaktur ist S. 440 bereits Erwähnung geschehen.

Studienfund, Gut Dolan und Czworcowes mit 5 Dörfern. Dasselbe gehörte dem erloschenen Jesuiter Collegium in Klattau.

Tausz, Domaglicze, Tasta, eine königliche Stadt an dem Bache Rzubrzina 16 Meilen von Prag gelegen. Die Anlegung dieses Orts wird in das Jahr 964 gesetzt. Die Stadt zählt sammt den Vorstädten 430 Häuser. Der Stadtgemeinde gehören 17 Dörfer und 2 Höfe. Zu Milazwes ist ein Gesundbad; bey Babylon eine Alauna



Allaunsfiederey und am Fichtenbach eine Glas-  
hütte.

Thun, Vigilius Graf, hat das Gut Obitz  
gekauft, und zu einer Maltheser Kommthurey be-  
stimmt. s. Obitz,

Teinitz, s. Trautmannsdorf.

Trautmannsdorf Ferdinand, Graf von  
Majoratherrschaft Bischof Teinitz sammt den da-  
zu gehörigen Gütern Czechowitz, Hostau, Lasch-  
nowitz, den Allodialgütern Puzlitz, Schlewitz  
und Webrowa. Zu dieser Herrschaft gehören  
die Stadt Teinitz, das Städtchen Hostau und  
99 Dörfer. Die Stadt Bischof Teinitz, Horssowes-  
ky, Tynhorschovium ist an der Radbuzka 19  
Meilen von Prag gelegen. Dieselbe zählt sammt  
den Vorstädten 267 Häuser. Der Stadtgemeinde  
gehört der Meyerhof.

Visconti, s. Marquessinn.

Walder, Christian August Fürst von, Al-  
lobialherrschaft Roth oder Kron Poritschen mit  
einem Schloß und 23 Dörfern.

Wiederberg, von Widerberg, Franz Graf  
Freyherr von, Gut Muttersdorf mit dem Markt  
gleiches Namens und 13 Dörfern.

Wrtby, Franz Joseph Graf von, Herr-  
schaft Zinkau mit einem Schloße und 22 Häu-  
sern.

Zadubsky von Schönthal, Wenzel Ritter  
von, Gut Podburzy.

Zucker, (Johann Erasm. Graf) Freyherr von Damfeld, Fideicommißherrschaft Heiligenkreuz mit 19 Dörfern und 1 Mühle.

Ellbogner Kreis, Loketskey Krag, Circulus cabitanus,

grenzet gegen Norden an Meissen, gegen Osten an den Berauner Kreise, gegen Süden an den Pilsner Kreise und gegen Westen an die Markgraffschaft Kulmbach. Die bemerkenswürdigsten Flüsse in diesem Kreise sind die Eger und Töpel, von welchen beyden Flüssen aber bereits das Nöthige oben aufgeführt worden ist. Dieser Kreis hat vormahls einen Theil des Saazer Kreises gemacht, welche beyde Bezirke aber jetzt von einander abgesondert sind, und jeder für sich einen eigenen Kreis macht. Der Egerische Bezirk macht einen Theil des Ellbogner Kreises. Erber zählet 5 geschlossene und 6 offene Städte, ferner 7 Märkte mit Schlössern, 12 Märkte ohne Schlösser und 6 Edelsitze. Büsching zählet 3 geschlossene und 3 offene Städte und 14 besondere Städte und Märkte. Schaller zählet 23 Städte und 16 Märkte. Die Kreisordnung enthält 28 Städte; der Märkte wären also 11. Unter dem Städten sind 10 königliche Bergstädte, als Bleystadt, Carlsbad, Ellbogen, Gottesgab, Joachimsthal, Lauterbach, Platten, Schlackenwald, Wiesenenthal und Werpert. Die übrigen 18 Städte sind Herrenstädte, als; Buchau, Chisch, Duppau, Eger, Falkenau, Görlich, Heinrichsgrün, Kupferberg, Lichtenstadt, Luditz, Marienfulm, Neudorf, h. Nicolausberg, Petschau, Rabenstein, Schlackenwald, Schönfeld und Walsch. Die Märkte sind,

Ind: Ubertann, Alsch, Bähringer, Engelhaus, Tribus, Grossengrün, Königsberg, Libenz, Liebenstein, Redwitz und Sandau. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind:

Alsch, Alscher Gericht grenzt gegen Norden und Osten an das Voigtland, gegen Abend an Bayreuth. Dasselbe ist südwärts im Egerischen Bezirke gelegen und beträgt 6 Meilen im Umfange. Man zählt in diesem Gerichte 18 Gemeinden, 1550 Familien, über 1200 Häuser und 7200 Seelen. Das Gericht ist ein k. böhmisches Lehengut, wovon der männliche Stamm der Herren von Zettwitz Besitzer ist. Dieser Bezirk begreift in sich a) den Markt gleiches Namens; derselbe ist an der Alsch  $1\frac{1}{2}$  Meil von Eger gelegen. Der Markt zählt 420 Häuser. Die katholischen Einwohner in diesem Bezirke gehören zu der Regensburger Diöces. 1747 wurde hier der Grund zu der evangelischen Kirche gelegt und 1749 kam dieselbe zu Stande. In Alsch ist auch ein kaiserliches Reichspostamt. Der Dörfer werden in diesen Gerichten 19 gezählt.

Baden und Gochberg, Elisabeth Auguste Markgräfinn, Fideicommissherrschafft Aldritsch mit einem Schloß, 1 Mayerhof und 17 Dörfern.

Beust, (Ritter von) St. Nicolausberg ein böheimisches Mannslehengut im Egerischen Bezirk. Zu diesem Gut gehöret das Städtchen gleiches Namens mit einem Schloß. Es ist hier eine protestantische Kirche.

Bigato, Christoph Ernst, Ritter von, Gut Rotendorf mit 6 Dörfern.



Bleystadt, eine kleine königliche Bergstadt; Graf Schlick wird als Hersteller derselben angegeben. Sie kam in der Folge an die königliche Kammer und 1561 befreute sie K. Ferdinand von der Unterwürfigkeit der Herrschaft Hartenberg.

Braun von Braunsdorf, Johann Ferdinand Ritter von, Herrschaft Ober Chodau mit 4 Dörfern.

Bredau, Grafen von, Herrschaft Herzenberg mit einem Schloße gleiches Namens und 16 Dörfern.

Carlsbad, Warmbad, Wary, Therman Carolina, eine königliche Stadt in einem engen Thal zwischen den Bergen Hirschberg, Kreuzberg und Buchberg an der Eger. 16 Meilen von Prag und 58 von Wien gelegen. Der Ort hat 381 Häuser und über 3000 Einwohner. Das Wapen der Stadt zeigt einen halben Löwen, der auf 3 Strömen ruhet. Die Entdeckung der hier gelegenen warmen Bäder fällt in das Jahr 1370. 1759 ist sie größtentheils abgebrannt. Die vorzüglichsten blühenden Gewerbe in Carlsbad sind: 1) die Zinngießer. Sie verfertigen jährlich neue Formen von den schönsten Silber-Gefäßen in Augsburg. 2.) Die Büchsenmacher. 3.) Die Messerschmidte; 4) Radler; 5) Die Arbeiter in Stahl; 6.) Die Stein- und Wapenschneider etc. Die Stadtgemeinde besitzt 8 Dörfer. Nähere Nachrichten von Carlsbad und seinen Bädern geben diese Werke: Abhandlung vom Carlsbad N. A. 1756 Springfeld Abhandlung vom Carlsbad N. A. 1772. David Becher  
Ab-

Abhandlung vom Carlsbad N. A. 1771. Co. Schreibers Reise nach Carlsbad 1768 und Französterreichische Gesundbrunnen. Herr Physicus Becher hat hier eine Salzfiederey, welche vormahls von einem dasigen Bürger ausschließend getrieben worden, angeleget. Der Sprudel springt aus seinem Ständer 4 Ellen hoch. Für die Pferde, die von gehemmter Transpiration krank sind, dienet zu ihrer Genesung das Rossbad oder Pferdetümpel.

Colloredo Mannsfeld, Gund. Fürst, Allodialherrschaft Duppau mit der Stadt gleiches Namens, 15 Dörfern und 2 Höfen. Die Stadt Duppau an dem Aubach 12 Meilen westnordwärts von Prag gelegen, zählet 225 Häuser und 1220 Seelen. 1770 erhielt dieselbe das Privilegium, jährlich 2 Jahrmärkte und wöchentlich einen Markt zu halten. Die Tuchweberey macht einen Hauptnahrungsweig der Einwohner in der Stadt Duppau aus.

Elbogen, nach anderen Ellenbogen, Loket, Cubitus, eine königliche Stadt mit einem Schloß auf einem hohen Felsen 17½ Meilen westwärts von Prag gelegen. Von dem einer Krümme ähnlichen Ellenbogen, welchen hier die Eger macht, will man den Namen der Stadt ableiten. Im Jahr 870 soll sie der Markgraf von Böhmen angelegt haben. 1547 wurde sie eine königliche Stadt. Sie zählet 241 Häuser und 1200 Einwohner. Die Stadtgemeinde besitzt 60 Güter, wovon 26 diesseit und 26 jenseit der Eger gelegen.

Egerischer Bezirk, Egranum, Hebanum,  
Nr 4 Egren.

Egrense Territorium, grenzet gegen Osten an Pilsen, gegen Süden an die Oberpfalz und gegen Westen an Kulmbach; man setzt seinen Umfang auf 5 □ Meilen. Seinen Namen hat er von dem Fluß Eger, Drigi, Ohrze, welcher ihn durchströmet. Man zählt in diesem Bezirke 2 Gebiete, eine Stadt, die unter dem Namen, Eger bekannt ist; ferner 3 Märkte 5 Domizien, 13. Güter, 180 Dörfer und über 30000 Seelen. Die Wohnplätze, die in diesem Bezirke gelegen, sind außer der Stadt Eger der Markt Alsch, das Alscher und Fraißsche Gebiet, ferner die Lehngüter Nicolausberg und Alsch, dann folgende Herrschaften und Güter, als: Altenteich, Gut; Alsch, Gebiet; Bodneshof, Gut; Eger, Burg; Eger, Stadt; Ferbau, Herrschaft; Fraißsches Gebiet; Fonsau, G. Haslau, G. Rinsberg, G. Liebenstein, G. Lindenhau, G. Nicolausberg, G. Paltež, G. Oberpilmerskreut, G. Unterpilmerskreut, G. Pokrab, G. Redwiz, G. Scheibenreut, G. Schloppenhof, G. Wildenhof, G. und Wildenstein G. Der Egerische Bezirk war vormahls ein Eigenthum der Markgrafen von Bohenburg, einem Geschlechte der Herzoge von Bayern. 1267 eroberte Herzog Przemisl Ottokar die Stadt Eger, und setzte Markgrafen ein. 1276 kam dieser Bezirk abermahl an das römische Reich. 1290 gab Rudolph von Habsburg den ganzen Bezirk seiner Tochter Judith zum Heurathgut, welche sich mit dem böheimischen König Wenzel H. verhehelicht hat. 1305 ward dieß Gebiet abermahl dem röm. Reiche zugetheilet: 1332 aber wurde dasselbe vom Kaiser Ludwig dem König Johann in Böhheim für die zum Besten des Kaisers angewandte 4000 Mark Kriegskosten verpfändet.



det. In Kirchensachen ist dieß Gebiet der Regensburger Diöcese zugetheilet; in weltlichen politischen Angelegenheiten steht es in der ersten Instanz unter dem Kreisamt in Ellbogen. Das in der Herrschaft Liebenstein gelegene Dorf Fikerey und die Hälfte von dem Dorf Fleussen auf dem Gut Wildenstein bekennet sich zur evangelisch lutherischen Kirche.

Eger, Chebbe, Egra, eine Stadt mit einem Schloß und der Hauptort in dem Gebiete gleiches Namens, 22 Meilen von Prag und 30 von Wien auf einem Felsen gelegen; sie ist mit Mauern und tiefen Gräben umgeben und hat 4 Thore, als das Mühlthor, Brückenthor, Oberthor und Schiffthor. Sie zählt, sammt den 3 Vorstädten, 740 Häuser und 8600 Einwohner. Zu den Gütern, welche im Gebiete der Stadt gelegen sind, gehören ein Markt und 99 Dörfer, sie sind theils frey, theils gehören sie unmittelbar der Stadt, theils haben sie vermischte Besitzer. Die Zahl sämmtlicher Einwohner der im Egerer Stadtbezirk gelegenen Dörfer beläuft sich gegen 19000 Seelen. Unter den 99 Gütern gehören 26 unmittelbar der Stadt Eger. In diesem Gebiete kommen zu bemerken, der bekannte Egerische Sauerbrunnen, jenseit der Eger gelegen; eine Flasche von einem dergleichen Brunnen hält 6 böhmische Seidel und wird zu Prag um 4 Kr., zu Wien aber um 48 kr. verkauft. Bey Hammersdorf ist ein schwarzer Kalksteinbruch, eben so bey Schwalbenmühle; Bey Stein ist eine Papiermühle, 2 Mühlen bey Seeberg. Der Stadt Eger gehören noch a) das Gut Nedwiz mit dem Markte gleiches Namens und 2 Dörfern. Der Markt zählt 104

Häuser. Die Einwohner auf diesem Gut bekennen sich zur evangelischen Lehre. Die Stadt Eger hatte vormahls das Recht Heller zu münzen, welche bloß in ihrem Bezirk gangbar waren; und b) Gut Oberpilmersreut.

Eger, Burg, derselben gehören Nag, Dirschnitz und Langenbrücke. Ferner gehören hierher aus dem Bayreuthischen <sup>40</sup> Selbsthaushalter, als 7 in Silbergerichte, 2 zu Bleßberg, 1 zu Brünn, 1 zu Ekersreut, 1 1 zu Filiz, 1 zu Neuhaus, 1 zu Reichenbach, 1 zu Schönwalb und 7 zu Wildenau.

Salkenau, s. Rostitz.

Fraissisches Gebiet, im Egerischen Bezirke gelegen, und wird westnordwärts von der Markgrafschaft Kulmbach und südwestwärts von der Oberpfalz begrenzet. Die Unterthanen in diesem Gebiete sind getheilet; ein Drittheil gehöret nach Böhheim und zwey Drittheile nach Oberpfalz. Die Gerichtsbarkeit ist daher zwischen dem Stadtrath in Eger und dem Stifte Waldbassen getheilet. Beym Dorfe Altalbenreut gräbt man Braunstein und Kobolt. In Ernestgrün sind Eisenhämmer; zu Ottengrün ist ein Eisenhammer mit einem Hochofen, und zu Taubrath gräbt man Kobolt. In diesem Gebiete sind das Schloß Hardek und 12 Dörfer gelegen.

Gaberer, ein Bauer, Gut Wildenhof.

Gartig, Ludwig, Joh. Nepomuk Grafen von, Herrschaft Gischübel mit einem Schloß, der Stadt Buchau, dem Städtchen Engelhaus

(84 Häuser, 400 Einwohner) und 30 Dörfern. Die Stadt Buchau an der Strasse nach Carlsbad gelegen zählt 205 Häuser und 984 Einwohner.

Seßler, Johann Franz von, Gut Welechau.

Joachimsthal, Jochenthal, Vallis Ioachimica, eine königliche Bergstadt am Bache Weseritz 16 Meilen von Prag westnordwärts gelegen. Die hier gelegenen Silberbergwerke wurden 1516 entdeckt. 1520 wurde Joachimsthal zu einer k. Bergstadt erhoben. 1519 hat Graf Schlik hier die ersten groben Silbermünzen aus den hiesigen Bergwerken schlagen lassen; diese Münzen hatten anfänglich den Rahmen: Schlikenthaler; endlich erhielten sie den Rahmen: Joachimsthaler, Vallenses Joachimicos. Als der Ort noch ein Dorf war, hatte er den Rahmen Conradsgrün, und zählte 120 Häuser, jetzt als eine Stadt nur 617. 1579 wurde Joachimsthal als ein Krongut dem Königreiche Böhme einverleibet. Zu dieser Bergstadt gehören folgende Dörter, als: Die Städte Abertann, an der Weseritz gelegen, Gottesgab, mit 130 Häusern, an dem Schwarzwasser; Stadt Weipert mit 305 Häusern; an dem Jungfraubächelchen; Wiesensthal mit 64 Häusern; ferner 37 Dörter. Die Einwohner der ebengenannten Städte und übrigen 37 Dörter stehen bloß unter dem Schutze des Magistrats in Joachimsthal.

Rager von Stambach, Franz Jos. Ritter



ter, Gut Goslau mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Kammerer, Gut Palitz mit einem Schloß im Egerischen Bezirk.

Kaunitz Rittberg, Andreas Graf von, Allodialherrschaft Petschau mit der Stadt gleiches Rahmens, 31 Dörfern, und 1 Mühle. Die Stadt Petschau, Baczow, an der Töpel, 14 Meilen von Prag westwärts gelegen, zählt 190 Einwohner. Hier werden gute Hüte gefertigt.

Klebelberg, Gräfinn, geb. Gräfinn Lühow, Gut Drahenz mit 3 Dörfern.

Klement, Anton von, Gut Kosteretzan. s. Pug.

Kokorzowecz von Kokorzowa, Ferd. Jacob Graf von, Majoratherrschaft Lubitz; die zu derselben gehörigen Güter und Dörfer sind dießseit und jenseit der Strzela gelegen. Dazu gehören die Stadt Lubitz, welche mitsammt der Vorstadt Lomnitz 228 Häuser und 1480 Einwohner zählt, ferner 23 Dörfer.

Kolbenschlag von, Gut Mostau mit einem Schloß und 6 Dörfern.

Kreuzherrenstift mit dem rothen Stern in Prag, Gut Marienkuhl mit 82 Häusern.

Lazansky, (Prokop Reichsgraf von) Freyherr

herr von Bukowe , a) Allodialherrschaft Chisch mit dem Städtchen gleiches Namens , dem Städtchen Libenz , 15 Dörfern , 3 Schäfereien und 1 Mayerhof. Das Städtchen Chisch an der Strzela gelegen , zählt 157 Häuser und 845 Einwohner. b) Allodialherrschaft Rabenstein mit dem Städtchen gleiches Namens und 17 Dörfern.

Löw, Wolfgang, ein Bürger, Gut Lippengrün mit 27 Häusern.

Luditz , eine Municipalstadt in der Herrschaft gleiches Namens Gut Kowarzen mit 2 Dörfern , 6 Mühlen , 1 Mayerhof und 1 Wirthshaus. S. Koforzowecz.

Metternich Winnenburg und Beilstein Franz Georg Graf von , a) Herrschaft Sandau mit dem Städtchen gleiches Namens und 4 Dörfern. b) Herrschaft Lindenhau im Egerischen Bezirk.

Mosern , Ferdinand Ritter von , Allodialherrschaft Haslau mit einem Schloß und 6 Dörfern im Egerischen Bezirk.

Muck von , Gut Scheibenreut im Egerischen Bezirk.

Müller , Gut Bodneshof im Egerischen Bezirk.

Mulz von Walda , Theresie Freyinn , a) Gut Königsberg mit einer Stadt gleiches Namens und 6 Dörfern. Die Stadt Königsberg.

nigsberg an der Eger gelegen, zählt 256 Häuser und 1775 Einwohner. b) Herrschaft Walhof mit 15 Dörfern.

Mostiz, Franz Wenzel Graf von, a) Herrschaft Falkenau mit der Stadt gleiches Namens und 38 Dörfern. Die Stadt Falkenau, Falkenow, Falkenavia an der Eger, 19 Meilen von Prag westwärts gelegen, zählt 3 Thore, 290 Häuser und 1450 Einwohner. Der Stadtgemeinde gehört das Dorf Löwenhof, sie besitzt auch Häuser zu Lowes und Unterreichenau. Bey Zitz ist ein Eisensteinbruch. b) Majorsatherrschaft Heinrichsgrün mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen Fribus, dem Markt Schönlinde und 20 Dörfern. Die Stadt Heinrichsgrün an dem Hornsbach gelegen, zählt 181 Häuser und 1030 Einwohner. c) Allodialherrschaft Graslitz mit der Stadt gleiches Namens, einem Messinggußwerk und 11 Dörfern. Die Stadt Graslitz an der Zwoda, westwärts von Prag gelegen, zählt 443 Häuser, und 2716 Einwohner. d) Allodialherrschaft Werschetitz mit 8 Dörfern.

Mostiz, Friedrich Graf von, Allodialherrschaft Saar mit einem Schloß und 5 Dörfern.

Wetzky, ein ungarischer Edelmann, Gut Altentein mit 2 Dörfern, im Egerischen Bezirk.

Pergler von Perglas, Carl, Ritter von, Gut Razengrün mit einem Schloß, und 6 Dörfern.



Pitzel, Gut Unterpilmersbreut im Egerischen Bezirk.

Putz, von Breitenbach, Franz Xaver Freyherrn und Anton von Klement; Gut Libkowitz mit 3 Dörfern.

Religionsfund, a) Herrschaft Schloßeneut mit 2 Dörfern. b) Herrschaft Ferbau mit 3 Dörfern und 2 Höfen im Egerischen Bezirke. c) Herrschaft Frisau mit 5 Dörfern im Egerischen Bezirke. Alle diese drey gehörten dem erloschenen St. Clare Nonnenkloster in Eger.

Schlackenwald, Slawkow, eine königliche Bergstadt am Bache Flößgraben, von Prag westwärts gelegen. Man setzt die Anlegung dieses Orts in das 14te Jahrhundert, und legt dieselbe den Brüdern Slako von Rosenberg bey; in der Folge kam der Ort durch Heurath an die von Gleichen. 1531 wurde der Ort zu einer Bergstadt erklärt. Als 1547 Caspar von Pflug Oberst Ranzler in Böhmeim als Besitzer dieses Guts geächtet worden ist, fiel die Stadt der k. Kammer zu. Die Stadt zählt 456 Häuser. Es gehört ihr das Dorf Robesgrün, ferner Windhof und Wolfs- hof. Unter dem Schutz des dasigen Stadt- magistrats stehen: die Stadt Schönfeld (315 H.) die Stadt Lauterbach (129 H.) Zu dem letzten Ort gehören die Dörfer Ehrlich und Hasentanz.

Schlackenwerd, s. Baden.

Schö.

Schönau, Wolfgang Ritter von a) Gut Eiche, b) Gut Schönlinde.

Spiegel, Marie Anne Freyinn, geborne Freyinn Rodowsky von Hustirzan, Gut Kirchberg mit einem Schloß und 3 Dörfern.

Studienfund, a) Herrschaft Miltigau mit 3 Dörfern; b) Herrschaft Rinsberg mit 5 Dörfern und 1 Mayerhof im Egerischen Bezirke. Von beyden waren die Jesuiten in Eger Besitzer.

Wernble, von Lehenstein (Ernest) besitzt Ernestgrün und Ottensgrün im Freysischen Gebiete gelegen.

Werner, Gut Schloppenhof.

Zettwitz von, Lehengut Liebenstein, ein böhmisches Mannslehengut im Egerischen Bezirk gelegen. Dazu gehören das Städtchen gleiches Namens und 7 Dörfer. Beym Städtchen Liebenstein ist der Berg Platten gelegen, wo Quarzsteine in großer Menge gebrochen werden.

Saager Kreis, Zateczko Krag, Circulus Zatecensis,

grenzet gegen Norden an das Markgrasthum Meissen, gegen Nordost an den Leutmeritzer Kreis, gegen Osten an den Ratonitzer Kreis, gegen Süden und Westen an den Elbogner Kreis. Dieser Kreis hat vormahls, mit Ausnahme des Egerischen Bezirks, auch den Elbogner Kreis in sich begriffen. Nach Erber zählt der Saager Kreis 5 geschlossene Städte und  
eine

etne offene Stadt, 6 Märkte mit Schloßern, 19 Märkte ohne Schloßer und 83 Edelsitze. Büsching zählet 6 Städte und 12 Märkte. Schaller zählet 19 Städte, 8 Märkte, 505 Dörfer und einzelne Wohnstätte. Die Accisordnung führt 24 Städte auf, darunter sind 4 königliche Städte, als: Brück, Raaden, Laun und Saaz, ferner 3 königliche Bergstädte, als: Preßnitz, Sebastianberg und Sonnenberg, die übrigen 17 sind Herrenstädte. Diese sind: Eibitz, Jechitz, Jorkau, Katharinenberg, Klosterle, Kommutau, Kralup, Kriegern, Maschau, Podhorzan, Postelberg, Priesen, Puschnitz, Radonitz, Rudig, Seestattl und Willowitz. Die Märkte wären also: Platz, Pomeisel, Schöles und Skirl. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind diese:

Audriczky von Audracz, a) Gut Eischnitz.  
b) Gut Stranitz.

Augustiner Eremiten in Unterroczo w besizen das Gut gleiches Namens mit 4 Dörfern.

Baden Baden und Hochberg, Elisabeth Markgräfinn, Majoratgut Podersan oder Podhorzan mit dem Städtchen gleiches Namens und 4 Dörfern.

Bietagh, Patritius Freyherr von, Gut Niecholup mit 5 Dörfern.

Brück, Gnennin, Most, Pontus, Bruxia, eine königliche Stadt an der Billa nordwest-

S S

wärtl



wärts von Prag; dieselbe zählt 406 Häuser, 2420 Einwohner. Hier hat der ritterliche Kreuzherrenorden eine Kommenbe, auch wird hier viel Bittersalz bereitet. 1729 kam in der Stadt Brüren der bekannte Tonkünstler und Hofkapellenmeister in Wien Florian Gassmann in die Welt. Der Stadtgemeinde in Brüz gehört das Gut Kopiz mit 20 Dörfern.

Chotek von Chotkowa und Wognin, Johann Rudolph, Allodialgut Wernsdorf mit einem Schlosse gleiches Namens und 4 Dörfern.

Cisterzienser in Ofek, Gut Skirl mit dem Markt gleiches Namens und 6 Dörfern.

Clary und Aldringen, Leopold Graf von, Herrschaft Dobriczan mit 8 Dörfern.

Czernin, von Chubenitz, Johann Rudolph Graf von, a) Herrschaft Schönhof mit dem Städtchen Puschwitz und 25 Dörfern. b) Fideicommissherrschaft Petersburg mit 33 Dörfern. c) Gut Glöbau. d) Gut Rudif.

Debeuse, Jos. Gottfr., Gut Kramitz.

Desfin, Marie Anne Freyinn geborne Gräfinn von Clary und Aldringen, Gut Leneßschitz mit 76 H.

Dietrichstein, Fürst von, Majoratherrschaft Pomeisel mit dem Markte gleiches Namens

mens , dem Städtchen Krigern und, 10 Dörfern.

Domdechanteu in Leutmeritz, Gut Hrzivitz.

Dubnitz, Freyherr Reisky von, Gut Kolosoruk mit 24 Häusern.

Erzbisthum in Prag, Stifsgut Pschan mit 33 Häusern.

Eben, und Brunn, Freyherr, a) Gut Ribnian mit 13 Häusern. b) Gut Weiten Trebitsch und Rust mit 3 Dörfern. c) Gut Litschkin mit 4 Dörfern.

Gleissner von Wostrowitz, Anton, Ritter, Gut Sterkowitz.

Glafer ( Franz Kav. ) Edler von Glaferberg, a) Gut Stranitz mit 19 Dörfern, b) Gut Grünthal; c) Gut Harrath.

Golz, (Johann Franz) Herr auf Wilomicz, Fideicommissherrschafft Maschau mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen Wilowicz und 10 Dörfern.

Grünberg, von Grünfeld, Frau, Allodialgut Sobiesak mit 2 Dörfern.

Jandin, (Frau,) gebührne von Reichold, Gut Miloschitz.

Kaaden, Kaban, Cadana, eine königliche Stadt an der Eger, von Saaz westnordwärts gelegen, zählet sammt den Vorstädten 54 Häuser. Man sezt den Bau dieser Stadt

in das Jahr 821. Der hiesigen Stadtgemein-  
de gehört das Gut Milsau mit 14 Dörfern.

Raadner Bürger, Gut Prellhöfe.

Rager, (Franz Wenzel) Graf von Stam-  
bach, Fideicommißgut Linz mit 8 Dörfern.

Rammer, königl. a) Gut Liebetitz mit 3  
Dörfern; b) Herrschaft Preßnitz mit der Stadt  
gleiches Rahmens und 20 Dörfern.

Rommotau, Chomotow, Chomotovium,  
eine Stadt am Bache gleiches Rahmens, zählt  
sammt den Vorstädten 536 Häuser und 5120  
Einwohner. Der Stadtgemeinde gehören das  
Gut Schönlinde und Hruschowan mit 15 Dör-  
fern. Die bey Schönlinde gelegene Alaun-  
werke sind bekannt; sie bestehen dermahlen in  
228 Ruten, wovon 4 der König besitzt, wel-  
cher zugleich den Zehent von dem sämmtlichen  
erzeugten Alaun zieht. Die Entstehung dieses  
Bergwerks fällt gegen das Ende des 16ten  
Jahrhunderts.

Kreuzherren mit dem rothen Stern, a)  
Gut Khan mit 4 Dörfern, gehört zur Kom-  
mende in Brux; b) Gut Schab mit 30 Häu-  
fern. c) Gut Nemeltau.

Kulhanek (Franz) Graf von Klaudenstein  
und Pollbusch, Gut Steknitz mit einem Schloß  
und 2 Dörfern. Diesen Ort macht der hier  
gelegene und unter dem Rahmen Steknitz  
bekannte Gesundbrunnen merkwürdig.

Laun,



Laun, Luno, Luna, eine königliche Stadt an der Eger, 3 Meilen von Saaz, zählt 298 Häuser und 1830 Einwohner. Dem hier befindlichen Spital gehören 4 Dörfer. Bey Netschig ist ein Gesundbrunnen.

Martiniz, Franz Carl Graf von, Fideicommissherrschaft Brunnersdorf und Hagensdorf mit dem Städtchen Pilsen (125 Häusern) dem Markte Platz und 40 Dörfern. Bey Glieden ist seit 1779 ein Eisenbergwerk. In Göttersdorf verfertigt man Holzgeschirre in großer Menge.

Pachta, (Ernest Carl Graf von) Freyherr von Rayhofen, Allodialherrschaft Eytolitz mit 14 Dörfern.

Paul von, Gut Domauschitz.

Pergen, Johann Anton Graf und Herr von a) Gut Oblat mit 2 Dörfern. b) Allodialherrschaft Politz mit 10 Dörfern.

Przibitz, Gut Paredel, mit 2 Häusern.

Religionsfund a) Gut Deutsch Schladitz; dasselbe gehört der erloschenen Fronleichnam Christi Bruderschaft in Brück. b) Gut Michaelsdorf, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Chorherrenstifts St. Augustin. c) Gut Seydowitz mit 3 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Magdalenen Nonnenklosters in Brück.

Reisky, s. Dubnitz.

Roth, Carl, Gut Altschow.

Rothenhau, Heinrich Franz Graf von;  
 a) Allodialherrschaft Rothenhau, mit der Stadt  
 Jorkau und dem Städtchen Eidlig, dem Städt-  
 chen Catharinenberg und 36 Dörfern. Die Schutz-  
 stadt Jorkau, Jorkow, Borek ist gegen die Bila  
 gelegen, zählt 240 Häuser. Hier sind 2 Pa-  
 piermühlen. Das Städtchen Eidlig, Bdlicz an  
 dem Wildbache zählt 147 Häuser, darunter 48  
 Judenwohnungen ind. Das Städtchen Catha-  
 rinenberg an der Schweinitz gelegen, zählt 177  
 Häuser. Die hier gelegenen Bergwerke, welche  
 Silber und Kupfer zur Ausbeute geben, sind  
 landesfürstlich. Bey Kalk, Kalich, ist ein ergie-  
 biger Kalksteinbruch; bey Gabriela Hütten ist  
 ein Eisenhammer. In einiger Entfernung von  
 Kalk ist seit 1771 ein Eisenhammerwerk mit 2  
 Hochöfen, 3 Stabhütten, 1 Zahn und 1 Zen-  
 hammer: in Bielnitz ist ein Fasangarten und  
 in Rothenhau befindet sich die bekannte Ma-  
 nufactur in Rattun, Leinwand, Musselin. b) Gut  
 Bilenitz.

Saaz, Zatec, Zatecium, eine königliche  
 Stadt auf einem hohen Berge an der Eger, 11  
 Meilen von Prag gelegen. Ihr Daseyn setzt  
 man in das 8te Jahrhundert und soll anfäng-  
 lich Luczko genannt worden seyn. Dieselbe zählt  
 sammt den Vorstädten, 530 Häuser und 13470  
 Einwohner. Hier hat das Kreisamt des Saa-  
 zer Kreises seinen Sitz. Der Stadtgemeinde  
 gehört das Gut Holetitz mit 6 Dörfern, Bey  
 Dreyhöfen ist ein Steinkohlenbruch. Die hier  
 gelegene Gegend ist ihres vortreflichen Hopfen-  
 baues wegen bekannt.

Schwarzenberg, regierender Fürst a) Al-  
 lodialherrschaft Postelberg mit dem Städtchen  
 glei-

gleiches Namens und 27 Dörfern. b) Herrschaft Neuschloß mit einem Schloße gleiches Namens und 18 Dörfern. c) Allodialgut Mohr mit 2 Dörfern.

Spital zu St. Paal in Prag, Gut Dlaschin.

Studienfund, Gut Belmschloß mit 4 Dörfern. Dasselbe gehörte den Jesuiten in Komotau.

Thun, Franz Joseph Graf von, Fideicommißherrschaft Klösterle mit dem Städtchen gleiches Namens, und 63 Dörfern.

Weinberger, Franz Anton Ritter von, Gut Liboczan mit einem Schloß gleiches Namens und 2 Dörfern.

Windischgrätz, (Johann Ernest Graf von) Freyherr zu Waldstein im Thal; Majoratherrschaft Winteritz mit dem Städtchen Radonitz und 16 Dörfer. Das Städtchen Radonitz, Radenitz zählt 129 Häuser. Unweit Rogetitz ist ein Sauerbrunnen.

Zeitlig, Christ., Gut Habernhof.

Zefner von Spitzenberg, Vincenz Eusebius Freyherr von, Gut Seltisch mit einem Schloße gleiches Namens.

Berauner Kreis, Berannsko Krag, Circulus Beraunensis.

grenzet gegen Norden an den Rakonitzer Kreis gegen Osten an den Raurzimer, gegen Ostfüden an den Taborer, und gegen Süden an den Prachiner Kreis. Nach Erber zählet dieser Kreis Eine geschlossene Stadt und 3 offene Städte, 7 Märkte



mit Schlößern, 16 ohne Schlößer und 50 adeliche Sitze. Büsching zählet 10 Städte, 22 Märkte und 784 Dörfer, Schaller 10 Städte, 22 Märkte und 1195 Dörfer und einzelne Wohnstätte. Die Accisordnung gibt 20 Städte an, darunter eine königliche Stadt ist, nämlich Beraun; dann zwey königliche Bergstädte, als: Przibram und Neuen Rnien, ferner 17 Herrenstädte; dieselben sind: Beneschau, Ezerhowitz, Chlumec, Horzowitz, Hostomitz, Janowitz, Kameitz, Königsaal, Bochowitz, Marschowitz, Milin, Networzitz, Sedletz, Seltschau, Motitz, Zesbraf und Zbirow. Der Märkte wären 12 als: Umschelberg, Birkenberg, Budntan, Bistrzitz, Dawle, Dobrzisch, Mauth, Neweklau, Prezicz, Schönberg, Stiechowitz und Tieschkow. Die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer sind:

Astfeld und Widrzi, Johann Wenzel Freyherr von, Gut Kalzowitz mit einem Schloß und 9 Dörfern.

Utter, Joseph Enis Freyherr von, Gut Dukowa.

Muerswald, von, Gut Bolechowitz.

Beraun, Slawoschow, Berauna, eine königliche Stadt an der Berauna, westwärts von Prag, zählet sammt den Vorstädten 243 Häuser. Ihre Entstehung setzt man in das Jahr 718. Außerhalb der Stadt sind Kalk- und Marmorbrüche zu finden.

Bisingen, (Francisce Gräfinn von) Freyherrinn von Astfeld, Herrschaft Smilkau mit 1 Schloß und 36 Dörfern.

Vor.

Borzek Dohalsky, (Franz Adam) Graf von Dohalitz, Gut Kchleb mit 4 Dörfern.

Brechler, Joseph von, Allodialgut Litten mit 6 Dörfern.

Bubna und Littitz, Joseph Warlich Ritter von, Gut Raditz mit 7 Dörfern und 1 Meyserhof.

Carlstein, s. Dechantey.

Colloredo Mannsfeld (Marie Isabelle Gräfinn von) geborne Gräfinn von Mannsfeld, Herrschaft Dobruisch mit dem Städtchen gleiches Namens und 75 Dörfern.

Damesstift in Prag, a) Herrschaft Carlstein mit der Stadt Hostomitz und 30 Dörfern. Das hier zerstörte Bergschloß ließ Carl IV. 1348 bis 58 bauen. Seine Bestimmung war, die Reichskleinodien, Privilegien, u. s. w. zu verwahren. b) Herrschaft Milin mit dem Städtchen gleiches Namens und 13 Dörfern.

Dechantey am Carlstein, Stiftgut Praßkoles mit 2 Dörfern. Hier ist eine Papiermühle und Walkmühle.

Dechantey am Wischerab zu Prag, Gut Rozorž.

Domcapitul zu St. Veit auf dem Schloße in Prag, Herrschaft Leschan mit dem Markte Networitz und 30 Dörfern.

Eben, Carl Freyherr von, Gut Roth Hradel mit 10 Dörfern.

Eyben, Philip, Gut Wschenor und Egersnolitz.

Des Fours, zu Mont - und Adieuville, Fried. Graf, Gut Lmeim mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Fliegelsfeld, Joseph von, Gut Bermieritz mit einem Schloße gleiches Namens und 4 Dörfern.

Freycenwald, Johann Jonak von, Gut Hoch Augezd mit 2 Dörfern und 44 Häusern.

Gäßer, Christian Ritter von, Gut Ernoswa.

Gott von Dobrsch, Anton, Lehengut Czim mit 2 Dörfern.

Gochberg, (Carl Anton) Freyherr von Hemmersdorf mit dem Schloß Hlubosch und 8 Dörfern.

Gillebrand, Freyherr von, Gut Wysoka mit 2 Dörfern.

GollaKowsky, Martin, ein Bürger zu Prziabram, Gut Cholin.

Gradecky von Hradecz, Marie Josephe Gräfinn, Gut Strzebnitz mit einem Schloß gleiches Namens und 6 Dörfern.

Kam



Kammer, königl. a) Herrschaft Zblrow mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen Tieschkow, 3 Dörfern, 3 Mühlen, 1 Meyerhof und 1 Glashütte. Zu Hohlaubtkow ist ein Eisenhammer, eben so zu Dobrzyn b) Herrschaft Tocznik mit dem Städtchen Zebra, dem Städtchen Czerhowitz, 16 Dörfern und 1 Mühle. Zu Hrzdel ist ein Eisenhammer. c) Herrschaft Königshof, Villa regia, mit einem Schloß gleiches Namens und 17 Dörfern. Zu Carlshütten sind 2 Eisenhammer.

Kaunitz, Johann Adolph Graf von, a) Gut Drahlowitz, b) Allodialherrschaft Wschersitz mit dem Schloße gleiches Namens, 5 Dörfern, 1 Meyerhof und 1 Mühle.

Knin (Neu) eine k. Bergstadt, an der Koczaba.

Kreuzherren, mit dem rothen Stern in Prag, a) Gut Dobrzichowitz mit 5 Dörfern. Bey Eliwenetz bricht braunrother Marmor. b) Gut Alt Knin mit 14 Dörfern. c) Gut Kluczenitz mit 3 Dörfern.

Kunasch, von Machowitz Johann Ernest, dann Stephan Niemetz und Adam Rosatwitz, Lehenhof Zebrakow.

Kunasch, von Machowitz Johann Ritter von, Gut Mieschetitz mit 3 Dörfern.

Lanius, von Wellenburg, Carl Graf von, Gut Wosieczan mit dem Schloße gleiches Namens und 6 Dörfern.

Linker, und Luzenwil, Johann Franz Freyher von, Gut Zahradka mit 7 Dörfern.

Lipowsky, von Lipowitz, Joseph Ritter  
 86, a) Gut Sukdol, b) Gut Stietkowitz mit  
 4 Dörfern.

Lipowsky, von Lipowitz (Theresie) gebore-  
 ne Freyinn Malowez von Cheynow und Wint-  
 terberg, Gut Groß Knowitz mit 7 Dörfern.

Lobkowitz, regierender Fürst, a) Gut Ums-  
 schelberg mit dem Markte gleiches Namens und  
 11 Dörfern. b) Gut Jetrzichowitz mit dem  
 Schloße gleiches Namens, 19 Dörfern und 1  
 Mühle. c) Majoratherrschaft Chlumez mit dem  
 Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen  
 Seltshan, dem Städtchen Rameik und 107  
 Dörfern.

Maliczek, ein königlicher Freysasse, Hof  
 Wefely.

Malowez, von Malowitz Johann Kosorz,  
 Ritter, a) Gut Prtschitz mit dem Markte glei-  
 ches Namens und 20 Dörfern. b) Gut Dob-  
 rohost. c) Gut Strzegmirz und Milestiz mit  
 9 Dörfern.

Maschek, von Maßburg Wenzel, Gut  
 Smidarz mit 3 Dörfern.

Mitrowitz, Johann Wenzel Bratislaw,  
 Graf von a) Majoratherrschaft Ginez mit ei-  
 nem Schloße gleiches Namens und 18 Dörfern.  
 b) Gut Mitrowitz, mit einem Schloße gleiches  
 Namens und 9 Dörfern.

Mitrowitz, (M. Anne Bratislaw Gräfinn)  
 ge:

gebohrne von Bieschin, Gut Woykau mit einem Schloße gleiches Namens und 4 Dörfern.

Neuberg, Johann Franz von, Gut Jablan und Metluf mit 7 Dörfern und 1 Mühle.

Netoliczky von Eisenberg (Walburge Gräfinn) gebohrne Gräfinn von Bredau, Allodialherrschaft Kochowitz mit dem Städtchen gleiches Namens, 5 Dörfern und 1 Mühle.

Niemeg, s. Kunasch.

Nosakowitz, s. Kunasch.

Pachta, (Ernest Carl Graf) Freyherr von Ranhofen, Allodialherrschaft Elostau mit dem Schloße gleiches Namens und dem Markte Bystritz, 80 Dörfern, 1 Mayerhof und 5 Mühlen.

Prämonstratenser am Strahof in Prag, a) Gut Hradisko mit 6. Dörfern. b) Gut Zbuchowitz mit einem Schloß, und 8 Dörfern.

Religionsfund, a) Gut St. Johann unter dem Felsen mit 4 Dörfern und 1 Menerhof. Bey Bukowitz ist ein Pottaschenfiederey. b) Gut Dawle mit dem Markte gleiches Namens, der Insel Ostrow und 7 Dörfern. Von diesen 3 Gütern war das erloschene Cisterzienserstift zu St. Johann am Felsen Eigenthümer. d) Herrschaft Königssaal mit dem Städtchen gleiches Namens und 3 Dörfern. e) Gut Slap mit einem Schloß und 18 Dörfern. Von diesen Gütern war das erloschene Cisterzienserstift



stift zu Königsaal Besitzer. f) Gut Boborzischt; dasselbe gehörte dem Pauliner Kloster im Dorfe Boborzischt.

Schittelsberg, Heinrich von, Gut Sudowitz.

Skroneky und Budczow, Gustav Georg Freyherr von, Gut Rjidka.

Skroneky und Budczow, Gustav Georg Freyherr von, Lehengut Smolotel.

Stenz, Rosalie Freyinn von, geborne von Pechen, Gut Slowanska Lhota und Langen Lhota mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Studienfund, Herrschaft Petrowitz mit einem Schloß und 14 Dörfern. Dieselbe war ein Eigenthum der Jesuiten zu Prag im Neustädter Viertel.

Unwerth, Johann Wenzel Graf von, a) Majoratherrschaft Mischek mit einem Schlosse und 9 Dörfern. b) Gut Czelyn mit 2 Dörfern.

Wagner von Angerburg Mathias, Gut Ramena mit 3 Dörfern.

Wischerad, s. Dechanten am Wischerad.

Witek, von Salzberg Joseph, Gut Erdschowitz.

Wratislaw, s. Mitrowitz.

Werh-

Wrbna, Norbert Graf von, Allodialherrschaft Hbrzowiz mit der Stadt gleiches Rahmens und 32 Dörfern.

Wrtby, Franz Joseph Graf von, Allodialherrschaft Konopischt mit dem Städtchen Beneschau und 80 Dörfern.

Wrtby, Franz Ernest Graf von, a) Masoratherrschaft Wotiz mit dem Städtchen gleiches Rahmens und 48 Dörfern. b) Allodialherrschaft Janowiz und Olbramowiz mit dem Städtchen Janowiz, einem Schlosse und 8 Dörfern.

Zluticzky Freyherr, Gut Streischau mit einem Schloß und 7 Dörfern.

Rakoniger Kreis, Rakownickey Krag, Circulus Raconiensis.

grenzet gegen Norden an den Leutmeriger Kreis, gegen Osten an den Bunzlauer Kreis, gegen Süden an den Berauner Kreis, gegen Südwesten an den Pilsner Kreis und gegen Westen an den Saazer Kreis. Erber zählet in diesem Kreise 5 geschlossene Städte, 6 Märkte mit Schlössern, 9 Märkte ohne Schlösser und 52 adeliche Sitze. Büsching zählet 12 Städte, 6 Märkte und 526 Dörfer; Schaller 7 Städte 9 Märkte, und 655 Dörfer. Die Accisordnung enthält 11 Städte, mithin wären der Märkte 7. Unter den Städten befindet sich die königliche Stadt Rakoniz; die übrigen 10 Herrenstädte sind: Budyn, Czista, Kladno, Rozlan Muncifay, Raubniz, Schlan, Straschek, Welswarn



warn und Branay. Die Märkte sind: Lunoscht, Bítow, Kornhaus, Senomat Slawetin, Jungfer Teinitz und Zlonitz. Hier folgen die Güterbesitzer.

Adalbertikirche, zu Prag im Neustädterviertel, Dorf Chaby.

Astfeld, Baron, Gut Dwenetz.

Augustinereremiten zu St. Thomas in Prag, Gut Luzec.

Lunoscht, Unhoscht, ein freyer Markt unter dem Schutze der Herrschaft Bürglitz an dem Bache Turin.

Benedictiner zu Brzewnow oder St. Margaretha, a) Gut Brzewnow mit 6 Dörfern, b) Gut Hrbly und 3 Dörfer. c) Herrschaft Ober Berschkowitz mit 4 Dörfern.

Oberstburggräfliche Güter bestehen in 13 Dörfern.

Chotek, (Alonsie, Gräfinn von), geborne Gräfinn von Kinský, Majoratherrschaft Jenioves; die zu derselben gehörigen Dörfer sind dies- und jenseit der Moldau gelegen, es sind ihrer 15 an der Zahl.

Damesstift, Herrschaft Kriß mit einem Schlosse gleiches Namens, dem Städtchen Ezista und 29 Dörfern.

Dechantey zu den Allerheiligen in Prag, a) Gut Chotek mit 3 Dörfern. b) Gut Zbuschin.  
Der



Derhowsky, Gut Libitz.

Dietrichstein, Fürst, a) Gut Zerotin ist der Herrschaft Libochowitz zugetheilet. b) Herrschaft Budin mit dem Städtchen gleiches Namens und 10 Dörfern.

Domkapitul zu Prag, Herrschaft Wranay mit dem Städtchen gleiches Namens und 12 Dörfern.

Domprobstei zu St. Veit in Prag, a) Gut Dehnitz mit 4 Dörfern. b) Gut Ehraschtian mit 4 Dörfern.

Fürstenberg, Philipp Merius Fürst von, a) Herrschaft Bürglitz mit dem Bergschloße gleiches Namens, dem Städtchen Straschez und 17 Dörfern. b) Herrschaft Nischburg mit dem Schloße gleiches Namens und 4 Dörfern. Zu Neubütten sind 5 Hammerwerke und ein Hochofen.

Grennet von, Gut Lochow.

Gartig (Marie Therese Gräfinn von) gehohrne Gräfinn Kollowrat Krakowsky, Herrschaft Ober Verschkowitz mit einem Schloße und 4 Dörfern.

Gildprandt (Wenzel Carl) Freyherr von Ottenhausen, Herrschaft Horkau, mit einem Schloß und 9 Dörfern.

Kinsky, Fürst, a) Allodialherrschaft Zlonitz mit dem Markte gleiches Namens und

20 Dörfern b) Allodialherrschaft Hospotin mit 10 Dörfern.

Kreuzherren, mit dem rothen Stern in Prag, Gut Tursko mit 4 Dörfern.

Ledebur zu Wicheln und Perutz, Benedict Freyherr von, Herrschaft Perutz mit einem Schloß und 4 Dörfern.

Lichtenstein, regierender Fürst, Herrschaft Kostok mit 3 Dörfern.

Lobkowitz, regierender Fürst; a) Majoratherrschaft Raudnitz mit der Stadt gleiches Rahmens und 28 Dörfern. Diese Herrschaft hat Kaiser Joseph II. im Jahr 1776 zu einem Herzogthum erhoben, nachdem das fürstliche Haus Lobkowitz das in Schlessien gelegene Herzogthum Sagan verkauft hatte. Die Stadt Raudnitz; Raudnize, Raudnicium ist an der Elbe gelegen. Dieselbe zählt, sammt den 2 Vorstädten, 250 Häuser, darunter sich 45 jüdische Häuser befinden. Das Stadtwapen stellet 2 Thürme im rothen Felde vor. Der Stadtgemeinde gehören die Dörfer Poblust, Hracholust und Pomischl. Im Dorf Lezie ist ein reformirtes Bethhaus und zu Eztinowes ein Bethhaus für die Gemeinde der Augsburgischen Confessionsverwandten. b) Majoratherrschaft Unter Berschkowitz mit 7 Dörfern. c) Herrschaft Mühlhausen mit 10 Dörfern.

Maltheserorden zu Prag, Gut Motol.

Martiniz, Franz Carl Graf von, a) Majorat

Foratherrschaft Smetschna mit dem Städtchen Muncifay und 43 Dörfern. b) Majoratherrschaft Schlan mit der Stadt gleiches Namens und 16 Dörfern. Die Stadt Schlan, Slany, Slana, am rothen Bach, 4 Meilen von Prag und 46 von Wien, zählt 494 Häuser. Man setzt das Daseyn dieser Stadt in das Jahr 750.

Meraviglia Crivelli, Anton Graf von, Herrschaft Woleschna mit 7 Dörfern.

Nostitz, Franz Anton Graf von, Allodialherrschaft Nebecevit mit einem Schlosse und 3 Dörfern.

Pfarrkirche am Rhein zu Prag, im Altstädter Viertel, Gut Zakolany mit 2 Dörfern.

Prämonstratenser am Strahof in Prag, a) Gut Treschowitz mit 6 Dörfern, b) Gut Patek mit 7 Dörfern.

Rakonitz, Rakownitz, Racona, eine königliche Stadt an der Mies, zählt 227 Häuser. 1588 wurde dieselbe königlich. Der Stadtgemeinde gehört das Städtchen Senomat.

Religionsfund, a) Herrschaft Jungfrau Leinitz mit dem Markte gleiches Namens und 3 Dörfern. Vormahls war dieselbe ein Eigenthum des erloschenen Nonnenklosters zu St. Agnes in Prag. b) Herrschaft Döran. Die zu derselben gehörigen Dörfer sind dies- und jenseit der Eger gelegen. Es sind ihrer 15 an der Zahl. c) Herrschaft Statenitz mit 6 Dörfern.



Dörfern. Von derselben war das erloschene Frauenstift zu St. Georg in Prag Besitzer. d) Herrschaft Pláß; die zu derselben gehörigen Dörfer und einzelne Wohnstätte sind diesseit der Strela gelegen; es sind ihrer 32 an der Zahl. Ein Eigenthum des erloschenen Cistercienserstiftes in Pláß.

Schörber, Franz, Gut Selz.

Schwarzenberg, regierender Fürst, a) Herrschaft Ginonitz, Ginowic, mit einem Schlosse gleiches Namens und 4 Dörfern. In Smichow befindet sich eine Manufactur in Hüten und Parchent. b) Herrschaft Kornhaus mit dem Markt und Schlosse gleiches Namens und 9 Dörfern. c) Herrschaft Tausjetin mit einem Schlosse und 6 Dörfern.

Spital, zu St. Paul zu Prag im Altstädter Viertel, Dorf Budohostitz.

Sternberg, Adam Graf, Gut Buben.

Stipendiatfund, Herrschaft Klukowitz. Dieselbe war ein Eigenthum des St. Bartholemä Konvikts zu Prag.

Studienfund, a) Herrschaft Stredokluk mit 7 Dörfern. Das in dieser Herrschaft gelegene Dorf Wokor stiftete 1649 Jaroslav Worita Graf von Martinitz für 3 Jünglinge, welche sich der Theologie widmen. Das Präsentationsrecht erhielt der Magistrat zu Smetschna. Die Stipendisten sollen nach zurückgelegten Studien auf den Martinizischen Gütern zur Seelsorge verwendet werden. Von der Herrschaft Stredokluk waren die Jesuiten Besitzer, dann b) von  
der

der Herrschaft Tuchomeritz. Das Elementiner Collegium zu Prag brachte die Herrschaft 1621 mittels Kaufes um 24000 fl. an sich. Zu dieser Herrschaft gehöret das Schloß Tuchomeritz, welches der Baumeister Kilian Dienzenhofer gebaut hat und 18 Dörfer.

Tuma, Wenzel, ein Bürger zu Prag, im Altstädter Viertel, Gut Resypka.

Ubelli, von Siegburg, Johann Ehabäus Ritter von, Herrschaft Koletsch mit 4 Dörfern.

Waldek, Christian August Fürst von, a) Herrschaft Tachlowitz mit dem Schlosse gleiches Namens und 30 Dörfern. In dieser Herrschaft ist der sogenannte weisse Berg, Bila Hora gelegen. Dieser Berg ist in der Geschichte merkwürdig durch die Schlacht, welche hier im November 1620 K. Ferdinand den Katholiken geliefert, und den böheimischen Ständen den Verlust ihrer Freyheiten nach sich gezogen hat. c) Herrschaft Swolinowes mit dem Schlosse gleiches Namens und 12 Dörfern. c) Herrschaft Buschtehrad mit 17 Dörfern.

Wallis, Stephan Olivier Graf von, Allodialherrschaft Hoch Libin, mit einem Schlosse gleiches Namens und 7 Dörfern. b) Allodialherrschaft Petrowitz mit 7 Dörfern. c) Allodialherrschaft Rolleschowitz mit einem Schlosse gleiches Namens und 10 Dörfern.

Weinberg, Johann Anton Ritter von, Gut Slawetin mit dem Markte gleiches Namens.



Welwarn, Welwary, Welwarium, eine Stadt, am rothen Bache mit 4 Thoren, an der Strasse nach Dresden, nordwärts von Prag gelegen. Dieselbe zählt sammt der Vorstadt 127 Häuser. Das Daseyn dieses Städtchens, welches unter dem Schutze des obersten Burggrafens in Prag steht, wird in das Jahr 956 gesetzt.

### Kaurzimer Kreis, Kaurzimskey Prag, Circulus Curimensis.

grenzet gegen Norden an den Bunzlauer Kreis, gegen Osten an den Tzaslauer Kreis, gegen Süden an den Taborer Kreis, gegen Westen an den Berauner Kreis, und gegen Westnorden an den Rakonitzer Kreis. Erber zählt im Kaurzimer Kreise 4 geschlossene Städte, eine offene Stadt, 14 Märkte mit Schlössern, 16 Märkte ohne Schlösser und 54 adeliche Sitze. Büsching führet an 22 Städte, 19 Märkte und 664 Dörfer. Schaller 9 Städte, 28 Märkte und 925 Dörfer und einzelne Wohnstätte. Die ständische Uebersordnung enthält 26 Städte, darunter 3 königliche Städte sind, als: Böhmisches Brod, Kaurzim und Kolín. Die übrigen 23 sind Herrenstädte, und sind: Altwall, Basta, Branbeis, Czepakowitz, Czerhenitz, Eule, Diwischau, Neu Domaschin, Janlau, Kohlen Janowitz, Kosteletz an der Elbe, Schwarz Kosteletz, Launowitz, Michowitz, Mochow, Maczehradsch, Planian, Rattay, Szawa, Stiepanow, Blaschin, Wondzegow, Jakmut und Zdislawitz. Der Märkte sind also 11, nämlich Chlomin, Groß Nehwitz, Pischeln, Postupitz, Alt Prerau, Riezian, Schiworez, Stalitz, Böhmisches Sternberg und



und Grab. Hier folgen die in diesem Kreise befindlichen Güterbesitzer, welche sind :

Adelbertikirche, in Prag, Hof Goldberg.

Altan, Mich. Jos. Graf von, Fideicommissherrschaft Swonschitz mit einem Schlosse gleiches Namens und 8 Dörfern.

Altstadt, in Prag, Gut Lieben mit 12 Dörfern.

Altfeld und Wibrzi, Joh. W. Freyherr von, Gut Troja mit dem Schlosse gleiches Namens.

Mursberg, (M. Josephe Fürstin) geborne Gräfinn Trautson und Falkenstein, Allodialherrschaft Blaschim mit dem Städtchen gleiches Namens, mit dem Städtchen Neu Domaschin und 46 Dörfern. Der Stadtgemeinde gehört das Gut Egtiborz

Benedictiner zu Brzewnów, Gut Chlomin, mit 4 Dörfern.

Benedictiner zu Emaus, Gut Trzebeschitz mit dem Schlosse gleiches Namens und 9 Dörfern.

Bisigen, (Franzisce Gräfinn von,) geborne Freyinn von Altfeld, Gut Petrowitz.

Böhmisch Brod, Cesky Brod, Broda Boemica, eine königliche Stadt an dem Bache Zembera, zählet 141 Häuser.

Oberst Burggraf, Gut Hostivarz.

Clam und Gallas, Christ. Phil. Graf von, Gut Klevhan mit dem Schlosse gleiches Namens und 4 Dörfern.

Clary und Aldringen, Philipp Graf von, Allodialherrschaft Obrzistow mit 10 Dörfern.

Colloredo Mannsfeld, Fürst von, Gut Kusel mit 2 Dörfern.

Czegka (Joh. B. Mich.) Graf von Olbramowicz, Allodialherrschaft Sternberg mit dem Markte gleiches Namens und 26 Dörfern.

Cziffrowskysche Erben, Gut Wodlochowitz mit einem Schlosse und 5 Dörfern.

Damesstift in Prag, Herrschaft Czerhenitz mit dem Städtchen gleiches Namens, und 5 Dörfern.

Dechantey, am Wischerad, a) Gut Ehotla, b) Gut Wietruschitz.

Ehrenburg, Max. Inigo Freyherr von, Allodialgut Lojowitz mit 6 Dörfern.

Erzbisthum in Prag, a) Herrschaft Lauowitz mit dem Städtchen gleiches Namens und 14 Dörfern. b) Herrschaft Unter Brzezan mit 34 Dörfern. c) Herrschaft Manderscheid mit dem Schlosse gleiches Namens und 11 Dörfern.

Eule, Elaw, Gilowa, Gilovium, eine  
fö.

Königliche Bergstadt an der Sazawa, zählt 121 Häuser. Unter die Gerichtsbarkeit der Stadt gehören 4 Dörter.

Fiscalamtsjurisdiction, darunter stehen 28 Höfe und Weingärten.

Des Jours, Graf von, Allodialherrschaft Pruhonitz mit 2 Dörfern und einem Meyershof.

Greysaff, s. Westeczer.

Golez, Josephe Gräfinn von, Gut Kunraticz mit 7 Dörfern.

Gennevart, Doctor, Gut Zworschowitz mit 8 Dörfern.

Janauscheß, Bierverleger zu Prag im Neustädter Viertel, Gut Modletitz mit 3 Dörfern.

Kammer, königliche, a) Herrschaft Kolin und Dolan mit 30 Dörfern. b) Herrschaft Brandeis mit dem Städtchen gleiches Namens, dem Städtchen Gzelakowitz, Kosteletz an der Elbe, dem Markt Alt Prerau, dem Markte Braw und 50 Dörfern. Das Städtchen Brandeis zählt 187 Häuser.

Kaurzim, Zlicfo, Caurcima, eine königliche Stadt, von Prag ostwärts gelegen, zählt 255 Häuser.

Rhevenhüller Metsch, Fürst von, Majoratherrschaft Kammerburg mit einem Schloße gleiches Namens, dem Städtchen Michowitz, dem Markt Pischely und 16 Dörfern.



Klebelsherg, Antonie Gräfinn von, Gut  
Groß Czakowicz.

Kollowrat Krakowsky, Leopold Graf  
von, Gut Radomesniez und Weltrub mit  
einem Schlosse und 2 Dörfern.

Kosarz Malowecz, von Malowecz, Joh.  
Jof. Freyherr, Gut Zwirzstow mit 5 Dörfern.

Kog von Dobrsch, Gut Wodierab.

Kreuzherrs mit dem rothen Stern in  
Prag a) Gut Popowiz mit 6 Dörfern. b)  
Gut Dablig mit 4 Dörfern.

Kuttenberg, eine königliche Bergstadt, Gut  
Toschau und Hradetin mit 7 Dörfern.

Lichtenstein, regierender Fürst a) Herr-  
schaft Radim mit 8 Dörfern. b) Herr-  
schaft Rattey mit dem Städtchen gleiches Nah-  
mens, dem Städtchen Kohlen Janowiz und  
28 Dörfern. c) Allodialherrschaft Murginiowes  
mit 40 Dörfern. Schaller führt im Xten  
Bande seiner Topogr. S. 139 eine Urkunde  
an, welche im Archiv des Domkapituls zu Prag  
aufbewahret wird, und welche darthut, daß  
die Herrschaft Murginiowes den Tempelherren  
1240 gehört habe. d) Herrschaft Kaunitz mit  
einem Schlosse gleiches Namens, dem Mark-  
te Groß Muzan und 16 Dörfern. e) Allo-  
dialherrschaft Schwarz Kosteletz mit dem Städt-  
chen gleiches Namens und 100 Dörfern.

Lobkowitz, regierender Fürst von, Gut  
Lobkowitz mit 3 Dörfern.

Maltheserorden in Prag, Gut Brze-  
niowes.

Malowecz, s. Rosorz.

Marienkirche am Rhein zu Prag, Gut Rogetitz.

Millesimo, (Caretto aus den Markgrafen von Savona) Graf, Gut Brinka.

Nagel, (Jacob) Edler von Königshofen, Gut Roselle.

Nostitz, Franz Anton Graf von, Allodialherrschaft Patomierzitz mit 6 Dörfern.

Ottilienfeld, (Frau von,) gebörne von Glasersberg, Gut Zdieb.

Paar, Fürst von, Gut Berschowitz mit 2 Dörfern.

Perwolf, Carl; Gut Molitorow.

St. Peterskirche zu Prag im Neustädter Viertel, Gut Großdorf.

Piaristen in Prag, Gut Przedborz, mit 7 Dörfern.

Religionsfund, a) Gut Strzepaul mit 2 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Benedictinerstifts in Szawa. b) Gut Lischna mit 11 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Servitenklosters zu Prag im Altstädter Viertel. c) Gut Szawa mit dem Städtchen gleiches Namens und 13 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des erloschenen Benedictinerstifts gleiches Namens. d) Gut Hopowitz mit 7 Dörfern, vormahls ein Eigenthum des Benedictinerstifts zu St. Nicolans  
in

in Prag. e) Gut Draští, ein Eigenthum des erloschenen Kreuzherrnstifts mit dem rothen Herz zu Prag. f) Gut Unter Krcz, vormahls ein Eigenthum der beschuhten Karmeliten zu Prag im Altstädter Viertel. g) Dorf Boro-  
wen, ein Eigenthum des erloschenen Klosters in (F.) h) Gut Bracz, ein Eigenthum des erloschenen Dominicanerklosters auf der Klein-  
seite zu Prag. i) Gut Mischkowitz, ein Ei-  
genthum des erloschenen Benedictinerstifts zu St. Nicolaus in Prag. k) Gut Dectar, vor-  
mahls ein Eigenthum des erloschenen Chors-  
herrenstifts St. Augustin am Carls Hof in Prag. l) Gut Beltiesch, ein Eigenthum der Dom-  
probsten zu St. Veit in Prag. m) Gut Jung-  
frau Brzezan mit 7 Dörfern, vormahls ein Ei-  
genthum des erloschenen St. Clare Nonnen-  
klosters zu Prag. n) Gut Slonin, ein Ei-  
genthum der Domprobsten zu St. Veit in  
Prag.

Rothenhan (Gabriele Gräfinn von), ge-  
bohrne Gräfinn von Czernin, Herrschaft Zem-  
nisch mit 17 Dörfern.

Salm, und Reiferscheid, Franz Wenzel  
Graf von, Gut Stirzim mit einem Schloß glei-  
ches Namens und 9 Dörfern.

Sauer (Josephe Freyinn) geborne  
Rhet von Schwarzbach, Gut Wischetitz mit 6  
Dörfern.

Spital St. Bartholomä in Prag, im Neu-  
städter Viertel, Gut Ober Krcz.

Spital, St. Peter und Paul zu Prag  
im Altstädter Viertel, Gut Hrdlorz.

Stra.



Starzimsky, Wenzel, Freyherr von Lieb-  
keim, Gut Ehlum.

Sternberg, Philipp Christ. Graf von,  
Herrschaft Jasmit mit dem Städtchen gleiches  
Namens, dem Städtchen Kohlen Janowitz,  
und 28 Dörfern.

Sternthal, Franz Carl Graf von, Gut  
Jankau mit dem Städtchen gleiches Namens,  
und 10 Dörfern.

Strzizek, Gut Strzisstow.

Stipendiatfund, Gut Chwala mit 5  
Dörfern, ein Eigenthum des erloschenen St.  
Bartholomä Convents zu Prag.

Studienfund, a) Gut Michle mit 4  
Dörfern, ein Eigenthum der Universität in  
Prag. b) Gut Wodolka mit 3 Dörfern, vor-  
mahls ein Eigenthum des erloschenen Jesuiten  
Collegiums zu Prag im Altstädter Viertel.

Swerts und Sport Joh. Franz Christ.  
Graf von, Gut Unter Poczernitz.

Swiha, Gut Zabieltz.

Tannenberg, (Jos. Ant. Graf) Freyherr  
von Trauberg, Herrschaft Raczetradecz mit dem  
Städtchen gleiches Namens und 5 Dörfern.

Westeczer, Freysassen, oder aus dem Vier-  
tel des ältesten Joseph Wefelsky mit 3 Dör-  
fern.

Windischgrätz, Johann Ernest Graf von,  
Gut Steinitz und Sluha mit 4 Dörfern.

Wlaschim, s. Auersberg.

Woraeziczky (Anton) Freyherr von Pasbieniez, a) Herrschaft Wischely, mit dem Markte gleiches Namens und 17 Dörfern. b) Gut Chwatierub mit 5 Dörfern.

Wrtby, Franz Ernest Graf von, Gut Chotischau mit 4 Dörfern.

Pilsner Kreis, Plzenster Krag, Circulus Pilsnensis,

grenzet gegen Norden an den Ellbogner Kreis, gegen Nordost an dem Rakonitzer, gegen Osten an den Berauner, gegen Ostsüd an den Prachiner, gegen Süden an den Klattauer, gegen Südwesten an Bayern, und gegen Westen an den Egerischen Bezirk. Erber zählt in diesen Kreise 8 geschlossene Städte; 3 Märkte mit Schlössern; 19 Märkte ohne Schlösser und 30 adeliche Sitze; Büsching zählt 11 Städte, 22 Märkte, und 612 Dörfer, Schaller hingegen 11 Städte, 24 Märkte, 819 Dörfer und einzelne Wohnstätte. Die Uebersordnung enthält 30 Städte, darunter sind 2 königliche als: Mies, und Rokitzan; ferner die k. Bergstadt Pilsen und 27 Herrenstädte. Diese sind: Dobruza, Einsiedel, Frauenberg, Hayde, Kladrub, Königswarth, Kuttenplan, Kestau, Manetin, Michálsberg, Neumarkt, Netschetin, Neustattl, Plan, Plsenetz, Breit Morzicz; Rednitz, Stab, Stankau, Tachau, Theysing, Töpel; Weiß Eustau, Utwa, Wessersitz, und Alt Jedlitz. Der Märkte wären also 6, als: Czernoschin, Kotscha, Alt Pilsen, Sandau, Scherau, und Schönthal. Der Pilsner und Klattauer Kreis machte vor-

malz

mahlß einen Kreis. Hier folgen die im Pilsner Kreise befindlichen Güterbesitzer, welche sind:

Allemagne, Gräfinn, Gut Praschno Ausgez.

Altwater, Gottfr., Gut Kunowitz mit 3 Dörfern, und dem Markt (Scherau) Wßerub (118 H. und 612 Einwohner.)

Baden Baden, und Hochberg; Elisabeth Markgräfinn, a) Fideicommißherrschaft Thensing, mit der Stadt gleiches Namens, dem Markte Schönthal und 14 Dörfern. Die Stadt Thensing zählt sammt der Vorstadt 234 H. und 1285 Einwohner. b) Fideicommißherrschaft Pürles, mit 14 Dörfern.

Braunsdorf, Felix von, Gut Nedraschitz.

Born, Joseph Ludwig Freyherr von, Gut Tisa, mit einem Schloß und 2 Dörfern.

Ezernin von Chudenitz, Albalb. Graf von, Herrschaft Stiablau, mit dem Markte Alt Pilsen und 45 D. Bey Sedlec ist ein Eisenhammer.

Dohalsky, von Dohalitz (Marie Gräfinn Borek) geb. Freyinn von Steinbach, a) Gut Dolan, b) Gut Rakolus und Lohowa mit 5 Dörfern.



Domcapitul zu Prag, Herrschaft Brenntes Porzitz, mit dem Städtchen gleiches Namens und 16 Dörfern.

Frankenbusch, (Gläubiger) Gut Labant.

Gaidler von Wolfsfeld (Gläubiger) Gut Augezd ob der Mieß.

Seymhausen, Sigmund Graf von und zu, Allodialherrschaft Ruttenplan, mit dem Städtchen gleiches Namens, und 11 Dörfern. Bey Promenhof ist ein Eisenhammer, und eine Farbmühle, und bey Ruttenplan eine Alaun- und Vitriolsiederey, nebst einem Blaufarbenwerk.

Gora, von Oczelowitz (Elisabeth Freyinn von) geb. Freyinn von Schirnding, Gut Nasctendörffles.

Kammer, königl. a) Gut Woset mit 3 Dörfern und 1 Hof. b) Herrschaft Mireschau, mit einem Schloß und 12 Dörfern.

Klarstein, Prokop Hartmann Graf von, Gut Zwikowes mit 2 Dörfern.

Köhlisch von Köhlischheim, Johann Franz, Gut Lippen, mit 3 Dörfern.

Kofozowa, Ferd. Jac. Graf von, Herrschaft Breitenstein, mit einem Schloß. dem Städtchen Netschetin und 16 Dörfern. Netschetin zählet 103 H. und 450 Einwohner.

Koller, Franz, ein Glasermeister, a) Gut Neu Zetlig, b) Gut Strebel. Hier befinden sich 1 Papiermühle, und 2 Spiegelschleifmühlen.

Kollowrat, Nowohradsky, Franz Ant. Graf von, Majoratherrschaft Mayerhöfen, mit dem Städtchen Frauenberg (128 H. u. 700 Seelen) und 22 Dörfern. Bey Reichenthal ist ein Eisen- und Blechhammer.

Laschansky von Bukowe, Procop Graf von, Herrschaft Manetin mit dem Städtchen gleiches Namens und 11 Dörfern.

Lederbour, Caspar Bened. Freyherr von, a) Gut Ewinna. b) Allodialgut Liblin mit 13 Dörfern.

Lobkowitz, reg. Fürst von, a) Gut Waldheim mit 5 Dörfern.

Löwenstein Wertheim, Carl Th. Fürst von, a) Fideicommissherrschaft Hayde, mit der Stadt gleiches Namens, der Stadt Neustadt, und 15 Dörfern. Die Stadt Hayde, Bor, Merica, zählt 222 H. und 1150 Einwohner; die Stadt Neustadt 152 H. und 1140 Einwohner. b) Fideicommissherrschaft Wessersitz mit dem Städtchen gleiches Namens und 64 Dörfern.

Metternich Binnenburg und Beilstein, Carl Graf von, a) Herrschaft Königswarth, mit dem Städtchen gleiches Namens, einem Schloß, und 16 Dörfern. Im Dillenwald kom-

men nicht selten Granaten und Topase vor; bey Meyersgrün wird Kobolt geschärft. c) Gut Amonsgrün.

Michna von Weizenau, Carl Graf von, Gut Stienowitz, mit 3 Dörfern.

Mieß, Strjbro, Argentina, Misa, eine königliche Stadt, am Flusse gleiches Namens westnordwärts von Pilsen gelegen. Das Daseyn dieses Ortes wird in das Jahr 1131 gesetzt. Die Stadt mit den Vorstädten zählt 282 Häuser. Hier wird auf Bley gebauet; ferner sind hier 2 Papiermühlen. Der Ort wird die Silberbergstadt genannt, weil vormahls sehr viel Silber hier erbeutet worden ist. Die Stadtgemeinde besitzt 9 Dörfer, und 5 Mayerhöfe.

Millach, Joh. Christ. Ernest von, Gut Rochlowa.

Otto, von Ottillienfeld, Johann, Gut Panthen.

Pergler, von Perglas, Ignaz Heintz, a) Gut Bogelsang. b) Gut Pirwana.

Pilsen, Plzen, Pilsna, eine k. Kreisstadt, zwischen der Mieß und Bradowka, 12 M. von Prag und 47 von Wien gelegen, zählt sammt den Vorstädten, 457 Häuser, und 4945 Einwohner. Mit den der Stadt gehörigen Dörfern steigt die Volksmenge über 10,000 Seelen. Die Stadt ward um die Mitte des 13ten Jahrhunderts erbauet. Alt Pilsen entstand 775.

Präe



Prämonstratenserstift zu Töpel, Herrschaft gleiches Namens, mit der Stadt Töpel, Einsiedel, Neumarkt, 70 Dörfern und mehreren Mühlen. Die Stadt Töpel, Tepla, von Prag westwärts gelegen, zählt 225 H. und 1630 Einwohner. Einsiedel, Mieschow, hat 137 H. und 870 Einwohner; Neumarkt zählt 125 H. und 970 Einwohner. Bey Czibana ist ein ergiebiger Mühlsteinbruch, bey Wischewan 2 Eisenbergwerke, 1 Hochofen, 3 Stabhütten, 1 Zahnhammer; eben so bey Hammerhof, 3 Eisenhammer; bey Hollenin Eisenstein, bey Auschowitz Salzquellen, bey Wischkowitz ein Kalksteinbruch. Der Abt dieses Stiftes, Graf Trautmannsdorf, führte 1772 in Töpel die Normalschule, das ist, eine verbesserte teutsche Schulverfassung ein. Die Herrschaft Töpel ist reichhaltig an Gesundbrunnen.

Przichowstz, von Przichowitz, Franz Graf von, Allodialherrschaft Schweising mit 6 Dörfern.

Religionsfund, a) Gut Biela, und Raczew, mit 10 Dörfern; vormahls ein Eigenthum des erloschenen Cistercienserstiftes zu Pleß. b) Allodialherrschaft Kladrau, und Gut Czemin, mit dem Städtchen Kladrau, dem Städtchen Tuschkan, (1756 Einwohner) 34 Dörfern. Das Städtchen Kladrau zählt 178 H. und 970 Einwohner. Die Herrschaft war ein Eigenthum des erloschenen Benedictinerstiftes in Kladrau. c) Herrschaft Chorjeschan, mit der Stadt Stab (150 H. und 1160 Einwohner) dem Städtchen Stankau, und 34 Dörfern,

der Stadt Dobrzan, (222 H. und 1725 Einwohner): Die Herrschaft war vormahls ein Eigenthum des erloschenen Prämonstratensernonnenklosters zu Chotieschau. d) Herrschaft Hals, vormahls ein Eigenthum des Waulanerklosters in Tachau.

Rumerskirchen, Ferd. Freyherr von, Gut Meschohlau.

Rokitzan, Rokyczany, Rokiczana, eine königliche Stadt, am Bache Klabawa, von Pillen westwärts gelegen, zählt 291 Häuser. Sie ist seit 1583 eine k. Stadt.

Schirnding, Joh. Ant. Freyherr von, Allodialgut Malestz und Rozolup mit 4 Dörfern.

Schirnding, Franz Joach. Freyherr von, a) Gut Dschelin. b) Gut Schönwald mit 4 Dörfern, und 1 Glashütte.

Schirnding, (Marie Anne Freyherrin von) geb. Freyin von Haugwitz, Herrschaft Lichtenstein mit 12 Dörfern. S. Hora.

Sinzendorf, und Tanhausen, Prosper Graf von, Majoratherrschaft Trpitz und Trieschel, mit einem Schloß, 34 Dörfern, und mehreren Mühlen.

Sinzendorf, Franz Wenzel Graf von, Majoratherrschaft Plan, mit der Stadt gleiches Namens, dem Städtchen Michälsberg, und 32 Dörfern, sammt 1 Glashütte. Bey  
Mi-

Michälsberg bricht Bleiglanz. Die Stadt Plan, Plana, westwärts von Prag gelegen, zählt 1750 Einwohner.

Schorel, Franz von, Gut Alt Zetlig, mit dem Städtchen gleiches Namens, und 3 Dörfern. Die Herrschaft war vormahls ein Eigenthum des österreichischen Mineralogen von Born. Das hier gelegene Schloß prangte damahls mit einer ansehnlichen Büchersammlung, und Naturalientabinet.

Soyer von Burgsburg und Edling, Jos. M. Freyherr von, Allodialgut Uhlig und Gezna, mit 5 Dörfern.

Steinbach, s. Dohalsky.

Sternberg, (Anne Josephe Gräfinn von) geb. Gräfinn Krakowsky von Kollowrat, Allodialherrschaft Radniß, mit dem Städtchen gleiches Namens und 11 Dörfern. Das Städtchen Radniß zählt sammt der Vorstadt 1745. und 1000 Einwohner.

Widersberg von Widersberg, Joseph Wenzel Ritter von, a) Gut Kranschowitz, mit 2 Dörfern. b) Gut Wiltschen mit 2 Dörfern. Bey Wiltschen ist ein Steinkohlenbruch.

Windischgrätz (Johann Nicol. Graf von) Freyherr zu Waldstein, Fideicommißherrschaft Tachau, Schossenreut, und Langendörfel mit der Stadt Tachau und 50 Dörfern. Die Stadt Tachau, Orzewnów, an der Mieß, westwärts von Prag gelegen, zählt sammt



den Vorstädten 417 Häuser und 2576 Einwohner.

Witek von Salzberg, Thomas, Gut Teschesau.

Wolfinger, Gut Krzin.

Wrtby, Franz Joseph Graf von, a) Allodialherrschaft Krzimitz, mit 7 Dörfern.  
b) Allodialherrschaft Nekmirz mit 12 Dörfern.

### Alphabetisches Verzeichniß der Güterbesitzer im österreichischen Schlesien.

Albert, Herzog, s. Teschen, Seite 283.

Bartenstein, s. Hennersdorf. S. 268.

Bees, s. Hnopynik, S. 269.

Bisthum zu Breslau, s. Freywalde (S. 266) Friedberg, Jauernik, Johannesberg, Kunzendorf, Meyße, Niclasburg, Saubsdorf, Weidenau und Zuckmandel.

Canal, s. Bartschendorf, S. 260.

Christine, Erzherzoginn, s. Teschen, S. 283.

Erzbisthum zu Olmütz, s. Füllstein (S. 267) Hennersdorf, Hohenploh, Katscher, Pamlowitz (Ober)Roßwald und Weißwasser.

Freywalde, s. Abelsdorf, S. 260.

Gotschalkow, Herzmanitz, S. 269.

Gasner, s. Bludowitz (Mitter) S. 262

Grohmann, s. Domaslowitz, S. 263.

Genkel, s. Oberberg, S. 277.

Janoschowsky, s. Domaslowitz. S. 264

Jokay, s. Pamlowitz (Ober) S. 280.

Kalkruß, s. Brosdorf. S. 262.

Kralisch, s. Drachomischl, S. 264.

Krisselowsky, s. Seibersdorf S. 282

Larisch, s. Karwin, S. 274,

Leben, königliche, s. Füllstein, (267)  
Hennersdorf, Hohenplog, Pamlowitz (Ober)  
Moswald.

Lichtenstein, s. Bautsch (S. 262) Jä-  
gerdorf, Kammerau, Lobenstein, Troppau.

Markowsky, s. Grodisch, S. 268  
Surek.

Matenflot, s. Dombrau (S. 264) Pam-  
lowitz (Deutsch), Seibersdorf.

Mimersberg, s. Jüngferndorf, S. 274

Mönich, s. Baumgarten (S. 260), Rei-  
chenwaldbau.

Poninsky, s. Niegersdorf, S. 281.

Pegler, s. Lentendorf, S. 275.

Praschma, s. Friedek, S. 267.

Reichenbach, s. Branitz S. 263.

Religionsfund, s. Meltsch (S. 275) Roth-  
wasser.

Renard, s. Ezechowitz (S. 253) Döschna,  
Blomnitz.

Richter, s. Bludowitz (Ober) S. 263.

Saingenois , f. Vasonowiz , S. 260.

Schafgotsch , f. Krautenwald , S. 275.

Seednigky , f. Geppersdorf , S. 267.

Seiger , f. Bludowiz , S. 262.

Skrbensky , f. Gottschdorf (S. 268) Roy  
Schönhof.

Skrzilowsky , f. Taschnowiz , S. 282.

Sommersberg , f. Endersdorf , S. 264.

Stillfried , f. Fuchswinkel , S. 267.

Strasoldo , f. Manbelberg , S. 275.

Studienfund , f. Olbersdorf , S. 279.

Sulkowsky , f. Bielitz , S. 260.

Taaffe , f. Freystatt ( S. 265 ) Peters-  
wald , Teutschleuthen.

Teutscher Orden , f. Freudenthal (S. 264)  
Wrbnthal.

Tegler , f. Jeschkowiz , S. 273.

Weichs , f. Bransdorf , S. 262.

Wiefersky , f. Dobrosławiz , S. 263.

Wildscheß , f. Oßrau . S. 280.

Wippler , f. Stockersdorf S. 267.

Wittrof , f. Neplchowiz , S. 276.

Wrbna , f. Groß Herrlich , S. 268.

Zeleska , f. Ilowiz , S. 273.



## Zusätze und Berichtigungen.

Seite 4 Zeile 8 von unten nach Währen ,  
 lies: Tabula almae Diocesis ampl. Episcopatus  
 Olumucensis in LXII Decanatus divisa , com-  
 plectens omnes ejusdem Parochias & Capella-  
 natus locales una cum locis singulis cuilibet  
 Parocho quoad curam animarum subjectis ;  
 quam R. ac. coll. P. D. D. Maximiliano ,  
 Episcopo Olum. &c. &c. dedicat Joan. Wenc.  
 L. B. de Eyrenfels , cath. Eccl. olom. Cano-  
 nicus &c. excudentibus Hered. Homanianis.  
 Norimb. A. MDCCLXII.

S. II. 3. 6. Hana entspringt u. s. w.  
 lösch den ganzen S. und lies Hana entspringt  
 im Brünner Kreise nordwärts bey Krasenka ;  
 2 Meilen nordostwärts von Wischau bey Eywa-  
 nowitz (dieser Ort war der eigentliche Sitz der  
 Hanaken) im Olmüzer Kreise ; erhält der Fluß  
 den eigentlichen Namen Hanaier empfängt bey  
 Eitschin die Schwabnitz , bey Rogetin die Ot-  
 taslawitz und vermischt sich im Brerauer Kreise  
 oberhalb Kremser mit der March. / Die Ha-  
 naken hat der Weltpriester Philip Griebel an  
 den Maximilian Schimek ( jetzt Expiaristen ) in  
 6 Briefen , darunter 2 in lateinischer Sprache  
 sind , 1778 beschrieben. Herr Abbe Schimek ,  
 damals Marist , ließ diese Briefe in Form einer  
 Abhandlung im VIten Thls. XLten Briefe  
 Schlägers Briefwechsels einschalten.

S. II. 3. 19. Oberhalb Wischau , lies  
 Muschau.

S. 16. Z. 7. von unten Zwitawa u. s. w. lösch den ganzen S. und lies. Zwitawa entspringt im Olmüßer Kreise nordwärts an dem Chrusdimer Kreise Böheims, fließt von hier südwärts nach Kettowitz, Dobrawitz, Blasko, Bulowitz, Spilberg und vermischt sich bey Brünn mit der Schwarza.

S. 22. Z. 3. Hier ist meine Angabe lösche bis mit 1,300000 und lies: Hier folgt die Volksmenge Mährens von 1775 bis mit 1789.

1775. 1,134,674. Seelen.

1784. 1,168,130.

1785. 1,175,076.

1786. 1,193,493.

1787. 1,216,335.

1788. 1,248,809.

1789. 1,262,042.

S. 23. Z. 13. nach 1788 u. s. w. lies:

1789. 11492 Getr. 57463 Geb. 44330 Gest.

13133 M. geb. Z. 15. Summe 40992. lösche

bis mit 80629 und lies: 58,484. Getr. 291,178.

Geb. 197,416. Gest. 93,759. M. geb.

S. 47. Z. 3. nach 1789 lies: vorstehenden Landtagschluß von 1781 hat mir Herr Prof. Globigky zur Bekannmachung mitgetheilet. Den Landtagschluß vom Jahr 1785 habe ich in der Fortsetzung meiner Staatsanzeigen (S. 386 im gegenwärtigen Bande) aufgenommen. Ich habe das Exemplar auf dem hiesigen Trödel-

delmarkt vorgefunden. Wenn es der Raum gegenwärtigen Handbuchs zugelassen hätte, so würde ich Auszüge aus älteren Mährischen und Böhmeischen Landtagschlüssen mitgetheilet haben.

S. 55. Z. 4. für Brünn (vormahls in Obrowitz) lies: in Tschnowitz. Z. 13 nach erloschen, lies: In Brünn hat Herr von Dietrich, Landesadvocat eine Kappelmanufactur in Tuch errichtet. Diese Waare findet beträchtlichen Absatz zu Jassy. Herr von Dietrich hat auch eine Kommissleinweberey zu Jessenitz angeleget. In Brünn hat der bekannte Nachdrucker Traßler eine Spielfartenmanufactur errichtet.

S. 47. Z. 7 Aursberg besitzt Czernahora ist zu löschen und lies: Z. 7 von unten Aursberg, vor Uudler.

S. 48. Z. 7. von unten, lies Abel vor Baburg.

S. 122. Z. 5. 1311 lies 1314. Für die Angabe der Dörfer, welche die Tempelherren in Mähren sollen besessen haben, und die ich aus Schwon entlehnt habe, kann ich nicht Bürgschaft leisten. Bis jetzt ist die eigentliche erste Existenz dieser Ritter in Mähren und Böhmen diplomatisch nicht erwiesen. Das Chronicon Neplach. nach der Dobnerischen Ausgabe setzt das erste Daseyn der Tempelherren in Böhmen in das Jahr 1218, die Pezlsche Ausgabe hingegen in das Jahr 1250. Herr Professor Flobizky ist eben mit genauer Bestimmung der Ankunft der Tempelherren in Böhmen und Mähren, und welche Güter sie in diesen Ländern besessen haben, beschäftigt. Bey einer neuen Auf-



Auflage des ersten Bandes vom gegenwärtigen Handbuch werde ich das Resultat meiner Nachforschungen über das Daseyn der Tempelherren im Erzherzogthum Oestreich vorlegen.

S. 166 Z. 9 eine Fürst Mursbergische, ließ: seit 1783 eine Franz Anton Graf Mursbergische.

S. 143 Z. 11 von unten lösche Dobrowsky und Z. 9 von unten Baril, und lies Prohaska, Prof.

S. 157 zwischen Ezeikowitz und Daleschütz kommt zu stehen: Chwalkowitz ein Gut im Hradischer Kreise, von Gaya nordwärts gelegen. Hierzu gehört das Gut Kumerau. Seit 1782 ist Herr von Abel im Besitz dieser Güter. Die in Chwalkowitz gelegene Pfarr gehört zum Dekanat Zaunel.

S. 252. Z. 17. lies: 270,800 für 270,851  
Z. 4. von unten 1739. 2263. für 2133; 9953  
für 9485. 17945. für 7248 und 2007 für 2058;  
Z. 2. von unten lies: 10731 für 10601; 48963  
für 48496. 134431 für 33913. 14532 für 14183.

S. 275. Z. 12. von unten 1198 wurde  
lies: 1198 erhielt dieselbe.

S. 281. Z. 5. von unten für kammeralisch,  
lies: ist ein Eigenthum des Bisthums in Breslau.  
1785 ließ Kaiser Joseph II. alle dem Bisthum  
Breslau im östreichischen Schlessien ge-  
hörte Güter in die Administration nehmen;  
Leopold II. aber hat dieselbe im July 1790 auf-  
ge-

gehoben und das Bisthum kam wieder in den unmittelbaren Besitz seiner Güter.

Zu den gedruckten Schriften, welche S. 295 u. f. w. aufgeführt werden, kommen S. 300 nach Ferbers Beyträge u. f. w. einzurücken, diese zwey merkwürdige Manuscripte, als:

a) Synopsis oder kurzer Begriff Mein Johann Christoph Vorschels, auf Ihr K. und K. M. allergnädigsten Befehl von Dero Hofkammerarchiv in eine etwas bessere Ordnung gebrachter und ins Reine beschriebener Voluminorum Manuscriptorum. Dieses Werk, welches für die böheimische Staatenkunde sehr interessante Aufsätze in allen Fächern, das Publikum, Politicum, Kammerale, Staatsrecht, Militärwesen etc. enthält, hat der k. Rath und Hofkammersecretär Joh. Christ. Vorschel in 32 Bänden, in Groß Folio zusammen getragen. Die böheimischen Stände haben dies Werk (1718 July 16) von dem Verfasser um 5000 Gulden abgenommen; ein gewisser Hipmann, der sich dabey als Unterhändler gebrauchen ließ, erhielt 150 Gulden. Von diesem Manuscripte befinden sich 21 Bände in dem k. Hofkammerarchiv in Wien. b) Systema Status publici & cameraalis in Regno Bohemiae oder Landes- und Cameralverfassung im Königreich Böhheim ex Documentis publicis zusammen getragen, von Ihro Kais. auch zu Hung. und Böhheim Kön. Maj. Kön. Böhheimischen Deputirten Amts- wie auch Zolladministrationsprotocollisten Carl Joseph Ritlig. Dieses Manuscript besteht aus IX. Bänden in Großfolio und wird in der k. Hofbibliothek aufbewahrt. Der Inhalt jedes dieser Bände ist dieser: I. Band enthält 1. das  
Res

Religionswesen, II. von der Wahl und der Regierung derer Herzogen und Könige in Böhheim. III. Vom geistlichen Stande. IV. Vom Herrenstande. V. Vom Ritterstande. VI. Von dem Bürgerstande. VII. Von den Landesprivilegien. VIII. Von den Landtagen. IX. Von Kriegswesen. X. Von den Ausländern, ferner der ehemaligen Hochachtung der böhm. Sprache. *ic.* XI. De Jure legis ferendæ und Bestellung der k. Landesämter. XII. Von den Jahrmärkten, Schlössern, Festungen, Zollwesen *ic.* XIII. Von dem Land- oder sogenannten kleinen Umgeld. XIV. Von der Robilitation und Wapen-Briefen. XV. Von Ertheilung des Geleites. XVI. Von Bergwerken und Münzen. XVII. Von der k. Procuratur. XVIII. Von Confiscirung der Güter. XIX. Von den Land- und Erbämtern. XX. Von der Erbsteuer, verschiedenen Donationibus *ic.* XXI. Von den zur Krone Böhheim gehörigen Lehen. XXII. Von Erbvereinigung. XXIII. Von der Landesbegrenzung, den Grenzstreitigkeiten. XXIV. Von dem Leihgedinge der Königinnen in Böhheim. XXV. Von der Herrschaft und dem Schloße Melnik. XXVI. Von der Herrschaft und dem Schloße Carlstein. XXVII. Von den k. Kamerschulden. XXVIII. Vom Ursprung und dem Fortgang der Landtafel im K. Böhheim. XXIX. Von der Landesordnung wie auch dem Stadt- und anderen Rechten. XXX. Von den Steuern. XXXI. Von dem Quanto camerali. XXXII. Von der Prager und der Egerischen Fortification. XXXIII. Von den Landesausgaben, oder sogenannten Domesticali. XXXIV. Von der Anticipation oder freywilligen Darlehen. XXXV. Von verschiedenen Modis collectandi & exequendi der



bewilligten Kreiskontribution. XXXVI. Von  
 dem k. Obersteueramt. XXXVII. Von dem  
 Beytrag der Grafschaft Glas, des Ellbogner  
 Kreises und Egerischen Bezirkes. XXXVIII.  
 Von den Pragerstädten, und Nebenrechten.  
 XXXIX. Von den übrigen k. Staatsschul-  
 den. XL. Von dem Obristen Burggrafen Amts-  
 haus ic. XLI. Von den Obristen Landkam-  
 meramts-Gütern ic. XLII. Von dem Obri-  
 sten Landschreiber. XLIII. Von dem Königs-  
 gräzer Burggrafenamt. XLIV. Von der Bo-  
 nification der Etappen, Marschkosten ic. XLV.  
 Von der Ketrouenstellung, Remontepferden.  
 XLVI. Von der Judenschaft. XLVII. Von  
 der Extraordinari Frankfurter. XLVIII. Von  
 dem sogenannten Ordinari, oder Erbbiertag, wie  
 auch dem so genannten Vier Platzgefall. XLIX.  
 Von dem Salzwesen. LI. Von unterschiedli-  
 chen Aufschlägen. LI. Von dem Tobakausschlag.  
 LII. Von dem Fleischausschlag. (1534) LIII.  
 Von dem ständischen Woll- und Tuchauschlag.  
 LIV. Von der Elbschiffarth, wie auch Ravi-  
 gabelmachung des Moldaustroms. LVI. Von  
 der Reparation der Strassen ic. LVL. Von  
 der Zheurung der Handwerksleuten, Dienst-  
 bothen ic. LVII. Von der Jägerrey. LV. Von  
 verschiedenen königlichen Schlössern. LVIII.  
 Von verschiedenen k. Schlössern, wie auch Herr-  
 schaften und Gütern. LIX. Von der unter der  
 Regierung Ferdinandi II. fürgegangenen Re-  
 bellion. LX. Miscellanea. Lista derjenigen Herr-  
 schaften und Güter, welche wegen der im Kö-  
 nigreich Böhme 1618 angefangenen und bis  
 den 8 Novemb. 1620 continuirten Rebellion pro  
 parte vel in totum confisciret, wohin solche der-  
 ma-

malen gehören, dann wie hoch selbige taxiert und Wem, auch wie theuer dieselbe verkauft oder sonst überlassen worden. Index der A. 1621 confiscirten Herrschaften und Güter im Königreiche Böhmen. Index derjenigen, welche einige confiscirte Herrschaften und Güter erkaufet oder sonst überkommen haben. Dieß ist der Inhalt des ersten Bandes. Der zweite hat die Aufschrift: *Epitome comitiorum* oder *Substantiales*, Inhalt der in dem Königreich Böhmen von der böheimischen Regentin Libuscha bis zu angetretener gloriwürdigsten Regierung der Maria Theresia ab Anno 722. bis 1741 durch 1019 Jahr gehaltenen Landtagschüssen. Dieser Band enthält X. Abschnitte; I. von der Religion, von Einrichtung der Pfarren, den Jesuiten, der Prager Academie, der Buchdruckeren *zc.* II. Wahl und Regierung der Herzoge und Könige in Böhmen III. Krönungssteuer. IV. Landesprivilegien. V. Die Krone Böhmen betreffenden Lehen. VI. Erbvereinigung. VII. Landesgrenzen *zc.* VIII. Von den Leibesgedingen *zc.* IX. Herrschaft Melnik. X. Herrschaft Carlstein. Im dritten Bande, welcher in XXVIII Abschnitte abgetheilet ist, kommen vor: Kammeralschulden (sie werden auf 1,561,043 fl. und 10000 Ducaten angegeben) Landtafel, Landesordnung, Nichtannehmung der Ausländer in Kreislandessämtern, Ob. Burggrafensamts-*haus*, Ob. Kreislandessamts-*güter*, vom Ob. Landschreiber, vom Königinngräzerburggrafensamt, von Steuern, von dem *Quanto camerali*; von den Landesausgaben oder so genannten *Domestico*, *zc.* Im IVten Bande kommen vor die ehemalige Kriegsverfassung, Bonificirung der

der Etappen Rekrutenstellung , Zuhenschafft ,  
 (Die Juden wurden im Jahr 995 in Prag auf-  
 genommen); Extraordinari Tranksteuer (1-81)  
 Salzwesen , Lederausschlag , Tobakausschlag , 2c.  
 Miscellen : Pilsen , Rudweis und Bergstädte  
 werden in das Mitleiden gezogen , Landesleib-  
 ärzte und Wundärzte werden (1585) angestellt.  
 Tobak 2c. Der V. Band hat die Aufschrift:  
 Böhemische Ehrentafel oder historische Beschrei-  
 bung einer hoch- und niederen Familie , aus  
 welcher jemalen einige Landesämter und Dien-  
 ste im Königreich Böhheim Besitzer gewesen.  
 Die Fortsetzung dieser Materie kommt im V.  
 Bande vor. Der VII. Band hat die Auf-  
 schrift : Appendix ad Codicem Ferdinando-  
 Leopoldino - Josephino - Carolinum , oder  
 kurzer Innhalt sener Resolutionum pragmati-  
 calium , dann besonders Kaiserlichen Rescrip-  
 ten und anderer außerlesener Documenten ,  
 welche weder in des Weingarten Codice Fer-  
 dinando - Leopoldino , 2c. noch in den dieß-  
 falls gedruckten Continuationibus enthalten ,  
 sondern theils aus denen bey der Landtafel  
 dazu eigens haltenden Quaternen , theils aber  
 aus anderen Notizbüchern ausgezogen und in  
 folgende Chronologische Ordnung zusammen ge-  
 tragen worden. Von 1487 bis 1727. Der achte  
 Band führet den Titel: Codex Ferdinando-  
 Leopoldino-Josephino-Carolinus cum ejus-  
 dem Continuationibus et locupleti Appendice  
 annexisque hinc inde Sanctionibus pragmati-  
 calibus Ducatus Silesiæ compilatus Der  
 neunte Band hat zur Uberschrift: Generalis  
 Index a) Systematis status publici et camera-  
 lis in Regno Bohemiæ. b) Epitome comi-  
 tiorum. c) Cod Boh. ad Normam Cod Aust.



d) *Synopsis appendicis ad Codicem.* e) *Series Procerum et officialium in Regno Bohemiae.* f) *Consignation der Landtagschlüsse ab Anno 1528 bis 1741.* Vorstehenden Inhalt habe ich selbst aus dem Manuscript ausgezogen. Herr Professor Zlobitzky besitzt ebenfalls einen Auszug aus diesem Werke. In meinem systematischen Werke, welches unter dem Titel: *Staatsverfassung der österreichischen Monarchie systematisch* — in einem Bande bearbeitet ans Licht treten wird, sobald der IVte Band der österreichischen Staatenkunde die Presse verlassen hat, werde ich sowohl von Vorscheks, als Kittlings angeführten Manuscripten etwas näher handeln. Melzel in der ersten Ausgabe seiner Geschichte von Böhmen S. 646 führt diese Bibliotheken auf, wo einzelne Auszüge aus diesem Manuscripte vorkommen, als: a) in der Bibliothek des Fürsten von Fürstenberg: *Kittlitz böhm. Ehrentafel*; 2c. b) in der Puzlachschen Bibliothek: *Kittlitzii Manuscripta omnia* in VII. T. wie auch die böhm. Ehrentafel. c) in Balbini Boh. docta. Edit. Candidi à. s. Ther. Tract. II. p. 113 liest man — — *Kittlitz Systema status publici et cameralis in Regno Bohemiae, unacum Catalogo Nobilitatis Bohemae.* Tom. VII. in fol. d) Der sel. Fürst Johann von Schwarzenberg hat vor 5 Jahren von dem Herrn (jetzt Baron) Hofrath von Heintze das ganze Kittlitzische Manuscript an sich gebracht. e) Einen Auszug aus dem ganzen Kittlitzischen Werk besitzt, wie schon gesagt worden, Hr. Prof. Zlobitzky. In der angeführten Fürstenbergischen Bibliothek befindet sich auch aus Vorscheks Werk: die Abhandlung über die

die Schifffarth und Handlung auf der Elbe  
und Moldau. S. Pelzel am angeführten Ort.

S. 307. Z. 12. lösche Bratislaw II. u.  
s. w. führen , und lies: Der silbers-  
ne gekrönte Löw, den Böhheim im rothen Fel-  
de führet, wurde auf Befehl des Przmisl 1249  
in allen Urkunden, Siegeln und Münzen ge-  
braucht.

S. 309. Z. 13 lies: Bradwaka für Ra-  
buka.

S. 342. Z. 9. von unten lies: 1442 wur-  
den Kreishauptleute angestellt. Die Kreise  
waren: der Schlaner, Königinngräßer, Wils-  
ner, Saazer, Rakonitzer und Bunzlauer  
Kreis.

S. 330. Z. 7 von unten statt im 16ten lies:  
im 15. Jahrhundert.

S. 353. Z. 4 lies 306 M. 11435 für D. 306  
D. und 11435 M.

S. 361. Z. 14 nach Kanzler lies: der  
erste weltliche Hofkanzler kommt im Jahr  
1452 vor.

S. 380. Z. 6. von unten, lösche (Leo-  
nischen.)

S. 468. Z. 8 lies 1772.

S. 454. Z. 19. nach Glasmacher lies:  
1767 war in Böhheim das erste Manufacturhaus  
X r 2 auf

auf der Herrschaft Wartenberg im Bunzlauer Kreise errichtet. Die Beschreibung davon erschien im Druck.

S. 474. Z. 3 lies 1770 für 1780.

S. 480. Z. 15. von unten lies: 1786 für 1785.

S. 496. Z. 5. lösche Raymund, Extr.

S. 493. Z. 12. nach Waldb Brüder, lies: bey der Bestimmung der Angabe des vorstehenden Standes der Regulargeistlichkeit habe ich folgende Werke zu Hülfe genommen: 1) den 4ten und 6ten Hest der Staatsanzeigen in die k. k. Staaten. 2) das 43te Stück der Wiener Realzeitung vom Jahr 1785. 3) die Beschreibung Prag vom Jahr 1787. 4) den 7ten Hest der Mat. zur alt. und neuen Staat. von Böhmeim. 5) Schallers Topographie und 6) den Prager Schematismus 1789.

S. 512 Z. 17 lies 1785 für 1780.

S. 527. Z. 11. von unten nach giebt, lies: geben a) das Büchelchen mit der Aufschrift: von der Verfaß und Verwaltung dann dem Personal- und Vermögenstande, nicht minder den Gutthättern des Spitals u. s. w. 1780. und b)

S. 533. Z. 8. von unten nach, halten: lies 1712 Apr. 12. wurde die Ball- und Tanzcolleete eingeführet.

S. 534. Z. 4 von unten nach gründet, lies der Erbtax oder das Ordinari - Tranksteuergefall nahm seinen Anfang im Jahr 1547 unter Ferdinand I. als sich wider ihn die k. Städte mit



mit dem damahlß in die Acht erklärten Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen verbunden haben.

§. 54. Z. 3. von unten nach Jahren, ließ: 1658 wurde durch einen Landtagschluß der Handel mit gestossenem und geriebenen Rauchtobak frey gestellet, der Handel mit Rauchtobak aber wegen des vielen Schadens, so er stiftet, (Auch die Oberenserschen Stände erklärten den Tobak de genere prohibitorium, s. von Ketzers Tobakpachtung ic.) verbothen. 1664 wurde auf die Einfuhr des Rauchtobaks zwey Mthlr. für eine Truhe und 1 Mthlr für die Ausfuhr gesetzt. 1665 wurde dem Rittmeister Peter Theobald der freye Handel mit Rauchtobak auf Ein Jahr zugestanden, er hatte vom Zentner 3 fl. zu bezahlen. 1669 wurde der Tobakausschlag den böheimischen Ständen noch auf Ein Jahr überlassen. 1672 haben die Prager Kaufleute den Tobakhandel über sich genommen, und sich verbunden, von Einem Zentner inländischen Tobak 4 fl., von schlechten ausländischen hingegen 5 fl. von Brasilien- und Virginier Tobak 6 fl. zu entrichten. 1702 wurde von Seite des Kammerale der Tobakausschlag gegen jährliche 20000 fl. verappaltiret, und den Ständen nur das pactirte Quantum zu 7536 fl. 46 kr abgestattet, der Ueberrest aber in das k. Rentamt zu Prag geliefert. 1703 erhielt der Wiener Banko den Tobakausschlag. 1721 fand sich ein gewisser Boussard, Kammerdioner des Hofkanzlers von Singendorf; welcher die eigene Erzeugung des Tobaks vorgeschlagen hat. 1737 übernahmen die Stände  
X r 3  
aber.

abermahl das Tobakgefäll und stipulirten eine Summe von 225,000 Gulden.

S. 535. Z. 9. nach existiren, ließ: bis in die Zeiten Ferdinand I. erhielt Böhme das ihm nöthige Salz theils aus Bayern, theils aus Sachsen. Die Einfuhr des fremden Salzes wurde mit einem Zoll belegt, und die Böhmen mußten sich des oberenserschen Salzes bedienen. Bis zum Jahr 1702 kam noch fremdes Salz nebst dem oberenserschen nach Böhme. Von 1630 bis auf 1702 wurden in diesem Lande 734,229 Bayrische und Sächsische Salzkuffen versilbert; von 1630 bis mit 1716 betrug die Versilberung des oberenserschen Salzes 6,039,048 Kuffen.

S. 535. Z. 4 von unten, nach vor. ließ: von:

S. 619 Z. 3 von unten kommt zu bemerken, daß in Folge Hofdekrets vom 19 July dieses Jahres die Herrschaft Worlik zum Fideicommiß für die Secundogenitur des fürstl. Schwarzenbergischen Haus, statt der Steyrischen Fideicommißgüter bestimmt worden ist.

---







